Inventare

der

nichtstaatlichen Archive

des

Kreises Ahaus.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz,
Privatdozent an der Akademie zu Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1895.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft I: **Kreis Ahaus.**

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1899.

Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster 1.

Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Ahaus.

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz,

Privatdozent an der Akademie zu Münster.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1899.

Photomechanischer Nachdruck
Westkulturverlag Anton Hain, Meisenheim/Glan 1953

Die historische Kommission der Provinz Westfalen übergiebt hiermit das erste Heft der von ihr veranlaßten:

Inventarisation der nicht staatlichen Archive der Provinz Westfalen

der Öffentlichkeit.

Obwohl für solche Unternehmungen aus den Rheinlanden und Tyrol gute Vorbilder vorlagen, hat sich doch die Kommission veranlaßt gesehen, zunächst selbständig die Angelegenheit durchzuberaten und vereinigte sich auf die im Anhange abgedruckte Denkschrift mit Zugabe einer Anweisung über die Ausführung der Inventarisierungsarbeiten im Einzelnen.

Weitere sorgfältige Überlegung verlangte dann die Form der Drucklegung, bei welcher auf Übersichtlichkeit im Ganzen und klare Gliederung im Einzelnen das größte Gewicht gelegt wurde.

Wenn auch Aussicht vorhanden ist, diesem ersten Hefte baldigst weitere folgen lassen zu können, so ist es dennoch allein ausgegeben worden, damit es als Grundlage eines Meinungsaustausches dienen könne.

Dasselbe gilt von der Denkschrift und insbesondere der Anweisung für die Anfertigung der Urkundenauszüge (Regesten). Bei Aufstellung derselben war der Hauptgesichtspunkt darauf gerichtet, alles Notwendige zu geben, alles Überflüssige wegzuschneiden; vor Allem aber ein Schema mit zahlreichen an sich unverständlichen Siegeln, welches nur zu leicht und zu oft zur Oberflächlichkeit führt, zu vermeiden. Daher wurde auch die Weisung, im Wortlaute des Regestes möglichst den Wortlaut der Vorlage wiederzugeben, ausgelassen, weil dieses Verfahren z. B. bei lateinischen Urkunden kaum durchführbar ist. Nichts desto weniger erscheint es sehr dankenswert, daß der Bearbeiter dieses Heftes, Herr Privatdocent Dr. L. Schmitz, bemüht gewesen ist, seine Auszüge möglichst im Wortlaute der Vorlage zu geben.

Des Weiteren hat sich im Laufe der Arbeit ergeben, daß es sich besser macht, wenn die alten Namen im Regeste stehen bleiben, die moderne Aus-

deutung in Klammern beigegeben wird, als das umgekehrte Vorgehen, welches die Anweisung anriet. Diese und ähnliche kleine Abweichungen vom Programm wird man, wenn sie im Interesse der Sache geschehen, nicht als Inkonsequenzen tadeln wollen.

Der äußere Plan der Arbeit ist, jeden Regierungsbezirk der Provinz in einem Bande zu behandeln. Diese Bände werden allerdings je nach dem Umfange des Materials vielleicht der Handlichkeit halber in mehrere Teile gegliedert werden müssen. Innerhalb dieses größeren Rahmens sollen die Kreise je nach Fertigstellung der Bearbeitung in einzelnen, je für sich und durchlaufend paginierten Heften einander folgen. Diese Hefte sollen einzeln käuflich sein. Von Archiven; die einen größeren Umfang haben, wird in dem betreffenden Hefte nur eine Übersicht gegeben werden können. Die Bearbeitung im Einzelnen, besonders der Urkunden, muß besonderen Heften, welche dem ganzen Bande als Anlagen zuzufügen sein werden, vorbehalten bleiben.

Die Hoffnung der Kommission, bei ihren Bestrebungen nicht nur nicht auf Widerspruch zu stoßen, sondern sogar gefördert zu werden, hat sich in der erfreulichsten Weise erfüllt, und es ist uns eine angenehme Pflicht, an diesem Orte den hohen geistlichen und weltlichen Behörden, besonders dem Herrn Regierungspräsidenten Gescher und dem bischöflichen Herrn Generalvikar von Noël sowie allen in Betracht kommenden Korporationen und Privaten für ihr liebenswürdiges und bereitwilliges Entgegenkommen herzlichsten Dank zu sagen.

Die historische Kommission für Westfalen

Dr. F. Philippi.

Münster, im Mai 1898.

Denkschrift.

Um das Studium der Geschichte unserer Provinz zu fördern, vor Allem aber um die großen Veröffentlichungen der älteren urkundlichen Quellen (Westfälisches Urkundenbuch) in der für die ersten Bände erreichten Vollständigkeit von 1300 ab fortsetzen zu können, ist es dringend notwendig, eingehende und zuverlässige Kenntnis von den im Besitze von Gemeinden (kirchlichen und weltlichen) sowie im Privatbesitze vorhandenen Archivalien zu gewinnen. Dem Gang der bis jetzt ausgeführten Veröffentlichungen entsprechend wird es zunächst darauf ankommen, eingehende Nachweise über die ältesten erhaltenen Urkunden aus dem Mittelalter, also bis ungefähr 1500, zu erhalten.

Es besteht daher der Wunsch, von den oben benannten Archivalien (in den westfälischen Archiven und Bibliotheken) in ähnlicher Weise Zusammenstellungen machen zu lassen, wie es z. B. in der Rheinprovinz, ferner im Großherzogtum Baden und den deutschen Ländern der österreichischen Krone in Angriff genommen ist. Die dort ausgeführten Arbeiten haben sich der lebhaftesten und liberalsten Förderung der kirchlichen und staatlichen Behörden, sowie der in Frage kommenden Privatpersonen zu erfreuen gehabt: diese gute Aufnahme erklärt sich auch durch den Umstand, daß durch sie manches unbeachtete und dem offenbaren Untergange geweihte Stück erst in seinem Werte erkannt und für den Besitzer gerettet worden ist. Die auf diese Weise ausgearbeiteten Zusammenstellungen sind nach und nach durch den Druck vervielfältigt worden, um sie auch für weitere Kreise nutzbar zu machen.

Indem wir für unsere Provinz ein Gleiches unternehmen, hoffen wir ein ähnliches Entgegenkommen der zunächst beteiligten Kreise und betonen ganz ausdrücklich, daß 1. der Zweck unseres Vorgehens ein rein wissenschaftlicher ist, 2. wir über die nach dem Jahre 1500 entstandenen

Archivalien nur übersichtliche Nachweise wünschen (s. unten) und 3. den Besitzern auf Verlangen alle Aufzeichnungen vorgelegt werden sollen, um Stücke, deren Bekanntwerden unerwünscht erscheinen sollte, von der Veröffentlichung ausschließen zu können.

Da es in erster Linie darauf ankommt, Kenntnis des Vorhandenen zu gewinnen, werden die vorliegenden Verzeichnisse, soweit sie einigermaßen sachverständig gearbeitet und erschöpfend sind, als Richtschnur zu dienen haben. Es empfiehlt sich jedoch in allen Fällen nachzuprüfen, ob dieselben auch wirklich vollständig sind.

Diese Verzeichnisse können auch bei den zu machenden Aufstellungen als Richtschnur dienen; es ist jedoch bei den wichtigeren Angaben ein Zurückgehen auf die Bestände selbst unbedingt erforderlich. Es empfiehlt sich bei den Aufstellungen zu scheiden [1]):

1. Urkunden [2]).
2. Akten und zwar a) Verwaltungsakten, b) Prozeßakten, c) summarische oder tabellarische Übersichten (meist in Buchform) als Rechnungen, Protokolle, Lagerbücher, Kirchenbücher, Statutenbücher, Grundbücher [3]).
3. Handschriften litterarischen Inhalts, d. h. juristische, erzählende oder anderweitig wissenschaftliche Werke.

Bei den Angaben über den Inhalt ist ein Regest [4]) aller Urkunden bis zum Jahre 1400 (einschl.) anzufertigen, die Zahl der aus den Jahren 1401—1500 vorliegenden summarisch anzugeben. Bei den Akten sind die Hauptbetreffe — das Schema der Ordnung — mit den Jahren im Allgemeinen festzustellen: bei besonders alten und politisch [5]) wichtigen Gruppen erscheinen etwas eingehendere Notizen wünschenswert. Bei den Handschriften ist eine kurze Inhaltsangabe und ev. litterarische Bestimmung

[1]) Diese Vorschriften können nur angewandt werden auf mittlere und kleine Archive; für große Archive muß eine gesonderte Behandlung in größerem Umfange vorbehalten bleiben.

[2]) Wo die Ausscheidung der Urkunden aus den Akten noch nicht erfolgt ist, muß das besonders angegeben werden; wenn möglich ist auf diese Scheidung hinzuarbeiten.

[3]) Die eine Art dieser Akten wird sich vornehmlich in Kirchen, andere in Stadtarchiven finden.

[4]) Über Form ꝛc. der Regesten ist besondere Anweisung erlassen.

[5]) z. B. bei Gesandtschaftspapieren oder Verwaltungsakten in Privatarchiven.

(**Druck**, **Herausgeber**, **Benutzung**) zu erstreben; ältere inhaltlich wichtigere Stücke sind genau nach Inhalt, Format, Blattzahl und Einband zu beschreiben.

Anmerkungsweise ist, wenn es festzustellen ist, ein Hinweis auf frühere Benutzung des betreffenden Archives für litterarische Zwecke anzufügen.

Die Historische Kommission der Provinz Westfalen.

Der Ausschuß: Professor Dr. **Finke** (Vorsitzender); Pfarrer Dr. **Mertens** (**Kirchborchen**); Archivrat Dr. **Philippi**; Professor Dr. **Pieper**; Professor Dr. **Spannagel**; Rentner **Helmus**.

J. Graf **Bocholtz-Asseburg** (Godelheim); Bibliothekar Dr. **Bahlmann**; Professor Dr. **v. Below** (Marburg); Direktor Dr. **Darpe** (Coesfeld); Bibliothekar Dr. **Detmer**; Oberlehrer **Féaux de la Croix** (Arnsberg); Geheimrat Dr. **Frey**; Professor Dr. **Hellinghaus**; Professor Dr. **Jostes**; Graf **Landsberg-Velen** (Gemen); Oberstabsarzt a. D. Dr. **Müller**; Geheimrat Prof. Dr. **Niehues**; Direktor Dr. **Reese** (Bielefeld); Oberlehrer **Richter** (Paderborn); Professor Dr. **Rübel** (Dortmund); Alfred Prinz **Salm** (Rhede); Landesrat **Schmedding**; Professor Dr. **Schröder** (Minden); Premier-Lieutenant a. D. **v. Spiessen**; Oberpostsekretär **Stolte** (Paderborn); Professor **Vogeler** (Soest); Oberlehrer Dr. **Weskamp** (Dorsten).

Anweisung zur Fertigung der Inhaltsangaben (Regesten) von Urkunden.

Die Ausführlichkeit der **Inhaltsangaben** hat sich nach dem Alter und der Wichtigkeit der Urkunde zu richten; stets ist auf Knappheit und Klarheit des Ausdrucks das größte Gewicht zu legen.

Der Aussteller ist — der Gleichmäßigkeit halber, stets, auch wenn er nur als Beurkunder der Rechtshandlung eines Anderen erscheint, an die Spitze zu stellen.

Bei vor dem Jahre 1350 entstandenen Stücken sind alle darin vorkommenden **Namen** aufzunehmen; die Ortsnamen sind, soweit es mit Sicherheit ausführbar ist, in der jetzt gebräuchlichen Form zu geben, ebenso die Vornamen; dasselbe gilt auch für die Namen noch lebender bezw. bekannter Familien. Bei den Ortsnamen ist aber die urkundliche Form stets in Klammern beizufügen.

Alle juristischen und sprachlich auffallenden **Fachausdrücke,** insbesondere ältere deutsche, sind im Wortlaute mit einer in der Urkunde vorkommenden Falls gegebenen Deutung oder Umschreibung aufzunehmen.

Die **Tagesangaben** sind am Anfange nach jetzt gebräuchlicher Rechnung, am Ende mit möglichster Abkürzung im Wortlaut zu geben.

Anm. In landläufigen Urkundenbüchern (Westf. U. B. Rübel, Seibertz, Niesert, Kindlinger) abgedruckte Stücke sind nur durch Hinweis auf diese Drucke oder wenigstens nur ganz übersichtlich zu verzeichnen, je nach den Umständen jedoch Mitteilungen über die Art der Überlieferung (bes. Nachweis des Originals) beizufügen.

Auf Mitteilung folgender **Äußerlichkeiten** ist besonders Gewicht zu legen:

1. ob Original, Konzept oder Abschrift; bei Abschriften ist aus der Schrifteigentümlichkeit möglichst die Zeit der Entstehung festzustellen und auf Jahrhunderte abgerundet zuzufügen.

2. Bei Dokumenten, welche vor dem Jahre 1500 entstanden sind, ist Pergament als **Schreibstoff** anzunehmen und daher nicht besonders zu bemerken, ausnahmsweise vorkommende Papierurkunden sind als solche zu bezeichnen.

3. Über **Besiegelung** sind kurze Angaben zu machen a) die Befestigung durch Anhängung mit Pergamentstreifen, Fäden, Litzen u. s. w. ist nicht zu bemerken, dagegen zu beachten, wenn das Siegel vorn unten oder hinten aufgedrückt ist (diese letztere Befestigung, wenn sie in der Zeit nach 1200 begegnet, deutet auf Briefe). b) Die Zahl der Siegel und ihre Inhaber sind nach Möglichkeit festzustellen. Hängt als einziges Siegel das des Ausstellers an, so genügt die einfache Angabe: Siegel; trifft das nicht zu, so ist Feststellung und Angabe des Inhabers zu erstreben.

4. **Rückbemerkungen** sowie Angaben auf Siegelriemen sind zu verzeichnen, wenn sie selbständige, nicht in der Urkunde sich findende Angaben enthalten, sowie wenn sie begründete und zuverlässige Erklärung der Ortsnamen bieten.

Kreis Ahaus.

Regierungsbezirk Münster.

Kreis Ahaus.

Ahaus, Stadt.

Repertorium nicht vorhanden. Urkunden auf dem Bürgermeisteramt in kleinen Kistchen ungeordnet, ebendort die Akten. Alles benutzt von Dr. Tücking, Geschichte der Stadt Ahaus, Zeitschrift Bd. 28, 30, 31.

A. Urkunden: 31 Originale 15.—17. Jhdt.; 8 aus dem 15. (1478 ff.). Archiv des „Armenleuten- und Melatenhauses", Verkaufsurkunden.

B. Akten:

1. Bürgerbuch 1500—1720. (Neuere Signatur: Fach Nr. 13) kl. 4°: fol. 1—31 Pergament. fol. 32—56: „Item folgen hirna diejenigen, so im kerspele Wullen wohnhafftich und binnen Ahuss borger und borgerschen geworden sinth". 1542—1774; fol. 57—73: item ... im kerspel Wessem ... 1542—1812.
2. Protokollbuch über Verpflegung der Witwen und Waisen 1515—1690. (Fach Nr. 12) kl. 4°, Papier.
3—8. Protokollbücher, von 1600—1649, kl. 4° (Fach Nr. 1), 192 Bl. Papier. — 1701—1713 (Nr. 5) fol. — 1726—1734 (Nr. 7) fol. — 1765—1788 (Nr. 8). 192 fol. Blätter. Auf erstem Blatt farbiges Wappen der Stadt mit Jhs. MRA IOĒS. — 1798—1807 (Nr. 9). Blatt 1: Farbiges Stadtwappen, darunter: Où sont les tems heureux? O! ils sont perdu. — 1804—1810 (Nr. 10) fol.
9. Stadtbuch, fol. (Nr. 15). Copie des 18. Jhdt. „Politica der Stadt Ahaus von 1572" und zwar fol. 1: Polizei der Stadt Ahaus. fol. 6: Von Schichtung und Theilung. — fol. 19: Von Vormundschaft. — fol. 25: Von der Bürgerschaft. — fol. 28: Eid der Bürgeren u. s. w. also „Rechtsordnung der Stadt". — fol. 68: „Von Anordnung eines Schulmeisters".
10. Einige Reste einzelner Papierakten: a) Heirathskontrakte 17. und 18. Jhdt.; b) Testamente zu Gunsten der Stadt und Armen; c) Kaufakten aus dem 17. und 18. Jhdt.; d) Auszüge aus dem Protocollum iudicii marcalis der Eper Mark, Kirspels Epe 1764 und andere Markengerichtssachen Ende des 18. Jhdts.; e) Aktenstücke aus und über Epe (18. Jhdt.), meist den Kötter Höver daselbst betreffend. Darunter: 1724 Febr. 14: Hugo Franz Freiherr von Fürstenberg, Domküster zu Münster, bescheinigt die Annahme des Joh. Heinr. Hoyer im Kirchsp. Epe zum Wachszinsigen der münst. Domküsterei. Orig.-Papier.

Ahaus, kath. Pfarre, gegr. vor 1300.

Urkunden und Akten nicht getrennt; Repertorium 1867 von Dr. Tücking angelegt: 280 Nummern; Ordnungsprincip nicht erkennbar. Auch ältere Repertorien vorhanden. Bezieht sich auf die Kirche mit den Vikarien, die Burse, Armen u. s. w. bis zur Mitte des 19. Jhdts.

A. Urkunden: 3 Originale und 3 Abschriften bezw. Regesten bis 1400; 22 Originale von 1401—1500; aus der späteren Zeit ca. 100.

1346 Sept. 8 [up unse leve Frowe daghe alse gheboren wart]. [1
Stiftung der Vikarie S. Johannis Baptistae.

1356 c. Nov. 11 [circa festum b. Martini episcopi]. [2
Desgl. S. Catharinae.

1378 März 5 [feria secunda in carnisprivio]. [3
Desgl. S. Stephani.

Aus Nr. 177 und 211 der Akten (s. unten), gedruckt bei Tücking, Zeitschrift 28, S. 66, 68, 69.

1362 Okt. 31 [up alle Godes Hillighen avent]. [4
Die Brüder Ludolf u. Heinrich, Junker zu dem Ahaus, bezeugen, daß sie ihrer Frau vom Himmelreich in der Kirche zu Ahaus ihr Erbe Goses, genannt thon Rode (Kirchsp. Wüllen, Bauerschaft van der Fordwich), das 3 Mk. münst. Pfennige aufbringt, verkauft haben.

Orig. 2 Siegel abgefallen, von dem 2. ein kleiner Rest mit der Legende „ahus" erhalten. Nr. 162 des Repert. Auf der Rückseite saec. XVII: „itzo Weitkamp gnandt".

1395 Juni 28 [vigilia beatorum Petri et Pauli]. [5
Der Priester Hermann Hohus und seine Erben bekennen, daß sie den Schöffen und der Stadt Ahaus einen Wiederkauf von 9 Schillinghe Pfennighe Jahresrente für 20 rh. Gulden verstattet haben, die ihnen verkauft waren aus einem Hause bei dem Kirchhofe zu Ahaus.

Zeugen: Herr Johann Kirchherr von Ahaus, Everd van den Luttikenhus und Hermann Lohof, Vikarii zu Ahaus; Clawes Bersse, Henneken van Letmecte, genannt de Kock, Berend tor Stughenvolinghe, Johann Stickepyl, Schöffen.

Orig. Von den 3 Siegeln des Hohus, des Kirchherrn Joh. und des Vikars E. v. L. nur das letzte erhalten. Nr. 82 des Repert.

1400 Juni 24 [ipso die nativitatis Joh. Bapt.]. [6
Die Schöffen der Stadt Ahaus bekunden die Stiftung der Katharinengilde.
Orig. (Nr. 2) Siegel ab. Gedruckt Ztschr. 28, S. 75.

B. Akten:

1. Nr. 167. Notarielles Inventar der Kirchengeräte 1606; Papier 2 Bl.
2. Nr. 177. Repertor über 21 Urkunden betr. die Kirche, angelegt 1668; 1673 die Nummern 22—35, noch später Nr. 36—44 hinzugefügt.
3. Nr. 211. Abschriften der Stiftungsurkunden der Vikarien, von 1832.
4. Nr. 236 u. 248. Kirchenrechnungen.
5. Nr. 254. Allgemeine städtische Sachen.
6. Nr. 275. Kopien der auf die Burse bez. Dokumente, kl. fol., ungefähr 1620—1720.
7. Nr. 209. Registet und Nhawisungh der Lenderey, so in der Bursen und gesingh zum Ahuiß eigenhorigen Erbe Boynck im Kerspell van Wullen geleggen, gehorich 1623. kl. 4°, geheftet in Perg. 8 Bl.

8. Nr. 246. Bursenrechnung, schmal fol. „Dit sinth de jaerlix rente die zelige bisschop Erych . . . gekoft und gegeven heft to unser leven vrowen tyde dagelix to syngene . . . . beginnen die Rechnungsnachweise darüber mit 1524 und gehen bis 1551, die vom Pastor den Bursenberechtigten am Michaelistage abgelegt wurden. — Rechnungen der Burse 1605—1620 schmal fol.
9. 2 Hefte: Rechnung der Wiegantsarmen zu Ahausen, 1644—1662, 1663—1679.
10. 5 farbige Lagepläne der Pfarrländereien 1787.
11. Pachtregister der Pastorat 1745—1796.
12. Notizbuch betr. Kirchen- und Pastoratssachen, 18. Jhdt., schmal fol.: Aufzeichnungen über Kirchengeräte, Renten, Einkünfte an Heiratsgeldern u. s. w. ca. 300 Seiten.
13. Kirchenbücher: Das älteste, schmal fol., Baptizati 1607—1672, 1673—1729, 1730—1750 u. Copulati 1656—1729, 1730—1753. Im Ganzen 10 Bände (darin auch bis in die Neuzeit die evangelischen und israelitischen Geburten eingetragen), Mortui seit 1751. Außerdem: Liber baptizatorum, copulatorum et defunctorum ex burscapia Ammelen, parochiae Ahusanae, 1730—1816. kl. 4°.

Ahaus, ev. Pfarre.

Selbständige ev. Gemeinde erst 1846 errichtet, in Verbindung mit Vreden, die beide vorher zu Oeding gehört hatten. Das Archiv beginnt demnach erst 1846. Für ältere Periode eine hdschrftl. Chronik vorhanden, die die Schicksale der evang. Einwohner von Ahaus auf Grund einer Predigt von 1793 wiedergiebt und zumal statistische Angaben enthält, vom jetzigen Pfarrer.

Ahaus, Rechtsanwalt Ziegler.

Aus dem Nachlasse seines Vaters, des Justizrats Ziegler, eines eifrigen Sammlers.

1. Einige Akten des Klosters Glane (nordwestl. von Gronau) 18 Jhdt. betr. Zehnten zu Depenbrock.
2. Todesurteil eines Soldaten wegen Unzucht. 1694 Juni 21. Orig. Papier.
3. Urkunden und Akten betr. fürstl.-münst. Lehngut „Luttyke Huntfelt“, Kirchspiel Alstätte, 1537 bis 18. Jhdt. einschl. Perg. u. Papier.
4. Ansehnliche Sammlung Akten, meistens zur Geschichte Vredens, darunter auch Abschriften Nünnings.
   a) Repertorium des Vredener kath. Pfarrarchivs, Anfang des 18. Jhdt., 16 Bl. fol. Concept; von Wert, weil sich aus ihm die jetzt im Archive zu Vreden fehlenden Stücke aus dem 15.—18. Jhdt. ergänzen lassen.
   b) Von derselben Hand wie a Zusammenstellung der Einkünfte der Vredener Kirche aus ihren Ländereien auf Grund der Kirchenrechnungen von 1560—1564; 8 Bl. fol.
   c) „Successio respective principum et abbatissarum in Elten, Vreden, Borchorst et Freckenhorst“ (saec. XVIII). Hauptquellen: Urkunden und „das Eltensche praesentz und Memoriebuch“, ferner

„dass alte Eltensche pfacht, renthe und Tinsbuch in 4[to] et pergameno scriptum", citiert für 1273 bis 1280.

d) Notizen über die einzelnen Äbtissinen von Vreden (saec. XVIII).

1. anno 1261 den 5[ten] X[bris 1)] ist zwischen zeitlicher frauwen Abtissinnen Idam zu Vreden und denen Vorstehern der Stadt Vreden ein documentum aufgerichtet worden, worinnen gemeldte Stadt Vreden ahnnimmt, daß die Abtissin in denen graben, die Molenmersche genannt, die Fischerey frey genießen soll. [1
2. abbatissa Ludgardis hat zur Augmentation des Altars s[orum] trium regum in den stifftskirchen geschenket den Hoff genant Temminghoff, gelegen im Kirchspiel Vreden in der Baurschaft Wennewick mit seinem Zubehör, undt ihre Felder undt Wießen in Hövele über der Berckol, welche sie gekauft hat von Herrn de Zulen. Geschehen im Jahr 1337 [2
3. 1349 Octobris die 26[ta] in domo capitulari Ludgardis de Steinvordia permutavit cum consensu capituli cum thesaurariâ Elisabethâ de Bare, quia iam debilitaret et non esset amplius in statu abbatiam regere. [3

e) 17 Kopien Vredener Urkunden von Nünnings Hand: 7 saec. XIII, 3 saec. XIV, die mit Ausnahme der ältesten von 1211 anderwärts (in Anholt, Staatsarchiv, Haus Offer-Ruhr) im Original bezw. in älterer Abschrift erhalten und teilweise auch bereits gedruckt sind: Wilmans III, 1704, 545; Zeitschrift 32, 144 u. 146; Nünning S. 39. Die 7 saec. XV wohl alle im Original im Vredener Pfarrarchiv. — Ferner eine Kopie saec. XIX. des Privilegs Innocenz VIII. für die Pfarrkirche in Vreden von 1484, vergl. Vreden, Rektor Tenhagen Nr. 2.

Verzicht des Hermann auf die Villication des Hofes Mast.
Vreden 1211 (1212) Januar 8.

In nomine sancte et invidue Trinitatis. Dum vivit littera, vivit et actio commissa littere. Minus enim roboris actiones habent, que non trahunt a litterarum testimoniis firmamentum. Discreta antecessorum providentia caute per litteras [curavit][2]), ne aboleret acta mortalium vetustas temporis, ne labantur cum tempore actiones. Innotescat igitur tam futuris quam presentibus, quod Hermannus filius Wetzeli quondam villici in curia Merste, cum villicationis ipsi ad tempus conditionaliter commisse rationem non posset reddere et de prebenda conventus in Vredhena ad suos usus convertisset XXV marcas et amplius, citatus sepius a preposita, sicut requirebat iustum iudicium, venire contempsit; quare per iustam villicorum sententiam abiudicata fuit ei villicatio. Insuper pro prebenda, quam contumaciter dare supersedebat, excommunicatus

---

[1]) Die Datierung scheint unrichtig zu sein.
[2]) oder ähnliches Wort zu ergänzen.

fuit per iudicium date sententie synodalis. Convenientibus igitur amicis suis et cognatis et pro eo intercedentibus, cum debitum nullo modo posset persolvere, impetraverunt a conventu, ut ad prefatum debitum ei superadderetur pecunia pro gratia et bono concordie, ut bona voluntate renunciaret villicatione et nec ipse de cetero nec aliquis heredum suorum in villicatione nec in curia Merste ullo modo ecclesiam molestaret. Decrevit igitur totum capitulum pro redemptione et pro abundanti cautela, quamvis per meram iustitiam villicatio ei ablata fuisset, Hermanno et suis coheredibus superaddi prefate pecunie, quam de prebenda comuni rapuerat, XVII marcas de comuni prebenda fratrum et sororum colligendas, ne vel ipse vel aliquis coheredum vell (!) successorum suorum in villicatione vell (!) in curia Merste ullo modo molestaret ecclesiam in futuro, eo siquidem intuitu, quod hec villicatio possideretur libere a conventu et omnis proventus curie tam in exuviis quam in censu vel acquisitione quacumque modica conmunioni cedetur nec ullo modo in persona extenta locaretur de cetero villicatio propter grave dispendium mansorum curie et agrorum. Consensu itaque amicorum et consanguineorum suorum omnium Hermannus illo tempore absolutus ab omni vinculo coniugii data ipsi pecunia prefata et sui coheredes renunciaverunt villicationi voluntate optima et cum deliberatione diutina coram omni capitulo et abiuraverunt singillatim in reliquiis[1]) beate Felicitatis, quod numquam in futuro nec opere nec verbo nec consensu nec consilio in hac villicatione de curia Merste quacunque de causa vel ecclesiam vel homines ecclesie fatigaret. Peracta est igitur hec conventio publice infra limina beate Felicitatis in Vredhena anno dominice incarnationis M⁰ CC⁰ XI⁰, indictione XIIII^{a}, VI⁰ idus Januarii, papa Inocentio (!), imperatore Ottone, episcopo Ottone, consentiente preterea abbatissa Elysabeth et consentientibus et cooperantibus et presentibus preposita Gertrude, decana Jutta, officiaria Gerberga, custode Regewitza, plebano Ambrosio, canonico Johanne sacerdote, magistro Wernero canonico, Elardo canonico et omni conventu ecclesie beate Felicitatis in Vredhena. Igitur ne qua posset oriri calumpnia ex hoc facto in posterum, decretum fuit ab omnibus cooperatoribus utriusque partis actionem istam commendari litteris et sigillorum testimonio roborari. Testes utriusque partis Alardus de Heidena, Arnoldus Stecke, Bernardus et Beverhardus[2]) de Gukeslo fratres, Grip de Merste, Bernardus Nunninc, Hermannus de Reke milites. Wilhelmus et Conradus fratres de Kyzvene. Amici Hermanni: Johannes de Huovelo, Johanes de Besten, preterea socer eius

[1]) Msc.: sigillati in reliquis.
[2]) Ist wohl Everhardus, vergl. Wilm. III, 337.

effectus. Albertus sacerdos in Ramestorpe, Johanes Pingers[1], Johanes de Lyppia, Johanes Ursus et plures ministeriales domini Johanis de Ahus; preterea Hermannus Emte (?), Stephanus Quest avunculus Hermanni. preterea multi amici et consanguinei Hermanni, quorum esset pernarrare nomina tediosum.

Nach dem Original kopiert von Nünning, da er 3 Siegel abzeichnet, von denen das mittlere die Legende: Elisabeth dei gratia Asnidensis ... coll. et Vredensis aba trägt.

---

5. Reihe Originalakten aus dem 17. u. 18. Jhdt., betr. Stift Vreden (und in dessen Archiv gehörig); z. B. Schatzungsregister des Stiftes:
   a) „Confirmations Schattunge, so anno 1580 uitgegeven." in 2 Copien saec. XVII; enthaltend die Beiträge der einzelnen Höfer und Zinsleute zu den Confirmationskosten der Äbtissin für den Kölner Erzbischof.
   b) Confirmations Schattung bei ziden . . . Margarethen gebohrne gräffinne zu Manderscheid . . . 1583. 2 beglaubigte Kopien in 12°.
   c) Dusse nabeschrevene persohnen hebben de wilkum schattinge betaelt 1603. kl. 12°; 2 Bl. (in 2 beglaubigten Exemplaren).
   d) Verzeichnis der auf der Immunität in Vreden sich aufhaltenden Personen. 1685 März 19. Orig. (Ganz genaue Aufnahme).

   Originaltestament der Äbtissin zu Elten und Vreden Maria Francisca. Vreden 13. Mai 1700. fol. 17 beschriebene Bl.

   „Plan zur Liquidirung der bisherigen Schulden (des Stifts) 1762."
6. 2 Schreiben der fürstl. münst. Räte an den Amtmann zu Ahaus und Vogt zu Vreden betr. unerlaubten Kaninchenfang zu Lünten. 1585 Januar 26. Gleichz. Copie.
7. 1392 April 1 in loco capitulari secularis ecclesie Vredinensis. Notariatsinstrument des Jacobus Institor de Embrica: Lisa de Hamerstein preposita et capitulum eccl. Vred. lassen eine litteram papiream patentem, besiegelt mit 2 Siegeln — nämlich Vertrag zwischen Stadt und Stift Vreden von 1382 Sept. 30, gedruckt Niesert Urk.-Buch I, S. 507 — transsumieren. Orig. Perg.

Alstätte, kath. Pfarre, gegr. vor 1297.

Archiv ungeordnet, in der Pastorat. Ältere Urkunden nur in späteren Abschriften.

A. Akten:

1. ein Fascikel betr. Vikarie St. Catharinae, 18. Jhdt. Darin auch 1 Heft, 4 Blatt, Ende 16. Jhdts., mit der Stiftungsurkunde von 1387 und der Bestätigungsurkunde des Archidiakons von 1396, ferner der Erlaubnis seitens Diryk Ketteler, Archidiakons zu Vreden, Alstätte und Wessum zum Umtausch von Ländereien der Vikarie 1527 in beglaubigten Abschriften sowie Annotatio reddituum vicarie in Alstede altaris St. Katharinae.

---

[1]) Wohl verderbt aus Pinguis.

1387 Mai 1 [up S. Philippus und Jacobus dage]. [1

Johan van Lon [u.] Zolmysche, here van Ottenstein u. Ludolph, juncher tom Ahueß, bekunden, daß vor ihnen Everdt Spegell, Priester, und die Ratleute der Kirche zu Alstede für den Katharinenaltar daselbst folgendes gestiftet haben. Die Kirspielsleute versprechen jährlich auf St. Martini 1 Mk. ut dem hagen, geheiten Egberting hagen, und überweisen außerdem dat grote havelo, das jährlich 15 Schillinge auf St. Martini einbringt. Die Ratleute schenken einen Zehnten über 3 Erben: Unlandt, Wermeringh u. Smeddingk, u. 6 Scheffel Roggen Jahresrente auf St. Michaelis. Evert Spegel giebt zu Vreden, außerhalb der Stadt vor der Bullenporte u. vor der Westerporten gelegenes Land, außerdem das Land zu Vreden, genannt Sunte Peters Land, das aber jährlich auf den St. Peters-Altar der Vredener Kirche 6 Scheffel Gerste entrichten muß.

1396 Juli 15 [ipso die divisionis Apostolorum]. [2

Henricus de Hattenegh, canonicus ecclesie Monasteriensis, archidiaconus parrochialis ecclesie in Alstede bestätigt unter Zustimmung des Archidiakons und der Pfarrer Theodoricus Cleve in Wessem und Henricus Budde in Alstede die Fundation und Dotation cuiusdam altaris in titulum perpetui beneficii ad laudem . . . Marie gloriose ac S. Catharine virginis — cum curte Schabingh, cum manso to Havelo, cum tribus decimis over dat Ullandt, over Smedingh et Wermeringh et redditibus unius marcae ut dem hagen. Die Präsentation für den Altar sollen beide Pfarrer haben; nähere Bestimmungen über die Verpflichtungen des Vikars

---

2. Heberegister, 2 Bde. I in kl. 4° 1730 ff., II in schmal fol. Pergamentband c. 1760—1824.
3. „Kirchenbuch", enthaltend Gefälle, Kirchenrechnungen u. s. w. 1767 bis 1829.
4. Kirchenrechnungen, 1766/67, 1781—1790, für jedes Jahr 1 Heft.
5. Copiar des Notars Theod. Blome 1763—68, fol. Pergt.-Band.
6. Prozeßakten, 3 Fascikel, 17. u. 18. Jhdt.
7. Kirchenbücher. Das älteste, kl. 4°, Baptizati 1660—1671, Copulati u. Defuncti 1660—1673, und Einnahmeverzeichnisse der Kirche aus derselben Zeit mit untermischten historischen Notizen über die Schicksale der Pfarre. — Ebenso in kl. 4° Baptizati 1691—1747, Copulati 1692—1738, Defuncti 1691—1747. In schmal fol.: Defuncti 1667—1689, Copulati 1665—1684, Baptizati 1664 bis 1693. — Ebenso Baptizati 1693—1723, Copulati 1693—1722, Defuncti 1693—1726. — Ferner Baptizati, Copulati u. Defuncti 1739—1807, Confirmati 1747—1781. — 2 Bände Copien: Baptizati 1700—1816, Copulati 1700—1825 [von 1808 ab Original!] in groß fol. — Baptizati 1808—1811 (während der Salm'schen gemeinschaftlichen Regierung). Original.
8. Civilstandsregister, 7 Hefte der Mairie Ottenstein aus französischer Zeit, 2 der Gemeinde O. aus der Übergangszeit 1813/14.

B. Handschrift: Graduale, groß fol. Papier. 18. Jhdt. mit gemalten Initialen, ohne Einband, 410 Blätter, von denen die 14 ersten fehlen, aus einem nicht mehr festzustellenden Kloster her[rühre]nd.

Alstätte, Kirchspiel, Privatbesitz. (Nach Angabe des Herrn Rektor Tenhagen in Vreden.)

Zeller	Tenhagen, gnt. Hagemann	c. 20	Originale von	1512 bis 18. Jhdt.
Kaufmann	Tenhagen	c. 12	„ „	1603 ff.
Zeller	Hündfeld	—	„ „	1702 ff.
„	Kolver	15	„ „	1646, 1655 u. s. w.
„	Lütken Hagen	c. 20	„ „	1543 ff.
„	Grote Schriep	7	„ „	1653 ff.
„	Möllmann	4	„ „	1624 ff.
„	Höper	c. 15	„ „	1623 ff.
„	Rensing auf Brinck	6	„ „	1665 ff.
Kötter	Rotböhmer	6	„ „	1624 ff. —1671. (Verkaufsurkunden.)

Ammeloe, Amt.

Das Amt erst 1866 als eigene Verwaltung errichtet, vorher mit der Stadtverwaltung von Vreden durch Personalunion verbunden. Die älteren Akten angeblich 1811 und 1857 bei den Bränden der Stadt Vreden — wo auch jetzt noch der Amtssitz — vernichtet.

Asbeck, kath. Pfarre, gegr. um 1100.

Keine Urkunden erhalten. Die Präsentation und Kollation des Pfarrers hatte der Bischof, nicht das Stift Asbeck.

1. Registrum pastoratus Asbecensis, 3 Bde. in kl. 4°, Heberegister, 1701 bis c. 1760, 1752—1792 u. 1789 bis c. 1851.
2. Kirchenbücher, 2 Bde., ebenfalls „Registrum pastoratus Asbecensis" genannt. Das älteste, in fol., Defuncti 1681—1792, Copulati 1691 bis 1797, Nomina confratrum et consororum confraternitatis Agoniae in eccl. par. in Asbeca 1699—1797, Confirmati 1796, Baptizati 1680—1796, Confirmati 1701—1764. — Das zweite: Baptizati, Copulati und Mortui 1787—1805, Nomina confratrum u. s. w. 1847—1867.

Haus **Egelborg.**

Ursprünglich im Besitze der Familie von Billerbeck, kam durch Heirat der letzten v. B. an die Familie von Oer-Nottbeck auf Stromberg. Der jetzige Besitzer kaufte vor 12 Jahren das von Heyden'sche Gut Wohnung (Kr. Ahaus) an, mit dem er die Archive der Familie von Heyden, von Keppel, von Eschede und Schladen (von Haus Lüttinghaus Kspl. Ochtrup) erhielt. So sind jetzt 6 Archive hier: die vier letztgenannten, das von Oer-Stromberg und das eigentliche Archiv Haus Egelborg. — Außerdem einiges (Eheverträge) aus dem Archive des früher Billerbeck'schen, jetzt ebenfalls von Oer'schen Gutes Haus Stockum, dessen Hauptmasse im Besitze der v. Elverfeldt-Beverförde in Münster. Das Archiv des Gutes Asbeck, jetzt auch von Oer gehörig, in Darfeld beim Grafen Droste. — Die Urkunden — ältere Akten nicht vorhanden, abgesehen von einigen spärlichen Resten — werden in einem Schranke in einem Raume unter der Rentmeisterei aufbewahrt. Gute Repertorien, aber nicht streng chronologisch, und zwar I u. II von Prof. Dr. Nordhoff 1869/70, III—VI von v. Spießen angelegt.

I. Haus Stromberg, Nr. 1—511 (1299—1817); am Schlusse des Repertors auf Grund dieses Materials Stammbaum der freih. Familie von Oer von 1397—1800.
II. Haus Egelborg, Nr. 1—563 (1333 bis Ende 18. Jhdts.). Außerdem, nicht verzeichnet,
1. Register der Marckhonner der Weserer Marck, so jarlix dem holtrichter uff Michaelis vorschinnent, anno 1618—23. kl. 4°; enthält sodann allerlei Notizen betr. Einnahmen und Gefälle aus dem ganzen 17. Jhdt.
2. 3. Register über eingenommenes und verkauftes Getreide, 2. Hälfte des 17. u. 18. Jhdts. kl. 4°.
III. von Keppel, Nr. 1—1000 (1272, 1355 bis 18. Jhdt.).
IV. von Heyden, Nr. 1—1234 (1423 bis 18. Jhdt.); darunter einige Aktenreste 16. ff. Jhdt.
V. von Eschede, Nr. 1—213 (1442 bis 19. Jhdt.); Aktenreste wie unter IV, z. B. Nr. 213: Streit des Fräulein von Eschede mit Kloster Asbeck puncto prebendae vel potius nobilitatis, 18. Jhdt.
VI. Schlade, Nr. 1—28 (16.—18. Jhdt.).

I. Stromberg.

Stromberg 1.

1299 Nov. 24 [in vigilia S. Catherine virg.]. [1

Symon, nobilis vir, dominus de Lippia, für Conrad von Rietberg.

Beglaubigte Copie (15. Jhdt.) des Notars Hermann Bollen. — Gedr. Wilmans III, Nr. 1655.

Stromberg 2.

1334 April 12 [des dinczedaghes vor Tyburcii et Valeriani tvier mertelere]. [2

Bischof Ludwig von M. gestattet dem Ritter und Burgmann tom Sassenberghe Ceries van Baac an der Stelle der Burg, wo ehedem der Vogt Detmar Nedbergh gewohnt hat, ein Steinhaus als münsterisches Stiftslehen zu erbauen. Das Stift M. kann das Haus jeder Zeit mit 200 Mk. einlösen, muß dann aber dafür dem v. B. eine andere ausreichende Stätte auf dem „oversten Haus" zu S. anweisen und Erblichkeit zusichern, während v. B. die 200 Mk. an „erfachtigem" Gute zu belegen hat.

Zeugen: her Borchart sancmester van Munstere, Ritter Johan van Veltceten, die Knappen Conrat van Berle, Otto van der Nyenborch, Amtmann von Waltbeke (Wolbeck), Conrat van Rebebroke.

Orig. Siegel.

Stromberg 3.

1343 Sept. 17 [to sunte Lambrachtes daghe].

Pfarrer Ecbracht van Batenhorst zu Strombergh überträgt mit Einwilligung seines Bruders Gherdes und dessen Söhne Johannes u. Ecbrachtes sowie seiner Tochter Leneken, ferner Johanns Sohnes des Gherd van Batenhorst, der Kirche zu Stromberg als Wedembesitz den Hof Briling daselbst in dem Dorfe Lyndincsele (Linzel).

Orig. Siegel des E. u. G. v. B. ab, das der Burgmänner erhalten.

Stromberg 4.

1354 März 30 [des anderen sundages . . . als men singet Letare]. [4

Sweder Egel verschreibt mit Zustimmung seiner Frau Medcen dem Wyllikine dem Durren mehrere Geld- und andere Erträge aus dem Erbe Brylinchusen Kirchsp. Dystede (Diestedde) für 4 Mk. Soester Währung.

Zeugen: Johan Cock, Volner Mylinchus, Volmer van Jeschen.

Mitsiegeler: Rychwin de Durre, Oheim des Ausstellers.

Orig. 2 Siegel ab.

Stromberg 442.

1358 Febr. 11 [dominica Esto mihi]. [5

Agnes, Priorissin, und der Konvent des Klosters to Hersebroke bescheinigen, daß Gherd van Batenhorst ihnen für 5 Mk. die 5 Schillinge Jahresrente aus dem Hofe tom Aschove (Aschof bei Wiedenbrück) wieder abgekauft habe.
Orig. Konventssiegel.

Stromberg 211.

1358 Febr. 14 [to sunte Valentines daghe]. [6

Gerd van Mervelde, Burgmann zu Stromberg, verkauft mit Einwilligung seiner Frau Jutten und seiner Kinder Hermanes, Conrades u. Jutten für 35 Mk. Münst. dem Johanne van Batenhorst den Zehnten zu Wichardinchhove.
Zeugen: Gerd van Batenhorst, Lubbert de Went, Lubbert dessen Sohn, Knappen und Burgmänner zu Stromberg; Henrich de Breze Priester u. Johan Knelingh.
Orig. Siegel.

Stromberg 5.

1358 April 25 [to sunte Marcus daghe]. [7

Die Brüder Hinrik Ritter u. Adolph Knappe von Batenhorst stellen dem Johanne van Batenhorst einen Schuldschein aus über 10 Mk. und verpfänden dafür ihr, von ihrem Vetter Alves besessenes Steinhaus auf der Burg zu Stromberghe unter Vorbehalt der Wiederlöse.
Orig. 2 Siegel.

Stromberg 6.

1361 Oktober 28 [die Symouis et Jude apostolorum]. [8

Knappe Gherd van Mervelde, Jutte seine Frau, Hermann, Conrad u. Gherd seine Söhne versprechen dem Bruno Knope, vor Rückzahlung ihrer Schuld von 8 Mk. münst. die Zehntlöse zu Wichardinchove nicht eintreten zu lassen.
Orig. Siegel.

Stromberg 212.

1363 April 26 [feria quarta post festum s. Georgii martyris]. [9

Omer Wyncke van Ostenvelde Ritter, Hynrich van den Wolde genannt van den Polle, Hynrich Wyncke van Ostenvelde setzen vor den Rittern Hunold van Plettenberch und dessen gleichnamigem Sohne das Haus zu Rutbecke (Rottbeck bei Stromberg) mit Zubehör aus, auf daß Alf van Ostenvelde und dessen Sohn Johan sie wieder in Besitz setze des Hofes zu Rodenclo (bei Beckum?) mit Zubehör; unter Vorbehalt der Kündigung; nötigenfalls versprechen sie Einlager in Rede und Wydenbruge (Rheda und Wiedenbrück).
Orig. 3 Siegel.

Stromberg 7.

1384 Nov. 2 [crastino die festi omnium Sanctorum]. [10

Knappe Arend van Rodenberghe versetzt dem bischöflichen Rentmeister Godiken Tubick den Hof Telekern Kirchsp. Westkerken, Bauersch. Boetlinghtorpe (Buttrup), und das Haus Deterdinch Kirchsp. Belen, Bauersch. tor Horst (Beelen, Bschft. Hörste), die er als Sassenberger Burglehen vom Stifte M. für 8 Mk. zu Lehen gehabt habe, unter Vorbehalt der Wiederlöse. Bischof Heydenrich belehnt den Tubick an Burgmannsstatt.
Zeugen: Diderich van Steinbeke, Coerd Mûle.
Orig. Siegel des A. v. R. u. des Bischofs.

Stromberg 213.

1388 Febr. 22 [sabbato die post dominicum Invocavit]. [11

Johan van Belsten bezeugt, daß er dem Cerke van Back dem junegen 5 schwere Goldgulden schulde, die er am 24. Juni zurückzahlen werde; sonst Einlager in Wardorpe (Warendorf).
Orig. Siegelrest.

Stromberg 214.

1394 April 1 [feria tertia post Letare]. [12

Hinrich de borchgreve van Strombergh̄e, Johans sone, versetzt dem Heydenrike van Oyr dem junghen für 9 Mk. Münst. sein Gut Luttele Herbroel unter Vorbehalt der Wiederlöse. Johan, der Vater, Burggraf zu Str., bestätigt den Versatz.
Orig. Siegel des Vaters und Sohns.

Stromberg 210.

1395 Dez. 24 [vigilia nativ. Domini]. [13

Herman de Ryve, Richter zu Wydenbruge (Wiedenbrück) bekundet, daß Otto van Sendene, des verstorbenen Luberts van Sendene Sohn, dem Heydenric van Ore dem junghen, den Zehnten zu Selhorst für 85 Schilde verkauft hat.
Zeugen: Marquart van Asholte, Albert Molnerinch, Bürgermeister zu Widenbrugk; Godeken van der Molen.
Orig. 2 Siegel des H. d. R. u. O. v. S.

Stromberg 443.

1397 Juni 30 [crastino Petri et Pauli]. [14

Heidenrich von Ore tauscht mit Rat seiner Söhne Heidenrich und Hinrich das in das Gut Ore gehörige Gut zu Horstmar mit den Eheleuten Henneken und Mette von Swanßbels gegen den Knußlynchof in Strombroke, Kirchsp. Ore (Oer bei Recklinghausen), um.
Zeugen: Hinrich Heckeman hovesvrone, Johan Schoman, Johan von Lembertinghen hoveslovere.
Orig. 3 Siegel v. O.

Stromberg 216.

1400 Aug. 3 [feria tercia post Petri ad vincula]. [15

Mattheus von Langen und seine Frau Sophia geloben dem Gerke van Baeck Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft gegenüber Hinryck Moneken Gograf, Dechant und Kapitel des alten Domes zu Münster für die Jahresrente von 5 Rh. Gulden, zu deren Bezahlung aus dem Lutyke Hofe in dem Kirchsp. Everswinkel sie sich wegen einer Anleihe von 100 Rh. Gulden verpflichtet haben.
Orig. Siegel.

Stromberg 215.

1400 Sept. 12 [dominica proxima post fest. nativ. Marie virg.] [16

Johan de Jode cediert dem Heydenrike van Oere den junghen, der jetzt zu Strombergh̄e wohne, jenen Brief, den her Bernd van der Lippe seinem Vater Cord den Joden selig über das ehemals von Hinrich tom Sterthove bewohnte Haus ausgestellt hat, und verzichtet auf diesen Hof sowohl wie auf den Hof ton Volghelsanghe (Haus Vogelsang, Kr. Recklinghausen).
Orig. Siegel.

II. Egelborg.

Egelborg 180.

1333 Juni 18 [des vridages na sente Vites daghe]. [1

Roleph van Wolflare, Knappe, giebt bei Verheiratung seiner Schwester Cristinen mit Erneste dem Beyer als Aussteuer das vom münst. Bischofe lehnrührige Haus Burwinckelo (Barwinkel, Ksp. Dinklage?) und 50 Mk. Geld. Stirbt E. ohne Kinder früh, so kann C. das Haus und Geld sein Leben lang behalten, nach seinem Tode fällt aber beides an Roleph zurück. Sollte indes E. das Haus B. verändert oder verkauft haben, was ihm freistehe, so muß er, bezw. seine Erben, wenn C. ohne Kind gestorben wäre, im Ganzen 150 Mk. zurückzahlen.
Zeugen: Steven de Beyer, Arnolt de Beyer, Gered Snoye, Johan van Rwye, Frederik van Okenbroke, Johan Beek, Bertolt Paschedages Sohn u. Frederik Galigan.
Mitsiegler: Evert van Bevervorde, Ritter.
Orig. Siegel des R. v. W. ab, des E. v. B. erhalten.

Egelborg 524.

1336 März 18 [in crastino beate Ghertrudis virg.]. [2

Symon comes de Benthem gestattet der Aleydis, Wittwe des † Wolter von Dorinc, auf Lebenszeit die Nutznießung seiner Güter in der Pfarre Zevenare, nämlich des Getreidezehnten in Oy u. des kleinen Zehnten in Bacborg.

Zeugen: Everhard von Bevervort, Adulf van Brantael, Giselbert gen. Zasse.

Orig. Lat. Siegel zerstört.

Egelborg 1.

1339 Januar 22 [des nasten dages na s. Agneten dage]. [3

Rolef van Dedem u. Dyderis Doys van Lole bekunden, daß Crach, Ambeloncz Sohn, in der Holtsprake zu Waverlo dem Willemme van Lole für 6 Pfd. Pfge. ein halbes Fuder [voder deel] eigenen Anteils an der Waverlo Mark unter Vorbehalt der Wiederlöse versetzt habe.

Zeugen die Markgenossen: Lubbert van den Behus, Henric sein Bruder, Evert ter Borgh, Willem ter Borgh, Dyderic van Elze.

Orig. Siegel ab.

Egelborg 181.

1343 Januar 25 [in conversione s. Pauli ap.]. [4

Sanderus de Ryenborch, Knappe, seine Frau Margareta, und Matheus, Sohn des † Otto de Ryenborch, verkaufen für 50 Mk. dem Knappen Rudolfo de Asbeck den Hof Gemene im Ksp. Scopinghen, Bauersch. Gemene (Schöppingen, Bauersch. Gemen). Bürgen: Gerhardus de Keppele, Everhardus de Baclo, Matheus de Tüne u. Rudolfus de Brochterbeke Knappe, die zum Einlager in Rienborg sich verpflichten.

Zeugen: Henrich von Keppele Ritter, die Knappen Theodoric von Heeck, Ludolf von Asbecke.

Lat. Orig. Alle 5 Siegel ab.

Egelborg 182.

1346 Aug. 18 [in assumptione b. Marie virg. glor.]. [5

Knappe Rudolfus de Langhen, seine Frau Heylewigis u. ihre bisherigen Kinder Rudolfus, Elysabeth, Gertrudis, verkaufen dem Knappen Rudolfo de Asbecke ihre Hausstätte mit Gebäu und Wiese in villa Ryenborch.

Zeugen: Ritter Hinricus de Keppelle, Knappen Hinricus de Ghesteren, Gebrüder Hinricus und Wilhelmus dicti de Depenbroke, Hinricus de Kamenada, Rudolfus de Brochterbeke, Hinricus de Boninghen.

Lat. Orig. Siegel des R. d. L.

Egelborg 183.

1352 Febr. 6 [des naesten daghes na sunte Agathen daghe]. [6

Engelbert Boye giebt seine Tochter Hillen dem Rolve van Hovelo zur Frau und steuert sie aus mit dem großen und schmalen Zehnten zu Hildeboldinch, den er von dem Herrn von Wissche hat. Nähere Bestimmungen wegen der Erbschaft Hillens, zu deren Ausführung sich Engelbert (1) einerseits und Rolv (2) sowie sein Bruder Johan (3) andrerseits verpflichten.

Zeugen: Bernd Boye, Prior zu Burlo (4), Johan de Breselere, Pfarrer zu Vredene (5), Johan van Oesterwich, Vicar zu Gronlo (6), Vrederich van Burze (7), Ludicke van Twicklo, Gherd Cobbinch. Es siegeln 1—7.

Orig. Die Siegel 4—7 teilweise erhalten.

Egelborg 184.

1354 Mai 4 [des sondags na sente Philippus ende Jacobus daghe]. [7

Peter van Cailchenm, Richter zu Hukishoven bekundet, daß Herman, Clawes sone van Hundren, und Leyna seine Frau sowie ihre Tochter Trude dem Arnde den Beyer, des Hermans Sohn und Vikar zu Aldenzale (Oldensaal), das Gut Steveninch in der Mark Boninghen, Kspl. Degheninghen, Stift Utrecht, als Eigen übertragen haben.

Zeugen: die Corgenossen Broyle in der Beveren, Lambrecht upme Ludorpe, Tilman Tyrick u. Henrich im me Heyle.

Orig. Siegel des Richters u. Hermans v. H.

Egelborg 185.

1355 Aug. 12 [feria quarta post beati Laurencii mil. et mart.]. [8

Die Brüder Sander u. Mattheus van Nyenborch, Knappen, Grete Sanders Frau, verkaufen dem Willekyne van Bilrebeke, Knappen, ihren Zehnten im Kspl. Ochtope (Ochtrup) über a) Dethardes Haus Reusynch, b) Bunynch, c) über Rynhus für 40 Münst. Mk.

Bürgen: Knappen Matheus van Thune u. Albert van Heec gegen Versprechen des Einlagers in Nyenborch.

Orig. Von 4 Siegeln (2 Verkäufer u. 2 Bürgen) das des M. v. T. abgefallen.

Egelborg 186.

1362 Juni 9 [des donredaghes na pinxten daghe]. [9

Mathias de olde Zasse schenkt den Oldenhof im Kspl. Epe, Bauersch. Elen (Eilermark), an das Kloster Lancgenhorst unter der Bedingung, daß seine Tochter Hazeke für ihr Leben 5, seine Tochter Nezeke 4, seine „Jungfrau" Daye 1 Mltr. Roggen daraus beziehe, außerdem der Pfarrer zu Heek, die Vikarien zu Heek, Nienborg u. Epe je 6 Scheffel Korn. Nach Nezekens Tode soll der Konvent von Lancgenhorst jährlich an den Konvent zu Winmersce (Wietmarschen, Kr. Bentheim) 3 Mltr. Roggen Schöppinger Maaß geben.

Zeugen: Matheus de jonghe Zasse, Williken van Bilrebeke, Lubbert de Zasse, Mathias de Weder, Rembert de Weder. Es siegeln der Aussteller, Wil. v. Bilr. u. Johanc (!) Eckolte.

Orig. 3 Siegel.

Egelborg 187.

1367 Nov. 1 [in die omnium Sanctorum]. [10

Frederich van den Slade, Lefardes Sohn, verkauft dem Johanne Scholte seinen Anteil an seinem väterlichen u. mütterlichen Vermögen mit Einschluß dessen, was noch durch Erbschaften daran fallen könnte, insbesondere die Erben Ederelync u. Gherbertinc zu Epe.

Zeugen: Herman, Pfarrer von Epe, Diderich, Pfarrer [kerkere] van sunte Serfase (St. Servatii in Münster), Erferhardus de Wullen, Ludike de kerstere van Epe, Gotfridus de Costers.

Orig. Siegel.

Egelborg 188.

1368 Juni 21 [des hillighen daghes Albani martiris]. [11

Herman Lutte van Langhen, Gerd u. Ludike seine Söhne, des letzteren Frau Berthe verkaufen dem Rolande van Vorenholte, genannt Kracht, den Hof Schelhove, Kspl. Westbeveren, Bauersch. Lintlo, mit den zugehörigen 4 Leuten [Engelberte unde Gezen, Godeken unde Elzeken, de twigher kinderen, de to dersulven hove horet unde unze eghen zint].

Orig. 3 Siegel v. L.

Egelborg 196.

1369 Mai 6 [op s. Johans dach ante portam latinam]. [12

Willem, Herr van dem Berge u. van Biland, Ritter, bekundet, daß Herman van der Helle dem Francke, Giseberts Sohn van dem Berge, mehrere Scheffel Saatlandes verkauft hat.

Zeugen: Rolof van Didem, Dideric Beneberghg, Henric Nennen soen Emonts.

Orig. Siegel.

Egelborg 190.

1375 März 25 [up unser Vrouwen dach annunciatio]. [13

Evert van Wullen gestattet mit seiner Frau Mette dem Arend dem Beyer, Alheyt seiner Frau, Styne seiner Tochter binnen 6 Jahren das Gut Lancsinch (Lanzing bei Stadtlohn) mit 50 Mk. zurückzukaufen.

Orig. Siegel.

Egelborg 191.

1375 Juli 21 [up sunte Marien avende Magdalenen]. [14
Williken van Loen, Gerloghes Sohn, überträgt vor Hinrik van Elmelo und Arnde Ludghers genannt de Jode, Schöffen zu Oldenzal, und vor Willikene van Loen, Willikens Sohne, Conrade Brande u. Gerde den Scenghere der Jungfrau Hasiken zum Behuf des Sassen all sein Recht an den beiden „Oldenhoven", Bschft. Ele (Eilermark), Kspl. Epe. Es siegeln: Williken u. Godiken van Saceslo genannt de Moylike.
Orig. Siegel. 1. Rest, 2. ab.

Egelborg 189.

1378 Febr. 24 [in festo beati Mathye apostoli]. [15
Vertrag zwischen den Burgmännern und Bewohnern von Nienborg.
Gleichzeitige Copie auf Perg. (ohne Siegelspur). Orig. in Nienborg (vgl. unten).
Gedr. Ztschr. 3, 348.

Egelborg 2.

1382 Febr. 28 [vridach nae sente Mathys dach]. [16
Walraven van Wye, Ritter, Richter in der Overbetue bekundet, daß Heinric van Bredewater gestattet hat, der Lyesbetten van Bryenen, Witwe des † Heinrix van Bryenen, ihren Töchtern Truden, Jutten u. Hillen sowie ihrem Sohne Jacop van Bryenen, nach 4 Jahren 13 Morgen Landes im Kspl. Elste [geheiten die zyemelt, daer oestwerts naest gelegen is Engelbertes Heynen, westwerts Ernst wief van der Lawic ende oer kinder, zudewerts die Elster zege ende noerdewerts alre naest die straet geet van Elste tot Eymern] mit 13 alten Schilden kaiserlich-römischer oder französischer Münze, zahlbar auf St. Petri ad cathedram-Tag (22. Februar) nach der Wahl des H. v. B. entweder auf dem Hochaltar der St. Johanneskirche zu Nymwegen oder auf dem Hochaltar zu Elste (Elst bei Nymwegen) wieder einzulösen. Gerichtsleute Rolef van der Lawic, Willem van den Walle.
Orig. Siegel.

Egelborg 195.

1383 Aug. 3 [feria secunda post beati Petri ad vincula]. [17
Gerd van Keppele, Knappe, seine Frau Locke, sein Sohn Herman, sein Bruder Herman u. seine Mutter Fyge verkaufen dem Herman van Vilrebeke, Knappe, den Hof Amethorpe, Kspl. Heec, Bauersch. Aderlo, für 66 Münst. Mk. Außer dem Knappen Clawes van Metelen, eyn koren richter, Zeugen: Symon van Ghesteren, Zweder van Depenbroke, Berent van Asbecke, des † Rolves Sohn, Lubbert van Asbecke, Rolf Buddynch, Gruter zu Nyghenborgh.
Orig. Von 3 Siegeln nur das des Clawes van Metelen erhalten.

Egelborg 3.

1385 Febr. 27 [des maendachs na Reminiscere]. [18
Ritter Willem, here van den Berghe u. van den Bylande, bekundet, daß vor seinem Gerichte Ludolf ten Bruecke seiner Frau Elborghe zur Leibzucht gegeben habe seinen Anteil an dem von Otten uit den Venne erkauften Gute zu Heze, sowie alle Erbschaft und alles Gut, das in der Herrschaft Willems gelegen ist.
Zeugen: Reynolt van Ayswen, Gherit van der Wilten, Rabode van der Korenhorst, Luze van der Korenhorst, Francke van Langhel, Engelbert Gruter, Herman Weydegans.
Orig. Siegel.

Egelborg 4.

1388 Juni 28 [up sente Peter unde Pauwels avond]. [19
Frederich, here van dem Berghe ende van Bilant, Knappe, begiftigtet auf Bitten des Francken von Camphuzen, Ghyzeberts Sohns, und in Urkunde seiner Mannen Gherd van Lengel, Evacht Ghizebertzoen, und Gerloch Bytters Sohn, zur rechten Leibzucht Trude, Franckes Ehefrau, mit allen Gütern, die letzterer in seiner Herrschaft Berge zu Lehen trägt, nämlich das Gut zu Greflinchen im Kspl. Dyeden (Didam bei Zevenaar?), genannt Brendicken Gut, nebst aller Holzgerechtig-

keit in der Waverlo'er Mark, der Loelrer Mark und der Wylster Mark; es gehören darzu 20 Roden in Aldemate; ferner das Gut ten Hyecbrenike zu Braemt im Kspl. Zedem mit den Holzgewaer in der Zedemer Mark.
Orig. 2 Siegel, das v. Wyl. und eins mit doppelt gezinntem Querbalken.

Egelborg 193.

1389 Mai 3 [in invencione s. Crucis]. [20
Der Knappe Lefhart van der Horst verkauft dem Knappen Hermene van Bilrebeke das Erbe und Gut tor Horst, Kspl. Heec, Bauersch. Wychare (Wichum), dann das Erbe tor hofstede zu Epe, Bauersch. Renunwynchusen, für ein „Zwölflingserbe" [twelflinge gud uppet hus tor Ryghenborch] und Lippet Haus zu Nienborg.
Kornoten: Heydenrich de Zasse, Hermen van den Hamme (?), Simon van Ghesteren, Ludike van Asbeke, Johan van Heschede, Knappen.
Siegeler: Der Aussteller u. Bernde Blomer.
Orig. 2 Siegel.

Egelborg 192.

1389 Mai 27 [in festo ascensionis domini nostri Jesu Christi]. [21
Frederic van Burze, Aleke seine Frau, Amele, Frederic, Albert, Cunne und Herman ihre Kinder gestatten dem Herman van Bilrebecke, den Eghelmerinchof mit den zugehörigen Hausstätten, Kspl. Leeden, Bschft. Were (Legden, Bschft. Wehr) zu verkaufen.
Orig. Siegel.

Egelborg 194.

1390 Nov. 25 [up sunte Catherine dagh]. [22
Vrederyck here van dem Berge u. van den Biland, Knappe, stellt dem Brancke van Camphusen, Ghisebers Sohn, eine Urkunde über Zinsgüter aus.
Zeugen: Branke van Lengelo, Johan die Rode von Helere, [Rabode?] van der Kornhorst.
Orig. 2 Siegel, Aussteller u. Br. v. L.; Text verblaßt.

Egelborg 525.

1392 April 21 [sondaghes na paessche daghe]. [23
Henrich van Helberghen und seine Frau Aleyt gestatten der Agnes van Nuburen die Wiederlöse an dem Hofe ten Bomgharde, Kspl. Ghenderingen (Gendringen, nordöstlich von Anholt), den sie verpfändet hat, für 200 alte Schilde.
Zeugen: Johan van Zulen, Gebrüder Willem u. Jacob Branc, Johan van Zulen Bastart u. Henrich van Luer.
Orig. Siegel.

III. von Keppel.

von Keppel 1.

1272 Sept. 22 Herford. [1
Ministerialentausch zwischen Abtei Herford und Stift Münster.
Pinnosa dei gracia . . abbatissa ecclesie Hervordensis . . universis presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos Cunegundim uxorem Hermanni de Ghimmethe militis quondam ecclesie nostre ministerialem dedimus ecclesie Monasteriensi in ministerialem, recipientes Margaretam dictam de Tye ab eadem ecclesia, cuius ipse olim ministerialis fuerat, in ministerialem nostre ecclesie paris permutationis tytulo pro eadem, quod presentibus protestamur. Actum Hervorde anno Domini M° CC° LXX secundo in die beati Mauricii martyris et sociorum eius.
Orig. Siegel abgefallen, auch Siegelschnur abgerissen.

von Keppel 153.

1355 Juni 28 [dominica proxima ante festum b. Petri et Pauli]. [2
Henric Hoyne, Richter zu Horstmar, bekundet, daß in seinem Gerichte die 2 Brüder Ebbert u. Dideric Eline das Gut Hoyne in Kirchsp. Zutloen, Bauersch. Richterden (Richtern) an Dyderike van Ghelenbecke aufgetragen haben.

Zeugen: her Dideric van Borchorst, canonicus to Clacholte, Herman van Borchorst, Rydenc van Gronlo, Ludike Broye.
Orig. Es siegeln Aussteller u. Herman v. B.
von Keppel 152.

1357 Febr. 12 Wolbeck. [3
Ludwig, Bischof zu M., bekundet, daß Herman Twenth u. sein Sohn Frederic dem Gerde van Heeck für 60 Mk. 3 Schillinge Münst. Währung verkauft haben das Burglehen zur Nyenborgh u. den Hof tho Berghe im Kspl. Epe, welche beide vom Stifte M. zu Lehen gehen. Der Bischof belehnt damit nun den Ankäufer.
Datum et actum in castro Woltbeke . . . 1357 mensis Februarii die duodecima presentibus ibidem discretis viris Johanne rectore veteris ecclesie in Warendorpe, Wilkino dicto Horstlo, Johanne van Lynne, Swedero de Lepelinctorpe.
Orig. Siegel des Bischofs abgefallen, das des Verkäufers erhalten.
von Keppel 2.

1357 Sept. 11 [feria secunda post nativ. b. Marie virg.]. [4
Hinrich van Kunre, Ritter, gelobt dem Lubberte de Sassen und Hinrike den Weber de junghe 10 Mk. Pfg. Münst. Währung in den medewyntere hilligen daghen zu zahlen. Bezahlt er nicht nach geschehener Mahnung to Braninch, so mögen sie den 3. Tag nachher „dit ghelt wynnen up eyn perd offte uppe twe perde ofte eyn perd ofte twe perde darup steken".
Orig. Siegelrest: Löwe.
von Keppel 432.

1358 Juli 19 [feria quinta post divisionem Apostolorum]. [5
Gossen van Leembeke, Bytter van Rede u. Lubbert de Sasse geloben zu zahlen dem Johanne den Tollere 31 gold. Schilde Münst. Währung auf nächsten Lichtmeß. Andernfalls geloben sie auf Mahnung, die in Nyenborch erfolgen solle, in Ahus einzureiten.
Orig. Alle 3 Siegel ab.
von Keppel 930.

1359 Nov. 29 [vigilia beati Andree apost.]. [6
Mathias de Zasse de Jonghe, Grete seine Frau, Lubbert u. Heydenrich, seine Erben, verkaufen Dyderike van der Ghelenbeke für 6 Mk. ihren Zehnten aus dem Hause to Brunerinch, Kspl. Ochtorpe (Ochtrup).
Zeugen: de olde Zasse, Wilkin van Bylrebeke, Johann Scholt.
Orig. M. u. L. siegeln.
von Keppel 935.

1361 April 5 [in crastino Ambrosii]. [7
Baldewin van Langhen, anders genannt Galle, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Kristinen u. Kinder Stewens u. Bertens, ebenso mit Willen Eylhardes von Northolte, wohnend in seinem (Langens) Hause to Hodinch in der Bschft. Langhen, Kspl. Lengherke uppe der Wallaghe (Lengerich i. H.), dieses Haus an Gherde, Kirchherrn van Thune (Thuine).
Zeugen: her Johan de Capellan van Thune, her Johan de Capellan van Wredderen (Freeren), Herman van Thune, Engelbert van Snetlaghe, Johan van Besten.
Orig. Siegel.
von Keppel 958.

1361 Juli 8 [die Kyliani mart. et sociorum eius]. [8
Herbert van Langhen, Knappe, giebt den Zehnten aus dem Gute Brylinch im Kspl. Wullen an Gertrude Albertes vrowen van Dodorpe (Darup bei Coesfeld).
Zeuge: Rolef Brinckinch, Kirchherr to Dodorpe, der auch siegelt.
Orig. Siegel des v. L. erhalten.
von Keppel 154.

1365 Januar 20 [die Fabiani et Sebastiani mart.]. [9
Rembert de Weber verkauft für 110 Mk. Münst. Währung dem Mathieze den Weber seinen Zehnten in den Kirchspielen Epe und Heeck und in der Bauerschaft

Reminchhusen und Bauerschaften Wersten (Wext), Wichene (Wichum), Aderlo aus den Erben to Wigerinch, Kspl. Epe, 2 Molt Roggen van der dele und den schmalen Zehnten, aus dem Bovinchhave im Kspl. Heek 4 Schillinge, aus den Höfen to Berghe 2 Scheffel; aus den Erben Bolmerinch, Gerdinch, tor Hofstede, ton Elskampe, Gervenshus, Spolthove, Werensinch den Zehnten über das Land mit schmalem Zehnten.

Zeugen: Nicolaus Vikar van Heec, Sander van der Nyenborch, Rolf van Assebeke, Goslich van Warvelo, Lubbert de Sasse. Alle siegel:

Orig. 6 Siegel.

von Keppel 3.

1363 Febr. 2 [purificat. Marie virg.]. [10

Herborth van Langhen giebt der Gertrude Albertes wive van Dodorpe (Darup), seiner Schwiegermutter, nachdem deren Tochter, seine Frau, gestorben ist, den Zehnten aus dem Gute to Brylinch im Kspl. Wullen, der einbringt 32 Pfg., 8 Scheffel Roggen und 8 Scheffel Gerste.

Zeugen: her Rolf Brinkinch kerchere to Dodorpe, her Hinric Yegherinc, Vikar zu Dodorpe, Albert van Sendene, Hinric van Rodorpe, Knappen.

Mit siegeln Rolf u. Hinrich Yegh.

Orig. 2 Siegel. 1. Schafscheere. 2. Vogel.

von Keppel 361.

1368 Febr. 2 [in purificatione b. Marie virg.]. [11

Mathyas de Weder gelobt dem Gerde van Heec Schadloshaltung für Bürgschaft über 10 Mk. Münst. gegenüber Willekene van Langhen.

Orig. Siegel.

von Keppel 155.

1368 Juli 13 [die Margarete virg.]. [12

Rembert de Weder gelobt dem Mathias de Weder Schadloshaltung für alle Schulden u. zw. aus dem Welinchhues für 33 Mk., die er für ihn ausgelegt hat u. zw. besonders 15 Mk. an Hinrike van Loen, 5 Mk. an Hinrike van Gimeten, 4 Mk. an Hinrike van der Hundebeke. Das Welinchhus liegt in dem Kspl. Heek, Bauersch. Aderlo bei dem Welinchhove.

Orig. Siegel.

von Keppel 429.

1369 Juli 6 [in octava b. apostolorum Petri et Pauli in commemoratione]. [13

Herman van Merevelde, Ritter, giebt dem heren Berende van der Heghe, Canonikus to Dulmene, das Gut Sonedinch, Kspl. Lette; dieser verkauft es dem Hinrike Ubinch. Mit Zustimmung seiner Söhne Hermannes, Johannes u. Berendes überträgt er es letzterem.

Orig. Siegel.

von Keppel 156.

1371 Febr. 1 [in vigilia festum (!) purificationis b. Marie virg.]. [14

Baldewin edele man here to Stenvorde nimmt Hermene van Keppele, Ritdere und Gherde, s. Söhne, zu Burgleuten auf sein Schloß an, unter der Bedingung, daß er ihnen 100 Mk. giebt, die diese dann wieder belegen sollen.

Orig. Siegel ab.

von Keppel 4.

1372 März 7 [dominica Letare]. [15

Berend, Rolf und Ludike, Brüder van Asbeke, Knappen, bekennen dem Johanne Scholte u. Gerde van Heec, Knappen, 10 Mk. Pf. Münst. Währung schuldig zu sein und versprechen Bezahlung binnen 14 Tagen nach Aufforderung.

Orig. Von 3 Siegeln nur das der B. v. A. erhalten.

von Keppel 5.

1372 April 16 [feria sexta post dominicam Misericordia domini]. [16

Lubbert de Sasse u. Nese s. Frau gestatten dem Mathias de Weder u. Berte s. Frau das Wiederkaufsrecht des Zehnten zu Reminchhusen in dem Kspl. Heeck

und Epe, als ze over desse hus ... stät: de Spolthoff, Gerwenshus, Elskamp, Hoffstede, Gerdynch, Volmerinch, Wigherinc u. Werensich, für 160 Mk.

Herbert von Langen siegelt mit auf Bitten der Nese, seiner Schwester.

Besiegelte Copie auf Perg. unter den erhaltenen Siegeln des Rembert de Weder, Diderich van Heeck, Gerlach van Wullen u. Berent van Wullen von 1419 feria quarta post dominicam, qua cantatur Judica (= April 5).

von Keppel 159.

1372 August 10 [die Laurencii mart.]. [17

Hinrich u. Hermen, Brüder van Wullen, Knappen, geloben Schadloshaltung dem Knappen Mathieze den Weder für Bürgschaft gegenüber Mauriciez van Wullen für 35 Mk.

Orig. 2 Siegel.

von Keppel 158.

1372 August 20 [feria sexta post fest. assumpcionis b. Marie virg.]. [18

Sander van der Nyenborch verkauft Hermane van Keppelen u. s. Sohne Gherde den Hof tho Sutterode, das Haus ton Doctoren (!), das Haus to Wyggheringh, das Nychus, den Kolden hof mit allem Zubehör. Folgen noch einige nähere Bestimmungen.

Gekorener Richter: Johan van Remen. Zeugen: her Herman van Thiet, kerchere to Epe, her Werner altarista tor Nyenborch, Mathias de Sasse, Ludike van Asbeke, Lubert de Sasse Gherdes sone, Mathias de Weder.

Orig. Siegel des Ausstellers u. J. v. Remen ab.

von Keppel 369.

1373 Juni 29 [die Petri et Pauli apost.]. [19

Williken van Depenbroke u. Pense, seine Frau, verkaufen dem Johanne van Munster u. Bernde, seinem Sohne, ihr Gut Eyllerdynch, auch genannt Wolbertes hues im Kspl. Scopingen, Bauersch. Ebbinchove (Ebbinghoff), als Dienstmannsgut des Stiftes Münster.

Orig. Siegel.

von Keppel 969.

1373 Sept. 29 [die b. Michaelis archangeli]. [20

Johan van Ockenbroke, Kanonikus to Magdeburch, vermacht mit Willen seines Brudersohnes Diderikes van Ockenbroke nach seinem Tode dem Johanne Echarde und dessen Frau Gertrude 2 Stücke Erbes, genannt to Sidinch und Boyginck im Kspl. Wullen, Bauersch. Sapesterte (Sarbstädt).

Orig. 2 Siegel.

von Keppel 157.

1377 März 22 [in festo palmarum]. [21

Hinrich van Keppele, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hilborghes, seiner Kinder Jutten, Hilborges, Wybbeken, dem Gerde van Heec, Knappen, sein Burglehen uppen hus tor Nygenborch, das ehemals Hinrich van Keppele hatte, und bekundet, daß er es ihm vor dem Bischofe Florenz aufgetragen hat.

Im Gerichte des Clawes van Metelen, Richters; Zeugen: Mathias de Zasse, Dideric van Ramesberghe, Pulle van Hankesbeke, Symen van Ghesteren, Rolf Buddync.

Orig. 2 Siegel, des Ausstellers u. Richters.

von Keppel 6.

1382 Dez. 14 [crastino Lucie virg.]. [22

Heydenricus, Bischof von Münster, berechtigt wegen geleisteter treuer Dienste Everhardum de Heeck, castellanum et fidelem, und dessen Frau Margareta zur Nutznießung seiner Weiden infra piscinam nostram tor Nyenborgh desuper locum dictum de olde sluse und seiner piscina d'cta des kusen dyck bei der Burg Nyenborg.

Orig. Lat. Siegel des Bischofs abgefallen.

von Keppel 8.

1383 April 28 [die beati Vitalis mart.]. [23

Dyderich van Hameren gelobt Gerde van Heck Schadloshaltung für alle Bürgschaften seinethalben.

Orig. Siegel.

von Keppel 7.

1383 Juni 6 [des naesten daghes na s. Bonifacius]. [24

Die Schöffen der Stadt Aldenzale (Oldensaal) bekunden, daß sie den Brüdern Gherd und Herman Keppele und ihrer Mutter Fyge den Wiederkauf des „Haverkamp" für 40 alte Schilde unter Vorbehalt ½ jähriger Kündigung gestattet haben; dieser rührt her aus dem Gute Enghelbertingh in der Bauerschaft van der Upmarke (Uppermark), Kspl. Epe.

Orig. Reste des kleinen Stadtsiegels erhalten.

von Keppel 960.

1386 Mai 24 [feria quinta post dominicam Cantate]. [25

Heydenrich, Bischof von Münster, bekundet, daß vor ihm Johan Schulte seiner Frau Druden zur Leibzucht gegeben hat den Hof to Ramesberge, Kspl. Schöppingen und de gude to Boyginch und to Sydinch, Kspl. Wüllen und das Gut to Hüntvelde, Kspl. Alstede und belehnt sie damit als Leibzüchterin.

Orig. Siegel ab.

von Keppel 926.

1387 Januar 21 [die Agnetis virg.]. [26

Rolf van Asbele, Knappe, sichert dem Gerde van Heec Schadloshaltung zu wegen Bürgschaft gegenüber Hynrike van den Broyle u. to den momere (?) Gumpertes sone van Haverlo.

Orig. Siegel.

von Keppel 160.

1387 März 10 [dominica Oculi]. [27

Ludolph juncher ton Ahus gelobt dem Gerde van Heeck Schadloshaltung wegen Bürgschaft, insbesondere gegenüber Johanne Mertins für 100 Mk.

Orig. Siegel.

von Keppel 162.

1390 Juni 23 [in vigilia nativ. Joh. bapt.]. [28

Ludolph here ton Ahus, seine Frau Johanna, ihre Kinder Johanna, Margareta und Reza verkaufen den Knuveshof im Kspl. Wullen in der Nortwick (Bauerschaft Ortwick) dem Berende den Schelen, genannt Berend de Sroder, für 16 Mk. Münst. Währung.

Zeugen: Hermen de Copman, Lambert Ellynch, Wilken de boúmestere, Racke.

Orig. Siegel.

von Keppel 937.

1392 März 17 [up sunte Ghertrude dach]. [29

Mathias van Bonynge scheidet sich mit Hinrike van Heterschede, seinem Schwiegersohne, wegen der Mitgift seiner Tochter; er soll mit der Tochter Berten den Roterdinchof bei Ahues, Kspl. van Wullen, besitzen. Stirbt Berte ohne Nachkommen, so soll Hinrik den Hof behalten, bis etwa Mathias oder seine Erben ihn für 50 Mk. Münst. zurückerwerben.

M. siegelt für sich, seine Frau Agnes und seine 2 Kinder (ungenannt).

Orig. Siegel.

von Keppel 167.

1393 Febr. 24 [up s. Matias dage]. [30

Ghert Roterding und seine Frau Alike bekundet, wie es mit den Pachtverhältnissen zwischen ihm und Hinrike van Heterscheden und dessen Frau Berten ist.

Zeugen: Alef van Weberden u. Hinrich van Besten.

Es siegeln Hinrich Stenhuse u. Hinrich Ravene an Stelle des Ausstellers.

Orig. Siegel.

von Keppel 370.

1394 Sept. 10 [feria quinta post nativit. b. Marie virg.]. [31

Arent van Branttelget gelobt dem Lubberte den Zassen, daß seine Frau Locke und alle deren Kinder auf die 2 Güter to Jardenynch und tor Schuren, Kirchspiele Darvelden und Lare (Darfeld, Laer), zu Gunsten Lubberts des Zassen bis kommende Ostern vor dem Richter verzichten sollen.

Mit Arent beschwört sein Bruder Hinrich diese Abmachung und siegelt mit.

Orig. 2 Siegelreste.

von Keppel 10.

1395 Januar 19 [in profesto b. Fabiani et Sebastiani]. [32

Wessel van der Kemmenaden, Richter zu Cosvelde, Johan de Twent u. Johan Mertyns, Bürgermeister, bekunden, daß vor ihrem Gerichte Gocen Valke dem Hermanne Knuve das ihm von seinem Großvater und Vater angeerbte Gut Reckenevelde, Kspl. Detten (Emsdetten), übertragen hat.

Zeugen: Berend Valke, Berend van Asbecke, Mauricius Blome und die Schöffen Wessel Herderinck, Heyno Lünynck, Berend de goldsmit.

Orig. Von 3 Siegeln das des Richters und 1. Bürgermeisters erhalten.

von Keppel 11.

1395 Januar 19 [wie 32]. [33

Dieselben bekunden, daß vor ihrem Gerichte Heylike, die Frau des Hermans Knuves, verzichtet hat auf die Leibzucht an dem Gute to Reckenvelde, Kspl. Detten, an dem Hof Huppelzwick und an der Gremmeldinch-Mühle vor der Münster porten to Coesvelde und zwar alles aus freien Stücken, ohne Zwang ihres Mannes.

Zeugen und Schöffen wie 32.

Orig. 2 Siegel wie 32 erhalten.

von Keppel 9.

1395 Januar 21 [die beate Agnetis virg.]. [34

Berend de Schele, genannt de Scroder, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Iden und ihrer Kinder Hermens, Clawescs, Johans, Ghesekcn, Heylikcn all sein Recht an dem ihm von der Herrschaft van den Ahus verliehenen Knuveshove im Kspl. Wullen in der Nortwick (vgl. Reg. 28).

Zeugen: her Everd van den Luttikenhus, Priester; Johan Clopman, Clawes Berssc.

Orig. Siegel.

von Keppel 558.

1395 März 31 [feria quarta post dominicam Judica]. [35

Berent van Rede, seine Frau Aleke und seine Mutter Katherina verkaufen Lubberte den Zassen den Zehnten über die Erben: 1. hus to Wyssynch tor Stichte, Kspl. Heeck, Bauersch. Wexsten; 2. über den Wichmannynchof, over den veltkamp, over dat osten dorp, Kspl. Heeck, Bauersch. Aderlo; 3. Everdinchof, Rodynch, Hennynch u. Hunynch u. de hulshorst, Kspl. Legden, Bauersch. Were; 4. Evekinch, Kspl. Scopingen, Bauersch. Ghemene.

Im Gerichte des Symon van Ghesteren als gekoren Richter; Kornoten: Hermen van Vilrebecke, Albert van Wullen, Ludike van Gesteren; letzterer siegelt mit.

Orig. 2 Siegel ab.

von Keppel 161.

1395 Sept. 17 [die b. Lamberti ep.]. [36

Mathias van Bonynghen, Frau Neze und Kinder Heyne, Frederich, Mathias, Goste, Greve, Ghyze und ferner Hinrich Hetterschede, seine Frau Berte verkaufen zusammen den Roterdynchof im Kspl. Wullen vor den Ahus vor ein depeneems leen (Diepenheimisches Lehn) dem Hermene Knuve und seiner Frau Heyliken.

Im Gerichte des Lambert Ellynch, Richter zum Steinernen Kreuze, Hinrich Stenhus, Mathewes van Graes als Kornoten; Gherd van Owendorpe, Lodewich van Landesberghe, Berend van Swendorpe als Zeugen.

Orig. 3 Siegel des M., H. H. u. Richters.

von Keppel 931.

1395 Sept. 20 [feria secunda post Lamberti ep.]. [37

Herman Fransoys, Dombechant, bezeugt, daß Bernd Valke, sein Mitkanonikus, vor ihm an Gerichtsstelle auf alle Ansprüche an den Rekenveldeshof im Kspl. Emesbetten verzichtet hat zu Gunsten Hermans Knufs, seines Schwagers, und Heylewiges, seiner Schwester und ihrer Kinder.

Orig. 2 Siegel des Dombechants und Berends.

von Keppel 165.

1396 Dez. 29 [feria sexta post nativit. Domini]. [38

Ecke van Ghelenbeke bezeugt, daß er vor dem Gerichte des Lambert Ellinck, Richters zu Ahues und zu dem steinernen Kreuze, seinem Neffen Hermene Knuve all sein Gut und Eigen, beweglich und unbeweglich, übertragen hat.

Kornoten: Gherd van Quendorpe, Hinrich van Hetterschede, Johan Clopman de junge, Bernd tor Nygenvelincge, Schöffen.

Orig. Siegel des L. E. erhalten.

von Keppel 164.

1397 April 22 [in festo pasche]. [39

Berent van Monstere, † Johans sone van Monstere, gelobt mit seiner Frau Gizela und seinen Kindern Lodowich, Lize und Locke dem Lubberte den Zassen Schadloshaltung bei einem Verkauf oder Verpfändung von Renten aus den 2 Gütern zu Borchgerdinch und Hesiclynch im Kspl. Scopynchen, Bauersch. Hewen.

Bürgen: Everd van Langhen, † Willikens Sohn van Langen.

Orig. Siegel des Ausstellers und Ev. L.

von Keppel 12.

1397 Oktober 17 Oldenzaal. [40

Frederic, Bischof t Utrecht, belehnt nach vorhergegangener Auftragung des Hofes to Roterdinck im Kspl. Wüllen, Herrschaft Ahuys, durch Mathys van Boningen seinen Lehnsmann, den Hermann Knuyf, mit diesem Hofe.

Zeugen: her Reynolt van Covorden, Ritter, Sweder van Heker, genannt van Rechter, seine Lehnsleute.

Gegeven tot Aldensale . . . 1397 des seventienden dages in octobri.

Orig. Siegel in rotem Wachs.

von Keppel 160.

1398 Juli 2 [in festo visitacionis b. Marie virg.]. [41

Johan Mertyns, Richter to Cosvelde, Johan de Twent und Johan Wälfardes, Bürgermeister, bekunden, daß in ihrem Gerichte Gheertrud, Mauricius wif Blomen, verzichtet auf die Leibzucht und jeden Anspruch an dem Gute Frederkynck.

Zeugen: Bernd Blome, Rotcher..[1]) Besten, Wessel van der Kemmenaden, Egbert van der Dunouwe, Gh . . van den Speckhus, Knappen.

Orig. 3 Siegel erhalten.

von Keppel 163.

1399 Febr. 1 [die b. Brigide virg.]. [42

Hinrich Ghyghynch gelobt dem Hermene Knuve, Dyderike van den Luttitenhus und Johane Hacvorde Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Gherede Versien für 37 Mk. Pfge. Münst. Währung.

Orig. Siegel.

von Keppel 13.

1400 Aug. 28 [in profesto s. Joh. bapt. decollationis]. [43

Johan Bastert, Hinrick Smedeken, Arnd Rolvinch und Gherd Herbortinch, Schöffen ton Ahues, geben Dame Knuve, Lutgarde, seiner Frau, den Wiederkauf von 1 Mk. Erbrente, fällig auf St. Martin, aus ihrem Kampe de dameskamp vor den Thoren von Ahues in dem Kspl. Wullen, Bauersch. Quantwick, bei Kündigung auf St. Mariae Lichtmeß frei für 20 Mk. Münst. Währung.

Orig. Siegel der Schöffen ab.

---

[1]) Loch im Pergament.

Eggerode, kath. Pfarre, gegr. im 12. Jhdt.

Die Archivalien ungeordnet im Pfarrhause. Repertorium nicht vorhanden, obwohl Signaturen auf den Urkunden und einzelnen Aktenbänden von einer Hand des 19. Jhdts. auf ein solches hinweisen. Rühren diese von dem Pfarrer Friedr. Wilh. Ant. de Schorsin (franz. Emigrant) her, der 1840 eine handschriftl. Chronik der Pfarre verfaßte und noch jetzt verlorene Dokumente benutzte? Eine Geschichte von E. bereitet Jos. Essing in Coesfeld vor.

A. Urkunden, 22 Originale (1350—1697): 2 14. Jhdt., 7 15. Jhdt. Schenkungen an die Kirche, Rentbriefe. Erwähnen mehrfach Glieder der Familie von Senden, Sassen, Stric. — 6 Papierurkunden, Notariatsinstrumente 17./18. Jhdt. — Außerdem 2 Regesten aus 14. Jhdt.

1350 März 9 [am Dienstag nach 4. Sonntag in den Fasten]. [1
Herman von Bramhove verkauft mit Zustimmung seiner Frau Cristine und seiner Tochter Mathilde den Provisoren der Kirche zu Eggenrodde den Sterenberg.
Regest in der hdschl. Chronik (vergl. unten C.) S. 24, nach Dokument Nr. 32. — Sterenberg ein jetzt der Pastorat gehöriges Grundstück.

1350 Aug. 25 [feria post Bartholomei apostoli]. [2
Dyderic de Wolf giebt der Kirche zu Egghenrode tot unser Vrowen luchtinghe van hemelrike einen breden landes, darup valleb ses scepel ghersten zade, genant de zantbrede bei Dyllemans hus ut der hove to Zybertinc, im Kspl. Scopinghen, Bauersch. Ebbinchoven (Ebbinghoff).
Orig. Siegel ab.
Rückschrift: Nota diese sandbreidt is verbutet vor dat landt up den Roebde anno 1587.

1358 Mai 25. [3
Zweder Hoße u. seine Frau Elisabeth verkaufen mit Zustimmung ihrer Tochter u. deren Mann Heinrich von Holthusen unserer l. Frau van Hemelrike in der Kirche zu Eggenrodde u. deren Provisoren den Daterinkkotten u. das zugehörige Land in dem Kspl. Schöppingen, Bschft. Hewen, u. bei der Kirche zu Eggenrodde.
Regest in der Chronik S. 40/41 nach Dokument Nr. 33.
Dieser Kotten bildet das Grundstück der Pastorat.

1362 Nov. 10 [in vigilia beati Martini episcopi hyemalis]. [4
Conrad Stric u. Herman Stric, Brüder, verkaufen den Ratleuten unser Vrowen van hemelrike in der Kirche tot Egghenrode tot ere luchtinghe den Stegherten kamp bi den Nyenhus in dem Kspl. E., Bauersch. Hewenc (jetzt Bauerschaft Heven, Kspl. Schöppingen).
Orig. 2 Siegel ab.

B. Akten:

1. Rechnungen der Kirche zu Eggenradde; 16 Hefte in kl. 4° 1695—1739.
2. „ „ Armen „ „ 5 „ „ „ 1698—1717.
3. „Verzeichnis der Reditus, renthen, laendereyen oder aufkoempsten der kirchen zu Eggenrade ... 1630 durch Johannem Wischmann, Pastoren daselbst.“ Schmal fol.-Band in Perg.; bezeichnet (19. Jhdt.) Register Nr. 17 der Kirche; enthält Einnahmen und Ausgaben von 1626 bis c. 1650. Am Ende: Nomina matrimonio iunctorum in parochia E. anno 1631—1639; dito Baptizatorum 1630—1640, defunctorum 1631 bis 1640.

4. Annotatio filiorum et filiarum in Eggenrodde baptizatorum tempore domini Joannis Detten pastoris in E. ab 1690 Febr. 1. Quartband in Perg., alte Signatur Nr. 18, enthält Taufen 1690—1809, Ehen 1690—1809, Todesfälle 1720—1809.
5. Groß fol.-Band, Nr. 20. Geburten, Ehen und Verstorbene 1810 bis 1822.
6. Heft in 4°: Designatio omnium obventionum et fructuum pastoratus in E. aus Mitte des 17. Jhdts.
7. Lagerbuch der Pfarrerstelle 1810 ff. in 4° — ein gleiches der Kirche 1820 ff.
8. „Anno 1748 a die 25 julii bis 1749 Juli 25 hiesige brauwer die kirchenpfanne gebrauchet wie folget." 1 Blatt in 4°.
9. Akten betr. Chorbau der Kirche 1738/39. Darunter Kontrakt mit den Baumeistern vom 18. Februar 1739, die nach dem Plane des Münst. Landingenieurs Gröninger bauen sollen.

C. Handschrift: Chronik der Pfarre, vergl. oben über den Verfasser, geschrieben von Franz Entrup iuvenis XVI annorum. Fleißige Arbeit, am Ende Übersicht der Pfarrer von 1400 an; geht von S. 1—106; S. 107—123 Fortsetzung des jetzigen Pfarrers Beining bis auf die jüngste Gegenwart.

Epe, Amt.

Das Amt wurde erst am 1. April 1898 vom Amt Gronau abgetrennt.

Epe, kath. Pfarre, gegr. im 12. Jhdt.

A. Urkunden:

1. 19 Orig.-Perg. aus dem 16. u. 17. Jhdt. (zum größten Teil von den Herren von Keppel ausgestellt), betreffen z. T. die Vikarie St. Catharinae in Epe (jetzt in Gronau); durchweg Verkaufsurkunden aus Epe.
2. Papst Benedikt XIII. befiehlt Ausführung einer Provision. 1724 Juni 30 (pridie Julii). Orig. Bleibulle.

B. Akten:

1. Registrum reddituum vicariae Ste. Catharinae I: 1604 ff. Papier in Perg. gebunden, 12°. II: 1668 ff. Papier.
2. Vereinzelte Aktenblätter betr. diese Vikarie. 17. u. 18. Jhdt.
3. Collektenverzeichnis für die Abgebrannten in Epe 1584 (Originaleintragungen der einzelnen Spender), in Perg. gebunden, Papier kl. 4°.
4. Lagerbuch, resp. Einkünfteregister der Pfarrer Ende 18. Jhdts. in fol. Ledereinband; Rückenaufschrift: Registrum pastoratus Epensis.
5. Kirchenbücher: I. schmal groß fol. Baptizati 1708—1733. Mortui 1717—1733. Copulati 1714—1733. — II. u. III. bis 1804 resp. 1808.

Epe, Vicaria Sti. Georgii.

20—30 Aktenstücke aus dem 17. ff. Jhdt. betr. Besitztitel.

Gronau, Bürgermeisteramt.

Der Ort stand ehemals unter fürstl. Bentheim'scher, seit 1803 unter Salm-Horstmar'scher Hoheit, der Hauptbestand der Akten also wohl in Rheda bezw. Coesfeld.

Bis 1815 sind hier nur

1. einige vereinzelte Aktenreste betr. Kirchspiel Epe aus dem 16. und 17. Jhdt.
2. ebenso betr. Schatzung 18. Jhdt.
3. 9 Bände Standesregister aus französischer Zeit.

Ferner eine „Chronik von Gronau in Epe", 1820 geschrieben.

Gronau, evang. Pfarre.

Die Ordnung und Verzeichnung der Akten &c., die von dem z. Pfarrer aufbewahrt werden, ist geplant; aus der ältesten Zeit der Gemeinde nichts mehr vorhanden; der Hauptbestand aus dem 18. u. 19. Jhdt.

A. 3 Pergamenturkunden von 1542, 1590 u. 17. Jhdt. Stiftungen &c. zum Besten der Armen, der Gemeinde u. s. w. Reihe Obligationen.

B. Akten:

1. Collektenverzeichnis für die Kirche in Gronau. 1691. kl. 12°.
2. Register der Konfirmirten 1705 ff.
3. „Groenouwsch Kerkenboek" enthält am Anfang „Verzeichnis der reformirten Pfarrer von G. von 1601 an"; dann Taufregister von 1705—1809, „Ledemate" 1705—1808, Getraute 1705—1808, Gestorbene 1705—1808. Dann vollständig.
4. „Lagerbuch" der Kirche erst aus diesem Jahrhundert.

Gronau, kath. Pfarre.

Die Pfarre Gronau wurde 1538 von Epe getrennt. Die darüber erhaltene Pergamenturkunde war z. Z. nicht aufzufinden (Abschriften saec. XVI im Staatsarchive M. L. A. 68, 1 u. 69, 1).

1. Kirchenbücher: ältestes Baptiz. 1767—1815. Copulati 1765—1813. Mortui 1767—1814. Dann vollständig.
2. Über die jetzt mit der Pastorat vereinigte St. Antonius-Vikarie erhalten ein Band kl. 4°; „Specifica designatio annuorum redituum ... ad vicariam Sti. Antonii ... spectantium"; es folgen die Einnahmen von 1727 bis 1836.

Gronau, Vikarie St. Catharinae.

Diese Vikarie bestand vorher in Epe (vergl. Epe, Pfarre) und wurde 1896 nach Gronau verlegt. Sie ist gestiftet worden durch die Familie von Keppel, die auch das Präsentationsrecht hatte, das an dem adeligen Hause Wohnung haftete.

A. Urkunden:

1. von 1396 Juli 15 (Copie 17. Jhdt., vgl. Alstätte).
2. Bischof Heinrich (welcher?) bekundet die Stiftung der Vikarie. — Unvollständig, Schluß mit Datum fehlt, Copie von 1605 nach einer angeblich in Epe damals vorhandenen Abschrift.

3. Leopold von Heyden überträgt dem Engelbert Deitmer die Vikarie. In castro Wohnung 6 Juni 1791. Orig. Papier.

B. Akten:

1. Heberegister von 1781 ff. Groß fol. 2 gleiche aus 19. Jhdt.
2. Vereinzelte auf die Vikarie bez. Akten aus 17. u. 18. Jhdt.

Heek, kath. Pfarre, gegr. vor 1198.

In Verwahr des Pfarrers die wenigen Urkunden und Akten der Pastorat sowohl wie der Vikarien; a) ad S. Annam u. b) St. Nicolai, Ste. Catharine et trium Regum. c) omnium Sanctorum.

A. Urkunden des 14. u. 16. Jhdts.:

1. 3 betr. Pfarrer.
2. Stiftungsurkunde der unter b. genannten Vikarie.
3. 15(05 ...) assumptionis Marie virginis. Stiftung von Messen in der Pfarrkirche zu H., die der Vikar Ste. Annae lesen soll, durch Lise, die Witwe Friedrichs von Burse. Perg. Orig. Siegel zerbröckelt.
4. 1512 Juli 12: Stiftungsurkunde der Vicaria omnium Sanctorum. Orig. Perg.

1332 Mai 13 [in die beati Servatii]. [1

Stiftungsurkunde des Pfarrfundus in Heek.

Nos Benedictus (!) dei gratia Monasteriensis episcopus u. s. w.

Copie von 1734 auf Papier. Original verloren

1334 Dez. 25 [in die nativit. domini n. Jhesu Christi]. [2

Brendikinus dictus Alebrant famulus schenkt mit Zustimmung seiner Kinder und seiner Schwestern Conegundis u. Alheydis dem Henrico plebano in Heec aus dem Acker Scofwiscbrede ein Stück, capientem in semine ad estimacionem unius scepel siliginis.

Presentibus Nicolao sacerdote de Renc (Rheine), Hinrico de Blankenvorde custode in Heec, Bernardo in Heec, Remberto thon Domc et aliis.

Orig. Siegel ab.

1351 Mai 25 [in vigilia ascensionis Domini]. [3

Bischof Ludwig von Münster bestätigt die Stiftung der Vikarie Sti. Nicolai, Ste. Catherine et trium Regum durch Mathias Sasse von Nienborg und seine Kinder.

Zeugen: Henricus de Buren archidiaconus in Heec, Brunstenus decanus in Nienborg, collator ecclesie in Heec, Henricus plebanus ibidem.

Orig. Siegel ab.

1352 Juni 24 [in festo beati Johannis baptiste]. [4

Brendikinus Alebrant vel alias dictus van der Wuste famulus, Conradus, Sophia, Gertrudis, Conegundis et Alheydis liberi schenken zu ihrem Seelenheil dem Heinrich de Namesbergh pronunc plebano in Heec ihren Acker (agrum) dictum de Scåfwisch brede . . . in arvo dicto Scåfwisch, wofür der zeitige Pleban in H. wöchentlich eine Messe lesen muß u. s. w.

Actum presentibus domino Wernero de Rede rectori (!) cuiusdam altaris in Nienborgh, domino Nicolao rectori (!) altaris Sti Nicolai in Heec, Gregorio de Heec sacerdotibus.

3 Siegel Brunsteni de Judenvelde decani in Nienborgh et Hinrici sepedicti plebani in Heec und der Aussteller abgefallen.

Orig.

B. Akten:

1. Registrum pastoratus Heeckensis ... conscriptum anno 1771. fol. Heft, 181 S. Einkünfteverzeichnisse, Copien von Briefen u. s. w. bis c. 1810.
2. Ähnliches Register von 1723—1770. Schmal fol. Perg.-Band.
3. Zwei Blätter Synodalakten von 1556, von Pastor Krechting in Heek.
4. Kirchenbücher: Taufregister seit 1652. Eheregister seit 1716. Sterberegister seit c. XIX saec.

C. Handschrift: Chronik der Pfarre mit Copien der Urkunden, angelegt vom zeitigen Pfarrer.

Legden, Amt.

Die älteren Akten (Verzeichnis vorhanden) 1880 mit Zustimmung der Regierung vernichtet, einzelnes ans Staatsarchiv abgegeben.

1. Einige Obligationen, Notariatsinstrumente betr. Kirchspiel L., aus dem 18. Jhdt.
2. Grenzaufnahme-Protokolle der Commune der Municipalität Legden. 1807. (1 Heft.)

Legden, kath. Pfarre, gegr. 11. Jhdt.

Archiv ungeordnet, kein Verzeichnis. Bemerkenswert das Vorhandensein von Urkunden, die aus dem Stiftsarchive von Asbeck stammen. Die Äbtissin hatte die Präsentation des Pfarrers.

A. Urkunden: 11 von 1275—1400, c. 25 aus 15.—17. Jhdt.: Offizialsurkunden, Eidesleistungen des Pfarrers, Rentbriefe.

1275 Dez. 27. [1

Inkorporation der Pfarre Legden in das Stift Asbeck.

In nomine sancte et invidue Trinitatis amen. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, litterarum testimonio solent confirmari. Inde est, quod nos Gisla priorissa totusque conventus ecclesie beate Margarete in Asbeke ad noticiam posterorum nostrorum in scripto et per scriptum transmittere curavimus, quod a nobis non solum utiliter, verum etiam laudabiliter factum est, ut speramus, ne posteris nostris hoc nostrum factum non innotescat, et ut successorum nostrorum nos maledictio non subsequatur, sed ipsorum cum Dei benedictione et graciarum actione semper comitetur oracio et nulla aboleat vel abradat oblivione vetustas, quod tam feliciter felici memorie commendatur in scripto, et ut quod a nobis pro nostre possibilitatis modulo in modico conspiciunt inchoatum, maiori et meliori, cum facultas suppetit, perficiant additamenti complemento. Nos igitur G. priorissa, quod presentibus notum est, posteris innotescere curantes, hoc scripto presenti cunctis liquide notum facimus, quod nos divina nobis inspirante misericordia defectum vestiture nostri conventus et querelosam dicti conventus contra nos murmurationem attendentes et eam sedare volentes, communicato prudentium virorum consilio, ut querelantes compesceremus et eisdem satisfaceremus, necnon et ipsis in posterum providendo caveremus, de bona nostra voluntate ob remedium anime nostre, non aliquo cogente, sed libere et absolute, de unanimi tamen consensu dicti nostri conventus ipsi conventui

dotem ecclesie in Legden cum omnibus suis proventibus integraliter assignavimus perpetuo obtinendam et libere possidendam, renuntiantes omni juri, quod nos in ipsa dote specialiter habuimus vel habere poteramus ratione et nomine nostri prioratus sive nostre prelationis, ita ut conventus dicte dotis proventus cum omni sua integritate sine contradictione qualibet percipiat, cum emergunt. Ne quis autem, quod absit, hoc tam pium factum nostrum in posterum irritare vel infirmare presumat, presentem cedulam sigillo ecclesie nostre roborantes fecimus communiri. Sed et ne quis contra hoc calumpniosam prorumpat in insaniam, sed ut fortius valeat, nec quisquam contra id attemptet, sigillum prepositi Varlarensis unanimiter rogavimus apponi. Datum et actum anno Domini M°. CC°. LXX°. quinto . mense decembri in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Orig. 2 Siegel von schwarz-weißen Seidenschnüren ab.

1316 Okt. 31 [vigilia omnium Sanctorum]. [2

Johannes Dabeke, vriegreve domicelli de Mervelde, bekundet, daß Rodolfus Prekel und seine Schwestern Lodburgis, Osterlandis u. Constancia auf ihr Eigentum an den Saatländereien, welche Hinricus, Pfarrer in Asbeke, und der dortige Konvent von Goscalcus, Richter in Lecden, gekauft haben, vor dem Freistuhl tor Heghe verzichtet haben.

Presentibus: Rolando de Bilrebeke Priester, Svdero (!) Spric u. dessen Sohn Svedero, Remberto de Scuren, Hinrico de Molendino, Johanne de Morbeke, Brunone de Asbeke. Es siegelt Lubertus, Pfarrer in Holtwic.

Orig. Siegel zerstört.

1323 Mai 1 [ipsa dominica, qua cantatur Vocem jocunditatis]. [3

Das Kloster Asbeke bekundet, daß Gerbergis de Bathenhorst, Priorissa, und sein Beichtiger Wernerus, Kanonikus von Scheda (canonicus ecclesie Schedensis) einen von dem Kloster lehnsrührigen Zehnten uppen Esche tho Borken mit ihrem eigenen Gelde von dem Lehnsträger, dem Knappen Gerardo van der Bredde gekauft haben; die Einkünfte des Zehnten erhalten, so lange sie leben, die Ankäufer, jedoch müssen sie jährlich dem Konvent 7 Scheffel Roggen abliefern (quod nostro conventui . . . septem schepel siliginis tho eyner rechten pacht mensure in Borken singulis annis de dicta decima ministrabunt); nach ihrem Tode soll der Zehnte an das Kloster fallen. Geht der Zehnte verloren, brauchen die Ankäufer dem Konvent nichts mehr zu entrichten (item si dicta decima desolata fuerit, nostro conventui nullos redditus ministrabunt).

Orig. Siegel des Konvents in weißem Wachs zerstört; 2 Siegel (der Priorin und des Confessors?) ab.

1330 Sept. 27 [beatorum martirum Cosme et Damiani]. [4

Gerbergis, Priorin in Asbeke, bekundet, daß sie und Alheydis de Bûrchorst (soror nostra dilecta in Christo) den Zehnten in Borken angekauft und ihrem Konvente zugewandt haben und zwar sollen aus der einen ihr, der Priossin, zustehenden Hälfte des Zehnten dem Konvent jährlich am 10. Nov. (in vigilia beati Martini hyemalis) 2 Schillinge ad panes triticeos, am 20. Dez. (in vigilia beati Thome apostoli) ebenso viel und am Osterabend (in vigilia pasche) ebenso viel ad vinum ewig entrichtet werden, die andere Hälfte dagegen für das Krankenhaus des Konvents (ad infirmariam nostri conventus) gebraucht werden.

Orig. Siegel, gut erhalten, besser wie die Abbildung in den westf. Siegeln, Tafel 111, Nr. 10.

1346 Dez. 26 [ipso die beati Sthephani prothomartiris]. [5

Ritter Machorius de Sudewich, seine Söhne Gotfridus, Machorius, Wesselus, Remfridus, und Mechildis, die Frau Gotfridi, verkaufen ihre Hörigen Ludolphum, filium Luberti Wigerinch, ferner Alheydim Glodinch, Ebelam dictam Weverschen, Elizabet dictam Bonenkalves und Bertratim, Feneken, Elizabet samt allen deren

Kindern, die Töchter des verstorbenen Schulten Hinrici de Sudewich, der Priorissin und dem Konvente des Klosters Asbeke für 8 Mk.

Presentibus: Johanni Dabych, Johanni tho Berste, proconsulibus in Cosvelde, Nicolao de Sudewich, Machorio de Kemenade und Hinrico Amethorn Knappen, Thiderico Hasoghe, Bürger in Cosvelde.

Orig. Siegelreste des M. u. G. de S.

1350 Januar 30 [sabbato post conversionem beati Pauli apostoli]. [6

Die Priorissin Elyzabet und der Konvent Asbeke sowie der Knappe Johannes Baack bezeugen, daß vor ihnen der Pfarrer Hermannus in Legden (Hermannus plebanus ecclesie in Lecden) bei der Kollation der Kirche auf jeden Anspruch an die seit alters zu der Kirche gehörige Ausstattung verzichtet hat (se nil iuris vel inpeticionis habere in dote (!) ad dictam ecclesiam pertinentem antiquitus), ebenso auf den Zehnten um das Dorf und aus 2 Grundstücken sowie auf das sog. Orsekoren (in decima sita circa villam et in duabis areis, videlicet in una, in qua domus plebani est sita et in altera adiacenti, que pertinere viderentur ad officium . . . priorisse, similiter in annona, que vulgariter orsekoren dicitur). Bei Gelegenheit der Synoden (singulis temporibus synodalibus) soll der Pfarrer 3 Schillinge als cathedraticum bezahlen.

Orig. Von den 3 Siegeln das der Priorissin erhalten: spitzoval, h. Margaretha mit Palmzweig in der Hand, Legende: Sigillum priorisse in Asbeke (fehlt westf. Siegel), das des Joh. Baack u. des Pfarrers ab.

1352 April 16 [feria secunda post octav. pasce]. [7

Thidericus de Hesseline verspricht an Eidesstatt der Priorissin von Assebeke, sich aller Eingriffe gegen das Kloster und seine Güter zu enthalten, sei es durch That oder Ratschläge.

Zeugen: Albertus dictus Coebe tunc temporis capellanus illius monasterii. Hinricus dictus Crampen famulus et alii quam plurimi.

Es siegelt auf Bitten des Ausstellers Gerhardus de Screven famulus.

Orig. Siegel ab.

1353 Nov. 24 [ipso die beati Crisogoni martiris]. [8

Bernhardus Johanninch et Johannes Berze famuli vermitteln zwischen dem Stifte Asbeck und Gotfrid tho graven honnnen (!) in Betreff der Erbschaft des letzteren. Stirbt seine Frau Gertrud vor ihrem Manne, so fallen alle ihre Güter an den überlebenden Mann. Stirbt dagegen Gotfrid früher, so kommt die Hälfte des ganzen, beiderseitigen Besitzes an das Stift una cum agris, quos actu tenent et possident, in quibus ipsa Gertrudis nil iuris habebit, hoc adiecto, quod si aliquos agros post datam harum litterarum locaverint quoquomodo, aliam medietatem agrorum ipsa Gertrudis obtinebit. — Die Tochter Gertrudis verzichtet gleichzeitig auf omne ius et hereditatem universam, quod sibi post mortem eius matris competere posset in futurum necnon tradidit ad manus honorabilis . . . domine priorisse, presentibus viris discretis Cristiano plebano in Asbecke, Hinrico dicto toe Hinric, Wernero Spegelberg, Gotfrido et Johanni fratribus tor Boken et Bernhardi Zeghen.

Bernhard Johanninch siegelt mit für Joh Berze.

Orig. Siegel ab.

1363 Dez. 26 [ipso die beati Stephani prothomartiris]. [9

Werner Everdinch verspricht dasselbe wie Urk. von 1352.

Tyderich van Bulshem umme beden wyllen Wernykens vorgenomth siegelt.

Zeugen: her Kerstian de kerchere van Asbeke, Hinrich toe Hinrich, Tyderich de sculte Speckinch, Werner van den Speghelberghe.

Orig. Siegel ab.

1368 Febr. 19 Münster. [10

Johannes Volmari de Vredene, Vikar der münst. Domkirche, und Engelbertus Hudepol, Rektor der Pfarrkirche in Ledden (Legden!), vergleichen sich wegen der genannten Pfarrkirche. Alle diesbez. Streitigkeiten sollen schiedsrichterlich entschieden werden durch Henricum de Mollendino, Pfarrer von St. Lamberti in Münster u. Gotfridum Pryns, Pfarrer der neuen Kirche in Warendorpe. Können diese beiden nicht einig werden, so soll zwischen ihnen der (bei der Abfassung dieses Kompromisses gegenwärtige) Gerhardus Propst in Clacholte (Clarholz), Prämonstr.-Ordens, vermitteln, bezw. eine endgültige Entscheidung treffen. — Darauf entscheiden die Schiedsrichter, daß dem Engelbertus Hudepol die Pfarrkirche zukomme, daß dieser aber die Priorissin und den Konvent von Asbeke, denen die Collation der Kirche zusteht, in dote dicte parrochialis ecclesie in Ledden ac universis et singulis fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus, prout dictam dotem cum fructibus seit 60 Jahren und länger als Menschengedenken . . . possiderunt, nicht irgendwie hindern dürfe, wogegen die Priorissin und der Konvent den Engelbert zu der Pfarrkirche zulassen müssen und ebenso zu der Nutznießung ihrer Einkünfte in gleicher Weise wie die Vorgänger Engelberts. Die Parteien unterwerfen sich dieser Entscheidung.

Acta sunt hec infra emunitatem urbis Monasteriensis iuxta maiorem ecclesiam Monasteriensem . . . presentibus . . . domino Luberto de Ramesberghe canonico maioris ecclesie Monasteriensis predicte, Johanne Remboltinc canonico in Vrekenhorst, Johanne Grys, Ludolpho Schwechmantel, Volqwino van den Homeshus opidanis in Warendorpe . . . Notariatsinstrument des Bernhardus Grendel, clericus Monast. dioc.

Orig.

c. 1400. [11

Priorin und Konvent von Asbeck bestellen den N. N. (nicht genannt) zu ihrem Prokurator in allen Prozeßsachen, besonders in den von Swederus de Asbeke, canonicus ecclesie Bechem(ensis) (Beckum), gegen sie anhängig gemachten.

Copie auf Perg. Ohne näheres Datum (datum et cetera) und Siegel.

[12

Item moneatis specialiter Bernhardum Haseken et excommunicetis. Archidiaconus in Legden plebano ibidem salutem in domino. Vobis mandamus, quatenus moneatis omnes et singulos vestros parrochianos, qui michi tenentur de redditibus detentis, proprio van den woertgelde, ut infra septem dies post vestram monicionem satisfaciant etc. ut in forma. Reddite litteras sigillatas. Anno domini etc. (MCCCC) LVIII sabbato post dominicam Oculi.

Orig. Papier: 2 Siegel ab.

B. Akten:

1. Folio-Lederband: Nomina fratrum Confraternitatis sanctissimi Rosarii B^tae^ Mariae Virg. 1762, 1824 u. 1855—1877. (Hinten im Buche von 1744—1782.) Lose einliegend einige die Bruderschaft betr. Akten, zumal Notariatsinstrument über ihre Stiftung von 1762.
2. Kirchenrechnungen 1661, 1662, 1667, 1668, 1669, 1588, 1823 ff. (schmales Papier).
3. Registrum jährlicher Geltrenten deren Kirche zu L. de anno 1704.
4. Prozeßakten vor dem Offizialgericht, Mitte 18. Jhdt.: Pastor zu L. contra Zeller Lesler.
5. Packet mit Aufschrift: Dokumente zum Vorteile der Armen, 1810 aus dem Stifts-Archive zu Asbek an die Pastorat gekommen. — Betrifft

Kirche und Armen, Küsterei und Organist zu L. aus 16. bis 18. Jhdt., teilweise Originale. Darin auch
a) Registrum der Legdenschen Kirchenrenthen 1704.
b) Kirchenrechnungen von 1665, 1666.

6. Packet, enthaltend allerlei betr. Kirche und Armen; darunter
a) Protocollum Erbgewinns, Versterb und freibrieffen deren zur Kirche zu L. aigenhörigen Persohnen. 1705—1799. 10 Bl. beschrieben, schmal fol.-Papier.
b) „Mißkorn, alst gesammelt wurt, anno 1605"; schmal fol.
c) Copie der fundation der Vicarie Cosme et Damiani 1479.
d) Pachtregister der Kirche 1608, Copie, Papier.

7. Foliobaud in Leder; Vorsatzblatt: Verzeichnis der Pfarrer, aufgestellt 1701, beginnt 1649, mit den Todestagen, mit späteren Nachträgen bis 1854. — fol. 1: Designatio deren zur der Pastorath zu L. gehörigen Einkünfte 1761 — also Heberegister. 85 Bl. — bis ins 19. Jhdt. hinein fortgesetzt.

8. Einige Akten betr. Vikarie St. Josephi, 18. Jhdt.

9. Kirchenbücher. 3 Bde. in fol. I: Baptizati 1698—1753, Copulati 1698—1760. II: Baptizati 1750—1782, Copulati 1760 bis 1782. III: Baptizati u. Defuncti 1782—1809, Baptizati u. Defuncti 1810—1814, Copulati 1782—1814.

C. Handschriften: 3 Chorbücher (1 Missale umd 2 Graduale), Perg. groß-folio, 13. bezw. 14. Jhdt., mit Initialen.

Lünten, kath. Rektorat.

Von der Bauerschaft L. im J. 1756 hier Kapelle errichtet, deren Rektor aber ohne pfarramtliche Rechte; Vreden behielt die Seelsorge. Keine Fundationsurkunde, weil Vreden sich der Abtrennung mit Erfolg widersetzte. Nur vorhanden ein Lagerbuch aus der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts, mit allerlei historisch-statistischen Notizen über Lünten, vom Vikar Hüsing († 1884).

Rienborg, Amt.

Die Registratur liegt auf dem Speicher ungeordnet. Es soll eine Ordnung und Nachsuchen nach alten Akten stattfinden. Anscheinend nur Akten aus diesem Jahrhundert vorhanden, speziell der Stadt Rienborg, die früher einen Bürgermeister hatte, jetzt aber als Wigbold unter Verwaltung des Amtmannes steht. Nicht zu finden die „Urkunden des Communal-Archives zu R.", vergl. Zeitschr. 3, 348 ff.

1. Registrum redituum deren Armen zu Heeck de annc 1767. In usum Hermanni Schrievers qua pauperum provisoris. Geht bis 1785 auf S. 1—49. Am Ende des Bandes (umgekehrt): Registrum redituum pro pauperibus in Heeck sub provisore illorum (non) ordinario et 1786 8va Martii a Rmo D. Commissario Archidiaconali J. B. Hölscher confirmato Joanne Bernardo Waltman parocho ibi; S. 1—112, bis 1817. Finis huius registri. Klein 4°, Ledereinband.

2. Grundsteuerrolle des Wiegbolds Rienborg 1810.

Nienborg, kath. Pfarre, gegr. c. 1198.

Archiv bis auf wenige Reste verschwunden. Erhalten:

A. 16 Orig.-Urkunden, 2 des 14. Jhdt., 14 des 15. Jhdt., betr. Besitztitel der Kirche.

1351 März 2 [des nasten gudesdaghe na sunthe Mathias dage eyns apostols]. [1

Rolf u. Williken van Langhen Brüder, des verstorbenen Lubertes Kinder, schenken in U. L. F. ghilscap thor Nyenborgh für ihrer Eltern Seelenheil ein jährliches Molt Gerste aus ihrem Gute tho Tetinch (Thessing), Kirchspl. Darvelde, Bschft. Betehusen.

Zeugen: Brunsten van Jodevelde, Dekan tor Nyenborgh, Heinrich van Keppele Ritter, Mathias de olde Sasse, Everd de Pleffer, Rolf de scrover.

Orig. Das Siegel Rolfs abgefallen, das des W. erhalten.

1374 April 23 [dominica Jubilate]. [2

Der münst. Offizial bezeugt, daß Rotgerus de Ryke, münst. Bürger, und seine Frau Gertrudis dem Brunoni de Asbeke und Engelberto Buddo, Pfarrern zu Nienborg u. Heek, und ihren Nachfolgern das Erbe tor Haren (Bschft. Wexten, Kirchsp. Heek) geschenkt haben unter Vorbehalt einer jährlichen Abgabe auf Lebenszeit von 6 Malter Roggen Schöppinger Maaß; die beiden Pfarrer müssen dafür jährlich in ihren Kirchen am 30. Oktober (in secundis vesperis festi omnium Sanctorum) die Vigilien und am folg. Tage eine Seelenmesse halten für die Stifter und die verstorbenen Johann de Ryke und dessen Frau Beatrix, für Johann und Hadewigis de Ryken sowie für Johann de Remen und dessen Frau Jenne.

Presentibus: Lamberto Jagevreten s. Lamberti, Thiderico Bertoldinch s. Servatii eccl. paroch. in civitate Monast. plebanis, Rodolpho den gruthere, Gotscalco Limborgh et Lamberto Jaghevreten laicis civibus Monast. ac Hermano Lyne clerico.

Orig. Das Siegel Rotgers erhalten, Offizialatssiegel abgefallen.

B. Akten:

1. Verzeichnis der Mitglieder Confraternitatis agonizantium 1722 bis 1883; schmal fol.
2. Verzeichnis von Beiträgen zur Reparation der Kirche 1647 ff.; darin auch Baptizati, Copulati u. Mortui vom J. 1644. klein 4°. Darin liegend ein Heft: Taufbuch 1691—93. In dem ersteren auf fol. 93: Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft 1651 ff.
3. Baptizati, Mortui, Copulati 1721—48. (klein 4°.)

Nienborg, Vicaria ad S. Annam.

Die Urkunden dieser Vikarie werden bei dem zeitigen Pfarrer aufbewahrt; ungeordnet, Repertorium nicht vorhanden, obwohl Notizen auf der Rückseite der Urkunden auf ein solches Verzeichnis hinweisen. Akten scheinen verloren.

Urkunden 53, wovon 32 aus 14. Jhdt., 21 von 1401 ff., zum größten Teil Obligationen, Schenkungen u. a. Darunter

a) Stiftungsurkunde der Vikarie von 1487 Juli 23 (mondags na sunte Marien Magdalenen dage). Perg. Siegel ab.
b) Notariatsinstrument über die Fundation des St. Georgsaltars in der Kirche 1485.

1323 Februar 3 [in crastino purificationis beate Marie virginis]. [1

Gerhardus de Keppellen, Burgmann in Nyenborch, überreicht mit Zustimmung seiner Gemahlin Mechthildis dem Rektor des neugegründeten Altars in Nienborg ad dotationem eiusdem altaris eine Rente von 3 Scheffel Weizen aus dem Zehnten seines Erbes thon Hopen, Kspl. Alstede, fällig auf St. Martin und ablösbar mit 1 Mk. Münst. Pfennige.

Orig. Siegel ab.

1323 Februar 3 [wie 1]. [2

Hinricus Aries (Weber), Burgmann in Nienborg, überweist mit Zustimmung seiner Frau Agnes demselben eine jährliche Rente von 2 Scheffel Bohnen aus dem Zehnten des Hofes thon Berghe, Kspl. Epe, ablösbar mit 1 Mk.

Orig. Siegel verletzt, noch erkennbar Wappenschild mit 3 Lilien.

1323 Febr. 3 [wie 1]. [3

Gerhardus Scholt, Burgmann in Nienborg, überweist ebenso 1 Scheffel Weizen aus dem Erbe tho Vare, Kspl. Epe, ablösbar mit $^1/_2$ Mk.

Acta sunt hec coram domino Brunsteno plebano in Nyenborch et Theoderico de Ramesberghe milite, castellano ibidem, quorum sigilla ad preces nostras presentibus sunt appensa.

Orig. 1 Siegel ab, 1 z. T. zerstört, noch erkennbar Wappenschild mit 3 Lilien (vergl. Westf. Siegel IV, Tafel 176, Nr. 16).

1323 Oktober 21 [in festo undecim milium Virginum]. [4

Wilhelmus dictus Ruse, miles, und Reghewissa, seine Frau, ihre Kinder Johannes u. Reghewissa verkaufen dem Johanni sacerdoti dicto de Hammone mansum seu domum dictam Bernardi des Winters, Kspl. Heck, für 8 Mk., mit dem Versprechen, innerhalb Jahresfrist vor dem Bischofe von Münster oder vor dem „vrienstol" darauf Verzicht zu leisten. Bürgen auf Jahr und Tag unter Versprechen des Einlagers in Nienborg: die Knappen Otto von Nyenborch und Gerhard de Keppelle.

Acta . . . presentibus . . . Brunsteno plebano in Nyenborch, Hinrico de Keppellen milite, qui prenotatam promissionem a nobis et a nostris fideiussoribus similiter cum dicto Johanne sacerdote receperunt, insuper Luberto de Asbeke, Hinrico de Gestern, Suedero Hosen, Johanne Bever, Wernero des Sassen, Theoderico de Hewen, Bernardo de Dene famulis, Hermanno sartore.

Orig. 3 Siegel des Wilh. Ruse, Otto de N. u. Gerh. de K. abgefallen.

1324 Febr. 3 [in crastino purificationis b. Marie virginis]. [5

Bernardus de Asbeke, miles, Burgmann in Nienborg, schenkt mit Zustimmung seiner Frau und Erben Bruno, Ludolf u. Rudolf, dem Rektor des Altars in N. 2 Münst. Schillinge jährliche Rente aus dem Zehnten des Erbes des Lubertus thor Hove, sita upper Gest prope muros civitatis Monasteriensis, Kspl. St. Lamberti; ablösbar mit 2 Mk.

Orig. Siegel des B. v. A. gut erhalten (ähnlich wie Westf. Siegel, Heft IV, Tafel 149, Nr. 11).

1324 Okt. 21 [ipso die undecim milium Virginum]. [6

Wilhelmus dictus Russe miles u. s. w., wie Nr. 4, leisten auf das Erbe des Bernard des Winters, genannt Alsardinc, Kspl. Heck, das an den Priester Johannes de Hammone verkauft ist, vor dem Bischof Ludwig von Münster und allen Burgmännern in Nienborg Verzicht.

Orig. Siegel des W. d. R. abgefallen.

1325 Febr. 2 [in purificatione b. Marie virginis]. [7

Otto von Nienborg, famulus, castellanus, und seine Frau Heylewigis schenken an den Rektor des Altars in N. eine jährliche Rente von 4 scepel Weizen secundum mensuram Scopingensem aus ihrem Erbe thon Dotkoten, Kspl. Epe, ablösbar mit 2 Mark.

Orig. Siegel ab.

1330 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [8

Rudolfus dictus Prekel, famulus, castellanus in Nyenborch, Lûpe, Stancike et Oscike sorores nostre verkaufen dem Johanni sacerdoti rectori altaris in Nyenborch für 18 Schillinge eine jährliche Rente von 2 scepel Roggen, Schöppinger Maß, aus dem Erbe Raderinc, Kspl. Lare (Laer), und verzichten darauf vor der Burgmannschaft.

Presentibus Brunsteno decano in Nyenborch, Cesario de Back, Henrico de Keppellen militibus, Ottone de Nyenborch, Henrico de Kamenada famulis.

Orig. Anhängend das sigillum commune der Burgmänner.

Rückbemerkung: (saec. XV): de domo Ryderync (!) 2; (saec. XVIII) ex domo Reinerman.

1331 Juni 23 [in vigilia Johannis bapt.]. [9

Henricus, Wilhelmus et Helmicus fratres, dicti de Depenbroke, Stancike et Jutta, ihre Schwestern, verkaufen für 8 Mk. Münst. Pfg. dem Priester Johann (u. s. w. wie Nr. 8) ihren Zehnten aus dem Erbe thon Berghe, Kspl. Epe, der jährlich 8 Scheffel Weizen Schöppinger Maaß und 1 Scheffel Roggen Zehntmaaß (mensure decimalis) abwirft und den schmalen Zehnten desselben Erbes. Bürgen — wie Verkäufer unter Bedingung des Einlagers —: Wilhelmus de Bilrebeke miles et Theodericus de Elen famulus.

Presentibus . . . Brunsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppellen milite, Rudolpho de Langhen, Hermanno dicto Bokensvelt famulis.

Orig. 3 Siegel: 1. des H. de D., 2. Brunstenus, 3. Wilh. de Bil., abgefallen.

1331 Juli 22 [in festo beate Marie Magdalene]. [10

Die genannten Brüder von Depenbroke teilen dem Bischofe Ludwig von Münster diesen Verkauf des von ihm lehnrührigen vorgenannten Zehnten mit und resignieren denselben.

Orig. Siegel des Henricus, der für sich und seine Brüder siegelt, ab.

1332 Februar 2 [in purificatione b. Marie virginis]. [11

Rudolfus dictus Prekel und Schwestern (wie Nr. 8) verkaufen für 4 Mk. dem Priester Johann (wie Nr. 8) eine Rente von 4 Schillingen Münst. Denare aus ihren beiden Hausstätten (areis . . . simul sitis) iuxta Gestern in villa Nyenborch und dem anstoßenden Ackerland (de agris ibidem adiacentibus capientibus in semine tria moltia annone et ultra).

Presentibus . . . Brunsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppellen milite, Luberto de Asbeke, Theoderico de Heck, Johanne dicto Back, Johanne de Ramesberghe famulis. — Verzögert sich die Zahlung, so sollen nach Ablauf eines halben Jahres die beiden Hausstätten dem Altare verfallen sein.

Orig. Das gemeine Burgmannssiegel ab.

1332 März 31 [feria tertia post dominicam . . . Letare]. [12

Willikinus de Depenbroke famulus verkauft mit Einwilligung seines Bruders Helmicki (!) für 20 Schillinge dem Rektor Johann des Altars in N. eine Rente von 12 Denaren oder einem Schweine und 4 Hühnern aus einem Kamp in der Bschft. Gras, quod nunc possidet dictus Milde. Er und der Bürge Mathyas dictus Sasse junior famulus . . . geloben, si in tali warandia rector huius

altaris defectum haberet et sibi warandizare per annum et diem, ut iuris est, non possemus, extunc pensione presentis anni sibi prius persoluta infra annum tunc proxime subsequentem ad usus huius altaris nach Anweisung des Dekans von Nyenborch und des Pfarrers in Heek 18 Denare Rente anzukaufen per litteras patentes et sigillatas . . . nostram pensionem prescriptam sic redimendo.

Presentibus . . . Wilhelmo de Hewen, Henrico de Hinnet, Henrico de Burse famulis.

Orig. Die 3 Siegel, 1. des Willik., 2. Helmicus, 3. Mathyas Sasse, ab.

1332 April 11 [in vigilia palmarum]. [13

Henricus de Depenbroke famulus, castellanus in Nyenborch, bezeugt seine Zustimmung zu Nr. 12. Die Zahlung kann auch aus dem Erbe thor Hinnet in der Bschft. Gras erfolgen.

Orig. Siegel z. T. erhalten.

1332 April 26 [in octava pasche]. [14

Henricus de Depenbroke, famulus, castellanus in Nyenborch, und seine Schwester Stancika verkaufen Johanni de Hammone, Priester u. s. w., für 6 Mk. eine Rente von einem Malter marketscone coren mensure in Scopinghen, aus dem Erbe des Crusen thon Tya, Bschft. Gras, und aus dem Kamp des Wilde. Bürgen unter Versprechen des Einlagers: Theodericus de Elen u. Wilhelmus de Bilrebeke.

Presentibus . . . Wilhelmo de Bilrebeke milite, Hermanno dicto Bokensvelt famulo.

Orig. Siegel.

1332 Sept. 17 [die beati Lamberti martiris]. [15

Henricus, Willikinus et Helmicus, fratres dicti de Depenbroke, famuli, verkaufen mit Zustimmung ihrer Schwester Stanciken dem Rektor Johannes u. s. w. für 4 Mk. den Zehnten oder die Rente von 3 Schillingen Münst. Pfg. aus den Höfen Grotenscudinc und Luttikenscukinc, Kspl. Epe.

Presentibus . . . domino Brunsteno decano in Nyenborch, Theoderico de Heck, Hermanno dicto Bokensvelt famulis, Hermanno de Bilrebeke tunc scolare

Orig. 3 Siegel, 1. des Henric. de D., 2. Wilh. de D., 3. Brunst. dec. erhalten; 1 u. 2 etwas verschieden von Westf. Siegel Heft IV, Tafel 174, Nr. 17.

1332 Okt. 27 [in vigilia apostolorum Symonis et Jude]. [16

Henricus dictus Weder, famulus, castellanus in Nyenborch, Agnessa seine Frau und seine Söhne Ludolfus und Helenbertus verkaufen dem Johanni de Hammoni Priester, Rektor u. s. w. für 5 Mk. 6 Schillinge 2 Münst. Schillinge und 2 Scheffel Weizen Coesfelder Maaß Rente aus dem Erbe Glodinc bei dem Kloster Varler, Kspl. Osterwic (Varlar, Osterwick).

Presentibus . . . Brunsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppellen milite et Hermanno filio suo, Ottone et Allexandro fratribus de Nyenborch, Mathia dicto Sassen seniore, Mathya et Gerhardo dicto Sassen fratribus, Wilhelmo de Bilrebeke famulis.

Orig. Siegel des Henricus Weder wie an Nr. 2.

1333 Mai 13 [in ascencione Domini]. [17

Henricus comes de Solmesche, dominus in Ottenstene, Sophya uxor, . . Otto et Johannes filii . . recognoscimus . . . quod nos proprietatem unius molt siliginis mensure Scopingensis ex quadam domo thon Tya, Bschft. Graas, quam nunc colit et possidet dictus Cruse, quam Henricus de Depenbroke famulus a nobis in feodo tenet, . . . dedimus . . . Johanni sacerdoti u. s. w.

Orig. Siegelrest.

1338 März 7 [in carnisprivio]. [18

Sanderus de Nyenborch, famulus, et Margareta, uxor, bekunden, daß sie dem Rektor des Altars in R. 1 Mk. Münst. Denare zu zahlen verpflichtet sind, und stiften ihr Seelgedächtnis mit einer Rente von 2 Scheffel Weizen Schöppinger Maaß aus dem Gerwineshûs, Kspl. Epe, Bschft. Reminchusen.

Orig. Siegelbruchstück.

1346 Juni 15 [in festo beati Viti martiris]. [19

Henricus dictus Weder u. s. w., wie Nr. 16, Agnesa uxor, Ludolfus, Henricus et Mathyas filii necnon Ghiseltrudis, uxor Ludolfi, verkaufen für 6 Schilde (pro sex aureis regalibus dictis scilde) rückkäuflich an den Priester Johannes dictus de Hammone, Rektor u. s. w., eine Rente von 2 Schillingen aus dem Hofe thon Berghe, Kspl. Epe.

Presentibus Mathya Sassen filio domini Luberti bone memorie, Wilhelmo de Bilrebeke famulis.

Orig. 2 Siegel ab. Daran als Transfix die folg. Urkunde.

1346 Juni 24 [in nativitate Johannis bapt.]. [20

Johannes dictus de Hammone sacerdos, rector altaris beati Johannis baptiste in Nyenborch, bestimmt, daß die obigen 2 Schillinge nach seinem Tode dem jeweiligen Rektor des genannten Altars jährlich ausbezahlt würden.

Orig. Siegelrest erhalten, worauf Brustbild eines Geistlichen erkennbar.

1348 Juni 7 [in vigilia penthecostes] Rienborg. [21

Henricus dictus de Stille, Johannes sein Sohn, Jenneke u. Elysabeth seine Töchter verkaufen vor ein vri eghen dem Beelen Ochtoppes und dessen Sohne Johannes ihre Hofesstatt (area) in dem Dorfe Nyenborch, die jetzt Svederus dictus Bever famulus et Neseke ac Ghysla sorores dicte Dunnetoppes in Besitz haben, für 6 Mk. 5 Schill. weniger 6 Denare.

Nyenborch presentibus Hinrico de Keppelle milite, Gerardo fratre suo, Everhardo de Bachlo et Everhardo dicto Speghelinch famulis.

Orig. Siegel des Johann von Ramesberghe, Burgmanns in R., z. T. erhalten.

1350 Sept. 9 [in crastino nativitatis Marie virg.]. [22

Ludolphus dictus Weder, Gysele uxor, Rembertus filius schenken der Kirche in Nyenborch in subsidium luminarium coram sacramento ihren Kamp vor der R. bei dem Schurencamp.

Presentibus Hinrico de Keppelle milite, Mathya seniore Sasse, Everhardo Plesser famulis et Wernero de Rede clerico.

Orig. Siegel erhalten, wie Nr. 2.

1355 August 25 [crastino Bartolomei apost.]. [23

Brûn van Asbeke und seine Frau Pernette bekunden, daß Diderich de schulte over Dyk und dessen Frau Daye das von Gerken Bak, hern Gerken Sohn, angekaufte Haus in dem Dorfe thor Nynborch unter Zustimmung des Brun von Asbeke weiter verkauft haben an Hinrike Kemerinch u. dessen Frau Bertha.

Orig. Deutsch wie alle folgenden R. R. Siegel.

1359 Januar 7 [in crastino epiphanye]. [24

Hinric van Keppelle, Hilleburgh seine Frau, geloben dem Wernere, vicarius tor Nyenborch, daß ihre Kinder Jocke und Wibbeke binnen Jahresfrist auch ihren Verzicht auf die ihm verkauften 2 Malter Roggen Erbrente aussprechen sollen.

Bürge: Willikin van Langhen.

Orig. 2 Siegel. Schrägrechts gestellte Rauten.

1360 Dezember 13 [die beate Lucie virginis]. [25

Dideric van Rammesberghe, Elseke seine Frau schenken Wernere, Altaristen zur N., einen Bekergulden, den he uns plach alle jare tho betalene van den garden belegen in den dorpe thor Nyenborch bi den elven garden, den he solven underheft.
Orig. Siegel.

1368 Aug. 30 [in crastino decollationis Johannis bapt.]. [26

Hinric Glaneman, Daye seine Frau, verkaufen Herrn Wernere, Hinrikes sone van Rede, de underhevet sunte Johannes Altar baptiste in der kerken thor Nyenborch, ihren Garten bei dem Dorfe N., den sie selbst von Heynen Stevens sone Wyngher gekauft haben, für 10 Mk. mit der Bestimmung, daß davon jährlich 2 Pfd. Wachs an die Kirche zu N. geliefert werde.
Zeugen: Williken van Bilrebeke, de ein koren richtere was tho dessen kope van beden siden, Hinric van Metlen, Hinric van Hech unde Wessel van Hech, dre scrodere, de do tho der thid thor Nyenborch wonachtich weren.
Orig. Siegel des Will. v. Bilr. z. T. erhalten. Auf der Rückseite gleichzeitig: de orto in der kosteghe.

1369 August 16 [in crastino assumptionis b. Marie virg.]. [27

Mathias de Zasse gelobt dem Wernere, vycarius thor Nyenborch, eine Entschädigung von 4 Schillingen zum Besten seines Altars, wenn dieser den Penninchgarten bessere mit thune ofte mit staken, für den Fall der Zurücknahme.
Orig. Siegel ab.

1372 Februar 22 [dominica Reminiscere]. [28

Johan van Elen, Knappe, Ghese seine Frau, Dideric, Hinric, Evert u. Mecke ihre Kinder verkaufen hern Wernere, Altaristen thor Nyenborch, für 4 Mk. Johanns Stinen sone Leveldinch.
Orig. Siegel ab.

1382 Januar 5 [in vigilia epiphanye]. [29

Mathias de Sasse, Sohn des Lubertes, Margareta seine Frau, Heydenric de Sasse, Sophia dessen Frau u. Lysa ihre Tochter, sowie Lubert, des genannten Mathias Sohn, geben an Werner, Altaristen u. s. w., eine Erbrente von 1 Malter Roggen u. 1 Malter Gerste Schöppinger Maaß aus dem Holtkamp buten der Nyenborch . . bi des Vosses Kampe, Kspl. Hech (Heek), vor ein vrydorslachtich egen, an stelle des von diesem zurückgegebenen Zehnten over dat hus tho Wesseling, wente om de thende nicht vast ene was, darume wente he van einen heren roret to lene.
Orig. 3 Siegel: 1. M. d. S. u. 3. Lubert erhalten, 2. Heinrich ab. — Auf Rückseite (XV saec.): de manso holtkamp 1 molt siliginis et 1 molt ordei.

1382 März 8 [sabbato proximo post dominicam Reminiscere]. [30

Herman van Keppelle, hern Hermans sone, verkauft mit Zustimmung seines Bruders Gherdes und seiner Mutter Sophia seinen vulschuldighen man, gheheten Bernd, de Johannes sone Willimaninch, anders gheheten Blifhirincht, is, hern Wernere Altaristen in N.
Orig. Siegel 1. Her. v. K. u. 2. Gerd v. K. erhalten.

1400 Mai 1 [die Philippi et Jacobi apostolorum]. [31

Johan van Elen ein knape bezeugt als Richter, daß Rolf, Herrn Brunes sone van Asbeke, mit Aleken seiner Frau u. ihren Kindern Hinrike, Ludikene u. Jutten verkauften an Ceries van Henxsteberghe u. dessen Frau Hyllen ihr Haus in der stat unde vryheit thor Nyghenborch to stades rechte.
Kornoten: Johan de Lepper, Johan van Scopinghen, Johan Bisterwech unde Macharies van der Hyent ein scrodere.
Orig. Siegel z. T. erhalten.

1400 April 25 [die beati Marci evangeliste]. [32

Johann van Elen bezeugt als Richter, daß Johann Bysterwech, Gese dessen Frau u. ihre Kinder Johann, Hinrik, Diderik u. Kunne verkauften an Rolve, Herrn Brunes Sohn von Asbeck, ihre halbe Stede, dar se up getimmert hadden, gelegen in der stad toe Ryghenborch beneben Hennykens hus to Keppele.

Kornoten: Johan de Lepper, Johan van Scopynghen, Machories de scroder.

Orig. Siegel ab.

Oeding, evang. Pfarre.

Mit Gemen (Kr. Borken) durch Personalunion verbunden, dort auch das Archiv.

Oeding, kath. Rektorat.

Neugründung, von Südlohn abgezweigt, ohne ältere Archivalien.

Oeding, Privatbesitz.

Der kath. Küster Hoeper besitzt eine handschr. Chronik des Ortes, die in seiner Familie — seine Vorfahren waren nacheinander Lehrer hier — entstanden ist, und auch Originaldokumente; will sie aber nicht zur Einsichtnahme zeigen.

Ottenstein, kath. Pfarre, gegr. 1343.

Die Archivalien ungeordnet im Pfarrhause.

A. 10 Original-Urkunden, 2 des 14., 8 des 15. ff. Jhdts. (Darunter Nr. 1: Fundatio Vicariae S^tae^ Catharinae 1483 ipso di S^ti^ Galli confessoris [Okt. 16]; die anderen betreffen Renten- u. Landverkäufe aus Ottenstein und Umgegend, Wessum, Graes u. s. w.; ferner: 1534 divis. apost. [Juli 15] Bischof Franz befreit die zur Kirche in O. gehörigen Güter von den darauf ruhenden Lasten, Siegel erhalten.) — Eine Kopie (saec. XVII) einer Urkunde von 1431 up sent Gallen dach, die eine Urkunde von 1382 (unten Nr. 4) transsumiert.

1343 April 28 [fer. II post Marci evang.]. [1

Litterae fundationis pastoratus in Ottenstein. Siehe unten Akten 1, f.

1360 Febr. 12. Münster [in ecclesia Monasteriensi]. [2

Der Münst. Offizial bekundet, daß Philippus dictus Volmars seinem Bruder, dem Kleriker Johann Volmars, verkauft sein Haus und Mansus Nyehus im Kspl. Hockesberghe (Haaksbergen), Utrechter Diöz., und sein Haus u. Mansus Scabbinch im Kspl. Alstede (Alstätte), Münst. Diöz.

Presentibus: Ottone Korf, Engelbert Franzois, Rotgero et Luberto de Ramesberghe fratribus canonicis ecclesie Monast., Johanni Statii de Vredene, Johanne de Molendino clericis.

Orig. Siegel („Sigillum officialatus Monast."). — Auf Rückseite von Hand 17. Jhdt.: Joh. Volmars vendidit praedium Neyhus domino Roberto de Burse.

1362 März 21 [manendaches na des sondaghes . . . Oculi mei]. [3

Hermann, Herr zum Ahaus, Ludolf und Heinrich, Brüder, Junker zum Ahaus, verkaufen an Hinrike Volmer und dessen Sohn Johannes ihr bisheriges Dienstmannsgut thon Nyenhues, Kspl. Hokesberghe. Bschft. tho Burse (vergl. Nr. 2).

Zeugen: Herr Lubbert van Ramesberghe, Herr Robert van Burse, Herr Johan kerchere thon Ahus, Johann van Ramesberghe, Ortwin van Graes de Langhe.

Orig. 3 Siegel erhalten. (Das Gut gehörte später zur Kirche in O.)

1382 Mai 1 [op sint Walburgen dach der hilligen jouffrouwen]. [4
Aleydt van Mylendonck, vrouwe zo Hemersbach und zo Wilre, bezeugt, daß vor ihr u. ihren Mannen, mit Namen Jwaen van Kortyls u. Wilhem scholtisse, Levaest van den Bongart, knaepe van waepene, Ackerland verkauft hat an Henken Plittzart, This Plitzartz son van Raempsendale.

B. Akten:

1. 6 Wechsel, Pacht- und Rechnungsregister. a) 1545—1582. b) 1594 bis 1630. c) 1607—1630. d) 1662 ff. e) 1720 ff. f) 1791 ff. Darin auch copia authentica (saec. XIX) litterarum fundationis pastoratus in O. von 1343 feria II post Marci evang. (28 April).
2. Kollektenverzeichnis zum Besten der neuen Orgel 1674. Perg. kl. 4°. Darin auch Spenden für Kirchenzwecke aus späterer Zeit.
3. Zwei Fascikel mit Einzelakten, 17. u. 18. Jhdt., über Eigenhörige der Pastorat, Testamente, Besitztitel, Besetzung der Vikarien. Darin auch: Copia fundationis beneficii seu vicariae S[tae.] Catharinae in Ottenstein 1483 beati Galli in 2 Exemplaren, 16. u. 19. Jhdt.
4. Verschiedene Aktenstücke betr. Pfarre aus 17. Jhdt. Ferner beglaubigte „Copia fundationis Vicariae S[tae.] Magdalenae in Ottenstein 1480 ipso die Panthaleonis Martyris", 19. Jhdt.
5. Kirchenbücher: Das älteste Fol. Pergamentband: Baptizati 1662 bis 1812, Confirmati 1682—1810, Copulati 1687—1811, Mortui 1688—1812. Dann vollständig.

C. Pergamenthandschrift des 14. Jhdts. (Mitte), kl. 4°; dogmatisch wichtig, z. B. Kommunion gleich nach der Taufe.

6 Vorsatzblätter Papier: fol. 1: ad pastoratum Ottensteinensem pertinens liber (saec. XVI); fol. 2: Auszug aus Schaten Annal. Paderb. I, XIV p. 445; fol. 3: 1843 dom. Rave, medicinae doctor in Ramsdorff, de chronologia in hoc libro contento (!) sequentia scripsit — bis fol. 4 incl., wertlos.

fol. 1: Agenda rerum ecclesiasticorum in Ottenstein anno 1365 (saec. 17); beginnt Ordo baptisterii. Cum venerint ad ecclesiam u. s. w. — fol. 37: Ad perficiendum mandatum in cena Domini in ecclesia Ottensteyn. — fol. 46v (Hand des 16. Jhdts.): Jura ecclesie (sc. Ottenst.) anno domini 1365.

Am Schlusse eingeheftet, anf Papier:

Chronica ab anno 1297 et sequentibus annis usque ad annum 1623. Auctore Joanne Hageboken past: Ex variis testimoniis et literis ac antecessorum relatione Joan. Nagell pastor ad annum 29. Die Chronik beginnt mit „Nomina pastorum ecclesiae nostrae . . . von 1292 an (! bis Mitte des 14. Jhdts. nur Kapelle in O.). — Fortsetzung von 1746 an von Pastor Spahn.

Ottenstein, Wigbold.

Über die Akten vergl. unter Wessum Amt. Im Staatsarchiv (M. L. A. 123) einige Akten, besonders bemerkenswert: „Bock der burger zum Ottenstein, Rechten, Statuten und Verkorunge" 16./17. Jhdt.; nach einer Notiz hierin viele Archivalien in den spanisch-niederländischen Kriegsunruhen um die Wende des 16. Jhdts. und durch Feuersbrunst zu Grunde gegangen.

Schöppingen, Amt.

Umfaßt das gleichnamige Wigbold und Kirchspiel sowie das Kirchspiel Eggerode. Die Registratur im alten Rathaus, ungeordnet, enthält hauptsächlich Akten seit 1815. Nach einem Bericht des Amtmanns an den Landrat (1849 Okt. 30 in Akte: Akta, die Führung der Chroniken betr.) waren damals hier keine Handschriften, nur 9 Schuldverschreibungen von 1543—1794 vorhanden.

1. Rechnungen des Wigbolds Sch. von 1733, 1742, 1746, 1747, 1750, 1751, 1754, 1757, 1766—1812, für jedes Jahr ein Heft in fol.
2. Rechnungen des Kirchspiels Sch. mit deren Abnahmeprotokollen von 1686—1800 in 7 Fascikeln; 1 Fascikel Belege zur Rechnung pro 1795.
3. Rechnungen der Mairie Sch., 1810 ff.
4. Kontributionsrechnungen des Kirchspiels Sch. 1806 ff.
5. Rechnungen des Kirchspiels Eggenrode nebst deren Abnahmeprotokollen 1737—1809, 3 Fascikel.
6. Schatzungsregister des Wigbolds Sch. aus 18. Jhdt. mit zugehörigen Akten, amtlichen Schreiben, Obligationen u. s. w.
7. Grenzaufnahme-Protokolle der Communen der Municipalität Sch. 1807. 1 Heft in fol.
8. Verzeichnis der von 1792—1805 in meinem Kirchsprengel geborenen männlichen Individuen mit Bemerkung der schon von selbigen Gestorbenen. Schoppingen 24. Sept. 1817. H. Havixbeck, Pastor. (1 Heft in fol.) Dito von 1806—1816; dito in der Gemeinde Asbeck 1796—1816: Schoppingen u. s. w. wie oben.
9. Protocollum civitatis; Band mit Lederrücken in fol., S. 1: Schoppingae anno 1789 den 25ten Mertz, bis S. 75 = 1807: Protokolle über Ratswahlen, Sitzungen und Beschlüsse des Rates.
10. Einige wenige lose Aktenreste (behördliche Schreiben u. ä.) aus 1616 ff., ohne Wert.

Schöppingen, kath. Pfarre, gegr. um 800.

Im Pfarrhause, Ordnung von dem zeitigen Pastor in Angriff genommen; die unter C. 1—3 erwähnten Handschriften in der Kirche.

A. Urkunden:

1. Perg. 1 von 1333, 11 aus 15.—18. Jhdt. Obligationen u. ä.
2. 18 Freibriefe von 1692—1793 (zusammengelegt).
3. mehrere Präsentationsurkunden der Pfarrer aus 16. u. 17. Jhdt.

1333 Januar 17 [dominica post octavam epiphanie].

Cezarius de Heec, famulus, castrensis in Nienborgh, Conegundis seine Frau, Hillegundis, Elizabet, Bertradis et Conegundis seine Kinder setzen als Bürgen unter Verpflichtung des Einlagers in dem Dorfe Nienborgh für die über das Haus Engelbertinc, Kspl. u. Bschft. Heec, dem Hinrico sacerdoti plebano ibidem, dicto de Ramesberghe versprochene Währschaft Henricum de Keppele militem, Mathiam dictum Sasse seniorem et Gerhardum Keppele famulos.

Presentibus: Brunsteno in Nienborgh, Thiderico in Epe, Johanne in Bulleren ecclesiarum plebanis, Thiderico de Ramesberghe milite, Hinrico de Lon, Gerhardo Echolt, Johanne de Ramesberghe, Rudolpho de Langhen, Hermanno Twent, Thiderico de Elen.

Orig. 4 Siegel ab.

B. Akten:

1. Kirchenrechnungen, älteste von 1598/99 fol., dann von 1661 an bis 1799 fast vollständig, in 4°.
2. Schatzungssachen des Kirchspiels Sch. aus 18. Jhdt. Auch genaue Personenaufnahme des Kirchspiels von 1662 August 10; Heft in fol.
3. „Schatzungsempfang Registrum Kirspels und Dorfs Darvelde de anno 1698 . . . pro me pro tempore receptore Juliano Volbier." (kl. 4°.)
4. Mehrere Register über Empfang von Renten aus 17. u. 18. Jhdt.
5. Familie Volbier betr. Papiere von 1637—1750.
6. Protokollbuch der Kirchenprovisoren von 1749 an, fol.
7. Notizbuch des Jost von Buren über Empfang von Zinsen u. s. w. 1636 ff.; kl. 4°.
8. Prozeßakten Ahlichmann contra Pastor in S. betr. Grundstück 1720 ff. (c. 400 Bl.).
9. Kirchenbücher: a) Baptizati u. Copulati von 1672 an, b) Mortui von 1763 an vollständig.

C. Handschriften:

1. Missale aus 13. Jhdt. mit schönen Initialen, Perg. fol.
2. Graduale, um 1500 geschrieben, Perg. fol.
3. Desgl. Perg. in größtem Folio-Format. „Dominica I post octavas Pentecostes Wesselus Kottink scripsit hunc librum 1539." Mit späteren chronikalischen Notizen.
4. Chronik des Wigbolds und der Gemeinde Sch., verfaßt von Vikar Haversatt 1845: weniger Verarbeitung, als Materialiensammlung.

Schöppingen, Vikarie St. Nicolai.

1659 von dem Pastor Nicolaus Kottinck gestiftet; Archiv in der Pastorat.

A. Urkunden: 6 von 1492 an betr. Besitztitel.

B. Akten: spärliche Reste, worunter Stiftungsurkunde mit angehängten Privilegia pro sacellano S. Nicolai in S.

Stadtlohn, Amt.

Amtssitz in der Bauerschaft Wessendorf; ältere Akten in Bündeln geschnürt.

A. Akten:

1. Ein Fascikel (ungeheftet, in blauem Umschlag) Akten betr. Kirchspiel Südlohn aus 17. u. 18. Jhdt.; Rechnungen, Auszüge aus dem Protokoll des Kirchspiels.
2. dito: Rechnungen des Kirchspiels Südlohn von 1683—1803.

3. dito: Rechnungen des Kirchspiels Stadtlohn über Schatzungen 1663/64, 1685—88, 1690—94.
4. Hausstätten-Schatzungsregister des Kirchsp. Stadtlohn. 1679. 1698.
5. Fünf Packete Schatzungssachen des Kirchspiels Stadtlohn aus dem 17.—19. Jhdt. (wohl vollständig). Außerdem ein Packet Belege zur Schatzungsrechnung von 1801.
6. „Delineation und Carte vom . . . Hoff Pröbsting . . . im Kirchspiel Süidtlohn. Abgemessen durch Johan Reiner Ossingk . . . münsterischen beeydten Landmesser 1731." (Copie nach dem Original im Besitze des Fürsten Salm-Salm zu Anholt.)
7. Farbige Karte des Wigbolds Südlohn, Ende des 18. oder Anfang des 19. Jhdts.

B. Handschrift: „Chronik des Amtes Südlohn-Öding im Kreise Ahaus. Angefertigt im Jahre 1847/48" von dem damaligen Amtmann, behandelt hauptsächlich dieses Jahrhundert.

Stadtlohn, Stadt.

Archiv in dem städtischen Gebäude auf dem Kirchplatz. In den 60er oder 70er Jahren dieses Jhdts. hat der damalige Bürgermeister ein nicht mehr aufzufindendes Verzeichnis der älteren Sachen angelegt, dessen Nummern auf den einzelnen Stücken vermerkt sind.

A. 12 Orig.-Urkunden: 16.—18. Jhdt.: Privilegien der Bischöfe, Obligationen, Quittungen. Mit „Nr. 2—16 Repertorii" gezeichnet.

B. Akten:

1. Stadtrechnungen: 8 Hefte von 1675, 1771, 1778, 1779, 1780, 1789, 1795, 1798. — 1 Packet Stadtrechnungen und Contributionslisten von ca. 1640—50; darin ein Rest aus dem 16. Jhdt. — „Specifikation des Wichbolds Stadtlohn intraden de anno 1674" (1 Heft).
2. Armenrechnungen: 4 Packete von 1653—1699; 1700—1742; 1742—1789; 1800—1809. — Armenprotokollbuch von 1667—1812. fol. Pergament-Band. — Prozeßakten (vor Offizialgericht) in causa provisorum pauperum in St. contra provisorem et burones burschapiae Esteren parochiae Stadtlohn 1697/99. Copie.
3. Schatzungssachen: 1 Packet Quittungen über Empfang der Schatzung von der Stadt, Ende 18. Jhdts. — 1 Schatzungsregister von 1798. — „Haußstätte des Wigboltß Stadtlohn, so schatzbahr sein" aus 1702. 2 Bl. fol. (Nr. 21 des Repertorii.)
4. Stadtprotokolle: Das älteste, Pergt.-Band mit moderner Rückenaufschrift: Privilegia Stadtlohn. 1491. Papier, 758 Seiten, fol. Ende des 16. Jhdts. angelegt. Beginnt S. 1: Anno 1491 . . . Henricus de Schwartzenburgh . . . privilegia oppidi Stadtlonensis, quae in originali sub diversis tenoribus sigillata et confirmata in archivic praenominati oppidi reperiuntur, ad perpetuam rei memoriam primus confirmavit. Tenor privilegiorum fehlt (vgl. Stadtlohn,

Pfarre). S. 2: Accißtarif der Stadt. S. 9 ff.: Nomina civium et eorum uxorum, qui ab anno 1491 primo in originalibus sigillatis descripta reperiuntur, de novo in hoc libro ad perpetuam rei memoriam descripta sunt et ordine reperiuntur. Folgen die Namen bis S. 17. S. 17: Nomina civium, qui sub annum domini 1619 vel paucis ab inde annis in oppidc St. vixerunt, de presenti vivunt, subsequenti ordine in hoc libro . . . reperiuntur; bis S. 24. Dann Nachträge aus 1635, 1638, 1645, 1646 u. s. w. Jahr für Jahr bis 1733, die Aufnahme in die Bürgerschaft umfassend, bis S. 56 incl. S. 57—77: Protokolle des Stadtrates von 1644—1649 betr. Annahme städtischer Beamten, Rechnungsablagen. S. 79—87: Abschriften von Obligationen zu Lasten und Gunsten der Stadt. S. 88—90 leer. S. 91—113: Fortsetzung des Protokolls von 1677—1684. S. 114—120 leer. S. 127: Eintragung einer Quittung 1684. S. 135—157: „Continuatio behrn zur hiesigen bürgern angenommen Mannern und Frauwen" von 1734 bis 1766. S. 158—159: Einnahme- und Ausgaberechnung der Stadt von 1767 Januar 11. S. 160—170 leer; dito 172—186, 188—216, 218—560. S. 171: kurze Eintragung aus 1693/94;, ebenso S. 187 betr. Zahlungen 1688 u. 1775, dito S. 217: 1690. S. 561—563: Bericht betr. Fischerei u. s. w. im Kirchsp. Stadtlohn, auf Veranlassung Christoph Bernhards verfaßt am 20. März 1652 (beglaubigte Kopie). S. 564 bis 728 leer, dito S. 730—739. S. 729: Eintragung betr. Untersuchung der Maaße, Eichung, aus 1683. S. 740 ff. noch einige kurze Notizen aus der Stadtverwaltung. In dem Bande liegt eine Offizialatsurkunde, Perg., von 1564. — Das zweitälteste Protokollbuch der Stadt; Pergt.-Band, Folio. Zm Anfang Copie der Privilegien des Bischofs Franz von 1533 und Bernhard 1561; beginnt S. 13 mit 1617 resp. 1630 und geht bis S. 175 = 1769; betrifft Schuldenwesen der Stadt, Ratswahlen u. a. Die übrigen Blätter leer. Am Schlusse noch Copien von Obligationen u. s. w. aus 17./18. Jhdt. und Abschrift des Stiftungsbriefes der Webergilde von 1579, Montag nach Epiphanie. — Ferner 3 Bände: „Protocollum civitatis" in fol. von 1677—1695 (als Umschlag dient ein Pergamentblatt aus einer Hdschft. theolog. Inhalts 16. (?) Jhdts.), 1703—1727, 1728 –1767.

5. Ein Band Schöffenprotokolle von 1552—1584, Gerichtsurkunden. fol. 67—255: „Militaria", d. h. Aushebungslisten, Quartierlastenverteilungen, Contributionen und ähnliches. Als Rücken dieses Bandes ein Pergamentblatt verwandt mit Schrift 15. Jhdts.; es heißt da z. B.: Paulus et Johannes dixerunt ad Terencianum: Si tuus est dominus Julianus, habeto pacem cum illo, vobis alius non est nisi dominus Jesus Christus. Johannes et Paulus cognoscentes Juliani tyrannidem facultates suas pauperibus erogare ceperunt. — An anderer Stelle: In diebus illis regnavit Decius imperator et descendit in civitatem Constantinopolim et rursus reversus est in Carthaginem et Ephesum . . . .

Stadtlohn, kath. Pfarre, gegr. im 9. Jhdt.

Hier befinden sich außer den auf die Pfarre bezüglichen Sachen eine Anzahl Urkunden und Akten, die die Stadt betreffen und aus dem Stadtarchive stammen. Repertorium fehlt.

I. Stadt betr.

A. Urkunden:

1. Bischof Heinrich erneuert die Privilegien der Stadt, nachdem die früheren diesbez. Urkunden durch Brand vernichtet sind. 1491 April 9 (Samstag nach Ostern). Orig. Perg.
2. Bischof Erich bestätigt die früheren Privilegien. 1516 April 11 (fridages na ... Misericord. Domini). Orig. Perg.
3. Bischof Erich giebt der Stadt Stadtlohn das Recht, von einem jeden fremden u. ausländischen Pferde, Vieh, Ochsen 2c. 2 Münst. Pfennige Weggeld zu erheben. 1521 Okt. 31. Orig. Perg.
4. Privileg des Bischofs Franz v. Waldeck von 1533 Mai 17 (Samstag nach Cantate). Orig. Perg.
5. Bestätigungen der Stadtlohn durch Bischof Franz von Waldeck 1533 Mai 17 (Samstag nach Cantate) verliehenen Privilegien durch die Bischöfe Wilhelm 1556 März 18, Bernhard 1561 Februar 14, Ferdinand 1681 Nov. 4. Originale auf Perg.
6. Revers der Stadt Stadtlohn über ihre Kriegsverpflichtungen dem Fürsten gegenüber. 1581 Mai 28. Orig. Perg.
7. Bischof Erich bestätigt die Privilegien der Stadt Ahaus. 1520 Nov. 4 (sundach na allerhilligen dage). Orig. Perg.

B. Akten: Ein Kasten mit Quittungen über geleistete Schatzungszahlungen für Bürger der Stadt aus dem 16. u. 17. Jhdt.

II. Pfarre betr.

A. Urkunden: 3 aus dem 13. resp. 14. Jhdt.; c. 60 aus dem 15. ff. Jhdt., Besitztitel, Renten u. ähnliches, Memorienstiftungen. Ferner 2 Papstbullen: Benedikt XIII. Privileg für die St. Josephi-Bruderschaft in S. 1729; Clemens XIII. Erlaubnis für Joh. Heinr. Hover, Pfarrer in Stadtlohn, eine Vikarie in Ottenstein mit der Pfarrstelle zu uniren. 1767. 1563 April 1: Raynucius card. tit. Sti. Angeli an den Bischof von Münster: er dispensiert den Scholar Joh. Rumpes von dem defectus natalium. Orig.

1231. Errichtung der Pfarre Südlohn. [1

In nomine sancte et invidue Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam sensus hominis proni sunt ad malum et rationabiliter ordina'a evacuare solet oblivionis incommodum, salubriter provisum est, ut quicquid memoria dignum geritur, vivaci litterarum testimonio perennetur, que futurorum obvient calumpnie et laudabiliter instituta immutabili eloquantur veritate. Noverit ergo tam presentium charitativa devotio quam futurorum fidelis animadversio, quod cum

quidam parrochiani de Lon propter difficultatem vie veniendi ad ecclesiam et eiusdem remotionem super visitationibus infirmorum suorum, sepulturis et aliis ecclesiasticis sacramentis percipiendis multa sustinerent incommoda et animarum pericula, nos eorum turbationibus et periculis, que possent evenire de hiis, pio compatientes affectu, omnes domos cum extremis domibus, Ebbekinc et Duodenkinc appellatis, versus occidentem sitas ab ecclesia Lon, cui erant parrochiales, de consensu Godefridi prepositi sancti Martini, qui beneficium memoratum cum banno tenuit a nobis, exemimus et eas capelle Suthlon juri (!) parrochiali possidendas inperpetuum contulimus et habendas; attamen quod G. preposito vel eius successori de supradictis domibus annuatim missalis dabitur annona, sicut antiqua semper habuit consuetudo. Sacerdos etiam ibidem deserviens G. iam sepedicto vel eius successori cathedraticum persolvet tempore statuto, ipsud etiam, cum sinodo in eadem capella presidere voluerit, recipiendo et in omnibus sicut decet, laudabiliter exhibendo. Verum quia ius patronatus huius capelle penes ecclesiam beati Petri in Trajecto semper resedit, inter nos et ipsam talis ordinatio intercessit, videlicet quod nos vel nostri successores una vice et ecclesia beati Petri alia vice et sic alternatis vicibus memoratam semper conferemus capellam. Cautum est etiam, quod si capitulum beati Petri eam ordinationem infregerit, factum nostrum super assignatione domorum, quas capelle tradidimus in parochiam, irritum sit et inane. Ut igitur hec nostra ordinatio stabilis in evum et inconvulsa permaneat, eam presentis pagine conscriptione et sigilli nostri appensione corroboravimus: quam si quis imposterum aliquo malignandi ingenio cassare presumpserit, eum quoadusque penitendo se correxerit, districta Dei beatorumque apostolorum Petri et Pauli et nostra anathematis ultione ferimus. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo primo, pontificatus nostri anno sexto, coram testibus subnotatis Godefrido maiore decano, Wilhelmo fratre nostro Osnaburgensi preposito, Godefrido sancti Martini preposito, nobili viro Hermanno de Lon, Hinrico milite de Lon, Herbardo aliisque quam pluribus.

Transsumpt nach dem Original auf Perg. mit Siegel in dem Instrument des Notars Johannes Darvelt clericus Monasteriensis civitatis, publicus sacra apostolica et imperiali auctoritatibus notarius u. s. w. von 1508 Sept. 15.

1364 Okt. 2 [feria IV post Remigii]. [2

Bischof Florenz von Münster vertauscht unter Zustimmung des Domkapitels seinen mansus ton Heghenbroke situm in parrochia Nortlon, pertinentem in et ad curtem nostram in Nortlon, dem magister Johannes dictus Schalk (venator noster) für dessen campi situati bei der Mühle in Nortlon mit allen Gerechtsamen. Doch soll der Jägermeister duos cratheres seu quemcunque alium censum, quos Wenemaro de Hameren . . . de dictis campis nomine census seu pensionis solvere tenebatur, auch fernerhin entrichten.

Orig. Siegel des Bischofs u. Domkapitels anhängend. (Alte Archiv-Nr. 4.)

1381 Nov. 2 [in crastino omnium Sanctorum]. [3

Hille ton Heghebroke, Heynen echte dochter, verzichtet auf den Hof Hegebroke in Meister Johannes Scalkes hant.

Zeugen: Gert de vrigreve, den to der tyd de hof to Loen bevolen was, und Evert, de to den hove ein rechter ernannt is, Herman de Gruter u. Berent ton Sode.

Es siegeln Gert u. Evert; 1 erhalten, 2 abgefallen.

Orig. (Alte Archiv-Nr. 5.)

B. Akten:

1. Item dat tendtlandt, so Derick ten Berchuse gieb to kerken to der Stadtloen to Elumpth. (c. 1500) schmaler Pergamentstreifen.

2. Prozeßakten vor dem geistl. Hofgericht in Sachen Provisoren der Kirche zu S., Kläger, contra Zelleren Garvort, Kirchspiels daselbst, betr. Forderung. 1777 ff. (1 Fascikel c. 100 fol. Papier.)
3. Protocollum habitae visitationis archidiaconalis 1720 ff. Fol. geheftet. Darin auf fol. 30—35 u. 36—41 Registrum der Landpfachten der Pastorat 1746, bezw. 1773.
4. Notizbuch des Küsters über Wallfahrtsprozessionen. 113 fol. kl. 4°. Mitte des 18. Jhdts.
5. Lagerbuch mit Einkünfte-Verzeichnissen von 1692—1820 (groß fol. Lederband).
6. dito von 1810 ab. Enthält S. 90 ff.: Verzeichnis der Pfarrer in St. von 1403 an und andere historische Notizen über die Kirche, von der Hand des Generalvik.-Sekretärs Horstman.
7. Kirchenbücher von 1624 an vollständig erhalten.

C. Handschriften: 2 Chorbücher (Graduale), auf Perg. 1476 u. 1478 von den Fraterherren in Münster geschrieben; eins mit Calendarium und Notizen betr. Memorien.

Stadtlohn, Vicaria St. Annae et Catharinae.

A. 9 Pergament-Urkunden 15 ff. Jhdts. betr. die zur Vikarie gehörende „vierte Garbe".

B. Akten:
1. Acht Papierakten über denselben Gegenstand aus 17. ff. Jhdt. und ein Fascikel gleichen Inhalts.
2. „Specificatio redituum vicariae S. S. Annae, Catharinae et Barbarae . . . in ecclesia parrochiali Stadtlohnensi sancti Ottgeri. Anno 1735 in hunc librum relata ab Ottone Christophoro Josepho predictae vicariae vicario." Pergt.-Einband fol. bis heute weitergeführt.

Stadtlohn, Vicaria St. Joh. Bapt. et Evang.

1 Fascikel Akten der Vikarie des Hauses Hengelborg, 18. Jhdt.

Stadtlohn, Kirchspiel, Privatbesitz.

Tegeder Claweshus, Bschft. Hengeler, besitzt ein Protokollbuch der „Hofsprachen des Hofes Lohn", 1734—1811, z. Z. verliehen, bezw. abhanden gekommen. Eingehende Auszüge daraus hat Rektor Tenhagen in Vreden gemacht.

Tegeder Wenninck.
1. Copie saec. XVII Ende, fol. Dit nabeschreven is dat hoffrecht des haves tho Stadtlohn.
   1. Item de schulte des haves to St. u. s. w. wie der Druck bei Niesert, das Recht des Hofes zu Loen, Coesfeld 1818. 1363 feria VI proxima post festum assumptionis b^te^ M. virg.
2. Anzahl Akten betr. Gut Nyenhaus bei Bocholt, 17. u. 18. Jhdt.
3. Ein Kaufbrief, ausgestellt von dem fürstl. Richter in Stadtlohn 1671 Aug. 17. Orig. Siegel.

Südlohn, kath. Pfarre, gegr. 1231.

A. Urkunden: 1 Orig. 14. Jhdt., 2 Orig. 15. Jhdt., 18 aus der folg. Zeit, alles betr. Renten u. andere Besitztitel der Kirche. — Außerdem 1. „Copia fundationis vicariae Ste. Catharinae etc. 1557, in Copie 17. Jhdts. 2. Copie von der Hand Nieserts: Wilhelm Berentloe, Jungfer Grete seine Mutter und Vitter Berentloe verkaufen an die Kirche zu Südlohn ihren großen und kleinen Zehnten im Kirchspiel Winterswick. 1508.

1386 Aug. 23 [in vigilia beati Barthol. apost.].

Das münsterische Domkapitel verkauft an Henricus Odynck, Pfarrer, und die Provisoren der Pfarrkirche in Zůtlon „ad usum structure ecclesie" den Mansus Kruntwyck daselbst.

Orig. Siegel ab.

B. Akten:

1. Lagerbuch der Pastorat 1740—1758; fol. Pergt.-Band.
2. Liber rationarius mei pastoris in Suidtlohn Gerardi Henrici Bruninck, 1782 ff., fol. Pergt.-Band.
3. dito .. Bernardi Werning, 1733 ff. — Am anderen Ende desselben des Pastors Melchers 1759 ff.
4. u. 5. Zwei Rechnungs- u. Anniversarienbücher der Pfarre, Anfang 19. Jhdts. Großfolio.
6. 2 Fascikel betr. Armen in S., ungeheftet. 17. u. 18. Jhdt.
7. Kirchenbücher: I von 1661—1681 kl. 4°; II von 1682—1714 kl. 4°; III Baptizati 1716—1736, Copulati 1716, Mortui 1747 bis 1762 groß fol. schmal; IV Mortui 1763—1807 kl. 4°.

Südlohn, Vikarie St. Catharinae u. s. w.

Die Vikarie wurde aus dem Erbe Kempinck im Kspl. Südlohn fundiert. Akten der Vikarie mit älteren Vorurkunden.

A. Urkunden: 1 aus 13. und 2 aus 14. Jhdt. Gründungsurkunde 1557 Nov. 11, Orig. Perg. 4 Siegel erhalten, 2 ab.

1299 Dezember 29. [1

Belehnung des Heinrich Sybink mit dem Gute Kempink.

Ego Hermannus de Keppele famulus, castrensis Novi castri Monasteriensis dyocesis, profiteor presentibus ac protestor, quod constituti coram me Engelbertus Engerink et Everhardus filius eius proprio suo motu resignaverunt in manus meas mansum seu bona Kempink, situm vel sita in parrochia Sutlon, quem vel que tytulo emptionis quondam a me comparaverant ac deinceps iure homagii a me renuerant, quod quiete possederunt, quod in *manstat* vulgariter appellatur. Ceterum hunc eundem mansum seu eadem bona contuli et confero, quod *lene* dicitur, Heynrico Sybink colono, uti ipso seu ipsis eodem iure, quo Engelbertus et Everhardus predicti usi fuerant, cum suis omnibus iuribus et attinentiis ac postmodum sui pueri et heredes libere ac pacifice perpetuo perfruantur. Item dictum mansum seu bona Gerhardus filius meus iunior dicto H(einrico) plenarie resignavit nullam

impeticionem in eundem seu eadem de cetero perfecturus. Quem seu que Hey(n)ricus filius meus senior contulit una mecum H. sepedicto ad id omne ius, quod tangitur in premissis. Item pro exuviis dicti mansi seu dictorum bonorum, que *herewede* dicuntur, quandocunque emerserint, dabuntur mihi aut meis heredibus quibuscunque pro tempore XXX solidi denariorum legalium et nil ultra. Cui facto tam rationabiliter peracto presentes erant, quorum nomina subsequuntur: Nicholaus de Borken sacerdos, Ludolfus Hake seu de Asbeke miles, Gerhardus et . . .[1]) Spenge (?) famuli, item Johannes Sculdere, Bernardus filius sultheti Provestink, Albero Brinkink et quam plures alii fide digni. In huius igitur facti evidens testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Actum et datum die Thome Cantuariensis anno Domini M° CC° nonagesimo IX°.

Orig. Siegel ab.

1354 Okt. 21 [ipso die undecim millium Virginum]. [2

Joh. Breselere, canonicus eccl. S. Martini zu Münster u. plebanus zu Vredene, bezeugt, daß Hinricus de Keppele, miles in Ryenborch, den Lambert Kempinch mit dem Mansus Kempinch, Kirchsp. Südlohn, Bschft. Nychtertuner (Wichtern), für 30 solid. monete monast. belehnt hat (impheodavit).

Zeugen: Brunsteno decano in Ryenborch, Engelb. Budden sein Kaplan, Bern Schekel, Heinone sculteto curtis Hederkinch u. Arnoldo sculteto curtis Nunninch.

Orig. Siegel ab.

1360 Juli 21 [ipso die beate Praxedis virginis hora vesperarum]. [3

Heylewigis de Benthem, Pröpstin zu Vreden, entläßt aus der Eigenhörigkeit (a iure servitutis) Heinrich u. Gerhard, Söhne des Lambert Kempinch, und erhält dafür wieder Ghernode, alio nomine Ermike, Tochter des Heino Kistere u. der Gertrud ton Holtkamp, und Gertrud, die Tochter der Ghermodis, zu Ministerialen (dantes eisdem idem ius, quod ceteri ministeriales habent nostre ecclesie).

Orig. Siegel.

B. Akten:

1. Kleinere Anzahl loser Akten.
2. „Heberegister und Lagerbuch", Pergt.=Band in fol. 1715 bis c. 1736.
3. Ähnliches, kl. 4°, 1737—1770.

Vreden, Stadt.

Das Archiv ist bei den beiden großen Stadtbränden 1811 und 1857 fast ganz zu Grunde gegangen. Erhalten hat sich nur — aus der Zeit bis 1815 (vergl. jedoch Vreden, Rektor Tenhagen) — auf dem Bürgermeisteramt an

Akten:

1. 1 Band Ratsprotokolle von 1790—1808; 548 Seiten. Großfolio.
2. Ein Protokollbuch des Gasthauses, 17. u. 18. Jhdt. in fol. und einige Urkunden desselben. (Zwei Originale = Rentenverschreibungen von 1610 u. 1629 und zwei Urkunden aus dem 14. bezw. 15. Jhdt. [= 1480 Dez. 20 Stiftungsurkunde der Stadt V. für das Gasthaus daselbst] in Abschriften des 17. u. 18. Jhdts.)

---

[1]) Schrift erloschen.

1336 Sept. 21 [Mathei apost. et evangel.].

Henricus comes de Zolmis giebt dem Hause Wolthuß, Kirchsp. Altstede (Alstätte) das Recht, jährlich 14 Schweine zur Mast in den Wald Wolthuß zu treiben.
Copie 17. Jhdt.

---

3. Protokollbuch der Waisenstiftung in Vreden, 18. Jhdt. (folio), enthaltend Einkünfteregister, Urkundenabschriften u. s. w.
4. Protokollbuch des abteilichen Richters und Offizials Broeckmühlen von 1779—1790 (Correspondenzen, Aktenstücke ꝛc.).
5. Aufnahme des schatzbaren Grundbesitzes der Vredener Einwohner zu Steuerzwecken, c. 1800 (in fol.).

Vreden, kath. Pfarre, gegr. um 800.

Archiv geordnet, in der Sakristei der ehemaligen Stiftskirche. Repertorium über die Urkunden und wenigen Akten, von Dr. med. Brockhoff (gestorben c. 1860) angelegt im Anschluß an ein älteres Verzeichnis, das jetzt der Rechtsanwalt Ziegler in Ahaus besitzt, umfaßt unter

A. Nr. 1—117 = 1330 Sept. 18 bis 1733 März 22 = ungefähr 130 Urkunden über Besitztitel der Kirche, meist Schenkungen an die Kirche, Pachtverträge, Käufe für die Kirche — also die Aktiva.

B. Nr. 1—40 = 1466—1635 = 42 Urkunden. Rentenverkäufe seitens der Kirche bei Aufnahme von Kapitalien — also die Passiva.

Während die Urkunden unter B. alle vorhanden sind, fehlen von denen unter A. die Nummern 6, 9 (anstatt dessen Revers des Pfarrers Wildt von 1818, daß er aus dem Pfarrarchiv ein Konvolut, bezeichnet Nr. 9, worin 4 Urkunden, entnommen habe), 42, 54, 67, 72, 81, 89—96, deren Inhalt sich aber ergiebt aus dem älteren Repertorium im Besitze des Rechtsanwalts Ziegler; sie sind sämtlich aus dem 15.—18. Jhdt. und beziehen sich auf die Kirche, bezw. die Armen in Vreden.

A. Urkunden: Bis 1400 13 Originale; von 1401—1500: 52 Originale auf Pergament und 2 Copien auf Papier.

1330 Sept. 18 [crastino beati Lamberti episcopi]. [1

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Vreden bezeugen, daß Feya dicta Ovelinneges der Pfarrkirche B. Marie Virg. zu V. ihren Garten vor der „Westendorper porte iuxta locum Alaci molendini" geschenkt hat.
Orig. Siegel ab. Nr. 10.

1352 Mai 7 [feria secunda post dominicam Cantate]. [2

Die Schöffen von Vreden, Gerd Cobbinck, Johan Mencynch, Albert Bertrames, bekunden, daß vor ihnen die Eheleute Heyno Hildewaren u. Daye einen „erveschcit" errichtet haben.
Orig. Siegel der Stadt V. gut erhalten. Deutsch. Nr. 57.

1366 Sept. 1 [des nesten daghes na suncte Paulinus daghe]. [3
Die Schöffen von Vreden, Albert Bertrames und Johan Mensinck, bekunden, daß Hinrick Volmer u. sein Sohn Johannes unser Vrouwen van hemmelrike aufgetragen haben ein Stück Land bei „Wernynck" u. einen Garten vor der „Luntener porten". Unde wi raetlude Albert Bertrames unde Dyderich Hoppe, de to der tiet raetlude weren, hebbet Volmere dat weder daen to sinen live iaerlikes umme enen penninch.
Orig. Siegel der Stadt. Nr. 50.

1369 Oktober 2 [feria tertia post Remigii]. [4
Die Schöffen zu Vreden bekunden, daß de gemene raetlude onser Vrowen van hemelrike tho Vredene vor ihnen über die Stiftung einer Memorie für Kerstin Vekinghs u. ihre Tochter Grete ausgejagt haben. Ebenso betr. Stiftung einer Memorie für Gese Wascinghs.
Orig. Siegel ab. Nr. 1a

1372 Januar 14 [crastino octavarum epiphanie Domini]. [5
Die Schöffen zu Vreden bekunden, daß Daye Hyldewaren, Witwe Heynen's H., an Henne Loden verkauft habe ein Stück Land „bynnen wichboldes uit der Westendorper porten" und einen Kamp bei Johans kampe Menscinch uit der vorg. porten.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 51.

1383 Dez. 9 [crastina die concepcionis Virg. gloriose]. [6
Die Vredener Schöffen Aelph van Twicklo u. Boldewien Zeghebaden bezeugen, daß Gheze, Wittwe des Bernd Fablienykens, den Vredener Bürgern u. Ratleuten der Kirche Bernde den Vischere u. Hinrike Knyve aufgetragen habe ihren Garten bei der Wullener porten bei Joh. Kallebrandes garden to behof unser l. Vrouwen van hemelriken.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 63.

1384 Juni 24 [in nativitate beati Johannis baptiste]. [7
Die Vredener Schöffen Aleph van Twicglo, Boldewin Seghebade, Gerlach van Scopenberghe u. Hinrich Storkes bekunden, daß Veke des Haken ein Stück Land „van dryer schepel sede unde is gheheiten dat Saffenberghes stucke bi den kerckhove to Kokelwick unser l. V. van hemelrike to behoff der tymmerynege unde luchtynege der hilgen kerken van Vreden" aufgetragen hat zu Händen derselben Ratleute.
Orig. Stadtsiegel. Datum radiert. Nr. 69.

1384 Sept. 29 [in festo Mychaelis archangeli]. [8
Dieselben bezeugen, daß Werner Brunynch zu gleichen Zwecken einen Garten in der olden stat bi Johans garden Wernsinch zu Händen derselben Ratleute geschenkt hat.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 16.

1384 Nov. 11 [in die Martini episcopi]. [9
Dieselben bezeugen, daß die Eheleute Herman Colle u. Katherine ein Stück Land, dar men in seghet viiff spint, ghelegen up der hacken, an die Kirche zu Vreden (zum selben Zwecke wie oben u. an dieselben Ratleute) geschenkt haben.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 55.

1387 Mai 10 [des neesten vrydaghes nae sunte Johans daghe, alsmen schrivet in latine Johannes ante portam latinam]. [10
Die Vredener Schöffen Engelbert van Hovele, Boldewin Zegebade, Geerlogh then Scopenberghe, Conraet van Loen, Johan Kalebrant u. Wessel de Wollenwever bezeugen, daß vor ihnen Johan Eckerts zoen Hillebenkint an Assen den schomeker ein Stück Land verkauft hat. Das Land liegt „uppe der Bocholte binnen Wicbolde tho Vredene unde schuttet myt den eynen eynde up der Lohuser braeke".
Orig. Stadtsiegel. Nr. 56a.

1393 Juli 2 [des wondesdages na sante Peter ende sante Pauls dach]. [11

Schöffen u. Rat der Stadt Zwolle benachrichtigen „schulte, scepen ende raet der stad van Vreden", daß vor ihnen Lubbert ten Hove u. Kunne seine Frau an die Ratsleute der Vredener Kirche ein Stück Land in Vreden „tusschen der Bullener poerten ende den hoenover op den vleder campe" verkauft haben. Ende want de lande nu also staen, dat men nict wal velich wanderen en mach, so sollen die Adressaten den Kirchmeistern „dit vorg. land na iuwen rechte also vesten ende iuwe bezeghelde brieve daer op gheven, dats de kerke vorg. vast sy".

Orig. Siegel mit Umschrift: Secretum civitatis Zwollensis. Nr. 2.

1397 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli apostolorum]. [12

Die Schöffen zu Vreden bezeugen, daß vor ihnen Asze de lotrre an die Vredener Kirche „vor zine zele" sein Stück Land upper bolet theghen Lohus braeck gegeben hat.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 56 b.

1397 Aug. 29 [in die decollationis beati Johannis Baptiste]. [13

Die Gebrüder Gerart u. Johannes Saffenbergh verkaufen an Johann Mensyngh, Bürger zu Vreden, ihr Stück Land u. Erbe bi onser Vrouwen maten buten Vreden. Johann siegelt mit für seinen Bruder.

Orig. Siegel. Nr. 3.

B. Akten: Die älteren:

Nr. 100. Papierakten betr. Küsterei von 1548—1566.

Nr. 101. Prozeß der Kirchenprovisoren zu Vreden um das Erbe Grote Brinckhoff mit Copien früherer Urkunden. 1541—1544.

Nr. 106. Datum anno domini 1421. Item dyt is de tyns unser Vrouwen, folgen 7 Rentenpflichtige. Item dyt is dat lant unser Vrouwen = 38 Parzellen. (Papier. Orig.)

Nr. 107. Prozeß der Kirchenprovisoren gegen die Vorsteher des Kirchspiels 1742—1744

In dem Repertorium sind nicht verzeichnet die Original-Kirchenrechnungen für die Jahre 1671—76; 1678; 1695; 1697—99; 1711; 1714; 1715, 1719, 1729, 1730; 1733—37; 1754—55; 1765; 1776 bis 1778; 1780; 1786—1790; ferner die Rechnungen aus der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts mit Belegen. (Die Rechnungen von 1671—1780 schmal folio; die von 1786—90 in folio.) Außerdem sind noch vorhanden — für jedes Jahr in ein Packetchen zusammengeschnürt — die Belege zu den Kirchenrechnungen von 1756—61; 1774; 1779; 1785; 1786; 1788—1801.

In dem Pfarrhause werden aufbewahrt aus der Zeit bis 1815

a) sieben Bände Kirchenbücher und zwar: 1. Copulati 1687—1788, 2. Sepulti 1777—1821, 3. Baptizati 1764—1771 (beglaubigte Copie), alle drei in fol.; 4. Copulati 1774—1797, 5. Copulati 1797 bis 1811, 6. Baptizati 1769—1780, 7. Baptizati 1780—1793; diese letzteren vier sind Orig.-Aufzeichnungen, schmal fol.

b) Akten der Marianischen Männersodalität, gegründet 1625.
   1. Verzeichnis der Mitglieder von 1625—1656; chronologisch geordnet. Heft in kl. 4°, Papier.
   2. ebenso von 1683 an; alphabetisch geordnet, mit Tag der Aufnahme und des Todes. Heft in Großfolio.

In diesem 2. Band liegt das Stück einer Pergamenturkunde von 1417 Dez. 1 (Mittwoch nach S. Andreastag): Wir Cleyn (?) Centzner ein burger ze Friburg und Johan . . . betr. Rente; Orig. oder gleichzeitige Copie; ferner Pergamentstücke mit lexikographischen lateinischen Bemerkungen über die Buchstaben C und T, aus dem Ende des 15. Jhdts., die aus einem größeren Bande herausgerissen, als Einband verwandt gewesen sind.

C. Handschriften:

1. Memorienbuch des Stifts Vreden, 70 Pergt.-Blätter in 4°; Holzeinband. Die älteste Hand, die das Kalendar angelegt hat und von der die ältesten Eintragungen herrühren, schrieb in der 1. Hälfte des 15. Jhdts., c. 1450; die jüngsten Eintragungen stammen aus dem 17. Jhdt. — Über dieses für die Geschichte des Stifts sehr wichtige, seit dem Jahre 1872 dem Archive einverleibte Denkmal vergl. Ztschft. 48, S. 141, wonach Ilgen Rheinisches Archiv S. 156 zu verändern.
2. Chorbücher: a) Graduale, Perg., XIV.—XV. Jhdt. 120 Blätter (1834 noch 128!) mit großen schönen Initialen. b) desgl., Perg., etwas jünger, 142 Bl., einfacher ausgestattet. c) desgl., Papier. (XVI. Jhdt.?) 153 Bl., mit jüngeren Nachträgen.

Vreden, Vikarie Stae. Crucis et Matris dolorosae.

17 Urkunden über Besitztitel etc., von denen die ältesten (4) aus dem Jahre 1471 sind.

Vreden, Primissariat an der Pfarrkirche.

Copiar in 4°, Papier, angelegt von dem Primissar H. Gescher (1682—1735) — enthält die auf die Frühmessestiftung bezüglichen Urkunden. Zu Grunde liegt ein älteres Copiar, das im Jahre 1481 von dem damaligen Primissar Henricus Ernesti zusammengestellt, die Nr. 1—27 umfaßte. Diese schrieb nun (im J. 1705) Gescher wiederum ab und fügte noch die Nr. 28 bis 53 hinzu, die bis in den Anfang des 18. Jhdts. reichen. Die ersten 6 Nummern gehören ins 14. Jhdt.; sie betreffen die Stiftung des Primissariats im J. 1395 (mit den Vorurkunden des Gutes Wissink von 1383 an).

1383 Januar 25 [die conversionis Pauli]. [1

Arndt de Brone, Richter des Herrn van Solmisse then Gerckincloe, bezeugt, daß die Eheleute Johan van Voerden u. Elseke sowie ihre 3 Kinder Johann, Lubele u. Sweder aufgetragen haben: 1. den tenden ut dem gude to Lebeerinck, nämlich 22 Scheffel Gerste Vredener Maaß eines hopes min u. 8 Scheffel guten Winterrogens, 2. den alingen smal tenden u. 3 den tenden ut den gude to Rensinck, nämlich 22 Sch. Gerste u. 8 Scheffel g. Winterroggen, — alles Kspl. Vreden, Bschft. Wennerick, an Herrn Hermann Roste, Priester.

Zeugen die Kornoten Gert Kobbinc, Aleff van Twiclo, Dirick sculte van Scelve, Herman sculte ten Sidenhove, Gert Voinck u. Johann Wisselinck.

Copiar l. c. pag. 7.

1383 Nov. 14 [satersdags na sint Martins dag in den winter]. [2

Wolter heer van Voerst ende van Keppele, knape, übergibt dem Engelbert van Hovele das bisher lehnrührige Gut to Wissinck, Kspl. V., zu einem freien eigen Gut und empfängt dafür das Gut Hasding in demselben Kirspiel, dat van ons to holdene, gelick dat hi dat ander gut to Wissinck van ons plag to holdene.

Copiar l. c. pag. 3.

1383 November 29 [vigilia Andrae apostoli]. [3

Herman Hessinck, Richter im Kirchspiel to Loen bezeugt, daß vor ihm Engelbert van Hovele u. seine Frau Dinchberg aufgetragen haben an den Priester Hermann Roste den „tenden over den hof to Werninck", Kspl. Nortloen (jährlich 5 Malter guten, marktschönen Winterroggens) und den schmalen Zehnten aus demselben Hofe „vor ein vri dorsclagtig eigen".

Zeugen: die Kornoten Gert Kobbinck, Rotger van Weddertden, Joh. Kobbinck. Johann den Tegeder van den Broile, Johann den Tegeder Wenckinck, Kerstien Hesselinck, Engelbert Specht. An Stelle des Richters siegelt Rotger van Weddertden.

Copiar l. c. pag. 5.

1383 Dez. 8 [ipso die conceptionis Virginis gloriose]. [4

Engelbert van Hovele und seine Frau Dinckberg verkaufen an den Priester Herman Roste das Gut to Wissinck bei der „langenbruggen", Kspl. Vreden, Bschft. to Hovele und die beiden in Nr. 3 genannten Zehnten.

Copiar l. c. pag. 3.

1383. [5

Arndt de Brone, wie Nr. 1, bekundet, daß Engelbert van Hovele und seine Frau Dinckberg u. s. w. wie Nr. 4.

Zeugen die Korgenoten: Johann van Vorden, Gerdt Kobbinck, Aleff van Twiclo, Joh. Kobbinck, Hermann de schulten van den Zibenhove, Diderick de sculte van Scelve, Werner Bruninck, Joh. Wissekinck.

Copiar l. c. pag. 4.

1395 Okt. 18 [ipso die Lucae evangelistae]. [6

Hermann Rost, Priester, übergiebt umme trost ende zelickeit miner zelle an Herren Berndt Bozekinck u. Johann Bischove, Kirchherren zu Vreden, für die Kirche sein Gut zu Wissinck, Kspl. V., Bschft. Ellinckwick u. die 5 Malter jährl. Zehnten des Hofes Werninck, Kspl. Statlon bi den esche to Lon mit der Bestimmung, daß die Kirchherren daraus wöchentlich 4 Frühmessen in der Vredener Kirche halten lassen u. zwar Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags „to sunne upghancge offte binnen einer ure darna". Fällt auf diese Tage ein Apostel- oder anderer gefeierter Heiligentag oder ein Begräbnis, so soll die Frühmesse an dem Tage ausfallen. Folgen noch einige nähere Bestimmungen.

Copiar l. c. pag. 1 mit Überschrift „Copia primae fundationis". Darunter Bemerkung: „Eodem anno et die ist vorstehende Fundation von denen kerckheren Hern Bernd Bosekinck u. Hern Johann Bischof angenommen, vermög eines mit zween Siegeln versiegelten Brieses, so bei den Primissariat-Briefschaften noch obhanden ist."

Vreden, ev. Pfarre.

Durch Personalunion verbunden mit Ahaus, das zu vergleichen ist. Wichtig für die Geschichte dieser ev. Gemeinde das „Kerkenboeck der gemeinte Christi in Recken" in dem ev. Pfarrarchive in Rekken (in Holland), das enthält: a) Catalogus der ledematen tot Recken uit Vreden gecomen ende tot des Heeren taeffel togelaten zin anno 1651 12. Octobris bis 1739; b) Register der ehelieden, welke tot Recken in den ehestandt ingesegenet zin 1652—1744; c) Namen der Kinderen, welche door den h. christliken doop in Recken Gods gemeente zin inverlyfft 1651 ff. Darunter auch zahlreiche Gemeindeglieder aus anderen Ortschaften an der Grenze, wie Ottenstein, Stadtlohn, Südlohn, Ahaus, Wessum u. s. w.

Vreden, Rektor Tenhagen.

Besitzt eine große Anzahl Collektanen zur Geschichte Vredens, der Stadt und des Stiftes.

1. Ein Sammelband loser Einzelakten (1520—1725), worunter viele Originale, als Schreiben an die Äbtissin, Notariatsinstrumente, Prozeßakten, Gerichtsurkunden, Bestallungen städtischer Beamten, Auszüge aus den Protokollen der Kapitelssitzungen, Rechnungen des Stifts, Verdensche Kirchspielrechnung 1709.
2. Abschriften Nünnings (saec. XVII), z. B. Papstbullen: 1. 1466 4 Non. Jul. an den münsterischen Dechanten für Stift Vreden; die nachgebildete Bulle Paul II. zeigt sowohl die beiden Apostel als den Papst in ganzer Figur. 2. 1484 Prid. Id. Sept. Innocenz VIII. Privileg für die Stadt Vreden. 3. Clemens VII. an den Offizial in Münster 1525 VII Id. Sept. 4. Urban VIII. an König Ferdinand 1638 XII Kal. Dec. Indult, die in den päpstlichen Monaten erledigten Beneficia zu verleihen. — Aus den Sammlungen Nünnings stammt auch ein Originalschreiben des Erzbischofs Ernst v. Köln, Administrator von Münster u. s. w., an die Gräfin Anna von Limburg, Äbtissin von Elten, Vreden u. Borchorst betr. Stift Vreden, Arnsberg 26. April 1611.
3. Familienpapiere der Familie Tenhagen aus Alstätte; Protokollbuch des Notars Johann Hermann Tenhagen, 1710—1763, in fol. 1317 Seiten stark.
4. Große Anzahl auf Vreden-Stadt bezüglicher Akten, z. B. Stadtrechnungen von 1750 ff.
5. Zwei Schulhefte eines Vredener (u. Coesfelder?) Gymnasiasten aus dem 17. bezw. 18. Jhdt. (= Collegienhefte); ein Band (Handschrift in 4°) mit Schauspielen 2c., die von den Vredener Gymnasiasten um die Mitte des 18. Jhdts. aufgeführt worden sind.
6. Reiche handschriftliche Sammlungen zur Geschichte der ganzen Gegend (Ahaus, Vreden u. s. w.).

Vreden, Gerichtssekretär Lübbert.

6 Original-Verkaufsurkunden aus Stadtlohn, 1612—1696.

Vreden, Kirchspiel, Privatbesitz.

Nach den Aufzeichnungen des H. Rektor Tenhagen in Vreden besitzen Urkunden über ihren Besitz in den Bauerschaften

Köckelwick Goldenberg 1520. — Wisseling 1492, 1548 ff. — Wellers 1649 ff. — Wissing 1684 ff. — Buning 1763 ff. — Halemann 1711 ff. (22 Stück).

Krosewick Lentforbinck 1612 ff. — Witting 1645 ff. — Große Gebing 1676 ff.

Lünten Zeller Ahler 1370: Abschrift der Urk. bei Temminghoff; 15. Jhdt. (39 Stück). — Willing 1598 ff. — Harder 1607 ff. — Kleine Nahe 1570 ff. (4 Stück).

Wennewick Winkelhorst 1518 ff. — Isfort 1577 ff. — Busch 1577 ff. — Boing 1604 ff. — Temminghoff 1370 ff.

Dömern Assink 1568 ff. (17 Stück). — Wisseler. — Decher.
Ellewick Rensing, 17. Jhdt. — Willner 1639 ff. — Kötter Essing 1692 ff.
Gaxel Wenning 1555 ff. — Brenegoer 1619 ff. — Terbrack 1725 ff.
Große Mast Kortmann 1502 ff. (10 Stück.) — Zeller Ehler 1545 ff.
Hörsteloe Zeller Schwering 1559 u. 1754 (2 Stück). — Voß 1650.
Kleine Mast Zeller Ostendorf 1555 ff. (8 Stück). — Zeller Wansing 1663 ff. — Kötter Wissing 1673 ff. — Buschmann 1714 ff. Gebring 1722 ff. (19 Stück).
Herr van Mast auf Harmölle (an der Grenze) 1331, 1494, 1557 u. 1568.

1331 Dez. 7 [an sunte Ambrosius daghe]. [1

Ritter Berent van Zebelinghen und seine Söhne Berent u. Ghert verkaufen an Mathies van Ramesberghe den Zehnten aus dem Gute thor haren molen, dat hort der herscap van Depenhem (der Zehnte beträgt jährlich 18 Scheffel Roggen Deventer Maaß) und den schmalen Zehnten daselbst. Folgen noch nähere Bestimmungen.

Orig. 3 Siegel ab.

1370 August 28 Münster. [2

Hermannus van der Molen, canonicus eccl. sti. Ludgeri Monast., schenkt für sein Seelenheil dem Rektor des Marien- und 12 Aposteln-Altars in der Pfarrkirche Grolle, Diöz. Münster, eine Rente von 2 scudati puri auri, die ihm von der Stadt Dotinchem aus der Grut daselbst zustehen. Von diesen 2 scudati soll der Rektor einen an Dekan und Kapitel von St. Ludgeri abgeben. Das Notariatsinstrument ist von dem Notar Dechardus de Metlen auf Veranlassung des Conradus Ecgholt, Kanoniker von St. Ludgeri, in der Servatiikirche aufgenommen.

Presentibus D'derico Bertoldinck rectore parrochialis ecclesie St. Servatii Monast., Wernero de Bilrebeke vicario veteris ecclesie St. Pauli Monast. et Gerardo Alvinchof clerico Monast. dioc.

Original bei dem Zeller Temminghoff.

Wessum, Amt.

Die ziemlich umfangreiche Registratur ist völlig ungeordnet. Es müßten hier die Akten von Ottenstein sein; doch fanden sich nur die folgenden drei Bände; es soll baldigst eine Ordnung stattfinden.

1. „Protocollum civitatis Oldensteiniensis sub manu secretarii Joannis Bernardi Arnoldi Voss" von 1783—1814. Fol. Ledereinband.
2. Ein gleiches für 1751—1791; dann vereinzelte Einträge bis 1806. Fol. Pergt.-Band.
3. Notariatsprotokoll-Copiar, 17./18. Jhdt. — Betrifft städtische Akten aus Ottenstein, meist Obligationen zu Gunsten oder Lasten der Stadt.

Wessum, kath. Pfarre, gegr. im 11. oder 12. Jhdt.

A. Urkunden: 3 aus dem 15. Jhdt. (1405 proxima feria sexta post XI mil. Virg. Erbteilung zwischen den Geschwistern Evert und Reghele von Langen vor dem von Mervelde'schen Freigrafen Gosschalk Roderdinch. Orig. — 1497 gudenstages na nativit. Marie virg. Landverkauf an die Kirche durch die Witwe Hylwart des Bernd von

Buschove und Memorienstiftung. Orig. u. gleichzeitige Copie.) — 10 Orig. Perg. aus dem 16. u. 17. Jhdt. betr. Pfarrkirche.

B. Akten:

1. Heft betr. Pastorat und Vikarie in Alstätte, deren Kollation und Präsentation dem Pastor in Wessum zusteht, saec. XVII u. XVIII. Darin auch einige Perg.-Urkunden 16. u. 17. Jhdts., besonders Investiturkunden; ferner Einkünfteverzeichnisse der Vikarie St. Catharinae in Alstätte.
2. Lagerbücher der Kirche, beginnen 1778, z. Z. in Berlin wegen Ablösungssache.
3. Kirchenbücher: I Baptizati 1695—1730, Mortui 1729—1730, Copulati 1695—1730, fol. Papiereinband. — II Baptizati 1731 bis 1772, Copulati u. Mortui 1731—1771. — Dann vollständig. Am Ende dieses 2. Bandes Urkundenkopien betr. Alstätte, Wessum, z. B. die Fundationsurkunden der Vikarien u. ähnliches.

Wessum, Vikarie.

Urkunden: Aus dem 14. Jhdt. 3 Originale und 1 Kopie, aus dem 16. Jhdt. 5, von denen 4 Originale, betr. Besitztitel. — Aus der späteren Zeit: 1637 Einverleibung der Vikarie St. Virginis Mariae in die Pastorat durch Bischof Ferdinand. Orig. Perg. Siegel. — 1732 Originalbulle Clemens XII. betr. Vereinigung der Vikarie mit der Pastorat. — 1 Obligation saec. XVII auf Papier.

1351 April 13 [in den godensdaghe na Palmen]. [1

Mathyas de Zasse, sein Sohn Lubbert und seine Tochter Mette verkaufen Herrn Hinrike Ibach, einen kerkeren to Wessem, eyne brede landes, dar men up zeyet seven schepel gherstein gelegen, uppe den esche to Wessem by der hoen lynden.

Zeugen: Mathyas de olde Sasse, Sander van der Nyenborgh und Rolph de Schrodere.

Orig. Beide Siegel des M. u. L. abgefallen. Auf der Rückseite von späterer Hand (saec. XIV) „Sobbenacker".

1354 Juni 28. [2

Ludwig Bischof von Münster approbiert auf Bitten des Hermann Herrn von Ahaus u. Johannes de Solmessche die Stiftung und Fundation des Marienaltars in Wessum, der mit der curtis dicta Hoenhoff und dem mansus Voyng, emptis cum eleemosynis et oblationibus a bonis Christi fidelibus, ausgestattet ist unter bestimmten Bedingungen betr. die Ernennung des Vikars, dessen Verpflichtungen, Residenz in Wessum.

Copie saec. XIX in dem Lagerbuch der Vikarie von 1867.

1363 Aug. 28 [uppe zunte Johanneses avent baptisten, do he onthoipt wart]. [3

Hinrich eyn kerkere to Wessem verkauft an Herrn Wylheme Assen, Priester und Benefiziat des Altars U. L. F. in Wessum, und an Gheze seine Magd, de nu myt em wonet, den Lobbynck Acker . . . by der lynden up den esche to Wessem. Nach dem Tode der Beiden soll der Acker an die nachfolgenden Benefiziaten des betr. Altars übergehen, doch müssen die Besitzer jährlich auf St. Martini für eine Memorie des Verkäufers Heinrich und für Johanne den Rusken u. Jutten syner suster 4 Scheffel Gerste geben.

Orig. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite saec. XIV: „Sobbenacker".

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

II

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft II: **Kreis Borken.**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1901.

Unveränderter (fotomechanischer) Neudruck 1955

Inventare
der
nichtstaatlichen Archive
des
Kreises Borken.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz,
Privatdozent an der Akademie zu Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1901.

Unveränderter (fotomechanischer) Neudruck 1965

Herstellung: Verlag Anton Hain KG, Meisenheim (Glan)

Kreis Borken.

Vorbemerkung.

Der Bearbeitung dieses 2. Heftes der Inventare liegen zum größten Teil die umfangreichen Sammlungen des Herrn Prof. Dr. Finke — jetzt in Freiburg i. Br. —, der den Kreis Borken behufs Aufnahme der nichtstaatlichen Archive bereits vor längerer Zeit bereist hat, zu Grunde. Während bei der Mehrzahl der anderen Archive durch den Bearbeiter noch Nachträge und Ergänzungen hinzugefügt oder auch die ganze Verzeichnung der Archivalien erst unternommen wurde, gehen die Mitteilungen über die 3 großen Schloßarchive bezw. Bibliotheken in Anholt, Gemen und Velen vollständig auf die Vorarbeiten des Herrn Prof. Finke zurück. Seine Aufzeichnungen haben die Bearbeitung dieser hier vorliegenden Inventare wesentlich erleichtert und wurden mit größtem Danke entgegengenommen und verwertet.

Besondere Förderung erhielt dieses Heft vorzüglich durch Se. Durchlaucht den Prinzen Alfred zu Salm-Salm, der, wie er dem ganzen Unternehmen von Anfang an das größte Interesse mit Rat und That entgegengebracht, so auch die äußerst dankenswerte Einleitung über die Entstehung des fürstlichen Archivs zu Anholt selbst verfaßt hat und durch dessen Vermittelung und Entgegenkommen die eingehende Übersicht über dieses nicht nur für die rheinisch-westfälische, sondern auch für die allgemeine Geschichte überaus wichtigen Archivs ermöglicht wurde.

Kreis Borken.

Anholt, Schloß.

Das fürstl. Salm-Salmsche Archiv zu Anholt birgt nicht nur die diese Herrlichkeit betreffenden Akten und Urkunden, sondern auch eine große Anzahl von Archivalien verschiedener anderer, ehemals dem fürstl. Hause gehöriger Besitzungen. Es soll hier nur kurz gezeigt werden, wie und wann diese dorthin gekommen sind.

Die Fürsten zu Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horstmar stammen von den Rheingrafen, d. h. von den Grafen des unteren, jetzt noch so genannten Rheingaus ab; sie mußten infolge verschiedener Fehden mit den Erzbischöfen von Mainz 1282 den Rheingau verlassen und behielten nur mehr einige Regalien als:

1. den Pfefferzoll auf dem Rheine bei Geisenheim, 2. das Wildgefährt auf dem Rheine bei Nieder-Heimbach, 3. das Fischwasser, den Weinschank und das Ungeld bei Lorchhausen, 4. das Marktschiff zwischen Bingen und Mainz.

Rheingraf Johann I. († 1333) heiratete 1310 die Wildgräfin Hedwig von Daun, Johann II. († 1383) um 1350 die Wildgräfin Margaretha und Johann III. († 1428) 1409 die Wildgräfin Adelheid von Kyrburg. Durch diese Heiraten erbten sie die ganze Wildgrafschaft, oder wie sie in einzelnen Lehnbriefen heißt, „die Landgrafschaft, die da gelegen ist zwischen Meintz und Trier", und nennen sich nun Wild- und Rheingrafen. Es gehörten dazu die späteren Ämter: 1. Kyrburg, 2. Daun, 3. Rhaunen, 4. Wildenburg, 5. Thronecken, 6. Flonheim, 7. Wörrstadt, 8. Grehweiler, 9. Grumbach und die Oberschultheißereien Meddersheim und Windesheim.

1459 heiratet Johann V. († 1495) die Gräfin Johanna von Salm, Erbin der halben Grafschaft Ober-Salm in den Vogesen mit den Schlössern Salm, Langenstein (= Pierre-Percée), Balz oder Pfalzweiler (= Badonviller) und den lothringischen Herrschaften Mörchingen (= Morhange) und Püttlingen (= Puttelange) sowie der Herrschaft Roßlar in den Niederlanden. Sie nennen sich von nun an Wild- und Rheingrafen Grafen zu Salm.

1478 heiratet Johann VI. († 1499) die Gräfin Johanna von Mörs und Saarwerden, Erbin der reichsunmittelbaren Herrschaft Vinstingen oder Finstingen (= Fenétrange oder Fenestrange) an der Saar mit den zugehörenden Herrschaften Diemeringen und Eigenweiler (Ogeviller) sowie der Herrschaften Bayon und Neuweiler (= Neufviller) an der oberen Mosel in Lothringen.

Im 16. Jahrhundert teilte sich das Haus in verschiedene Linien, von denen aber nur mehr die drei obigen bestehen. Philipp Otto († 1624), Chef der ältesten Linie, ward 1623 in den Reichsfürstenstand mit dem Titel eines Fürsten zu Salm erhoben. Sein Sohn Leopold Philipp Karl († 1663), der 1654 Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat erhielt, heiratete 1641 Maria Anna, Tochter und Erbin des Grafen Dieterich von Bronckhorst-Batenborg und Anholt († 1649). Es gehörten zu dieser Erbschaft 1. die reichsunmittelbare Herrlichkeit Anholt, ursprünglich im Besitz der Herren von Seulen (Zuylen), 1388 durch Heirat an die Herren von Bronckhorst und Batenborg gekommen; 2. der Zoll auf dem Rheine und der Issel bei Arnheim; 3. die „Tollhäuser, Schänden und Warden" bei Griethausen am Rheine unterhalb Emmerich; 4. die batenborgischen Pfandgüter in der Veluwe; 5. die Pfandherrschaft Bredevoort; 6./7. die Bannerherrschaften Bahr und Lathum in der Grafschaft Zütphen; 8./12. die Herrschaften Moyland, Rönne und Meiderich im Clevischen, Asselen in der Grafschaft

Mark und Alpen in Kur-Köln. Später kamen noch an das fürstliche Haus durch die Mutter der Maria Anna, eine Gräfin von Bouchoven und Immerseel, die Aftergrafschaft Aloſt oder Aalst oder Aelst und die Herrschaft Loon-op-Zand im belgischen resp. holländischen Brabant. Der Sohn des Vorigen, Karl Theodor Otto († 1710), heiratete in erster Ehe 1665 Maria Anna, Gräfin von Huyn und Geleen, Erbin der Herrschaften Wachtendonck im spanischen Geldern und Amstenrath im Herzogtum Limburg, in zweiter Ehe 1671 die Pfalzgräfin Louise Marie, welche durch ihre Mutter Anna von Gonzaga, Herzogin von Mantua und Montferrat aus dem Hause Nevers, ein Drittel der Herrschaft (Principauté) Charleville und Arches in der Champagne erbte.

Rheingraf Karl Florentin († 1676), dessen Enkel Nicolaus Leopold 1738 der fürstlichen Linie mit dem Titel Fürst zu Salm-Salm folgte, brachte durch seine Heirat mit der Gräfin Marie Gabrielle von Lalaing die Grafschaft (später Herzogtum) Hoogstraeten mit den Herrschaften Bracht, Eckeren, Capellen, Heunen und Pecq in Brabant an das fürstliche Haus.

Durch den Reichsdeputationshauptschluß von 1803 wurden die Fürsten zu Salm-Salm und Salm-Kyrburg für ihre linksrheinische Verluste mit den fürstbischöflich münsterischen Ämtern Ahaus und Bocholt sowie mit der Herrschaft Werth entschädigt. Besonders durch die Archive der in diesen Ämtern gelegenen Stifter und Klöster, wie Vreden und Groß-Burlo, erhielt das Anholter Archiv seine letzte große Vermehrung.

Da die Fürsten zu Salm nach der bronckhorstischen Heirat meistens in Anholt wohnten, wurden schon früher manche Archivalien ihrer anderen Besitzungen dorthin geschafft, und in den französischen Revolutionskriegen trachtete man, Alles nach Anholt zu retten. Das wild- und rheingräfliche Archiv wurde in letzter Stunde aus Kyrburg über den Rhein gebracht, von da an fehlt aber jegliche Nachricht über seinen Verbleib. Einige Stücke befinden sich jetzt in Anholt, in Barlar und im Staatsarchiv zu Coblenz, ohne daß man weiß, wie sie dorthin gekommen sind. Es existiert im Anholter Archiv noch ein 1708 infolge einer Erbteilung offiziell angefertigtes beglaubigtes Verzeichnis des Kyrburger Archivs mit ziemlich guten Regesten von weit über 1200 älteren Urkunden.

Vom Archiv der gefürsteten Grafschaft Salm ꝛc. konnte auch nur wenig gerettet werden. Die Verwaltungsakten sind meistens in Epinal im Archiv des Departements der Vogesen; einige, namentlich ältere Urkunden im Staatsarchiv zu Paris.

Ebenso sind vom Hoogstraetener Archiv nur Bruchstücke nach Anholt gekommen. Der Rest scheint ganz verloren gegangen zu sein.

Das Anholter Archiv ist im Ganzen wohl geordnet, repertorisiert und leicht benutzbar. Es befindet sich in den drei gewölbten Räumen des großen Turmes und in einem Nebengebäude des Schlosses und zwar enthält

I. Stock die Korrespondenzen.
II. „ die Urkunden und Handschriften.
III. „ die Regierungs- und Verwaltungsakten.

Im ersten Stock befinden sich auch die Reichs- und Kreistagsakten; sie bestehen hauptsächlich aus den Sitzungsprotokollen und den Berichten der fürstl. Gesandten bei diesen Körperschaften. Besonders repertorisiert sind sie nicht. Hingegen besteht von der sog. Privatkorrespondenz (mit Ausnahme von Serie I Bronckhorst) ein ausführliches, in den achtziger Jahren vom Archivar Kersting angefertigtes Repertorium mit alphabetischem Verzeichnis aller Korrespondenten. In diesem Stock befindet sich auch eine Sammlung von Karten und Plänen, Ahnenproben und Stammbäumen, Siegeln, Münzen und einigen Münzstempeln. Von den Ahnenproben des Stifts Vreden ist ein 1832 angefertigtes Verzeichnis vorhanden.

Die Urkunden im II. Stock sind in 240 Laden untergebracht; die Ordnung ist sachlich, nicht chronologisch. Das summarische Repertorium ist vom Hofrat und kaiserl. Notar Möger zu Anfang dieses Jahrhunderts angefertigt. Die Nachträge dazu sind vom Assessor Diesfeld. Über Kloster Marienbrink giebt es ein älteres Repertorium; siehe unter den Handschriften Nr. 35. Einzelne Urkundengruppen sind noch nicht regestiert und repertorisiert. Im II. Stock ist auch der Manuskriptenschrank; andere Manuskripte befinden sich in der Bibliothek unter den gedruckten Büchern. Dort auch zahlreiche Inkunabeln. Nach einer flüchtigen Durchsicht des Urkundenbestandes sind an Originalen und Kopien in den Handschriften etwa vorhanden 2 Urkunden aus dem 12.,

50 aus dem 13. und über 900 aus dem 14. Jahrhundert, deren Regesten demnächst in einem besonderen Beiheft veröffentlicht werden.

Von den Akten im III. Stock besteht ein ausführliches, zwei Bände starkes Verzeichnis, das von Assessor Diesfeld angefertigt wurde; nur die Abteilung C. Wild- und Rheingrafschaft wurde vom fürstl. Archivar Schott zu Ende des vorigen Jahrhunderts repertorisiert.

Im Nebengebäude befinden sich außer den Lagerbüchern, von denen der Archivar Kersting ein kurzes Verzeichnis gemacht hat, noch einige, meist neuere Verwaltungsakten.

I. Stock.

Korrespondenzen.

1. **Reichstagsakten** 1654—1806, 120 Convolute.

2. **Kreistagsakten:**
   I. des oberrheinischen Kreises 1547—1790, 25 Convolute.
   II. des niederrheinisch-westfälischen Kreises 1537—1793, 16 Convolute.

3. **Privatkorrespondenz.**

I. Serie: Der Herren resp. Grafen von Bronckhorst, Batenborg und Anholt 1460—1649, 120 Convolute.

Darunter: Briefe betr. Landtage, Kriegssachen 1498, 1536—38. Briefe an die Grafen von Bronckhorst in theologischen und geistlichen Angelegenheiten 1539—81, 1615—40. Mission betr. Beschaffung von holländ. Kolonialwaaren, Pestseuchen u. s. w. 1603/7.

Briefe der Patres Lotius, Heyden, Meischner aus Kalkar, Emmerich und Köln an die Herren von Anholt über geistl. Angelegenheiten und Kriegssachen 1629/49

Briefe Jakobs von Bronckhorst (gefallen 1582 zu Lochum) an seine Gemahlin aus Valenciennes, Dornik, aus dem Lager von Lochum u. s. w. Briefe an Johann Jakob von Bronckhorst, zuerst Feldherr der Liga, dann kaiserlicher Feldmarschall, 1628 ff. (ist der sog. Graf Anholt, der Bruder des letzten Bronckhorst, starb 1630 in Freiburg).

Korrespondenz des Grafen von Imerselle an Graf von Bronckhorst über den spanischen und niederländischen Krieg 1641/49.

Spanisch-niederl. Krieg 1580—85, Erlasse des Herzogs Alexander von Parma, Bündnisse.

Korrespondenz Jakobs von Bronckhorst aus der Zeit seiner Sendung an den spanischen Hof 1512—15 (dickes Fascikel). Briefe von Agnes von Wisch-Batenburg u. s. w. 1474/97. Sehr vieles zu den Kriegen Karls V. mit Herzog Karl von Geldern 1543, Aufstand der Niederlande, spanische Einfälle in Deutschland 1598, 30jähriger Krieg.

Löhnungsgelder für die Anholter Fähnlein 1528 bis Ende des Jhdts.

II. Serie: a) Der Wild- und Rheingrafen (bis 1628),
b) des Fürsten Philipp Otto zu Salm († 1634),
c) des Fürsten Leopold Philipp Karl zu Salm († 1663),
d) der Wild- und Rheingrafen flandrischer Linien (bis 1676) in 35 Convoluten.

Abschriften von Korrespondenzen verschiedener Regenten von Frankreich (Kath. von Medici, Karl IX.) mit verschiedenen Rheingrafen 1547—1628.

Packet 4—27 Korrespondenzen aus dem 30jährigen Kriege, 28 Kriegsrelation Vincarts über das Jahr 1648; 33 Rheinischer Bund 1658; Korrespondenz des Fürsten Leopold Philipp Karl, Feldmarschall der rheinischen Allianz,

mit den Gesandten der Fürsten der rheinischen Allianz (wichtig!). 35 Korrespondenz des Wild- und Rheingrafen Friedrich Magnus (1628—73).

Unter den Korrespondenten die Markgrafen Wilhelm und Ferdinand Max von Baden, die venetianischen Gesandten Contarini und Condulmar beim westf. Frieden, Croy, König von Dänemark, die französischen Könige Franz I. bis Ludwig XIV., Fuen-Saldana, spanischer General-Gouverneur in den Niederlanden, Graf Gallas, Gonzaga, deutsche Kaiser Ferdinand II. u. III.; Wilhelm II. von Oranien; die Pfalzgrafen, Fürst Piccolomini u. s. w. — Ferner Korrespondenz des Herzogs Karl IV. von Lothringen mit Leopold Philipp Karl; Briefe der verwittweten Fürstin Philipp Otto an ihren Sohn über lothring. Verhältnisse im 30jähr. Kriege.

III. Serie: Des Fürsten Karl Theodor Otto zu Salm 1663—1710 in 175 Packeten.

Ajo oder Obersthofmeister, seit 1705 leitender Minister Kaiser Josephs I. — Große politische Korrespondenz aus den Jahren 1667—1710 mit Ministern, Herzog von Marlborough u. s. w., Erzherzögen und Königen, der Pfalzgräfin Anna Gonzaga, Herzogin von Mantua (Haus Nevers, Gemahlin des Pfalzgrafen Eduard, Sohnes des Winterkönigs, der in Frankreich lebte, und Schwiegermutter des Karl Th. Otto); Kurfürstin Sophia von Hannover, Elisabeth, Äbtissin von Herford, Condé, Sinzendorf, den beiden Starhemberg, Philipp IV. u. Karl II. von Spanien, Kaiser Leopold I. Erzherzog Joseph dem späteren Kaiser, Königin Maria Anna von Spanien (Gemahlin Philipps IV.), Kaiserin Eleonore (Gemahlin Leopold I.), ferner Korrespondenzen des Kurfürsten von der Pfalz an den Kaiser, Graf (seit 1685) Stratmann, kais. Gesandter beim Friedenskongreß zu Nimwegen (1676/79), Fürst Dietrichstein, Markgrafen Hermann und Ludwig von Baden; Alexander Sigmund, Pfalzgraf von Neuburg und Bischof von Augsburg 1689; mit den Päpsten Innocenz XI. u. XII., Alexander VIII., Clemens XI.; mit verschiedenen Herzogen von Württemberg.

55 Briefe Kaiser Leopolds.
62 Relationen an Kaiser Leopold; Heirat Karls II. von Spanien mit Prinzessin von Pfalz-Neuburg 1689—96.
63 Briefe der Königin Maria Anna von Spanien an Kaiser Joseph 1690—96.
66 Korrespondenz des Fürsten K. Th. O. v. Salm mit der Herzogin-Witwe Benedicte Henriette in Sachen Vermählung Josephs I. mit Prinzessin Wilhelmine Amalie von Hannover, ihrer Tochter, Bedenken betr. Abstammung von Lucrezia Borgia.
106 Relationen aus ungarischem Feldzug 1691.
107 Briefe des Markgrafen Ludwig von Baden an den Fürsten 1691—1706.
109 Briefe an den Fürsten Salm, die neunte Kurwürde betr. 1692.
111 Polit. Korrespondenz des Fürsten mit Abbé le Begue.
112 ff. Gesandtschaftsberichte an ihn 1692—1706.
133 Briefe an Marlborough, Briefe des Racoczy.
137 betr. Bistum Lüttich 1650.
138 betr. Aachen, große Reliquien 1678.
140 Briefe des Bischofs Nicolaus Plumbeus betr. Bosnien und sein Bistum, Notstand 1689—1701.
141 Von Augsburger Konfessionsverwandten 1691.
143 Briefe von Erzbischöfen und Bischöfen.
144 betr. Errichtung des Erzbistums Passau 1695 ff.
146 betr. Kölner Kurfürsten 1701 u. 1702 (spanischer Erbfolgekrieg).
149 Münstersche Bischofswahl 1706 ff.
154 ff. 9 Bände Politica u. s. w. 1509 bis 18. Jhdt., z. B. Bd. VII: Belagerung Freiburgs durch die Franzosen 1677.
168 ff. Allerlei Miscellanea 17. u. 18. Jhdt.

IV. Serie: Der Prinzessin Dorothea und Christine zu Salm, Äbtissin resp. Canonissin von Remiremont 1663—1744, 64 Convolute.

Ihre Korrespondenz mit geistlichen und weltlichen Persönlichkeiten. Darunter Briefe Fénelons (45), Kard. Fleury (36), der Pfalzgräfin Liese Lotte von Orleans (5), Prinzessin Leop. von Hohenlohe (36), Kaiserin Amalie, Gemahlin Josephs I., Mönche, Nonnen, Bischöfe.

V. Serie: Des Fürsten Ludwig Otto zu Salm 1710—1738, 32 Convolute.

VI. Serie: Des Wild- und Rheingrafen, späteren Fürsten Nicolaus Leopold zu Salm-Salm 1718—1770, 96 Convolute.

Zum größten Teil militärische Korrespondenz mit Fürst Leopold von Dessau, Dom Calmet, Condé, Prinz Eugen, König Georg I. von England u. s. w.; Briefe von Friedrich dem Großen, Maria Theresia (Nr. 55) und anderen gekrönten Häuptern aus der Zeit des 7jährigen Krieges.

VII. Serie: Des Fürsten Ludwig Karl Otto, des Prinzen Maximilian, des Fürsten Konstantin zu Salm-Salm 1751—1778 resp. 1773, resp. 1828, 139 Convolute.

Korrespondenz zwischen dem Fürsten Konstantin und dem Geheimrat Noel, fürstlichem Bevollmächtigten beim Rastadter Friedenskongreß 1797, dickes Fascikel. — Viele Rheinbund-Akten.

II. Stock.

Urkunden.

I. Urkunden über die fürstlichen Landesanteile und Besitzungen.

1. Die unmittelbaren Landesanteile betreffend.

a) Lehenbriefe und übrige Tituli constitutivi.
Lade 1, 4, 8 = 1260, 1320, 1323, 1332, 1350, 1357, 1381, 1384, 1390.

b) Verträge in Rücksicht auf die unmittelbaren Landesanteile mit
aa) dem Reiche, den Reichsständen und anderen Mächten,
bb) mit Gemeinheiten und Privatpersonen.
Lade 11 = 1270, 1314, 1317 (2mal), 1342, 1350, 1351, 1362, 1387, 1390.

c) Vermischte Nachrichten betr. Statistik, Geschichte u. s. w. der unmittelbaren Landesteile.
Lade 12 = 1399.

2. Die mittelbaren Besitzungen und Domänengüter betr.

a) Lehnbriefe, Lehnreverse u. dergl.
Lade 28, Nr. 1—10 = 1349—98.

b) Kauf- und Erbpachtsbriefe, Donationen, Cessionen und sonstige Tituli dominii et possessionis.

aa) Die den fürstlichen Vorfahren ehemals gehörigen mittelbaren Besitzungen, insbes. die Herrlichkeiten Batenberg, Bahr und Lathum, Zoll zu Arnheim betr.
Lade 35, Nr. 1, 2 = 1374, 1382.

bb) Hovesaaten, Bauernhöfe, Flogländereien u. Gebäulichkeiten betr.
Lade 38, 1—4 = 1249, 1255, 1381, 1400; Lade 39, Nr. 1a = 24 Urkunden von 1374 an (7 des 14. Jhdts.); Nr. 1 = 1369.

cc) Jagd, Fischerei, Zehnt- und andere Gerechtigkeiten wie auch regalia utilia betr.

dd) Lehnkammer u. dahin gehörige Sachen betr.

c) Verträge

aa) mit dem deutschen Reiche, den Reichsständen und auswärtigen Staaten,

bb) mit Gemeinheiten,

cc) mit Privatpersonen.
Lade 57, Nr. 1 = 1360.

II. Urkunden, die das Familien-Staatsrecht des fürstl. Hauses bestimmen.

1. Letzte Willensverordnungen überhaupt, Testamente, Codicille rc.
2. Ehepakten und darauf sich beziehende Verzichtleistungen, Doten- und Wittumsverschreibungen.
Lade 69, 1, 2 = 1391, 97, Lade 73, 1—3 = 1303, 43, 86.
3. Cessionen, Donationen, Erbteilungsverträge.
Lade 82, 1, 2 = 1288, 1336.
4. Durch fürstliche Familienstreitigkeiten und Hausprozesse veranlaßte gerichtliche Entscheidungen, Vergleiche und sonstige Verträge.
Lade 85, 1—3 = 1278 (2mal), 1356.
5. Honorifica des fürstl. Hauses, sowohl überhaupt als der einzelnen Familienglieder insbesondere, wie Standeserhöhungen, Ceremonialvorzüge, Patente über aufgetragene hohe Ämter, Ahnenproben, Ordenserteilungen, Dispensationen, Legitimationen rc.
Lade 101, Nr. 1, 2 = 1322, 32; Lade 110, Nr. 1 = 1416 [: Kaiser Sigismund legitimiert den Sohn des Jülicher Herzog Reinald.

III. Urkunden aus Akten, die das aktive und passive Mobiliarvermögen sowie das Finanzwesen des fürstl. Hauses betreffen und zwar

1. die Aktiv-Kapitalien wie auch Leib- und konstituierte Renten und darauf bezügliche Verträge betr.
Lade 112, Nr. 1—4 = 1363, 64, 72, 82; Lade 113, Nr. 12—14 = 1363, 1296, 1379.
2. die Passiv-Kapitalien und darauf bezügliche Verträge betr.
3. fürstl. Hausschmuck, Pretiosen, Bibliotheken, Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Silber und sonstige wertvolle Gegenstände betr.

IV. Urkunden und Akten, das dem fürstl. Hause in den verschiedenen Landesteilen zustehende Patronatrecht, wie auch die frommen Stiftungen und dahin einschlagende Sachen betr.

Lade 121, Nr. 3 = Konvolut Akten betr. Pfarreinkommen in Anholt, Kirchenrechnungen von 1605 ff. Lade 124, Nr. 1 = 1174.

V. Landesherrliche Verordnungen, Reskripte, Befehle, sowie sonstige die Gesetzgebung, das ius circa sacra und die Ausübung der landesherrlichen Gerechtsame betr. Urkunden.

Lade 125, Nr. 1 = 1311; Lade 128, Nr. 1 = 1349 Anholter Statut; 3a = 1328 (?); Lade 139, Nr. 3, 5, 9, 10, 12, 14 = 1181, 1359, 1380, 70, 92, 89.

VI. Urkunden betr. Verleihung von Dom-, Stifts- rc. Präbenden an fürstl. Familienmitglieder rc.

Lade 143, Nr. 4, 8 = 1386, 1278. Lade 144, Nr. 4 = 1398. — Statuten des Klosters Flonheim aus 15. Jhdt.

Anhang: Vorläufig untergebrachte Archivalien.

1. Die Herrschaft Anholt puncto der angefochtenen Reichsunmittelbarkeit, auch die Besitzungen in der Grafschaft Zütphen betr.
2. Das Verhältnis der Herren von Anholt als Bannerherren der Grafschaft Zütphen betr.
3. Ehemalige Besitzungen (Pfand- rc. Herrschaften) des Hauses Bronckhorst-Batenborg betr.

Nachtrag 1.

A. Die Herrlichkeit Batenborg betr.
B. Eheverträge und sonstige auf die Auskehrung der Mitgift rc. bezügliche Urkunden.
C. Erbteilungsverträge und darauf bezügliche Urkunden.
D. Urkunden und Reverse über Leibzucht rc., Renten, Schadlosbriefe rc.
E. Kriegshülfe, Friedensbündnisse, Urfehde-Versprechen, auch Ehrenämter u. s. w.
F. Kundschaften betr. Hoheitsrechte.
G. Urkunden betr. Austausch von Eigenhörigen, Freilassungen.
H. Lehnbriefe über Aktiv- und Passiv-Lehen, Lehnreverse rc.
I. Pacht-, Tausch- und Kauf- resp. Verkaufsverträge über Güter und Grundstücke.
K. Schuldscheine, Rentenverschreibungen, Schadlosbriefe rc., überhaupt Urkunden betr. Kapitalien, Renten, Leibrenten, Pfand- und Versatzbriefe.
L. Urkunden betr. Herrschaft Asseln (bei Dortmund).
M. Bahr und Lathum und die Pfandherrschaften in der Veluwe.
N. Urkunden betr die Herrschaft Moyland.
O. Verschiedene Herrschaften.
P. Varia, fremde, das fürstl. Haus nicht betr. Urkunden.
Q. Herrschaft Anholt, Miscellanea, auch das Verhältnis der Herren von Anholt als Bannerherren von Geldern resp. Zütphen.

Zu Nachtrag 1: Lade 162, Nr. 4 = 1390; Lade 165, Nr. 2—5 = 1369—80, Nr. 32 Copialbuch = Urk. des Herzogs von Cleve für Derick von Bronckhorst 1427—47; Lade 167, Nr. 1—4 = 10 Stück 1321—85; Lade 168, Nr. 1—3 = 1361, 79, 81; Lade 169, Nr. 1 = 1295, Nr. 8 Konvolut 14.—16. Jhdt., Nr. 10, 12, 15 = 1378, 64, 16; Lade 170, Nr. 1—4 = 1361—81; Lade 173, Nr. 44—45 = 14. Jhdt.; Lade 181, Nr. 73 = 1347; Lade 182, Nr. 8 u. 11 = 1339, 61; Lade 183 = 14. Jhdt.; Lade 185, Nr. 1—7 = 7 Urkunden 1335—73, Nr. 20 = 1340, Nr. 22 = c. 10 Urkunden 1357 ff.; Lade 187, Nr. 7 = 1361, Nr. 14 = 1340; Lade 188 betr. Cleve, Geldern.

Nachtrag 2.

Archivalien des Hochstifts Münster, der fürstbischöflich-münsterischen Ämter Ahaus und Bocholt, der aufgehobenen Stifter und Klöster in diesen Ämtern, sowie der Herrschaft Werth und des Hauses Rhede.

A. Stift Münster.

B. Amt Ahaus.

Lade 145, Nr. 6: Weißtum des Hofes Billerbeck 16. Jhdts.; Inventar von Ottenstein 1552.

C. Amt Bocholt.

Lade 147, Nr. 1 = 1359; Nr. 5 Beschwerden in Religionssachen und Verzeichnis der wegen ihrer Religion aus Bocholt Geflohenen. — Kopiar bischöfl. münst. Urkunden 15. u. 16. Jhdt. von Hand des 16. Jhdts. — Nr. 6: Korrespondenz betr. Fastabendbier 16. Jhdt.

D. Weißes Stift ad Stam. Claram in Bocholt.

Lade 148, Nr. 1 = Konvolut von ca. 20 Urkunden 14. Jhdt. (1306 ff.).
Lade 150, Nr. 17 = 15 Urkunden 14. Jhdt. betr. Güterkauf.

E. Schwarzes Stift in Bocholt.

Lade 152, Nr. 1 = 1322, 1331, Nr. 2 = Abschriften von Nr. 1.

F. Kloster St. Agnetis oder Marienberg am Schönenberg in Bocholt.

G. Stift ad Stam. Felicitatem zu Vreden.[1])

I. Generalia betr. die Privilegien des Stifts, sodann die Immunität, Jurisdiktionalia.

Lade 193, Nr. 6: Jurisdiktionalia 1377 ff.: Kapitularschlüsse 1591 ff., Archidiakonalia 1484 ff., Visitationen 17. Jhdt.

II. Wahl und Bestätigung der Äbtissinnen, Dechantinnen und Pröbstinnen, auch die Damenpräbenden sowie Personalia der Stiftsmitglieder überhaupt betr.

III. Kanonikate an der Stiftskirche, Personalia der Canonici, die Parrochialkirchen ad Stum. Georgium und ad St. Felicitatem, Gottesdienst, Vikarien, Kapellen, Fundationen betr.

IV. Miscellanea, Korrespondenz, bischöfliche Dekrete, Kopien von päpstlichen Bullen, Einquartierung, Armenwesen betr.

ad II—IV: Lade 197, Nr. 1 = 1349; Lade 199, Nr. 7 = 1316; Lade 200, Nr. 1—6 = 1347, 1356, 1360, 1389; Lade 201, Nr. 7 u. 8 = 9 Stück 1317 bis 1371.

V. Urkunden- und Lagerbücher über die Güter und Einkünfte des Stiftes, auch Cameralia überhaupt.

Lade 206, Nr. 1 = Urkundenbuch 14/15. Jhdt., enthält 15 Urk. saec. XIII, c. 157 saec. XIV, 9 saec. XV; ein Index chronologicus dazu im St. A. Münster Rep. 112 10a; dieses Copiar jetzt im Handschriftenschrank, vergl. unter Handschriften Nr. 70; Nr. 2 = Lagerbuch 14. Jhdt.; Nr. 3 = Pachtbuch 14. Jhdt.; Nr. 4 = Abschriftliche Sammlung von Zehnt- u. s. w. Urkunden 1474—1583.

VI. Lehngüter des Stifts Vreden.

Lade 207, Nr. 2 = Heft Lehnbriefe 1349—1400, 10 Stück.

---

[1]) Vergl. oben S. 4* u. 51* (Kreis Ahaus S. 4 u. 51).

VII. Hof- und Eigenhörige des Stifts, deren Auswechselung und Freilassung, auch die Hof- und eigenhörigen Güter betr.

Lade 208, Nr. 1 = Register der Eigenhörigen 15. Jhdt., Nr. 2 = 1389, Nr. 8 = 2 Hefte c. 55 Urk. 1300—1372; Aufsatz von Kanonikus Brockmulen, wie man das Hofrecht gewinnt, 18. Jhdt. Lade 209 = 82 Urk. von 1377—1400. Lade 213, Nr. 3—4 = 1388 u. 1384.

VIII. Urkunden betr. An- und Verkauf, Verpachtung von Gütern und Grundstücken.

IX. Urkunden betr. Aktiv- und Passivkapitalien, Pfand- und Losbriefe.

X. Varia.

ad VIII—X: Lade 217, Nr. 1 = 20 Urk. 13. u. 14. Jhdt.; Lade 218—220 = c. 280 Urk. von 1300—1400; ferner Convolut päpstl. Bullen 15. ff. Jhdt.: Lade 221, Nr. 11 = ältere Repertorien.

H. Kloster Groß-Burlo.

Lade 225, Nr. 1 = 18 Urk. 1200—1300; Nr. 2 = Kopialbuch von 1220 bis 1528, jetzt im Handschriftenschrank, vergl. Handschriften Nr. 72; Nr. 3/4 = Päpstl. Bullen, Visitationsberichte 1409—89; Nr. 14 = 38 Urk. vermischten Inhalts 1301—60, 33 dito 1360—99.

I. Johanniter-Ordens-Kommenden Borken und Wesel.

Hier 3 Urkunden von 1449 an; der Hauptbestand der Akten u. Urkunden im Düsseldorfer Staatsarchive, vergl. Ilgen, Rheinisches Archiv, S. 53.

K. Herrschaft Werth und Gut Rhede.

Lade 159, Nr. 70 = Schuldverschreibungen 14. ff. Jhdt., Nr. 11 = 1337. (Weitere Urkunden und Akten im Staatsarchive Münster.)

L. Kloster Marienbrinck in Borken.

Besonderes Repertorium unter den Handschriften Nr. 35.

III. Stock.

Verwaltungs- und andere Akten.

A. Generalregistratur.

I. Allgemeine Hausangelegenheiten, Belehnungen, Münzprivilegien, Reichs-, Bundes- und Kreistagssachen, Hoheitsrechte betr.

II. Personalia der fürstlichen Familienglieder: Militärdienste, Vermählungen u. s. w.

III. Die Finanzverhältnisse betr.

IV. Succession in die Stammgüter, Besitzergreifungen, Nachlaßteilungen, Vormundschaftsbestellung 2c.

V. Processualia in Erbteilungsangelegenheiten.

VI. Durch die franz. Revolution in Verlust geratene resp. sequestriert gewesene Besitzungen, diesfallsige Reklamationen und dafür erhaltene Entschädigungen; Vereinigung der Entschädigungslande mit Frankreich resp. Preußen, Verhandlungen wegen Entschädigungen für den Verlust der Regierungs- und Hoheitsrechte.

B. Ehemaliges Fürstentum Salm.

C. Wild- und Rheingrafschaft.

a) Hochfürstl. Salm-Salm'scher privativer Lehen-Schrank.
 I—II Passiv-Lehen betr.
 III Aktiv-Lehen betr.
 IV—V Judicialia.
 VI—VII Conferentialia et Miscellanea.

b) Amts Rhauner Registratur.
 1. Schrank: I—VI Jurisdictionalia.

c) 2. „ I—II Rhaunen.
 III Oberkirn u. Schwerbach.
 IV Cromenau u. Weitersbach.
 V Sulzbach u. Bollenbach.
 VI Stipshausen.
 VII Diversa (Windesheim ꝛc.).

d) 3. „ I—II Consistorialia.
 III Forestialia.
 IV Cameralia.
 V—VI Criminalia, Miscellanea et Militaria.

e) Registratur-Schrank sub rubro: das hochfürstl. Haus Salm-Salm betr.
 I Vermählungen und Geburten.
 II Sterbefälle.
 III Patentifierungen und Entlassungen der Dienerschaft.

f) I—III Das fürstl. Haus Salm-Kyrburg betr.
 IV—VII Das fürstl. Haus Salm-Salm und die rheingräfl. Häuser Rheingrafenstein u. Grumbach betr.
 VIII Das Gesamt-fürstl. Wild- und Rheingräfl. Haus betr.
 IX Miscellanea.

g) Akta betr. die Teilung der Kyrburgschen u. Dhaunschen Successionslande, deshalb entstandene Prozesse, auch sonstige Haus- und Familiensachen betr.

h) I Generalia, Landesteilung, Hoheits-, Grenz- u. s. w. Sachen, desfallsige Differenzen mit Salm-Kyrburg, Jurisdictionalia etc.
 II Münz-Regal betr.
 III Reichs- und Kreistagssachen, Ausschreibung von Römermonaten, Zahlung der Matrikularbeiträge u. s. w. betr.
 IV Kreis-, Regierungs- und Polizeiverordnungen; Generalia, die Wild- und Rheingräflichen Unterthanen, den Landzoll ꝛc. betr.
 V Consistorialia (= Religions-, Kirchen- und Schulangelegenheiten).
 VI Militaria (= fürstl. Salm-Salmsches Erbregiment, Kreiskontigent, Aushebung von Rekruten, Werbungen ꝛc. betr.).

i) Verzeichnis derer aus dem hochfürstl. Archiv zu Anholt in das gemeinschaftliche Rhauner extradierten und die Wild- und Rheingrafschaft betreffender Akten.

I Genealogica.
II In Ansehung der herrschaftlichen Hoheitsrechte und Regalien.
III Austregalia.
IV Wildfangsregalia.
V Landes-Huldigung.
VI Korrespondenz und Processualia.
VII Lehnakten (Aktivlehen).
VIII „ (Passivlehen).
IX Kreis- und Kriegssachen.
X Regierungs- und Kanzleisachen.
XI Kirchen-, Pfarr- und Religionssachen.
XII Cameralia.
XIII Judicialia.
XIV Inquisitionalia.
XV Die Stadt Kyrn betr.
XVI Windesheim.
XVII Miscellanea.

D. Herrschaft Anholt.

I Allgemeine Hausangelegenheiten, Güter- und Erbschafts-Teilungen, Successionssachen und desfallsige Prozesse und Vergleiche.

II Regiminalia, Polizei- und Gerichtssachen.

III Kreistagssachen, Schul-, Militär-, Steuer- u. s. w. Angelegenheiten, Jurisdictionalia.

Unter III a: „Die Herrschaft Anholt in Sachen angefochtener Reichsunmittelbarkeit, Verhältniß zum Herzogthum Geldern, Landtags-, Kriegs- u. s. w. Sachen" wird angeführt:

1. 5 Hefte betr. von Geldern angefochtene Freiheit u. s. w 1637—1730.
2. Dietrich von Bronckhorst betr. Freiheit der Herrlichkeit Anholt. 1604.
3. Gegen Zütphen'sche Stände 1739—43.
4. Korrespondenz dazu.
6. Traktate mit Geldern, Landtagssachen; 1436 ff.
7. Verhandlungen auf Landtagen zu Nymwegen u. Arnheim 1576 u. 78.
8. Korrespondenz u. Verhandlungen betr. Herzog von Geldern gegen Anholt; Einnahme und Plünderung von Anholt; Promemoria 1512 in der Fehde zwischen Geldern u. Jakob von Batenborg. 1499, 1502—82.
9. Korrespondenz betr. Plünderung von Anholt durch niederländ.-staatische Soldaten ½ 1580—81.
10. Vertrag betr. Okkupation von Anholt 1638.

IV Lehnwesen.

Darunter: Lehnbücher und Dienstmannenverzeichnisse von 1388, 1426, 1533 ff.

V Cameralia.

Darunter: Kopialbuch der Urk. aus der Zeit der Agnes von Wisch, Wittwe Diedrichs v. Bronckhorst 1482 ff.

VI Hofhaltung.

VII Judicialia. a) Prozeßsachen. b) Criminalia u. Inquisitorialia.

VIII Varia.

E. Ämter Ahaus und Bocholt.
I Generalia betr. die Besitzergreifung, Organisation der Gerichts-, Regierungs- und Verwaltungsbehörden, Verordnungen 2c.
II Steuerwesen, Kriegskontributionen, Naturallieferungen 2c.
III Stifter Vreden u. Bocholt.

F. Arnheimer Zoll[1]).
G. Herrschaft Asseln.
H. Batenborgsche Pfandgüter in der Veluwe.
I. Bannerherrschaften Bahr u. Lathum.
K. Pfandherrschaft Bredevoort.
L. Herrschaft Bouchoven.
M. „ Meyderich.
N. „ Milendonck.
O. „ Moyland.
P. „ Rönne.
Q. Verschiedene Herrschaften.
R. Nassau-Hadamar u. Sayn-Hachenburgsche Allodialsuccession.
S. Grafschaft Sayn-Hachenburg.
T. Herzogtum Hoogstraeten mit Aloft u. Loon-op-Zand.
U. Korrespondenz (= 153 Nummern Berichte fürstl. Räte vom 17. Jhdt. an).

V. Rechnungen.
I Vormaliges Fürstentum Salm und Besitzungen in Frankreich.
II Wild- und Rheingrafschaft.
III Herrschaft Anholt.
Nr. 1 Rechnungen der Rentei Anholt 1389, 1390, 1408, 1493, 1494, 1502 ff. Nr. 28 Empfangsregister über Korngeld 1526 ff.
IV Arnheimer Zoll.
Auch Anholter Zoll genannt, auf dem Rheine u. Issel 15. Jhdt. und vom 16. ab vollständig.
V Varia, auch Generalia.
VI Ämter Ahaus und Bocholt.
Rechnungen des Amtes Ahaus 1468, 1483—89, 1494, 1498, 1505, 1506, 1581 ff. Desgl. Bocholt u. Vreden, vom 17. Jhdt. beginnend.

W. Heberegister, Protokoll- und Lagerbücher, Hofgerichtsprotokolle, Lehn- und Zehntregister der fürstbischöfl. Ämter Ahaus und Bocholt, des Stifts Vreden, des Klosters Groß-Burlo 2c.
Hierin unter B = Vreden: Pacht- u. s. w. Protokolle von 1562 an, Vredener Capitular-Lagerbuch 1632, Lagerbuch 16. Jhdt. (= b[5]); c = Hofgerichtsprotokolle der Abtei und des Kapitels 1669 ff.; d I ff. = Lehnsprotokolle 1583 ff.; d 12 = Register der Lehngüter des freiweltlichen Stifts 1444 ff.; d 13 gleiches unter Äbtissin von Rietberg 1566—74.
C = Kloster Burlo: Protokollbücher 1662 ff., Heberegister 1667 ff., Zehntbücher 18. Jhdt.
D = Allerlei Bocholter Protokollbücher 18. Jhdt.

---

[1]) Die Akten unter F—T u. X beginnen durchweg mit dem 16. oder 17. Jhdt.

X. Ehemalige Salmsche resp. Wild- u. Rheingräfl. Herrschaften.

I Herrschaft Aßmentz.
II „ Crichingen.
III Creuznach, Kellerei.
IV Lonsheim (Amt Flonheim).
V Herrschaft Mörchingen.
VI „ Neuweiler.
VII „ Püttlingen.
VIII „ Rotzlar (in Brabant).
IX „ Vinstingen.

Y. Inventare und Verzeichnisse der Mobilien, Gemälde, Bücher, des Silberwerks und sonstigen Hausinventars in den fürstl. Schlössern zu Anholt (1574), Senones, Hoogstraeten ꝛc.

Handschriften.

Vergl. allgemeine Einleitung oben S. 60*. Die Handschriften in dem Manuskriptenschrank des II. Stockes zerfallen in 2 Gruppen: A. Manuskripte allgemeinen, theologischen, juristischen, historischen, medizinischen Inhalts, Nr. 1—45. B. Urkundenkopiare und Akten in 27 Nummern = Nr. 46—72. Dazu kommt die in der Bibliothek des Schlosses aufgestellte, zum Teil aus dem Kloster Burlo stammende Gruppe C von 37 Handschriften vermischten Inhaltes, Nr. 73—109.

Nr. 1. Gebetbuch Karls V. (Heures). Lat. u. franz. Oktav, Perg., aus dem Anfang des 16. Jhdts., geb. (neuerer Einband) grün Maroquin. 181 Bl. mit 21 Miniaturen. — Anfang: „Januarius habet". — Hinten Zeugnis der Prinzessin Christine von Salm 1741, daß ihre Großmutter Christine von Croy von ihrem Großonkel, qui a été gouverneur de ce prince (Karl V.), es erhalten. Vorn Kinder der ersten Salm in Anholt (letzten Bronckhorst) 1645 ff. und Gebet. Gleichzeitige Randnotizen.

Nr. 2—3. Codex Justinianeus in 2 Bänden. Groß fol., geb. Perg. 13. Jhdt. Mit Glossen und prächtigen Miniaturen.
Bd. I, 272 Bl. 8 Min., beginnt: „In nomine domini nostri Jhesu Christi imperator Cesar Flavius Justinianus".
Bd. II, 211 Bl. 14 Min., beginnt: „Soluto". Am Schluß des 2. Bandes: Iste liber est pro me Gysberto de Batenborch (s. XIV).

Nr. 4. Beg.: „Cy commence la table des rubrices de ce present volume qui traicte des faictz du noble et vaillant chevalier messire Jacques de Lalaing."
fol., geb. Perg., nicht foliiert, entstanden um 1482. Mit herrlichen, kulturhistorisch wichtigen Miniaturen. Vgl. über Ausgaben Potthast, Bibl. hist. medii aevi I² S. 218; ebendort über Litteratur.

Nr. 5. Conceptions theologiques sur les vingte quatres dimanches dapres la pentecôte. Maria Theresia gewidmet 1756. Widmung unterzeichnet: de la Croix de Wachin. Auf dem Deckel: Vivat Maria Theresia.

Geb. Oktav. 18. Jhdt. Papier. Unnummeriert.

Nr. 6. Inkunabel mit handschriftlichen Notizen. „Heures a lusaige de Romme tout au long sans riens requerir. Avec les figures de la vie de l'homme . . . (geschrieben:) parsemées de riches migniatures et figures les plus comiques et singulieres.“ Am Schluß: 1509 vollendet par Gillet Hardouyn imprimeur. (Vergl. Panzer, Annal. Typogr. VII, S. 540 Nr. 348.)

Geb. Groß-Oktav; unnum. Perg. mit gedruckten Bildern und Randleisten, die großen Miniaturen gemalt.

Nr. 7. „Cy commenche le premier volume de lescrif de fortune et de vertu.“

Geb. fol. Perg. 15. Jhdt. (1482 vollendet), unnummeriert. Mit prächtigen Miniaturen. Nach franz. Notiz auf dem Vorderdeckel gehörte das Buch Monsieur de Lalaing, der es 1519 gekauft hat.

Nr. 8. Geschichte der Wildgraven. 523 Bl. Papier, fol. geb. Ende des 18. Jhdts. von Georg Friedr. Schott, fürstl. Salm-Salm'schen und Salm-Kyrburg'schen Rat und Archivar (vergl. S. 5), Mitglied der kurpfälzischen Akademie zu Mannheim ꝛc., verfaßt und geschrieben. Vermutlich an Friedrich von Renneberg verkauft, der sie 1838 dem Fürsten Salm-Salm schenkte.

Nr. 9. Lectionarius hyemalis, beginnt mit dem ersten Adventsonntag; 15. Jhdt., geb. Perg. fol. unnummeriert.

Nr. 10. Gebetbuch, mittelhochdeutsch, Pergament, in kleinstem Format. Gebunden in gesticktem Sammet mit emaillierten Schließen, auf denen sich das gräflich Saynsche Wappen findet. Dasselbe Wappen wiederholt sich mehrmals in den aufs feinste ausgeführten Miniaturen. — Hye begynnet unser liever frouwen geziete.

Nr. 11. Gebetbüchlein, kleinstes Format, Latein. 15. Jhdt., Perg., geb., mit Miniaturen. Auf dem 1. Bl.: Item dit boeck hoert Aleyde van Alphem ind van Batenborch toe. Wyet vynt, die gevet oer weder u. s. w. Hinten Notizen zur Geschichte der Bronckhorst. Item int yaer dor men schreef MCCCC ind LXXVIII — dae ward Derick myn soen des dynghdachs — up sunte Angheneten afent gebaren. Darin das Gedicht:

Wywater is van groeter kraecht
Soe wiet entfanct mit ynniger acht
Van priester om selven of yemants ander
Als ons beetuicht paeus Alexander
Die wort ghewaschen van daethlix sonden
Ghehelicht oic mede ter selver stonden . . .

Am Schlusse daneben 1489 (?) Een ave Maria voir my.

Nr. 12. „Historia genealogica comitum Salmae in Lotharingia inter Vogesum et Juram montes.“ Quart, Papier, geb., 18. Jhdt., unnummeriert. Mit Briefen des Baron von Hüpsch in Köln an den damaligen Fürsten Salm 1787.

Nr. 13. Horen. Lat. 17. Jhdt., num. geb., Papier, kleines Format.

Nr. 14. Deutsches Lektionar (Horen), verziert, Ende des 15. Jhdts., unnum. Perg., geb., in 8°.

Nr. 15. Hore. Kleines Format, geb. Perg. 15. Jhdt., mit Miniaturen und Randverzierungen; unnum. Latein. — Vorn nach ca. 10 Bl.: Hore dive virginis Marie ad usum Cameracensem feliciter incipiunt.

Nr. 16. Incipit cursus b. Marie virginis. Kalender, chronologische Tafeln um 1500. Kleines Format, geb. Perg., mit Initialen und Verzierungen. Nicht foliiert.

Nr. 17. Bibel, 13. Jhdt., geb. Oktav. Perg. Goldschnitt, nicht foliiert. Hinten Interpretation der hebr. Namen.

Nr. 18. Betrachtungssammlung. Geb. fol. Perg., unnum. 15. Jhdt. — Beginnt: Deus assit. Patri reverendo dominoque meo carissimo domino Johanni de Arkel dudum Traiectensis ecclesie, nunc vero Leodiensis ecclesie episcopo[1]) frater Petrus prior ecclesie Floreffensis indignus Premonstratensis ordinis widmet ihm die Sammlung. Wie der h. Thomas super IV ewangelia industriose ex dictis sanctorum collegit in volumen unum: simile opus super librum psalmorum ex sanctorum floribus, ut valui, . . . seriose compilando contexui.

Nr. 19. Niederdeutsche Predigtsammlung. Anfang 15. Jhdt. Auf dem Schnitt: Evangelien. 250 nummerierte und 22 unnummerierte Blätter, geb. fol. Papier u. Perg. Geschrieben (letztes Blatt) 1419 in principio ieiunii per manus Johannis Boeckman. Beginnt mit erstem Adventsonntag und geht das ganze Jahr durch. Vorn auf 1. Blatt deutsche Sprüche 16. Jhdt., z. B. Teghen den doit en is ghien schylt. Daer om levet als gy sterven wylt. Auf Rückendeckel aufgeklebt Bruchstück einer Orig.-Urkunde: Philipp von Alençon, Bischof von Ostia, gewährt . . . uxori Coloniensis dioc. auf Grund einer päpstlichen Bulle — nämlich Urban (VI.) giebt ihm als seinem Gesandten nach Deutschland, Flandern, Lüttich, Hennegau, Lothringen u. s. w. die Vollmacht, Meßprivileg bei Interdikt zu erteilen . . . decimo (dieses Wort allein von der Datierung erhalten, zu ergänzen wohl anno decimo, folglich Urban VI.) — dieses Meßprivileg . . . anno domini millesimo trecentesimo octuagesi . . .

Nr. 20. Französische Handschrift, A Monseigneur le comte de Bailloeul escrit par Gerard Pirlo — en l'an 1622, enthaltend Abschriften von Urkunden 15. und 16. Jhdt., darunter sehr viele Ehe-

[1]) von Utrecht 1342—64, von Lüttich 1364—78.

beredungen der Familie des Comte de Bailloeul, Urkunden Karls von Burgund, Erzherzogs Albert von Österreich u. s. w., vorne Stammtafel mit gemalten Wappen. — Geb. Papier, fol., unnumm.

Nr. 21 Lilium medicine. Vorn: Incipit liber, qui vocatur Lilium medicine editus a magistro Bernardo de Cordonio. Schluß: Explicit liber u. s. w. scriptus et inceptus die Ambrosii et completus eodem anno in profesto Mathei apostoli a. D. M°CCCC°LIX per Aelbertum op den Kelre presbiterum canonicum Wisschelensem.

Geb. Papier, 15. Jhdt., fol., unnum., vorn mit einer Randverzierung. — Der Verfasser heißt de Gordonio, vergl. Schum, Amplonianische Sammlung, Register S. 902.

Nr. 22. „Annotationes in tres libros ordinationis camerae imperialis anno a Christo nato 1548."

Geh. fol. Papier. 16. Jhdt. Unnum. Vorn: „Ex libris Theodori a Batenburgk."

Nr. 23. Lektionar. fol. geb. Perg. 14. Jhdt. 181 Bl.

Vorn in roter Schrift: Ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et gloriose virg. Marie Symon de Witte fecit scribi hunc librum in domo presbiterorum et clericorum sancti Martini episcopi et confessoris in Wesalia. Anno domini M° CCC° LII. Qui utitur eo, oret pro ipso et amicis eius. Mit Initialen und Kalender.

Nr. 24. „Genealogische u. historische Beschreibung der Erbfolge des Königreichs Großbrittanien", von Arnold Aloys von Hecking zu Schüttenstein. 1703 verfaßt. Vorn: „Chronographico-Prognostica" mit Salmschem Wappen.

Geheftet, Quart, Papier, 18. Jhdt., ohne Paginierung.

Nr. 25. Lat. Willkommen-Gedicht, gewidmet dem Fürsten Karl Theodor Otto von Salm-Salm „ex Batavia ad suos Aquisgranum redeunti a minimis clientelibus societatis Jesu ibidem colleges. Vorn Salmsches Wappen. — Fol. Papier, geheftet, unnum. 18. Jhdt.

Nr. 26. Einige Betrachtungsbücher aus dem Nachlasse der Prinzessin Dorothea von Salm-Salm, Äbtissin von Remiremont (geb. 1651, gest. 1702). Eins ist ihr geschenkt von der Princesse de Condé; ein anderes geschrieben: L'office de la tres-sainte vierge Marie von E. Damoiselet a Paris 1663.

Nr. 27—31. Fünf Gebetbücher, Lektionare, 15. und 16. Jhdt., kleines Format, geschrieben, Papier. Geb.; eins stammt aus dem Kloster Nazareth: dyt boeck hoert toe Nazareth suster An Sweers en suster Hilleken Huyssermans. — Diet boyk hoert toe Katryn van Myllendonck; ora pro me. — In einem anderen: Catrina van Myllendonk hoerht dit buck tho u. s. w.

Nr. 32. Legende sanctorum compilate a fratre Jacobo de Voragine. Geb. Oktav. Perg. 14. Jhdt. 433 Bl. Dann folgt noch Bl. 441 (es fehlen also einige). Hinten fol. 431ᵛ eingetragen:

Fr. Petrus Chauvelin ord. fr. Minorum regularis observ. provincie s. Bonaventure conventus Biffrati in montibus frigidis custodie Divionensis . . . 1523 quarto idus Jullii.

Nr. 33. Medicinisches Werk. Oktav. geh. 15. Jhdt. Papier. Unnum. Vorn: Dit boeck hoert toe dem herren van Anholt etc. unde is commen van de zeliger Vrouwe van Gymnich genandt vrouwe Clara van Zollenhardt (16. Jhdt.).

Nr. 34. Niederdeutsches Betrachtungsbuch. Beginnt: „van der advent"; sonst fast nur Heilgentage.
Geb. Papier. 15./16. Jhdt. Oktav.

Nr. 35. „Registrum Archivi des Jungferen Clösters ord. s. p. Augustini binnen Borken" (= Mariae Brinck). Gemacht von Reinerus von Thörn, canonicus regularis professus in Brenßwegen, Rektor des Klosters.
Geb. Quart. Papier. 18. Jhdt. Ohne Paginierung.

Nr. 36. „Sentimens sur les maladies corporelles ou l'on fait voir quelle sont les plus sures epreuves de la vertu chrestienne..." (Vorn: Geschr. vom Sekretär der Prinzessin Christine, Kanonissin von Remiremont.)
Geh. 17. Jhdt. Papier. Unnum. Oktav.

Nr. 37. „Education des jeunes princes." Beginnt: „Toy doncques jeune prince". Vorn Orenge.
Geb. Perg. Oktav. 16. Jhdt., am Ende Monogramm aus SNB (V?).

Nr. 38. „Explicit Ymnorum commentum pro puerorum lacte." Geb. Papier. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jhdts. Unnummeriert. Beginnt: „Considerans iuxta beati Fulgencii dictum." Vorn: frater Johannes a Brunnenstein confessor in den Dael Amen. (16. Jhdt.?)

Nr. 39. Hinten: „Die passie ons leven hereu Jhesu Cristi." Vorn: „Hier begint dat prologus." Die Betrachtung beginnt: „Wo dat die ynnicheyt der goeder cristen."
Geb. Papier. Großoktav. Unnum. Randleisten. 1499 u. 1500 geschrieben. Auf den Vorblättern: Dit boick hoert to Moylant.

Nr. 40. Niederdeutsches Gebet- u. Betrachtungsbuch. Beginnt auf vorgebundenen Blättern: Een ynnich gebeth van den hilgen Conf. sunte Rochus marschalck van der Pestilencien. Kalender. Initialen, Randleisten: Heer in dynre verbolgenheit en straffe my nyet. Vorn: Dit boick hoert to der (vromen) erbairre vrou Clara (van Ghymmenich) vrouwe tot Moylant. 15. Jhdt. — Gepreßter Lederband mit Darstellung der hl. drei Könige und des Einzugs in Jerusalem, nach Inschrift von Johannes v. Wesel im Fraterhause zu St. Martin in Wesel (um 1500) gefertigt.

Nr. 41. Zur Geschichte des Brigittenordens. Beginnt: „Hier nae volghen int cort, hoe veel Cloosteren datter gheweest syn van onser religien, die ons kentliken syn."

Dat yerste cloostere ... Marien Watsteen ... 1384 Okt. 23 konsekriert.

2. Marien-Paradies bei Florenz.
6. „Marienwolde" 6 Meilen von Lübeck bei Mölln.
14. „Marienwatere" bei Herzogenbusch. Hierüber folgt eine kurze Gründungsgeschichte.
17. „Marienbaum" bei Kalkar u. s. w. 23 werden aufgezählt. Es folgen fromme Betrachtungen. Am Schlusse Notizen über ein Kloster von 1605—1650, 2 Bl., beg.: 1605 is dit Clooster van t Kleyn convent gekocht.

Geb., Papier, 16. u. 17. Jhdt., verschiedene Hände, unnum. Oktav.

Nr. 42. Chroniken in niederdeutscher Sprache, in Versen u. Prosa. — Geb., Perg. u. Papier, Großoktav, CCXLIIII Bl. 15. Jhdt., mit zahlreichen Federzeichnungen. Vorn: Hir begynt die tafel van desen boick. Register 12 Bl. umfassend.

fol. 1—42 Verse: „Hyr begynnen die paeuse ...
Hier te voeren seyde ich u aldus
Dat die yrste Pauwes was Cristus.
Zuletzt die Rede von Papst Leo u. dem Kaiserreich.

fol. 49—56 Prosa: die coroniken van den biscopen van Coelen. „Te Agripinen der edelre stat ... bis auf Wilhelm von Gennep, die huden regyrt.

fol. 60—74 Prosa: Dit is getagen uitten boick der gesten der biscopen van Ludick. Doe men screef die jaren . . XXXVI — bis auf Heinrich von Geldern, der mit Hülfe des Petrus Capocius 1247 gewählt. Kurzer Auszug aus den Gesta pontif. Leodiensium des Aegidius von Orval, M. G. S. S. XXV, 1—129.

fol. 75—90ᵛ Verse: Croniken van den biscopen van Utrecht. „Die weten will, hoe yrst began — bis auf Bischof Arnt (1371) dair her Jan van Arckell was biscop tovoeren.

fol. 91—106 Prosa: Die Coroniken van den biscopen von Monster. Int iair ons heren VII^{C}LXXII began die groite keyser Kaerle ... bis auf Heidenrich Wulf, den 39. (!) Bischof; er was voir doempraist ende canonick to Monster; dese had voil gearbeit, eer hy byscop wairdt tot des stichtes orben — Want die byscop wart altesamen verkyrt, alsoe dat hy nergent op en achte. Ist wohl Bearbeitung der Chronik des Bischofs Florenz von Wevelinghoven, vgl. Ficker, Münsterische Chroniken, pag. XV u. XXIII.

fol. 111—212 Prosa: Hyr beginnen die gesten der roemschen biscopen ind keyseren — bis zum Tode Friedrichs II.

fol. 214—222 Prosa: Cronyck van Gelre. „Van der tyt, dat Adam gemaeckt was ... bis auf Arnold Herr zu Egmont u. Isselstein.

fol. 223—224 Prosa: Chronik von Holland. Kurze Aufzählung der holländischen Grafen von Dirk I. bis Albrecht († 1404).

fol. 226—231 Verse: Cronyck van Brabant. „Dit was van den lande Kaerlman Die die yrste herschappie gewan" (bis zum Regierungsantritt des Herzogs Johann im Jahre 1415).

fol. 232—239 Prosa: (Bl. 232 doppelt) Coronyck van der Marka. (In 2 Teilen.) „Soe als die aelde scriften in den cloester ten Aldenberge ord. Cist." beginnt mit der Ankunft der Ursini unter Kaiser Otto III. und geht bis auf Rycarde, Gräfin von der Mark, Tochter des Herzogs von Jülich, die jetzt lebt. (Quelle für Gert v. d. Schüren.)

fol. 240 u. 241: Stammtafel der Könige von Frankreich.

fol. 242—244 Prosa: Croniken der hertoighen Cleve. „Die yrste greve van Cleve was geheiten Helias". Ganz kurze Aufzählung der einzelnen Grafen mit Angabe des Todesjahrs bis auf den ersten Herzog Adolf, der 1448 Sept. 24 starb, worauf sein ältester Sohn folgte. Daran schließt sich fol. 243—244 Zusammenstellung der Kinder des Herzogs Adolf mit genauen Geburtsdaten.

Nr. 43. **Miscellanband.** Kleinstes Format. Geh. Papier. Ende des 15. Jhdts. Unnum. Enthaltend:

1. **Kalendernotizen**, Festtage für kirchliche Zwecke.
2. **De principiis rerum naturalium** quam diversa fuerit inter philosophos assertio.
3. **Mare magnum** dictum privilegium confirmavit ac approbavit Sixtus 4°. Auf Bitten des Fr. Andreas de Almania familie fratrum **Minorum de observantia** regulari ... transsumiert Jacobus de Munarellis auditor päpstl. Bulle.
4. Auszug der päpstlichen Privilegien ex registro summorum pontif. per rev. mag. Marcum tunc accolitum et auditorem apostolice camere.
5. **Ordenstraktat:** Notandum vobis est: worin über Exkommunikation, Immunität, nicht disputieren mit Häretikern u. s. w.

6. Ex compendio iuris brevis compilatio de septem sacramentis. Auf Rückumschlag Notizen (16. Jhdt.) über verliehene Bücher u. s. w., z. B. Item passionem Gabrielis Byel habet Huyssen, vitam Brunonis habet Cornelius. Imaginem sancti Francisci .....

Nr. 44. Miscellanband, geb. Papier u. Perg., 13. u. 15. Jhdt. Oktav, unnum. Liber Cisterciensium in .... Monasteriensis dyocesis. Meist Schriften des h. Bernard. Enthält nach dem Register:
1. Regula beati Benedicti abbatis.
2. Tractatus b. Thome de Aquino de modo confitendi, geschrieben 1466.
3. Liber b. Bernardi abbatis Clarevallensis de honestate vite.
4. Speculum vite eiusdem.
5. Informacio bona et utilis magistri Gerardi Groeten pro noviciis.
6. Liber b. Bernardi de interiore domo et consciencia.
7. Manuale de verbo dei b. Augustini.
8. Dictus liber de salute anime.
9. Liber meditacionum b. Bernardi.
10. Liber ejusdem de institucione morum.
11. Soliloquium devotum beate Augustini.
12. Tractatus (b. Bernardi) de diligendo Deum.
13. Salutatio ejusdem ad cor Marie virginis.
14. Liber de precepto et dispensacione (s. Bernardi).
15. De gratia et libero arbitrio eiusdem
16. Apologeticum eiusdem.

Nr. 45. Kleinstes Format, geb. Papier, Ende des 15. Jhdts. Unnum. Zunächst 3 Blätter mit Stellen aus Schriften des h. Augustin, Origenes u. s. w., dann „Incipit devotus tractatulus de spiritualibus ascensionibus. Capitulum primum: de quinque necessariis. Beatus vir, cuius est auxilium abs te“ — 71 Kapitel. — Darauf: Hic aliqua sequuntur ex vitis fratrum nostrorum, prout materie convenit collationum nostrarum meridianarum et serotinarum. De tribus inimicis magister Gerardus induebatur. Andere vorkommende Namen: Johannes Brinkerinc, Godfridus de Moersa u. s. w. Für die klösterlichen Reformbestrebungen 2c. des 15. Jhdts. sehr interessant.

Nr. 46. Offizielle Noten der Reichsdeputation und der französischen Gesandtschaft beim Rastadter Friedenskongreß 1797—99 nebst Beilagen. (Untermischt mit Drucksachen.)

Nr. 47. Kopialbuch, enthaltend Verordnungen über Verkäufe, Gerichtsordnung von 1570, Copie des Burgfriedens von Vinstingen u. s. w.

Nr. 48. Abschriften von kaiserlichen, kurfürstlichen und pfalzgräflichen Lehnsbriefen nebst Verzeichnis der Wild- und Rheingräflichen Aktiv-Lehen. 17. Jhdt.

Nr. 49. Copia vidimata des Abtei Essenschen Stiftungsbriefes von 877. Speier 17. Jhdt.; deutsch.

Nr. 50. Erlasse Kaiser Karl V., die Papstwahl (Hadrian VI.) und den Türkenkrieg betr. Teilweise Konzept.

Nr. 51. Deduktionen und Gutachten betr. die Montferratische Lehensfolge 1695 ff. Dabei ein besonderes Packet: Anwartschaft darauf betr.

Nr. 52. Nachlassenschaft der Pfalzgräfin Eduard, geborene Anna von Gonzaga, Herzogin von Mantua und Montferrat. — Meist rechtliche Korrespondenzen und Urkunden.

Nr. 53. Jura civilia civitatis Zutphaniensis, geschrieben 1546. Papier fol. aus Doetinchem.

Nr. 54. Prothocollum extraiudiciale Anholtanum pro anno 1677.

Nr. 55. Abschriften des 16. Jhdts. von französischen und lateinischen Urkunden des 15. und 16. Jhdts., betr. Frankreich und Belgien. Eingestreut Exerzier-Reglements und phantastische Schloßpläne, bezeichnet als: Registre contenant plusieurs commissions concernant le gouvernement militaire aux Pays-Bas, lettres de commandements, ordonances du Roy de Espagne u. s. w.

Nr. 56. Statuten u. Lehnsrecht des Quartiers u. Grafschaft Zütphen 1532 nebst damit zusammenhängenden Verordnungen. 16. Jhdt. Geb. Papier, Oktav, aus dem Deckel Reste eines altfranz. geistlichen Dramas.

Nr. 57. Abschriften des 16. Jhdts. von Urkunden aus dem 14. bis 16. Jhdt. betr. Zütphensches Stadtrecht, Zütphen, Veluwe, Anholtsche Privilegien und Rechte.

Nr. 58. Genealogica betr. die Grafen von Bronkhorst-Batenburg; neben älteren Nachrichten hauptsächlich 16. Jhdt. — Stammtafeln (mehrere Packete), Ahnenproben u. s. w.

Nr. 59. Bürgerrecht, Brandordnung, Reglements für Offiziere, Diener, Beamte u. s. w. (kulturhist. Inhalts) 1585—1764.

Nr. 60. Sammlung Geldernscher Traktate im 16. Jhdt.

Nr. 61. Kopialbuch, Ende des 15. Jhdts., 39 fol. u. einige unfol. Bl. Papier fol., enthaltend Abschriften von Urkunden betr. Herren von Alpen 1421—1490 (betr. Hönnepel).

Nr. 62. Briefbuch des Jakob von Bronkhorst. Noch zu zählen 407 Folien, doch beginnt das Buch erst mit fol. 35. (Vorn zwei kleinere Packete, von denen eins anscheinend dazu gehört.) Aus der Zeit von c. 1460—1502 eine außerordentlich reiche Korrespondenz von mehr als 1000 Briefen, Instruktionen u. s. w. an rheinische und westfälische Städte (Cleve, Köln, Bocholt u. s. w.) und an Fürstlichkeiten (Cleve, Münster, Erzbischof von Köln, Kaiser u. s. w.). — Leider zum größten Teil vermodert und unlesbar.

Nr. 63. Registrum literarum ad praesentias speciales capituli Vredensis spectantium. Angefangen 1718, fol. Papier, geheftet. Manche Urkunden des 14. Jhdts. erwähnt. — Dazu

größere Anzahl Inventare (teilweise alphabetisch geordnet) des Stifts Vreden, 17. Jhdt.

Nr. 64. Intraden der Vredener Kirchenpräsenz mit Angabe der Urkunden. 18. Jhdt. Geheftet, fol. Papier, unnum.

Nr. 65. Kopialbuch über Vredener Zehnt- und Rentenurkunden und sonstiges von 1474—1583. Einzelabschriften. Ende des 16. Jhdts.

Nr. 66. Kopialbuch betr. Pachtverträge über Güter in Aalten, Anholt u. s. w. (Pfandherrschaft Bredevort), ausgestellt von Gisbert, Dietrich und Jakob von Bronkhorst 1467 bis Ende des 16. Jhdts. Geschrieben Anfang des 17. Jhdts.

Nr. 67. Kopialbuch betr. Güter der Herren von Alpen in Zeeland und in der Duffel, enthaltend Urkunden des 14. und 15. Jhdts. Geschrieben im 15. Jhdt., fol. Papier, mehrere hundert Blätter, von denen 248 foliiert sind.

Nr. 68. Lehnsbücher des Hauses Anholt: 3 aus dem Anfang des 15. Jhdts., wovon 2 fast gleichzeitige Kopien, das eine eingebunden in einem gedruckten Ablaßbrief von 1484, in Quart; ferner desgl. von 1452 ff., gleichzeitig; 1486—1511, spätere Kopie; 1551—87; 1594 ff.; 1601—55. Noch mehrere aus neuerer Zeit.

Nr. 69. Liber catenatus des Stifts Vreden (vgl. Wilm. III, S. 883). fol. Perg., geb. mit Kette, foliiert neu 1—129, dann noch 4 nichtfoliierte Bl., 14. Jhdt. Beginnt Bl. 1: Vredene ... Register; Bl. 2: Hec sunt bona ecclesie b. Felicitatis in Vredene. Enthält a) Güterverzeichnis von Vreden,
b) Vredener Urkunden des 13. u. 14. Jhdts. Einliegend Kopien.

Nr. 70. Vredener Urkundenkopiar. 13. u. 14. Jhdt. mit Nachträgen aus 15. Jhdt. fol. Perg. geb. Zuerst fol I bis XII, beg.: Hec sunt bona ...; dann Bl. 1—99, beg.: De manso upper Lowic ... Enthält erst Güter-Verzeichnis; dann Urkunden: 14 13. Jhdt., 156 14. Jhdt., 9 15. Jhdt.

Nr. 71. Kopialbuch, die Herrschaft Anholt betr., enthält Urkunden von 1263, 1328—1537. 460 pag. Seiten, fol., Papier, geb. Von einer Hand des 16. Jhdts. Beginnt: Item van den erve ... S. 443: Hir na volget dat latenrecht (bis S. 450).

Nr. 72. Kopiar des Klosters Groß-Burlo (vergl. Wilm. III, S. 884), enthält Urkunden von 1220—1528, Großfolio, Perg., unnum. (103 Blätter), geh., geschrieben von einer Hand des 16. Jhdts. erste Hälfte. Beginnt: „Incipit tabula litterarum monasterii in maiori Burloe.“ Vorher: Synodalurteile über Wachszinsige von 1406 und 1407. Ferner enthaltend Reihe Synodalurteile, z. B. de decimis, meist ohne Datum, zuweilen auch am selben Datum verschiedene; genannt eine Anzahl Daten aus der Mitte des 14. Jhdts., die die zweimalige jährliche Feier der Synoden beweisen, Landregister. — Wichtig: Item aldus sal men holden int sticht van Munster eyn erffgerichte van eygenen lueden.

Nr. 72a. Anholtisches Lehnprotokoll — Niederländisch-Alpensche Lehnkammer. Großfolio. Papier. 1792/93.

Nr. 72b. Sog. Bißbuch: Dit boick gehort to Derick van Bronchorst und van Bathenborg soen tot Anholt. Papier. Folio. 16. Jhdt.

Nr. 72c. „Protokollbuch V" des Schöffengerichts der ehemal. Herrschaft Anholt. 1526—1546. 286 Bl. Quart.

Nr. 73. (1449)[1]) Kerssenbroichs Anabaptistici furoris ... narratio. Beg.: Prooemium ad lectorem. Candidis ...
Geb. fol. Papier. 18. Jhdt. 657 Bl. beschrieben.

Nr. 74. (5629) Lateinisches Gebetbuch, kleines Format, Papier, 17. bis 18. Jhdt.; 1730 aus einer Erbschaft an fr. Henricus Meyer, cellerarius in Burlo, gekommen.

Nr. 75. (5630) Lateinisches Gebetbuch, kleines Format, Papier, geb., 15. Jhdt. Beg.: Actus praecipuarum virtutum.

Nr. 76. (5631) Gedrucktes kleines Gebetbuch: Johannes Eckius de sacrificio missae 1562. Darunter (geschrieben): Heinrici Quandi Anholdiensis anno 1596. Angebunden lateinisches geschriebenes Gebetbuch, 15. Jhdt., beg.: Sancti spiritus assit.

Nr. 77. (5963) Predigten, lat. u. deutsch. Auf dem Rücken: Conciones aliquot d. Davidis Theodori. Auf dem 1. Blatt: David Theodori me possidet emptum (d. h. wohl er hat das leere Buch gekauft) 12 solidis Monasteriensibus anno 1620 25 Septembris; hinter der ersten Predigt, die beginnt: Dominica 22 Trinitat. (?) „Sic et pater meus" steht 1623.
Oktav, geb., Papier, beschädigt, nicht paginiert, Anfang des 17. Jhdts.

Nr. 78. (5964) Erläuterungen zu den Institutionen. Vorn: Ille suis annummerat Gustavus Sack Monasterio-Westphalus. Beginnt: „§ 1 in societate civili sex vitae genera". Auf dem Rücken: Colleg ... Eisenharti. Beigebunden Drucksachen.
Geb. Papier, 17. Jhdt., 217 u. 253 pag. Seiten.

Nr. 79. (5965) Philosophisches Kompendium. Beginnt: Haec est sententia.
Geb. Papier, Oktav, 17. Jhdt., 418 S.

Nr. 80. (Keine Nummer.) Logica. Vorn: Thombrinck Logicus 1719. Beg. S. 1: Soli deo uni et trino; hinten Blatt 1: Disputatio de natura et objecto logica.
Geb. Papier, 18. Jhdt.; 30 u. 3 Seiten und 177 foliierte Blätter. Angebunden gedruckte Theses ex universa

---

[1]) Die eingeklammerte Zahl bezeichnet den Standort in der Bibliothek unter den gedruckten Büchern.

Logica, quas sub praesidio divae Catherinae . . . unter Professor Schue (?) S. J. in der Aula des Paulinischen Gymnasiums verteidigen wird . . (Name).

Nr. 81. (Ohne Nummer.) Logica . . . dictata anno MDCXCIII a rev. patre Bernardo Grüter soc. Jesu . . . in celeberrimo d. Pauli Gymnasio professore ordinario et a me Wilhelmo Wiethegger . . . relata. Später der Name durchstrichen und dafür Philippo Ham gesetzt.

Geb. Papier, Oktav, 558 fol. Bl. 17. Jhdt. Geschriebene Thesen angehängt.

Nr. 82. (5969) a) Encomii sive defensionis vitae monasticae adversus excucullatos eiusdem catholiceque religionis arrosores heroico carmine conscripti libri III. Beginnt: „Tempora iam pridem, si quis nos ante videmus". b) Solida poematis Henrici Munsteri Angeliani, quod ille veram syncerae religionis exhibitionem nuncupavit, heroico carmine confutatio. . . . Addita sunt autem ea ipsa testimonia post singulas responsiones . . . Beg.: „Dogmata Munsteri que non bonus Angelus ille".

Geb. Papier, Oktav, 16. Jhdt., unnum.

Nr. 83. (5971) Epistolarum atque evangeliorum ordine ecclesiastico . . . diverso carminum genere paulo luculentius expressorum libri tres . . . Accessere in singulas festivitates epigrammata. MDXCII.

Geb. Papier, Oktav, 16. Jhdt., unnum.

Nr. 84. (5979) Tractatus de Deo. Vorn: Sum Philippi Everardi Hamm canonici sanctae Felicitatis in Vreden. Anno 1699. 17. 9bris.

Geb. Papier, Oktav, 17. Jhdt., 1048 §§. Unnum.

Nr. 85. (5997) Inkunabel, enthält im 2. Teile Statuta provincialia et synodalia ecclesie Coloniensis. Dazu am Schlusse verschiedene Statuten handschriftlich, Anfangs des 16. Jhdts., z. B. Statutum ultimum domini Conradi de nigris Monachis u. s. w. datum et pronunciatum quarto Idus Marcii anno domini MCCLX.

Nr. 86. (6172) Theologia moralis universa. Sehr starker Band, unnum. Geb. Papier, Oktav, 18. Jhdt.

Nr. 87. (6173) Logik. Beginnt: Tractatus I de natura.

Geb. Papier, Oktav, geschrieben 1719, nicht vollständig

Nr. 88. (6174) Physica et Metaphysica. Beginnt fol. 1: Philosophia realis complectens physicam. Vorn: Physicus Hermannus Thombrinck 1720. Geb. Papier, 159 Bl. 1720.

Nr. 89. (6175) Entretien de Democrite et Hypocrite sur la constitution essentielle du corps humain et des religions. De Paris 1740.

Geb. Papier, Oktav, 105 beschriebene Seiten, 18. Jhdt.

Nr. 90. (6176) Sacerdos mestis in articulo aegrotis serviens sive Ordo.. collectus ex agendis Monasteriensibus . . . a fratre Alano des Rousseaux . . . subpriore in maiori Burloe.
Geb. Papier. Oktav, 126 Seiten, 18. Jhdt.

Nr. 91. (6177) Theologisches Werk. Beginnt fol. 1: Partitio theologiae moralis. Vorn: Henricus Otterbein Darveldensis s. sanctae theologiae trium annorum studiosus sequentes casus conscripsit. Obiit anno 1644 13 Decembris ipso Luciae virginis, anno aetatis suae 34.
Geb. Papier, Oktav, 204 num. und ebenso viele unnum. Seiten. 17. Jhdt.

Nr. 92. (6178) Philosophische Erörterungen. Vorn: S. M. C. Ex libris Theodori a Batenborch. Argumentum: Vox clamantis in deserto.
Geb. Papier, Oktav, unnum. 16. Jhdt.

Nr. 93. (6179) Historia Romana. Wahrscheinlich Vorlesungen. Geheftet, Papier, Oktav, unnum. 17. Jhdt.

Nr. 94. (6180) Lateinische Predigten. Beginnt: Omnibus in studiis. Geheftet, Papier, Oktav, 325 pag. Seiten. 17. Jhdt.

Nr. 95. (6181) Aufsätze. Vorn: Theodoricus a Batenborch hunc sibi vendicavit librum. Geb Papier, Oktav, 94 Bl., 16. Jhdt.

Nr. 96. (6182) Argumenta quaedam. Aufsätze und Gedichte. Vorn: Theodorus a Batenborch. Argumenta quaedam in quarta classe a magistro Winando Crucio hyeme praelecta anno 1579. Geb. Papier, Oktav, unnum. 16. Jhdt.

Nr. 97. (6183) Argumenta Dietrichs von Batenborch in sexta classe 1575. Geh. Papier, Oktav, 143 fol., 16. Jhdt.

Nr. 98. (6185) In primam secundae divi Thomae tractatus quatuor . . . sub . . . patre Bernardo Habbelgo S. J. theologiae doctore et professore primario excepit Johannes Alpen Monasterii anno $\frac{25}{6}$ 1653—1654 Octobr.
Geb. Papier, 421 S., 17. Jhdt.

Nr. 99. (6186) Lehrbuch der Geometrie. Beginnt: Geometria oder . . . Geb. Papier, Längsoktav, 17. Jhdt., unnum.

Nr. 100. (6187) Tractatus de gratia. „Post absolutam tractationem de legibus.“ Geheftet, Papier, unnum. 17. Jhdt., absolutus 1649.

Nr. 101. (6188) Liber complectens argumenta in 4ta classe praelecta a Magistro Winando Crucio lectore quartae classis. Darüber S. M. D. Theodorus a Batenborch aureo hamo piscatus est 1578 aestate. Nach pag. 128 die Argumenta von 1579.
Geh. Papier, Oktav, 16. Jhdt., 156 beschriebene Seiten.

Nr. 102. (6189) Disputatio . . . in universam theologiam.
Geb. Papier, Oktav, unnum. 17. Jhdt.

Nr. 103. (6190) Commentarius in philosophiam Aristotelis, pars secunda, quae dicitur physica.
Geb. Papier, Oktav, unnum. 17. Jhdt.

Nr. 104. (6191) Commentarius in summam theologiae scholasticae S. Thomae. Daneben: Maius Burloe.
Geb. Papier, Oktav, 17. Jhdt., am Schluß 1655; 440 Seiten.

Nr. 105. (6192) Tractatus in primam secundae divi Thomae Aquinatis. Geb. Papier, Oktav, 200 fol. Bl. 17. Jhdt.

Nr. 106. (6193) Commentarii in utramque secundae divi Thomae Aquinatis doctoris Angelici. Geb. Papier, Oktav, 631 Seiten. Geschrieben 1654.

Nr. 107. (6227) Exercitium quotidianum, Gebetbuch; beginnt: Hebdomada Mariana. Geb. Papier, Oktav, unnum. 18. Jhdt.

Nr. 108. (6228) Solitudo septendialis .. 1730. Ad usum fr. Josephi Middendorf ord. Cist. Betrachtungen, beginnt: Dedicatio Deo. Geb. Papier, Oktav, 157 pag. Seiten.

Nr. 109. (6391) Inkunabel in folio: Postilla Nicolai de Lyra super vetus testamentum cum expositionibus Britonis in prologos Hieronymi et cum additionibus Pauli episcopi Burgensis et correctoriis earundem additionum editis a Mathia Doringk ordinis Minorum. Zum Einband benutzt a) Urkunde: Kaiser Sigmund spricht die Bürger zu Bechem (Beckum): Johann Geißmar, Everhart Enynck genannt Rumkese, Heinrich Marckde genannt Nyehus, Ryneke Mus, Herman de Bose und Johann Durkopp von der Acht frei. Wien 1426 Samstags vor Judica (März 16). Original; Siegel und Siegelstreifen ab. b) 2 Bl. aus Formelsammlung, 13. Jhdt.

Anholt, evang. Pfarre.

Die Pfarre wurde erst 1786 gegründet, während vorher die Evangelischen den Gottesdienst in Isselburg, Dinxperlo oder Gendringen besuchten. Die ununterbrochene Reihe der Pfarrer beginnt erst 1830. Keine Urkunden vorhanden.

A. Akten:
1. Kirchenbücher: Das älteste, klein 4°, Taufen, Konfirmierte, Ehen und Gestorbene 1793 bis 1811. (Von 1811 bis 1830 in den kath. Registern eingetragen und hier ausgezogen.)
2. Lagerbuch, 19. Jhdt.
3. Kollektenbuch, klein 8°, für den Kirchenbau 1787—1790.

B. Handschrift: Chronik der Pfarre — bis heute fortgeführt.

Anholt, kath. Pfarre, zuerst erwähnt 1353, vorher Vredenasle heißend.

In einer kleinen Lade werden einige unwichtige Dokumente aufbewahrt. Hier zu erwähnen:

A. Urkunden: 4 Orig. 15. Jhdt.
B. Akten: Kirchenbücher von 1620 an.

Anholt, Stadt.

Keine älteren Akten als Rechnungsbelege aus den letzten 100 Jahren.

Barlo, kath. Pfarre, gegr. 1823.

Besitzt nichts vor der Errichtung liegendes.

Barlo, Privatbesitz.

Schulte Wehninck besitzt einige Urkunden 18. und 19. Jhdt., darunter 1744 Tauschvertrag mit dem Stifte Vreden, wonach das bisher dem Stifte hofhörige Gut W. gegen das allodialfreie Erbe Hoffstette, Bschft. Bardingholt, Kspl. Rhede, umgetauscht wird; 1713 Befreiung des Guts Ehling, Bschft. Hoxfeld, Kspl. Borken, von allen näher genannten Leistungen an das Haus Gemen; 1807 Lehnsbrief über das Gut Benneken und Bennekerloh, Bschft. Barlo.

Barnsfeld Haus.

Siehe Gemen, Schloß und Velen, Schloß.

Bocholt, Stadt.

Das Stadtarchiv befindet sich in einem Zimmer des alten Rathauses in drei Schränken. Zu Anfang dieses Jahrhunderts geordnet von Reg.-Rat Langenberg, dem bekannten Wohlthäter der Stadt. Manches ist seitdem verloren. Im Jahre 1877 legte Dr. Aanderheyden (jetzt fürstl. Isenburgscher Archivrat) bei der Neuordnung ein Repertorium an, das 806 Nummern Urkunden-Regesten von 1201 bis 1808 umfaßt. Die Urkunden liegen in Läden chronologisch nach den Nummern des Repertors. Die Akten in Packeten mit Aufschrift. — Eine große Menge ungeordneter Akten: Briefschaften, Stadt- und ähnliche Protokolle, Gerichtsakten, auch Urkunden, aus dem 16.—19. Jhdt. liegen noch auf dem Boden des alten Rathauses; ebenso sah ich in dem Zimmer neben dem städtischen Archivraume einen dicken Band Prozeßakten aus dem Anfang des 18. Jhdts. liegen. Ordnung und Verzeichnung dieser Akten wäre sehr erwünscht. Wo ist die von Reigers, Gesch. der Stadt Bocholt S. 7 erwähnte hdschr. Chronik von Bocholt, die um 1820 der Bürgermeister B. von Raesfeld verfaßte und auf die sich Reigers häufig bezieht? Sie scheint selbständigen Wert gehabt zu haben.

A. Urkunden: 2 Orig. 13. Jhdt., Repert. Nr. 1 u. 2; 59 14. Jhdt., wovon 5 nur in Kopie, Rep. 3—48; c. 240 15. Jhdt. Rep. 49 bis 272.

1201 Münster. [1
Bischof Hermann von Münster verleiht der Villa Bocholt Weichbildsrecht.
Orig. sehr zerstört, Siegel ab. Nr. 1. Gedruckt Wilmans III, Nr. 3.

1221 Januar 17 Münster [decimo sexto kal. Febr.]. [2
Bischof Dietrich verleiht Bocholt Stadtrecht.
Orig. sehr zerstört, Siegel ab. Nr. 2. Gedruckt Wilmans III, Nr. 174.

1309 Juli 1 Laerbrock [in crastino commemoracionis beati Pauli apostoli]. [3
Bischof Konrad erteilt das erste Landesprivileg.
Abschrift im Privilegienbuche (vergl. unter Handschriften Nr. 1) fol. 4. Nr. 3. Gedruckt Kindlinger II, S. 103; Wigand, Archiv II, S. 344.

1310 Nov. 22 [kal. Decembris decimo]. [4
Schöffen und Rat der Stadt Bocholt bekunden die Dotierung der neuen Kirche daselbst.
Orig. An rotgrüner Seidenschnur Bruchstück des Siegels. Nr. 4. Gedruckt Niesert, Urk.-Buch I, S. 404 ff. Vergl. Reigers a. a. O. S. 330 ff.; die bischöfliche Erektionsurkunde in Gemen, siehe unter Gemen, Schloß.

1321 Nov. 12 [des nesten dages na sunte Mertyns dage]. [5

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinheit des Wigbolds Bocholt verkaufen an Johann Ruschepenninch, einen brodere van sunte Johans orden, eine Rente von 10 gold. Schilden.

Cancelliertes Original, Siegel ab; jetzt Umschlag der Stadtrechnungen von 1426—1436; fehlt im Repertorium.

1336 Oktober 11 [in crastino Gereonis et Victoris martirum]. [6

Bürgermeister und Schöffen der Stadt B. verpflichten sich, die Verluste, welche ein jeder ihrer Reisigen im Kriege an Pferden, Waffen oder sonst erleidet, innerhalb 1/2 Jahres aus den städtischen Mitteln zu ersetzen.

Lat. Kopie Privileg.-Buch fol. 4v—5 Nr. 5. Gedruckt Wigand, Archiv II, S 344/46; Nünning S. 296.

1338 Febr. 14 [die beati Valentini martiris]. [7

Petrus dominus de Lecka verpfändet dem Goscalco dicto Rovetaschen bis zur Abtragung seiner Schuld von 15 Bocholter Denaren sein theolonium in Bocholt.

Orig. Siegel: Schild mit Löwen, Legende: . . . tri de Lecka. Nr. 6. Gedruckt Zeitschrift Bd. 45, S. 57.

1343 Febr. 27 [feria quinta post Cineres]. [8

Wilhelmus dictus Holeweghe u. Gerhardus dictus Ledersnider junior, Schöffen der Stadt B., bekunden, daß Thileman Beldingh, Bertradis seine Frau u. ihre Söhne Johannes, Thileman, Ecbertus, Hinricus dem Hermanno pellifici eine Jahresrente von einer Mark aus dem Erbe Beldingh im Kspl. Dyngheden, Bschft. Langhorn (Dingden, Lankern) verkauft haben; zahlen sie nicht rechtzeitig, tritt Strafe des Duplum ein; wenn auch dies nicht in Jahresfrist bezahlt ist, wird das Erbe Eigentum des Gläubigers.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 7. — Über den Hof Belding vergl. Reigers a. a. O. S. 113.

1343 Mai 11 [dominica post Johannis ante portam latinam]. [9

Pfarrer Johann in Alten und Andere bekunden Erklärungen betr. Errichtung eines neuen Altars und Stiftung einer Messe in der neuen Kirche in Bocholt. Es siegeln der Pfarrer Johann in Alten, Gerhard Ketelhot, Gerhard Swarte, Heinrich, Rektor der Kapelle in Dülmen, und die Bocholter Schöffen.

Orig. Von 5 Siegeln das 1. u. 3. in Bruchstücken, das 5., Stadtsiegel, ganz erhalten. Nr. 8. Gedruckt Reigers Geschichtl. Nachrichten über die Kirche U. L. Fr. u. s. w. S. 194/195.

1348 März 30 [dominica Letare]. [10

Stephan genannt Wynman u. Ryquin uppen Orde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Heinrich genannt Monych dem Armenhause zu B. einen Acker extra orientalem portam iuxta locum dictum by der Wurt geschenkt hat.

Orig. Bruchstück des Stadtsiegels. Nr. 9. Gedruckt Reigers Gesch. der Stadt Bocholt S. 361.

1350 Juli 11 [dominica die ante festum Margarete virg.]. [11

Stephan genannt Wyman u. Herwighis de Creytire, Schöffen der Stadt B., bekunden, daß Engelbertus de Gheyme, Sophia seine Frau und Elzabe seine Tochter dem Heinrich de Depenbroch ihr Gut Ghesinch in der Pfarre Reyde unter Zustimmung des Adolphi de Reyde (Rhede) verkauft haben.

Orig. Siegel des E. d. G. ab, Stadtsiegel erhalten. Nr. 10.

1350 Juli 23 [crastino beate Marie Magdalene]. [12

Bürgermeister und Schöffen der Stadt B. verkaufen für 10 Mk. dem Bernardo de Rede cameram dictam ghadem u. s. w.

Orig. Siegel ab. Nr. 11. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 428.

1352 Mai 2 [crastino sanctorum Philippi et Jacobi apost.]. [13

Pröpstin und Kapitel von Vreden verpachten die Güter Eghelinch in Mueshem (Bschft. Mussum), Kspl. Bocholte, dem Henricus dictus ten Langenhove und Bernardus dictus Kule gegen eine jährliche Abgabe auf St. Martin von 9 Schillingen Deventerscher Pfennige oder 3 münst. Schillinge, unter der Bedingung, daß, wenn einer der beiden sterbe, dessen nächster Erbe innerhalb Jahresfrist an seine Stelle treten solle gegen Bezahlung einer Mark Münst. Denare.

Transsumpt in Urkunde von 1461 (= Rep. Nr. 193). Nr. 11b.

1359 Okt. 11 [feria sexta post Gereonis et Victoris martirum]. [14

Propst Engelbert von St. Mauritz in Münster bekundet die Verleihung des Hofes Godekinc zu Schultenrecht an Thylemanne den Koninghe.

Orig. Erste deutsche Urkunde. Bruchstück des Siegels. Nr. 12. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 429.

1360 Aug. 13 [feria quinta proxima post b. Laurencii]. [15

Dyderic van Bochem verkauft mit Zustimmung seiner Frau Wöbben u. ihrer beider Kinder Albertes u. Gezen als des Hyddinchsech recht is, dem Johanne van Holtwic ein Stück Land buten der ve pörten to Bocholte up den Schenkinch kampe bi den Hyddinchseche gegen einen jährlichen Zins von einem Hellinch.

Zeugen: Wescelus to der tyd scholmeyster to Bocholte, Johan Knyf, Hillebrand Knyf.

Orig. Siegel: 3 Vögel auf Querbalken wie Rhemensches Wappen. Nr. 13.

1361 Juli 26 [crastino Jacobi ap. gloriosi]. [16

Berend van Rede u. Richolt van den Slade, Schöffen zu B., bekunden, daß Henric van Ulsen, Alheyd seine Frau u. ihr Sohn Johan an Delsen Johannes maghed van den Kyppe eine Jahresrente von $1/2$ Mk. aus ihrem Hause in der Nauwerstraten tuschen Johans hus van den Kyppe vorg. ende Bodekens hus verkauft haben.

Orig. Bruchstück des Stadtsiegels. Nr. 14. Vergl. Regest 37. — Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 195.

1362 Febr. 7 [feria secunda proxima post festum purific. b. Marie]. [17

Johan van den Schonenberghe u. Willem van den Schonenberghe, sowie Elsebee u. Heylewich, des letzteren Frau u. Tochter, verkaufen an Albertus Aelbertes 2 Gärten buten der nyen porten achter den Dincbencken, dar Arent van der Urde eynen ackergarden landes tuschen ligghende heft, gegen einen jährlichen Zins von einem Hellinch für jeden Garten auf Mitwinters Abend.

Weinkaufsleute: Willem Holewegghe de junghe, Berent Boye, Heyne Urdeman.

Orig. Siegel des W. v. S. erhalten, beschrieben Reigers, Geschichte S. 301. Nr. 15.

1362 Mai 8 [des sonnendaghes na des heylighen cruys dach invencio]. [18

Herman Kempinc, scholt te Zutpher binnen ende buten, Johan Scüerman ende Johann die Wiesse, Schöffen zu Zutphen bekunden, daß Johan Sessinc u. seine Frau Fye dem Propste von Zutphen 5 Schillinge aldes gheldes u. 2 Hühner als Zins aus dem Gute Sessinc, Kspl. Henghelo (Hengelo), jährlich auf St. Martin zu bezahlen habe und außerdem 5 Malter Roggen als Pacht.

Orig. 3 Siegel. Nr. 16.

1369 April 23 [ipso die b. Georgii martiris]. [19

Willem Brand van Serye schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Orig. Siegel. Nr. 17. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 431.

1369 Mai 25 [feria sexta post Pentecostes]. [20
Goßen van den Sconenberghe u. seine Frau Styne verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Gerloghes u. Stynen dem Heineken Urbemans ihr Haus gegenüber dem alten Kirchhof tuschen Berndes hues des ledersniders u. Heinekens hus vorscr.
Zeugen: Bernt Schake, Bernt Boye, beide Schöffen.
Es siegeln der Aussteller und die Schöffen.
Orig. 2 Siegelbruchstücke. Nr. 18. Vergl. Reigers Gesch. Bocholts S. 387.

1370 Febr. 5 [feria terria post festum purificacionis b. Marie virg.]. [21
Willem van den Sconenberghe u. seine Frau Elsebe verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Heilewighes, Elseben, Stynen u. Berten dem Engelbrachte Wysschebart den Garten vor der Ryenporten an den Hovändер bei Metten Everdes Lande.
Zeugen: Johan de Gruter ghehiten Messiken und Albert Volkerinch.
Orig. Siegel. Nr. 19.

1371 Nov. 25. [22
Schutzbrief Kaiser Karls IV. für Westfalen.
Kopie im Priv. u. Stat. Buch. f. 6—7. Nr. 20. Gedruckt bei Wigand, Femgericht S. 247 u. sonst; vergl. Lindner, Veme S. 442 ff.

1374 Aug. 28 [feria secunda post Bartolomei apost.]. [23
Lyse van Erler bekundet, daß sie der Fennen Ghyzynghes 3 alte goldene Schilde schuldig sei und daß sie mit Zustimmung ihres Sohnes Johans derselben dafür eine Kammer in ihrem Hause zwischen Berende have Boyen und der Watersteghe eingeräumt hat bis zur Ablösung der Schuld.
Zeugen: Gert dy ledersnyder, Matias then Oerde und Swyder dy scroder.
Orig. Siegel des Gert. Nr. 21.

1375 Juni 11 [ipso die beate Barnabe apost.]. [24
Conradus de Westerhem, Propst von St. Mauritz bei Münster, verleiht nach Meierrecht (iure villicationis) den Godekinchof dem Ludolphe Conninch.
Presentibus . . . Wescelo Droste decano, Gerhardo Hotere thesaurario sancti Mauricii extra muros Monast., Thiderico Bertoldinch canonico veteris sancti Pauli Monast. eccl., Wernero de Wydenbrugghe, Hermanno de Boderyke plebanis, . . .[1]) Holle et Johanne Hŭninch laicis opidanis in Bocholte.
Orig. Siegel ab. Nr. 22a. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 429/30.

1375 Juni 29 [in die Petri et Pauli apostolorum]. [25
Pröpstin und Capitel von Vreden verpachten ihre Güter Eghelynch in Muesshem, Kspl. Bocholte, dem Heynoni Urbeman, dem Sohne Heynonis Urbeman, u. der Cristine, der Tochter Bernardi genannt Kule, unter denselben Bedingungen, wie sie einst dem Hinrico ten Langenhove u. Bernardo Kull verpachtet waren.
Transsumpt in Urkunde von 1461 (= Rep. Nr. 193). Nr. 22b. Vergl. Regest 13.

1377 Jan. 21 [in die b. Agnetis virg.]. [26
Tiddiken ten Nyenhûs und Tiddiken van Kempen schwören der Stadt Bocholt Urfehde. Es siegelt für sie Godschalk Rovetassche.
Orig. Siegel ab. Nr. 22c. Gedruckt Zeitschrift Bd. 45, S. 59.

1377 März 31 [feria tercia post festum Pasche]. [27
Rabode van den Haghe verkauft der Ermegardt Fissinckes seinen Garten „in den Poddelmersche" bei dem Lande der Gryeten van Dalhusen an der einen und bei dem Lande Rotghers van Welschelo an der anderen Seite.
Orig. Siegel. Nr. 23.

[1]) Francone?

1377 Okt. 18 [in die sancti Luce evangeliste]. [28

Everd van Rede u. Thies ten Orde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Bernd ter Kodhorst, seine Frau Mette u. ihre Kinder Henrich, Beniken u. Beerte verkauft haben dem Meynarde den vleischhouwer eine auf St. Michael (29. Sept.) fällige Rente von 9 alten tornesche geldes aus ihrem Hause und Hofstätte zwischen den Häusern Geerdes van Halteren u. Plonyes des tymmermans.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 24. Vergl. Reg. Nr. 35.

1378 Juni 5 [ipso die s. Bonifacii]. [29

Wygher van der Barghe, Priester, Vicekurat zu Bocholte, verkauft dem Bernde van Thovene sein Erbe im Kspl. Bocholte, Bschft. Lyderen, vormals „de Conrades hovestede" genannt. Bürgen unter Versprechen des Einlagers Herman de Monyc u. Berend de Ledersnydere, die auch siegeln.
Orig. 3 Siegel. Nr. 25.

1378 Juni 30 [feria quarta post Johannis bapt.]. [30

Everd van Rede u. Gerd Urdeman, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Heyne, Tonnys Platemekers Sohn, u. dessen Frau Hadewych dem Johanne Wyltynch einen Acker Land umme ghissinge zeven spindes gesede gelegen uppen Hoynchessche verkauft haben, belastet mit drei Hellingen, dye int dat guet tho Hogync tynsen.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 26.

1381 Dez. 27 [feria sexta proxima post festum nativitatis d. n. Jhesu Christi]. [31

Willem, Sohn der Gesen van Taven, bekundet, daß seine Mutter und Bernd van Taven, deren Mann, dem Johanne van Mechelen das Gut genannt „dye Conrades håveståd", Kspl. Bocholte, Bschft. Hersebocholte, verkauft haben und daß der Verkauf mit seiner Einwilligung geschehen sei.
An seiner Stelle siegeln Tilemanne van den Haghe u. Willem dye Wynman; Zeugen Arnd van der Lecke und Arnd Sweders.
Orig. 2 Siegel. Nr. 27.

1381 April 7 [in festo Palmarum]. [32

Goßcalt Rovetasche verkauft seinem Bruder Gerde Rovetasghe seine Hälfte an dem ihnen beiden von der Herrschaft van der Lecke verpfändeten Bocholter Zoll.
Orig. Siegel. Nr. 28. Gedruckt Zeitschrift Bd. 45, S. 58.

1381 Sept. 10 [des dynsdaghes nae onser Vrouwen dach nativitas]. [33

Dyrc van Tueven u. Heinric van Tueven, Brüder, bekunden, daß sie kein Recht haben an Coenraets hofstat im Kspl. Boeckolt, die Johan van Mechel gekauft hat von Beernt van Tůeven, ihrem Vater.
Es siegelt Hubert van Mauderic.
Orig. Siegel. Nr. 29. Vergl. Regest Nr. 31.

1382 Dez. 21 [ipso die b. Thome ap.]. [34

Bischof Heydenrich von Münster erlaubt mit Zustimmung des Domkapitels wegen vieler geleisteten Dienste der Stadt Boeckholte eine Windmühle „binnen eren wickbolde offte binnen erer stad to Boeckholte" zu bauen.
Das Domkapitel siegelt mit. Zeugen: Johan Kercheringh u. Johan de voghet borgermeistere der Stadt Münstere; Arnd Naschard, die Brüder Herman u. Hinrich genannt Keygenberghe Knappen.
Orig. 2 Siegel ab. Nr. 30. Abschrift im Priv.-Buch fol. 13, wonach gedruckt Wigand, Archiv 2, S. 356; nach Orig. gedruckt Nünning S. 265.

1383 Sept. 26 [sabbato proximo post beati Mathei apostoli]. [35

Die Schöffen zu B., wie Reg. Nr. 28, bekunden, daß Meynard dy vleeschowere, Geze seine Frau und ihre Kinder Steineken, Meynard, Herman, Hinric, Rekolt,

Kerstyen, Reyniken, Gesseke u. Fye der Sakramentsgilde daselbst, anders genannt „dy Wyengilde" u. dem dortigen Hospital 9 Tornesche Jahresrente nach Inhalt des Hauptbriefes geschenkt haben.
Orig. Stadtsiegel. Transfix zu Nr. 24; vergl. Regest 28. Nr. 31.

1385 Sept. 4 [feria secunda proxima post Paulini]. [36
Johan dy caperslegher schwört dem Bischof und dem Stifte Münster, Everde van Remen, dem ampmet (Amt) Boecholte und der Stadt B. Urfehde.
Zeugen: Tileman van den Haghe, Hinric Tenckynch, der alte Wolbert Batkaven, Gerd Urdeman, Ties then Oerde. Siegler: Rotgher van Welschelo u. Bernt di Ledersnyder.
Orig. 2 Siegelbruchstücke. Nr. 31b. Regest Reigers a. a. O. S. 403/404.

1387 Febr. 28 [feria quinta post Mathie apost.]. [37
Symon Kaelle, Gerd Urdeman u. Tyes then Oerde, Schöffen zu B. bekunden, daß Delze then Kyppe, die jetzt bei Johanne then Kyppe wohnt und ehemals Frau des Johans Stycker war, die in Reg. 16 erwähnte Rente an den Marienaltar in der neuen Kirche zu B. geschenkt hat. Ist ein Benefiziat dieses Altars da, der täglich Messe liest, so soll dieser die 1/2 Mk. erhalten, andernfalls die Kirchmeister für tymmeringe ende geluchte.
Orig. Städtisches Siegel. Transfix zu Nr. 14; vergl. Regest 16. Nr. 32. Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 196.

1387 Nov. 13 [ipso die beati Brictii confessoris]. [38
Bürgermeister und Schöffen zu Boecholte bekunden, daß sie übereingekommen, daß die Güter aller derjenigen, welche in das Hospital aufgenommen würden, nach ihrem Tode dem Hospital verbleiben sollen.
Orig. Siegel zerstört. Nr. 33. Gedruckt Reigers Gesch. Bocholts S. 435.

1390 Nov. 17 [feria quinta proxima post festum sancti Martini episcopi]. [39
Bürgermeister und Schöffen der Stadt Bocholte bekunden, daß sie dem Henrike Huesvrouweken u. seinen Erben 70 gelrische Gulden schuldig sind u. daß er bis zur Ablegung dieser Summe von Schatzungen to der stades behoef unde van perde holdinghe unde van alles stades deenste, ausgenommen grawinghe in der stades graven und utgeseghet wakynghe, befreit sein soll. Der Gläubiger kann vor 16 Jahren die Summe nicht kündigen.
Orig. Siegel. Nr. 35.

139 . . [Remigii episcopi]. [40
Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinheit des Wicboldes tho Boecholte verkaufen dem Bernde Bodekers, Conventual to sunte Mariendale geleghen by den Beylar van sunte Augustinusorden (Kloster Marienthal oder Beilar, Kspl. Brünen), eine Jahresrente von 2 Gelreschen ofte hollandeschen Gulden (deren 5 = 3 gude olde guldene schilde monte des keysers van Rome ofte des konynges van Francrike) fällig auf St. Michael.
Datum anno 139 . . . Remigii episcopi (Datum eine Lücke, da Pergament abgeschnitten).
Orig. Siegel ab. — Beschädigt, da früher als Umschlag benutzt. Nr. 34.

1391 Febr. 2 [ipso die purificacionis beate Marie virg.]. [41
Claes Branke, Lemmeken Swager u. Hinrich Gryes schwören der Stadt Bocholte Urfehde. Es siegelt für sie Rolef Mumme.
Orig. Siegel: Geschachteter Querbalken. Nr. 35b. Regest Reigers a. a. O. S. 419.

1391 Juni 30 [crastino sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [42
Hinrich Tenkynch, bischöfl. Richter tzu Boecholte buten ende bynnen, bekundet, daß Johan Wiltynch u. Lummoed Fyen seine Frau den Bürgermeistern, Schöffen u. Rat der Stadt B. all ihr Gut überantwortet haben, mit Ausnahme ihres von

ihnen bewohnten Hauses an dem Markte und der Weide bei den Dyncbenken mit dem zugehörigen Garten, damit sie eine Jahresrente von 10 Mk. zum Besten eines Priesters, der alle Tage eine Messe in der neuen Kirche lese, daraus festlegen; ist dies geschehen, soll das Gut wieder frei sein.

Zeugen: Kornoten Franke Holle, Gert Meckynch, Recolt then Slade, Rolof Wiltynch, Goßwyn Ymmekinch.

Orig. Siegel ab. Nr. 36. Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 197.

1392 Nov. 11 [ipso die sancti Martini episcopi hiemalis]. [43

Johan Wiltynch verspricht die in der vorhergehenden Urkunde vermachte Jahresrente von 10 Mk. innerhalb 3 Jahren auszuzahlen.

Mitsiegler: Hinrike Tenckynch, Richter; Zeugen: Gerd van Depenbroke, Lambert dye Wyse, Wolbert Bacaven.

Orig. Beide Siegel ab. Nr. 37a. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 199.

1393 Juli 25 [ipsa die sancti Jacobi apostoli maioris]. [44

Henneken dye Boedeker, Sohn des Corte Hennen, schwört dem Bischofe Otten van der Hoye, dem Stifte Münster u. Bürgermeister und Schöffen von Bocholte Urfehde. Corte Henne, Hennekens Vater, u. Beneken Boyen verbürgen sich dafür unter der Verpflichtung, im anderen Falle 12 Gulden an Bocholt zu zahlen.

Es siegelt Lambert de Wyse; Zeugen: Diderich van Lyntelo Sohn Willems, Johan dye Monyck u. Johan Thonyeses.

Orig. Siegel. Nr. 37b. Gedruckt Reigers Gesch. Bocholts S. 441.

1393 Aug. 24 [ipsa die sancti Bartholomei apostoli]. [45

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger der Stadt Boecholte verpflichten sich, wenn einem ihrer Bürger ungerechte Fehde angesagt sei, ihm gemeinsam zu seinem Rechte zu verhelfen.

Orig. Siegel ab. Nr. 38a. Gedruckt Nünning S. 298 u. Wigand, Archiv II, S. 346/47.

1394 Januar 22 [crastina die sancte Agnetis virginis]. [46

Johan Wythenbergh schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Es siegelte für ihn Johan van Hekeren u. Rothger Schenken; Zeugen: Gerd van Berntfelde, Arnt van Barle.

Orig. 2 Siegelreste. Nr. 38b. Regest Reigers a. a. O. S. 419.

1394 Febr. 11 [feria quarta proxima post festum sancte Scolastice virg.]. [47

Thonyes van Mengheden, geheten van der Dünouwe, schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Zeugen: Hinrich Tenckinch Richter to Bocholte, Herman dye Mutter, Engelbertus Monich.

Orig. Siegel Nr. 38c. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 442.

1394 Febr. 20 [feria quinta proxima post festum sancti Valentini martiris]. [48

Clawes Tegghenagel schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Es siegelt für ihn Arnt van Barle; Zeugen: Thonyes van Menghede gheheten van der Dunouwe, Herman dye Mutter, Ghiselbert van Broechusen, Ruthger van den Haghen.

Orig. Siegel. Nr. 40b. Regest Reigers a. a. O. S. 420.

1394 Juli 24 [in vigilia sancti Jacobi apostoli maioris[1])]. [49

Bürgermeister, Schöffen u. Rat der Stadt Bocholte kommen „bi rade unser gemeent" überein mit Johanne van Welslo wegen des Weinzapfens in der Stadt auf die Dauer des nächsten Jahres. Ausführliche Bestimmungen.

Orig. Von 4 Siegeln: Stadt, Johan van Welslo, Johan dessen Sohn und Johan van Mechelen die 2 letzteren erhalten. Nr. 39. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 437.

[1]) nachgetragen, andere Dinte!

1395 Januar 9 [sabbato proximo post festum epiphanie Domini]. [50

Gerd van Depenbroke u. Thyes then Oerde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Johan Wiltynch u. Lummoed Jyen seine Frau sowie ihre Kinder Egbert, Herman u. Johan, außerdem Grete Egbertes Frau u. deren beider Kind Hemmeken dem Johanne den Copersleggher ihre Weide buten der Ryenporten by den dynckbencken bi der groten joncvrouwen weyde als Zinsgut verkauft haben, mit der Bedingung, daß Willem van den Schonenberghe jährlich auf Mittwintersabend (24. Dez.) 1 Pfg. Zins daraus erhält.

Orig. Rest des Bocholter Stadtsiegels erhalten. Nr. 40.

1395 Sept. 9 [crastina die nativitatis beate Marie virginis]. [51

Rickwyn van Hegherade bekundet, daß Johan Wiltynch ihm namens der Bürgermeister und der Schöffen der Stadt Bocholte 100 gute neue geldrische Gulden auf Abschlag der schuldigen Summe von 464 Gulden bezahlt hat.

Es siegeln für ihn Johan van Welslo und Thyes then Oerde.

Orig. 2 Siegel (letztes mit Hausmarke). Nr. 41.

1395 Okt. 11 [crastina die post festum sanctorum Gereonis et Victoris martirum et sociorum eius]. [52

Dyt is dat overdrach, dat Brederyck here van den Berghe ende van den Bylant knape ende Otte van der Lecke here tho Heedel ritter overdraghen syn mit Hermanne van Mervelde droste des amptes van Bocholte ende mit der stad van Bocholte ende vort mit den alinghen ampte van Bocholte.

Diese schließen zusammen ein Bündnis, unter Vorbehalt 1monatl. Kündigung.

Es siegeln Rabede van der Kornhorst u. Wolter de Rode van Heker, Johans Sohn, Amtmann des Herrn v. d. B.

Orig. Das letztere Siegel erhalten. Nr. 41a. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 439.

1395 Dez. 4 [ipsa die sancte Barbare virginis]. [53

Gerd van Welschelo u. Loede dye Konynch, Tilemans Sohn, Schöffen der Stadt Bocholte, bekunden, daß die Eheleute Johan then Raede und Ermgart sich gegenseitig zu Erben aller ihrer Güter eingesetzt haben.

Orig. Stadtsiegel ab. Nr. 42.

1396 Juli 26 [crastina die sancti Jacobi apostoli maioris]. [54

Die Stadt Bocholt verpfändet dem Hinrike Ovelken das Würfel- u. Kegelspiel für eine Schuld von 100 goldenen Schilden.

Orig., kanzelliert, Schöffensiegel beschädigt. Nr. 43. Gedruckt Zeitschrift 43, S. 115.

1396 Aug. 13 [dominica proxima post festum sancti Laurencii martiris]. [55

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Bocholte bekunden, daß sie dem Rabaden Bennynch 12 Goldschilde schuldig sind und daß er bis zur Abtragung dieser Schuld kein Pferd zum Behuf der Stadt zu halten brauche.

Orig. Stadtsiegel erhalten. Nr. 44.

1396 Nov. 16 [feria quinta proxima post festum sancti Martini episcopi]. [56

Dieselben bekunden, daß sie dem Bernde Bennynch 10 geldrische Gulden schuldig sind (zu 30 geldrischen Groteken), und daß er bis zu deren Abtragung kein Pferd zum Behuf der Stadt zu halten brauche.

Orig., kanzelliert, Stadtsiegel. Nr. 45.

1399 Aug. 10 [die beati Laurencii martiris]. [57

Steven dye Wyman u. Hinrich Urdeman, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Rutger Scrympe u. Mette seine Frau den Hausarmen zu Bocholte einen Garten außerhalb der veporten bi heren Hermans garden buten porten, dye eyn verwaere is sunte Johans altaers in der nyen kerken tho Bocholte, und schut myt den enen eende an heren Gerdes garden Wolterdinch, geschenkt haben.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 46.

1399 Sept. 15 [die crastina post festum exaltacionis sancte Crucis]. [58

Rutger dye Smyt schwört, nachdem er aus der Gefangenschaft der Stadt sich durch eine Summe Geldes, für die Wolter van Barle gutsagt, losgekauft hat, der Stadt Urfehde.

An seiner Stelle siegeln: Herman van Eerde u. Clawes van den Reke gheheten Quast. Zeugen: Lode dye Konnynch, Reyner Crechtinch u. Reyner myt der Baerden.

Orig. Nur das 1. Siegel erhalten. Nr. 46b. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 443.

1399 Okt. 6 [feria secunda proxima post festum beati Remigii episcopi]. [59

Derich dye Schulte schwört der Stadt Bocholte Urfehde, nachdem er gefangen und sich losgekauft hat.

Es siegeln für ihn: Derich van der Cappellen u. Herman Tenckinch. Zeugen: Hinrich Wiltynch vrygreve tho Bocholte, Gerd Snoye u. Reyner Crechtinch.

Orig. 2 Siegel ab. Nr. 46c. Regest Reigers a. a. O. S. 422.

1400 Febr. 26 [feria quinta proxima post festum beati Mathie apostoli]. [60

Die Schöffen Steven dye Wyman u. Lode dye Konnynch bekunden, daß Herman Hennynch u. seine Tochter Wybbe verkauft haben der Metten, Wittwe des Lubbertes des Kremers u. deren Sohne Thonyese einen Garten „in der Padelmersche" zwischen Land, das in den Hof Welschelo gehört, und Land des † Wolbertes Verseveldes, mit dem einen Ende schießend an den Garten des Johannes then Raede.

Zeugen: Herbert Roboldinch, Engelbertus Monych.

Orig. 2 Familiensiegel der Schöffen. Nr. 47

1400 Okt. 18 [die Luce ewangeliste]. [61

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Bocholt bekunden, daß Johan Wyltinch u. seine Angehörigen zur Erfüllung ihres am 30. Juni 1391 (siehe Regest 42) gegebenen Versprechens ihnen die Güter Lankeren, Holte, Rosenkamp u. Horst, alles im Kspl. Dynghede (Dingden), übertragen haben.

Orig. Siegel der Stadt. Nr. 48. Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 200.

B. Akten:

1. Stadtrechnungen 1407—1810 (21 Packete; für die Jahre 1407 bis 1423, 1426—34, 1435—37, 1449—59 u. s. w.).
2. Verkäufe und Verpachtungen 1420—1799 (2 Packete).
3. Schatzungen 1447—1699 (mehrere Packete, für die Jahre 1447, 1534 u. s. w.).
4. Protokolle der Stadt B. 1499—1783 (11 Packete).
5. Städtische Gilden 1492—1811 (1 Packet).
6. Mühlen 1465—1809 (2 Packete).
7. Vikarien 1439—1835 (3 Packete).
8. Gasthaus-Rechnungen 1476, 1499—1814 (8 Packete).
9. Militaria 1568—1811.
10. Wichtigere Briefe 15. Jhdt. bis 1810 (2 Packete), wenig Bedeutung.
11. Prozesse 1500—1820 (7 Packete).
12. Steuern 1579—1743.
13. Judenschaft 1683—1804 (1 Packet).
14. Kirchenrechnungen 1561—1779 (2 Packete)
15. Waisenhausrechnungen 1645—1816 (5 Packete).
16. Landtagssachen 1629—1772 (2 Packete).

C. Handschriften:

1. **Privilegien- und Statutenbuch** der Stadt Bocholt. Fol. Papier, geb. 15. Jhdt.; verschiedene Nummerierungen, Statuten, 40 Bl. umfassend, mit Register. — Beschrieben und abgedruckt bei Wigand, Archiv II, S. 340—360 u. III, S. 1—53; die angehängten Notizen über Huldigungen Niesert, Urk.-Buch II, S. 606—610.
2. **Register der Einkünfte des Hospitals** der Stadt B. 15. Jhdt. Geb. Papier, Quart.
3. **Vikarien-Buch** der Stadt B. fol. Papier, geb., 16. Jhdt., 182 num. Bl., besonders die Stiftungsurkunden der Vikarien enthaltend, benutzt von Reigers in den angeführten Schriften.
4. **Archidiakonatsverhandlungen**, 415 Bl. fol. Papier, geheftet, 16. Jhdt. (1582 ff.).
5. **Liber cancellarie** sive Rerum memorabilium **conventus Paduani** Bocholdiensis 1627—1810. Fol. Papier, geb., 17. ff. Jhdt., 311 num. und etwa 50 unnum. S. — Hauptquelle für Reigers Gesch. Nachrichten über die Kirche U. L. Fr. und das **Minoritenkloster** zu Bocholt (Münster 1885) S. 76 ff.

Bocholt, kath. Pfarre, gegr. um 800.

I. Archiv in der Pastorat. Der geordnete Teil im Erdgeschosse: in 2 Laden und in dem Archivschranke unter der laufenden Registratur; hier außerdem die Kirchenbücher und die unter C. 1 verzeichnete Handschrift. Das eigentliche Kirchenarchiv, in der Mitte des 19. Jhdts. systematisch geordnet, befindet sich zum größeren Teil in der Kirche, siehe unten; ein Teil, dessen Ordnung jetzt aufgelöst ist, im obersten Stockwerk der Pastorat; hier auch die Akten B. 5 und ebenso unter der Pastoratsbibliothek aufgestellt die Handschriften. Die Archivalien, deren Neuordnung beabsichtigt wird, betreffen die Pfarrstelle, die Kirche und die zahlreichen Vikarien.

A. Urkunden: Aus dem 14. Jhdt. 7 (8) Orig. in dem obersten Stockwerke und 14 Kopien in dem Kopiar der Marien-Vikarie, siehe unter C 1, citiert als Register. — 15. Jhdt.: c. 30 Orig., worunter Bulle Eugens IV. 1433 betr. Trennung Werths von der Pfarre Bocholt in dem nicht mehr geordneten Bestande, und 60 Kopien in dem genannten Kopiar, die sich zum Teil mit den Originalen decken; ferner Orig.-Stiftungsurkunde der Vikarie venerabilis Sacramenti 1446 im Archivschranke. — 16. Jhdt.: c. 50 Orig. ungeordnet, sowie c. 20 Kopien in der einen Lade und in dem Kopiar, fast alles Vermächtnisse, Kaufbriefe, Obligationen u. s. w.

1322 Juni 4 [feria sexta post festum Pentekostes]. [1

Agnes de Kortehoren, Bertradis et Agnes sorores de Ysenvort, Gertrudis et Elizabet sorores dicte de Vorewerch, Mechtildis, Alheydis et Sophia sorores dicte de Reys, Engela de Kortenhoren, Eva dicta de Brucken, puelle parve domus in Bocholte, erlassen für ihre Genossenschaft bestimmte Statuten, auf die alle der Genossenschaft Beitretenden zu vereidigen sind. Das Statut wird besiegelt von dem Weseler Prior der Dominikaner, der Stadt Bocholt und mit dem eigenen Siegel der Genossenschaft.

Orig. 3 Siegel abgefallen, nur Pergamentstreifen erhalten. Demnächst gedruckt im Westf. Urk.-Buch.

1354 März 9 [ipso die dominica (!), qua cantatur Reminiscere]. [2
Der münsterische Offizial als Kommissar des Bischofs Ludwig an Bernhard, Pastor der alten Kirche in Bocholt: genehmigt die Bitte des Hunoldus, Rektor vicarie decani in der St. Mauritzkirche vor Münster, u. des Albertus de Widenbruc, Rektor des Altars sancte Marie et Johannis in der neuen Kirche in Bocholt, ihre Benefizien tauschen zu dürfen und investiert beide dementsprechend. Adressat soll den Hunold in den Besitz des Altars einführen. Executione facta reddite litteras nostras presentes vestro sigillo in signum executionis facte sigillatas.
Orig. Siegel des Ausstellers und des Adressaten abgefallen.

1350 Juli 4 [dominica proxima post festum b. Petri et Pauli]. [3
Hinricus de Hengelo, Richter in Wynterswich, bekundet, daß in seinem Gerichte Alheydis, die Wittwe des Theodorici tor Scophorst, ihre Güter, der Covensted tor Scophorst genannt, an Bernhard Hoykinch abgetreten hat.
Zeugen: Johanne protunc in Wynterswich plebano, Johanne sculteto van Batman, Johanne Ghesinch, Johanne Bosing, Johanne Lefhardinch, Johanne Elverkinch et Gerhardo Wamoldinch.
Transsumpt in dem Notariatsinstrument von 1356 April 25 = Nr. 4.

1356 April 25 Bocholt [in foro opidi]. [4
Bernardus genannt Hoykinch, Bürger in Bocholte, verzichtet zu Gunsten Hunoldi, des Rektors des Altars Ste. Marie sanctique Johannis bapt. in der neuen Kirche daselbst auf seine Güter, genannt der Covensted to Scophorst und gelegen in dem Jurisdiktionsbezirk Wynterswich, und läßt zum Beweise seines Besitzes den Kaufbrief über die Güter (vergl. Nr. 3) von dem Notar anerkennen und transsumieren.
Presentibus . . . Gerhardo Wolthardinch presbitero, Theoderico de Bochem, Bernhardo dicto Bonen et Hinrico Ordeman protunc scabinis in Bocholte et Godfrido dicto Kakeman laico Monast. dioc.
Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Atzen de Warendorpe.

1366 Febr. 4 [feria quarta proxima post festum sancti Blasii episcopi]. [5
Wygher van den Barghe, Vicekurat zu Bocholt, Bürgermeister und Schöffen daselbst geben unter Zustimmung des Gerd Urdemans und Johan Konnicpeters, Kirchmeister der obersten Kirche zu B., an Johannes van den Walle, obersten Küster zu B., die Stätte gelegen zwischen den Häusern des Symon Kalen u. des Heynen Pyssinghes in der Rawerstrate up ter A, die ehemals Johan Baskkes gegen einen jährlichen Zins von 3 Schillingen innegehabt hat.
Kopie. Register S. 125.

1367 Febr. 27 [sabbato proximo post festum beati Mathie apostoli]. [6
Arend Hesselinch u. Alike seine Frau, Johann, Alike u. Mette, der Aliken Kinder, sowie Berend, ihrer beider Sohn, verkaufen dem Meister Herman den tymerman einen Garten, gelegen an der Weide, die ehemals Gerlogh van den Schonenberghe gehörte, und an ihrem Garten, mit der Berechtigung, einen Weg durch ihren Garten zu benutzen.
Zeugen: Johan Messiken, Meister Arend de coperslagher u. Ryquin de copersiagher u. Heyne van Genderinghe. Sie bitten Goswine van den Schonenberghe u. Johanne den Keyser zu siegeln.
Orig. 2 Siegel (das zweite Hausmarke mit Legende S. Johannis den Keizer). Daran 2 Transfixe, siehe Regesten Nr. 12 u. 13.

1375 März 2 [feria sexta post festum Mathie apostoli]. [7
Gheerd Urdeman u. Henrich Heckingh, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Herman Dyngeden, Elseke seine Frau u. ihre Kinder Rotgher, Aleyd, Mynne u. Hille dem Johanne Bormken einen Garten mit der Fischerei u. sonstigem Zubehör, gelegen außerhalb des neuen Thores zwischen den Gärten des Thonyes Platemekers u. Johanns Buldynges, verkauft haben.
Kopie. Register S. 129.

1377 Mai 16 [vigilia festi Penthecostes]. [8

Henrich Tenckinch, Richter zu Bocholte, bekundet, daß vor seinem Gerichte Symon Coele, Griete seine Frau, Symon, Reyneken, Henricken, Ecbert u. Lyse, ihre Kinder, an Henrike Sohn des Heynen Fissinges ein Stück Saatland, 5 Scheffel Roggen Bocholter Maaß fassend, gelegen buten der Rawers porten up den Paelacker, bei dem Lande Rutgers van Welschelo an der einen Seite, verkauft haben, abgesehen von jährlich 2 Scheffeln Roggen Zehntmaaß.

Zeugen: Tileman van den Haghe und Rabade van den Haghe und Albert Bolkeringh.

Kopie. Register S. 134.

1382 April 9 [feria quarta proxima post festum Pasche]. [9

Jutte, Tochter des seligen Willemes van Ulfte, verzichtet auf alles Gut u. Erbe, das Styne Kapperdes, ihre Mutter, und deren Mann, Rolof Kappert, sowie deren Kinder haben.

Zeugen: Rolof Wiltinck, Wynric Morrcken u. Johan Osckinch. Auf ihre Bitte siegelt Rolof Wiltinch.

Kopie. Register S. 126.

1383 Januar 13 [ipso die octavarum Epiphanie Domini]. [10

Symon Bole u. Albert Wolberinck, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Grete, die Wittwe des Küsters Johannes, und ihr Sohn Florcke ihr Haus, gelegen bei dem Hause Symons Kolen allerneest to der Necken wart, dem Roleve Kapperde verkauft haben, abgesehen von den 3 Schillingen, die jährlich daraus zu entrichten sind. Die Schöffen siegeln mit dem Schöffensiegel.

Kopie. Register S. 126.

1384 Dez. 8 [ipso die conceptionis beate Marie virginis]. [11

Gerd Urdeman u. Tyes then Oerde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Zelliken die Kremer, wohnhaft zu Kalkeren (Kalkar) u. Schwester des Koman Johans, zusammen mit diesem und dessen Frau Mele an Reyniken Scrimpen 2 Stücke Saatland, eins up den nyen essche zwischen Land Lubbertes des Kremers und Everdes van Rede, 2 $^{1}/_{2}$ Scheffel Roggen-Saat fassend, das andere buten der Rauwers porten zwischen Land Ruthgers van Welschelo und Raboden van den Haghe, 5 Scheffel Roggen-Saat fassend, verkauft haben.

Kopie. Register S. 134.

1385 Febr. 27 [feria secunda postea (!) Reminiscere]. [12

Meister Herman dy tymmerman, seine Frau Gese und ihre Kinder Herman, Gerborch und Gese verkaufen den im Prinzipalbriefe bezeichneten Garten an Styne ten Baerwercke. Es siegelt Gerd Urdeman.

Zeugen: Symon Koele u. Ties then Oerde.

Orig. Transfix zu 1367, Regest Nr. 6. Siegel: in Mitte großes lat. G u. Legende S. Gerd de Urdeman.

1385 März 5 [dominica Oculi]. [13

Styne ten Barwerke verkauft dem Rotghere Scrimpen den vorgenannten Garten mit der Wegegerechtsame u. s. w. vor dem Neuen Thore. Es siegelt Tyes ten Oerde.

Orig. Siegel ab. Transfix zu 1367, Regest Nr. 6.

1385 August 10 [die beati Laurentii]. [14

Peter van Bocholte, Priester, bekundet, daß mit seiner Zustimmung seine Mutter Griete dem Rolve Kapperde das Haus up der A zwischen den Häusern Symons Kolen und Hermans Hemynch verkauft hat. Auf seine Bitten siegelt Gerd Vogel in Gegenwart des Heyne Gobelen Sohns und G. delinuc van Bocholte.

Kopie. Register S. 127.

1387 Febr. 22 [ipso die cathedra beati Petri apostoli]. [15

Hinrich Tenckinch, bischöfl. Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gerichte Rolof van Rede an Reynikin Scrimpen 2 Acker Landes, 5 Scheffel Roggen-Saat fassend, außerhalb des Neuen Thores up den Weceler Essche (nähere Lage angegeben) verkauft hat.

Kornoten: Rotgher van Welschele, Bernt die Ledersnyder, Tileman van den Haghe, Hinrich dessen Sohn, Arnt die Wyse, Bernt van Rede Everdes Sohn u. Thes ten Oerde.

Kopie. Register S. 132.

1387 Febr. 27 [mensis Februarii die penultima]. [16

Richter und Schöffen von Gruytroede (Gruitrode) bekunden, daß vor ihnen Johan Borken van Gruytroede und seine Tochter Aleyde an Reyner Scrimpe den Garten (wie 1375 März 2 Nr. 7) verkauft haben für 20 u. 15 1/2 Gulden.

Zeugen: Wynke Holle u. Johan Steynke.

Kopie. Register S. 129.

1389 Juli 5 Utrecht. [17

Bertradis, Tochter des † Everardi Foce, verkauft unter Zustimmung des Everardus Foce, Kanonikus in Utrecht u. . . .? dem Reynero Scrimpen, Bürger zu Bocholt, einen Acker außerhalb des neuen Thores in den Nyenesch iuxta hortos domicellae Clemenciae de Reno ihrer Nichte (nepotis Enkelin?), in quo septem scepel siliginis possunt seminari, et pro censu datur annuatim unus obulus Xanctensis, für 56 goldene Schilde.

Acta sunt hec Trajecti in hospitio seu domo eiusdem Bertradis praesentibus venerabilibus viris dominis Everardo decano sancti Salvatoris et Gerardo Foce canonico maioris ecclesie Trajectensis necnon Johanne de Absteden et Sandero de Megt (?) . . . testibus.

Notariatsinstrument des Daniel de Turri presbiter, perpetuus vicarius in ecclesia sancti Salvatoris Trajectensis publicus . . . notarius . . .

Kopie. Register S. 76.

1390 Juni 18 [sabbato post beati Viti]. [18

Henrich Tenckynch, bischöflicher Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gerichte Arnt de Wyse, genannt Kreytier, Demoet seine Frau u. ihre Kinder Lambert, Rutgher u. Mechtelt an Reyneken Scrimpen das Gut toe Zybeldynck als ein „hantgavynen pachtguet" in dem Kspl. Bocholte, Bschft. Lowich (Lowick) und eine Weide, genannt die Wiesenkamp, bei dem Hofe toe Aholte an dem Elspassche verkauft haben.

Kopie. Register S. 103.

1390 September 17 [ipso die beati Lamberti]. [19

Bruen van Rennenberghe, Abt zu Werden, belehnt mit dem Gut Sybeldynck im Kspl. Bocholt, Bschft. Lowich, Iden, die Frau Reyners Scrympen, und Johann, ihren Sohn.

Kopie. Register S. 104.

1394 April 6 [des manendaghes voer Palmen]. [20

Rolof van Rede verkauft Reyncken Scrimpen ein Stück Saatland up Lowych by der Beist, 7 Scheffel Roggen fassend.

Zeugen: Symon Kale, Albert Volkerinch, Hune Kale, des vorg. Symons Sohn, und Johan Wesseles.

Kopie. Register S. 136.

1399 Febr. 3 [in crastino purificacionis beate Marie virg.]. [21

Sweder van Rynghenberghe, Pouwels Sohn, und seine Frau Lizebet übertragen bis zur Bezahlung einer Schuld von 12 alten goldenen Schilden an Henric

Kebbekens, den Sohn Arnt Kebbekens, und an Henric, Arnt, Deric und Gerit Kebbekens, Kinder Harman Kebbekens, 3 eckerken lands, dye halten 3 mud saet lands, im Kspl. Dyngden und gehörig to den alden Oestendorp — eins gelegen an der kerckbrugghen zwischen Strickinc u. Wedemen Land, das andere zwischen Strickinc Land up den voghel puel, das dritte daneben up der brae in den Strickinc Land. Außer Sweder siegelt Willem Tegghinc.

Orig. Beide Siegel ab.

1400 Dez. 13 [die beate Lucie virginis]. [22

Rutgher van Boenyngen, † Johans Sohn, verkauft dem Rutghere Scrimpen den Hasenkamp.

Kopie. Register S. 143. Vergl. das Original unten S. 103* (47).

B. Akten:

1. Eine Lade betr. die verschiedenen Vikarien, 17. u. 18. Jhdt.
2. Zwei Einkünfteregister sämtlicher Vikarien in B., schmal fol., gebunden. Mitte des 16. Jhdts., mit hist. Notizen über die Gründung der einzelnen Vikarien.
3. Verzeichnuß deren Aufkumbsten, so zu der Pastoryen der alten Kirchen binnen Bucholtz gehorich 1615; 10 Bl. schmal fol. — Heberegister der Pastorat 1634—36, groß schmal folio. — Außerdem noch 9 gleiche Heberegister aus Ende des 16. bis Anfang des 19. Jhdts.
4. Kirchenbücher: I Baptizati u. Copulati 1654—79; II desgl. 1680—99; III desgl. 1699—1721; IV desgl. 1722—42 u. s. w. vollständig, die Baptizati z. T. doppelt in Kopie. Die Defuncti beginnen mit 1750; der älteste Band umfaßt 1750—92, der zweite 1792—1811. Alles in fol.
5. 23 Hefte in 4°: Civilstandsregister der Mairie Liedern (9) und Bocholt (14) von 1812—14, im obersten Stockwerk.

C. Handschriften:

1. Lederband in fol. 165 paginierte Seiten. Kopiar der Vikarie B. Mariae Virg., 18. Jhdt. Auf dem Vorderdeckel innen: Sub praesidio . . . beatissimae Mariae virg. a fundatore Joanne Schrimp canonico et scolastico quondam collegiatae ecclesiae B. M. V. Reisensis Coloniens. dioc. iuxta sua antiqua documenta illaesa hucusque servata etc. tamquam Patronae Electae respective et Altaris a se fundati et erecti in hunc librum una cum aliis vicariae iuribus privilegiis attinentiis et pertinentiis . . . manu propria redegit . . . MDCCLIII Anton. Theod. Wiedenbrück prothonotarius et resp. Notarius apostolicus, reverendissimi . . . principis electoris Coloniensis sacellanus aulicus, commissarius quondam archidiaconalis in Winterswic locisque sequentibus (folgen 31 münst. Pfarreien) . . . vicariae B. M. V. 2 portionis in sanguine fundatae vicarius et possessor. Enthält S. 1: Bulle Nicolaus V. von 1448. S. 7: Urkunde von 1457. S. 9: Einkünfte der Vicaria B. M. V. 2ae port. S. 17: Investiturkunde für den Vikar Bern. Henr. Craemer 1681. Im folg. Abschriften von Akten in dem Prozesse vor dem Offizialats- bezw. Kölner Nuntiaturgericht betr. Anspruch des Wiedenbrück auf die Vikarie

als nächstberechtigter Blutsverwandter des Stifters, aus dem er als Sieger hervorgeht. S. 59—61 sehr eingehende biographische Daten des Wiedenbrück. S. 62—146: Abschrift eines noch von dem Stifter Joh. Schrimp angelegten Vikarieregisters (jetzt verloren), worin 14 Urkunden des 14. und 60 Urkunden des 15. Jhdts.: durchweg Besitztitel. S. 147—165: Extractus libri laudabilis confraternitatis venerabilis Sacramenti in Bocholt de anno 1630 una cum Registro authentico redituum ad Calendas nostras spectantium et a me infranominato Calendario [nämlich Wiedenbrück] anno 1756 et 57 perceptorum mit sehr vielen Notizen über Bocholter und benachbarte Geistliche aus 17./18. Jhdt.

2. Chorbücher:
   a) Graduale, Pergament, in Großfolio, Lederband mit Schließen; 13./14. Jhdt. mit Initialen. Beginnt: Ad te levavi animam meam. In 2 Exemplaren, auf dem Rücken signiert L 5 u. L 6.
   b) Missale, in Großfolio Perg., 13. Jhdt., vorn und am Ende später ergänzt. (L 7).
   c) Graduale, fol. Schließen, Lederband. 13. Jhdt. (L 8).
   d) Psalterium, Lederband, Schließen, 245 fol., vorn Calendarium. 13. Jhdt. (L 9).
   e) Missale, in 4°, Perg. 14. Jhdt., beginnt: Dilexi quoniam exaudiet dominus. (L 15.)
   f) Hymnen, von 1684, Papier, in Oktav, geb. mit Schließen (L 13).
   g) Brevier (? Gebetbuch), Papier in klein Oktav (L 14). Auf Vorblatt: Sr. Maria Wilhelmina Heix gebruyckt dit boeck met oorlof van haere Overste. Anno 1735 6. Aug. Seite 1: Dominica ad matutinum. — Dann folgen Antiphone ad primam, tertiam u. s. w. Seite 39 (S. 37/38 ist herausgerissen): Feria secunda u. s. w. für alle Tage der Woche. Geschrieben mit Noten; am Beginn jedes Tages eine hübsche Federzeichnung aus dem Leben Marias und Madonnenbilder. S. 232 Schlußvignette mit der Inschrift: in de devote gebeden van Sr. M. W. Heix recommendeert sich hiermede Fr. Philippus Schluys.

II. Archiv über dem Kirchenportal. In der Pfarrkirche in einem Raume über dem nördlichen Seiteneingange haben sich in einer Kiste eine Anzahl zum größten Teil nach „Dekaden" geordneter, zusammengebundener und entsprechend bezeichneter Archivalien der einzelnen Vikarien wiedergefunden; ein Verzeichnis anscheinend nicht vorhanden. Ebenda stehen auch noch 2 Kisten, deren Schlüssel nicht zu finden; die eine mit der Aufschrift: Archivium vicariae beatae Virginis, worin vermutlich u. a. die bisher fehlenden Originale der in dem oben S. 98* (42) erwähnten Kopiar enthaltenen Urkunden sind. Die Urkunden betreffen durchweg Schenkungen an die betr. Vikarien und sonstige Besitztitel; sie werden jetzt in einem Wandschranke aufbewahrt, in dem sich auch noch eine Menge ungeordneter loser Aktenblätter, Briefschaften ꝛc. betr. die Vikarien sowie auch Kirchenbaurechnungen neuerer Zeit befinden.

1. Vicaria S. Crucis: Urkunden in einem kleinen Kistchen und zwar 8 Orig. des 14. Jhdts., 31 des 15. Jhdts., c. 25 nach 1500.

1328 April 9 [sabbato post octava Pasche]. [1

Swederus de Ringellenbergh und die Weseler Schöffen Heradus de Lonen und Henricus Ledechganch bekunden, daß vor ihnen Johannes de Draxhem und dessen Frau Elisabet dem Ritter Theoderico de Hassia folgende Güter verkauft haben: die von Gesa genannt to ter Horst bewohnte Hausstätte, von der jährlich 3 Schillinge u. 12 Hühner zu entrichten sind; das vom Johannes Faber innegehabte Land, von dem jährlich ½ Mk., die von Gotscalcus besessene Hausstätte, von der 3 Schillinge; das Land des Hermannus to den Dingen, wovon 2½ Schillinge, das Land der Jutta Berghuber, wovon jährlich 2 Schillinge, das Land des Bernhardus to der Borch, wovon 3 Schillinge u. 4 Hühner, und den Bernard selbst als Eigenhörigen; die Hausstätte des Johannes die Holtstaer, wovon jährlich 3 Schillinge. 2 Hühner u. 2 Scheffel Roggen; die Hausstätte des Rodegherus pellifex, wovon jährlich 18 Denare u. 6 Hühner zu entrichten sind. Ebenso verzichten sie zu Gunsten des Genannten auf die Güter Lancoren und ten Broke, Kspl. Dingden, mit den zugehörigen Leuten: Bernardo tor Brokehuse, Ewese dessen Frau u. 2 Kindern, Theoderico dem Bruder Bernardi, Gerardo tor Hurnen u. dessen Frau, ferner der eigenhörigen Frau Hissete mit deren Töchter Daga sowie Ghebben und deren Schwestern Gebba u. Grete.

Orig. 3 Siegel. Alte Nr. 17.

1328 April 12. [2

Henricus de Haghe, Hermannus Monachus, Ecbertus de Molendino, Stephanus dictus Wyman, Ecbertus dictus Wyse u. Ryquinus dictus Swalewer, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Wolterus de Horstlo u. dessen Frau Elizabeth dem Ritter Theoderico de Hassia die Güter Langhorne u. Brochus, Kspl. Dyngeden, mit den Eigenhörigen Bernhardo ton Brochus, dessen Frau Evesen u. 2 Kindern, Thilemanno (!) Bruder des Bernhards, Gerhardo tor Hurnen u. dessen Frau, Hissika mit ihren Töchtern Daya u. Gebba u. deren Schwestern Gebba u. Margareta verkauft haben und versprechen innerhalb Jahr u. Tag Währschaft, Johanne de Draxhem dumtaxat hinc excepto.

Acta . . . infra scampna libere comecie prope oppidum Bocholt presentibus Johanne Maleman officiato . . . Ludovici Monasteriensis episcopi, Engelberto de Oldendorpe libero comite dicte comecie, Herbordo de Kule, Gerhardo Wolterdyng, Johanne Wyschyng, Jacobo de Crukenstole, Freischöffen.

Orig. Schöffensiegel. Alte Nr. 43.

1339 Dezember 11 [sabbato post Nycolai episcopi]. [3

Swederus de Ryngghenberghe senior überträgt dem Hermannus dictus Monych die bisher von diesem als Lehen innegehabten Güter ton Holte im Kspl. Dyngheden als Eigentum.

Presentibus Swedero de Barlo, Woltero de Kore et . . dicto Bechus vasallis nostris.

Orig. Siegel. Alte Nr. 31.

1339 Dezember 11 [sabbato post Nycolai]. [4

Swederus de Ryngghenberghe junior stimmt der Verzichtleistung seines Bruders Swederus senior auf die Güter ton Holte im Kspl. Dyngheden an Hermannus genannt Monych zu.

Orig. Siegel ab.

1343 Februar 14 [ipso die Valentini martiris]. [5

Jacobus de Toppingh in Bocholte, Freigraf, überträgt dem Hermanno dicto Monych piscinam molendini sui thon Holte, dictam proprie molendich, unacum piscaria sua ibidem sita in parochia Dyngheden ad amplificandam et dilatandam fodiendo de marka ibidem liberam licenciam et facultatem (!). Außerdem giebt er ihm die Erlaubnis ad habendam viam transeundi prope dictam piscinam atque piscariam ultra in omni modo ipsis comodeso existente.

Presentibus Woltero de Kore juniore judice pro tempore in Bocholt extra et infra, Johanne dicto Wyssingh, Mauricio Berneri et Wyghero de Holte.
Orig. Siegel. Alte Nr. 7.

1349 Dezember 27 [in die beati Johannis apostoli et ewangeliste]. [6

Theodericus de Hassia, miles, Otto et Hinricus fratres nostri, famuli, tragen dem Hermanno dicto Monich die Güter Langhoren u. Brochus mit den zugehörigen casestadia und Leuten, Kspl. Dyngheden, die ihr verstorbener Vater Theodericus de Hassia miles dem genannten Hermann verkauft hat, auf.
Es siegeln Theodericus und die Bocholter Schöffen Stephanus dictus Wyman und Hinricus de Langhenhove mit dem Schöffensiegel.
Orig. 2 Siegel. Alte Nr. 18.

1390 Mai 31 [feria tercia proxima post beati Urbani]. [7

Hinrich Tenkynch, bischöfl. Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gogerichte Berte, die Witwe des Hermans des Monnyckes, und die Brüder Herman de Monnych, Kanonikus zu Vaerlere (Varlar), und Johan de Monnych dem Johanne Wyltinch ihr Erbgut im Kspl. Dyngheden, nämlich das Gut then Holte, das Gut thů Lanchoren, das Gut then Bruechus und die Hälfte des Gutes then Nyenhaeve mit den zugehörigen Kavensteden und 12 Eigenhörigen, verkauft haben.
Kornoten: Tyleman van den Haghe, Johan van Wecelo, Reckolt then Slade, Tyes then Oerde u. Johan de Kemer.
Es siegeln der Richter, die 2 Brüder M., Til. v. d. H. u. Joh. v. Wec.
Orig. 5 Siegel. Alte Nr. 12.

1396 April 23 [die sancti Georgii martiris]. [8

Johan van Sevenar verzichtet mit seiner Mutter auf jedes Anrecht an dem Saatlande von 2 Scheffel Gesäe bei Dyngeden an der Landwehr, mit dem einen Ende auf den Spegelkamp schießend, mit dem anderen nach dem Gute Messynch hin liegend, welches Land Willem van den Koer dem Johanne Wiltynch verkauft hat.
Orig. Siegel. Alte Nr. 26.

---

2. Vicaria S. Johannis: c. 50 Urkunden in kleiner runder Holzschachtel, in 4 Bündel als Dekas 1, 2, 3, 4 bezeichnet, zusammengebunden, von denen 6 aus dem 14. Jhdt.

1358 Januar 26 [crastino die sancti Pauli]. [1

Henrich van den Langhenhove und Wylhem Holleweghe de junghe, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Dyderich de Barvote, des Barvoten Sohn, gelobt hat, dem Ecberte van den Wylo und Symone Kollen, Gildemeister der Winghilden zu B., ½ Mk. Pfg. aus seinem Hause teghen der stades wantgademe, zwischen Sweders des Scroders Haus und Sthevens des Wynmans Weinhaus zu zahlen; bleibt die Zahlung 2 Jahre aus, ist das Haus der Gilde verfallen.
Orig. Schöffensiegel. Ad Vic. S. Johannis Decas 3 Nr. 1.

1372 Juni 11 Bocholt. [2

Gertrudis, Witwe Gerardi Stagnatus, Gerardus Meckyne und Cristina, dessen Frau und Tochter der Gertrudis, übertragen dem Priester Hunoldo Dyckenberch, Rektor des neuen Altars Sti. Johannis in der neuen Kirche zu B., und dessen Nachfolgern ihre Güter Luckenherbertync, Kspl. Boycholt, Bschft. Holtwic, wegen des nicht bezahlten, aber dem Rektor zustehenden Erbzinses von 1 Mk. Pfg. (deren 4 einen alten grossum regalem Turonensem ausmachen) als freies Eigengut, das nur belastet ist mit 1 Malter Zehnten.

Acta . . . in opido Boycholt . . . in domo Mathye oppen Orde, presentibus . . . Wygero canonico ecclesie in Berghen . . vicecurato in Bocholt, Gerardo Wolterdync presbiteris et Mathya oppen Orde predicto, layco opidano in Boycholt, . . . testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Thomas ynden Leyenhuys de Wesalia, clericus Coloniensis. — Ad Vic. S. Joannis Decas 4, Nr. 4.

1376 Juni 14 [vigilia sanct' Viti et Modesti martirum]. [3

Beernd Schote und Everd van Rede, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Herman Roettrop, seine Frau Remke und ihre Kinder Herman, Gert und Assele aufgelassen haben dem Bernde Hottemule 1/2 Mk. monsterslagener Pfge. aus ihrem Hause in der Oesterstraten bei dem Hause Hermans van Rede, fällig auf St. Peters misse in den Wintere. Bei 2jähriger Nichtbezahlung verfällt das Haus.

Orig. Schöffensiegel. Ad Vic. S. Johannis Decas 3 Nr. 3.

1381 Februar 23 [in vigilia Mathie apostoli]. [4

Bernt Scaecke und Rabode van den Haeghe, Schöffen zu Boecholte, bekunden, daß vor ihnen Reckolt van den Slade und seine Frau Künneghünt, Mathies ten Oerde, dessen Frau Jutte und Tochter Ghertrud dem Wynrike Morrikenne 1/2 Mk. münstersch. Pfge. Rente, die dem Bernde Hottemule und seiner Frau Gryten nach der Haupt-Urkunde von 1376 zustand, verkauft haben.

Orig. Schöffensiegel. Transfix zu 1376 = Regest 3.

1382 Sept. 8 [in vigilia nativitatis beate Marie virginis]. [5

Everd van Rede und Symon Kaelle, Schöffen zu Boecholte, bekunden, daß vor ihnen Ladewich Gheverdes, seine Frau Hille und ihre Kinder Johan, Hinric und Lyse verkauft und aufgelassen haben der Wyengilde, daer men van waert dat ghelichte vor den sacramente ende den hospytale tů Boecholte, 1/2 Mk. volmersch aus ihrem Hause in der Nyenstraeten hinter dem städtischen Wyenhaus, fällig auf Sante Nycolaus misse. Versäumen sie die Zahlung 2 Jahre hindurch, so ist das Haus erblich der Gilde verfallen.

Orig. Schöffensiegel. Ad vicariam St. Johannis Decas 2 Nr. 8.

1383 April 4 [sabbato post dominicam Quasimodo geniti]. [6

Symon Kole und Mathias ton Oerde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Wynrick Morreken und dessen Frau Deye 1/2 Mk. münstersch. Pfg. Rente der h. Sakramentsgilde zu Bocholt, genannt die Wyngilde, geschenkt haben zur Vermehrung des Gottesdienstes.

Orig. Siegel. Transfix zu 1376 (Regest Nr. 3). Rückvermerk 15./16. Jhdt.: no Elsses Willerbuc hus.

---

3. Vicaria XII Apostolorum: 12 Urkunden des 15. ff. Jhdts. in kleiner runder Schachtel.
4. Vicaria venerab. Sacramenti: in viereckigem Kasten 1 Urkunde von 1389, ca. 25 des 15. ff. Jhdts.

1389 März 16 [feria tercia proxima post dominicam Reminiscere].

Hinrich Tenckynch, bischöfl. Richter zu Boecholte, bekundet, daß vor ihm im Gogericht Gerd van Medevoerden, seine Frau Aleyd und ihre Kinder Wygerd und Berte dem Johanne den capersleghere für erhaltene Geldsumme das Gut tů Ghysynch mit der Kavenstede, ehemals genannt tů Wynkelhusen und gelegen by den vůndere, im Kspl. Rede, Bschft. Oldenrede, verkauft haben. Kornoten: Johan van Sulen Bastard, genannt langhe Johan, Tyleman van den Haghe, Arnt van

den Kreytire, Tyes then Oerde, Hinrich Markolf genannt Säepvod und Wynrich Morre.
Es siegeln Richter und Verkäufer.
Orig. 2 Siegel.

---

5. Vicaria S. Jacobi: c. 20 Urkunden seit 15. Jhdt. und einige Reste Papier-Akten, in runder Holzschachtel.
6. Vicaria S.S. Helenae, Barbarae et Caeciliae: in 4 Dekaden geordnet c. 30 Urkunden, meist 15. Jhdts.
7. Vicaria S. Spiritus: einige Urkunden des 15. ff. Jhdts.
8. Burse: in eisenbeschlagenem Kasten, zu 18 Dekaden zusammengebunden c. 100 Urkunden meist des 15. Jhdts., einige aus dem 16. Jhdt. und eine von 1400.

1400 Dezember 13 [die beate Lucie virginis].

Rutgher van Boenyngen, des † Johans v. B. Sohn, bekundet, dem Rutghere van Scrympe 36 alte geldernsche Gulden off hollansche guldene, der jo vyve so gued synt als dre gulde olde guldene schilde, schuldig zu sein und verkauft ihm dafür den Hasenkamp vor der Beporten zu Bocholte an den vyldeken by den gude then Haghe, der mit 6 Scheffel Roggen Zehntmaß belastet ist, unter Vorbehalt des Wiederkaufs innerhalb der nächsten 10 Jahre auf St. Peterstag ad cathedram für dieselbe Summe. Kauft er den Kamp nicht zurück und ist dieser nach Ablauf der 10 Jahre wertvoller als jetzt, so soll er und der Ankäufer je 2 Personen ernennen; was diese 4 festsetzen, das soll der Ankäufer ihm dann noch auszahlen, wogegen dieser dann den Kamp behalten kann.

Bittet zu siegeln Rutger Schenken und Johanne dessen Sohn. Zeugen: Johan Wygers und Engelbertus Monych.

Orig. 2 Siegel. Burse Decas 16, Nr. 10.

Bocholt, Vicaria B. Mariae Virg. I portionis.

Gestiftet von dem Bocholter Johannes Scrimp, päpstlichen Kanzleibeamten, Kanoniker in Rees und ihrem ersten Rektor, im Jahre 1418. Eine Anzahl Akten im Pfarrarchive, besonders wichtig das Kopiar des Rektor Ant. Theod. Wiedenbrück. — Die Urkunden in einem Kasten nicht geordnet.

A. Urkunden: 15. Jhdt.: 15 Originale, darunter Bulle Martins V. von 1418 super licentia dotandi vicariam B. M. V. und Notariatsinstrument betr. Processus super dotatione vicarie in B. 1418. — 16. und 17. Jhdt. je 2 Originale.

B. Akten: Nur wenige neuere aus dem 19. Jhdt.

Bocholt, Vicaria B. Mariae Virg. II portionis.

Vergl. Vicaria B. M. V. I port. — Geordnet.

A. Urkunden: 15. Jhdt.: 4 Originale von 1402, 1408, 1429 [Okt. 7 Rom: Testament des Goswinus de Horstel in Romana curia causarum procurator, Notariatsinstrument], 1438. — 16. ff. Jhdt.: 5 Originale auf Pergament.

B. Akten:

1. ein dickes Heft Collations- und Ordinationsurkunden, 17. und 18. Jhdt. Originale und Kopien.
2. Zwei Hefte betr. Fonds. Darin Abschriften von Urkunden 15. ff. Jhdts. Hebezettel, Prozeßakten u. s. w. 16. u. 17. Jhdt.
3. Heberegister in klein 4°; Perg.-Einband, 1700.

Bocholt, Vicaria St. Hieronymi.

Nur vorhanden:

Stiftungsurkunde von 1480 in Kopie des 19. Jhdts., beglaubigt vom Generalvikariat.

Bocholt, evang. Pfarre.

Erst 1818 von Werth abgezweigt. Das älteste Lagerbuch stammt aus dieser Zeit. Hierin S. 277—281: „Gesch. der evang. Gemeinde zu Bocholt" von 1560 bis 1873 von dem Pfarrer Johanning, kurz und ganz allgemein gehalten.

Bocholt, Privatbesitz.

Herr Rektor Haake besitzt eine

Pergt.-Urkunde von 1633 Juli 2: Matthias Rasfeldt Dr. iur. und fürstl. Richter zu Dingden bekundet, daß in seinem Gerichte die genannten Baurrichter und Gemeinsleute der Bergerbaurschaft des Kspl. Dingden, nachdem sie lange Jahre durch das spanische und staatische Kriegsvolk ausgeplündert und jetzt durch den Landgraf Wilhelm zu Hessen zu wöchentlichen Kontributionen angehalten werden, zur Aufbringung dieser Kontributionen mit Zustimmung des Drosten des Amts Bocholt, Ernst von Westerholt, einen näher bezeichneten Kamp aus ihrer „Gemeinde" an die Eheleute Johann Becker und Ermgardt Neven verkauft haben.

Orig. Siegel des Drosten und des Richters ab.

Borken, Stadt.

Stadtarchiv, völlig ungeordnet; die Urkunden in einem Schranke des städtischen Sitzungszimmers, die Akten in einem Schranke auf dem Flur. Ordnung beabsichtigt. — Aus dem im Anfang dieses Jahrhunderts angelegten „Repertorium des Stadtarchivs", das Urkunden und Akten durcheinander nach Materien geordnet verzeichnet, sind die Regesten der nicht mehr im Original erhaltenen Urkunden sowie die Aktengruppen entnommen. Einzelne Urkunden gedruckt bei Nünning Mon. Monast. decuria I und danach wiederholt bei Brinkman, Gesch. Borkens. Verschiedene Urkunden, die Nünning nach den Originalen abdruckt, jetzt verloren.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Regest; 14. Jhdt.: 34 Originale, 2 Kopien und 14 Regesten; 15. Jhdt.: c. 110 Orig.; 16. Jhdt.: c. 150 Originale.

1299. [1

Christoph von Weseke verkauft den Gebrüdern Crüderinck Ländereien bei Borken. Aus Rep. K. I.

1304 Juni 14 [dominica ante festum beati Viti martiris]. [2

Die Schöffen von Bocholte bekunden, daß vor ihnen Cristina de Haghe und Thylemannus ihr Sohn auf den Zehnten bei Borken (decimam sitam apud Borken) verzichteten, den Henricus Klinkinc, Bürger in Borken, von Henricus de Haghe, dem Sohne der Cristina angekauft hat.

Orig. Schöffensiegel ab. (Ältere Archiv-Nr. 23.)

1305. [3

Manumissionsurkunde für Herman Rodwarding.
Aus Rep. M. VI Nr. 1.

1307 Febr. 17 [feria sexta ante festum b. Petri ad cathedram]. [4

Johannes Tucke, judex opidi Borkensis — —[1]) Henricus Clenkinc — et Bertoldus de Reken magistri civium — Heyno Keyserinc — Henricus dictus Culeber — Heyno filius Reynoldi — Bernhardus Uppengraven — Bernhardus dictus Bolte — Lambertus Wallinc — Hermannus de Rasveldo — Heyno Cruderinc — Rotgerus Totte et Meynhardus Longus scabini ibidem bezeugen, daß vor ihnen Bernhardus dictus de Weseke mit seiner Frau Jutta und Kindern Goswino, Ecberto, Adolpho, Bernhardo Söhnen, Beatrice, Jutta, Hildeburgi u Ermegardi Töchtern den Meynardum filium Meynhardi dicti de Printinc aus der Hörigkeit entlassen hat.

Zeugen: Wescelus de Ponte. Johannes Brunhardinc et Hinricus de Wibbinchusen; item Johannes Crarstinc. Wescelus Steveken et Th. Osmaninc.

Orig. Schöffensiegel ab. (Alte Archiv-Nr. 56.) Kurzes Regest bei Nünning S. 179/180.

1310 Nov. 4 [feria post festum Omnium Sanctorum quarta]. [5

Bertoldus de Reken . .[1]) et Hinricus . . Clenkinc magistri burgensium Borkensium, Longus Meynhardus, Herbordus . . Henteman Keyserinc . . Obertus de Tilia, Henricus Reynoldi . . Gul[elmus] Boeltte . . Lambertus Wallinc, Bernhardus Eppinc, Henricus Odinc et Rotgerus scabini ibidem bekunden, daß Johannes van der Aa von Gertrudis, Tochter Bernhardi parvi, deren Haus für 10½ Mk. angekauft hat; Gertrud soll die Hälfte dieser Summe sofort erhalten, die andere Hälfte aber erst fällig sein, wenn ihr Bruder ad patriam fuerit reversurus . . . hereditatem suam requirens; et si desiderat commorari cum Johanne, cum eodem habitabit; sed si idem Johannes aliquas fecerit expensas in structura domus sepedicte, dimidietatem expensarum sibi restaurabit. Item si partem sue pecunie pro hereditate tollere desiderat, idem Johannes sibi . . . amicabiliter ministrabit et deinde idem Johannes . . . eandem aream pacifice et hereditarie possidebit.

Orig. Siegel ab. (Alte Nummer 25.)

1314 Oktober 26 [sabbato ante festo (!) Symonis et Jude apostolorum]. [6

Goswinus dictus Brant, Richter, W[ernerus] de domo lapidea u. Johannes Brunhart proconsules opidi Borkenses . . Reynoldus Metelir . Johannes Luscus . Henricus Culebir . Lambertus Durenberch . Bernhardus Uppengraven . Bernhardus Belto . Lambertus Wallinc . . Hyldebrandes sartor. Lofh[ardus] Cruderinc et Johannes Heync, Schöffen daselbst, bekunden, daß vor ihnen Heynikinus famulus dictus de Chriggese auf eine puella dicta Vrederune, Schwester des Gerhardi dicti de Weseke, verzichtet hat und zwar so, quod se divertere potest, ad quem locum sibi videtur utiliter expedire.

Zeugen: Hermannus filius eiusdem (!) militis de Lembeke — Bernhardus Uppencampe — Gulj' Westerot junior — Henricus Clenkinc. — G[erhardus] Bolto. Johannes Wistinc et Willikinus Scetepil.

Orig. Siegel ab. (Alte Nummer 57.)

1316 März 16 [feria tercia post festum beati Gregorii pape]. [7

Johannes de Dorinc gestattet dem Hinricus Rodwerdinc, das bei dem Stadesbroke gelegene Ackerland (agrum) zur Anlage von Gärten beliebig fortzugeben unter Vorbehalt einer jährlichen Abgabe in der Höhe des 10. Teiles des Ertrages der Gärten; sic habebimus dictum Hinricum et suos heredes ab omni iure decimali perpetuo supportatos . . . Presentibus Gosvino Brant judice, Ottone

[1]) Die Striche bezw. Punkte so im Original!

Lovesheim et Johanne Brunhardinc magistris civium, Heinone Klenkinc. Bertoldo de Rekene. Alberto van den Vanen. Gerhardo et Bernardo dictis Bolte. Lamberto Dürenberch. Heinone Wibbinchus. Lefhardo Cruderinc. Bernardo Uppengraven . . . et Bernardo de Votinchusen scabinis in Borken.
Orig. Siegel ab. (Alte Nummer 335 und Nr. 61.)

1317 Juni 11 [ipso die beati Barnabe apostoli] Borken. [8

Gerhardus de Hamerstene, als Stellvertreter des Hochmeisters des deutschen Ordens, bekundet die Stiftung einer täglichen Seelenmesse in dem Ordenshause in Borken durch Engelbertus de Gemene — wörtlich gedruckt bei Nünning I, S. 187 bis 191 und Brinkman S. 99 ff., wo aber die folg. Zeugen Namen nicht genau stimmen.

Acta sunt hec coram magistris civium et scabinis in Borken tunc temporis, videlicet Ottone de Lovesshem, Johanne Brunhardinc, Oberto de Tilia, Heynone Kulebir, Alberto Lanifice, Bertoldo de Rekene, Heynone Elenkinc, Lamberto Durenberg, Lefhardo Cruderinc, B[ernardo] Bolten et B[ernardo] Votinchus, qui testimoniale dictum orkunne receperunt.
Orig. 4 Siegel ab (bei Nünning a. a. O. noch abgebildet). (Nr. 20. 316 prioris inventarii.) — Regest Graf Landsberg, Gesch. der Herrschaft Gemen § 81.

1321. [9

Manumissionsurkunde für Gertrudis von Wrekinghusen und ihre Kinder.
Aus Rep. M. VI Nr. 3.

1323 Aug. 10 [ipso die beati Laurentii martiris]. [10

Revers der Stadt Münster wegen der geldrischen Gefangenen.
Aus Rep. U. I. Nr. 6. Das verlorene Orig. gedruckt bei Nünning S. 221; hiernach Brinkman S. 112/113.

1326 November 15 [sabbato post Martini] Münster. [11

Bischof Ludwig von Münster überträgt mit Zustimmung des Domkapitels den Bürgermeistern, Schöffen und Bürgern der Stadt Borken ob meliorandum et ad firmandum per eosdem idem oppidum Borken . . . fermentum nostrum, quod vulgariter dicitur gruth.
Orig. Siegel des Bischofs an rothseidenen Fäden teilweise erhalten; das des Kapitels ab. (Nr. 53.)

1328 Juli 25 [in die beati apost. Jacobi]. [12

Heynemannus Hirekinc, Lambertus genannt Wrede magistri burgensium in Borken mit den Schöffen: Reynoldo Mattelir, Engelberto de Oldendorpe, Herbordo Miltelosen, Johanne ton den Vore, Heynone Odinc, Goswino Bouman, Hermanno Spolthof, Bernhardo de Rekene, Lamberto Durenberg, Everhardo Bolten verkaufen das Haus ton Holte iuxta cimiterium Borkense an Kunegundis, Wittwe des † Bürgers Ottonis de Lovesshem.
Orig. Siegel der Stadt. (Alte Nr. 24.)

1336. [13

Herman Junghinc verkauft dem Priester Gerhard, Sohn des Küsters, eine Rente von 3 Schillingen.
Aus Rep. K. I Nr. 6.

1336 Februar 6 [des nasten daghes sunte Agathen]. [14

Reynolt van Cleve here van Berghen op den Same (Bergen op Zoom), Robert van Blitterswic, Elbrach van Santen, Wronken var den Ende, Roliken van Bündren, Johan Wessal, Demken van Orscoten Everhardes Sohn, Wilhelm de coch, Demken van Orscoten, Johan Rutinch. Wuseberg. Dideric van Lovene und Wolter Hoen, Knappen schwören dem Bischofe Ludwig von Münster, dem Stift Münster und der Stadt Borcken Urfehde.

Orig. Siegel des ersten Ausstellers und des Domprobstes zu Münster Sivert van Cleve abgefallen; erhalten teilweise das des 2. Ausstellers. (Nr. 77.) Gedruckt Nünning S. 224/225 und Brinkman S. 114.

341 Juni 30 [in commemoracione sancti Pauli apostoli] Winterswyk. [15

Bertradis, Wittwe Macharii Gelinc, und ihre Kinder Henricus, Johannes, Adolfus, Salomea entlassen den Johannem Andokoninc aus der Eigenhörigkeit vor den Bürgermeistern in Borken Engelberto de Oldendorpe, Gerhardo de Belen und den dortigen Schöffen Heynemanno Hirekinc, Bernhardo de Capella, Wescelo de Telichove, Everhardo ton Hale, Alberto Bokermolen, Hermanno Speckhof, Johanne ton Renc, Heynone Stameren, Petro Sutore, Hensone ton Gildehus.

Zeugen. Rotgerus de Wechseten, Goscalcus Arnoldus Johannes Adolfus fratres de Gelinc et Johannes filius quondam Mensonis Willinc, Theodoricus Herwordinc, Hermannus Evescinc, Bernhardus Evescinc, Johannes Sickinc, Gerhardus Wilterdinc, Gerhardus Hesselinc, Johannes Bekerinc, Gerhardus Mensinc et filius suus, necnon Johannes Deync, Petrus Copen, Wescelus Wallinc, Johannes filius Hoppens, Johannes filius Mecheldis Lummen, Lubertus faber, Lambertus Wallinc, Heyno Bekererinc, Johannes to Overrot. Datum et actum Herwordinc iuxta Swartenberge in parochia Winterswic.

Orig. Siegel der Stadt Borken teilweise zerstört. (Alte Nr. 22.)

1343 Juli 6 [des sundaghes na hochtit sunte Peters unde sunte Paules de apostole]. [16

Gerloch van Wüllen, Knappe, seine Frau Fye und Kinder Gherloch, Henrich und Steffenye verkaufen ihren Zehnten in dem Kspl. Borken aus dem Koneghinhof, dem Goßcalkinchof u. den Erben Ostmanninch und Havenborke sowie aus dem Erbe (?) Overhaghene, Kspl. Erlere (Erler), an Engelberte van Bermtvelde, Richter zu Borken, und versprechen dafür zu sorgen, daß die Lehnsherrin, die Äbtissin Ludghard von Vreden, diesen belehnt. Die Auflassung geschieht vor den Burgmännern zu Dulmanne (Dülmen).

Zeugen: Herrman Wernze Ritter, Diderich van Emete, Johan Wernze, Gherd de Brune, Knappen.

Transsumpt in Nr. 41. — Kurzes Regest Nünning S. 180.

1345. [17

Bischof Ludwig erlaubt der Stadt Borken die Accise.

Aus Rep. U. I. Nr. 8.

1352 Oktober 4 [des dunredaghes na sunte Michahelis daghe]. [18

Die Schöffen zu Ludinchusen bekunden, daß vor ihnen Gerloch van Wullen beschworen hat, daß in dem Kirchspl. Borken der Koneghinhof jährlich 3 Malter Roggen Zehnten, den ganzen schmalen Zehnten u. 10 Baten Flachs, also man mit beden handen en iüwelich vate ume begripen kan, der Goßcalkinghof 2 Malter Roggen Zehnten u. 3 münst. Pfennige oder als Ersatz 1 Malter Roggen, Havenborgh 2 Scheffel Roggen, und im Kspl. Erlere Oberhaghen $3^1/_2$ Scheffel Borkener Maaß, einen schmalen Zehnten u. 10 Baten Flachs entrichten müssen und daß er diese Abgaben an Engelberte den Richter verkauft habe.

Zeugen: Die Brüder Diderich u. Heidenrich Pykenbroke, Godike van Rechede, Johan Werense, Diderich Stenbeke.

Transsumpt in Nr. 41.

1352 Nov. 13 [feria tercia post festum beati Martini hiemalis]. [19

Bischof Ludwig von Münster giebt die Freibänke in Borken der Stadt zu Lehen.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. 64.) Gedruckt Nünning S. 375/377 u. Brinkman S. 47.

1360 Mai 28 [feria quinta post festum Penthecostes]. [20

Bischof Adolf von Münster belehnt genannte Bürger zu Borken mit dem Freistuhl daselbst.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. 72.) Gedruckt Nünning S. 178; Brinkman S. 49.

1360 Juni 3 [des godensdages na andaghes der hogetid to Pinsten]. [21

Godeken van Ahuien gelobt, dat ich sal worden vriegreve der gemeiner stat van Borken, also verre als mi de van belenet wort van den keisere up/ore vrier banch, de belegen is up pavegenbrinck buten der molenporten to Borken, de en biscop Alef van der godes genaden biscop to Monster belenet hevet metten vrien, de daer to behorent, ende sal or greve blive alſo lange als ich leeve ende sal on richten up ter vorgen vrier banch allet dat se to richten hebben to oren willen, dat ich med rechte ende med beſcheede richten mag, als wonnentliken ende recht is in anderen vrien benken in den stichte van Monstere ende anders nicht . . .

Orig. Siegel. (Alte Nr. 20, resp. 74.)

1360 Juni 24 [to sunte Johannes, als he gebaren wart]. [22

Godeken van Ahusen bekundet, daß ihm Bürgermeister und Schöffen von Borken, wenn sie die freie Bank erhalten und er den freien Stuhl, schuldig sind de gulde, de se mi gelavet hebben; andernfalls sollen sie ihm jährlich für die Zeit seines Lebens geben 6 Mark ende solen mi holden to minen lieve in den hûs, dat se mi gegeven hebben in ere stat ohne Stadtlasten u. s. w. laut ihrer ausgestellten Urkunde.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 51.)

1362. [23

Bürgermeister u. Schöffen machen bekannt, daß wenn jemand im Auftrage der Stadt ritte oder ginge u. gefangen würde oder seine Habe verlöre, dieses vergütet u. der Gefangene wieder eingelöset werden solle.

Aus Rep. U. I. Nr. 7.

1364 Juni 23 [in vigilia nativit. s. Johannis bapt.]. [24

Frater Lubbertus de Dehem, gerens vices in partibus Westfalie venerabilis . . . summi magistri ordinis beati Johannis Baptiste hospitalis Iherosolimitani parcium transmarinarum . . . bekundet, daß Bürgermeister und Schöffen in Borken mit Zustimmung der Gemeinde (communitatis) dem Ordenshause in Borken, genannt „ad capellam“, zu Händen des zeitigen Commendators Gerhardus de Hetterscede eine Summe gestiftet haben für eine ewige tägliche Seelenmesse. Als Unterpfand für die Erfüllung der Stiftung setzt das Ordenshaus in Borken die beiden Erben Betinc in dem Kspl. Borken u. Meisselinc im Kspl. Ramestorpe.

Orig. Nur das Siegel der Stadt B. erhalten; das des L. de D., des Ordenshauses u. des G. de H. ab. Gedruckt z. T. bei Nünning, S. 192—194, wo alle Siegel abgebildet; die oben gesperrte Stelle fehlt aber bei Nünning, da er nur auszüglich die Urkunde druckt. Hiernach bei Brinkman S. 102 ff. (Nr. 312 prioris inventarii.)

1368 Juli 1 [des zaterdaghes na zunte Petere ende Paule]. [25

Lamberd, genannt de Sade, gelobt nichts zu unternehmen gegen die Stadt Borken, u. bittet Bernde de Leter für ihn zu siegeln.

Zeugen: Hinric to Bene, Lamberd Wessels, Gerd to Buschhus.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 87.)

1370 August 3 [sabbato post festum b. Petri ad vincula]. [26

Hinrich u. Machorius, Brüder van Strunkede u. Herren van Hillen, geben der Stadt Borken einen Handfrieden.

Orig. Papier, die auf Rückseite aufgedrückten Siegel abgefallen. — Gedruckt Nünning S. 225 u. Brinkman S. 115.

1373 Juli 6 [in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli]. [27

Bischof Florenz von Münster verpfändet den proconsulibus, schabinis et civibus opidi nostri Borken für seine Schuld von 100 Mk. münst. Währung, quas ipsi pro nobis et nostre ecclesie necessitate eo tempore, quo pro deoccupacione

opidi nostri Bocholte fuimus in Borken constituti, benevole ob peticiones nostras exposuerunt, — eine Summe, für welche die Stadt Borken jährlich 11 Mk. Zinsen verlangt — totalem pensionem nostram, que nobis ex et de molendino nostro in Borken annuatim derivari solet, mit Zustimmung des Domkapitels. Der über 11 Mk. gehende Ertrag der Mühle ist von dem Schuldkapital abzuziehen.

Bischof u. Kapitel siegeln.

Kopie 15. Jhdt., Überschrift über dem Text: Copia litere de molendino. Perg. (Alte Archiv-Nr. 55.)

1374 November 26 [crastino beate Katherine virginis]. [28

Johannes Rekeldinch, Luce seine Frau, Wilhelm, Gerd, Thiderich, Aleke und Luce ihre Kinder, verkaufen für 25 Schillinge Monsterslagen penningen den Bürgermeistern, Schöffen u. Stadt Borken eine Rente von 25 Pfgen., fällig auf St. Martin, aus ihrem Hause Rekeldinch vor der Nyenporten innerhalb der Stadt Borken, u. bitten Johannes Richters zu siegeln.

Zeugen: Herman Stochwissch, Everd Schelle, Wescel Smoke u. Lemme Smedes.

Orig. Siegel des J. Richter. (Alte Nr. 43.)

1374 Dezember 1 [crastino beati Andree apostoli]. [29

Reynold Roderidder u. seine Frau Phene verkaufen für 26 Schillinge und $3^1/_2$ Pfg. (Monsterslagen penningen) den Bürgermeistern, Schöffen und Stadt Borken eine Rente von 26 Pfg., fällig auf St. Martin, aus ihrem Hause bei bei dem Hause Hinrikes, Richters in der Stadt Borken, u. bitten Reynolde Haverkiste zu siegeln.

Zeugen: Hinrich Richters, Peter Hotingh, Arnd Velderhus.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. Nr. 20 u. 681.)

1375 Januar 11 [crastino beati Pauli primi eremite]. [30

Heyno ton Ghildehus, Richter zu Borken, bekundet, daß vor ihm die Brüder Johan u. Otto, Söhne des † Otten in der Wiltbeke, eine stede, de schetet an des Brokers hus und an der Jodenwisch, dem Heiligen Geist zu Borken und den zeitigen Verwahreren Werner Hotinch u. Hermannus Hoginch verkauft haben.

Zeugen: Albert Grossiken u. Hillebrand tor Molen, z. Z. beide Bürgermeister zu Borken.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 225.)

1375 Januar 13 [sabbato post Pauli primi heremite]. [31

Symon van Berntvelde, Amtmann tor Bredervort, giebt Bürgermeister, Schöffen, Gemeinheit und Stadt Borken Frieden vor Wolter van Vorst, hern to Keppele u. seinen Helfern. 8 Tage vorher Aufkündigung an den portenere to Borken.

Orig. Papier. Siegel auf Schriftseite gedrückt, nicht mehr erkennbar. Regest Brinkman S. 116.

1376. [32

Goswin von Gemen verkauft dem Joh. Honholte das Gut Dyckhusen.

Aus Rep. K. I. Nr. 9.

1376 November 23 [die beati Clementis]. [33

Johan Zedemanes u. seine Frau Aleke bekunden, den Bürgermeistern, Schöffen u. Stadt Borken für erhaltene Ziegel 15 Schillinge Pfennige schuldig zu sein; dafür geben sie ihnen eine Erbrente von 15 Pf. aus ihrem Hause bei dem Hause des Johanes Ghobelen, fällig auf St. Martini.

Auf ihre Bitte siegelt Heyne ton Ghildehuys, Richter zu Borken.

Orig. Siegel.

1377. [34

Everard Hoefsleger bekennt außerhalb seines Hauses vor dem Münsterthore keine Gerechtigkeit zu haben.

Aus Rep. K. I. Nr. 10.

1377 Juli 31 [feria sexta post festum beati Jacobi maioris ap.]. [35

Werner Goswins gelobt nichts gegen den Bischof und das Stift von Münster, Bürgermeister, Schöffen, Gemeinheit u. Stadt Borken zu unternehmen, noch sich der Stadt B. bis auf eine Meile zu nähern. Er bittet Bernde den Leteren für ihn zu siegeln.

Zeugen: Hinrich Robertingh, Johannes Richters u. Herman Stockvisch.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 35.) Regest Brinkman S. 117.

1377 Oktober 10 [Gereonis et Victoris martirum]. [36

Meister Thiderich van Xantten, genannt de Murmeister, seine Frau Cunegund und ihre Kinder Alhard, Clawes, Jacob u. Berte bezeugen, 12 Mk. Pf. schuldig zu sein den Bürgermeistern und Schöffen zu Borken u. geloben Bezahlung nächste Ostern über ein Jahr; andernfalls erhalten diese das Recht, aus ihrem Hause „de Jodenwisch" für jede noch unbezahlte Mark 12 Pfennige jährlich zu erheben bis zur Bezahlung.

Orig. Siegel ab. (Alte Archiv-Nr. 33.)

1378 Dezember 12. [37

Frater Johannes prior totusque conventus Monasterii in Burlo ord. sti. Gwilhelmi Monast. dioc. verkaufen dem Hermanno Mattelyr, investito ecclesie parochialis in Gronlo, eine Rente von 4 Malter Weizen Borkener Maaß, fällig je zur Hälfte auf Palmsonntag u. Mariae Geburt „sub pena dupli".

Datum . . . 1378 dominica proxima post festum concepcionis beate Marie virginis gloriose, que fuit terciodecima[1]) dies mensis Decembris.

Orig. Siegel des Priorats u. Convents abgefallen. (Hierzu gehörte als Transfix die Urkunde von 1383 = Regest 39). Nach Rückennotiz: 1383 von dem Pastor dem Gasthauß zu Borken geschenkt. (Alte Nr. 495 prioris inventarii.)

1380 August 2 [crastino sancti Petri ad vincula]. [38

Johan van Tuschusen verspricht dem Hinrike Richters u. seinen Erben, sie zu halten „in leinware in der helfte des teinden, den zee wedder Sweder Treghinch koften", in dem Kirchspiel Erler, Bauerschaft Osterwyck, so lange er lebt; er hat den Zehnt als Mannlehen von Haghene van Ghynde.

Zeugen: Johan van Berntwelde de junghe, Johan de richter, Reyner Haverkiste u. Konrath Buckes.

Orig. Siegel. (Alte Archiv-Nr. 557 u. 70.)

1383 August 25 [des neesten daghes na zunte Bartolomeus daghe] Gronlo. [39

Herman Mattelir, Kirchherr toe Gronlo, Stift Münster, giebt für das Seelenheil seiner † Eltern Reyncldes u. Moken Mattelir, seines † Bruders Heynen, seiner † Schwester Cunnen u. seiner selbst 2 Malter Roggen Borkener Maaß, fällig auf Mariae Geburt, u. diesen Brief (d. h. die Urkunde von 1378, die auch neben den 2 Siegeleinschnitten noch einen dritten zeigt = Regest 37)), dessen Transfix die gegenwärtige Urkunde ist, an das Spital zu Burken. Die 2 Malter sollen verwandt werden an orbeer der armen lude, de dar ligghen offte komen in dat spitael, dat zi an spize, an dranke, an cledinghe ofte an anders inighe dynghe. . . . Und do ich deze ghift deede, dat was to Gronlo up den kerchove, dar weren an und over eerzom prester als her Herman van den Walle, her Henrich Wissceлync, her Cunrad van Olpen und her Everat Clampe belenet in dem stichte van Munster.

Orig. Siegel ab. Eigenhändig geschrieben von dem Aussteller!

1384 Mai 27 [feria sexta post Urbani pape]. [40

Goswyn van Ghemene, Hadewich seine Frau u. ihre Kinder Dyderich, Wylhem, Fye u. Bathe verkaufen eine auf Lichtmeß fällige Erbrente von 12 Scheffel Roggen Zehntmaß aus dem dem Heynen Peters gehörigen Gute Leppinch, dessen Salstätte

[1]) Verschrieben für duodecima!

zwischen Spechtes u. Heynen Leppynchs Erben liegt, u. von 6 Scheffel aus dem Lande des Ebertes Broses, von dem ein Stück liegt up den ort essche to Borken u. stößt an twelden boem, das andere Stück aber bi Kopen brede ton Tellichove einer- u. Metten lant Wallynch anderseits, welches Land der genannte Brûs von dem † Hûgen van Wesike, gen. smale Hûge mit dessen Tochter Gryten als Brautschatz erhalten hatte, an Asselen Hogynch u. deren Sohn Johanne vor dem Richter to den Honborne Bernde van Tylle.

Zeugen: Johan Richters, Evert Scelle, Johan ten Kôhus, die Brüder Beve, Peter u. Kerstien Rexynch, Diderich ton Oldenhove, Hinrich Bolikens Kornoten.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. 96.) Kurzes Regest Nünning S. 180 u. danach Brinkman S. 53.

1384 Juni 18 [sabbato post Viti martiris]. [41

Der münsterische Offizial nimmt auf Bitten des Engelbertus Raten, canonicus sancti Martini Monast., eine Kopie der Urkunden von 1343 Juli 6 und 1352 Okt. 4 = Regest Nr. 16 u. 18.

Actum, transsumptum, exemplatum et datum . . . presentibus . . . Hermanno Fabri vicario in ecclesia Monasteriensi et Hermanno Kindes vicario in ecclesia Borkensi necnon Lubberto Vecheil clerico Monast. dioc. testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes Custodis clericus Monasteriensis. (Alte Nr. 466.)

1385. [42

Bischof Heydenrich verkauft dem Rotger Welschlo seinen Zehnten an der Mühle in Borken.

Aus Rep. K. II. Nr. 2.

1385 Januar 1 [die festo circumcisionis Domini]. [43

Dyderick Myghe, Bürger zu Borken, und seine Frau Gheze stiften zu ihrem Seelenheil 1. eine Rente von 1 Mk. münst. Währung aus ihrem Hause in Borken in der Mollenstrate zwischen den Häusern des alten und des jungen Johans Banyken, fällig je zur Hälfte auf Ostern u. St. Michael; 2. $^1/_2$ Mk. aus dem Hause des Arndes des bodekers, welc hues van oeldes gheheten is Odynch, in Borken bei der Mollenporten, u. zw. 3 Schillinge zu Ostern u. 3 zu St. Michael; 3. 2 Stücke Land uppen Reppelincvorde, 9 Scheffel Gersten-Saat fassend, u. einen Kamp daselbst; 4. ein Stück Land, sunder dat is tentachtich, 6 Scheffel Gersten-Saat fassend, ebenda gelegen, schießend an de righe, dar men ghaet to Ghemene wert, zu Händen der Verwahrer des „Almissenkorbs“ in Borken, um jeden Samstag in der Kirche zu Borken eine Marienmesse u. jeden Montag eine Seelenmesse lesen zu lassen. Folgen noch einige andere Bestimmungen.

Zeugen: Hinrick Alstede, Kurat der Kirche zu Borken. Jacob ton Telchove.

Orig. Siegel des Stifters. (Alte Nr. 499 prioris inventarii.) Ganz kurzes, z. T. falsches Regest bei Nünning S. 204.

1389 Juli 4 [des eersten zondaghes na sunte Peters ende Paulus daghe]. [44

Bürgermeister, Schöffen u. Rat der Stadt Borken verkaufen für 150 Schilde eine jährliche Rente von 8 alten goldenen Schilden van munte des keisers van Rome oft des koninghes van Vrancrike an den Priester Hermanne Matteleyr, Pastor zu Gronlo, fällig auf Martini und zahlbar an das Spital oder Gasthaus in Borken, an welches der aus Borken gebürtige H. M. diese überwiesen hat mit folgenden Bedingungen: 1. Der Priester des Altars in dem Spital soll daraus jeden Montag einen Munsterslaghenen penning erhalten, um wöchentlich dafür eine Seelenmesse für ihn und seine Eltern zu lesen. 2. Brodverteilungen an die Insassen des Gasthauses und andere arme Leute, de daer gastes wise komen, und Lieferung von Kleidung an dieselben. 3. Lieferung von Wein u. s. w. an die Gasthausinsassen an festlichen Tagen.

Orig. Siegel der Stadt und des H. M. ab. 2 gleichlautende Ausfertigungen. (Alte Nr. 511 prioris inventarii.)

1391. [45
Gebrüder Roburting verkaufen der Stadt Borken ein Haus.
Aus Rep. K. II. Nr. 4.

1391 Januar 25 [die conversionis sancti Pauli apostoli]. [46
Johan de Rychter bekundet, daß in seinem Gerichte Engelbert Brus u. Johan Brus, dessen Sohn, zum Seelenheil ihrer Eltern und ihrem eigenen eine Rente aus dem Gute „de Zelebrynch" im Kspl. Borken, Bschft. Wyerte, von 2 Pfd. Wachs für den h. Geist zu Borken zur Beleuchtung des h. Christus und seiner Mutter Marien und eine von 18 Pfg., die in den Almosenkorb zu B. gelegt werden sollen für die Armen, fällig beide auf St. Martin, gestiftet haben.
Kornoten u. Gerichtsleute: Albert Grossiken, Herman Haynck, Gert Westeraed, Hilbrant thor Mollen, Ebele thon Somerhues u. Wessel sein Sohn.
Orig. Siegel des Stifters Engelbert Brus u. seines Sohnes Johan. (Nr. 506 prioris inventarii.)

1399. [47
Kopie des Kaufbriefes der Wassermühle von 1399.
Aus Rep. K. II. Nr. 5.

1399. [48
Die Stadt Borken verkauft dem Wessel Peters eine Jahrrente von 1 goldenen Schilde.
Aus Rep. K. II. Nr. 8.

1399. [49
Quittung Bischofs Otto über 1400 goldene Schilde wegen der Wassermühle.
Aus Rep. K. II. Nr. 6.

1399. [50
Bischof Otto v. der Hoya verkauft der Stadt Borken die Wassermühle für 2000 goldene Schilde.
Aus Rep. K. II. Nr. 7.

1400 Sept. 9 [crastino nativitatis b. Marie virg. gloriose]. [51
Johan de Richter, Stadtrichter zu Borken u. Gograf ton Hoenborne, bekundet, daß vor ihm Heyne Gheisinch u. seine beiden Söhne Gherd u. Heyne geschworen haben, nie wieder gegen den Bischof von Münster oder die Stadt Borken etwas unternehmen oder nach Borken kommen zu wollen, dagegen, so oft sie dazu aufgefordert werden, mit ihren Leuten nach Ramsdorf zu reiten u. daselbst bis zu ihrer Entlassung zu bleiben.
Kornoten: Johan Schulte to Jsinch, Enggelbert Willinch, Diderich Binkenvloghel (!), Herman Gruterdinch, Gosen ton Gheeren. Mitsiegler Goessen van Ghemene.
Orig. 2 Siegel. (Alte Nr. 79.) Regest Brinkman S. 117.

B. Akten:

A	I	(= Packet) Archidiakonat betr. Mehrere Schreiben über Glockenguß, 15. Jhdt.
	II—IV	Accise-Register von 1512 an.
	V	Einführung einer Getränke- und Tabaksteuer unter Christoph Bernhard 1655 Febr. 1.
	VI—XI	Armensachen. 18. Jhdt.
B	I	Bruderschaft S. Antonii et Sebastiani betr. 1527 ff.
	III	Branntweinbrennen betr. 18. Jhdt.

C I Capuziner betr. 17. Jhdt. ff.
II Criminalia.
III—VI Capuziner.
D I Dechanei.
E I Einquartierungen, besonders 30jähr. Krieg betr., u. ff.
VI Nachrichten aus dem 30jähr. Kriege. (Aus Nieserts Nachlaß.)
G I Gemen betr.
H I Huldigungssachen. 17. Jhdt.
I I Judenschaft betr. Schimpfreden des Juden Moses gegen Christus 1522 ff.
III Jahrmärkte Ende des Ma.
L I–VII Landtagsbriefe 1543 ff. (fast nur Einladungen).
VIII Leinsamenhandel betr.
M I—IV Markensachen: Extrakt aus dem Holzgerichtsbuch der Homer Mark 1537.
P I ff. Prozeßakten seit 16. Jhdt.
XL ff. Stadtprotokolle seit 1675.
XLVIII Streit mit Haus Pröbsting betr. Fischerei. (Aus Nieserts Nachlaß.)
Q Quittungen. 16. Jhdt. ff.
R I–XXII Rentmeistereirechnungen von 1486 ff., anscheinend fast vollständig.
XXIII ff. Mühlenrechnungen. 1502 ff.
XXVII Kalck- und Ziegelrechnungen. 1509 ff.
S I ff. Schatzungsregister von 1602 an.

C. Handschriften:

1. Repertorium des Stadtarchivs, vergl. oben S. 104* (48).
2. Chronik der Stadt Borken: fol., 120 Bl., geschrieben um 1842 von Rektor Starting; meist nach gedruckten Quellen, dürftig, aber sachlich; interessante Notizen über das 19. Jhdt. fol. 87ᵛ ff.: Verzeichnis der Bürgermeister von 1609 bis 1810.
3. „Verzeichnis der Erben und Güter zur Kollegiatkirche s. Remigii u. den Armen zum h. Geist gehörend." 1627 aufgenommen, schmal folio, 93 Bl. Perg.

Borken, kath. Pfarre, gegr. um 800.

In der Wohnung des Pfarrers, der Dechanei, befindet sich auf dem Speicher in mehreren Laden das Archiv des früheren Kapitels, dessen Ordnung kürzlich von dem Herrn Konrektor Köster in Angriff genommen ist. Außerdem hier das sog. Dechanei-Archiv und das eig. Pfarrarchiv. Die Chorbücher in der Sakristei der Kirche.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 17 Originale des Kapitelsarchivs, von denen 7 zugleich in dem „Walling-Kopiar" (vergl. unten S. 121* [65]) stehen; außerdem 24 Kopien in diesem Kopiar; ferner 1 Original und 1 Kopie unter den Dechaneisachen (= Regesten Nr. 19 u. 42).

15. Jhdt.: 2 Originale (darunter Bulle Bonifaz IX. von 1401, gedruckt Nünning S. 207 ff.).

1328 Juli 29 [feria sexta post festum beati Jacobi apostoli]. [1

Engelbertus Bermentveld Richter, die Bürgermeister Hermannus Hinrikinc und Lambertus dictus Wrede sowie genannte 11 Schöffen in Borken bekunden den Verkauf von 15 Gärten vor dem Mühlenthore an dem Wege nach Gemen (die Lage der einzelnen wird genau angegeben) durch den Pfarrer Johann in Reken an den Pfarrer Johann in Enniger und an Lubbert, Rektor der Michaeliskapelle in Münster.

Orig. Stadtsiegel.

1328 August 6 [ipso die Syxti pape]. [2

Dechant und Kapitel in Dülmen genehmigen den Verkauf von Kapitels-Gärten bei Borken durch ihren Mitkanoniker Johannes, Pfarrer in Reken.

Orig. Siegel ab.

1328 August 9 [in vigilia beati Laurentii martiris]. [3

Godfried, Dombechant in Münster, bekundet, daß der Pfarrer Johann in Reken, Konrad sein Bruder und dessen Sohn Konrad dem Pfarrer Johann in Enniger und dem Lubbert, Rektor der Michaelis-Kapelle in der Stadt Münster, für die von ihnen angekauften 15 Gärten bei Borken Währschaft leisten.

Presentibus . . . vicedomino, Hermanno de Huvele canonico eccl. Monast., Wescelo de Per . . . ctorpe, Johanne Keyserinc presbiteris, Godfrido de Telget, Hinrico Hesinc, Johanne Monekinc clericis, Alberto advocato dicto Twenth.

Orig., teilweise abgeblättert. Siegel.

1333 Juni 4 [feria sexta proxima post octavam Corporis Christi]. [4

Johannes plebanus et verus pastor in Borken, Henricus domicellus in Ghemene famulus, Enghelbertus et Goswinus dicti de Ghemene, Menso de Heydene milites parochiani in Borken, necnon Lefardus Cruderinc, Engelbertus de Oldendorpe magistri civium in Borken pro tempore et scabini ibidem, scilicet Johannes Brunhardinc, Heynemannus Hirckinc Reynoldus Mattelir, Esselinus Hotinc, Albertus Bokemolle, Bernhardus de Molendino, Heyno Odinc, Gerhardus de Gildehus, Hermannus Spolthof, Lambertus Minnekrut, bekunden, daß vor ihnen Goswinus genannt Bouman und seine Schwester Evece ad utilitatem Spiritus sancti ihr Haus in Borken, ehemals Menekinch genannt, mit dem beiliegenden Hof (? curia) und einem Acker, genannt Witaker, vor der Stadt vor der Brincporte an dem Wege nach dem Nortesch geschenkt und darauf verzichtet haben, mit der Bestimmung, daß aus deren Einkünften Arme gekleidet und gespeist werden. Außerdem vermachen sie einen Garten vor der Molenporten in der Nähe des Eggenkampes unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung für Evece. Die Aussteller erwählen 4 Personen, nämlich Goswinus Bouman, Johannes Ykinck den Schwiegersohn des † Johannes Hoinch, Johannes to den Venen und Heyno to den Hole, die diese Stiftung und alle späteren Schenkungen an den h. Geist nach den Bestimmungen der Stifter verwalten und ferner der genannten Evece bis zu ihrem Tode jährlich auf St. Michael 1 Mk. Rente geben sollen. Stirbt einer von den 4, so können die übrigen 3 an seiner Stelle eine andere Person hinzuwählen. Im Übrigen legen sie über die Verwendung der Stiftung keine Rechenschaft ab, sie müssen aber die Einkünfte jährlich verbrauchen und dürfen keine Gebäulichkeiten (nullam structuram) damit erwerben.

Orig. Alle Siegel ab.

1336 Nov. 4 [feria secunda post festum Omnium Sanctorum]. [5

Der münsterische Offizial bekundet, daß Lambertus Hesinch, Rektor der Michaeliskapelle in der Stadt Münster, zu seinen Testamentsvollstreckern ernannt hat Rembertum Leydebur canonicum eccl. Monast., Johannem Hoykinch rectorem altaris sancti Pauli dicte eccl. Monast., Johannem Preconis vicarium veteris

eccl. sancti Pauli, Israhelem rectorem altaris sancte Barbare dicte veteris eccl.; Johannem dictum Monych plebanum eccl. in Eninceger (Enniger).

Presentibus . . . Engelberto rectore capelle sancti Nicolai urbis Monast., Levoldo plebano sancti Servatii Monast., Henrico Heykinch presbitero, Thilmanno de Scella (?) presbitero, Alberto notario nostro, Henrico custode notario civitatis Monast., Johanne de Hamone ac Goswino Piscatore clericis.

Orig. Von 7 Siegeln das 1., 2., 3., 5., 6. erhalten.

1338 Juni 15 [ipso die beati Viti]. [6

Richter, Bürgermeister und Schöffen in Borken bekunden, daß Goswin genannt Bouman und seine Schwester Eva ihre Erbgüter (bona sua hereditaria, que proprie wicboldeghut dicuntur) innerhalb und außerhalb der Stadt dem h. Geist geschenkt haben und daß Johannes Keynctorp und seine Frau Bela, die Tochter Goswins, darauf verzichten.

Orig. Bruchstück des Stadtsiegels.

1347 Mai 12 [sabbato post ascensionem Domini]. [7

Der Knappe Johannes de Rede verkauft dem Bocholter Bürger Johannes Apollonii seinen Zehnten u. zw. im Kspl. Rede aus der Dotation der Kirche (dote ipsius parrochie, ist also wedem!) 6 Scheffel Weizen, aus dem Gute Wischinch 9 Scheffel Weizen u. den schmalen Zehnten, aus dem Gute Zyverdinck 9 Scheffel Weizen u. schmalen Zehnten, aus dem Gute Brenckynch 5 Scheffel Weizen; in dem Kspl. Borken aus dem Gute Elyng to Kalverbroke 9 Scheffel Weizen u. schmalen Zehnten.

Presentibus . . . Engelberto de Gemen sororio meo, Stephano dicto Wyman, Bernardo et Ludolpho fratribus dictis Boyen, Antonio torifice et Hermanno dicto Loningh.

Orig. Siegel ab. — Kopie im Kopiar fol. 71r.

1348 Nov. 2 [crastino Omnium Sanctorum]. [8

Hinricus de Langenhave u. Goswinus de Schonenberge, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Beryngerus de Revele, seine Frau Nela und ihre Kinder Beryngerus, Bernardus u. Elisabet anerkannt haben, von Johanne de Schonenberge das Land Veneken (vergl. Regest Nr. 18) gegen eine Rente von 11 Schillingen erhalten zu haben. Bei Verzögerung der auf St. Martini fälligen Zahlung bis zum Tage danach Strafe des Duplum; bis folgende Weihnachten, fällt das Land an Johanns Sohn zurück. Schöffensiegel.

Kopiar fol. 64v.

1352 April 9 [feria secunda post Pascha]. [9

Bischof Ludwig von Münster gewährt unter Zustimmung des Domkanonikers Bruno de Buren als Archidiakons in Borken die Bitte des Lubbertus de Rameschе, Rektors der Pfarrkirche in Borken, daß in dieser Kirche zu Ehren des h. Sebastian ein neuer Altar errichtet und die Stelle eines Geistlichen fundiert werde, so daß dieser erhält . . . decimam sitam prope Weseke in parrochia Ramestorpe [1]) Marquardinck colligendam et extorquendam ac mansum dictum Broderinck in dicta parrochia Ramestorpe situm ac mansos Rolinck et Querenbecke in parrochia Borken. Pflichten des Benefiziaten.

Es siegeln der Bischof, der Archidiakon u. der Rektor Lubbertus de Ramesberghe.

Kopiar fol. 49/50.

1352 Mai 26 [vigilia Penthecostes]. [10

Engghelbertus Cruderinck, Wernerus Hotynck, Bürgermeister, Bernhardus de Capella, Arnoldus Scamere, Everhardus de Gademe, Heribardus Milteloje, Lam-

[1]) Zu ergänzen entweder per oder ex domo oder ähnliches.

bertus Hillebrandes, Hermannus Stockvisch, Bernhardus Weghenere, Conradus Bokemole, Johannes Honholte u. Albertus Teylkyghof, Schöffen zu Borken, bekunden, daß vor ihnen Meka (!) dicta Mattelyrs, Hermannus, Kanonikus im alten Dome in Münster u. Heyno Mattelyrs ihre Söhne dem Bernhardo Lenteken presbitero de Cosveldia, perpetuo vicario ecclesie in Borken, den Mansus Roelinck mit allem Zubehör, in vulgo myt aller slachter noet, in der Bauerschaft Roderbrugen (ob Rhederbrügge?) für 23 Mk. verkauft haben und darauf behufs Errichtung und Dotation des Sebastianus-Altars in der Pfarrkirche verzichtet haben.
Borkener Stadtsiegel.
Kopiar fol. 50 (lat.).

1352 Sept. 5 [feria quarta ante festum nativitatis beate Marie virg.]. [11
Engelbertus Cruderinck, Wernerus Hotynch, Bürgermeister und die genannten Schöffen von Borken bekunden, daß vor ihnen Hinricus ton Benne u. Lambertus then Benne Gebrüder u. Hinricus der Sohn des genannten Heinrich dem Alberto dicto Riger Pleban in Rodorpe (Rorup) die Einkünfte von 30 Schillingen aus 30 Gärten außerhalb der Beneporte in Borken für 30 münst. Mark verkauft haben. Stadtsiegel.
Kopiar fol. 61v. Transsumpt in Notariatsinstrument von 1361 (= Regest Nr. 16) lat.

1356 Nov. 25. [12
Der Notar Hermannus ton Grotenhus bekundet, daß vor ihm Lubbertus de Ramesberge, Rektor der Pfarrkirche in Borken und Kanoniker in Münster, und Reynaldus Hirkynck, Kanonikus in Dülmen, ausgesagt haben, sie seien Ostern 1352 (in sancta die Pasche) in caminata dotis ecclesie in Borken mit Goswyno de Gemene milite und dessen Sohn Goswyno armigero sowie Godfrido de Ahues famulo zugegen gewesen, als der Borkener Bürger Hinricus Robertynck sagte, wenn er einen Acker upper Nachter bei Borken, den er dem Priester Heinrich Klenckynck für 6 Mk. verpfändet habe, bis zum nächstkommenden Johannis-Baptist-Feste nicht einlöse, so könne ihn dieser als Eigentum behalten.
Presentibus: Bernardo Lentekens, Vikar in Borken, Hinrico dicto van der Hynt laico.
Kopiar fol. 65.

1358 August 16 [crastino assumpcionis virginis Marie gloriose]. [13
Frater Everhardus de Heyterschede, Komthur und die Brüder capelle et domus sancte Johannis Babtiste in Burken: nämlich die Priester Philippus de Bocholte u. Johannes de Monasterio, die Laien Arnoldus Duker u. Henricus de Nyenborch, und die provisores sancti Remygii ibidem ad structuram Heynemannus Odynck u. Bernardus de Capella geben ihre Zustimmung, daß der Priester Hinricus Klenckynck seine Güterschenkung für die Kapelle und Kirche nach seinem Belieben rückgängig machen könne.
Kopiar fol. 65v.

1361 Sept. 8 [in die nativitatis beate Marie virginis]. [14
Elekt Adolf von Münster genehmigt unter Zustimmung des Kanonikers Wessels von Lembeke als Archidiakons in Borken die Errichtung eines Altars und einer Vikarie zu Ehren der h. Katharina auf Bitten des Machorius van der Hynt, Rektors der Borkener Pfarrkirche. Fundiert wird die Vikarie mit einem Ackerland upper Stengrove von 10 Scheffel Gersten-Saat, ferner mit Land neben dem „de papenbrede" genannten Lande von 5 Scheffel Saat außerhalb der Neuen Pforte, desgl. neben der „Lochuser Hecke" von 6 Scheffel Saat; ferner mit 30 Gärten uppe dem Venne außerhalb der Venneporten, von deren jedem jährlich 12 Denare als Zins zu entrichten sind, und endlich mit 100 gold. Schilden. Verpflichtungen des von dem Rektor zu providierenden Vikars. Hinricus Klenckynk Fundator und erster Inhaber der Stelle.
Es siegeln Elekt, Archidiakon u. Rektor.
Orig. Siegel ab. — Kopiar fol. 60.

1361 Okt. 10 [in die beatorum Gereonis et Victoris mart. et sociorum]. [15

Henricus ton Venne, Enghelbertus Lantgreve, Bürgermeister zu Borken, und die Schöffen daselbst Wernerus Hotinch, Herbordus Winoldes, Arnoldus Stameren, Bernhardus de Capella, Herbordus Miltelose, Everhardus in dem Ghademe, Bernhardus Weghenere, Albertus ton Tellichave, Engelbertus Hornikens, Johannes Hardinghes bekunden, daß vor ihnen Albertus dictus Ryghe, Priester und Rektor des Altars S. Blasii in St. Mauritz vor Münster dem Heinrich Klenckinck, Priester, 30 Schillinge Rente aus 30 Gärten vor der Venneporte zu Borken für 80 Schilde verkauft hat, wie er sie von den Brüdern Lambert und Heinrich ton Vene gekauft hat.

Orig. Siegel der Stadt B. — Kopie Kopiar fol. 61. Vergl. Regest Nr. 11.

1361 Oktober 22 Münster. [16

Der Notar Bernardus uppe dem Orde de Ludinckhusen transsumiert in dem Hause des Dechanten der Überwasserkirche in Münster Johann auf Verlangen des Otto de Borken, Vikars in der genannten Kirche, die mit dem Borkener Stadtsiegel besiegelte Urkunde von 1352 Sept. 5 (= Regest Nr. 11).

Zeugen: der Dechant Johann, Johannes dictus Scur Schneider und Otto de Scuttorpe, Scholar.

Kopiar fol. 61v.

1362 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi apostolorum]. [17

Die in der folg. Urkunde von 1362 Sept. 20 genannten Verkäufer erkennen den Verkauf an. (Wörtliche Übereinstimmung.)

Kopiar fol. 64.

1362 Sept. 20 [in vigilia beati Matei apostoli]. [18

Wilhelmus dictus Haleweghe junior u. Bernhardus dictus Boye, Schöffen in Bockholte (Bocholt) bekunden, daß Johannes ton Schonenberghe, dessen Sohn Wilhelmus mit seiner Frau Elisabet und ihrer Tochter Heylewigis dem Priester Heinrich Klenckynck, Rektor des Katharinen-Altars in der Pfarrkirche zu Borken, eine Rente von 18 Schillingen verkauft haben. Hiervon sind 11 Schillinge auf St. Martini ex terra quadam dicta Weneken sita extra novam portam retro ortos iuxta locum dictum Hovestede, die 7 übrigen auf Ostern aus 2 Gärten außerhalb desselben Thores unterhalb der Gärten des Hinrici dicti Messekens et dicti des Muddeners zu entrichten. Schöffensiegel.

Kopiar fol. 63v.

1362 Oktober 28 [ipso die Symonis et Jude apost.]. [19

Hermannus Stocvisch u. Theodericus Hotinc, Bürger in Borken, bekunden, daß Imma, Tochter des † Ludolphi de Rekene, dem St. Katharinen-Altar in der Pfarrkirche daselbst 3 Schillinge Rente aus 3 Gärten außerhalb der Mollenporten iuxta paludem Vernekebrock geschenkt hat.

Zeugen: Adolphus ton Birhus u. Heyno de Stameren.

Orig. 2 Siegel. (Dechaneisachen.)

1365 Juni 24 [des guten sunte Johannes dage baptisten]. [20

Johan van Bermentvelde de jonge verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elsebeen u. Kinder Johan u. Hinrich seinen Zehnten in dem Kirchspiel Borken dem Heynen then Gildehus u. dessen Bruder Gherde zu Behuf des Altars, den Meister Johan ton Gildehues ihr Bruder „gemacht" (= gestiftet) hat. (Altar S. Spiritus.)

Zeugen: Bernt Westerd, Bernt van Erler, Lemme Wessels, Dyderik van Reys, Dyderic Boynch, Herbort Broderinck, Bernt Hondesueckinck. Der Zehnte liegt in der Bauerschaft Grutloen: to Meckinch 12 Scheffel, aus des Pawes Gut 1 Molt, aus Haspels Gut 4 Scheffel, aus des Bosses Gut 4 Scheffel, aus Hunyges Gut 18 Scheffel, aus der Bschft. Wirte: aus Scerenberge 11 1/2 Scheffel, to Wererinck

3 Scheffel, to Albertinch 7 Scheffel, to des Biscopes 3 Scheffel, to Tewynch 5 Scheffel, to Remmynch 3 Scheffel, to Herbinch 11 Scheffel, to Reusynch 9 Scheffel, to Broderinch 4 Scheffel und die zugehörigen schmalen Zehnten.
Kopiar fol. 75v—76.

1365 Juli 5 [saterdages na sunte Peters unde sunte Pauwels dage]. [21

Johan van Bermentwelde de olde, Johan und Gerd seine Söhne sichern den Brüdern Heynen und Gerde van dem Gildehus den Besitz des Zehnten als freies Eigen, den diese von Johann dem jungen gekauft haben.
Kopiar fol. 75v mit Überschrift: Hic confitentur Johannes van Berntvelde et Jo. et Gerardus filii eius, quod ipsi Heynemanno et Gherardo ton Gildehues warschape schuldich synt to done des tynden, de qua in littera precedente. — Die litt. prec. (= Regest Nr. 20) steht aber erst fol. 75v—76.

1373 Nov. 2 [crastino Omnium Sanctorum]. [22

Bürgermeister und Schöffen zu Borken bekunden, daß Reynold Mattelyr und seine Mutter Aleke Land von 9 Scheffel Gesäe „in den almissen corf to Borken" geschenkt haben, ebenso Thiderich Myghe und seine Frau Gheje Land von einem Molt Gesäe. Verwahrer des Almosenkorbes sind Albert Grossiken und Bernd van Erle der junge.
Orig. Stadtsiegel.

1377 Mai 8 [crastino ascensionis Domini]. [23

Wescel Smote schenkt mit seinem Sohne Koepe „in den h. Geist zu Borken" ein Stück Land vor dem Mühlenthor bei dem Reghencampe.
Orig. Siegel.

1378 April 26 [feria secunda post dominicam Quasi modo geniti]. [24

Bischof Florenz von Münster bekundet, daß er auf Bitten des Machorius de Hind, rect. parroch. eccl. in Borken, die Stiftung eines neuen Altars Sancti Spiritus und Errichtung einer Stelle für einen Geistlichen genehmigt hat; die Stelle ist dotiert mit Zehnten in Weyrte (Wirthe) u. Grutloen (Grütlohn) im Kspl. Borken, mit einem Zehnten im Kspl. Heydene u. in Brusterhusen einschließlich der schmalen Zehnten, ferner mit der Hufe (mansus) Johannis des Brien im Kspl. Heydene und 2 Äckern, von denen der eine an dem „Wynterboem" liegt innerhalb der beiden Wege nach den Gärten, und 6 Scheffel Gersten-Gesäe, der andere bei der „Lochuserhecke" an dem „Gronewech" 7 Scheffel Gersten-Gesäe groß ist. Der Domkanoniker und Archidiakon in Borken, Lubbertus Rodenberch, giebt seine Zustimmung. Nähere Verpflichtungen des Geistlichen.
Es siegeln Bischof, Lubbert u. Machorius.
Kopiar fol. 74.

1378 Dez. 13 [feria secunda post conceptionem Virginis gloriose]. [25

Bürgermeister und Schöffen zu Borken bekunden, daß vor ihnen Wylken Hugen dem Wernere Hotynch 8 Schilling Jahrrente aus seinem Hause zwischen den Häusern des Johannes van Honholte u. Diderikes des Molleners und seinem Garten, gelegen bei dem neuen Steinweg (nygen stenwege, dar men geit to Smechtekinch) zwischen des Koters Garten u. Arnbes Stameren, verkauft hat.
Kopiar fol. 89.

1378 Dez. 15 Köln [in aula Coloniensi]. [26

Der Notar Hinricus dictus Meyken de Stralen, clericus Col. dioc., bekundet, daß in seiner Gegenwart Amplonius Boye, Kleriker, und Hermannus Kyndes, Rektor des St. Katherinen-Altars (in Borken), sich vor dem Dechanten b. Marie ad gradus in Köln als Subdelegaten des von dem apost. Stuhle dazu deputierten Kölner Domdechanten über gewisse Zehnten in den Kirchspielen Rede u. Borken, die durch den verstorbenen Wolterum van dem Kore juniorem und seine Frau

Elisabet dem Fundator und damaligen Rektor des Katherinenaltars Heinrich Clenckynck verkauft worden sind, verglichen haben.

Zeugen: Hermannus de Urdingen notarius curie Coloniensis, Reynaldus Tyngnagel clericus et Wylkynus ton Have.

Notariatsinstrument. Orig. beschädigt. — Kopie (schlecht!) Kopiar fol. 72.

1379 Sept. 12 Borken. [27

Notariatsinstrument des Wesselus Myltelose, cler. Monast., daß Johannes Ryschof, münst. Kleriker, dem Hermann Kyndes, Rektor des St. Katherinen-Altars in Borken, einen Acker, genannt Kortebrede, von 5 Scheffel Gerstengesäe vor der Ryeporte zu Borken neben dem Weg, genannt Vettinchuserwech und anstoßend an die Ländereien genannt Dornacker, für 13 Mk. Münst. Pfg. verkauft hat.

Acta . . . Borken in domo dicta Olde Klenkynch . . . presentibus . . . Hermanno de Langenhorst presbitero Osnaburgensis dioc., Jacobo Koperslеger, Lamberto Kyndes, Hinrico Zedemans et Johanne Vincken.

Kopiar fol. 73v.

1382 Mai 6 Bocholt. [28

Notariatsinstrument des Hugo Vogel, clericus Colon., daß Appollonius Boyen, Rektor der Pfarrkirche in Bocholte, zu Gunsten des Hermannus Kyndes vor dem Dechanten b. Marie ad gradus in Köln Tilemannus de Schmalenborg auf verschiedene Zehnten, die zu dem Katharinen-Altar in der Borkener Pfarrkirche gehören, aus den (in Regest 7) genannten Gütern verzichtet hat.

Acta... in cimiterio parrochialis ecclesie in Bockholte... presentibus... Hinrico Depenbrock, Wilhelmo de Neghere, Rutghero laicis Monast. dioc.

Orig. — Kopie im Kopiar fol. 72v.

1382 Sept. 15 [die octavarum festi nativitatis Marie virg. gloriose]. [29

Bischof Heydenricus von Münster genehmigt die Stiftung und Dotation einer Hospitalkapelle oder Oratoriums in Borken. Eingehende Bestimmungen. Es siegeln Bischof, Domkapitel, der Archidiakon, der Pfarrer, Bürgermeister und Schöffen.

Orig. Bruchstücke des 2. u. 3. Siegels (Kapitel u. Archidiakon). — Kopie Kopiar fol. 77/78. Gedruckt Nünning S. 227—230, hiernach bei Brinkman, Gesch. Borkens 1890, S. 93.

1382 Oktober 15. [30

Conradus de Westerhem, münst. Offizial, transsumiert auf Bitten des Hermannus Kyndes, Rektors der Hospitalkirche in Borken, die Urkunde des Bischofs Heidenreich von 1382 Sept. 15 (= Nr. 29).

Presentibus . . . Engelberto in Heeck, Luberto Brant in Oldenberghe ecclesiarum parrochialium rectoribus, Johanne de Ramesberge beneficiato in parrochiali ecclesia Gronlo presbiteris et Gerhardo de Awych canonico Susaciensi Col. dioc.

Notariatszeichen des Notars Petrus Hohus cler. Monast. dioc.

Orig. Siegel.

1383 Oktober 3 [sabbato post Remigii confessoris]. [31

Bischof Heydenrich von Münster verzichtet auf alle Ansprüche an jenen von Johann von Rede einst verkauften Zehnten in Rede und Borken zu Gunsten des Hermannus Kyndes, Rektors des Katharinen-Altars in Borken u. seiner Nachfolger.

Zeugen: Thidericus de Enschede decanus, Marthius (!) van den Hynd und Thydericus Vertelbinck canonici eccl. Monast.

Kopiar fol. 73.

1383 Oktober 31 [in vigilia Omnium Sanctorum]. [32

Dechant und Kapitel des Doms zu Münster willigen in den Verzicht des Bischofs ein.

Transfix zu 1383 Okt. 3. Kopiar fol. 73v.

1384 Febr. 4 [crastino beati Blasii]. [33

Der münsterische Offizial bekundet, daß vor ihm Engela then Wege, Bürgerin in Münster, verkauft hat dem Theodericus Bertoldinck, Dom-Kanoniker in Münster, dem Rektor Franco des Walburgis-Altars im Dome u. dem Hermann Kyndes, Benefiziaten in Borken, als Handgetreuen des verstorbenen Johannes, Pfarrers in Rockseler (Roxel), eine Rente von 2 Mk. für 48 Mk., von denen je 1 Mk. fällig auf Ostern und St. Michael, aus einem Kamp vor dem Kreuzthor in Münster (prope unam salicem proprie by der eyerwyden) von 4 Malter Gesäe Gerste zwischen den Kämpen des münst. Bürgers Hinrici Cruckinck, Johann Bleken u. Everherd (!) de Camenere. Es verbürgt sich für sie ihr Sohn Ludolphus thon Wege, Münst. Bürger, der auch siegelt.

Presentibus: Arnoldo Spenge maioris, Petro Hohuess veteris sancti Pauli Monast. ecclesiarum vicariis et Johanne Ermene clerico dioc. Monast.

Kopiar fol. 69.

1384 Februar 17 Borken. [34

Hermannus, der Mann der Bele Bosen, Bürger in Borken, verkauft dem Hermanno Kyndes, Rektor des St. Katharinen-Altars daselbst, die Hufe Rysink iuxta Ulenbroke im Kspl. Rede (Rhede) für den genannten Altar.

Acta . . . Borken subtus domum consularem presentibus . . . Egberto Duzinch presbitero, Johanne Judice et Hillebrando tor Mollen laicis . . . testibus.

Notariatsinstrument des Johannes Hillebrandes clericus Monast. dioc.

Kopiar fol. 65v.

1384 Mai 27 [feria sexta post Urbani pape]. [35

Goswin von Gemen verkauft mehrere Getreiderenten.

Kopiar fol. 78. Regest nach dem Original im Stadtarchiv Borken siehe oben S. 110* (54) Nr. 40.

1384 Mai 27 [feria sexta post Urbani pape]. [36

Bernt van Tille, Richter to den Honborne, bekundet denselben Verkauf (fast wörtlich wiederholt).

Kopiar fol. 79.

1393 Februar 23 Borken. [37

Vergl. unter Kanonikat ad s. Paulum et s. Remigium, Nr. 4.

Kopiar fol. 79v.

1393 April 8 [feria tercia proxima post Octavas Pasche]. [38

Der Freigraf Gherd Hekynk zu Bocholt bekundet, daß Wolter van dem Korre de junge und seine Frau Elsebe dem Priester Hinrike Clenckynck van Borken verschiedene Zehnten, nämlich: 10 Scheffel Roggen aus der Wedeme van Rede (Rhede), 15 Scheffel desgl. und den schmalen Zehnten aus dem Gute Wischinch, Kspl. Rede, 15 Scheffel Roggen aus dem Gute Smerdinck[1]) ebendort, 5 Scheffel desgl. aus dem Gute Elynck to Kalverbroke im Kspl. Borken verkauft haben.

Zeugen: Die Brüder Gherd u. Bernt de Ledersnydere, Tyleman van den Hage, Rothger van Weltschelo.

Kopiar fol. 71.

1394 März 4 [feria quarta post dominicam, qua cantatur Esto mihi]. [39

Johan de Richter, Richter zu Borken und Gograf to den Honborne, bekundet, daß in seinem Gerichte Ida, die Witwe des Johann Hoynch, mit ihren Kindern Johan, Hinrich, Hermen und Assele, ihre Zustimmung zu der Schenkung ihres Mannes gegeben hat (von 1393 Febr. 23).

[1]) Ist offenbar Siverdinck gemeint, vergl. die Urkunde von 1347, oben Nr. 7; aber hier steht so!

Zeugen: Johan van Berntvelde, Herman van Velen, Hinrick Snackard, Hinrick Hoynck. Siegeler: Richter, Johan v. B. u. H. v. B.
Orig. Rest des 1. Siegels erhalten. Kopiar fol. 80v.

1395 Januar 8 [feria sexta post epiphaniam Domini]. [40
Die Stadt Borken verkauft die Jahresrente von 10 Schillingen, die Geerthe Dusynghes in „de ghemene almyssen sunte Remigius" zu Borken gab.
Orig. Siegel ab.

1397 Januar 4 [feria quinta proxima post festum circumcisionis Domini]. [41
Jacob van Bukkele u. seine Frau Armegart verkaufen dem Hinrike van Alstede Priester ihre Eigenhörige Osteken, Lambertes Tochter to Rensle. Jacob siegelt.
Kopiar fol. 50v. Nach fol. 51v war H. v. A. Rektor des Sebastians-Altars.

1397 Dezember 22 [des naesten dages na sunte Thomas daghe]. [42
Rothger von Heydene Priester, Dyderich von Heydene und dessen Frau Jostis verkaufen dem Heyniken Weverinch, Freigrafen des Herrn von Gemen, die Hälfte des Ykynchove im Kspl. Gescher.
Kopie 15. Jhdt. (Dechaneisachen.)

1400 Januar 28 [octava beate Agnetis virg.]. [43
Bürgermeister, Rat und Gemeinheit der Stadt Borken verkaufen dem Gerde van Kershem für 40 Mk. Pfg. eine Jahresrente von 2 Mk., fällig auf St. Michaelis-Tag, aus den Stadteinkünften.
Kopiar fol. 81. — Nach ebenfalls kopierter Notiz auf der Rückseite der Urkunde heißt der Ankäufer Gerd Carsinn.

B. Akten:

1. **Acta in causa Borken(sium) et Xancten(sium).** Geheftet, 44 u. 20 Bl. 16. Jhdt., betr. Hof zu Koesfeld.
2. ein Heft, schmal folio, Kirchenrechnungen 1585 ff.
3. **Copiae missivorum** des Dechanten Spaniers betr. Vikarien, 1549.
4. Zwei Memorienbücher, in fol., Pap. geb., aus der ersten Hälfte des 16. Jhdts. mit vielen interessanten Eintragungen, Einkünfteverzeichnissen u. s. w. — Ein drittes 1590 angelegt.
5. **Protocolla capituli** in Borken. Mehrere Bände, anscheinend 1635 beginnend.
6. **Copiae piarum fundationum** dominorum canonicorum et vicariorum. 17. Jhdt. Geh. in fol., Papier.
7. Kirchenbücher: Tauf- und Kopulationsregister, jedesmal in einem Bande vereinigt, seit 1614; Sterberegister von 1771 an, vollständig.

C. Handschriften:

1. Walling-Kopiar. Fol., Perg., geb., 124 beschriebene Blätter (fol. 45 und 46 fehlt), dazu am Schlusse noch 3 leere; 15. Jhdt., bis fol. 119 von einer Hand, fol. 119v—124 Nachträge dreier verschiedener Hände, von denen 2 nach 1478 schrieben. Beginnt in Rot fol. 1: **Registrum ecclesie collegiate Borkensis** tam de erectione parrochialis ecclesie nostre (?) Borken in collegiatam et fundacione collegii et creacione prebendarum in eadem quam de dotacione et fundacione earundem et de donacionibus factis ecclesie et de statutis ac de omnibus aliis statum ipsius ecclesie et prebendarum continentibus. Es folgt dann Bulla Eugenii quarti . . .

de eregendo dictam parrochialem in Borken in collegiatam (gedruckt Nünning S. 198). Enthält nach den einzelnen Präbenden geordnet bis fol. 119 etwa 143 Urkunden, überwiegend Besitztitel, von denen 31 aus dem 14. Jhdt. sind, während die übrigen den 30er und 40er Jahren des 15. Jhdts. angehören; fol. 13—16: Statuta eccl. collegiate in B.; fol. 119ᵛ—124 noch 4 Urkunden des 15. Jhdts., worunter Fundatio vicariae s. Crucis 1472 u. desgl. s. Bartolomaei 1478. — Wichtig für die Geschichte des Johannes Walling, des Stifters des Kollegiums, über den zu vergleichen Rektor Köster in dem Borkener Wochenblatte 1898 Nr. 67 u. 68.

2. Handschr. in Quart, geb., 11 Bl., Perg., 16. ff. Jhdt., mit Aufschrift Pro capitulo Borkensi anno MCCCCL (spätere Hand); enthält Eide der Borkener Kanoniker, z. B. Juramentum de liberaria faciendum. Auf vorletztem Blatte: Catalogus et successio decanorum eccl. colleg. s. Rem. in Borcken, mit Nachträgen bis ins 19. Jhdt. Vorn und hinten je ein Blatt mit Gedicht:

   Munera fortune divinaque bona beatum
   Efficiunt nulloque caret virtutis honore.

3. Chorbücher:
   a) 7 Bände in fol., auf Perg., 14. Jhdt. „Antiphonarium“.
   b) Desgl. 1 Band Diurnale, Auszug aus dem Antiphonariun jedoch mit vollständigem Psalterium.
   c) Desgl. 2 Bände Graduale.
   d) Quartband, Perg., 14. Jhdt., enthaltend Responsorien aus dem Brevier und die Antiphonen und Hymnen für die Prozessionen auf Lichtmeß, Palmsonntag, Ostern und Frohnleichnam; vielleicht zu bezeichnen als Processionale.
   e) Graduale eccl. Monast., auf Papier geschrieben von C. A. Kuhlman, ludimagister Velensis, und gewidmet dem Domkapitular zu Münster u. Osnabrück und Archidiakon Henrico Hermanno Libero Baroni de Velen, 1727, mit farbiger Wappenzeichnung.

Borken, Kanonikat ad s. Paulum et s. Remigium.

Die Urkunden des Kanonikats in einer Kiste aufbewahrt, noch nicht geordnet, aber gut erhalten; und zwar aus dem 14. Jhdt. 4, dem 15. 22, dem 16. ff. Jhdt. c. 80 Originale.

1377 Januar 12 [feria secunda post Pauli primi heremite]. [1

Bischof Florenz von Münster bekundet die Verzichtleistung auf den Dingdener Zehnten durch Lambert Wyse, seinen Vasallen, und die Belehnung der Borkener Bürger Johannes Hoynch u. Wesselus Smote mit dem Zehnten.

Orig. Siegel. Kanzleivermerk: Ad mandatum domini Lubbertus Mensinch.

1384 Febr. 14 [die Valentini martiris]. [2

Gerde van Bulphem verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elseke seinem Bruder Herrn Johann van Bulphen 6 Scheffel Borkener Maaß aus „Luttiken Broderinch bi stat Ramestorpe“

Orig. Siegel.

1391 (?) Juli 26 [feria quinta proxima post festum s. Jacobi]. [3

Arent van Goterswic verspricht dem Bernde den Leter Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft bei Roleve Wiltinch.

Orig. Siegel.

1393 Febr. 23. Borken. [4

Johannes Rychters, Richter der Stadt Borken, bekundet, daß in seinem Gerichte Johannes Hoynch, Bürger in Wesel (Wesalia) einerseits und Wernerus Hotynch u. Hermannus Hoynch, Provisoren der Hospitalkapelle in Borken erschienen und daß der erstere mit Zustimmung seiner Frau Ide einen von Gotswyno de Gemen alias Provestinck gekauften Zehnten und verschiedene Ackerstücke bei Borken der Kapelle für den Rektor und zu einer Memorie für sich, seine Frau und seine Eltern übertragen hat. Die Ackerstücke sind: 1. de lange Lente, von 6 Scheffel Saat, 2. die Äcker bi der stengrove von $4\frac{1}{2}$ Scheffel Saat, 3. die neben der Landwehr nach dem Oldendorper Feld hin, von 6 Spint-Saat; 4. uppem Oertesche $5\frac{1}{2}$ Scheffel Saat, 5. die von dem Kleriker Bernardo Bosen gekauften von 5 Scheffel Saat, 6. die von Engelberto Lubbertes gekauften von 4 Scheffel Saat, 7. desgl. von Arnoldo tor Bruggen von 6 Spint.

Acta . . in opido Borken . . . presentibus . . . Alberto Grossiken, Bernardo Westerraed proconsulibus, Jacobo Kopersleger, Johanne Hensen, Bernardo Hotynch scabinis.

Notariatsinstrument des Hermannus Kyndes, cler. Monast. dioc.

Orig. Siegelbruchstück. (Kopie im Walling-Kopiar, oben S. 120* [64] Nr. 37).

Borken, ehemalige Kapuzinerkirche.

In der Küsterei (Lehrer Honekamp) befinden sich aus dem ehemaligen, 1803 aufgehobenen Kapuzinerkloster ungeordnet außer einer Reihe von älteren Drucken

A. Akten aus dem 17. u. 18. Jhdt., unbedeutend.

B. Handschriften:

1. Lateinisches Lexikon. Fol., Papier, nicht foliiert, starker Band, Ende des 15. Jhdts., Lederband; vorn und hinten einige Blätter herausgerissen; beginnt jetzt mit apodrix, endigt mit vibro.
2. Sermones domini Jacobi de Voragine super ewangeliis dominicalibus. Fol. Papier, nicht foliiert, Anfang des 15. Jhdts. Lederband.
3. Lat. Predigtsammlung, in klein 4°, Papier, nicht foliiert, 15. Jhdt. Auf dem hinteren Deckel Rechnungsnotizen 15. Jhdt.
4. Sermones magistri Wilhelmi Altissiodorensis super epistulas, klein 4° Papier, nicht foliiert, Mitte des 15. Jhdts.
5. Evangelienharmonie, in 4°, Papier, nicht foliiert, mit Schließen. 15. Jhdt. fol. 1 u. 2 Register, auf 1. Blatt oben: Henricus Hemmer decanus legavit hunc librum capitulo Borkensi 1608. Der Text beginnt mit: „In principio erat verbum“, schließt: „Explicit evangelium ex quatuor unum 1457“.
6. Dogmatik in 7 Büchern; in 4°, Papier, Anfang des 16. Jhdts., nicht foliiert. fol. 1 u. 2 Register, die Abhandlung beginnt nach der Einleitung und Disposition fol. 3: Quod est deus.

Borken, Privatbesitz.

Herr Geh. Regierungsrat Bucholtz besitzt

1. ein Fascikel in Folio Prozeßakten: fürstl. münst. Ober- u. Landfisci contra Herman Huysing, Berendt Ebbing u. Konsorten 1675 bis 1677; betr. angebliche Leheneigenschaft mehrerer Stücke Land und deren Zugehörigkeit zu dem fürstl. Lehengute Winkelhausen, Kspl. Rhede; darin Abschriften von vielen Lehenbriefen über Winkelhausen, 16. u. 17. Jhdt.
2. Einzelne Aktenstücke betr. Veltkamp, Wyginskwisch, das Gut Schmeicks Hocke in Rhede, 1544, 1676, 1690, 1781.
3. 1 Heft in Folio, Papier: Rechnung der Bauerschaft Crammert 1685—1691 (jetzt Krommert, Kspl. Rhede).

Herr Dr. Conrads besitzt

1. Originalurkunden, die zum größten Teil vom Hause Döring bei Borken herrühren: hauptsächlich Obligationen oder Verkaufsurkunden aus Borken, Bocholt, Raesfeld und anderen in der Nähe liegenden Ortschaften, und zwar 4 aus dem 15. Jhdt. (darunter 1453 Okt. 15 Graf Everwin von Bentheim versetzt Haus Doringhen an Friedrich van Ulft; 1453 Okt. 22 Herzog Johann von Cleve giebt als Lehnsherr seine Zustimmung) und 100 aus dem 16. ff. Jhdt.
2. 3 Briefe des Missionars Bernard Bischopink S. J. 1727—41 aus Malabar (Vorderindien) über die Verhältnisse in dem dortigen Missionsbezirke, gerichtet an seine Geschwister in Borken und Essen.

Groß-Burlo, Filialkirche von Borken.

Die Kapelle 1220 errichtet, 1242 aus dem Borkener Pfarrverband getrennt. Seit 1245 Wilhelmiterkloster, das 1447 die Cisterzienserregel annahm; 1803 als Entschädigung an den Fürsten Salm-Salm gefallen, daher das Archiv in Anholt, vergl. oben S. 60* (4).

Haus **Cretier,** bei Rhede.

Früher adeliges Haus, jetzt Bauernwohnung; siehe unter Haus Tenking.

Haus **Diepenbrock,** bei Bocholt.

Jetzt infolge Ankaufs im Besitze der freiherrl. Familie von Graes. Außer den Diepenbrockschen Archivalien werden hier im Turme aufbewahrt die der verschiedenen Besitzungen der Familie von Graes: nämlich 1. die des Stammgutes der Familie Loburg bei Coesfeld; 2. des Hauses Hamern bei Billerbeck, das früher von Raesfeld gehörig, durch Heirat erworben wurde; 3. des in der Nähe liegenden, ebenfalls durch Heirat erworbenen Gutes Cortenhorn; 4. des jetzt wieder verkauften Gutes Bleckenpoel. — Das Archiv ist noch nicht geordnet und infolge seiner mangelhaften Aufbewahrung der allmählichen Zerstörung ausgesetzt.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Original; 14. Jhdt.: 49 Originale und 1 Kopie; 15. Jhdt.: 3 Originale; 16. Jhdt.: Bulle Julius II. an den Offizial in Münster betr. Provision des Johannes de Aschebroick cler. Coloniens. dioc. mit einem Kanonikat. — Die Urkunden stammen hauptsächlich vom Hause Hamern her.

Die Abtei Cornelimünster erteilt Verschiedenen das Recht des Holzfällens.
1270 Januar 12. [1

Universis, ad quos presentes littere pervenerint, Johannes dei gracia electus et confirmatus in abbatem monasterii Indensis et Wilhelmus comes Juliacensis eiusdem monasterii advocatus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod nobiles, fideles, ministeriales, milites, vassalli ceterique homines universi ad allodium predicti monasterii Indensis pertinentes ad nostram instantem peticionem ius secandi ligna in communi nemore suo, quod vulgariter Geholzde dicitur, honesto viro fideli nostro dilecto Arnoldo militi domino de Frankenberg et Methildi u ori eius necnon et heredibus suis in perpetuum concesserunt, ipsosque ad hoc ius secandi cum omni plenitudine admiserunt. Ad idem quoque ius Godefridum cellerarium et . .[1]) uxorem suam et heredes suos in perpetuum similiter receperunt. Nobis quoque comiti supradicto iidem nobiles, fideles, ministeriales, milites, vassalli ac alii omnes homines ligna illa seu arbores, que infra fossatum, quo . . .[2]) qua est, sunt, unanimiter contulerunt. Et nos ea ligna et arbores cum omni iure, quo nobis advenerant, supradictis Arnoldo et uxori ac heredibus eiusdem liberaliter conferimus et donamus, ipsos de eisdem protinus investientes. In predictorum autem omnium testimonium, ut hec robur optineant firmitatis, nos ambo ad instantiam et rogatum predictarum partium utrarumque presentes litteras conscribi fecimus et eas sigillorum nostrorum communivimus impressione. Actum et datum in vigilia octavarum epiphanie Domini anno eiusdem millesimo CC^mo sexagesimo nono.

Orig. 2 Paar rote seidene Siegelschnüre; an dem 2. ein Siegelrest erhalten, auf dem noch der aufrecht stehende Löwe des Grafen von Jülich erkennbar. In dorso 16. Jhdt.: Documentum donationis. Johannen von Mulstroe contra h. abten zu Munster et consortes de anno 1269. pro[ductum] 26. 8^bris anno [15]94.

1344 Juli 25 [up sunte Jacobs dach des apostols]. [2

Gerhart Hoze, Gheze u. Gisle seine Schwestern verkaufen ihren Hof to Haverenbeke, Kirchsp. Schoppinghen, für 105 Mk. Pf. münst. Währung an Ludikene van Asbeke den swarten u. lassen ihn auf in dem Gerichte zu Horstmare vor dem Richter Herman van Ghemene; der Hof soll in seinem jetzigen Zustande an Ludiken übergehen, doch etwa darauf haftende Schulden aus dem Hofe to Raterdinch oder aus anderem Erbgut der Verkäufer bezahlt werden. Vortmer zole wi den vorbenomden Ludiken . . . den hof updragen und laten vor der abbatissen van Hervorte und dafür Sorge tragen, daß sie ihn mit dem Hofe belehne, wen he uns dat 8 daghe vorgeghet. Als Bürgen setzen sie Albert Maleman, Marcquart von Nettelinghen, Diderich van Nettelinghen, Werner Zelekinch, Gerhart Vorste.

Orig. Alle 6 Siegel abgefallen.

1353 Sept. 28 [in vigilia beati Michahelis archangeli]. [3

Conradus dictus Brant, Knappe, verspricht dem Mathie juniori Sassen und dem Johanni de Elen, Knappen, Schadloshaltung für die Bürgschaft, die diese zu ihren Gunsten dem Bittero de Rede, Knappen, geleistet haben.

Orig. Siegel.

[1]) Schrift erloschen.
[2]) Loch im Pergament.

1354 April 1 [des dincsedaghes vor Palmen]. [4

Ludike van Binnete u. Willike van Lon, Hinrikes Sohn, Knappen, geloben dem Mathiese den jungheu Sassen, „dat wi solen mechtich wesen der twegher Kunnen van Loen sustere, dat se uplaten solen dat hus tor Slichte unde den Holtkamp unde de mait bi den Eruwenberghe ene mant na paschen.

Orig. Siegel des L. v. B. erhalten; das des W. v. L. ab.

1357 Febr. 17 [feria sexta proxima ante cathedra Petri]. [5

Hinric de Bever und sein Sohn Herman verkaufen dem Mathyese den jungen Sassen für 27 Mk. verschiedene Zehnten in der Bschft. Were, Kspl. Lerden (Wehr, Legden), nämlich von dem Hause Zegheverlingh jährlich 1 Malter u. den schmalen Zehnten, von dem Hause Bolkering 14 Scheffel und den schmalen Zehnten, von dem Hause Wilberting 9 Scheffel und den schmalen Zehnten, von dem Hause Binckelo 9 Scheffel.

Orig. Siegel.

1361 Febr. 16 [feria tercia post Valentini martiris]. [6

Mathyas de Sasse de junge, seine Frau Grete und ihre Kinder Lubbert und Heydenric verkaufen erblich an Berende den Herte ihren Borstenkamp, gelegen zwischen dem Kampe des Johannes van Remen u. dem von ihnen seiner Zeit an Diderik Eppinch verkauften Kampe.

Zeugen: Ecbert van den Grimberghe, Johan Echolt, Heime van Langelo und Rolf de schrodere.

Orig. Von den Siegeln der 4 Aussteller die der 2 Söhne erhalten. — Nach Rückbemerkung (17. Jhdt.) lag der Kamp „vor der Nyenborch".

1362 April 19 [feria tercia post festum Pasche]. [7

Conrat Brant Knappe, seine Frau Kunne und ihre Kinder Mathias, Lubbert, Gerd, Elzeke verkaufen dem Berende den Hert, Knappen, das Gut tor Heyde in dem Kspl. Scopingen, Bschft. to Gunene, als Dienstmanngut und versprechen, den Ankäufer binnen Jahresfrist durch den Lehnsherrn damit belehnen zu lassen. Als Bürgen setzen sie: Ludekene van Asbeke, Lubbertes Sohn, und Godscalke van Warmelo, Knappen. Außerdem verkaufen sie ihm Gerde, de wonet habbe to luttiken Brunyne tot Adverko, Gesen sin wif, Gerde eren sone end al orre twiger kindere.

Orig. Die 2 Siegel des C. B. und seines Sohnes M. erhalten, die der 2 Bürgen abgefallen.

362 April 20 [feria quarta post Passcha]. [8

Dideric van Lunne u. seine Frau Anna geloben dem Detmare Balken den Ersatz der Erbrente von 2 Malter Roggen jährlich, die Johann Wichgharding als Leibzucht aus dem Gute tor Collenershove bezieht, aus ihrem Gute tor Ubing.

Zeugen: Henric ein kerkere to Wessem (Wessum), Ludger van Soneborne und Henric van Holthusen.

Orig. Siegel des D. v. L.

1364 Febr. 14 [ipso die Valentini martiris] [9

Gherd van Heec u. seine Frau Grethe verkaufen vor dem Freistuhl tor heghe to Holtwic das Haus Dekeninc in dem Kspl. Holtwic dem Pulciene Pulcies, Knappen. Dit is gesceen vor Hinreke van Kalvesbeke den vrigreven, . . . dar scepenen over weren alze Heyneken Eghelmere, Johan Bünke, Johan Morsbeke, Johan van Wechghate.

Orig. Siegel des G. v. H. erhalten, vgl. W. S. Taf. 146, 16 u. 17, das des H. v. K. abgefallen.

1364 Nov. 2 [crastino die Omnium Sanctorum]. [10

Bitter van Rede, Katherina seine Frau, Berent u. Kerstyna ihre Kinder, verkaufen dem Vrederike van Beveren den Steenhof, Bschft. Stede, Kspl Soltesberghe

(Salzbergen). Bitter van Rede, Johann Echolt, Gherd van Heec, Conrat Stryck, Herman Stryck, Sohn des Diderikes Stryck und Arent van Sconenvelde verbürgen sich für Wärschaft und Belehnung mit dem Hofe innerhalb 2 Jahre. Ist diese nicht zu erlangen, so versprechen sie auf Aufforderung des Käufers Einlager in Scuttorpe (Schüttorf), bis daß die Belehnung geschehen ist. Bei Todesfall eines Bürgen soll innerhalb 14 Nächten ein anderer an seine Stelle treten.
Orig. 6 Siegel ab.

1364 Dez. 14 [ipso sabbato proximo post festum concepcionis beate virginis Marie]. [11

Lambert de Wyse u. Mechtelt Eheleute verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Egbertes, Arndes, Lambertes u. Ermegardes der jonvro Ermegarde van der Kemenaden ende holder des breves med eren Willen ghezeten bynnen den Gherichte van Bocholte die Güter Wythaghen u. Mansberghe, Kspl. Bocholt, Bschft. Baerle, das erste als Eigengut, das letzte als ein Erbzinsgut, aus dem das Kapitel zu Vreden jährlich auf St. Martini 4 Schillinge Münst. Währung bezieht. Lambert u. Egbert siegeln.
Orig. 2 Siegel abgefallen.

1365 Sept. 24 [to zunte Gherde daghe]. [12

Johan van Remen verkauft seinen Kamp, Borstencamp, in dem Dorfe tor Nyenborg dem Hinrike van Loen für 24 Mk.
Orig. Siegel.

1368 April 6 [in cena Domini]. [13

Symon van Dedem giebt dem Hinrich van Mettelen gegen vierteljährige Kündigungsfrist die Erlaubnis, auf seinem Hausplatze in Nienborg (up unse stedde tor Nyenborch) nach freiem Belieben ein Haus zu bauen und auch wieder abzubrechen.
Orig. Siegel.

1369 Januar 1 [die circumcisionis Domini]. [14

Symon van der Sculenborch verspricht dem Ecberte ton Spechus Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Godiken Zülten.
Orig. Siegel.

137[0? Februar 27? Aschermittwoch]. [15

Hunnelt van Letmette gelobt dem Ghisebert Berendes Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Hermanne van den Berne.
Datum . . . c. 1370 [Lücke . . feria?] quarta ante Invoca[vit].
Orig. Siegel vgl. W. S. Taf. 198, 15. Die Urkunde hat ein großes Loch infolge Mäusefraß

1370 Sept. 21 [die beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [16

Rotcher van Hameren bekundet, daß er sich mit seinem Vetter Diderik van Hameren nach dem Rate beiderseitiger Freunde friedlich auseinandergesetzt habe hinsichtlich der streitigen Erbschaft. Er soll haben die Vogtei tho Hoenpollingen, das Haus tho Gherdinc u. das Haus tho Wesselinc tho Harstehusen (Hastehausen), soweit er darauf Anspruch hat; ferner das Haus tho Brunstenync, das thon Hoenkampe, des konynges hus tho Gladbeke u. das Haus tho Wernync; Diderich dagegen: das Haus thon Ostendorpe, den Hof tho Crechtync, das Haus thor Schurren, das tho Stocinctorpe u. das tho Eycholte. Über „de husinge unde den hoef tho Hesselyng, dar Dideric vorg. mit zenen vrenden nu heft bezat 200 Mark na holtnisse opener breve, de dar upgegeven sint“, soll später noch entschieden werden. Außerdem übernimmt Rotcher noch die Verpflichtung, an seinen Bruder Ryshardc, Kanonikus zu Horstmar, so lange dieser lebt, nach ihres Vaters Tode jährlich 4 Mark münst. Währung zu zahlen, und beschwört alles.

Zeugen: Diderich van Hameren Ritter, Dethmar Balke, Johann van Schonenbeke, Bertold van Langen, Rolf de Ruwe, Conrad de Ruwe, Godeke van Holthusen, Hinric van Holthusen, Conrad Stryc.
Orig. Siegel.

1372 Januar 18 [die beate Prisce virg.]. [17
Engelbert de Screbbere gelobt dem Ecbert van der Dunowe Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Hermanne den hoeffleghere.
Orig. Siegel.

1376 Januar 18 [die beate Prisce virginis]. [18
Hinrich van Mervelde, genannt van Lette u. seine Frau Gheze verkaufen an Rembert van Millete das Gut to Wolbertync in dem Kirchspiel Lette u. leisten Verzicht vor dem beiderseits als Richter gekorenen Godeke Cobbync.
Zeugen: Berend Bolehase u. Berend Dodorp.
Orig. Siegel des H. v. M. abgefallen, das des G. Cobb. stückweise erhalten.

1376 April 7 [crastino post festum Palmarum]. [19
Hinric van Keppele u. seine Frau Hilbergh verkaufen ihren großen und schmalen Zehnten in dem Kirchspiel to Lere für 73 Mark u. 100 Pfg. an Mathies (den Sassen?), der damit belehnt wird, während seiner Frau Grete die Leibzucht zuerteilt wird. Sobald als möglich soll der Verzicht und die Belehnung vor dem Bischof von Münster erneuert werden. Als Bürgen setzt er Berende Balken, Diderike van Hameren u. Berende van Asbeke; die Bürgschaft erlischt nach Jahr und Tag nach der Belehnung; bei Todesfall soll innerhalb 14 Nächten ein neuer Bürge gesetzt werden.
Zeugen: Gerd van Heec, Lubbert de Sasse, Mathias de Weber, Symon van Ghesteren.
Orig. 4 Siegel: des Ausstellers u. der 3 Bürgen erhalten.

1376 April 15 [feria tercia post festum Pasche]. [20
Clawes van Metelen, Drost, an stelle der Hylleberch van Keppele, der Frau des Hinrik van Keppele, verzichtet auf die Leibzucht an dem Zehnten to Lere, der ihr und ihrem Manne zugehörte, und verspricht, den Mathieze den Sassen in dessen Genuß nicht zu stören.
Zeugen: Ghert van Heek, Johan de schulte van Heek, Albert de smiet, Johan van Gulike.
Orig. Siegel des Drosten C. v. M.

1378 Mai 1 [ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [21
Johan van Ydevelde, Knappe, verkauft an Dyderick van Hamren das Gut to Wernzinch, Kspl. Bilrebeke, Bschft. to Alsteden, ein Manngut des Stiftes Münster. Als „korne mannen" zugegen: min here van Steynverde (!), Bernd Cleyhorst zeligen Zanders zone Cleyhorstes, Goscal Holtinch.
Orig. Siegel ab.

1379 Juli 21 [in vigilia beate Marie Magdalene]. [22
Lubbert, Rolf u. Bertolt Brüder van Langhen, Berent van Asbeke, Sohn des † Rolves van Asbeke, u. dessen Frau Grete verpfänden dem Wineken Dansevoete, Knappen, u. dessen Frau Daygen für eine Schuld von 50 Mk. Pf. Münst. Währung den Heberkynchof, Kspl. Scopynghen u. Bschft. Ramesberghe, und das Erbe to Telemannynch, Kspl. Heec, Bschft. Wersten, die sie aber auf kommenden St. Margarethentag für die genannte, in Coesfeld bezw. an dem Wohnort des Wyneken zahlbare Summe wieder einlösen können. Thun sie das nicht, so haben sie 6 Mk. zu zahlen, um noch an dem Margarethentag des folgenden Jahres das Pfand einlösen zu können. Bezahlen sie aber auch die 6 Mk. nicht, so sollen sie die 50 Mk. zurückerstatten, sobald sie dazu aufgefordert werden in ihrer eigenen Wohnung „oder an den portener toi Ryghenborg" oder aber sie verlieren alles Recht an dem Pfande.
Orig. Siegel des Lubbert u. Berent; erhalten.

1380 April 23 [ipso die Georgii]. [23

Gosen van Heyden gelobt dem Diderike van Hameren Schadloshaltung für seine Bürgschaft für 70 Schilde gegenüber Beneken van Tille und dessen Neffen Jacob.
Orig. Siegel.

1380 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [24

Baldewin, Herr zu Steinfurt, gelobt dem Dyderike van Hamern Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber den Brüdern Symon u. Ludiken van Gheestern in Höhe von 300 Mark Pf. Münst. Währung.
Orig. Siegelrest.

1381 Juni 7 [feria sexta post festum Penthecostes]. [25

Derselbe und sein Sohn Ludolph versprechen dem Dyderiche van Hameren Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Hinriche van den Broyle, Goßwine van Lembeke u. Rotgher van Besten für 400 alte goldene Schilde.
Orig. Siegel des B. ganz, des L. teilweise abgefallen.

1381 Juni 15 [ipso die beati Viti martiris]. [26

Bernhardus de Scryver und seine Frau Lotgard verpfänden dem Rechardе van Ezele, genannt Scrayaer, ihren Zehnten zu Hünynch, Kspl. Ghesschere, Bschft. Tungerlo, für 4 alte goldene Schilde; einlösbar auf St. Martini im Winter für 4 Schilde.
Orig. Siegel ab.

1383 Febr. 26 [feria quinta proxima post festum beati Mathei apost.]. [27

Bischof Heydenrich von Münster belehnt Diderike Sobben mit dem Gute „dat Hengel" als Burglehen, dem Hofe to Berck und dem Hause ton Ghore als Manngut, das ehedem Albert van den Berghe, genannt de Vos, von dem Stifte zu Lehen trug; Dietrich Sobbe soll ihm als Burgmann u. als Mann huldigen.
Orig. Siegel ab.

1383 August 4 [feria tercia proxima post festum beati Petri ad vincula]. [28

Engelbracht, Graf von der Mark, giebt dem Diderich van Hameren, Knappen, für geleistete treue Dienste eine jährliche Rente von 5 Mk. Pf. Hammer Währung, aus seinem Hofe to Rynare in dem gleichnamigen Kirchspiele (Ryneren) u. Gericht Hamm als Mannlehen; ablösbar jährlich auf Cathedra Petri mit 50 Mk.
Orig. Siegel.

1383 Oktober 2 [feria sexta proxima post festum beati Remigii episcopi]. [29

Gelys van den Beyren, Bürger zu Nusse (Neuß), verkauft dem Dyderich Roist, Bürger daselbst, für eine erhaltene Geldsumme seinen Zehnten und sein „gewalt holtz" in dem Lande Linne im Kirchspiel Herde (Linn, Heerdt bei Neuß). Als Unterpfand für die versprochene Wärschaft setzt er seinen Anteil an dem Hofe to Lovelichem.
Orig. Siegel.

1382 Dez. 23 [des neesten godesdaghes na sunte Thomaes eins heilighen apostoles daghe]. [30

Herman van Velen, Sohn Symons, gelobt dem Dydericke van Hameren Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Gerde Scrubynghe.
Orig. Siegel.

1387 März 25 [ipso die annunciacionis b. Marie virginis]. [31

Bruyn van Rennenbergh, Abt zu Werden, belehnt Tylmanne, den Sohn des Lunten to Tewinch, mit dem stiftischen Gute Tewinch.
Orig. Siegel.

1397 Oktober 16 [in festo beati Galli confessoris]. [44

Wolter van der Beke, genannt de predeker, Gograf zo den Zantwelen, bekundet, daß in seinem Gerichte Jutte, Frau des Lubbertes van Asbeke, Verzicht geleistet hat auf die ihr von ihren Kindern Johan u. Daliges gegebene Leibzucht an dem Borstenkamp vor der Freiheit tor Ryghenborch, an dem Gute to Haberbynch, dem Hause tor Heyde, Kspl. Scopinghen u. Bschft. Gemene, dem Hause Bekehus, der alten Mühle, dem Hause ton Bocholte, alles in dem Kspl. Heec, zu Gunsten ihrer vorgenannten Kinder.

Zeugen: Hinrich van Lon, Berent van Asbeke genannt pastůr, Hermen de Bever, genannt Museksyste.

Orig. Siegel.

1397 Dez. 6 [ipso die beati Nicolai episcopi]. [45

Bernd de Droste, des † Hermans Sohn, bescheinigt dem Diderik van Hameren die Bezahlung der ganzen Mitgift seiner Tochter und bekennt dasselbe in dem Gerichte des fürstl. münsterschen Gografen Gherd Hechelync, welch' letzterer siegelt.

Zugegen als erwählte richteslude: Herman van den Belehus, Richter zu Dulmene, und Albertus dessen Sohn, ferner Hinrich de Pyleke, Bürgermeister zu Dulmene (Dülmen).

Orig. 2 Siegel des B. Droste und das des Gografen erhalten.

1398 März 13 [feria sexta post dominicam, qua cantatur Oculi mei]. [46

Bischof Otto von Münster teilt allen Rektoren der Pfarrkirchen, Kapellen und Altäre in seiner Diözese das von ihm erneuerte Statut des Bischofs Ludwig „de laicis se de bonis et rebus ecclesiasticis intromittentibus“ mit. „Execucione facta reddito litteras sigillatas locum exequcionis atque diem liquide rescribentes.“

Kopie 15. Jhdt. auf Papier. — Das Statut beginnt „Frequens itaque“ und ist gedruckt bei Niesert, Urk.-Buch I, S. 40, Abschnitt 2 bis S. 41 Zeile 6. v. u. competenter. Diese Kopie hat eine Reihe besserer Lesarten.

1398 Juli 29 [des naesten mandages na sunte Jacobs apostoli dages]. [47

Gisebert van Bronchorst, Herr zu Borclo, bekundet, daß mit seiner Zustimmung Egbert van der Dunouwe, genannt van den Spechuus, aus dem von der Herrschaft Burclo lehnrührigen Gute to Scleding und dem Zehnten des Gutes to Huning, batten cloester van Coesvelde hoert, dat Egbert voersc. hevet in manstat van der heerscap van Borclo, seiner Tochter Oesteken, Nonne in dem Kloster zu Coesvelde, für die Zeit ihres Lebens jährlich 30 Schill., fällig auf St. Martini, ausgesetzt hat.

Orig. 2 Siegel des G. v. B. u. E. v. D. erhalten.

1400 März 21 [dominica Oculi in quadragesima]. [48

Bruen Evekinck verkauft mit Zustimmung seiner Frau Metten u. ihrer beiden Kinder Johans, Hinrikes, Brunes, Engelbertes, Aliken u. Kännen dem Lubberte van Asbecke den halben Hof tod Odinck, Kspl. Schoppingen, Bschft. Eggenrode, mit Ausnahme der Aliken Odinck des Schulten Tochter, und verzichtet darauf vor Johanne Mertyns, Richter und Bürgermeister und Johanne Wulfardes Bürgermeister zu Cosvelde.

Zeugen: Wessel van der Kemmenaden u. Egbert van der Dunouwe, genannt van den Speckhus.

Orig. 3 Siegel des B. E. u. der 2 Bürgermeister.

1400 März 28 [dominica Letare in quadragesima]. [49

Herman van Belen, seine Frau Wybbeke und ihre Kinder Berend, Johan und Neze verkaufen dem Rotchere van Besten das Gut ton Belthus, Kspl. Cosvelde u. Bschft. Stockem, für bezahlte 60 rheinische Gulden und leisten Verzicht darauf vor Gosschalke Roberdes, genannt de zwarte Gosschalk, Freigrafen der von Mervelde.

Zeugen: Egbert van der Dunouwe, genannt van den Speckhus, Wytter van Besten. Es siegeln H. u. sein Sohn Berend u. der Freigraf.
Orig. Die beiden Siegel H. u. B. v. B. abgefallen, das des G. R. erhalten. Daran Transfix von 1400 Aug. 22.

1400 Aug. 22 [in octava assumpcionis beate Marie virginis gloriose]. [50
Symon van Velen, Hermans Sohn, giebt sein Einverständnis zu dem Verkauf in dem Principalbriefe.
Orig. Siegel zerstört. — Transfix zu 1400 März 28 = Regest Nr. 49.

1300—1400. [Genauer wohl Mitte des 14. Jhdts.] [51
Ricbode van Schagbehorne verpfändet seinen Zehnten in der Bschft. Schaghehorne, den er von Renbert van Stochem, Burgmann zu . . ., zu Lehen hat, für 33 Schilde an Rodgher, den Sohn Alves van Twiclo.
Ganz zerstörtes Original infolge Mäusefraß u. Feuchtigkeit; Datumzeile ab.

B. Akten:

1. Rechnungsbücher des Hauses Hamern vom 15. Jhdt. an.
2. Lagerbücher, seit 1532.
3. Fascikel, geheftet in Perg.-Urkunde [Johann von Lennep, Drost zu Steinfurt, Richter u. Gograf zu Steinfurt u. des Amtes Russchouw, bekundet den Verkauf einer Rente von 14 Scheffel Gerste durch Wylhelm Clauwes genannt der achter u. dessen Frau Kunne Fyen zu Laer an Arnd van Raesfeldt zu Behuf Alyken Mensynges u. ihrer natürlichen Kinder: ablösbar mit 30 Joachimsthaler; Kornoten: Goeke Tenckinck u. Johann Koninck. 1553 Febr. 21] mit Aufschrift: Copia der myssive breiven tusschen Johans mynen sonne und mi ergangen; enthält Korrespondenzen zwischen Arndt von Raesfeldt zu Hamern u. seinem Sohne J., Gerichts-Akten, Kompromisse u. s. w. in Erbstreitigkeiten (u. a. handelt es sich um Haus Hamern) 1545—54.
4. Korrespondenz betr. das Mainzer Domkanonikat des Franz von Raesfeldt 1556, Reihe Orig., Konzepte u. Kopien.
5. Betr. Kirche in Darfeld: a) Specificatio reddituum ad pastoratum ecclesiae Darveldensis spectantium pro informatione posterorum de anno 1668; 2 Bl. fol. Vergl. darüber Zeitschrift Bd. 57, S. 139 ff. Darin eine gleichartige, aber kürzere „Designation" von der Hand des Pastors Abraham Erbman 1586; 1 Bl. b) Notizbuch betr. Einkünfte, Vermögen u. s. w. der Kirche u. Pastorat zu D. in klein 4°. 17. Jhdt., vergl. Zeitschrift a. a. O.
6. Akten betr. Grenzregulierung zwischen Holland u. Barlo 1732.

C. Handschriften:

1. Incipit prologus ven. dom. Bernardi abbatis Cassinensis in exposicionem super regula S. Benedicti abbatis. Fol. Papier, geb. 16. Jhdt. (1510). fol. 140v: „Ad usum fratrum monast. b. Marie in novo Burlo" (Kleinburlo).
2. In 4°, Papier, 17. Jhdt., geb. in Perg.-Blatt aus einer Hdschr. eines theolog. Traktats 16. Jhdts.; auf erstem Blatt: Sum ex scriptis Rudolphi a Tinnen in Kaldenhoff mp. anno Domini 1636; enthält auf

S. 1—76: Beschreibung der Regierung Francisci, Bischoffen zu Münster. Ist die Chronik des Diet. Lilie, gedruckt Osnabrücker Geschichtsquellen II, S. 212 ff.

S. 77—122: die Abrechnung des Pfennigmeisters Joh. Hageböeke über die Einnahmen u. Ausgaben an Schatzungsgelder 1534—35. Nach einer aus dieser Hdschft. geflossenen Abschrift gedruckt Ztschft. Bd. 24. S. 297 ff.

S. 123--126 leer. Dann von 1 an neu paginiert, auf

S. 1—36: Incipit cathalogus episcoporum Mymmegardevordensium ecclesiae; ist die Chronik des Franz von Wevelinghoven in der 1. Umarbeitung und Fortsetzung, wie sie bei Ficker, Münst. Geschichtsquellen I, S. 2—78 gedruckt ist. Bricht ab mit Otto quartus . . . in episcopum electus est. — Nach 4 leeren Blättern folgt noch auf

S. 129—135 (!): „Quartir=Accordt zwischen Luxenburgischen, Hessen und Keiserliche in Nidersachsen und Westphalen de data Lubeck $\frac{14}{24}$ Augusti A^{o} 1633.

Dingden, Amt.

Die Akten beginnen erst c. 1836; die älteren in Rhede Amt (vergl. unten), das früher mit D. durch Personalunion verbunden war. Aus der französischen Zeit nur wenige Rechnungen betr. Verpflegung durchziehender Truppen. Vergl. Bocholt Privatbesitz oben S. 104* (48).

Dingden, kath. Pfarre, gegr. im 11. Jhdt.

Das Archiv fast ganz verschwunden; die älteren Sachen sollen im Anfang des Jahrhunderts nach Düsseldorf, Staatsarchiv, gekommen sein; vergl. Ilgen, Rheinisches Archiv, S. 111. Hier nur vorhanden

A. Urkunde: Bulle Innocenz XII. von 1693 Juli 1: Ablaßverleihung für die Todesangstbruderschaft an der Pfarrkirche. Orig. mit reicher Verzierung.

B. Akten: Kirchenbücher: 3 Bde. in Groß=fol. in Leder. I Baptizati 1808—1811, 1759—1780, 1812—1817 in Kopie, 1818—30 Original; fol. 178—182 Baptiz. ex districtu Ringenbergensi 1818 bis 1830. II Copulati 1808—1883; fol. 120—122 Copulati ex districtu Ringenbergensi 1819—30. Orig. III Mortui 1808 bis 1842; fol. 129^{v}—137 Mortui aus Gemeinde Ringenberg 1820 bis 1831. Orig. Alle 3 sind von der Salm=Salmschen gemeinschaftlichen Regierung als Register bestimmt. Bocholt 5. Januar 1808.

Haus **Döring,** bei Borken.

Seit dem 14. Jhdt. clevisches Lehen. Über hierher gehörige Urkunden vergl. unter Borken, Privatbesitz, Dr. Conrads, oben S. 124* (68).

Gemen-Weseke, Amt.

Amtssitz in Gemen.

A. Urkunde: Otto Ernst Graf von Limburg=Styrum stiftet das Franziskanerkloster in Gemen 1719 Dez. 10. Orig. Papier. 2 Bl. mit aufgedrücktem Siegel.

B. Akten:

1. Bürgerbuch von Gemen, seit 1693, schmalfolio, geb.
2. Register aller Einkommen und rente der armen zu Ramsdorff, Band in 4°, Papier, 17. Jhdt. beginnend.

Gemen, kath. Pfarre, gegr. 1875.

Gemen gehörte ursprünglich unter die Pfarre Borken, allerdings hatte die dortige Burgkapelle gewisse Privilegien. Nachdem im 16. Jhdt. die ganze Herrschaft zur lutherischen bezw. zur reformierten Lehre übergetreten war, faßte der Katholicismus hier erst wieder am Ende des 17. Jhdts. festen Fuß. Seit 1708, nach dem Bau einer neuen kath. Kirche, lag die Seelsorge bei dem Franziskanerorden, der darüber mit der Pfarre Borken beständig stritt. Vergl. unter Gemen Schloß, Handschriften Nr. 54. Keine Urkunden; nur erhalten:

Liber, in quo continentur Baptizati et Matrimonio copulati communitatis Romano-catholicae Gehmensis, Band in fol. Papier, enthält Baptizati 1708—1811, Copulati 1709—1811, Sepulti 1722—1811, Nomina conversorum 1726 ff., dazwischen vereinzelte chronikalische Notizen über besondere Ereignisse innerhalb der Gemeinde.

Gemen, ev. Pfarre.

Früher 2 evang. Gemeinden, eine lutherische und reformierte, hier, über deren Gründung, erste Pastoren u. s. w. nichts bekannt ist; sie wurden im Unionsjahre 1819 (Dekret vorhanden) vereinigt. Aus dem 16. Jhdt. hat sich fast nichts erhalten. Noch nicht geordnet.

A. Urkunden: 5 Bündel untermischt mit Briefen, 16. ff. Jhdt.

B. Akten:

1. Band in 4°, geb., Papier, enthaltend Beiträge zum Bau der Kirche in G. 1702 ff.
2. Druck der Augsburger Konfession, von 1645, in 8°; angebunden: Catalogus proclamatorum et copulatorum 1667 ff. — Die Taufbücher von 1661 an, in 8°.
3. Mehrere Bände „Protocollum ecclesiae Gemensis" von 1702 an, Verhandlungen des Konsistoriums (= Presbiterium) in G.
4. „Wahrhafftige Geschichtserzählung vieler Drangsale, welche der evang.-luth. Gemeine zu Gehmen seither anno 1624 wider das alte Herkommen u. den Münsterschen Friedensschluß vor u. nach zugestoßen." Mit Aktenstücken; nur zum Teil erhalten.

Gemen, Schloß.

Die Herrschaft Gemen, früher im Besitze der Dynasten von Gemen, durch Erbschaft seit 1502 in dem der Grafen von Holstein-Schaumburg, 1635 der Grafen Limburg-Styrum, 1798 der Reichsfreiherren von Bömmelburg, von denen sie 1822 durch Verkauf an die Familie von Landsberg überging; seit 1840 Standesherrschaft. Urkunden und Akten, auf die genannten Familien bezüglich, hier vorhanden. Dazu kommen noch die von Friedrich Graf von Landsberg-Velen-Gemen († 1898) nach Schloß Gemen geschafften Archivalien, nämlich: 1. Archiv des Hauses Pröbsting (bei Borken gelegen, vor Kurzem erworben) — Urkunden und Akten vom

15. Jhdt. an; 2. Archiv der Familie von Imbsen (aus der die 1. Gemahlin des Grafen Fr. stammte) — nur neuere Akten, die älteren Bestandteile in Wewer bei Paderborn; 3. Bruchstücke aus den Archiven der der Familie von Landsberg gehörenden Besitzungen Mengede und Ahausen im Kölnischen Westfalen; 4 Bruchstücke aus den nach Velen gehörenden Archivalien der Besitzungen Raesfeld mit Engelrading und Hagenbeck, ferner Barnsfeld; 5. Handschriften archivalischen und allgemein historischen Inhalts.

Sämtliche Archivalien befinden sich im Archivturme: im Erdgeschoß Imbsen und Pröbsting, das übrige — mit Ausnahme eines Teils der Handschriften, die in dem Arbeitszimmer des verstorbenen Grafen stehen — im obersten Stock (der mittlere Stock enthält den Silberschatz des Hauses Landsberg). Der obere Raum ist trocken und luftig.

Über die frühere Ordnung der Gemener Archivalien geben die seit dem 16. Jhdt. beginnenden Inventare (vergl. unten) Aufschluß. Neuordnungen begannen Niesert und vor allem der letzte Besitzer Graf Friedrich Landsberg. Er schied die Urkunden aus den Akten, regestierte die älteren Urkunden, auch einen kleinen Teil der Akten, vermehrte die Archivbestände, blieb aber mitten in den Ordnungsarbeiten stecken. So ist ein großer Teil der Urkunden und vor allem das Aktenmaterial, das in Kisten und Körben aufbewahrt wird, noch zu ordnen. Eine vollständige Neuordnung ist geplant.

Die Bibliothek des Schlosses ist neueren Ursprungs. Graf Friedrich Landsberg hat sie fast allein geschaffen unter besonderer Berücksichtigung der Westfäl. Geschichte.

I. Archiv Gemen.

Es sind zwei ältere Inventare vorhanden: 1. „Registratur der Siegell und Brieve ... durchlesen am 28. Martii anno (15)76"; fortgesetzt bis ins 17. Jhdt.; darin auch Akten verzeichnet. Papierband, fol., geheftet. Einliegend ein Verzeichnis, 1538 unterschrieben von Johan Holtman pastoir to Epe u. s. w., über 11 Urkunden von 1345 bis 1485, die vom Herrn von Bentheim an Gemensche Delegierte ausgeliefert worden sind. 2. Im engsten Anschluß hieran angelegt: „Registrum des Gemischen Archivi"; auf Befehl des Grafen Herman Otten zu Limbourg und Bronkhorst, Herrn zu Styrum u. s. w. 1684 verfaßt von Henr. Huge, Ambtman und Rentmeisteren. Dieses Inventar, geb. in fol., wurde von Niesert, anscheinend im Jahre 1831, revidiert und mit Notizen über Vorhandensein der betr. Stücke u. s. w. versehen. — Nach der heutigen, chronologischen Ordnung der Urkunden ist angelegt: „Regesten und Urkundenverzeichnisse zur Geschichte von Gemen" vom Grafen Friedrich von Landsberg-Velen-Gemen; hierin sind 564 Regesten von 1042—1499 verzeichnet, mit Einschluß auswärtiger Urkunden, aus Anholt u. s. w., die bis 1400 in der „Gesch. der Herrschaft Gemen" (Zeitschr. Bd. 20, 22, 25, 28, 41 u. 42; auch separat erschienen, daher im Folg. citiert nach §§) fast alle verarbeitet sind. Die Akten sind noch nicht neu verzeichnet; nur teilweise geordnet von Niesert und Graf Friedrich Landsberg; die anderen sind kaum zu finden, weshalb sie im Folgenden nach dem Inventar von 1684 mitgeteilt werden.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 4 Orig. u. 1 Kopie; 14. Jhdt.: 110 Orig. u. 1 Regest in den Inventaren; ferner in den Handschriften 3 Orig. u. 2 Regesten; 15. Jhdt. c. 250 Originale.

1271 April 18 Monreberg [sabbato ante dominicam . . . Misericordia Domini]. [1

Graf Dietrich von Cleve für Gotfried von Gemen.

Orig. Siegel ab. Gedruckt hiernach Wilmans III, Nr. 883. — Regest § 52.

1280 Juli 10 Wesel [feria quarta ante diem beate Margarete virg.]. [2

Belehnung Gottfrieds von Gemen mit der gleichnamigen Burg.

Beglaubigte Kopie des 18. Jhdts. aus der klevischen Registratur mit etwas abweichenden Namen als der Druck nach Orig. Wilmans III Nr. 1104. — Siehe § 58.

1281 Januar 13 [in octava epyphanie Domini] Coesfeld. |3
Vertrag zwischen Stift Vreden und Gotfried von Gemen.
Orig. Von 3 Siegeln das 2 (= Vredener Kapitel) u. 3. (= Pröpstin Beatrix) erhalten. — Gedruckt nach dem aus dem Vredener Originale geflossenen Abdrucke in Niesert Urk.-Sam. IV p. 442 bei Wilmans III, Nr. 1121; das Gemensche Orig. hat aber zahlreiche kleinere Abweichungen, besonders in den Namensformen, z. B. Rulfinc statt Rolfinc bei Wilmans. In der Corroboratio ist „sigillis" übergeschrieben. Deshalb am Schlusse der Apprecatio hinter Amen: Super scriptionem huius verbi „sigillis" abprobamus. Nos vero Beatrix u. s. w. wie Wilmans a. a. O. Anm. 2. Im Vredener Liber Catenatus steht wohl mit Bezug auf das verlorene Vredener Exemplar: Superscriptionem huius verbi „advocati" approbamus. — Regest § 56.

1295 Sept. 9 [in crastino nativitatis beate Marie virg.] Bonn. |4
Erzbischof Siegfried von Köln für Goswin von Gemen.
Orig. Siegelrest. Druck Wilmans III, Nr. 1523. — Regest § 63.

1299 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi et Walburgis]. [5
Junker Stephan von Wisch schenkt dem Goswin von Gemen ein Erbe.
Orig. Siegelrest. Gedruckt hiernach Wilmans III, Nr. 1636. — Regest § 64.

1302. [6
Wilhelmus nobilis comes de Dalen giebt dem Ritter Goswino de Gemene und seinen Söhnen Her[manno] u. Go[swino] seinen Hof, genannt Keppelhof in Weseke, Kspl. Ramestorpe.
Zeugen: Wolterus de Kore, Wolterus de Hote, Rotcherus de Twiclo, Arnoldus de Wanemole, Adolfus de Twiclo, Johannes de Berkedike, Everhardus Span, Johannes Dalge, Hinricus de Hopingen, Willekinus de Hopingen, Johannes Quyst, Egbertus de Grollo, Bernardus Quant, Longus Monachus, G[o]deke de Rede, Knappen.
Orig. Siegel. — Regest § 69.

1302 März 11 [in vigilia beati Gregorii pape]. [7
Wilhelmus comes de Dale verpfändet für 40 Mk. Münst. dem Goswinus de Gemene und dessen Sohne Hermannus (nostro sororio) seinen Hof Gysle, Kspl. Rede, so daß beide jährlich auf Martini 4 Mk. aus dem Hofe empfangen sollen.
Zeugen: Wolterus de Kore, Everhardus dictus Span, Adolfus de Tveckelo, Bertoldus Claviger, Ecbertus de Grollo, Henricus dictus Monachus u. Henricus dictus Cluppel.
Orig. Bruchstück des Siegels. — Regest § 69.

1310 Nov. 22 [decimo Kal. Decemb.]. |8
Bischof Ludwig, der Domdechant Lubertus de Langhen und das Domkapitel zu Münster bekunden die Stiftung der neuen Kirche in Bocholt; sie siegeln zusammen mit dem Pfarrer der alten Kirche Hermann.
Orig. Von den 4 Siegeln das 1. u. 2. gut erhalten, vom 3. Bruchstück; das 4. fehlt. Auf der Rückseite die Archivnotiz: Domdechanei VI. Fach Nr. 2 Litt. a. Nach Abschrift des 14. Jhdts. gedruckt bei Niesert, Urk.-Buch I, S. 407—410. — Jetzt in Archivhandschrift Nr. 58, siehe unten S. 159* (103). — Vergl. oben S. 85* (29) Regest 4.

1315 Nov. 12 [crastino beati Martini episcopi]. |9
Die Burgmänner castri Dulmene bekunden, daß ihr Mitkastellan Henricus Sticke de Scedelike mit Zustimmung seiner Frau Heylewigis, seines Sohnes Bernhardus u. seiner Tochter Mecheldis den Hof Dorinc, Kspl. Ramestorpe, dem bisherigen Lehnsträger Bernhardus Bolto, Bürger in Borken, verkauft hat.
Zeugen: Albertus Dapifer, Hermannus de Sconebeke, Cesarius de Scedelike, Bruder des Verkäufers, Bernhardus de Westerrode senior.
Orig. Das Siegel universorum castrensium ab. — Regest § 75

1316 Sept. 2 [in crastino Egidii abbatis] Reken. [10

Menso de Heydene Knappe bekundet, daß vor ihm im Freigericht Henricus Sticke de Sceidelike u. s. w. (wie in der vorigen Urkunde) auf den Hof Dorinc verzichtet hat, quia eadem curtis sita est in nostro libero judicio.

Zeugen: Wennemarus de Heydene Bruder des Menso, Gotfridus, Sohn des Ritters Goswini de Gemene junioris, Bernhardus de Westerrode senior dictus Salike, Gerhardus Bolten, Rodolfus Tobbere, Johannes Knippinc, Dedolfdus Evekinc, Bernhardus Sohn Bernhardi Eppinc.

Orig. Siegel. — Regest § 75.

1316 Sept. 9 [in crastino nativitatis Virginis gloriose]. [11

Cunegundis cometissa de Dale vermacht aus besonderer Neigung für ihren socer Hermann v. Gemen, Knappe, u. dessen Kinder Heinrich, Kunegundis, Cristina, Sophia, Berta, mit Rat des Edelherrn Wilhelm Grafen von Arnsberg, ihres Oheims, des Propstes Johannes von Meschede u. Ottos von Ahus dem gen. Hermann ihre Höfe Almen u. Moserden nach ihrem Tode.

Orig. Siegel der Gräfin ab, das des W. v. A. beschädigt. — Ausführlicheres Regest § 70.

1316 Dez. 4 [ipso die beate Barbare virginis] Stadtlohn. [12

Ritter Engelbertus de Gemene vertauscht coram nobili viro domino Ludewico Monast. eccl. episcopo in capella curtis Lon mit Lambertus de Boyne, Komthur, u. den anderen Deutschordensbrüdern der Georgskommende in Münster sein Gut Brunsteninch, Kspl. Senden, gegen das Gut Kelinch, Kspl. Dülmen.

Orig. Siegel ab. — Ausführlicheres Regest mit Zeugennamen § 79.

1318 Juni 12 [feria secunda post Pentecostes]. [13

Ritter Theodericus de Steynre überläßt dem Hermann von Gemen das Eigentum seiner Hufe Egheninck, Kspl. Selem (Selm), u. nimmt diese dann von ihm zu Lehen.

Orig. Siegelrest. — Regest § 108.

1325 März 5 [feria tercia post Reminiscere]. [14

Willekinus Russe Ritter u. sein Sohn Johannes geben dem Heinrich v. Gemen für das Eigentum der Güter to der Hare, die sie bis jetzt von ihm zu Lehen tragen, proprietatem agriculture nostre iuxta villam Ryenborg, die sie u. ihre Nachkommen fortan von H. v. G. zu Lehn nehmen müssen.

Presentibus . . Anzevino de Gemene, Everhardo Corfh militibus, Johanne de Dorinc, Theoderico de Monument, Gerlaco de Lon, Gerhardo Echolt.

Orig. Siegel. — Regest § 110.

1335 Nov. 15 [feria quarta post festum beati Martini episcopi et (!) hyemalis]. [15

Gerardus dictus Raytgern u. Andreas Dese scabini Reyssenses (Rees) bekunden, daß vor ihnen Godekinus de Reyssa u. Arnoldus gen. Lucke mit ihren Frauen die Hälfte ihres Gutes Ryenhof in Wesefe dem Gerardus de Berentselt verkauft haben. Mitsiegler Ritter Heinrich v. Gemen.

Orig. 4 Siegel: 2 Schöffen, Arnold u. H. v. G. — Regest mit unrichtigem Datum 1325 § 126.

1338 Mai 4 [des naesten daghes des hilighen Cruces daghe, also et ghevunden waerth]. [16

Henrik here tho Gemene als Sachwalter, Herman van Münstere, Herman van Ludinchuzen de iunghe, Henrik u. Everth Korf, brodere, Henrik Wulf, rydderc, Herman iunchere thon Ahues, Herman van Münstere, Sveder van Ringhenberge de iunghe, Johan van Leede, Henrik van Dodincwerden, Conrad van Rechghede, Herman van Wederden, Gerloch van Wullen, Johan van Rodarpe, Lubert van

Rodarpe, Alberth Johans soenne Malemans ghehetem Meliken, Henrik van Rede, Bernard Amethorn, Roberth van Burze, Bürgen, verpflichten sich zur Zahlung von 200 Mark an das Stift Vreden zu Martini 1339. Im Falle der Nichtzahlung Einlager auf 2 Monate in Vreden.
Orig. Von 20 Siegeln (der Ordo sigillorum auf dem Bug) erhalten Nr. 1, 3, 4, 6, 9, 13, 14, 15, 17 u. 19. — Ausführlicheres Regest § 120.

1344 Aug. 30 [des daghes na sunte Johannese, als he ghehovedet wort]. [17
Bertolt van Langhen u. Gostue seine Frau, haben ihren Sohn Rolve quit ghelaten 100 Mark, de he uns sculdich was van sinen Brutschatte, alse als uns unse maghe verscheden hadden, dat de lodich unde loes sin für 5 Hufen, die er ihm (der Sohn dem Vater) wieder überlassen hat: dat bigvanc im Kspl. Weterincgen, Specmans hus to Darvelden, dat hus to Poppinc, de Ventsteghen unde Vennikinc hoven im Kspl. Lecgden (Legden).
Zeugen: Lubbert u. Rolf van Langhen, Rolf Lubbertes Sohn, Johan van Remen, Matheus van Hewen, Herman van Zelen de olde ande de sculte van den Schevene, Gheret sin broder unde Risart Slummert, Knappen.
Orig. Die Siegel des Ausstellers, L. v. L. u. J. v. R. erhalten.

1345 März 17 [in die sancte Gertrudis virg.]. [18
Der Edelherr Gyzelbertus de Brunchorst Ritter bestellt den Johann v. Gemen zu seinem Eideshelfer bei Johannes de Sconenberge u. verspricht ihm Schadloshaltung.
Orig. Siegel. — Regest § 136.

1345 April 24 [in crastino Georgii martiris]. [19
Everhardus de Ulft Ritter tauscht mit dem Knappen Johann v. Gemen Eigenhörige: für Heyleken die Tochter villice curtis Swederinch im Kspl. Zutloen erhält er Albertum Hedelinch.
Acta sunt hec per Johannem dictum Scriver de Ulfthe presentibus Gerardo sculteto Pravestinch in Zutloen, Bernardo fratre suo et Lamberto antiquo sculteto Swederinch, sculteto Udinch, Lamberto sculteto Hedelinch, Lamberto Bolderic, Lamberto de Velthus.
Orig. Siegelrest. — Regest § 137.

1348 Sept. 1 [to sunte Egidius daghe]. [20
Ortwin van Graz verkauft dem Johann v. Gemen die Hälfte des Gutes to Broderinc (Bröring) to Wirte, Kspl. Borken.
Orig. Siegel. — Regest § 138.

1348 Sept. 1 [to sunte Egidius dage]. [21
Ortwin van Graz bekundet, wenn er innerhalb dreier Jahre die Hälfte des Gutes Broderinc in Wirte für 46 goldene Schilde nicht wiederkauft, so bleibt es in den Händen Johanns v. Gemen. Mitsiegler der Bürge Engelbracht Kolve.
Orig. 2 Siegel. — Genaueres Regest § 138.

1352 Nov. 18 [in octava festi beati Martini episc. hyemalis]. [22
Arnoldus de Roddenberghe als Schuldner u. Johannes de Raesfelde, Johannes de Bermentvelde, Conradus de Bermentvelde u. Henricus Düfere dictus de Oestendorpe als Bürgen versprechen Zahlung von 150 scudata antiqua aurea dicta „oelde guldene scylde" dem Johann v. Gemen zu nächster Christi Himmelfahrt. Strafe: Einlager in Borken.
Orig. 5 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 146.

1353 April 14 [ipso die beati Tyburcii]. [23
Mathias de Sasse, Lubbert sein Sohn, Margaretha seine Frau, Heydenrich sein Sohn, überlassen dem Johann v. Gemen von Pfingsten an auf 6 Jahre das Wiederkaufsrecht der Vogtei über Smedinch, dat Lohus, Roderinch, Nysinch, alle im Kspl. Vreden, für 40 Mark Pfg., sowie der Vogtei über Mensinch im Kspl. Vilre-

beke, Lodewynch u. Wenninch im Kspl. Osterwich, Ludgerynch, Brünynch u. Gedevordinch im Kspl. Leeden, Markenbeke u. des bisscopes hove im Kspl. Rokeslere (Rorel) für 60 M.
Orig. Siegel des M. v. S, das des L. ab. — Regest § 147.

1355 April 7 [des dinxedagheghes na Paessghen]. [24
Gert van Berentwelde, Jutte seine Frau, Symon, Herman u. Gerd, seine Kinder, verkaufen dem Prior Berend u. dem Kloster Burlo ihren Hof Nyenhoef im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke, mit Gerd dem Schulten und dessen 2 Schwestern, die jetzt auf dem Hofe sitzen. Bürgen: sein Sohn Johan van Berentwelde und Willem van der Borch. Strafe: Einlager in Gronlo.
Zeugen: Willem van der Borgh, Gumpert van Harlande, Henric Mumme, Godike van Gras, Henric van den Heecbringhe, Johan Yogerinc, Lambert ... richter to Winterswic, Henric Ghebinc, Wessel Mundelen.
Orig. Von den 4 Siegeln des Ausstellers, seines ältesten Sohnes S. u. der 2 Bürgen die der 2 Barnsfelde erhalten.

1355 Okt. 14 [ipso die Calixti pape]. [25
Lubertus de Remen u. dessen Söhne Symon, Gerhardus, Everhardus und Svederus verzichten zu Gunsten des Burloer Konventes auf alle Rechte an dem vom Kloster von Herman van Belen gekauften Hof Oldenhof im Kspl. Ramestorpe, Bschft. Wezeke.
Es siegeln Lubert u. Simon, Everhardus de Eze tunc temporis in Bredervort officiatus u. Gerhardus de Berentwelde.
Orig. Von vier das 1. Siegel erhalten.

1356 Dez. 20 [uppe sonte Tomas avende des apostoles]. [26
Die Edelherren Ludolf u. Baldewin van Stenvorde versprechen dem Johann v. Gemen Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft für 200 Mark, die sie von Everharde van Broke und dessen Sohne Diderighe geliehen.
Orig. 2 Siegel. — Regest (mit anderen Namen u. abweichendem Datum) § 150.

1358 Aug. 30 [des naesten daghes na sente Johannes dage, als he gehovedet wart]. [27
Gadike van Ahusen u. Reghewisse seine Frau verkaufen dem Gherd toen Büshus 1 Malt Roggen Borkener Maß aus dem Gute Buninch, Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke.
Mitsiegler Hermann Gengemur.
Orig. 2 Siegel ab.

1359 Sept. 23 [des nesten vuredaghes na sunte Lambert]. [28
Ghiselbert van Brunchorst bekundet, daß er den Kindern der Gesen van Heidene den Hof zu Bessieling, wie ihr Vater ihn gehabt, wieder überläßt, und verzichtet auf alle Anrechte.
Orig. Siegelrest.

1360 Okt. 25 [ipso die b. Crispini et Crispiniani martirum]. [29
Jutta, Tochter des Johannes Sculen, verkauft dem Godekin, Sohn Herman Konincs, ihr Gut Elhardinc, Bschft. Mitwic, Kspl. Dülmen, vor Ludiken van Rechede, genannt Honepeyt, Freigrafen zu Senden.
Orig. Von 9 Siegeln 6 erhalten. — Aus Handschrift Nr. 41, s. S. 156* (102).

1360 Mai 28 [feria quinta post festum Penthecosten]. [30
Bischof Adolf von Münster versetzt für erhaltene 100 alte Schilde der Stadt Borken 12 Hufen u. Freie, welche zu dem Freistuhle vor der Stadt gehören, falls der zum Kaiser gesandte, von ihm für diesen Freistuhl ernannte Freigraf nicht bestätigt würde.
Orig. Siegel ab. Gedruckt Nünning S. 177 u. hiernach Brinkman, Gesch. Borkens S. 48/49.

1365 Sept. 28 [uppe sante Mychahelis avende]. [31

Hille die Frau des Bertoldes Blathales u. ihre Kinder bekunden, dem Junker Heinrich von Gemen 18 Pfg jährlicher Rente zu schulden. Zahlen sie 3 Jahre nicht, so sind sie eigene Leute des Johann von Gemen.

Es siegelt Lubbert Gyginch.

Orig. Siegel. — Regest § 156.

1366 März 12 [Gregorii pape]. [32

Johann von Gemen verkauft an Johann von Solms, Herrn zum Ottenstein, 11 Scheffel Roggen Schöppinger Maß aus dem Gute Meinekinch, Kspl. Schöppingen, Bschft. Hawene, mit dem Versprechen, sie dem Bischofe von Münster als Lehn aufzutragen.

Regest in Handschrift Nr. 41, s. S. 158* (102). — Gedruckt § 152.

1367 Febr. 5 [up sunte Aghaten dach]. [33

Berent Sohn des Arendes des Cobbers, Elsike seine Frau und Mette, ihre Tochter, verkaufen dem Johan Stelcenman zwei Stücke Land auf dem middelechsee unde up den Depenbroke u. zwei Stück hoywasses uppe der Burewische.

Zeugen: Menniken Rec (?), Menike, Godicke Costere, Hinrik Brunseke.

Siegler: Staczes de schulte van Ramestorpe.

Orig. Siegel.

1367 Sept. 18 [in crastino beati Lamberti episcopi]. [34

Bischof Florenz von Münster verpfändet unter Vorbehalt des Wiedereinlösungsrechtes für 100 Mk., die ihm zur Auslösung des von seinem Vorgänger Bischof Johannes dem Wenemar von Hameren verpfändeten castrum Wringenouwe von Johannes von Bermentvelde geliehen sind, diesem wiederum die genannte Burg. Baut dieser bei der Burg ein edificium lapideum, so thut er es für die Münsterische Kirche, doch muß ihm die Ausgabe dafür erstattet werden. Will er von hier aus jemanden befehden (guerrare), so muß er zunächst die Streitsache vor den Bischof bringen; bei einem Angriff darf er sich aber daraus verteidigen. Löst der Bischof die Burg ein, so müssen Johann u. seine Erben super alia medietate montis eiusdem castri domum seu mansionem edificare, quam tenebunt pro castripheodo una cum terris, pratis . . . et aliis eidem Johanni per dominum Adolphum olim predecessorem nostrum in castripheodum ibidem deputatis.

Orig. Siegelrest.

1368 Januar 21 [ipso die Agnetis virg.]. [35

Engelbert van Heydene u. seine Kinder Herman, Engelbert, Rotgher, Elzebe, Lyse verkaufen ihr Gut Emelrikink, Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern) an Rotghere, Pfarrer in Heydene u. dessen Bruder Herman van Heydene.

Zeugen: Johan, Pfarrer in Gescher, Rotgher van Wederden, de sculte van Loen, Lodike Broyen, Hinric de Bryegreve van Ghemene, Johan Ebbinc, de scultе Alferdinc, Bernt de Deghen, Gerd Kremerinc, Johan Schurinc, Johan Suthkinc, Tebe Hessikinc, Johan Kusenbrinc, Johan Slotykin, scultе Elsinch, Bernt Hemykin, Dideric Resinc, Johan Mensinc, Bernt to den Zode.

Orig. 3 Siegel: E. u. H. v. H. u. Schulte von Loen. — Regest § 176.

1368 Febr. 29 [feria tercia post dominicam Invocavit]. [36

Herman, Sohn Engelberts van Heidene, bekundet, daß Herr Rotcher van Heidene u. Herman van Heydene seinen Anteil an Emelrikinc im Kspl. Gheszhere (Gescher) ihm ausgezahlt haben.

Orig. Siegel.

1369 Nov. 22 [ipso die beate Cecilie virg.]. [37

Prior u. Konvent zu Burlo verzichten auf alle Ansprüche an das Gut tho Ennekinc (besonders 2 Malter Zehntmaß) des Junkers Heinrich von Gemen.

Orig. 2 Siegel ab. — Regest § 158.

1369 Dez. 15 [des nesten sondaghes na sunte Lucien daghe]. [38

Ritter Gyselbert van Brunchorst de juncge giebt seiner Schwester Ermegarde den Beygerinchof zum Brautschatz.

Zeugen alse korene brutmanne: Gert van Wederden Kirchherr zu Herbern, Johan van Wederden u. Johan Roge.

Mitsiegler: sein Vater Gyselbert v. Bronchorst der alte, Willem sein Bruder u. der Kirchherr von Herbern.

Orig. Von 4 Siegeln das 1. ab. — Regest § 159.

(1369.) [39

Gyselbert van Brunchorst en edeleman dey olde bekundet, kein Recht am Hof zu Beyghgherinch zu haben; die Eigentümer seien seine Tochter Ermegarde u. Engelbert van Lon de olde.

Orig. Siegel. — Regest § 159.

1370 Januar 8 [des naesten dinxedaghes na circumcisionis Domini]. [40

Gherd van Erleer, Sachwalter, und Tyleman van den Haghe, Bürge, versprechen dem Heinrich v. Gemen, quid to makenne eyne halfve march geldes ut den gude to Essyken, Kspl. Rhede, Bschft. Rederbrucke, als van Bernde van Rede, bis St. Martins Tag.

Orig. 2 Siegel. — Regest § 169.

1370 Nov. 22 [up sonte Clementis avende eynes heyligen merteless]. [41

Bernt u. Johan Bolten, Söhne Everts B., verkaufen mit Zustimmung ihrer Schwester Fyghen Heinrich von Gemen ihr Gut Dorinchof u. de Kovenstede toen Bynkenbrinchke im Kspl. Ramsdorf, Bschft Oestendorp.

Orig. 2 Siegel. — Regest § 170.

1371 Januar 3 [ipso die octave b. Johannis ewang.]. [42

Ritter Evert van Ulfte als Sachwalter und Tileman van den Haghe und Ebbert van den Wilo als Bürgen bekunden, dem Everde van Rede 35 gute alte Goldschilde, zahlbar auf Walburgis, zu schulden.

Orig. 3 Siegel.

1372 Januar 23 [des naesten saterdages na Marcelli]. [43

Jutta van Graes, Witwe des Johann Hollandes, und ihr Sohn Johan quittieren die Bezahlung des Kaufpreises für das an Heinrich von Gemen verkaufte Gut Wyssinch.

Orig. Siegel des Joh. — Regest § 173.

1372 Mai 27 [des naesten donredaghes na sante Urbanus daghe]. [44

Gosen van Ghemene, genannt Provestinch, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hadewyghe dem Heinrich v. Gemen das Gut Haedwerkinch im Kspl. Borken, Bschft. Cuikelwich.

Orig. Siegel. — Regest § 172.

1372 Juni 30 [in crastino die b. Petri et Pauli apost.]. [45

Ritter Bitter van Raesfeld und die Knappen Johann u. Goswin van Lembeke verbünden sich auf 4 Jahre mit dem Ritter Heinrich v. Gemen gegen Wenemare van Heydene bei event. Strafe des Einlagers.

Orig. 3 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 174.

1373 Juni 21 [des naesten dinxdages na sente Vitis daghe]. [46

Sander van den Urbe verkauft mit Zustimmung Wilmes, seines Sohnes, seinen Zehnten in Bungere, Kspl. Rhede, wie er ihn zum Mannlehn hat von Tyleman van den Haghe, u. seinen Zehnten in Altrhede, Kspl. Rhede, den er von Alefne van Reede hat, an Ritter Heinrich von Gemen.

Orig. 2 Siegel. — Regest mit Namen der Zeugen § 180.

1373 Juni 30 [des naesten daghes na sante Peter ende Pouwels daghe]. [47
Sander van der Urde bekundet, daß er gelobt hat, dem Ritter Heinrich von Gemen die geliehenen 200 alten gold. Schilde auf St. Johannistag zurückzuzahlen.
Orig. Siegel. — Regest § 181.

1373 Sept. 18 [des naesten sondaches na sente Lambertes daghe]. [48
Rolef van Oestenvelde gelobt, daß er dem Ritter Heinrich von Gemen die geliehenen 150 alten gold. Schilde mit je 50 zu Lichtmeß, Pfingsten u. Michaelis zahlen wolle.
Orig. Siegel. — Regest § 177.

1373 Sept. 23 [des naesten vreydages na sente Matheus dage]. [49
Wenemer van Heydene verpfändet dem Ritter Heinrich von Gemen für 1402 alte gold. Schilde munte des keysers van Rome ofte des konynghes van Branchrike das Gericht Borken mit Kirchspiel u. Zubehör das Gericht Ramstorf u. Kirchspiel, das Goegericht toen Hoenborne, wie er das alles besitzt, ausgenommen die Kspl. Reken u. Heiden. Bedingungen zu halten unter Strafe des Einlagers in Gemen, Coesfeld, Borken oder Wesel.
Orig. Siegel. — Regest § 175.

1373 Nov. 27 [des naesten sonendaghes na sunte Katerinen dagh virginis]. [50
Johan van Berrentvelde der alte u. seine Söhne Johan, Gerd, Roelf, Herman u. Aelf bekunden, keinerlei Ansprüche an dem Gute to Hornevelde im Kspl. Velen, das dem Johann dem jüngeren van Berrentvelde gehörte, zu haben.
Orig. 5 Siegel (die Vögel stehen in jedem Siegel anders) erhalten, eins ab.

1373 Dez. 3 [up sunte Barbaren avent]. [51
Johan van Berentvelde de ionghe, seine Frau Elsebe u. ihre Kinder Johan, Hinric u. Grete verkaufen dem Johanne van Langlo, Kirchherrn zu Ramesdorppe, u. dem Rodghere, Kirchherrn in Heiden, das Gut Hornevelde im Kspl. Velen.
Orig. Siegel.

1373 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [52
Wenemare van Heydene als en rechter zaecwolde, Sweder u. Reyner, Brüder van Honepel, Luczo van Honepel Rotgers Sohn, Rotgere van Hekere, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 gold. alte Schilde, zahlbar Ostern, zu schulden.
Orig. 5 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 178.

1373 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [53
Wenemare van Heydene, als ein rechter Sachwalter, u. Gadert van Honepel, Sweder van Baerle, Herman van der Beke u. Lambert de Wys als Bürgen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 alte gold. Schilde, zahlbar zu Ostern, zu schulden.
Orig. Von 5 Siegeln fehlt das letzte. — Regest § 179.

1374 Febr. 24 [ipso die Mathie apostoli]. [54
Hinrich van Horne, Hardeke Karsem, Bertolt van Kleykampe u. Hinrich van der Branchorst bekennen, dem Ritter Heinrich von Gemen 75 alte goldene Schilde zu schulden.
Orig. 4 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 182.

1374 März 9 [feria quinta ante dominicam, qua cantatur Letare]. [55
Dyderick van Enichlo, Johan van Quernhem, Sohn des Lübbertes, Frederik van Haren u. Lüdike van Westarpe, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich von Gemen 100 alte gold. Schilde (à 4 Pfge. u. $^1/_2$ Mk. guter Pfge.) zu schulden, die auf St. Michaels Tag zu bezahlen sind auf dem Hause oder binnen der Freiheit Gemen. Zahlen sie nicht, so hat H. v. G. oder der Briefbesitzer das Recht, es zu wynnen uppe vere perde ofte uppe vive ofte zetten dar vere perde up ofte vive.
Orig. 4 Siegel. — Regest § 185.

1374 März 21 [uppe den hilghen dach sunte Benedictus des hilghen abbates]. [56

Johan Bynke, Rotcher van Glozynchen, Lubbert Budde, Egehard van Enichlo, Bernd Grotehus, Hinrik van Schevyngtorpe, Herman Post, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 200 alte gold. Schilde, zahlbar Joh. Bapt., zu schulden.
Orig. 7 Siegel. — Regest § 184.

1374 April 6 [des naesten donredaghes na Paesschen]. [57

Alent, Frau des Everds van Medevoerden, teilt mit Zustimmung ihres Vormunds, ihres jetzigen Mannes, allen Besitz ihres früheren Mannes Gosen Mommen zwischen den Kindern, die sie von diesem hat. Vormund der Kinder: Henrik Momme. Es siegelt Everd.
Orig. Siegel.

1374 Mai 1 [eyn heyligen daghe sunte Wolberghes]. [58

Johan van Ouhusen, Gherd van Bure, Johan van der Hustede, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 alte goldene Schilde, Lichtmeß zahlbar, zu schulden.
Orig. 3 Siegel. — Regest § 183.

1374 Juni 23 [in vigilia beati Johannis bapt.]. [59

Diderich Vinke, Cord van Kleycampe u. Johan van Ouhusen, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 alte goldene Schilde, zahlbar Weihnachten, zu schulden. Falls nicht gezahlt wird, Gewinnung mit 3—4 Pferden, oft setten dar up veer perde. Were ok dat wy desse vorbenomden sake nicht ne helden, alzo vorescreven steit, dar en darf de here van Ghemene vorscr. oft sin ervent oft de holdere deses breves myd sime willen nicht vordere vorvolghen noch vorclaghen, ze en willent don dan ghan vor twe borchmanne to Ghemene oft vor twe scepenen to Borken unde seghen: „desse Dyderich unde Cord unde Johan vorscr. en holdet my nicht, alze se my lovet unde zekeret hebbet in yren openen breve.“ Dar na bynnen den nesten achte daghen so moghen se uns an den kaech slan ghelíker wiis, oft se uns hebben vorvolghet unde vorclaghet vor unsen heren . . .
Orig. 3 Siegel. — Regest § 186.

1374 Okt. 22 [des naesten sondages na elvendusend jonchvrouwen daghe]. [60

Otto van den Gruthus Ritter, Gabert van Honeple, Dyderich van den Berghe u. Henrich Steenbeke verbürgen sich für allen Schaden, der Herrn Heinrich v. Gemen aus dem Kauf der Güter von Wenemar van Heydene und dessen Sohne Mense erwachsen kann, ev. mit Einlager.
Orig. 4 Siegel. — Regest § 187.

1375 Juni 5 [die beati Bonifacii]. [61

Diderich van Heydene u. Gostye seine Frau verkaufen vor dem Richter Lamberte Rosen zu Coesfeld dem Godiken Crampen, genannt Zulte, den Evekinchoef im Kspl. Gescher als freies Eigen, abgesehen von der Rente von 2 Molt Roggen, die Hermannus Vos de Scholmester to Cosvelde auf Lebenszeit daraus bezieht, worüber sein Vater Herman van Heydene hinweggestorben.
Mitsiegler Lambert Rose.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 188.

1375 Juni 18 [up den mandach, de geheten is de gude maendach [1])]. 62]

Johan Rolefes Richter van Nienhus (Neuenhaus, Grafsch. Bentheim?) bekundet, daß vor ihm Gostowe, die Frau Diderikes van Heidenen, verzichtet hat auf alle Rechte am Hofe gen. Dirkinch Hof im Kspl. Gheysghere (Gescher).
Zeugen: Bertoldus u. Hinrich de Grutere als Koernoten.
Orig. Siegel. — Regest § 188.

[1]) Montag nach Trinitatis; vergl. Forst in Osnabrücker Mittheil. XIV, 397.

1375 Nov. 10 [up sante Mertins avende eynes heyligen bysscops]. [63

Dyderich van Heydene, Gostya seine Frau u. Elsebe, ihre Tochter, verkaufen Herrn Heinrich v. Gemen ihren Hof Evykinchof, Bschft. Haerwych im Kspl. Gescher.
Zeugen: Ecbert Bucs to Dorinc Drost to Ghemene, Willem van Markets geheten Mornken, Rotgher Sabbie geheten Zaeltenkoel, Engelbert Bucs, Werner de Tenteler.
Mitsiegler: Rotgher, Kercher to Heydene, Priester, dessen väterliches Erbe der Hof war und der nun darauf verzichtet.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 188.

1376 Januar 26 [des naesten saterdaghes na sente Pouwels daghe, als he bekart wart]. [64

Willem van Bronchorst verkauft mit Zustimmung seiner Frau Ludcharde, seines Bruders Gyzelbracht u. Baten, Äbtissin zu Metelen, den Konynchginchof, genannt die Muckenborch, im Kspl. Borken an Ritter Heinrich von Gemen.
Orig. 4 Siegel. — Regest mit Namen der Zeugen § 191.

1377 April 3 [des neesten vriedaghes na Paessche daghe]. [65

Gheryt Palike van Camphusen als Sachwalter, Gheryt Palike van Zevener, Diderich Doys van den Vehuys, Alart van Zevener u. Wilhem Palike als Bürgen geloben Goderde van Ghendringhen 30 Mark Brabantischer Pfennige am nächsten St. Martinstag zu zahlen unter Strafe des Einlagers. G. darf sonst das Geld zu gewinnen suchen ten joeden of toe Lombarde schade.
Orig. Von 5 Siegeln das 1., 2. u. 4. erhalten.

1379 Januar 21 [up sunte Agneten dage]. [66

Gosen van Heydene verspricht dem Ritter von Gemen Schadloshaltung für 59 alte goldene Schilde bei Bernhard Westerrode.
Orig. Siegel. — Regest § 196 (?).

1379 April 14 [up sunte Thiburcius et Valeianus (!) dagh]. [67

Otto van den Weerde trägt dem Heinrich v. Gemen sein Lehen auf, damit Bitter Veninch damit belehnt wird.
Orig. Siegel. — Regest § 197.

1380 Februar 5 [dominica Esto mihi]. [68

Johan van Wedderden u. sein Sohn Gerd bekunden ihre Zustimmung zu dem Verkauf des Gutes Sybertinch im Kspl. Nortlon (Stadtlohn), Bschft. Byescher, an Ecbert Brus durch Rotgher van Wedderden.
Orig. 1 Siegel erhalten von 2.

1380 Febr. 22 [ipso die sancti Petri ad cathedram]. [69

Rotger van Wedderden, seine Frau Dye u. ihre Kinder Rotgher u. Alheyd verkaufen dem Ecbert Brůs das Gut Sibertinch im Kspl. Nortlŏn (Stadtlohn) vor Gerde ton Zåde, vrygreve to Loen vor den vryenstole ton Vockengrauen.
Zeugen: Die Schöffen u. Freien: Hinrich Robertinch, Werner de Tenteler, Werner dessen Sohn, Bernd ton Zade, Herman Geschers, Godde ton Brithove.
Orig. Von 2 Siegeln das R. v. W. des Vaters erhalten.

1380 Febr. 22 [ipso die sancti Petri ad cathedram]. [70

Rotgher van Wedderden u. sein Sohn Rotgher bekunden ihre Bereitwilligkeit, falls Ecbert Brus irgend Byssprake würde wegen des Gutes Sybertinch im Kspl. Nortlŏn, dann in Gemen oder Borken Einlager bis zur Erledigung der Sache zu halten.
Orig. 2 Siegel.

1380 April 6 [feria sexta proxima post dominicam . . . Quasimodo geniti]. [71

Bischof Potho von Münster bevollmächtigt den Ritter Heinrich von Gemen, unsen amptmanne uppen Brame by bessyt der Reberbruegen, yenigen guden man im Stift Münster ane edelinge als Stellvertreter zu nehmen.
Orig. Siegelrest. — Regest § 199.

1380 Sept. 20 [in vigilia beati Mathei apost.]. [72

Derselbe bekundet von seinen Vorgängern her dem Ritter Heinrich von Gemen zu schulden: 800 Mk. wegen der Burg u. des Hauses Odynch, 60 Mk. wegen des dabei gelegenen Welynchhoves u. dazu noch 140 Mk., die der Ritter für Bauten an der Burg aufwenden soll. Für diese 1000 Mk. verpfändet er mit Zustimmung des Domkapitels ihm die genannte Burg, den Freistuhl toen Bockyengrave, die Güter Hessinch, Hygynch u. Hermelbinch u. den Welinchof, sämtlich im Kspl. Zuetloen, Bschft. Richtertune (Richtern), aber mit Ausschluß der Brüchten des Freistuhls, wovon Heinrich u. seine Nachkommen, solange sie Amtleute auf dem Brame sind, dem Bischofe Rechenschaft ablegen sollen. Besitzen sie das Amt nicht mehr, so sollen sie die Brüchte dem Amtmanne auf dem Brame berechnen. Die Rückzahlung des Geldes soll im Wybbelde tö Borken stattfinden.
Orig. 2 Siegel: Bischof u. Kapitel. — Regest § 200. Gedruckt nach dem fast gleichlautenden Originalrevers al des H. v. G. bei Kindlinger III, S. 491 ff. u. hiernach Brinkman, Gesch. Borkens S. 33 ff.

1382 Febr. 4 [Dienstags nach Mariae Reinigung]. [73

Wilhelm von Gülich, Herzog von Gelre (Jülich, Geldern), Graf van Zütphen, vermacht dem Heinrich von Gemen, seinem Manne, auf Lebenszeit eine jährliche Rente von 100 alten Schilden, ablösbar mit 1000 alten Schilden, aus seinem Zolle zu Nymwegen.
Regest in Handschrift Nr. 41; s. S. 158* (102). — Gedruckt § 202.

1382 März 4 [des naesten dinxedages na den sondage . . . Reminiscere]. [74

Dyberich van Lymborch verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Johann dem Ritter Heinrich von Gemen die Güter Roterdinch u. Wychgerinch, welch' letzteres Everd Küle von ihm zu Lehn hat, im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Wesyke.
Orig. Siegel. — Regest § 205.

1383 Okt. 4 [dominica post festum beati Michaelis]. [75

Otte Graf von Tekenneborg (Tecklenburg) bekundet die Loslassung der manscop, de Diderich van Heydene van uns habde alse van den Evekinghove im Kspl. Gescher.
Orig. Siegel. — Vergl. Regest Nr. 61, 62 u. 63.

1384 April 30. [76

Lehnsbrief, worin Herr Diederich von der Mark belehnet Herrn Heinrich von Gemen mit der Vogtei über das Gestichte und Convent zu Vreden samt ihren Zubehörigen sub dato 1384 auf St. Walburgis Abendt.
Regest in den Archivinventaren von 1576 u. 1684; vergl. a. a. O. § 206.

1384 Mai 31 [des dinxedages na Pynxten]. [77

Bernt van Tylle, Richter zum Hoenberne, bekundet, daß vor ihm Johan van Langel, Kirchherr zu Ramstorp, das Gut Hornevelde, auf dem Johan v. Hornevelde wohnt, dem Johann Tenkinch verkauft hat u. daß die Zahlung geschehen ist.
Kornoten: Conrad van Bermentvelde, Gadyke van Ahusen, Arnt Pyl geheten Monnyken, Herman Hyndbere Hornecamp, Everd scultc to Ramestorpe, Herman Broderinch, Reynald Hoynch, Vredersik toen Nyenhus.
Orig. Siegel.

1386 März 18 [dominica die proxima post festum Gertrudis virg.]. [78

Herman van Velen u. Fye, seine Frau, verkaufen seinem Bruder Heinrich van Velen die Hälfte des Zwederinchoves.

Mitsiegler: Die Brüder Ludolph u. Heinrich van den Ahus u. Ludolph van Schonevelde.

Orig. Von 4 Siegeln das zweite ab.

1386 Mai 31 [ipso die ascensionis Domini]. [79

Die Brüder Bernt, Rolof u. Herman van Rede, Söhne des † Everts v. R., einigen sich mit ihrer Mutter Fye v. R.: sie erhält 8 Scheffel Saat Roggenlands Bocholter Maß auf dem Nyenesche, 4 Scheffel Saat vor der Bepoerten by der Beghynen gorde, 8 Sch. S. bei Leddekynch, 4 Sch. S. by den baken buten der Oesterpoerten, 3 Sch. S. up den Hüyghynchesche u. 1 Sch. S. auf demselben Esch; dazu die Güter Stertwich, Edekynch, Deghennynch, das halbe Gut zu Bakececkynch; die Gärten in Wecelo, das Heuland up den Holrüecke, ein Drittel von ihrem Teil van den Wevelschmorsche, ein Drittel ihres Jahreinkommens aus den Gärten vor der Osterpforte diesseits der Watersteghe; aus Untydes Garten 3 Schillinge, aus Berndes Stümpels Haus bei dem Hause des Hennen des pypers 10 alte Grote, aus dem Hause der Drûde ten Spoelders 18 Pfennige stelynghe u. s. w. Hierzu noch Haus u. Hof, wie sie es bewohnt, zwischen den Häusern Hinrikes Tenckynghes u. Meynardes des Bleeschouwers. Weitere sachliche Bestimmungen.

Zeugen: Hinric van den Scoennenberghe Propst zu Dryello, Herman van Dypenbroke, Herman by Monich, Bernt by Ledersnyder.

Orig. 6 Siegel: Bernt, Rol. v. R. und die 4 Zeugen.

1387 Febr. 1 [in profesto festi purificacionis b. Marie virg.]. [80

Herman van Velen, des † Symons Sohn, Wybbeke seine Frau u. ihr Sohn Bernt versprechen Schadloshaltung dem Heinrich v. Velen wegen seiner Bürgschaft bei den Bürgermeistern u. Schöffen der Stadt Dorsten für 100 gold. alte Schilde.

Orig. 2 Siegel: Vater u. Sohn.

1387 Juni 23 [in vigilia nativit. b. Johannis Bapt.]. [81

Bürgermeister, Schöffen, Rat u. gemeine Bürger des Kgl. Stuhls von Aachen bekunden, daß Heinrich von Gemen ihr Mann geworden nach dem Mannschaftsbrief u. daß sie ihm für seine guten Dienste eine Pension von 30 Gelrischen Gulden zugesagt haben.

Orig. Siegelrest. — Regest § 208.

1388 Januar 3 [feria sexta post festum circumcisionis Domini]. [82

Dyderich Schunde mit seiner Frau Grete und Kunne van Wederden verkauft dem Gherd Dudynch, Pfarrer zu St. Lamberti in Coesfeld, Renten aus den Gütern Wernynch, Gladbeke, Gossiwyninch u. Jordanynch vor Ecbert van der Dunouwe, genannt van den Spechus, Freigraf Bernds van Merfeldt.

Zeugen: Berend Valke, Wessel van der Kemenaden, Johan Twent.

Orig. 2 Siegel des Ausstellers u. des Freigrafen. In Handschrift Nr. 41; s. S. 158* (102).

1388 März 16 [des naesten maendages na dem .... sondage .... Judica]. [83

Johannes des Richters, Gogreve zu Hoenborne, bekundet, daß Bytter Vennynch dem Ritter von Gemen verkauft hat die Eigenhörigen Bernde toen Middendorpe, Styne seine Frau, ihre Tochter Bertreide u. deren Sohn Gherde.

Koernoten: Henrich Robertinch, Johan Crukelwych, Bernhard de Screvere.

Orig. 2 Siegel: Richter u. Verkäufer. — Regest § 209.

1389 Aug. 27 [feria sexta proxima post festum b. Bartholomei ap.]. [84

Bischof Heydenrick von Münster bekundet, daß er mit Genehmigung des Domkapitels die 2 Güter Swytynck u. Eppynck im Kspl. Stadloen, die Dyderick van

Hameren von ihm zu Lehn hat, gefreit hat; D. v. H. hat ihm dafür seinen Hof zu Gerdevelde im Kspl. Bylrebeke aufgetragen.
Orig. 2 Siegel: Bischof u. Kapitel.

1390 Februar 7 [feria secunda post festum gloriose virg. Marie purificacionis]. [85

Elisabeth van Kerpen, Wittwe des Ritters Engelbert Sobbe, ihr Sohn Johan u. seine Verwandten Heinrich von Gemen u. Diderich van Hoirde vertragen sich über die Leibzucht der Elisabeth in der Weise, wie es Engelbert bei seinen Lebzeiten bestimmt hatte. Mitsiegler Graf Engelbert von der Mark.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 218.

1390 Februar 7 [feria secunda post festum purificacionis gloriose virg. Marie]. [86

Elizabeth van Kerpen, Wittwe Engelberts Sobben, bekundet, daß sie über den Nachlaß ihres Mannes: 4000 Goldstücke — ausgeschieden ihre Leibzucht an 200 schweren Gulden aus einem Leibzuchtsbriefe der Stadt Dortmund — nur mit Rat Heinrichs von Gemen u. Diderichs van Hoirde verfügen will. Ebenso sollen die Schlösser Velyste u. Elvervelde (Billigst bei Schwerte u. Elberfeld) ihnen drei hulden.
Orig. Siegel.

1390 Februar 28 [feria secunda proxima post dominicam Reminiscere] Münster. [87

Bischof Heydenrich von Münster bekundet, daß Ritter Heinrich von Gemen, sein Amtmann zu Borken, ihm Rechenschaft abgelegt habe und er dem Ritter 214 Mark und 2 Schillinge schulde.
Zeugen: Herman Franzoys Domdechant, Conrad van Westerhem vysdom, Aleff van Lembeke, Kanoniker der Domkirche, Ritter Bernd de Droste, Johan Kercherinck u. Hinrich Warendorp, beide Bürgermeister zu Münster, Hinrich de Wulff, Dyderich Sobbe, Johan van Hüngeze, Johan Weseken.
Datum et computatum in domo domini Conradi predicti.
Orig. Siegelrest. — Regest § 217.

1390 Juni 16 [des naesten daghes na sunte Vites daghe]. [88

Henric Hessync, Richter zu Loen, u. die Koernoten: Lubbert die Hale, Johan Potteken die Koster, Henneken Besselync und Reyneken die Joede, bekunden, daß vor ihnen Rotgher van Weberden, seine Frau Dye u. ihr Sohn Rotgher das Gut Sibertync im Kspl. Statloen an Ebbert den Vroesen verkauft haben.
Zeugen: Johan van Weseke, Johan Richters, Enghelbert Brues, Gosschalc die Hale, von denen der erste mitsiegelt.
Orig. 2 Siegel.

1390 Juni 28 [in vigilia b. Petri et Pauli apost.]. [89

Johan ton Lo bekundet, daß wenn ihm 100 alte Schilde von Gherde Düdinch, Kirchherrn zu S. Lamberte zu Cosvelde, u. 70 geldrische Gulden oder holländische, welch letztere seiner (Gherdes) Mutter Leibzucht sind, bezahlt werden, er dann keinen Anspruch an Düdinch, Odinch u. Zebertinch hat. Mit Düdinch ist er nur im Namen Gerts belehnt. Es siegelt Diderich van Lyntlo.
Orig. Siegel.

1391 Januar 24 [up sonte Pouwels avent conversionis]. [90

Ritter Gysebert van Bronchurst u. sein Bruder Frederix geben dem Heinrich von Gemen ihre Schwester Katerine, Wittwe Henrix van Wyssche, zur Frau. Mitgift: der Zehnte zu Ringenberg, den sie zur Zeit besitzt. Wert zake, dat her Henric vurg. daer meer vestenisse tho behovede, zoe zoele wy . . . den . . . teynde vesten tot hilix rechte, dat hy oene tot lantrechte ende tot leenrechte vaste werde. Ferner

erhält die Frau als jährliche Rente 100 alte Schilde aus der Herrschaft Wyssche, Lemersche oder Bronchorst u. s. w. Die Kinder aus der Wysscher Ehe haben noch ein Pfandkapital von 700 alten Schilden auf dem Ringenberger Zehnten. H. v. Gemen beleibzuchtet Katerine mit 200 alten Schilden jährlich aus folgenden Gütern: aus dem Zehnten, den die Frau van Oerde im Kspl. Bocholt, Alten u. Isselve hatte, aus dem Zehnten im Kspl. Rhede, Bschft. Bungern, dem Zehnten im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke, aus dem Keppelhoef, Hedelinckhof, Beiderinchhof, Besekinchhof u. Bäninc im Kspl. Weseke.

Mitlober: Gysebert van Bronchurst, Herr zu Borclo, Evert van Stenre, gen. uyt den Weerde, Evert van Wylp, Dirck van Bronchurst Bastert, Dirck van Zinderen, Bernt van Borden, Johan van Borst, Willem Spaen, Gysebert Lanzinch, Arnt in der Emer. — Strafe: Einlager in Gronlo, jeder mit einem Pferde.

Orig. Von den 12 Siegeln fehlen das 3., 10. u. 11., vom 5. u. 8. nur Bruchstücke. — Regest § 220.

1391 Januar 26 [des naesten daghes na conversio Pauli]. [91

Gherd toen Broke bekundet, daß sein Gut toen Broke im Kspl. Rhede Dienstmannsgut des Herrn von Gemen ist.

Siegler: Johannes Richters, Richter in Borken.

Zeugen: Johan van Weseke, Ecbert Brus, Johan Crukelwych, Tonyes Tushus

Orig. Siegel. — Regest § 222.

1391 Februar 3 [ipso die beati Blasii]. [92

Wolter u. Johan Stecke bekunden die von Wenemar van Heyden dem jungen wegen seiner Gefangenschaft dem Heinrich von Gemen u. Johan van Lembeke geschworene Urfehde. Ferner haben den Genannten Urfehde geschworen wegen der Gefangenschaft, da sie im Felde waren: Johan uppen Dyke, Herman van Wesele, Dederich Doeys van den Groten Hus, Clauwes Klapschoef, Herman Rese, Adam de Engelsche, de Pyper.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. ab, vom 2. Rest. — Regest § 221.

1391 Juni 2 [des naesten vreydaghes na sonte Nicomedes daghe]. [93

Alef van Bermentvelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen das Gut Brochusen, Gut Raterdinch u. de Beket, ausgenommen das Hoemot u. das Land up den Lykeler und 3 Stücke Lands in dem Seuchtinceseghe, im Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern).

Orig. Siegel. — Regest § 224.

1391 Nov. 24 [up sunte Katerinen avende]. [94

Johan de Richter, Richter zu Borken u. Gograf zum Honborne, bekundet, daß vor ihm Godyke van Ahusen beschworen habe, die Lehnware über das Gut Halsbendinch im Kspl. Senden sei sein väterliches Erbe u. daß er diese Lehnware an Ritter Heinrich von Gemen aufträgt. Im selben Gerichte bekunden Johan van Tusshusen u. Wylhem van Egher, daß sie in Bocholt zugegen waren, als Heinrich Hoddenvort zu Godyke van Ahusen kam und ihn bat, seinen Stiefsohn Cunrade van Kokelzem mit dem Gute Halsbendynch zu belehnen. Godyke verweigerte dies; ritt dann aber endlich mit den genannten Zeugen nach Reken und belehnte den Kukelsheim.

Gerichtszeugen: Wylhelm van den Egher, Roelf van Rerghen, manne des Herrn von Gemen, Johan van Bermtfelde, Johan van Tusschusen, Engelbart van Gemen, Evert van Medevorden, Johan Crukelwyck.

Orig. 4 Siegel. — Regest § 225.

1392 Juli 25 [ipso die b. Jacobi apostoli]. [95

Jacob van Heker, Everts Sohn, verkauft das Gut Wilbertinchhove im Kspl. Suetlon, Bschft. by den esche (Eschlon).

Zeugen: Drees van Heker u. Gosen Brandies.

Orig. Siegel.

1392 Nov. 13 [feria quarta proxima post festum sancti Martini ep.]. [96

Mertyn van Bermtfelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen den Alphorbyncho u. dat molenhûs im Kspl. Gescher, Bschft. Harwick, mit Zubehör, ausgenommen die jetzt dazu gehörenden Leute, für ein recht Manngut St. Pauli u. des Bischofs von Münster.

Mitsiegler: Herman van Belen Symons Sohn, Johan van Bermtfelde de oelde, Johan de Richter.

Orig. Von 4 Siegeln das 2. u. 4. erhalten. — Regest § 227.

1392 Nov. 25 [ipso die b. Katherine virg. et mart.]. [97

Mertyn van Bermtfelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen die Berten de Meiersche zu Alphorbynck u. zahlreiche andere Eigenhörige.

Orig. Siegel. — Die Namen angeführt in dem Regest § 228.

1393 März 20 [feria quinta proxima post dominicam . . . Letare]. [98

Rotgher van Webbere, Dye seine Frau, ihr Sohn Rotgher u. dessen Frau Lûbbrech verkaufen das Gut Zybertynch im Kspl. Statloen by de Wernynchbake mit 3 Eigenleuten: Alyke, ihrem Sohn Ludyken u. ihrer Tochter Fennen, die jetzt darauf wohnen, für 250 alte geldrische Gulden.

Im Gericht vor Hinrik Hessynck, Richter zu Loen; Koernoten: Sweder Lônike, Roelph sculte to Loen to den Provestinchove, Hennyke de Kostere, Herman Hagheman, Henne Eppinck.

Orig. 2 Siegel: Vater u. Sohn.

1393 Juli 5 [des zaterdages naest zunte Petrus et Paulus daghe]. [99

Ghyselbert van Bronchorst, Herr zu Barklo (Borkeloe), läßt das Gut Emelrikinch im Kspl. Gescher dem Dirck van Heydene frei von der Herrschaft Borklo.

Orig. Siegel.

1394 April 25 [up sunte Marcus dach]. [100

Gysbert van Brunchorst, Herr zu Burclo (Borkeloe), erläßt dem Heinrich von Gemen die Lehnware von 5 Mark über den Hof Werninck, Kspl. Oertlone (Stadtlohn), dessen oberster Lehnsherr er war.

Mitsiegler u. Zeugen die Mannen der Herrschaft Burclo: Herman van Maerhulsen u. Gerdt van den Sande.

Orig. 3 Siegel. — Regest § 230.

1394 April 27 [des maendages nae sunte Marcus dagh]. [101

Hinrike, Frau zu Bûrclo (Borkeloe), erklärt ihre Einwilligung zu der Überlassung des Obereigentumsrechtes des Hofes Werninck im Kspl. Oertloen (Stadtlohn) durch ihren Mann u. Vormund Gysbert van Brunchorst an ihren Neffen Heinrich von Gemen.

Orig. Siegel. — Regest § 231.

1394 Mai 4 [up den maendagh na zente Walburghe daghe]. [102

Richter Hinrich Hessinck zu Loen bekundet, daß vor ihm Kunne van Erler, Wittwe Heinrichs, u. ihre Kinder: Gherd, Mette u. Heyleke verkaufen an Heinrich von Gemen ihre Rechte am Hofe Wernynck mit Zustimmung ihrer „Magen" Johan van Berentvelde, des alten, u. Ecbert van den Spechûs.

Koernoten: Rotgher van Weberden de olde, Johan Wenkinck, Johan de Teghegeder (so!) ton Broyle, Lodeke to Claweshus.

Orig. 3 Siegel: R. v. W. und die 2 Verwandten.

1394 Sept. 8 [in die nativitatis b. Marie virg.]. [103

Rutgher van Weberden de olde u. Dygge seine Frau, Rutgher van Weberden der Junghe u. Lubberch dessen Frau verkaufen dem Ritter Heinrich v. Gemen das Erbe Heeslinck im Kspl. Zütlon, Bschft. by den Essche to Lon (Eschlon).

Zeugen: Hinrich Hessinck, Richter zu Zütlon, Evert de sculte van Lon, Johan de Tegheder ton Broyle, Johan Wenekinck, Johan Kremers.
Orig. 2 Siegel: R. v. W. u. E. v. L. — Regest § 232.

1394 Nov. 1 [ipso die sancto Omnium Sanctorum]. [104

Diderik van Heydene, Gostewe seine Frau u. ihre Kinder: Herman, Alert, Rotger, Hinrik, Wolbrecht u. Elzebe, verkaufen dem Ritter Heinrich von Gemen das Gut Emelriking u. das Gut Wederwille im Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern), als freies Eigengut.
Orig. 2 Siegel: Verkäufer u. ältester Sohn H. — Regest § 233.

1394 Nov. 6 [des vryedages na alle godes Hilligen]. [105

Lambert Wesselman, Richter to den Nyenhûs (Neuenhaus, Grafsch. Bentheim?), bekundet, daß die in der vorigen Urkunde Genannten die Güter Emerliking und Wederwille dem Ritter Heinrich von Gemen aufgetragen haben.
Zeugen: Johan Sculthenne, Rolef de Sûverlike, Evert de Scomaker.
Orig. Siegel. — Regest § 233.

1394 Dez. 2 [feria quarta proxima post festum b. Andree apost.]. [106

Johan de Richter, Richter zu Borken, bekundet den Verkauf des Gutes Poppynch im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Crukelwick, durch Godike van Sconenbeck an Lamberte, Sohn des Engelbertes des Kranen.
Zeugen: Herman Hoynch u. Bernd Westeraet, Bürgermeister, Arnd Sweders u. Everd Stelle, Schöffen zu Borken.
Orig. 2 Siegel.

1394 Dez. 20 [in vigilia Thome apostoli]. [107

Lambert Wesselman, Richter ten Nyenhus, bekundet, daß Herman van Heydene auf alle seine Ansprüche an die Güter Emerliking u. Wederwille verzichtet hat zu Gunsten des Ritters Heinrich v. Gemen.
Koernoten: de Suverlike Rolof, Sculthenne u. Everd de Schomaker.
Orig. Siegelrest. — Regest § 233.

1395 Febr. 2 [in festo purificacionis b. Marie virg.]. [108

Ritter Bitter van Raisfelde verspricht dem Ritter Heinrich v. Gemen Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft gegenüber Gherd Scrodinge für 123 Gulden.
Orig. Siegel. — Regest § 235.

1395 Aug. 10 [uppe sunte Laurencius dagh]. [109

Evert van Lymborgh bekundet seine friedliche Scheidung mit Johan Sobbe, dem Sohne des † Engelbert Sobbe, seinem Schwager, durch Vermittlung Heinrichs von Gemen, Ludolves van Altena und Diderikes van Hoirde. Ausführliche Auseinandersetzung.
Mitsiegler: Dyderiche van der Marke, sein Vetter Dideriche van Lymborgh, sein Vater Johan van Lymborch u. sein Neffe Wilhelm van Lymborgh.
Orig. Von 5 Siegeln das 1. u. 5. erhalten. — Ausführlicheres Regest § 237.

1396 März 4. Bocholt. [110

Gertrudis Wittwe Egidii Dudinck, jetzt Frau Johannes van den Loe, Münsterscher Diöcese, überträgt ihrem Sohne Gherardus Dudynch, Kanoniker des Stifts Varler (Varlar) Ord. Premonstrat. u. Pfarrer s. Lamberti in Cosfeldia, alle Ansprüche an die Güter des Hermann Mutter.
Acta sunt hec in oppido Bocholte in domo Rabadonis Venynch, presentibus Conrado Versevelt, plebano parrochialis eccl. in Bocholte, Heynone van den Ahave et Rabadone Venynch clericis et laycis Monast. dioc.
Orig. Notariats-Instrument des Engelbertus Monych cler. Coloniens. dioc.

1397 Januar 13 [up den achteten dagh na epifanie Domini]. [111

Bernd van Berntvelde verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Gossewin und Wilhelm das Gut Zickinck im Kspl. Zutloen, Bschft. Richterden (Richtern) an Ritter Heinrich von Gemen.

Zeugen: Richter Heinrich Hessink zu Südlohn, Rolef de sculte Provestinck, Johan de sculte Hederkinck, Johan de Koster, Reynken de Jode, Henkensman.

Mitsiegler: Joh. van Berntvelde de olde.

Orig. 4 Siegel. — Regest § 239.

1397 Febr. 15 [up den donredach na zente Valentinus daghe]. [112

Bitter van Besten verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen den Elzinchoff u. den Steynkolck im Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern), als Dienstmannsgut vor dem Gogericht zu Honborne.

Zeugen: Johan de Richter, Johan van Berentvelde der alte, Engelbert van Zendene, Johan van Weseke, Engelbert Brüz, Gosscalk de Hoele als Koernoten.

Es siegeln: Bitter, Joh. de Richter, Joh. v. B., Engelb. v. Zenden, Johan v. Weseke.

Orig. 5 Siegel. — Regest § 240.

1397 Aug. 23 [up zente Bartholomeus abent]. [113

Wilhem van Berentvelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen als Eigenmann den Johanne des Elweren zone des sculten broder Swederinck.

Orig. Siegel. — Regest § 242.

1398 Aug. 8 [ipso die Ciriaci et sociorum eius]. [114

Johan Tenckinch, Gograf zu Honborne, bekundet, daß Mertyn van Berentvelde an Johan van Berntvelde den jungen den Hof Rolvynch u. den luttike Rolvynck im Kspl. Ramsdorf verkauft habe.

Zeugen: Johan de olde u. Aleff van Berntvelde, Brüder, Herman Hintber, Symon van Berntvelde gen. Ghalle.

Orig. 2 Siegel: Gogr. u. Verkäufer.

1399 Mai 26 [crastino beati Urbani]. [115

Johan de Richter, Gograf zu Honborne, bekundet, daß vor ihm Bernd then Molen, Meke seine Frau, Mette, Fye, Alyke, ihre Kinder, Heyne Wynen, Cunne seine Frau, Herman ihr Sohn; ferner Wessel thon Somerhus, Frederen seine Frau, Reynold u. Mette ihre Kinder das Gut Bozingh im Kspl. Weseke dem Ritter Heinrich v. Gemen verkauft haben.

Zeugen: Johan van Weshke, Hinrich Robürtinch, Engelbart Bruß, Gosscalk de Hole, de korte Gossen, Arnd Sweders. Es siegeln Richter, Bernd, Heyne u. Wessel.

Orig. 4 Siegel.

1399 Juni 21 [sabbato proximo post festum beati Viti]. [116

Johan de Richter, Gograf zu Hoenborne, bekundet, daß vor ihm u. vor Goderde van Lembeke, Hinrike van Raisvelde, Johanne van Wezike, Hinrich Roberthnck, Ecbert Brus, Willem van Lintlo, Lambert de Hane, der Rolof van Rerien seine Güter ter Becke u. tho Zynderen im Kspl. Rede, des Koyers Gut u. de Hümpenhove im Kspl. Borken dem Ritter Heinrich von Gemen aufgetragen hat.

Orig. Von 2 Siegeln: Richter u. R. v. R. das erste erhalten. — Regest § 249.

1399 Juni 21 [sabbato proximo post festum beati Viti]. [117

Derselbe bekundet, daß vor ihm Rolef van Rerien den Ritter Heinrich von Gemen von jeder Schuld an ihn frei erklärt und ihm seinen eigenen Mann Johan Speckinch übergeben hat. Kornoten dieselben. Es siegeln Richter u. R. v. R.

Orig. Von 2 Siegeln das des Grafen erhalten. Regest § 250.

1399 Aug. 19 [feria tercia post festum assumpcionis b. Marie virg.]. [118

Der Domherr Johan van Hovele in Münster, Besitzer der Obedienz Bulren (Buldern), verkauft mit Genehmigung des Kapitels dem Ritter Heinrich von Gemen sein Gut Mensynch im Kspl. Gescher. Es siegeln Verkäufer u. Kapitel.
Orig. 2 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 251.

1400 Juni 4 [up sunte Bonifacius avent episcopi]. [119

Ludolf Herr zu Stenvorden (Steinfurt) gelobt dem Ritter Hinricke Herrn zu Gemen Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft bei dem Knappen Frederike van Bronchorst.
Orig. Siegel. — Regest § 252.

1400 Aug. 14 [up unser Vrouwen avent genomet assumpcio]. [120

Tyderich van der Marke versetzt dem Ritter Hinrich Herrn zu Ghemen das Mannlehen der Vogtei über den Besitz des Klosters Vreden, das dieser bisher von ihm zu Mannlehen hatte, für 1000 Rheinische Gulden.
Orig. Siegel ab. — Regest § 254.

1400 Aug. 31 [up den dinxdach na zunte Johannes dage, genomet decollatio]. [121

Hinrich Hessinck, Richter zu Stadlon (Stadtlohn) bekundet, daß vor ihm Egbert Brus u. seine Frau Greyte das von Rotgher van Wederden, dessen Frau Dygen u. Sohn Rotgher u. des letzteren Frau Lubberth angekaufte Gut Zybertinck, Kspl. Stadlon by den Vernynckbaken dem Ritter Hinrich Herrn zu Ghemen verkauft u. darauf verzichtet haben.
Zeugen: Roleff de sculte in den Provestinckhove, scultе Herman, Johan ton Haghe, Johan Conrades, Johan Ebbinck u. Loede Raven als Gerichtsleute. Es siegeln Johan de richter to Borken u. Ecbert Brus.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 253.

B. Akten: Das Inventar von 1684 (vergl. oben S. 136* (80) unter 2.) verzeichnet unter Lade

BB: betr. Streitigkeiten zwischen Münster u. Gemen. 16. u. 17. Jhdt.

Darin u. a.:

1. Handlung zu Horstmar 1536 Juni 29.
2. 1536 Koadjutor Adolf Graf von Schaumburg zu Köln sendet zum münsterischen Domkapitel, um den Bischof von der Turbation abzumahnen.
3. Conventus Dorstensis zwischen Münster u. Gemen 1539, u. s. w.
15. 1596 Schreiben über die Münsterische Personenschatzung in Gemen, auch in der Freiheit; Klage, daß Münster die Herren von Schaumburg ihres Ehrentitels „Herren zu Gemen" beraube.
17. Vereinigung der Stände des Stifts M. 1519.
20. ff. Vertragskopie zwischen Münster u. Cleve 1572 u. 1575 betr. geistliche u. weltliche Jurisdiktionalia, bes. in den Kspl. Brünen u. Dingden.

CC: Fortsetzung.

25. Schriftwechselung zwischen Münster, Gemen u. Cleve wegen nicht abgestatteter Landfolge 1618—20, 1 Packet.
26. Einige gemischte alte Schatzungsregister.
28. Judensachen.
31—33. 30jähr. Krieg betr.
36. 2 Registra der Schriften, so zu Cleve im Archivo, in 2 Thomis eingebunden, vorhanden betr. Gemen.

DD: Betr. jüngste Differenzen mit Münster, bes. zu Zeiten Christoph Bernhards von Galen.

1—3. Schriftwechsel zwischen Brandenburg u. Christ. Bernh. v. Galen, 1660, betr. Besetzung Gemens; diesbez. Verhandlungen bis 1667.
4. U. a. wegen Abschaffung des Mönchs, so allhier eine Zeit lang in der evang. Kirche den Dienst gethan, 1660—1680.
6. Verschiedene Originalschreiben des Großen Kurfürsten betr. die Manutenenz der Grafschaft Gemen.
9. Zeugenaussagen betr. Festung, Freiheit u. Gerichtsbarkeit in Gemen 1683.
12. Aufsatz, was einige Kirchspiele für Schaden bei der Münsterschen Belagerung 1660 gelitten.

EE: Betr. Erbverträge, Testamente u. s. w. der Herren von Gemen.

12. 13. u. 18. Briefsachen aus der Zeit Jobstens u. Elisabeth, 16. Jhdt.
19. Discursus Melchioris Goldasti: warum Graf Otto von Schaumburg den Fürstentitel nicht hätte annehmen sollen.
21. Inventar der Mobilien des Grafen Wilhelm von Schaumburg, Dompropst zu Hildesheim 1580.
22. Inventar der Mobilien auf Gemen 1626 u. 1641.
23. Streitigkeiten der Klosterdamen in Essen wegen des Küchenamts; Graf Jobst Vermittler.
24. 25. Kriegssachen betr., Niederländischer Krieg c. 1578.
26. Ältere Kopien 15. Jhdts.

FF: Betr. Gemensche Lehen.

GG: Betr. Differenzen nach Ableben des Jobst Hermann 1636.

HH: Betr. Differenzen zwischen Gemen u. Stift Vreden.

1. Betr. Jus advocatiae in Vreden. Jagdstreitigkeiten, bes. mit Familie von Rhemen.

II: Kriegssachen und Varia betr. die Grafen von Limburg-Styrum in Gemen.

5. Betr. Entleibung des Grafen Carl Alexander von Falckenstein zu Bruch, des letzten seiner Familie, durch Moritz von Limburg-Styrum 1659.
6. Packet betr. Regimentswerbung für Brandenburg contra principem Neoburgiensem 1651.
8. Salveguarden 1620 ff.
9. Schatzungsregister des Kspl. Borken vom Hessischen Kriege an.
11. Kaiserl. Diplom: Hermann Otto Graf von Limburg-Styrum wird „Hochwohlgeboren".

KK } LL } Betr. Gemischte Creditores.

MM } NN } Quittungen.

OO: Gerichtsakten.

1. u. 3. Rhemen u. Gemen betr. Homermark 1662.
6. Rotulus testium über die Qualitäten u. die Beschaffenheit der freien Bauhgüter.

PP: Fortsetzung.

8. u. 9. Schaumburg-Gemen contra Lon, betr. Mitgift der Carela, Bastardtochter Heinrichs von Gemen.

QQ: Fortsetzung.

12. Akta münsterischen Fisci contra Gemenschen Pastor Bonnekinum, welcher zu Ahaus inhaftiert gewesen. 17. Jhdt. (Vergl. Kampschulte, Protestantismus S. 418.)

RR: Betr. Gerichts- u. Freigerichtssachen.

1. Acta et processus Robbe contra Robbe ratione successionis erst am Freigericht zum Oldendorpe ventiliert, endlich nach dem Oberfreigrafen zu Arnsberg per appellationem devolviert 1613. — Vergl. ebenda Nr. 16 u. 17.
2. Streitigkeiten wegen der freien Bankgüter.
3. Betr. Tötung eines Juden 1605.
7. Packet betr. den Wiedertäufer Johan Thomas und Konsorten Johan Roters u. Mollner, die aus Borken u. dem Stift Münster vertrieben per intercessionem Herrn Grafen Jobst Herman von Schaumburg in Gemen sich niedergelassen. 1624.

SS: Fortsetzung.

1. Freigerichtsprotokolle von 1515, 1579 u. s. w.
2—9. Gemischte Gerichtsprotokolle 1601—1660.

TT: Betr. Holzungs- u. Markengericht, bes. in der Homermark.

1. Homermarken Holzgerichts Lagerbuch in 4°, eingerichtet 1583.
2. Umbzug der Homermarken 1626, woraus die dantes des Markenzinses zu ersehen.
3. ff. Ältere Protokolle u. s. w. — Streitigkeiten mit Rhemen zu Rhede.

VV: Fortsetzung.

8. Umbzüge u. Verkörungen der Gescherschen, Tungerloeschen, Harwicker, Marloer, Raesfelder u. Erlischen Marken.

ZZ: Rechnungen.

C. Handschriften: sie zerfallen rein äußerlich in 2 Gruppen: a) in die sog. Bibliothekshandschriften, Nr. 1—42, die in einem Schranke in dem Arbeitszimmer des verstorbenen Grafen Friedrich aufgestellt sind; hier außerdem noch Nr. 43 u. 44, die bisher der Bibliothek nicht eingereiht sind; b) in Archivhandschriften Nr. 45—61, in dem Wandschranke im Erdgeschosse des Archivturmes.

1. Psalterium sancti Bernwardi, geb. Quart, Perg., 11. Jhdt., unnummeriert. Auf Innenseite des Vorderdeckels Exlibris des Dietrich Otto Corff gen. Schmiesing, Vicedominus u. Thumbherr zu Münster u. Hildesheim († 1727); durch ihn ist diese Handschrift vielleicht aus dem Michaeliskloster in Hildesheim an die Familie Velen gekommen. Auf vorgebundenem Papierblatt: Psalterium scriptum manibus sancti Bernwardi et a fratre Johanne abbate de novo compactum et restauratum 2. May 1615. Ist nicht vom h. Bernword geschrieben, aber wohl in seinem Besitze gewesen. Bl. 1: Oratio ante psalterium (andere Hand:) presulis Bernwardi. Bl. 2: herausgeschnitten, enthielt wohl eine Miniatur auf der Vorderseite und Psalm 1 u. 2, Vers 1—7, da Bl. 3 beginnt mit Psalm 2 Vers 8 „gentes hereditatem tuam"

u. s. w. Nach dem 100. Psalm auf freigelassener Rückseite eines Blattes von etwas späterer Hand die folgenden Prophetien (?):

MCLXXXXI	Omnibus equat discipulum Kartagine bellum.
MCLXXXXVI	Christicolis fer(t) conventum satis inde gementem.
MCCII	Omnipotens fautor est kirie bone Jesu.
MCCVIIII	Firmat credentem solus cernens genitorem.
MCCXIIII	Omne bonum tribuit karo fontem pietatis.
MCCXX	Gaudia cum laude caste zelantibus offert.
MCCXXVI	Bellorum tenuit laus fixum pondere grandi.
MCCXXXII	Justum lux cumulat zetarius hunc benedictum.
MCCXXXVIII	Terris donat eum. petit aurum vendere Malcho.
MCCXLV	Cernere quos hominis animum tunc dixerat equm.
MCCLII	Quatenus austerum vitet modulando dolorem.
MCCLVII	Querit honorificus heremitarum novitates.

Das folgende Blatt, wohl mit Miniatur, herausgeschnitten; das nächste beginnt mit Ps. 101 Vers 14: Tu exurgens u. s. w. Nach dem 150. Psalm folgen die Vesper, Completorium, fides cathol. Athanasii episcopi (darin der Satz: quia dominus noster Jesus Christus dei filius deus pariter et homo est, worin das „pariter" später ausradiert ist), Oratio dominica, Symbolum apostolorum u. s. w. u. s. w. Letztes Blatt Rückseite: Explicit psalterium sci Bervadi episcopi. Finito libro sit laus et gloria Christo. Qui scripsit scripta, sua dextera sit benedicta. Es folgt ein angebundenes Blatt, 12./13. Jhdt.: Iste sunt reliquie, quas dominus Ricbertus contulit sancto Michaheli arhcangelo (!).

2—5. 4 Niesertsche Handschriften mit Urkunden u. s. w.-Abschriften: I. 249 Bl. fol., enthaltend u. a. Genealogische Fragmente edler noch lebender und ausgestorbener Familien des Münsterlandes; Urkunden dazu; Auszüge aus dem Liber memoriarum eccl. s. Rem. Borkensis; Sammlung der Namen von Richtern, Freigrafen u. s. w., Weihbischöfen u. Generalvikaren in Münster, gesammelt 1822. — II. nicht foliiert: Urkunden u. Nachrichten über Stifte, Klöster, Pfarreien u. Vikarien. U. a. betr. Kapuziner in Borken; die Kirche in Reken 1460—1519; Urkunden der Familie von Spiegel zum Desenberg, 14. u. 15. Jhdt.; Kloster Vrenswegen 1400—1500, Kopiar 16. Jhdt.; Miscellanea des 15. u. 16. Jhdts.; betr. Kollegiatstift St. Mauritz, u. a. „Merkwürdiges Heberegister" ex libro rubro — jetzt St. A. Münster Msc. I, 69; vergl. Darpe, Cod. tradit. Westfal. III, S. 110 ff. — f. 66, 11. Jhdt., zwischen 1070 u. 90. — III. nicht foliiert: Urkunden u. s. w. betr. Münstersche adelige Familien, 16. Jhdt. — IV. nicht foliiert: Urkunden und Nachrichten betr. Haus Velen, Papenburg, Hagenbeck, Raesfeld, Boetzlar, gesammelt 1822 aus Gemenschen und Velenschen Urkunden.

6. Kurtze Cronica oder Beschreibung von den Ursprung und Endung der Graffen von der Marck ... Durch ... Leopoldum Noorthoff ... in lat. Sprach beschrieben 1347, durch Udalricum Wanne ... zum Hamm p. t. capellan in teutsch übersetzet u. ... abgeschrieben

durch Henricum Spörenmacher R[eligionis] C[alvin.] pastor zu Lunen 1610. Oktavheft 36 S. 18. Jhdt. Aus Nieserts Bibliothek stammend.

7. Historia Civiae et Viciniae manuscripta e bibliotheca quondam Henrici ab Honseler iudicis in Dingden, qui obiit 1617 (quam a domino Dr. Strackio communicatam describi ... curavi anno 1677... Dr. Huisem). Abschrift des von Teschenmacher zu seinen Annalen benutzten Chronicon Honselarianum oder Averdorpiense oder nach Graf Landsberg a. a. O. § 66 Anm. 92 die Handschrift Teschenmachers selbst. Über eine andere Abschrift dieser Chronik vergl. Ilgen, Rheinisches Archiv, S. 159. Diese Gemensche Handschrift geht von den Anfängen bis ins 17. Jhdt. fol. 1: Julii Caij Caesaris stratagemata in Gallia. Anno ab urbe condita u. s. w. Fol. Pap. Geb. 387 S., dann S. 389—411 Register.

8. Fol. Pap. 18. Jhdt. „Uhrsprung der Westfälinger u. Haubt-Stadt Münster“ 35 S., unpaginiert; hist. Beschreibung der Stadt Münster, speciell der kirchlichen Institute. Dann „Wahrhaffte Lehr- u. Lebensbeschreibung der Wiedertauffer“ u. s. w. nach Kerssenbroich; S. 1—326; dazu Register.

9. Sammelhandschrift in fol., Pap., geb., 258 S. 17. Jhdt. enthält laut dem Index auf Vorblatt a) Fundatio Cappenbergensis, praepositorumque eiusdem series S. 1 ff.; b) Fundatio monasterii Wedinckhusen S. 21; c) Series praepositorum Scheidensium S. 23; d) Fragmenta historica varia loca Westfalica concernentia S. 25; e) Katalog der Bischöfe von Münster S. 53; f) Wertinensium Annales ad annum Christi 1603 deducti una cum supplemento (Wirichi) Hiltropii (decani colleg. eccl. Essendinensis) S. 117—171. Außerdem noch (S. 172—176 leer) g) Das uhralte grafflich Teisterband u. Clivisch u. daraus gesproßenen Altenaisch u. Markischer Graffen etc. Genealogia S. 177—255 = Gesch. von Cleve, Mark u. s. w. bis Mitte des 16. Jhdts. — Die Handschrift ist von Ägidius Gelenius eigenhändig geschrieben, hat zahlreiche Wappen in Tinte u. Farbe, eingeklebte Bilder (h. Norbert u. s. w.); sie ist 1843 zusammen mit 7 u. 11 von Heberle in Köln angekauft.

10. Anonymi liber de genealogia, successione ac rebus gestis comitum et postea ducum Clivensium, in fol. Pap., 17. Jhdt., beginnt mit fol. 177: „Zelo domus Clivensis et presertim“ und geht bis 197. Früherer Besitzer: H. Schlechtendall.

10a. Heft in 4°, dieselbe Chronik nach einer Abschrift von L. Troß aus einem Göttinger Codex, 1857.

11. Chronica Gerhardi Schurenii, in fol. Pap., geb., 146 Bl. 16. Jhdt. Die bekannte, zuletzt von R. Scholten, Cleve 1884, edierte Chronik. Auf Vorblatt: „Dieses Msc. ist in Teschenmachers Bibliothec gewesen, wie aus seiner eigenen Hand hinten an erhellet. H. Schlechtendall“.

12. Niederländisches Wappenbuch, koloriert, in fol., Pap., geb., 16. und 17. Jhdt.

13. Über das Wesen und die Grundzüge der wissenschaftlichen Heraldik 1855. Zur Erlangung der philosoph. Doktorwürde von Karl Ritter von Mayer; in fol., Pap., geb., nicht paginiert, mit colorierten Wappenzeichnungen.

14. [Hermanni a Kerssenbroch] Anabaptistici furoris ... hist. narratio, in fol., Papier, 1747 abgeschrieben auf Befehl des Freiherrn Ant. Bern. von Velen durch Joannes Hermannus Budde, vic. et quaestor in castro Newerbourg. Geb. 860 S. Dann S. 1—22 Index.

* 15.[1] Rumpsche Familienbriefe, 17. u. 18. Jhdt., dickes Heft.

* 16. Rumpsche Familienchronik, aus der Zeit des 30jähr. Krieges.

17. Zwölf Bände Tagebücher eines Feldmarschalls v. Landsberg (Franz Anton?) in den Türkenkriegen u. s. w. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhdts.

18. Missale, in fol., Perg. 15. oder 16. Jhdt., geb., mit Bild: Christus am Kreuze. Auf Vorblatt Notizen über Sterbefälle in der Familie von Velen, 17. Jhdt.

19. Heberegister des Johann von Lon. 16. u. 17. Jhdt., in schmal folio, Pap., mit Passions- u. anderen Bildern reich verzierter Einband.

* 20. Tagebuch eines Herrn von Ketteler, 17. u. 18. Jhdt.

21. Die Wappen im Münsterschen Dome von Gröninger und Corfey: abgeschrieben von Baronesse N. von Landsberg-Velen, koloriert. In fol., Pap., geb., 19. Jhdt.

22. „Auszug der Geschichte aller Bischöfe des Hochstifts Münster", genommen aus Corfey u. anderen authentischen Schriften 1797. Oktav, geb., Pap., 508 S. und Register.

23. Geschichte des Bistums Münster, Abschrift des 19. Jhdts. in 7 Teilen von je 200—300 engbeschriebenen Seiten. Sehr ausführlich, schöpft stets aus Urkunden und geht bis zur 2. Hälfte des 17. Jhdts.

24. „Historia anabaptistica Monasteriensium." Beg.: „Quam foeda et perniciosa sit haeresis". Am Schlusse steht: Tractatus de hist. anab. Monast. collectus est per fratrem Joannem Hausman ord. fratrum Minorum strict. observ., sacerdotem Rheinae in conventu . . . 1679 die 23 Septembris. Quart, geheftet, 212 Seiten, Papier.

25. Deo Auspice Diarium obsidionis Monasteriensis ab 8ª Aug. usque ad 30 Oct. anni 1657. Sum ex libris Ludovici Hermanni Dumont Sayn et Cloy. Quart, geb., Papier, mit Verzierungen. 17. Jhdt., nicht paginiert. — Alte Signatur: Velensches Archiv. Fach XXVIII Nr. 37.

26. Heft in Quart, 19. Jhdt., Pap., nicht nummeriert, enthält von Troß gesammelt und teilweise geschrieben a) De villicatione in orientali in

[1]) Die mit einem * versehenen Nummern hat der Bearbeiter nicht eingesehen: die Angaben darüber gehen auf Mitteilungen des Herrn Grafen Landsberg zurück.

Gereslove 1170; kopiert aus Cod. Helmst. 756 in Wolfenbüttel. b) Güterverzeichnis der Grafen von Dale c. 1188, kopiert aus Racer Overyss. Gedenkstukken VII, pag. 52 ff., gedr. Kindlinger Beiträge III S. 81 ff. (Vorlage: Diversorium prim. Fr. de Blankenheim St. A. Utrecht.)

27. In fol., Pap., 93 S., 17. Jhdt., geb., auf dem Rücken: D. C. Rave epigrammata. Enthält lat. Verse, Denksprüche, Epitaphien auf Bischöfe, Sprüche auf die Herren von Schaumburg, von Velen, Abt von Marienthal, allerlei andere Distichen, z. B. in papam (Clemens IX Rospigliosi), in saltantem comitem iuniorem in Hagenbeck, in expugnationem Borckenae et verberationem meae domus chronologicon (= 1634), ferner auf Wallenstein, Urban VIII. u. s. w. Vielleicht von einem Velenschen Beamten herrührend.

28. Münstersche Bischofschronik, geb., Pap., fol., erste Hand 16. Jhdt. bis Franz von Waldeck, dann von einer anderen fortgesetzt bis Friedrich Christian 1688.

29. In Großfol. 18. Jhdt., 1807 aus der Bücherauktion des Landrentmeister Dr. Bendeborn in Hannover angekauft; enthaltend a) Hoyasche Chronik, 230 S. u. Register; b) Chronik u. Beschreibung der Grafschaft Diepholz, 47 S. c) Desgl. der Grafschaft Vechta, 15 S. d) Osnabrücker Chronik, 85 S. Mit Register.

30. „Kurtze Beschreibung des gantzen Stiffts Münster", in fol. Pap., geheftet, unnummeriert, 18. Jhdt. Verfasser Joh. Hobbeling. Gedr. von v. Steinen, Dortmund 1742.

31. Handschr. Kollektanen, 19. Jhdt., u. a. Gesch. des Klosters Burlo, c. 40 Fol.-Bl., anscheinend verfaßt von Vikar Grimmelt um 1833, mit Notizen des Grafen Friedrich von Landsberg-Velen-Gemen. — Gesch. der kath. Kirche in Öding 19. Jhdt.

32. Illustrissima familiae de Velen genealogia, in fol. Pap., 135 S. geb., 18. Jhdt.; die älteren Nachrichten vielfach wertlos, aber für das 17. u. 18. Jhdt. kulturgeschichtlich interessant. Ex libris Her. Ant. Bernardi lib. Baronis de Velen. Velen Fach XXVIII.

33. Kapitelbeschlüsse der Ballei Brandenburg Johanniterordens 1550—1717. In fol., Pap. geb. gleichzeitig, 362 S., dann noch einige Seiten beschrieben, die bis 1731 gehen.

34. „Lehr und Leben deren Wiedert-Täuffer (nach Kerssenbroch) und weitere Begebenheiten von mir zu Trost allen Liebhaberen genaust beschrieben anno 1756", in fol. Pap., geb. 2 Teile von 66 u. 59 beschriebenen Seiten; der 2. Teil 1538—1756 zuletzt sehr ausführlich.

35. Stammbuch für eine Dame aus dem Hause Velen. 1583 ff., geb. in Sammt, fol., Pap., mit zahlreichen Versen u. Sprüchen des Westfälischen Adels.

36. Notizen zur Geschichte der v. Münchhausen u. anderer hannoverischer Familien, fol. Pap., geb. 18. Jhdt., 322 S. u. Register.

37. Psalterium, geb., Perg., Oktav, 15. Jhdt.

38. Gebetbuch, geb., Perg., Oktav, deutsch, reich verziert, 15. Jhdt.

39. Allerlei Kollektaneen des Grafen Friedr. v. Landsberg-Velen-Gemen zur Westfälischen u. Familiengeschichte. 19. Jhdt.
40. Nünning: Mimigardia nobilis. Moderne Abschrift der auf Velen u. die benachbarten oder verwandten Familien bezügl. Sachen aus Nünnings Sammlungen.
41. „Münsterisch Adliches Stammbuch. III Alphabethe." Kurze Genealogien der münst. adel. Familien, dreimal von A bis Z. S. 1 bis 430; dann S. 1—285 Nachtrag u. S. 1—54: Copia testamenti . . . Rudolphi de Tinnen. Moderner Einband, 19. Jhdt., in 4°; wohl Abschrift aus Nünning.
42. „Archivs-Repertorium des freiadl. Hauses Uhlenbroch", in fol. Mitte des 19. Jhdts., 61 S.

---

43. Historische Nachrichten über vaterländische Geschichte, in fol. Pap. 185 Bl. geb., gesammelt 1830 von Niesert, enthält abschriftlich Urkunden u. s. w. besonders über Gemen, Raesfeld, Heiden, Freibankgüter u. ä. Darin auch ältere Sachen u. Druckschriften.
44. In blauem Umschlag, von Niesert gesammelte Originale und Abschriften: Über Freigerichte, Citationen, Protokolle u. s. w., hierin die Urkunden Regest Nr. 29 u. Nr. 82. — Gemensia, Auszüge aus Urkunden . . . im Archive zu Burgsteinfurt . . ., mitgeteilt vom Freih. von Raet; 4 Bl., enthält 2 Regesten von 1366 u. 1382 (= oben Regest Nr. 32 u. 73) u. 25 aus 15. Jhdt.

---

45. Verzeichnis der Bücher und Manuscripte auf Haus (Dren-) Steinfurt. Geschrieben c. 1808, zählt 3555 Nrn. auf; diese mehr als 10000 Bände zählende Bibliothek steht jetzt in Velen, wohin sie durch Ankauf gelangte.
46. Catalogus bibliothecae Velensis iuxta alphabetum, in 2 Exemplaren, 18. Jhdt.; am Schlusse: Sammlung der Kupferstücke. Die darin angeführten Handschriften sind jetzt auf Haus Gemen.
47. Alpensche Forderung. Beweis, daß die uralte Borggrafschaft Alpen dem Herrn von Bronkhorst zugestanden u. s. w. Fol. Pap., geb. 496 Bl., Ende des 15. Jhdts. Auf Bl. 478—496 chronologisches Verzeichnis der wichtigsten Alpenschen Daten.
48. Tagebuch von 1627—41, geführt von Maria Magdalena Gräfin von Lippe, Tochter des Christian Graf zu Waldeck u. der Elisabeth von Nassau; seit dem Tode ihres Mannes, 1627 $\frac{2}{3}$6, dessen 2. Frau sie war, weilt sie in Detmold. — Fol. Pap. 88 Bl., von denen 19 beschrieben.
49. Zur Geschichte des Münsterlandes im Allgemeinen. Heft mit Beiträgen von Niesert u. a., Abschriften von Urkunden 14. Jhdts.
50. Darstellung der Geschichte, des Wechsels der Gesetzgebung u. s. w. im Münsterlande von 1803—1815.

51. Von Niesert (aus seinem Nachlasse) gesammelte Daten zur Bearbeitung der Schrift: Städtegründung u. Stadtverfassung des Münsterlandes im Ma. — behandeln aber nur „Wicbileth".
52 Verordnungen u. s. w. des Hochstifts Münster. Ungebunden, Pap., 198 Bl.
53. Urkunden und Nachrichten über die Herrschaft Alpen von 1312—1487. Von Niesert gesammelt. Die Urkundenabschriften aus 16. Jhdt., darin 8 Stück des 14. Jhdt.
54. Protokolle über Verhandlungen auf den Holtingen der Heidener Mark, 1551 ff. Abschrift, von Niesert zusammengestellt: ungebunden.
55. Urkunden u. Nachrichten über die Freigrafschaft Heiden, 17. Jhdt., von Niesert gesammelt.
56. Zur Geschichte des Rechtsstreites zwischen Gemen u. Münster wegen der Unmittelbarkeit der Herrschaft Gemen 1535—1700. Ex literis originalibus gesammelt von Niesert.
57. „Quellen zur Geschichte der Protestanten in Gemen", gesammelt und mit wichtigen Anmerkungen versehen von Niesert; bemerkenswert auch für die Schicksale der kath. Gemeinde in G.
58. Verzeichnis der Briefschaften im Landschaftlichen Archive des Herzogtums Westfalen. Fol., Pap. geheftet 102 Bl., 18. Jhdt.
59. Zur Geschichte des 7jährigen Krieges im Münsterlande, in fol., Pap., 18. Jhdt., 84 Bl.
60. Titulaturbuch für den Westfälischen Adel, 19. Jhdt., geheftet.
61. Varia, aus 16.—19. Jhdt. Darin auch die Originalurkunde von 1310 über Stiftung der neuen Kirche in Bocholt, deren Regest oben S. 137* (81) Nr. 8 gedruckt ist.

II. Archiv Raesfeld mit Zubehör.

Hierunter die Archivalien von Raesfeld, Heiden, Engelrading, Hagenbeck und anderen Raesfeldschen Besitzungen, die eigentlich nach Schloß Velen gehören und erst durch Graf Friedr. von Landsberg hierher geschafft sind; sie ruhen jetzt — teilweise nach Materien bezw. Provenienz chronologisch geordnet — im obersten Stockwerke des Archivturmes in dem sog. Raesfelder Schrank. Über ihr allmähliches Zusammenwachsen ergiebt sich Näheres aus der Geschichte der Herrschaft Gemen § 46, 47, 76. — Mehrere ältere, aber jetzt nicht mehr maßgebende Inventare aus 17. ff. Jhdt. vorhanden; ferner 1. „Inventarium weiland Lubbertz van Heiden hinderlassener Brieff, so in seiner Chamern im kleinen Tresor erfunden worden" von c. 1600; hierin die 2 Urkundenregesten Nr. 2 u. 32 siehe unten. — 2. „Specifikation einiger Urkunden ... des Archivs Heiden u. s. w.", Heft in schmalfolio, worin Urkundenregest Nr. 38.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Kopie des 16. Jhdts. im Archiv Engelrading u. 1 (jetzt fehlendes) Orig. im Archiv Hagenbeck. 14. Jhdt.: a) Raesfeld-Heiden: 46 Orig., 1 Transsumpt des 15. Jhdts. u. 3 Regesten in den Inventaren = Regesten Nr. 1—50; b) Engelrading: 5 Orig. = Reg. Nr. 52—56; c) Hagenbeck: 15 Orig. = Reg. Nr. 57—72. — 15. Jhdt.: c. 250—300 Orig. zusammen. — Aus späterer Zeit zu erwähnen: Packet mit c. 20 Orig., 16. Jhdt.

betr. Raesfeld-Horst a. d. Ruhr; Fascikel mit c. 20 Urkunden 16. u. 17. Jhdt. betr. Herrschaft Wespelaer in Belgien; desgl. c. 15 betr. die Familien de Chatelet u. Bavay u. deren Besitzungen in den Niederlanden u. Frankreich 1500—1700.

---

a) Raesfed-Heiden:

1305 Januar 25 [in conversione beati Pauli]. [1

Die Bürgermeister u. Schöffen der Stadt Durstene (Dorsten) Johannes de Hulslere, Johannes dictus Dunnepper, Burchardus Dunnepper, Everhardus de Katenberge, Henricus dictus Moyr, Gerhardus de Xanctis, Gerlacus de Erler, Lambertus Meyrbrinck, Gerhardus de Kemenada, Henricus uppen Orde, Henricus de Semiterio bekunden, daß vor ihnen Everhardus dictus de Bertelwic aus seinem großen Erbe in Bertelwic (ex magna domo sua sita Bertelwic), Kspl. Polsheim (Polsum), der Elizabeth, Tochter des Theodorici dicti de Schadelic, eine Rente von 4 Malter Roggen Dorstener Maaß auf Lebenszeit, fällig am Tage nach B. Martini byemalis u. lieferbar in das Beginenhaus in Essende (Essen), verkauft hat. Kann bei einem Kriege der Verkäufer wegen Unsicherheit der Straßen den Roggen nicht nach Essen bringen, so soll er ihn in das Haus cruciferarum Welehem militum (Kommende Welheim) bringen u. der Elizabeth dort aushändigen. Ob das genannte „Grotehus" bebaut wird oder nicht, jährlich hat E. den Anspruch auf diese Abgabe iure pensionali, auf welches Getreide schließlich der Everhardus dictus de Bertelwic, seine Frau Righdrudis, ihre Söhne Johannes u. Henricus u. Töchter Elizabeth, Felicitas u. Cristina zu Gunsten der Elizabeth verzichten u. Währschaft geloben.

Stadtsiegel. Nach dem Tode der Elizabet sollen die Verkäufer das Getreide für ihre Memorie geben.

Orig. Siegel ab.

1306. [2

Ein latinische Brieff, darin Eberhardt van Hagenbeck von Stephan van Hurde gekauft hat die Güter Hockslohn, Haverdingk, Caldenhove. 1306.

Regest im Inventar Nr. 1.

1317 Dez. 2 [feria sexta post festum beati Andree apostoli] Bielefeld. [3

Otto Graf in Ravensberghe überträgt die Grafschaft in Heydene (Heiden) dem Ritter Mencen dicto de Heydene als Lehen (in pheudum loco hominis, quod vulgariter in manstat dicitur), für welches Lehen der Ritter dem Grafen in Kriegszeiten (a quocunque dominorum nostre terre nobis discordiam movente) auf des Grafen Kosten, wie dessen übrige Burgmänner (castellani) Hülfe zu leisten hat, dummodo eundem pro tali auxilio ad spacium sex ebdomadarum antea evocemus. Ist der Ritter persönlich verhindert, so muß er alium virum honestum et ydoneum sibi equalem schicken. Dieselbe Verpflichtung übernehmen auch seine Erben. Es siegeln der Graf u. Ritter.

Zeugen: Bernhardus prepositus maioris ecclesie Osn[abrugensis] der Bruder des Grafen; Henricus de Vulfem, Henricus et Theodoricus dicti Vinke milites; Herbordus et Johannes fratres dicti Nagel, Hermannus de Aschen, Gerhardus de Milinctorpe Knappen, Vasallen des Grafen (nostri homines, qui manne dicuntur).

Orig. 2 Siegel. — Gedr. Kindlinger, Beiträge III, S. 317, Nr. 119.

1321 Sept. 24 [feria quinta post festum b. Mathei apostoli et ewangeliste]. [4

Bischof Ludwig von Münster bekundet, dem Ritter Mensoni de Heydene und dessen Frau Sophye 263 Mk. Münst. schuldig zu sein die er ihm für den Rückkauf des castri Brederyord, dominii Lon, officiorum in Lon, Bocholte, Borken et Vreden vorgestreckt u. dem Knappen Everhardo de Ulfte ausbezahlt hat; er überträgt ihm dafür mit Zustimmung des Domdechanten u. Kapitels dominium

et officia supradicta . . . gubernanda, respicienda fideliter et servanda, und verspricht, sie ihm so lange zu belassen, donec sibi per sublata et recepta ex eisdem dominio et officiis vel per nos aut successorem nostrum vel ecclesiam nostram predictam per cautionem ydoneam et competentem de summa pecunie memorata utputa extunc ad tres menses solvenda ac de hiis, que circa structuram dicti castri aut alias utilitates nostras erogaverint (nämlich Menso u. seine Erben), extunc ad sex menses solvendis prehabita computatione rationabili fuerit satisfactum, salvis nobis annona, porcis, pullis, butiro ac quibuscunque aliis victualibus dictorum dominii et officiorum, que mense nostre specialiter reservamus, deputantes eisdem militi ac uxori et heredibus ipsius octoginta marcas dicte monete pro expensis suis annis singulis tollendis ex dominio et officiis memoratis nec aliquas expensas suas nisi, quas pro necessitate nostra aut terre nostre ipsos in armis facere contigerit, conputabunt.

Es siegeln Bischof und Kapitel.

Orig. 2 Siegel.

1341 Dez. 10 [feria secunda post festum sancti Nycholai episcopi]. [5

Swederus de Ringenbergh der ältere bekundet, daß er dem Henrico dicto Sanctreil de Brabant u. Godefrido de Domo lapidea zur beliebigen Teilung unter sich die nachstehenden Güter und deren Lehnshoheit (homagia et fidelitates debitas et competentes de bonis eisdem) verkauft und übertragen habe: die Güter, den Hof u. Zehnten in Wilaken bei Wesele (Wesel), die der Ritter Wiegerus de Moneminth von ihm zu Lehen hat; den Zehnten in Blisteren und sonst, den Theodericus de Monte; die Güter jenseits der Lippebrücke bei Wesel (trans pontem Lippee prope Wesele), die Wolterus dictus Stecke; die Güter bei Yshorst, die Budil van den Roene; den Hof tho Wallkoren, den Stephanus dictus Wimman; den Zehnten von Lideren, den Wilhelmus de Bak von ihm zu Lehen hat; die Haensil genannten Güter, die Gerardus Ledersnider jetzt besitzt (possidet) u. von Wider de Ryenborgh (a dicto die Wider de N.) zu Lehen trägt; alle Güter, die der genannte Godefridus de Domo lapidea, sein Verwandter, von ihm zu Lehen hat; ferner den Hof in Dingden, genannt die Caldehof, und die Hühnerrente bei der Kirche daselbst (redditus pullorum sitos prope ecclesiam ibidem), welche Everwinus de Sevenar; die Güter, die Lubbertus de Senden; die Güter im Kspl. Bislich, die Thomas Riensghe; die Güter bei Trekedorp, die Henricus Ledechgauch; die Güter to Dra, die teilweise Henricus de Dike u. teilweise Johannes de Capella; die Güter, die Petrus de Berka u. endlich die, die Theodericus de Bake von ihm zu Lehen tragen. Alle die genannten Lehensträger entläßt er aus ihrem Lehensverhältnis u. spricht sie frei von ihrem Lehenseid, den sie jetzt den genannten 2 zu leisten haben. Er gelobt ihnen Währschaft u. falls es sich herausstellen sollte, daß er das eine oder andere Stück von einem domino superiore habe, verspricht er, vor diesem darauf zu verzichten. Ev. Einlager in Wesel oder Nimwegen. Zur Sicherheit des Verkaufs verpfändet er außerdem seine ganze väterliche Erbschaft u. allen Besitz, den er von seiner noch lebenden Mutter zu erwarten hat.

Acta . . . coram Stephano dicto Rovetasche et Lubberto de Senden meis fidelibus vasallis, Wilhelmo de Brabant et Arnoldo Duvel fidelibus domini comitis Clivensis, Johanne Grevinnenson et Theoderico de Galen scabinis Weselen[sibus], die alle mit ihm siegeln.

Orig. 7 Siegel ab.

1344 Sept. 22 [up sunte Mauricius daghe]. [6

Bruder Hinrich van Laykem, Komthur von Weylem, verkauft mit Willen des Komthur u. der Brüder zu Kavelens u. Weilhem (Koblenz, Welheim) dem Grafen Dideric van Cleve die Güter Basterdinge u. Querenbeke u. gelobt Währschaft.

Transsumpt in Urkunde der Bürgermeister von Bocholt aus dem J. 1405.

1350 Januar 27 [neysten gudensdaghes na sente Paulus dach]. [7

Sweder van Ringembergh dye alde bekundet, daß er in Hunghese (Hünxe) vor dem Gericht vor Herman van Bodenrade, Richter des Grafen von Cleve, u. vor Arnde

Bußen, Richter Tidderix van den Berghe, u. vor den Gerichtsleuten zu Hunghese, nämlich Didderic Averkamp u. Ghert Beninch, dem Johanne van Haghenbeke den jongen das Eigentum an Clawes, Belen, Didderike, Gherade, Johanne, Belen u. Gheien, die zu Hesehusen wohnen, u. Gobelen upper Horst aufgetragen habe; sodann vor dem Gerichte von Wesel vor Willem Berke als geschworenem Richter des Grafen von Cleve demselben Johanne das Recht an Heynen tho Brymden, Johanne van der Tintken, Johanne Koyter u. dessen Hausfrau u. Kinder Johanne, Gherade, Tidden, Gesen, Belen u. Aleyd; weiter gelobt er Währschaft.

Zeugen der Auftragung in dem Gerichte zu Wesel: Lambrecht van Bluysteren, dessen Sohn Heyne, Tidde van Bluysteren, Gerichtsleute zu Wesel.

Orig. Siegel ab.

1350 Dez. 8 [in festo concepcionis beate Marie virg.]. [8

Johannes dictus Morrian Knappe bekundet, daß er das Eigentum und das Recht der Belehnung des Zehnten in Evershem, der dem Knappen Johanni Maleman gehört, von den bisherigen Lehnsherren Conrado de Rechede u. dessen Sohne Johanne nicht für sich, sondern für den genannten Johannes Maleman für 3 Mk., die er von letzterem erhalten habe, angekauft habe u. daß dieser alleiniger Eigentümer u. Lehnsherr des Zehnten sei.

Orig. Siegel ab.

1353 März 3 [dominica die Letare]. [9

Cesarius et Johannes fratres dicti Baak, Rotgherus Baack Knappen geloben, die Knappen Ludolfum de Asbeke Sohn Bernhardi, Henricum de Keppele et Rodolfum de Langen Sohn Luberti für die Bürgschaft bei Hermanno de Zelen u. dessen Frau Heylewygi schadlos zu halten.

Es siegeln Cesarius u. Rotgherus.

Orig. 2 Siegel ab.

1354 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Chrysti]. [10

Jacop Hotteman, Willem van Braempt u. Henric van Elze, Schöffen zu Embrich (Emmerich) bekunden, daß vor ihnen Groet Arnt dem Tyderic Lewarde die Hälfte des Weiers vor der Waterporten bei der Hofstätte des Hermans van den Dam verkauft hat. Nähere Bestimmungen für den Fall, daß Arnt die vor dem Weier liegende Hofstätte bebauen (betimmeren) will. Arnt leistet Verzicht für sich, seine Frau Mele u. ihre Kinder Geryt u. Arnt vor dem Richter in E. Besiegelt mit „unses stades heymelike seghel".

Orig. Siegel ab. — Unter dem Text von gleicher Hand: Copia istius littere est in cista scabinorum.

1357 Okt. 4 [des gudendaghes nae der hochtyt des guden sunte Remigii confessoris]. [11

Alf van den Cretyr, genannt Mundekap, verkauft dem Wenemere van Heydene seine eigenen Leute Gesen Engelbertync, ihren Sohn Ludiken u. ihre Tochter Wendelen.

Orig. Siegel ab.

1359 April 28 [des neesten sonnendaghes nae des heyligen Paesche daghes]. [12

Johan joncher van Borclo bekundet, daß vor ihm u. seinen hinzugerufenen Mannen Henric van Borclo, genannt van Dodinghworden, sein bisher von ihm zu Lehen getragenes Gut tod Waninghe mit den zugehörigen Leuten u. mit Arndt u. Gesen, dessen Weib, ihm aufgetragen habe u. daß er nun mit diesem Gute u. den genannten Eigenleuten den Gosuwin van Asuwin als Sutphensghens (Zutphensches) Lehen, mid enen ponde toe verherwedden, belehnt habe.

Zeugen die Mannen: Herman van Hagenbeke, Albert van Bochusen.

Orig. Siegel.

1359 Nov. 10 [in vigilia beati Martini episcopi]. [13

Graf Johan van Zolmesche (Solms), Herr ton Ottensteyne, seine Frau Ermegard und seine Brüder Junker Hynrick u. Symon verkaufen dem Knappen Rolve van Langen, Sohn Lubbertes, den Schaddenkamp mit den zugehörigen Wörden u. Stätten, den Tiderike Brunes und dessen Frau Beerten mit der Stätte, darauf sie sitzen; sie geloben ihm diese Verkaufsstücke zu waren . . . und also vast maken, dat em dat to lantrechte numment breken en moghe. Der Graf setzt zu Bürgen desses . . . kopes vore rechte warschap Rotghere van Twyclo genannt scülte Essiken, u. Hermanne van Bele genannt Post u. zw. auf 5 Jahre, u. gelobt auf Mahnung binnen 8 Tage in Nyenborch (Nienborg) einzureiten u. beim Tode eines Bürgen binnen 14 Nächten einen anderen gleichen Standes zu setzen bezw. auch daselbst einzureiten. Es siegeln der Graf u. die 2 Bürgen.

Orig. 3 Siegel ab. Siegelstreifen aus einer von Conradus dictus Brant u. Wilhelmus de Langen Knappen ausgestellten Urkunde geschnitten.

1360 Januar 29 [des guedensdaghes nae der hochtyt sunte Pauli, da hie bekaert waert]. [14

Schotte van Eymhorst, seine Tochter Engele u. deren Mann Herman van Visbeke bekunden bez. der Güter Lubbertynch u. Essinch, Kspl. Seperode (Seppenrade), die Engele von Bittere van Raesfelde zu Lehen hat, daß falls Engele sie inwynnet, sie dem Bitter sollen doen, daer ons her Johan here to Gemene mede beseghet, wanner ons des Bitter vorg. tospreket.

Orig. Von 2 Siegeln das Schottes erhalten. — Regest § 151.

1361 Januar 13 [in octava epiphanie Domini]. [15

Hynrich van Keppele, Knappe, seine Frau Lubburch u. ihre Kinder Jutta, Lubburch, Wibbelte verkaufen dem Knappen Rolve van Langen, Sohne Lubbertes, das Gut zu Halteren, Kspl. Lere (Leer), Bschft. Halteren, für 51 Mk. Münsterschlag. Pfge.

Zeugen: Brunsteyn Dechant zu Nyenborch (Nienborg), Johan van Judenvelde, Gerloch van Bullen de olde, Ludeke van Asbeke Sohn Berendes, Rotgher de Ryke, Knappen.

Orig. Siegel ab.

1361 Juli 13 [ipso die Margarete virg.]. [16

Lonyus van Ghevekensteyne verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis u. seines Sohnes Matheus sein Gut ton Ghevekensteyne, Kspl. Hungeze (Hünxe), mit dem von Johan van den Berghe empfangenen Lehen dem Johan van Zagenbeke, verzichtet darauf u. gelobt Währschaft unter Versprechen ev. Einlagers up dat hus ton Berghe im selben Kspl.

Orig. 3 Siegel.

1362 Januar 18 [des neisten dages nae senth Anthonys dage]. [17

Gerart vamme Crulle, Bürger zu Coelne (Köln) bekundet, von Johanne van dem Vorste, Knappen des Herrn Everwyns van Goeterswich, 24 alte gold. Schilde erhalten zu haben in bezalunege des gelz, dat myn herre van der Dicke in myme huys up heren Everwine vurg. van manuneghen Johans Hirzelyns verloyst hait.

Orig. Siegel.

1362 Juli 30 [des saterdages na sunte Jacobs daghe eyns appostels]. [18

Johan van Solmeschen, Herr van den Ottenstene (Solms, Ottenstein) u. der Ritter Herman van Mervelde bekunden, 40 gute alte Schilde an Wenemar van Heidene, Knappen, auf St. Viktor zahlen zu müssen, u. geloben bei Nichtbezahlung auf geschehene Mahnung Einlager in Dorsten auf 14 Tage und danach Abtretung von Pfandstücken in gleichem Werte; geschieht dies nicht, so hat der Gläubiger das Recht, sich an 1 oder 2 Pferden schadlos zu halten of hy mach ton joden of ton Lumbarden winnen.

Orig. Von 2 Siegeln das erste ab.

1363 Januar 26 [des neesten daghes des guden sunte Paulus daghe, als he bekart wart]. [19

Wenemar van Heydene Knappe bekundet, daß vor ihm u. seinem Freigrafen Herman Wikinch auf dem Freistuhl zu Hastelhave (to den H.) Ebbele to Bernevelde, ihre Tochter Fie u. deren Tochter Elsebee dem Alef van Scageren das halbe Gut zu Bernevelde aufgetragen haben als freies Eigentum; jedoch muß das Gut jährlich in das Kloster ten Beylere (Beilar) 12 Pfge. entrichten u. außerdem verbleibt die sog. Papenwysche der Fyen u. ihrer Tochter erblich, ohne daß Alef daran irgend ein Recht hat. Zeugen die vrien, de to den vrien stole behoren: Gert ten Bushus, Heynse Levekinch, Arnold to Brusterhusen.
Orig. Siegel.

1363 Mai 31 [in vigilia corporis Christi]. [20

Engheelbert Graf von der Mark giebt die 2 Burgen zu Haghenbeke, die er den Brüdern Weyscele u. Tyderike van Haghenbeke abgewonnen hat, dem ersteren als erbliches Burglehen.
Orig. Siegel ab.

1364 Oktober 9 [dez zelven dages des guden zunte Dyonizius unde zyner ghezelschap]. [21

Johan Pyze, Richter zu Bevergern, bekundet, daß vor ihm Sander van Brüchterbeke, Fye seine Frau u. Kateryne ihre Tochter ihr Burglehn to der Nyenbürch zu Behuf Rolves van Langhen, des † Lubberts Sohn, aufgetragen haben.
Zeugen: Johan van Cappelen, Herbert van Langhen u. Gert van Scholden.
Orig. 2 Siegel ab.

vor 1366 Aug. 22. [22

Johan van der Hyent genannt Zwartteken gelobt Schadloshaltung dem Clawese van Metelen für seine mit Sandere van der Nyenborch u. Gerde van Heec für 10 Mk. übernommene Bürgschaft, wodurch er sich bei Rolve van Asbeke u. Wolterr den Ervent zur Zahlung dieser Summe an Johanne van Elen verbürgte.
Orig., zerschnitten u. zu den Siegelstreifen an Urkunde Nr. 23 benutzt.

1366 Aug. 22 [in octava assumptionis beate Marie virg.]. [23

Ludeke van Asbeke Sohn Berendes, zugleich für seine Frau Wibbeke u. ihre Kinder Berent, Brun, Rolf, Ludeke u. Fyge verkauft dem Rolve van Langhen, Sohne Lubbertes, seinen großen und schmalen Zehnten über die 2 Brochus, über Dethardinc u. das Erbe ton Nyelande, Kspl. Scopynghen (Schöppingen), Bschft. Gemene, für 40 Mk. Münstersch. Pfge. u. verspricht nach eingeholter Zustimmung des Lehnsherrn ihm den Zehnten aufzutragen. Zu Bürgen setzt er die Knappen Hinrike van Keppele, Hinrike van Gymmete, Johanne van Elen, unter Versprechen des Einlagers in Nyenborch. Bei Todesfall eines Bürgen ist binnen Monatsfrist ein neuer zu stellen. Es siegeln Ludeke, sein Sohn Berent u. die 3 Bürgen.
Orig. 5 Siegel ab.

1367 Febr. 8 [secunda feria proxima post diem Aghate virg.]. [24

Albart van Heyden Knappe verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheyde seinem Bruder Wenemer aus der väterlichen Erbschaft: Hinrich thon Langenhove, Gbert Menchorst, Jline, Luckine, Wessel van Haghenbecke u. Herman tho Bernenvelde.
Orig. Siegelrest.

1369 Mai 1 [up sunte Walburghe daghe]. [25

Dideric van Helberghen, Stevens Sohn, verkauft dem Goeswin bastart ½ Maltersaat up der Oesteringhe gelegen zwischen Dideric Poederic u. Hille Hoberghes, 3 Scheffel Saat bei Peters mate van Arregonwe, daer Nycol Hottman gelegen is, einerseits u. bei den Herren van Monster anderseits, 1 Scheffelsaat

oberhalb dem Valkencamp, daer Egbert van Else by leget, u. 1 Scheffel Saat tod Brassel werdt.
Orig. Siegel. Kancelliert.

1369 Juli 17 [des dinxedaghes na zunte Margariten]. [26
Wenemer van Heydene Knappe verspricht dem Heynen Stameren seine Schuld von 27 alten gold. Schilden up de hochtyt to mydde winter demnächst zu zahlen, andernfalls auf Mahnung zu Engelradinc an den nedersten portener in Borken einzureiten auf 14 Tage; dann Bezahlung bezw. Pfandhinterlegung: wenn dies nicht geschieht, Gewinnung auf 1 oder 2 Pferde.
Orig. Siegel.

1370 Juni 9 [dominica proxima post festum Penthecostes]. [27
Henrich van Strunkede bescheinigt dem Ritter Everwin van Goterswych die Bezahlung aller Schuld an ihn u. entläßt ihn ebenso aller bisher übernommener Bürgschaft ihm gegenüber, mit Ausnahme seiner Bürgschaft für den † Grafen Johanne van Cleve.
Orig. Siegel

1370 Sept. 23 [crastino beati Mauricii et sociorum eius]. [28
Wytter van Raesvelde bekennt, dem Mensen van Heydene 40 alte gold. Schilde am nächsten Palmentag zahlen zu müssen. Bezahlt er nicht und wird zu Raesvelde an den Pförtner oder sonst gemahnt, so muß er in Enghelrodinck einreiten auf 14 Tage u. dann nach Ablauf dieser 14 Tage die Schuld bezahlen oder entsprechendes Pfand geben. Thut er auch dies nicht u. wynnet ze dan desse vorg. schilde up eyn perd ofte uppe twe ofte zettet ze dar eyn perd up ofte twe, dar zal ich . . . ze quyt van maken, beyde van scaden und van hovetgude . . . sunder wedersprake, und myt den perden und panden vortthovarene, alze wonetheyt und recht is tho Borken.
Orig. Siegel. — Cancelliert; auf Rückseite 17. Jhdt.: dessen brieff hefft Frederick van Rede, wedde tho Raesfelt geloeset.

1371 Juni 9 [die nona mensis Junii]. [29
Johan vanme Hirtze, genannt van der Lantzkronen, Ritter, Schöffe u. Bürger zu Coelne quittiert dem Ritter Dederike Herrn zu Broichge die Zahlung von 49 alten gold. Schilden auf Abschlag einer größeren Summe na ynnehalden der principaltzbreyve sprechgende dem . . . abte van sent Mareminne, der ich eyn gewairhelder bin na formen anderre breyve, de dar up gemacht sint.
Orig. Siegel.

1371 Sept. 11 [feria quinta post nativitatem beate Marie virg.]. [30
Herman Hilghehaut, genannt Buck, verpflichtet sich, falls er nicht dem Mensen van Heydene auf nächstem Mariae-Lichtmeß-Tage die schuldigen 40 alte goldenen Schilde zahle, auf Mahnung in Enghelradinch an den Pförtner oder an ihn persönlich in Borken oder Ghemene in eine Herberge einzureiten, welker slote eyn he keset, auf 14 Nächte. Nach Ablauf dieser 14 Tage u. s. w. wie in der Urkunde Nr. 28.
Orig. Siegel ab.

1377 Mai 28 [op des heyligen Sacramentz dach]. [31
Friderich Graf zu Muerse (Mörs) u. Herr zu Bayre erklärt die Streitsache zwischen seinem † Vater, seinem Oheim Johanne van Muerse u. ihm selbst einerseits u. Stevayn van der Kemenaden, Johans Sohne, andererseits wegen einer Schuld für völlig erledigt.
Orig. Siegel.

1377. [32
Transactio Wessels van Heiden u. Wessels van Lon über die angefallenen Dinstlachische Güter, darin des Hoffs Nahm zu Schuren, auch im (!) Burglehn zu Dinstlachen gedacht wird. Mit 7 Siegeln de dato 1377.
Regest im Inventar Nr. 1.

1383 Januar 24 [in vigilia sancti Pauli conversionis]. [33

Boldewin here tho Steynvorde beleibzuchtet Elseken, Frau des Gerdes van Bodelswinge, mit dem Hofe tho Vorenholte, daer Gerdt vorg. unse man aff is.
Orig. Siegel.

1383 Aug. 29 [op sente Johans bapt. dach decollacio]. [34

Ritter Evert van Ulfte giebt dem Johan van Strowic u. dessen Frau Hillen den Wind zu ihrer Windmühle, die binnen seinem Gerichte steht, mit den dazu gehörigen Wegen gegen einen jährlichen, auf Martini fälligen Erbzins von einem Kapaun. Bei Sterbfall sind Wind und Wege mit doppeltem Zins neu zu gewinnen. Verfällt die Mühle, so können sie eine neue an derselben oder an anderer Stelle errichten.
Orig. Siegel.

1384 Aug. 9 [in vigilia beate Laurencii mart.]. [35

Bitter van Rasvelde Ritter errichtet zusammen mit seinen Söhnen Johanne u. Hinrike einen Altar zu Rasvelde (Raesfeld) mit einer Rente von 10 Mk. Münst.; er behält sich die Ernennung des Priesters vor. Ferner schenkt er den armen Leuten dort das Haus Wesele sowie für 12 Arme jährlich verschiedene Kleidungsstücke u. Lebensmittel, die näher aufgezählt werden.
Orig. 3 Siegel. — Aktenfascikel: Kirchen-, Schul- u. Armensachen.

1385 Sept. 8 [in festo nativitatis Marie virg.]. [36

Ludeke de Wend Ritter u. Wycherd van Bredenol als sein Bürge geloben dem Rotghere tor Vort u. dessen Frau Hillen 12 Mk. Münst. u. Osnabrücker Währung, halb auf nächsten S. Mychelis dach u. halb danach auf Ostertag zu zahlen oder ihnen diese Summe in jederzeit einlösbaren Pfandstücken anzuweisen. Die Zahlung soll geschehen in Wydenburghe (Wiedenbrück).
Orig. 2 Siegel ab.

1393 März 28 [feria sexta post dominicam . . . Judica me Deus]. [37

Albert Grossiken, Bürger zu Borken, verspricht, falls Gossevyn Stecke 17 Mark Pfennige nach Währung der St. Borken für ihn zahle, Rückgabe des Briefes, worin G. St. für ihn auf 17 Mark Münstersch. Pfge. für Wenemar van Heiden gelobt hat.
Orig Siegelrest.

1395. [38

Kopbrieff Goswin van der Blomensaett sein Antheil des van Heidene anlangent. 1395.
Regest in Inventar Nr. 1.

1396 Okt. 8 [feria sexta post festum Michaelis]. [39

Henrich Tenckinch, Richter zu Bocholte (Bocholt), gestattet dem Juncher Arnde van Goterswich auf 5 Jahre Gheseu des Lodders u. Ghesen deren Tochter für 40 geldersche Kaufmannsgulden, Bocholter Währung jährlich auf S. Martens-Tage (achte daghe voer off achte daghe nae) von ihm zurückzukaufen.
Orig. Siegel.

1397 Mai 2 [up den nesten dach sonte Walburghe daghe . . .]. [40

Johan van Berentvelde de olde, Elzebe seine Frau u. ihre Kinder Johan u. Symon verkaufen dem Ritter Hinrich to Ghemen Eigenleute, nämlich: Lubbert Ghelinck, dessen Sohn Johan u. Bruder Bernd mit seiner Frau Lotte, dessen (Lubbertes) Schwestern Elseke u. Kunne mit der letzteren Kindern Machorys, Lubbert u. Johan; ferner Gheze Swederinck, Schwester des Schulten Swederinghes to Lon, u. deren 2 Kinder Hinrich u. Heyleke; Sthyne tor Molen, Aleke Vlascampes Tochter u. Ghezen, Tochter Hennen Prekels, welch' letztere er von dem

Ritter von G. im Wiederwechsel für Stynen Ebbinck, Tochter des olden Hinriches, erhalten hatte; sie verzichten darauf u. geloben Währschaft.
Die 3 männlichen Aussteller siegeln.
Orig. 3 Siegel.

1397 Juni 23 [up sente Johans avonde bapiste to middesomer]. [41

Die Schöffen zu Embric (Emmerich) Sweder Hotman, Henric Hoenreman, Roloff Brant. Gadert Conyng bekunden, daß vor ihnen Aleyt, Witwe des Henric Criskens, u. ihre Kinder Henric, Jacob u. Lubborch auf den von ihnen an Johan van Strowyc verkauften wyegher half mit den hoff buten der Waterporten, den sie bisher von der Stadt E. in Erbpacht für jährlich 6 Schillinge gehabt hatten, verzichtet haben.
Orig. Siegel ab.

1398 August 4 [dominica proxima post festum Vincula Petri]. [42

Macheries Borste, Richter zu Durften (Dorsten), bekundet, daß vor ihm Elsebe van der Beke, Witwe des † Willemes van der Beke, dem Dideriche Strik all ihr Anrecht an der Nachlassenschaft ihres verstorbenen Vaters Otto van Ossenbergh übertragen hat.
Zeugen die Gerichtsleute Sander Brone, Gerd Schecker de junge, Johan Tewes.
Orig. Siegelrest.

1398 August 20 [ipso die Bernhardi abbatis]. [43

Pröpstin u. Kapitel des Stiftes Vredene belehnen Wenemer van Heydene den olden mit dem Gut Willinch, Kspl. Zutloen, Bschft. Richtertunne (Südlohn, Richteren) als Sutphenschem Lehen. Bei einem Sterbfall muß das Gut binnen Jahr und Tag mit einer Mark Münst. neu gewonnen werden. Versäumen dies W. u. seine Erben, so soll das Stift dies auf dem Gute Willinch den dazu gehörenden Leuten ansagen, dat ze dat leen vorg. entfencgen binnen sees weken darnest tocomene to den rechte, alze vorg. is. Versäumen auch diese das, so ist das Gut dem Stifte ganz verfallen.
Orig. Kapitel-Siegel ab.

1399 April 6 [in octava festum (!) Pasche]. [44

Ludolpf Herr to Stenvorde giebt den Hof to Vernholte an Engelberte van dem Stenhuys frei u. erhält dafür zurück von Gerde van Bodelswyncge, des diesse vorg. hof gewesen hadde, den Hof to Roddynck, den fortan Gerd u. seine Erben von ihm empfangen sollen.
Orig. Siegel.

1399 Mai 20 [feria tercia post festum Pentecostes]. [45

Diderich Schade u. Hinrich Scraghe schwören, daß ihnen Bernd van Hagenbeke Schadloshaltung versprochen dafür, daß sie ihn zu Brunynchusen ute deme stocke holten; daß sie Tonnygese van Hagenbeke van er wegene mosten quit geven; daß sie zwischen beiden freundliche Tage schaffen wollen. Hält Bernd sein Versprechen nicht, so wollen sie ihn für treulos erklären.
Orig. 2 Siegel ab.

1399 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [46

Diderich van Haghenbecke u. seine Söhne Hinrich u. Johan verkaufen dem Johanne van Wedelynck, genannt de Schriver, die Hälfte von ihren 2 Zehnten mit Zubehör im Kspl. Scirenbeke (Schermbeck), Bschften. Enilinchem u. Russchede (Emmelkamp u. Ruste), die vordem dem † Hermanne van Haghenbecke zugehörten, u. geloben Währschaft. Bei Mahnung an den Pförtner des Hauses Zyten (Sythen bei Haltern) geloben sie binnen 8 Tagen in Durften (Dorsten) mit 3 Pferden einzureiten, solange bis die Ansprache erledigt ist.
Orig. 3 Siegel.

1399 August 24 [die beati Bartolomei apostoli]. [47

Heidenrich van Ore die olde u. dessen gleichnamiger Sohn sowie sein Enkel Hinrich und Wolter (!) van Hagenbeke, Tochter des † Wessels van Hagenbeke u. Frau des jungen Hinrik v. O., verpfänden dem Dideriche van Hagenbeke und Johanne den Schriver, genannt van Wedelinch, die 2 Zehnten im Kspl. Schirmbeke, Bschften. Emelinchem u. Russchede, die vordem Hermanne van Hagenbeke gehörten, für 90 Mk. Münst. Pfge. unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf S. Peters dage ad kathedram.

Orig. 3 Siegel.

1400 Januar 28 [feria quarta post conversionem b. Pauli]. [48

Hinrich Wissinck de alde, Richter zu Lembecke, bekundet, daß vor ihm Hinrich van Hagenbecke dem Johanne Wynandes, genannt Roelves, 2 Güter im Kspl. Herveste, Gericht Lembecke: de Becke u. Brillinctorpe mit Gerde Boesynck, dessen Frau u. ihren Kindern, die dazu gehören, für 125 alte rheinische Gulden verpfändet hat unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf S. Peters daghe ad cathedram.

Gerichtsleute: Wessel van Lembecke, Sander de Brone, Bokelo van Herveste. Es siegeln Richter u. H. v. H.

Orig. 2 Siegel.

1400 April 9 [des neesten vridaghes na . . . Judica]. [49

Sweder Hotman, Henric Hoenreman, Gadert Conyng, Schöffen zu Embric (Emmerich) bekunden, daß vor ihnen Hille, Witwe des Johan Smedekens, ihre Kinder Gese u. Aleyt dem Reynolde van Aeßwyn ihre Hofstätte in E. aen den Brunck neest Reynolde vorscr. einer- u. Gheeven van Leydegraven anderseits verkauft und darauf verzichtet haben. Auf dem Hause ruht eine jährliche Abgabe von 1 alten Groschen u. 2 Hühnern.

Orig. Stadtsiegel.

1400 (ohne Tag). [50

Hinrich van Haghenbecke bekundet, dem Johanne Wynandes, genannt Roleves, 25 rhein. Gulden zu schulden außer den früher geliehenen 125 Gulden, wofür er bereits zwei Güter: dey Becke u. Bryllinchtorpe sowie Gerde Bosynch mit Familie laut Principalbrief verpfändet hatte.

Orig. Siegelrest. — Vergl. Regest Nr. 48.

b) Engelrading:

(1259). [51

Der Edelherr Adam von Berge verkauft den Hof in Raesfeldt, Rabodinghoff genannt, seinem Verwandten dem Ritter Simon von Gemen.

Kopie auf Perg. 16. Jhdt. von Hermannus Hoppenbrouwer alias Petri . . . notarius; ohne Datum; gedr. Wilmans III Nr. 653 zu 1259.

1333 Mai 1 [ipso die Walburgis]. [52

Knappe Goswin Brant verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Erverdes u. Alfes dem Reynold Ketelhaken den Letehamer Kamp, den sein Vater, der Ritter Goswin Br., erworben.

Zeugen: Engelbert de Richter, Johan Brunardinch, Lefhart Cruderinc, Bürgermeister, Reynolt Matheler, Herbort Miltelose, Bernt van Rekene, Gert de Duvel, Wescel de Smet, Schöffen zu Borken.

Orig. Siegel ab.

1363 Febr. 3 [in crastino purificacionis Marie virg.]. [53

Willem van den Kore, des † Willemes Sohn, verkauft dem Bytter van Raesfeld den Meygherinchof im Kspl. Rasvelde (Raesfeld) u. läßt ihn auf in der Frei-

grafschaft des Mensen v. Heydenne, † Goswins Sohn, vor dem Freigrafen Herman Wykinch. Freischöffen: Sander thor Mer, Koep de Potere, Rotgher thor Sneyden, Schotte van Eymhorst, Ghert Schule, Johan van Heyck, Arnolt u. Hinrick, Brüder van den Berckendale, Dyderich van den Bleycke, Lewerich Bekeyhûs, Symon tho Berneveld, Herman Bloghehavere.
Orig. 2 Siegel ab.

1366 April 29 [in vigilia b. Walburgis]. [54

Ernbert van Marten (wohnhaft zu Coyenhorst), Dyderich van Bausburen bekennen, Goschalke Rovetaschen, genannt Crebbere, 10 alte gold. Schilde schuldig zu sein, zahlbar S. Johans (Mitsommer). Einlager in Dinslaken, Wesel, Duisburg für den Fall, daß sie der Mahnung in Coyenhorst auf Ernbertes Haus nicht folgen.
Orig. 2 Siegel ab.

1375 Juli 21 [up sente Marien avende Magdalenen]. [55

Ritter Heinrich van Gemene giebt seinem Verwandten Goswin van Gemen das Wiederkaufsrecht des Provestinchoef im Kspl. Raesvelde für 100 alte gold. Schilde.
Orig. Siegel. — Regest § 190.

1382 Mai 14 [up ons heren hemelvaerts avent]. [56

Willem van Bulst, genannt van der Swanenborch, verkauft dem Reynold van Aysweu 6 Scheffel Land in der Brucgstraten zwischen Reynolds u. Renwaltes Land.
Orig. 1 Siegel.

c) Hagenbeck:

1299. [57

Th. Graf v. Cleve belehnt Walter Steck mit dem Burglehen des Hofes tho Raem bei Walsum (Kr. Ruhrort).
Regest auf Umschlag, aus dem „die Urkunde zum Abdrucke im Westf. Urk.-Buch 1858 vom Grafen Landsberg herausgenommen". Die Urkunde fehlt aber bei Wilmans Bd. III.

1347 April 3 [des dinsdages na Pasche daghe]. [58

Rotger van Galen u. Alheid seine Frau verkaufen dem Johan van Hagenbeke dem jungen ihren Kamp opper Bort zu Hagenbeck, der halb ihnen und halb dem Sander van den Hetvelde, ihrem Neffen, gehört, außerdem ihre Eigenleute Herman van Osterwich u. dessen Frau Gese.
Orig. Siegel.

1355 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [59

Sweder van Ryncgenberghe der alte verkauft sein Gut thon Hülzen im Kspl. Hervorste, gelegen bei Hagenbeke, dem jungen Johan van Hagenbeck vor 2 seiner Mannen Wilhelm Teyckinch u. Gerloghe, dessen Bruder, die mitsiegeln.
Orig. 3 Siegel ab.

1358 Mai 1 [in festo b. Phylippi et Jacobi apost.]. [60

Dyderic van Gronlo, seine Frau Haseke u. ihre Töchter Dayken u. Elseken verkaufen dem Mensen van Heyden ihr Gut Benninc, Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke, u. übertragen es vor dem münst. Bischofe als Lehnsherrn. Lehnszeugen: Gerlach van Zummeren, Herman van der Molen, Dyderic Harman, Helmych van Zummeren, Berend Westrod, der lange Rutgher, Gherd ton Buschus. Er leistet Verzicht vor Gerde den Lantgreven Richter.
Zeugen: Gherd van Wederden, Maghorius Kobbinc, Everd Rodinchus, de lange Rutgher.
Orig. Siegel.

1362 Juli 13 [an sunte Marghareten dach]. [61

Deberic, Sohn Everts van Lymborch, Ingelbrecht Zobbe, Henric van Ulft, Ritter, Diberic van Lymborch, Johans Sohn, Harman van den Rübenberghe, Henric Ronghe, Knappen, bekennen dem Wenemar van Heiden 60 goldene Schilde zu schulden. Bei Nichtbezahlung Gewinnung auf Pferde oder then joeden of then Lombarden.

Orig. 5 Siegel von 6 erhalten.

1364 März 16 [in vigilia beathe Gertrudis virg.]. [62

Wescel u. Dyderich van Haghenbeke, Brüder, teilen: W. erhält Hagenbeck, die Fischerei u. alles Gut auf dem Bram zwischen Dülmen u. Hagenbeck u. zwischen Borken u. Hagenbeck; Dyderich: den Hof zu Havekesbeke u. alles Gut jenseits Dülmen und Borken, im Kspl. Havixbek.

Zeugen: Dyderik van den Berghe, Wescel van den Lo, Herman van Rechede, genannt dey Kresser, Hinrik Bessachen, die mitsiegeln.

Orig. Die 4 Siegel der Zeugen erhalten.

1366 Aug. 24 [in festo b. Bartholomei apost.]. [63

Rolf van Asbeke, Sohn Berendes, bekundet, daß Brun, Ludeke u. Rolf, die Kinder seines Bruders Ludeken, den Verkauf des Zehnten zu Gemene im Kspl. Scopyngen (Schöppingen) an Rolf van Langhen, Sohn Lubberts, gebilligt haben.

Zeugen: Die Knappen Albert van Heec, Gerd van Heec, Conrad Brant als Kornoten.

Orig. Siegel.

1367 Sept. 28 [in vigilia b. Michaelis archangeli]. [64

Wessel dey Schelbar (?) quittiert dem Wessel van Hagenbeck wegen Zahlung aus dem Buschuse, dem Gute tor Lune u. über 1 Malter aus dem Gute ton Byvanke.

Orig. Siegel.

1368 Febr. 5 [ipso die beate Aghate virg.]. [65

Hennan Bekeman, Richter zu Galen, bekundet, daß Gheze Menrikes alles Land in dem Wydowe, Kspl. Galen, dem Johanne van Haghenbeke, Everdes Sohne, verkauft hat.

Zeugen: der junge Diderich van Rumeswinkel, dey sculte van Galen, dey sculte van Sculinch, Ghert Budde.

Orig. Siegel.

1373 Juli 1 [des nesten vrydaghes na sunte Peter unde Pauels dage]. [66

Johan van Haghenbeke, seine Frau Lutgert u. ihre Kinder Diderich, Heinrich, Tonyghes u. Koynygunt bekunden folgende Schenkung vor dem Lembecker Gericht unter Vorsitz des Richters Hinrich Wyssinc: sie haben verzichtet auf den Berg, worauf des alten Johan van Haghenbeke Haus stand, und den obersten Berg innerhalb des Walles und Grabens, wo jetzt des jungen Joh.'s Haus liegt; ferner auf den Wall, der von der Brücke umgeht, der jetzt von Johanns Haus geht bis an den Renneboem, wo das Hundehaus zu stehen pflegt, und der liegt zwischen dem spike unde der Lippe u. den 2 Bergen. Johan u. Diderich Haghenbeke lassen dem Wessele die Fischerei in der Lippe u. sonst.

Orig. Von 4 Siegeln das 2. ab.

1383 Juni 25 [crastino b. Johannis bapt.]. [67

Thonyes van Haghenbeke teilt mit seinem Bruder u. seinem Neffen Bernt die näher benannten väterlichen Güter.

Mit Th. siegeln Arnt van Bragerbeke, Bernt van Wulve u. Johan van Mokelichem.

Orig. 4 Siegel.

1385 April 7 [des neesten vridaghes na den hilghen Paesghe daghe]. [68

Henne Grans Richter, Gerd dey Vilenhouwer, dye junghe Meyne, Johan van Lasthuzen, Henneken Grues, Johan ten Hulze u. Bollewraghe, Gerichtsleute zu Lembeke, bekunden, daß vor ihnen die Brüder Henric u. Tonys van Haghenbeke u. Vrederune, des ersteren Frau, ihr Gut to den Loe mit den Eigenhörigen Hennen to den Lo, dessen Frau Velen u. ihren Kindern dem Heinrich Snackarde verkauft haben. Mit dem Richter, der seinen banwyn empfongen, siegeln die beiden Verkäufer.
Orig. Von 3 Siegeln das erste, des Richters ab.

1391 Juli 12 [up zente Margareiten avent]. [69

Bernd van Haegenbeke u. seine Frau Gosteke verkaufen die Hälfte des Gutes Hagenbek, Kspl. Hervorste, Bschft. Hagenbeke, u. das Gut Overvelt, Kspl. Schirenbeke (Schermbeck), Bschft. Overvelt, an den Edelherrn Arnolt van Goeterswich u. verzichten darauf vor Hinrich Wissinch, Richter zu Lembeke, der mitsiegelt.
Zeugen: Die Gerichtsleute Bernd Walencamp, dessen Sohn Bernd, Everd de Neve, de or orkunde empfangen haben.
Orig. 2 Siegel.

1395 Mai 1 [ipso die b. apostolorum Philippi et Jacobij]. [70

Der Richter Hinrich Wyssinc zu Lembeke bekundet, daß vor ihm Hinrich van Haghenbeke dem Dorstener Bürger Gherde deme Schumer 6 Stücke Land auf dem Hoenvelt vor Dorsten zwischen der Beke und dem Galgenberge aus dem Hofe Vrilinctorpe (vergl. oben Nr. 48), auf dem jetzt Ghert to Bosinc wohnt, ferner ein Stück Heuland, gelegen in den Ypem, in denselben Hof gehörig, alles zusammen gelegen in dem Gerichte Lembeke, für 25 neue Gulden, zu 14 neuen kölnischen Weißpfennigen, vorbehaltlich der Wiederlöse auf St. Petri ad cathedram versetzt hat.
Gerichtsleute: Hennike Bolwrage, Gerwin van Doychen, Henne tor Beke.
Orig. 2 Siegelreste.

1397 Nov. 30 [in festo beati Andree apost.]. [71

Wenemar der junge, Godert u. Lise van Heydene verkaufen dem Werner Kruzen 7 mudde Roggengulte, fällig auf St. Martin, aus ihrem Gute ten Vene im Gerichtsbezirk Lembeck.
Orig. Von 3 Siegeln 1. u. 3. erhalten.

1400 Nov. 21 [in profesto b. Cecilie virg.]. [72

Bernd van Hagenbeke u. seine Frau Gosteke verpfänden für erhaltene 200 alte schwere rheinische Gulden dem Hinrike Stecken ihr Haus Hagenbeke mit der Fischerei in der Lippe, ferner ihr Gut dat Huls u. Dodynch mit dem Heuland, belegen in den Apen tusschen Dursten u. Hagenbeke, unter Vorbehalt der Wiederlöse. Nähere Bestimmungen. Hinrich Wyssinch der alde, Richter zu Lembeke, bekundet, daß vor ihm und vor den Gerichtsleuten Goderde van Heidene, Lusen van Hoeten, Hannes tot Eyndorpe, Rutgere Scholtholte die Verpfändung geschehen; er siegelt mit, ebenso Bertold van Ore, Bernt van Repler, Wenemar van der Beke und Wolter van Braetbeke Diderix Sohn.
Orig. Von 6 Siegeln das 1. u. 6. ab.

B. Akten: 16. ff. Jhdt., meist noch ungeordnet, in mehreren Kisten. Zu erwähnen

1. Heberegister über den Zoll auf der Lippe bei Dorsten 1557—64; schmalfolio.
2. Rechnungen des Hauses u. der Herrlichkeit Raesfeld 16. Jhdt. ff.
3. Lagerbuch des Erbguts des Hauses Raesfeld 1552. Gebunden, Pap., in Folio.

4. Gewinn- u. Protokollbücher der Herrschaft Raesfeld 17. ff. Jhdt.
5. Dickes Packet, von Niesert geordnet u. bezeichnet: „Kirchen-, Schul- u. Armensachen“, enthaltend Akten u. Urkunden 15. ff. Jhdt., darin auch die Urkunde oben Regest Nr. 35; hauptsächlich Collationsurkunden der Pfarrstelle, Urkunden betr. die einzelnen Vikarien in Raesfeld, Kirchenrechnungen von 1614 an u. s. w. — Beruht jetzt im Raesfelder Schrank.
6. Engelradingsches Inventarium 1618, „sahligen Bernharten van Heidens Nachlassenschaft betr.“. Dickes Heft.

C. Handschriften: mehrere von Nieserts Hand u. zw.

1. Betr. Heiden, Engelrading, Hagenbeck.
2. Freigrafschaft Heiden u. s. w. Notizen aus diesbezüglichen Urkunden, lose Blätter.
3. Stammtafeln der von Heiden zu Engelrading u. Hagenbeck. Lose Blätter.

III. Archiv Ahausen (Kr. Olpe).

Anscheinend nur vorhanden, chronologisch geordnet in dem Wandschranke des Obergeschosses

Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Orig.; 14. Jhdt.: 59 Orig. und 1 Kopie; 15. Jhdt.: c. 100 Originale.

Belehnung des Herbords von Helden mit dem Zehnten in Bigge (Kr. Brilon).

1299 Dezember 30. [1

Nos Johannes nobilis vir dominus de Bylsteyn omnibus presens scriptum visuris seu audituris notum facimus publice recognoscendo decimam in Byge Herbordo de Heldene militi et suis heredibus, quam ipsis tamquam veris et legitimis feodatariis concessimus et et (!) adhuc concedimus, jure feodali incunctanter attinere et a nobis tamquam a domino feodali rite et racionabiliter suscepisse nec alicui alteri in ipsa decima recognoscimus quicquam iuris. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo nono feria tercia ante circumcisionem Domini.

Orig. Siegel ab.

1320 April 16 [quarta feria ante festum b. Georgii martiris]. [2

Der Knappe Theodericus de Heldene überträgt seinem Bruder, dem Kleriker Herbordus die durch den Tod des Pfarrers Johann erledigte Pfarrei Bodevelde (Bödefeld, Kr. Meschede). Es siegelt sein Verwandter der Knappe Herbordus de Heldene.

Orig. Siegelrest.

1321 Juni 19 [ipso die Gervasii et Protasii martirum]. [3

Hynrych, Sohn des Henneken van Syberdynck, giebt dem Rotgher Schaden, Konventual in Grafscop (Grafschaft), das Wiederkaufsrecht eines Gutes zu Ovensalvegge (Salwey, Kr. Meschede.. Es siegelt der Junker Henneke Schade.

Orig. Siegel.

1317 Aug. 15 [ipso die festi assumpcionis Marie virg.] Ödingen. [4

Theodericus dictus Rump, Ritter, bekundet, daß der Knappe Hunold von Barenbrach mit Zustimmung seiner Frau Mattina u. seines Sohnes Hunold ihre Güter in villa Vretere (Fretter, Kr. Brilon) dem Gobelinus de Langhenle verkauft hat. Seine Söhne Gobelin u. Ludolf würden zustimmen.

Acta . . . in villa Odinghen. Zeugen: Weczelus ord. Premonstratensis ecclesie in Wedinchusen, Hinricus prepositus in Odinghen, Rudgherus Rump frater noster, Godescalcus de Odinghen, Franco dictus Scele famuli, Heynemannus faber, Giselerus de Vretere.

Orig. Siegel, mit dem zugleich das folg. Transfix besiegelt ist.

1319 März 15 [in vigilia Ciriaci mart.] Schmallenberg. [5

Ludolf u Gobelin Rump ratifizieren die vorhergehende Urkunde.

Zeugen: Johannes de Wenbeke opidanus in Smalenberg, Hermannus dictus Kerl de Zallike, Godscalcus de Odinghen, Hermannus Kulinc, Hartlevus Betteke de Overendorp, Tepele et Gobele Murre famuli domini Th. Rump militis.

Orig. Transfix zu der vorhergehenden Urkunde.

1326 Sept. 1 [in festo beati Egidii confessoris]. [6

Ritter Theodericus de Snellenbergh verkauft dem Manegold Goysen Güter in Osterendorpe, ferner überträgt er dem Henneken zu Welterynghusen (Kr. Olpe) genauer bezeichnete Güter daselbst.

Zeugen: Johannes pastor ecclesie in Attenderne (Attendorn), Arnoldus gogravius, Tylmannus de Rivo judex ibidem, Herbordus de Heldene, Herbordus advocatus de Heyen milites, Widekindus Pypersach, Heydenricus de Ewych, uterque Franco de Heyen famuli, Gerhardus Oycho proconsul, Johannes de Afflon, Conradus de Tavo et Buschusen, Johannes de Smalenburgh consul, Thydericus frater Manygoldi, Wernherus et plures alii.

Orig. 3 Siegel.

1334 Nov. 25 [in die beate Katherine virg.]. [7

Die Brüder Heydenricus u. Hartmannus de Salveege verkaufen dem Knappen Everhard von Langenoyle Einkünfte von 3 Malter Roggen und Hafer, Eslever (Esloher) Maß, für 5 Mk. Pfge. Es siegelt der Pfarrer Albertus in Esleve.

Zeugen: Gebele, Gerte et Walther de Sybregtinchusen, Gotscalcus campanarius, Ramus, Volmarus.

Orig. Siegel.

1343 Sept. 20 [in vigilia b. Mathei apost.] Godesberg. [8

Erzbischof Walram von Köln überläßt seinem armiger Theodericus de Heildene sein castrum Waldenberg ad custodiendum, wofür er jährlich 12 Mk. Soester Währung von dem erzbischöfl. Amtmann (officiatus noster) des Distrikts W. beziehen soll. Der Erzbischof ist jederzeit zum Widerruf berechtigt. Th. de H. schwört.

Orig. Siegelrest.

1346 Juli 6 [in octava beatorum apost. Petri et Pauli]. [9

Johannes nobilis dominus de Bilsten verspricht dem Knappen Hermann von Snellenborch Schadloshaltung für Zahlung einer Schuld von 1900 ferri (!) an Johann von Edelenkerke.

Orig. Siegel ab.

1348 Januar 25 [in conversione beati Pauli apost.]. [10

Wilkin van Oyle genannt van Bruninchusen u. Rodolf de Dobbere Knappen geloben dem Diderico van Heldene Knappen Schadloshaltung wegen 9 Malter Gerste an Dietrich genannt van Budinchusen.

Orig. Deutsch, 2 Siegel ab.

1348 April 13 [ipso die Palmarum]. [11
Die Brüder Hermannus u. Wylhelmus dicti de Ole bestellen die Knappen Hermannum de Holthusen, Tydericum de Hildene u. Hermannum de Ahusen als Bürgen bei Hermannus de Crumbeke, Bürger in Attendorn, für 27 Mk. Pfg. (quatuor bonos antiquos slavingos [sterlingos?] pro uno denario computando). Die 3 Bürgen siegeln.
Orig. Von 3 Siegeln das mittlere (Helden) erhalten.

1349 Juli 27 [in vigilia beati Pantaleonis]. [12
Der Knappe Gyse van Bynnentrop verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hasele u. seiner Söhne Arnoldes u. Symons dem Ritter Heidenrich van Plettenbracht, Sohn Hunolds, u. dessen Frau Lutgard sein Gut in Binnentrop, die halbe Hufe (? hoyve) to Wonstelracht, die er vom Herrn von Bilstein zu Lehen hatte, u. sein grasschult (Grafenschuld) für 140 Mk. Pfg. (einen alden Koyninges tornoys vur veyr penninge tho rekene).
Zeugen: Rotger Kirchherr zu Heldene, Ritter Heidenric van Waldenberg, Heineman van Broichusen, Heidenrich van Dusenschure, die Brüder Wilhelm u. Herman van Ole, Knappen.
Orig. Siegel ab.

1353 März 17 [am Palme daghe]. [13
Dederich van Andorpe Knappe, seine Schwester Dedeke u. seine Frau Alheyt treffen eine Scheidung mit Everde van Langenole, ihrem Bruder.
Zeugen: Johan de Slepere, Albracht van Matenbeke, Dyderich Lurewalt, Gerlach van Matenbeke, Helmich Lurewalt, Henrich van Matenbeke, Evert van deme Hove Knappen, u. Johan Lylle, Richter zu Warsten (Warstein). Es siegeln der Aussteller u. die 2 ersten Zeugen.
Orig. Von 3 Siegeln Bruchstück des mittleren erhalten.

1354 August 19 [feria tercia post assumptionem b. Marie virg.]. [14
Johan van Bynole Knappe verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elisabet u. seines Sohnes Ludewikes an Heydenrike van Meldrike Knappen seinen Teil des Hofes zu Berchlere (Berglar, Kr. Soest) u. verzichtet darauf an dessen Lehnsherrn, den Abt zu Liesborn, der darauf den H. damit belehnt und mitsiegelt.
Zeugen: Sander Snap, Hunolt van .. rderen, Peter und Lambracht Slincworinc Brüder, Cord van Yeschen.
Orig. 2 Siegel.

1355 November 18 [des gudenstages vur sente Cecilien daghe]. [15
Randolf Keygellere verkauft seinen Zehnten to Ahusen in dem Kirchspiel van Dusenschure, der in den Zehnten to Heyen gehört, mit Zustimmung seiner Frau Peternellen an Heidenrike van Plettenbracht, bei to Bynnentorp wonet, u. dessen Frau Lucharde für 14 Mk., u. zw. einem goldenen alten Schild zu rechnen für $^1/_2$ Mk. weniger 3 Pf., unter Vorbehalt des Wiederkaufrechts.
Zeuge: Herman van Heyen, der als rechter Erbe des Zehnten seine Zustimmung giebt und mitsiegelt.
Orig. 2 Siegel.

1355 Nov. 27 [des fridages vur zente Andreas daghe des heilgen apostels]. [16
Diberic van Snellenberg u. seine Mutter Jde versprechen Schadloshaltung dem Herman van Holthusen, Alef van Snellenberg, Herman van Snellenberg u. Franke van Ewich für ihre Bürgschaft gegenüber Aleve van Bokelerhusen u. to deme van Wildenberg für 400 Schilde.
Orig. Siegel.

1358 Dezember 6 [oppe sante Nicolaus daghe des heilgen bischops]. [17
Diberic van Heldenne gelobt dem Conrade Plochiserne 10 Schilde auf Walburgistag zu bezahlen; andernfalls hat C. das Recht, ein Pfand zu verkaufen.
Mitsiegler: Gobele Molenbicke.
Orig. Beide Siegel ab.

1360 Oktober 26 [op den maendach nae sente Severins daghe]. [18

Dideric van Snellenbergh, Sohn Goswins van Snellenbergh, bekundet, daß die Zwistigkeiten zwischen ihm und seinem Vetter Hermanne van Snellenbergh, herrührend „van breiven, dei hei mir to Dorpmunde under Jüden quit solde maken", beigelegt sind. Auch alle etwaigen späteren Zwiste sollen freundschaftlich entschieden werden „sunder geiner hande veide unser ein an den andern to gripenne". Er bittet um Mitsiegelung seinen Oheim Wylkine von Ole, genannt von Urvinnchusen u. Branken von Ewich.
Orig. 3 Siegelreste.

1362 Juli 25 [ipso die Jacobi apostoli]. [19

Herman van Snellenberg verpfändet mit Zustimmung seiner Frau seinen Mann Deytmare den Koltre, Alheyde dessen Hausfrau u. ihre Kinder an Hermanne Schuremanne für 8 Mk. Attendorner Währung, unter Vorbehalt der Einlösung für 8 Mk.
Orig. Siegel zerstört.

1367 März 16 [die beati Heriberti episcopi]. [20

Dideric van Heldenne verpfändet mit Zustimmung seiner Frau (Name fehlt) und seines Sohnes Gosschalkes an Hermanne van Snellenberch, seinen Eidam, 1 Mk. (4 gude coppekenne vor einen penninc to tellenne), fällig auf Petersdaghe, „als hei op den stul ghesat ward", aus seinem Hofe to Bredelinchusen (Frielinghausen bei Eslohe) unter Vorbehalt der Einlösung.
Orig. Siegelbruchstück.

1368 Juni 24 [ipso die Johannis baptiste]. [21

Goderd greve to Arnsberg giebt dem Hermanne Beckinchuse 6 Mk. zu Burglehen, jährlich auf St. Michael aus der Bede to Neyhem (Neheim, Kr. Arnsberg), „unde suln dat borglen dar besitten oppe unsem hus in dem sale".
Orig. Siegel zerstört.

1368 Juni 26 [feria secunda post nativitatem beati Johannis bapt.]. [22

Johan van Hundeme, genannt van deme Broike, wechselt mit Hermanne van Snellenberch, Sohn Dyderikes, für die abgegebene Gesen, Tochter Wylhelmes van Raidesbeyke, ein Gesen Henneken Tochter, die nun ihm zugehören solle nach dem Rechte, „als andere mine vrig lude".
Orig. Siegelrest.

1372 März 14 [dominica qua cantatur Judica]. [23

Herman van Gevelenchusen bekundet die Ablösung des Zehnten zu Linghe durch Diderich van Heyldene.
Orig. Siegel.

1375 März 9 [des eirsten vridaghes in der vasten]. [24

Johan Berchlere Knappe bekennt, dem Heydenrike van Melderyke Knappen 80 Mk. Pf. Soester Währung schuldig zu sein u. giebt ihm dafür eine jährliche Rente von $4\frac{1}{2}$ Malter Korn Lippstadter Maß aus seinem Hof to Berghleren (Berglar) im Kspl. Osdynchusen (Oestinghausen, Kr. Soest), fällig zwischen St. Michael u. St. Martini, und eine Meile Wegs von dem Hofe zu liefern; Wiedereinlösungsrecht vorbehalten.
Orig. Siegel ab.

1378 November 11 [die sancti Martini episcopi] Lechenich. [25

Erzbischof Friedrich von Köln an die Rektoren resp. deren Stellvertreter der Pfarrkirchen rc. in Heldene, in Attendaren et in Veische (Veischede) u. alle Geistlichen der Diözese. Die Mandate gegen Henricum Advocatum de Elzepe armigerum u. Genossen u. das infolge dessen erlassene Interdikt in den genannten

Pfarreien, weil Henricus advocatus et sui complices in quondam Rutgerum de Broychusen pastorem dicte ecclesie in Heldene manus iniecerunt, ut dicitur, violentas, suspendiert er, dum tamen consensus executorum testamenti dicti quondam Rutgeri lesi et Petri de Westerholte pastoris pronunc dicte ecclesie intervenerit, bis ad crastinum nativitatis sancti Johannis Baptiste proxime inclusive.
Orig. Siegel ab.

1379 Februar 25 [crastino Mathie apostoli]. [26

Aliff van Ewich u. Herman van Heldene, bei to Brylentorp woned, bekunden, weil Herman van Ole an Johanne Keerl, Bürger zu Attendorn, 3 Stücke Land auf dem „Wydvelde bi Attendern op der wegescheden und tuschen den twen weghen, der ein gheid to Ernest und der andere to Plettenbracht", verkauft hat, daß sie für diesen Verkauf Sicherheit leisten; auf Verlangen sind sie bereit, dem Ankäufer einen Knecht mit einem Pferde zu senden nach Attendern in eine gude openbaire herberghe.
Orig. 2 Siegel ab.

1379 April 18 [des mandages vor sente Jüryens dage]. [27

Dyderich van Snellenbergh, Sohn Goswyns van Snellenbergh, verpfändet mit Zustimmung seines Sohnes Goswins seine Leute: Koten van Langenovyghe unde al sine kinder suene unde dochter, Coynеken Unsyunen van Heymesbergh, dessen Frau u. seine 4 Schwestern und alle ihre Kinder, Henneken Sohn Pystes van Aldenhundenem mit seiner Schwester Kunnen u. ihren Kindern, Aleken Tochter Hynryles an dem Berge u. ihre Kinder, Godelen van Roydenbeken Sohn Hemelen, Geesen van Saelenhusen u. ihre Kinder — dem Knappen Hermanne van Ole für 35 Mk. Pfg. Wiederlösungsrecht vorbehalten. Vater u. Sohn siegeln.
Orig. 2 Siegel.

1379 Juni 25 [crastino nativitatis beati Johannis bapt.]. [28

Heineman Raed van Allbom verpfändet dem Willemanne under den Eken für den schuldigen Brautschatz seiner Tochter Stineken von 12 Schillingen guder ailder koninghes tornoyse (7 penninghe vur einen tornoys gerekend und vur einen penningh gerekend veir gude koppekine), ein Viertel seines väterlichen Erbes.
Zeugen: Elichen van Allbom, Cord van Herntorp, Gherd van Sailhusen, Richard van Bomenhusen.
Siegler: der Lehnsherr des Erbes Herman van Ole.
Orig. Siegel ab.

1380 Januar 28 [in octava Angnetis (!) virginis]. [29
Johan de Berghler Knappe gelobt dem Goswyne van Melderyke Knappen Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Arende Ettemanne.
Orig. Siegel-Bruchstück.

1381 Juni 26 [in die beatorum Johannis et Pauli martirum]. [30

Johan van Oesterendorp u. seine Frau Fye verkaufen dem Johanne Kerle, Bürger zu Attendorn, ihre 2 Höfe to Zelghenrode u. tor Brisebeke (Sellenrade, Freismede, Kr. Altena) u. verzichten darauf.
Winkopeslude: Herman van Ole, Heidenrich van Heygen, Redeke van der Beke.
Mitsiegler: Alf van Ewich, Gograf zu Attendorn.
Orig. 2 Siegel.

1381 Oktober 8 [feria tercia proxima post Remigii]. [31
Herman van Snellenberg Knappe entläßt mit Zustimmung seiner Frau Ludelen u. seines Sohnes Diderickes den Heydenrike van Büzenrode u. Hazeken seine Frau „al des rechtes unde deinstes, des wi an en unde an ere gud gehat hebbet", für bezahlte Geldsumme.
Es siegeln H. v. S., sein Sohn u. sein Eidam Wilhelm Wesselere.
Orig. Von 3 Siegeln das erste erhalten.

1382 April 14 [feria secunda proxima post dominicam Quasimodo geniti]. [32

Heidenrich van Heygen u. Diderich van Heygen verkaufen dem Johanne van Oesterendorp dem eldesten ihren Zehnten zu Hovekebeke (Haumche, Kr. Altena?). Branke van Heigen u. Herman van Heigen Brüder geben ihre Zustimmung und siegeln mit.

Orig. Das 1. Siegel abgefallen, 3 erhalten.

1382 Oktober 21 [op der elven dusent Meghede dach]. [33

Johan van Hundeme, genannt van dem Broyke, verpfändet für eine Schuld von 50 goldenen Schilden der Fygen van Borchusen, seligen Geypeln wive, mit Zustimmung seines Bruders Degenhardes sein Gut to Melbeke (Kr. Olpe), dat dat overste gut haitet, u. sein Gut tome Nedern Rüberghe, mit Vorbehalt des Wiederlösungsrechts. Mitsiegler sein Bruder Degenhard.

Orig. 2 Siegel ab.

1383 April 24 [in feria sexta ante Marci ewangeliste]. [34

Rolken van Swedinchusen, genannt Scadde, und seine Kinder Evert u. Dyderik geloben dem Wylken Keyen Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Goßwin van Herdyke.

Orig. 2 Siegel ab.

1384 Dezember 9 [crastino concepcionis beate Marie virg.]. [35

Conrad u. Hinrich Gebrüder van dem Rodenberghe verkaufen die Freigrafschaft Hundeme, die von ihnen zu Lehen ging, an Wilhelm dem Vaghede van Elspe u. Johanne van Plettenbracht, anders genannt Hedemolen, u. weisen nun Hinrich van Drolshagen, de Pepersecke u. wer sonst die Freigrafschaft von ihnen empfangen hat, an Wylhelm den Vaghet u. an Johan van Plettenbracht..

Mitsiegler: Conrad de Vrede Ritter, Goydert van Hanxlede Knappe.

Orig. Von 4 Siegeln das 3. (Conradi dicti Vrede) erhalten.

1386 Januar 12 [feria sexta post epiphaniam Domini post nonam]. [36

Brojeke van Baldern u. Godert van Anroghte, anders genannt Scheüse, verkaufen mit Zustimmung ihrer Frauen Goscelen u. Beleken den vierten Teil des Zehnten to overn Salveyghe in dem Felde und in dem Dorfe an Henneken Schaden to Grevenstene.

Orig. Beide Siegel ab.

1387 Februar 5 [in die beate Agathe virg.]. [37

Thonyes genannt Wrede verträgt sich unter Zustimmung seiner Frau Kunnen mit Johanne genannt Pepersack „as van der molen wegen in der Vretere, dei mi steit 16 Mark coppekine payments, as toe Arnsberghe genge unde geve is".

Orig. Siegel ab.

1387 (?) Dezember 14 [crastino sancte virg. Lucie]. [38

Hinrich Ploichiseren bekennt, daß er dem Dideriche van Helden 10 alte Gulden von wegen seines Oheims Ghobelen van Molenbeke „[in]ghemaned hat".

Orig. Schrift verblaßt; Siegel ab.

1389 Januar 7 [des neisten dags na druytzien missen] Arnsberg. [39

Friderich, Erzbischof zu Colne u. s. w., macht dem Ailff van Plettembracht, Sohn Diederichs van Plettembracht, zu seinem Burgmann zu Nehem u. giebt ihm 6 Mk. Rente, fällig auf St. Michaelis — ablösbar mit 60 Mk. —, unter der Verpflichtung, daß Ailf sofort ‚ein huis zu Nehem in unser stat zu deme burchleene vursc. gelden sal, dat ouch vort darzu gehueren ind darane sal bliven ind sal alda dat vursc. burchleene bewonen, besitzen und truwelichen verdienen".

Orig. Siegel ab.

1389 September 20 [in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [40

Roleff und Everd Gebrüder van Lenhusen, anders genannt Grevensteyne, Rolff van Lenhusen u. Hinrich van Lenhusen Gebrüder, Fye van Lenhusen ihre Schwägerin, verkaufen Rykarde Funneken u. Heydenrike van Bosenroide, Bürgeren zu Attendorn, den Durenbergh upper Kleberbeke, holt und grund, auf 6 Jahre von St. Michaelis ab; sie können das Holz hauen u. den Grund besäen.

Orig. Die 3 Siegel des Everd, Rolf u. Hinrich ab.

1391 März 11 [sabbato post dominicam Letare]. [41

Heidenrich van Heyen bekundet, „als die van der Beke hebbet gegeven den armen luden ind hospitael vur Attenbern gelegen ein gudiken gelegen to Heyen, dat van minen aelderen, van mi und minen erven gheid to lene, dat die giffte mid minen willen geschein is"; verzichtet auf alles Recht.

Zeugen (gedingheslude): Tilman Scheper Bürgermeister und Odbert Bossike raedman . . . to Attenbern.

Orig. Siegel.

1392 März 6 [feria quarta post dominicam Invocavit]. [42

Goßcalk van Helden bezeugt seine Aussöhnung mit Dideriche van Snellenbergh, seinem Neffen, im Streit über väterliches Erbe. Bittet Hermanne van Helden, die to Brilentorp woned, mitzusiegeln.

Orig. 2 Siegel.

1392 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [43

Franke van Warsten de olde, borchman to der Hovestaed, verkauft den Brief, den er hatte von Johanne Bercheler und Kunnen seiner Frau, an Aleyde van Plettenbracht.

Orig. Siegel ab.

1393 Januar 25 [die conversionis sancti Pauli]. [44

Herman Knive (?) van Osterndorpp verkauft seinen Hof to Silbeke (Kr. Olpe), dar Gockele to dusser tit uppe sittet, an Henneken Schaden, wonhafftich to dem Grevenstene, und verspricht Verwendung bei dem Lehnsherrn.

Orig. Siegel ab.

1393 Juli 31 [in profesto beati Petri ad vincula]. [45

Wilhelm Voget van Elsepe verspricht dem ältesten Sohne des Diderichs van Snellenbergh seine Tochter zur Frau; als Brautschotz nach dem Beischlaf 400 Rh. Gulden und zwar 200 baar sofort, 200 nach Jahr und Tag. Stirbt die Tochter vorher, und Diderich hätte eine Tochter u. er einen Sohn, so sollen diese eine Ehe eingehen u. die Tochter 400 Gulden Brautschatz von ihrem Vater erhalten.

Mitsiegler sein Bruder Henrik Voged van Elsepe.

Orig Beide Siegel ab.

1393 November 1 [die omnium Sanctorum]. [46

Wilhelm Pepersak u. Hiedenrik van Heygen verkaufen an Henneken Schaden von Grevensten den egendom sines gudes to Sporken (bei Elspe), dat Johan van Osterndorp van uns to lene habbe.

Orig. 1. Siegel ab, 2 kleine Stücke erhalten.

1394 Juni 10 [feria tercia Pentecostes]. [47

Herman van Ole giebt seinem Eidam Dideriche van Snellenbergh zu rechtem Wechsel Katherinen, Heyneman Zeddelmans wif van Rickenbeke, mit ihren Kindern umme Gesen, Hans Nappels wif van Aldenhunde (Altenhundem), und ihre Kinder.

Orig. Siegel ab.

1395 März 31 [feria quarta proxima ante Palmarum]. [48
Everd u. Branke van Warsten, Brüder, Knappen, verkaufen ihr Gut to Bosenrodde (Bausenrode, Kr. Meschede) u. ihr Gut und die Mühle to Brettere, die ihr † Bruder Cord van Warsten besessen hatte, Godderde van Langhenole ihrem Mage.
Mitsiegler juncher Hermaen van Büren.
Zeugen: Hinrich de Wesselere u. Henneke van Muldesbern.
Orig. 3 Siegel ab.

1395 November 12 [ipso die Kuniberti episcopi]. [49
Henneke Schade van Bosinchusen u. sein Sohn Noldeke versetzen ihr Gut to Mildestena (Milstenau bei Attendorn) an Henneken Schaden van dem Grevenstene, des † Volpertes Schaden Sohn, für 46 rh. Gulden, die letzterer an Hinrike Grevenstene borgherhere to Söst bezahlen soll. Wiederlösungsrecht jährlich 14 Tage nach Ostern.
Mitsiegler Thonies Schade sein Neffe.
Orig. Siegelbruchstücke.

1396 März 19 [dominica qua cantatur Judica domine]. [50
Ernst van Snellenberg wechselt Kunnen van dem Barste u. eins ihrer Kinder, nämlich Everde, ferner den jungen Heynemanne und Gerdrude und ihre Kinder, Heynsen und Aleken to dem Heymersperghe und ihre Kinder, bi namen Heynsen dochter opp der Owe, umme Lodewyges wiff van deme Heymersperghe, bi namen Alekyn ind alle ere kindere, alse dei den namen eighet, dem Wedekinde van dem Broke unde Willem van Ole.
Orig. Siegel ab.

1396 März 26 [in die Palmarum]. [51
Ernst van Snellenberg verkauft an Hermanne van Ole die Leute, die Herman van Snellenberg, sein † Vetter, gekauft hatte von Diderike van Snellenberg, seinem (Ernsts) Neffen, mit Namen „alle Kotten kindere van Langhenoyge, mit Ausnahme der Tochter, dei to Borbeke vorwesselt is vor eine summe geldes“.
Orig. Siegel.

1397 Mai 9 [feria quarta post Johannis ante portam latinam]. [52
Godert, Albert u. Cort de Wreden, Gebrüder u. Söhne † Hinriches des Wreden, verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter Peternellen ihre 2 halben Höfe in der Matenbeke by Holthusen (Mathmeke bei Wenholthausen, Kr. Meschede), der eine bewohnt von Stempel, der andere gelegen boven dem Bornchove an Henneken Schaden to dem Grevenstene.
Orig. Von 3 Siegeln die 2 des Godert u. Albert erhalten.

1397 September 2 [crastino Egydii abbatis et confessoris]. [53
Herman van Ole, seine Söhne Wylhelm u. Johan verpfänden ihr Gut to Vlape (Flape, Kr. Olpe), dar Hannüs to dusser tid uppe wonet, dem Dyderike to dem Berghove, van Emelinghüs genannt, und seinem Neffen Henryke, dem Sohne Arnoldes van Emelinghüs, für 21 Mk. züsch (soestisch) paghemünt, also in der veste van Attendern ghenge unde geve is — (3 koppekin vor einen penningh to tellen). Wiederlösungsrecht auf St. Michaelis.
Orig. 3 Siegel.

1397 November 23 [ipso die sancti Clementis pape]. [54
Die Brüder Diderich u. Herman van Schnellenberg, genannt van Ahusen, u. Catherine ihre Schwester verkaufen dem Gerlage Eckenhagen, ihrem Schwager, und ihrer Schwester Adelen ihr Haus to Ahusen mit allem Zubehör — unter Verpflichtung des Einlagers in Attendorn.
De bedinghesIude sint des gewest: Johan van Plettenbracht Ritter, Henrich van Drolshagen, Herbort van der Becke u. Johan Kekele dei alde.
Mitsiegler Johan van Plettenbracht.
Kopie aus Ende des 17. oder Anfang des 18. Jhdts.

1398 August 18 [dominica die festum (!) assumpcionis beate Virginis]. [55

Wilhemi (!) van Boichem, Hinrich soen, schwört Urfehde dem Wilhelme Wesselere.
Orig. Siegel ab.

1398 Oktober 8 [in profesto Dyonisii martiris gloriosi]. [56

Arnd van Osterendorp verkauft an Henneke Schade vam Grevensteyne die nachbenannten Leute: Henneken van Salvegghe, seine Frau u. seine Kinder; Hans Krassenbergh to Sybertingh, Herman to Esleve, die die Comadessche hevet; Stumpel to Isenchem, seine Frau u. seine Kinder; Hans Wendelen, seine Frau u. seine Kinder; die Gerwinssche to Burbeke und ihre Kinder; Gobelen Huysman to Bretere u. fort alle Leute, die ihm aus der Erbschaft seines Oheims Walrawen Rumpe zufallen, mit Ausnahme Schenken (?) und seiner Kinder. Mitsiegler Henneke Rump.
Orig. teilweise zerstört. 2 Siegel ab.

1398 November 8 [feria sexta ante Martini episcopi]. [57

Diderich van Snellenberghe, Sohn des † Diderich van Snellenberghe, genannt van Ahusen, schwört dem Dideriche van Snellenberghe, Sohn des † Hermans van Snellenberghe, Urfehde.
Orig. Siegel ab.

1399 Juni 25 [crastino nativitatis sancti Johannis bapt.]. [58

Aleke, Tochter des Henneken Haveren, bekundet, overmitz Henneken Haveren ihren Vater und ihre Vormünder, daß sie vor ihrer Heirat mit dem † Aleff van der Gûele verzichtet hatte auf den Hof to Berchlere u. daß dieser Hof Aleff van Plettenbracht zukommt. Es siegelt Telman Clocke, weltlicher Richter to Soest.
Zeugen: her Wessel Heringh, Herman van Heyen.
Orig. Siegel ab.

1399 August 7 [feria quinta ante festum sancti Laurencii martiris]. [59

„Dit is dat lant, dat Dyderich der Arnoldeschen entfangen heft van Goderde van Langhenole. To dem ersten ein halben morgen in dem Molenbroke neft Brochuses u. s. w." Es siegelt Johan Brochusen, Bürgermeister.
Orig. Siegel.

1399 August 15 [ipso die assumpcionis Marie virg. gloriose]. [60

Der junge Johan Kekele, Bürger zu Attendorn, bekundet, daß Wilhelm Voget van Elsepe, Droste to Plettenbracht, Heidenrich van Ewich Franken son seligen und sein Buhle Richard Funneken einen Schiedsspruch gethan haben zwischen Dideriche van Snellenberg droste to Bylsteyn u. ihm Johanne Kekele. D. v. S. soll ihm auf Peterstag . . . ad cathedram übers Jahr 230 Gulden rh. zahlen; dann soll er (Johann) diesem übergeben den groten hof to Middelstena; die Besserungen an dem Hofe (timmeringe) sollen mit höchstens 12 Mk. ersetzt werden; das kleine Gut to M. verbleibt dem Johann; ebenso soll der Schulte auf den beiden Gütern nach der Übergabe an D. sitzen bleiben.
Orig. Chirograph mit Siegel.

1399 September 16 [feria tercia post octavas nativit. beat. Marie virg.]. [61

Hinrich vanme Rudbenberge verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Dres, Johans, Goswins u. Hinrichs an den bisherigen Lehensträger Godert van Langenole alles Eigentum an der lenware an den twen hoven to Bozenrodde, an dem Zehnten zu Zyborbingh (Sieperting, Kr. Meschede) u. an der Kottestede to Blerke, als Eigentum.
H. u. sein Sohn Dres sowie Coerd vanme Rudbenberge, der Bruder Heinrichs, siegeln.
Orig. 1. u. 3. Siegel ab, 2. erhalten.

IV. Archiv Mengede (Kr. Dortmund).

Vorhanden ein Fascikel, worin in chronologischer Ordnung geheftet
Urkunden: 14. Jhdt.: 6 Orig.; 15. Jhdt.: 22 Orig.; 16. Jhdt.: 3 Orig.

1306 Mai 8 [in octava Philippi et Jacobi apostolorum]. [1

Die Brüder Ernestus u. Johannes, Söhne des † Ritters Everhardi dicti de Mengede teilen ihr väterliches Erbe (patrimonium): Ernst erhält das castrum in Mengede mit dem suburbium; Johannes u. seine Erben mansionem in fossato viridarii fodere et edificare possunt, quantum firmius possunt, dummodo propugnaculum, quod dicitur Burgvrede, versus castrum meum non erigatur. Bestimmungen für Kriegszeiten. Item nullus preco domum Johannis seu extra curiam suam sepitam vel ubicunque infra iurisdictionem Mengede habitabit [aut] ad arrestandum quitquam aliquatenus intrare debet; item nullus hominum predictum Johannem infra curiam suam sepitam seu extra curiam suam debet seculari iudicio Mengede arrestare. Usufructum cuiusdam confectionis, qui dicitur Gruth, equaliter usurpabimus. Joh. darf ferner sein Vieh auf den Weiden der curia in Mengede weiden lassen, Fischfang in den Gräben um die Burg ausüben unter bestimmten Beschränkungen u. ebenso in communi aqua Emescharie (Emscher), ubi eius manacio manare et remanare videtur, aber excepta quadam captura, que dicitur Svederich, den sich Ernest vorbehält. Will einer von ihnen seinen Anteil verkaufen, so hat der andere das Vorkaufsrecht.

Es siegeln Engelbert Graf v. d. Mark, dessen Ministerialen sie sind, Johannes de Svelme, Henricus dictus Kostere u. Gyselbertus dictus Speke milites.

Zeugen: Johannes de Overhusen, dessen Sohn Johannes, Johannes de Meyerinch, Wilhelmus dictus Hunsche, Johannes de Jchorn, Ernestus de Osthove, Ernestus de Spelmanninch.

Orig. 4 Siegel ab.

1339 Januar 16 [tho sunte Marscelluses daghe, de en paws ... was]. [2

Ernest van Menghede, Knappe, gelobt dem Johanne van Menghede u. dessen Sohn Evarde, die Teilung, die Ernest van Menghede sein Vater u. Johan sein Vetter gethan haben, zu halten.

Zeugen: Wilhelm, Kirchherr zu Borc (Kr. Lüdinghausen), Johan Morrian u. Johan Morrians Sohn, Enghelbracht van Meglen.

Orig. Siegel ab.

1345 Juni 11 [des nesten satersdaghes vor sunte Vitus daghe]. [3

Erenst van Mencgede u. seine Frau Gerdrud überlassen mit Zustimmung seiner Schwester Belen dem Johanne van Mencgede, dessen Frau Jutten u. ihrem Sohne Everde ihren Anteil an dem Gerichte zu Mencgede für 125 goldene Schilde; E. u. sein Sohn E. belehnen darauf den Joh. v. M. damit zu einem Mannlehen. Wiederlösungsrecht nach 2 Jahren vorbehalten.

Zeugen: Erenst van Spelmennync, Evert Distelhof.

E. siegelt allein.

Orig. Siegel ab.

1375 Mai 25 [ipso die Urbani martiris]. [4

Herman van Blyndorppe u. Everd van Mengede bereden eine Ehe zwischen letzterem u. Hermanns Schwester Elseken. Sie erhält 400 Mark Dortmunder Währung als Brautschatz.

Brautleute: Conrad dey Wrede, Ritter, Wilhem van Cerkenol, Albert van Bokenvorde genannt Schunghel, Herman van Beynkampe, genannt van Melschede,

Gerlagh van Westhusen, Johan van dem Overhusen, die Brüder Herman, Wilhem u. Walrave van Reyme (Reheim).

Es siegeln 2 Aussteller, C. bey W., Alb. Schunghel, H. van Melschede, G. van Westhusen.

Orig. Von 6 Siegeln das 1., 3. u. 5. erhalten.

1380 März 17 [ipso die beate Gertrudis virg.]. [5

Ernst van Mengede der alte u. sein Sohn Ernst versetzen dem Ernste van Spelemelinch 5½ Maltersaatland u. ½ Scheffelsaat, gehörig nach Spelemelinch, für 32 Mk. Pfge. Dortmunder Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse auf „S. Peterstag, alse hey uppen stoel gebracht wart".

Orig. 2 Siegel ab.

1382 Febr. 2 [in die purificationis b. Marie virg.]. [6

Ernst, Sohn Johans van Menghede, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Greten seine 2 Höfe imme Gropenbroke in der gleichnamigen Bauerschaft (Groppenbruch), genannt Redinchusen u. de Woftehof, dem Everde van Menghede, seinem Vetter, für 24 Mk. Pfg. Dortmunder Währung; er verspricht den Ankäufer so lange in rechter lensicher Were zu behalten, „bit dat se van dem erve scullen des Abdinchoves belenet sint".

Orig. Siegel ab.

VI. Archiv Barnsfeld.

Aus den Beständen dieses Archivs in Velen (vergl. unten) sind hierher gebracht

Urkunden: 14. Jhdt.: 2 Orig.; 15. Jhdt.: c. 20 Orig.; 16. ff. Jhdt.: c. 50 Orig., sowie ein dickes Fascikel „Barnsfeldsche Obligationen" vom 16. Jhdt. an.

1360 Mai 5 [feria tercia post festum b. Philippi et Jacobi apost.]. [1

Johannes de Bermentvelde, armiger, seine Frau Cristina und ihre Söhne Johannes, Gerhardus, Rodolphus, Hermannus u. Adolphus verkaufen dem Werner Hotynch eine Rente von 4 Schillingen aus der Wiese Cople bei Sunderen zu Barnsfeld. Es siegeln Joh. de B. u. sein gleichnamiger Sohn.

Orig. 2 Siegel.

1380 Mai 29 [des dinxedaghes na sunte Urbanus daghe]. [2

Johann van Haghenbeke, genannt van Tuschusen, giebt mit Zustimmung seiner Frau Ermegarde dem Johanne van Bermentvelde dem jungen, dessen Frau Elsebe u. ihren Kindern Johan, Hinrich, Grete u. Stina das Wiederkaufsrecht für das von Joh. v. B. angekaufte Land, das zum Gute Hagen bei Ramsdorf gehört.

Orig. Siegel.

VII. Archiv Haus Pröbsting.

Nur vorhanden 2 Urkunden 15. Jhdts. und dann neuere Sachen.

VIII. Archiv Landsberg.

Akten und Urkunden vom 15. Jhdt. an.

IX. Archiv Imbsen.

Nur neuere Akten.

Heiden, kath. Pfarre, gegr. c. 1200.

A. Urkunden: 15. Jhdt.: 2 Orig., 16. ff. Jhdt.: ca. 6 Orig., nur Obligationen u. ähnliches.

B. Akten:
1. Reihe Einzelakten aus 17., 18. u. 19. Jhdt., ohne Wert.
2. Lagerbuch in 4°, 1721 ff. — desgl. 1781 ff. — desgl. aus Ende des 18. Jhdts.
3. Kirchenbücher: I. Baptizati 1694—1765, in 4°; II. Copulati 1637—1764, in 4°; III. Mortui seit 1763; dann vollständig.
4. 5 Hefte Civilstandsregister der Mairie Heyden 1812—14.
5. Registrum vicariae St. Mariae Magdalenae et St. Rochi in Nottuln 1770—1800; in 4° = Einnahmeverzeichnisse.

C. Handschriften:
1. Chronik der Pfarre vom 16. Jhdt. bis Ende des 17., nach Pfarrern geordnet, 1839 angelegt von Pfarrer Kemner.
2. Dasselbe, fortgeführt bis ins 19. Jhdt. hinein.

Heiden, Vikarie.

1797 gestiftet von Graf Landsberg=Velen; Stiftungs= bezw. bischöfliche Bestätigungsurkunde vorhanden. Außerdem vereinzelte Aktenreste aus Ende des 18. und aus 19. Jhdt.

Heiden-Reken, Amt.

Amtssitz Heiden. Das „Repertorium der reponirten Akten" zählt sehr viel auf aus Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts.

Akten:
1. Armen in Reken betr.: Fach 3.
   a) Armenbuch ab anno 1713 sub manu Joannis Henrici Lammersman notarii et provisoris der armen zu Reeken (bis zur Mitte des Jhdts.), Pgtband. — Ein gleiches von 1772 ff. Ledereinband.
   b) Armenrechnungen von Reeken 1724 ff., Akta betr. Bestallung des Armenvorstandes 1751.
2. Kirchenrechnungen der Gemeinde zu Kleinreeken 1788 ff. (Fach 12).
3. Kirchspiel Heiden betr. (Fach 14):
   a) Markenrechnungen nebst Belegen 1791—1802.
   b) Kirchspielsrechnungen 1799—1804, Schatzungsrechnung 1803.
   c) Schatzungsbuch (Lederband) pro 1803.
4. Judensachen 1784 ff. (Fach 18).

Haus **Krechting** bei Rhede.

Früher im Besitze der Familien von Münster, von Spital u. s. w., seit Mitte dieses Jahrhunderts Wesselsche Familienstiftung. Von den früheren Archivalien ist kaum etwas erhalten, die jetzt hier vorhandenen Urkunden und Handschriften meist gesammelt von Wessel im Anfang des 19. Jahrhunderts (ebenso die Münzsammlung

von ca. 3000 Nrn., worunter 500 römische). Verzeichnis der Urkunden vorhanden. Die Handschriften stehen in der Bibliothek unter den gedruckten Büchern, worunter auch mehrere Inkunabeln.

A. Urkunden: aus dem 15. Jhdt. etwa 20 Originale.

B. Handschriften:

1. Nr. 566. Geb. Pap. Oktav. 15. Jhdt. unnum. fol. 1 (Hand des 17. Jhdts.): Statuta monasterii s. Agnetis in oppido Xanctensi modo incorporati monasterio Furstenbergh. Pro Casparo ab Ulft decano Xanctensi a. 1628.

2—8. Nr. 576, 578, 579, 580, 581, 585, 586. Breviere und Gebetbücher, 15. Jhdt. Teilweise mit Miniaturen.

9. Nr. 582. Imitatio Christi, Inkunabel. Eingebunden ein Gedicht des 13. Jhdts.

10. Nr. 584. Bibel, in rotem Sammt gebunden, 13. Jhdt. Perg. Oktav.

11. Nr. 593. Brevier; auf 1. Blatt: Liber monasterii Marie Magdalene prope Hildensem, quem procuravit . . . soror Margareta Mollitoris de Eynbecke monialis ibidem professa.

12. Nr. 699. Inkunabel, in fol. Pap. 15. Jhdt. Darin 15. Jhdt.: Incipit prologus exposicionis magistri Nycolai Trivet super regulam beati Augustini episcopi.

13. Nr. 713. Incipiunt addiciones super postilla magistri Nicholai de Lira. Fol. Perg. geb. 14. Jhdt. Unnummeriert.

14. Nr. 714. Super Eusebii libro de evangelica preparacione. Fol. geb., Perg., 15. Jhdt.; eingebunden in ein Heberegister des 12. Jhdts., anscheinend aus der Gegend von Wesel, 2 Bl.

15. Nr. 715: Miscellanband: in fol. Pap., geb. 15. Jhdt. Theologische Traktate, u. a.
    a) Guido de Ponte monachus Carthusie: tractatus de contemplacione.
    b) H. de Coesveldia Liber de tribus votis.
    c) H. de Hassia de detestacione proprietatis religiosorum.
    d) Zwei Traktate des Nicolaus von Lyra.
    e) Collacio facta per dominum Nycolaum oratorem regis Polonie in presencia dominorum principum ducum Burgundie . . . in civitate Atrebates.
    f) Stück aus Synodalstatuten des Erzbischofs Dietrich von Köln.

Liedern, Amt.

Das Amt, seit 1. April 1893 durch Personalunion mit dem Amte Werth (vergl. unten) verbunden, besitzt keine vor 1815 zurückreichenden Akten. Amtssitz ist Bocholt.

Marbeck-Raesfeld, Amt.

Amtssitz Borken. Im Anfang des Jahrhunderts die Verwaltung des Amtes mit der der Stadt Borken durch Personalunion verbunden, daher noch viele Stadt Borkener Archivalien hier. Gutes Repertorium der reponierten Akten, 1876 angelegt.

A. Akten:

1. Alte kommunale Rechnungen der Bauerschaften betr. 1811—18 (Fach 6, 15).
2. Geburts-, Heirats- und Sterberegister 1812—15 (Fach 10, 1—15).
3. Betr. Filialkirche zu Groß-Burlo 1811—20 (Fach 13, 4).
4. Grundaufnahme-Liste von Marbeck 1814 (Fach 23, 6).
5. Betr. Verfolg über die Reparatur der Steinerenbrücke (!) zu Rhedebrugge 1747 (Fach 40, 3).
6. Verfügungen und Schreiben verschiedener Behörden diversen Inhalts 1600—1800 (Fach 50, 1). Dickes Packet, ungeordnet, darin:
   a) Borkener Stadtrechnungen von 1624, 1673, 1731, 1740, 1741, 1757. — Nachrechnung dehren Stadtsintraden 1710.
   b) Borkener Schatzungsregister von 1675, 1692, 1708.
   c) „Verzeichnuß deren in der Stadt B. vorhandenen Handwercksleuthe, zusampt darauf gemachten Anschlagh" (nach Gilden geordnet), 2 Bl. 16. Jhdt. Ende.
   d) Protokoll über die Ratswahl 1657 (läßt den Verlauf der Wahl in den einzelnen Stadien genau erkennen).
   e) Designation der Marbecker Baurschaft Kerspels bueten Borken Schulden. 1. Heft. 17. Jhdt. (interessant für die Kriegslasten aus 16. und 17. Jhdt.).
   f) Registrum des Kirspels buten Borken, die ahnkommende Extraordinaria in anno 1675 einzunehmen. (8 Seiten.)
   g) Registrum deren schatzbahren Eingesessenen Kirsp. Borken cum adiuncto wohin sie gehören u. Pfächten geben? 1694.
   h) Registrum des Kirspels buten Borken wegen der in Aprili 1663 eingewilligten Hausstettenschatzung.
   i) Lista Hauptman Kleppinck ggst. anvertrawter Compagnie . . . 1680.
   k) Viele fürstliche Schreiben an Drosten und Rentmeister in Ahaus. 17. u. 18. Jhdt.
7. Armenrechnungen von Raesfeld 1796 bis zur Gegenwart.
8. Belege zu den Receptur-Rechnungen des Amts Marbeck und Schreiben verschiedenen Inhalts (Fach 57). Dickes Packet; darin
   a) Receptur-Rechnungen von 1674 ff. mit Abnahmeprotokollen — wohl vollständig, soweit sie in Fach 58 fehlen.
   b) Hessische Contributionen der Bschft. Gruetlohn 1642—50.
   c) Recepturat-Rechnung der Stadt B. 1749.
   d) Justifikationen von 1685 ff.
9. Rechnungen des Kirchspiels B. nebst Belägen und Abnahmeprotokollen 1675—1815. 1 dickes Packet (Fach 58).
10. Schatzungsrechnungen des Kirchspiels Borken und Rechnungsbeläge des Amtes Marbeck. 1671—1808 (Fach 59). Darin u. a.
    a) Lieferungslisten an preußische Truppen durch Stadt u. Kspl. Borken, Südlohn u. s. w. 1734.
    b) Vereinzelte Schatzungssachen aus Velen, Raesfeld, Weseke, Südlohn u. s. w.

c) Aufschreibungs-Tabell des Haußes Probsting und darunter gehörige freye Hovesaath betr. 1780.
d) Viehschatzungsregister des Kspls. B. 1670, 1674; Häuseraufnahmen aus 17. u. 18. Jhdt.
e) Korrespondenz zwischen dem klevischen Drost in Dinslaken u. dem münst. in Ahaus betr. Heranziehung der klevischen Freien upm Braem zur Willkommensteuer 1568; ein Fascikel, Kopie.

B. Handschriften:
1. Band in fol., bez. Fach 49, 2, enthält:
   a) „Geschichte über die Entstehung des Klosters Burlo und bis zur Suppression nach alten Urkunden." Verfasser unbekannt, geht von 1220, Gründung eines Oratoriums in B., bis zur Aufhebung, S. 1—5; S. 6—7 die Prioren aufgezählt.
   b) Chronik der Bürgermeisterei Marbeck 1812—1822, S. 8 bis 48, vom Bürgermeister Conrads.
2. desgl., Fach 49, 1: „Chronik von Raesfeld", c. 1800—1830. mit vielen statistischen Nachrichten.

Raesfeld, kath. Pfarre, gegr. Ende des 12. Jhdts.

Archiv gut geordnet, im Pfarrhause aufbewahrt.

A. Urkunden: c. 15, Papier, 17. u. 18. Jhdt., Besitztitel, Notariatsinstrumente u. s. w.

B. Akten:
1. ein Fascikel betr. Confraternitas sancti Rosarii, 18. Jhdt., Mitgliederverzeichnis von 1711 an.
2. Register des Zehnten, in fol., 17. Jhdt.
3. Registrum redituum pastoratus Raesfeldensis renovatum per Wesselum Becker pastorem ibidem 1759, in schmal fol., geb.; auf erstem Blatt Verzeichnis der gestifteten Messen, Einkünfteverzeichnisse, fortgeführt bis ins 19. Jhdt.
4. Kirchenbücher: I Baptizati 1680—1707, Copulati 1647 bis 1668, 1675—1707; II Baptizati u. Copulati 1707—1758, bezw. 1759; III Baptizati 1758—1808, Copulati 1759—1807; einliegend ein Heft vom selben Format mit Baptizati 1654—1659. IV Taufen, Tote, Getraute 1785—1812 in Abschrift, 1812—15 Original; V Liber mortuorum 1785—1807; rückwärts Liber confirmationis 1796. Alle in 4°, geb. VI—VIII in fol. Tauf-, Trauungs-, Totenbuch 1808 ff.
5. Zwei Civilstandsregister der Mairie Raesfeld: Todesfälle 1812 u. Heiraten 1813.

Raesfeld, Primissariat.

Früher die Frühmesse von den Franziskanern in Gemen gehalten, bis 1822 eine besondere Stelle dafür errichtet wurde, deren Unterhalt ursprünglich aus 4 jährlichen Kollekten bestritten wurde; deshalb auch keine älteren Akten vorhanden.

Raesfeld Freiheit, Vikarie.

Von den älteren Akten dieser 1510 gestifteten, jetzt der Pfarre R. unterstehenden Vikarie hat sich nur erhalten ein

Registrum redituum vicariae sancti Sebastiani unitae alteri vicariae Martini, geb., in 12°, Pap., 17. Jhdt.; darin ein Auszug (passus concernens) der Fundationsurkunde von 1510 u. Einkünfteverzeichnis von 1676 an.

Ramsdorf, kath. Pfarre, gegr. vor 1263.

Die Urkunden und Akten in der Pastorat, die Handschriften in der Sakristei der Kirche.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 1 Kopie von 1395 betr. Abtrennung der Pfarre Weseke (siehe unter Akten 1. u. Weseke, Pfarre). — 1 von 1441 betr. Verkauf des Zehnten in der Bschft. Krückeling; 16.—18. Jhdt.: c. 20 Orig., Pap. u. Perg., betr. Besitz der Kirche u. Pfarrstelle. — In einem Päckchen, bezeichnet: „Alte Briefe zum Geschenk von Iwan Röhling erhalten 1882“, c. 20 Orig., 16. ff. Jhdt., Kaufbriefe und ähnliches aus Ramsdorf, hauptsächlich die Familie Uhlenbrock daselbst betr.

B. Akten:

1. „Designatio redituum, jurium et onerum pastoralium in Ramstorf, prout a me infrascripto inventa est anno 1799 die 12 junii. Fridericus Geyer pastor.“ Geb., in 8°, Papier. Darin Copia autentica instrumenti, quo ecclesia Wesekensis ab hac est separata (1395).
2. Kirchenbücher: I Geborne 1700—1811, Abschrift; II Getraute 1700—1811, Gestorbene 1719—1811, Abschrift; III Geborene, Getraute, Gestorbene 1785—1811, Original; IV desgl. 1812 bis 1821, Original. — Alle in fol., Lederband.

C. Handschriften: Graduale, in fol., Perg., mit Miniaturen, 14./15. Jhdt. dazu noch 3 ähnliche Chorbücher.

Ramsdorf.

Der Ort besaß früher Stadtrecht, wird aber jetzt als Landgemeinde verwaltet und gehört zu dem Amte Ramsdorf-Velen. Aus der städtischen Zeit haben sich eine größere Menge Akten erhalten, die in einer mit dem Stadtwappen (Glocke) und der Jahreszahl 1636 versehenen Kiste in dem Turme der Kirche aufbewahrt werden. Wann die Kiste dorthin gekommen, ist unbekannt. Die früher geordnet gewesenen Akten sind jetzt ganz durcheinander geworfen; eine Neuordnung und Sicherstellung vor ähnlichen Eingriffen dringend erwünscht. Hauptsächlich vorhanden

1. Rechnungen der Stadt u. des Kirchspiels R., aus 17. und 18. Jhdt., zahlreiche Hefte in 4°.
2. Schatzungssachen aus 17. Jhdt.
3. Brüchtenverzeichnisse 17. Jhdt.

4. Register der Hessischen Kontribution 1633; Heft in schmal fol.
5. Band in 4°, Papier, Einband abgerissen; in der ersten Hälfte enthaltend: Protocollum notariatus inceptum 1620 Juni 19, über Verkäufe u. s. w. in Ramsdorf u. Umgegend, bis 1624; in der zweiten Hälfte: Protocollum judiciale in R., inceptum per me Bernardum Bayngium notarium necnon judicii scribam, Gerichtsprotokolle bis 1684.

Ramsdorf-Velen, Amt.

Amtssitz Velen. Das „Repertorium über die Akten der reponierten Registratur der Ämter V. u. R." weist nur Akten des 19. Jhdts. auf. Zu erwähnen nur, daß 4 Schulurkunden des Armenfonds zu R. aus dem 18. Jhdt. im Original in Borken bei der Amtskasse aufbewahrt werden. Die hier vorhandenen 2 hdschrftl. Chroniken von Velen u. Ramsdorf, die wahrscheinlich von dem damaligen Bürgermeister Fiegen in Gemen verfaßt sind, sind für die ältere Zeit ganz kurz, sie behandeln hauptsächlich das 19. Jhdt. bis 1823.

Groß-Reken, kath. Pfarre, gegr. vor 1263.

Über die wenigen erhaltenen Archivalien, die im Pfarrhause aufbewahrt werden, kein Inventar vorhanden. In den 1820—30er Jahren sollen von dem damaligen Bürgermeister bezw. Amtmann in Reken die Urkunden aus der Kirche (eine große Kiste) reklamiert und später dann als wertlos verbrannt sein. Erhalten nur

A. Urkunden: einige Privilegien u. Anstellungsurkunden für die Franciskanereremiten in der Eremitage zu Groß-Reken, Bschft. Middel, aus 18. Jhdt., ausgestellt von dem römischen Provinzial des 3. Ordens des h. Franciskus (1876 der letzte geistl. Bewohner des Hauses, ein Weltgeistlicher, gestorben).

B. Akten:

1. wenige Aktenstücke 17./18. Jhdt. betr. Eremitage.
2. Kirchenbücher: I in klein 4°, Schweinslederband, Baptiz. 1660 bis 1717, Copul. 1682—1717, Mortui 1675—82, dann Beiträge für eine neue Casula, ad paramentum ecclesiae 17. Jhdt.; II in klein 4°, schwarzer Lederband, Bapt. 1718—1746, Defuncti 1720 bis 1746, Copul. 1718—1746; III in fol., Schweinslederband Bapt. 1747—1795, Copul. 1747—1795, 1796—1807, Defuncti 1747—1807; IV in 12°, gebunden in Pergamentblatt aus Missale 14./15. Jhdt., Rapiarium bapt., copul. u. defunctorum 1771(1772)—1779; V in 4°, ebenso, für 1779—1791. — Dann vollständig.

Groß-Reken, Vikarie.

Erst im 19. Jhdt. gestiftet aus der Eremitage, über deren Aktenreste zu vergl. Groß-Reken Pfarre. Ältestes Lagerbuch von 1861

Groß-Reken, Amtsschulzenhof an der Kirche.

Vordem Domkapitularischer Besitz, jetzt Eigentum des Schulte Holthausen. Mit dem Hofe war verbunden die Küsterstelle, deren Einkünfte, von jedem Kolonat 1 Malter Roggen, der Hofbesitzer bezog.

A. Urkunden: 5 Orig. aus 17. u. 18. Jhdt. betr. Verkäufe, Perg.

B. Akten:

1. ein Päckchen von 20—30 Bl. aus 17. u. 18. Jhdt., Prozeßakten, Obligationen u. s. w. betr. die Küsterstelle u. betr. Schröerskotten, der früher zu dem Hofe gehörte.
2. 3 Fascikel Prozeßakten, 18. Jhdt.

Klein-Reken, kath. Pfarre, gegr. 1495.

Im Jahre 1447 zuerst Kapelle errichtet; 1495 ihr der bis dahin zu den Pfarren Großreken und Lembeck gehörige Pfarrbezirk Südreken zuerteilt. — Die spärlichen Archivalien im Pfarrhause.

A. Urkunden: 2 Orig. von 1485 (Ablaßerteilung für die Beförderer des Kirchenbaues) und 1495 Nov. 12 (Johannes, Bischof von Larissa, Generalvikar des Bischofs von Münster, erteilt der neugeweihten Kirche Ablaß).

B. Akten:

1. „Pastoratbuch aus den Pastoratpapieren antecessorum meorum ... von Caspar Caesar, p. t. pastor", 1826, in fol., geb., 184 S., enthält S. 3/4: Abschrift der Urkunde von 1495; S. 5 ff.: „Geschichtl. Notizen über die Pfarre u. Kirche bis auf die Zeit des Verfassers; dazwischen Einkünfteverzeichnisse u. ä. S. 65 ff. betr. Landsbergische Fundation 1797.
2. Kirchenbücher: Das älteste, in 4°, geb., enthält Baptizati 1682 bis 1749 (S. 1—76), Copulati 1694—1811 (S. 77—128), Baptizati 1749—1811 (S. 129—243), Confirmati 1810, 1824, 1832 u. s. w. (S. 244—259), Defuncti 1686—1812 (S. 260 bis 297), Firmlinge 1880 ff. u. Erstkommunikanten 19. Jhdts. (S. 298—342). — Dann vollständig.

Rhede, Amt.

Bis Anfang der 80er Jahre gehörte zu diesem Amt auch Dingden, weshalb auch betr. Dingden ältere Akten hier. Gutes „Repertorium über die reponierte Registratur", die sehr reichhaltig und vollständig zu sein scheint, von dem früheren Amtmann Grote; hiernach die Akten notiert. Die Urkunden verzeichnet in dem „Repertorium über die in dem Archive zu Rhede befindlichen Urkunden und Dokumente, 1862", welches in Fach XIII, 30 liegt, aber nicht vollständig ist.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 2 Orig., von denen das eine (1358) nicht im Repert. steht, das andere, als „zum Armenfonds gehörig. unleserlich" bezeichnet, nicht zu finden ist. — 15. Jhdt.: 5 Orig. zum Armenfonds gehörig; 16. ff. Jhdt. Anzahl Obligationen (Fach XIII, 30). — Nicht im Repert. verzeichnet ein zusammengebundenes Päckchen Urkunden: 1 von 1493 (Landankauf in Rhede durch die Kirchmeister von Dingden) und 6 aus 16. ff. Jhdt. betr. die Familien Droste, Merfeld, Rhemen u. von der Tinnen.

1358 März 29 [feria quinta post festum Palmarum].

Johann Abt von Werden überträgt Johanni et Hinrico natis Heynekini dicti Berwin absentibus et propter causas certas nobis expressas presencie nostre se offerre non audentibus die werdenschen Ministerialengüter Stevenigh im Kspl Reyde (Rhede) und gewährt ihrer Mutter Elizabeth de iure communi viceductum, unter dem Vorbehalt, daß wenn Elisabeth und ihre Söhne nicht Ministerialen des h. Paulus sind, diese Verfügung ungültig sein soll; alles ohne Schaden für die Abtei Werden.

Orig Siegel ab.

B. Akten:

1. Kommunal-Rechnungswesen 1801—1812 (Fach VIII, 3).
2. „Verhandlungen u. Streitigkeiten über die Receptur des Kirchspiels Bocholt 1757—68; in fol., dünner Fascikel, bezeichnet „Aus dem Amtsarchive Bocholt“ (Fach VIII, 5).
3. betr. „Schule u. Unterrichtswesen“, 1782 ff. (Fach X).
4. Packet Einzelakten, Obligationen, Briefe u. s. w. betr. Kirche und Armen in Rhede, 16.—18. Jhdt. (nicht im Repert.).
5. Geburtsregister 1812 u. Heiratsregister 1814, je 1 Band in fol. (Fach XXX).

C. Handschrift: Chronik der Bürgermeisterei Rhede 1813—25; in fol. (Fach XV, 1). — Kurze Übersicht über die Geschichte von Dingden u. Rhede von Gerichtsassessor Hosius 1854 (Fach XV, 2 u. 6).

Rhede, kath. Pfarre, gegr. vor 1249.

Archiv in der Pastorat. Das chronologische Repertorium der Urkunden und Akten, von Pfarrer Heynck († 1886) angelegt, führt eine Anzahl Urkunden auf, die jetzt im Original nicht mehr zu finden; anscheinend hat der Verfasser auch Urkunden anderer Provenienz, die im Original niemals hier gewesen, sich aber auf Rhede beziehen, mit angeführt.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 2 Kopien u. 1 Regest im Repertorium; 14. Jhdt.: 1 Original, 1 Kopie u. 12 Regesten im Repertorium; 15. Jhdt.: 5 Originale u. 19 Regesten.

1249 Juli 13. [1

Bischof Otto entscheidet einen Streit über das Patronatsrecht zwischen dem Propst zu Varlaer u. Gerlach Ritter von Rette (!) genannt Bitter, zu Gunsten des Propstes.

Regest mit falschem Datum 1349 in idgti (!), verdorben aus III idus Julii (Kopie dieser Urkunde im fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv Coesfeld). — Rep. Nr. 9.

1256. [2

Vergleich wegen des Zehnten von dem Hause Eppinc.

Moderne Abschrift des Originals im St. A. Münster, gedr. Wilmans III, 615, von der Hand des Grafen Landsberg. — Regest Rep. Nr. 1.

1275 Juli 31 [in profesto Petri ad vincula]. [3

Lubbert de Rhede, Kanonikus in Varlar u. Pastor zu Rhede bekundet, daß er das kleine Gildekämpchen mit Erlaubnis des Propstes zu Varlar Friedrich von Burze von Gerd von Rhemen gekauft habe

Eine von Pfarrer Heynck genommene Abschrift nach „einer sehr fehlerhaften Kopie vom Jahre 1748“, die Prof. Finke 1898 gesehen, war 1899 nicht mehr zu finden. — Regest Rep. Nr. 2.

1318 Aug. 16 [in crastino assumptionis b. Marie virginis]. [4

Heinrich Knorrinck verkauft an Kloster Varlar sein Wachszinsrecht an dem Gute Drochtering (lag bei der Rheder Pastorat).
Regest Rep. Nr. 3.

1336 Juli 25 [die Jacobi apostoli maioris]. [5

Winand, Pastor an der alten Kirche in Bocholt, und Johannes, Rektor des neuen Altars in der neuen Kirche daselbst, nehmen ein Zeugenverhör aller rhedischen Eingesessenen auf, ob Werner von Rhede das Recht habe, aus den Kanonikern von Varlar den Pastor wie auch den Küster zu ernennen.
Regest Rep. Nr. 4.

1338 Januar 7 [in crastino Epiphanye]. [6

Die Brüder Heinrich, Adolf, Johann, ihre Mutter Sophia und die Schwestern Christina u. Sophia von Rhede verkaufen an das Kloster Varlar ihr ius advocatiae über die Kirche zu Rhede u. ihre Güter Drochtering, Wicink, Bocktenking, Venbusch u. Updorp wie auch das ius patronatus für 140 Mk. Verhandelt auf dem Freistuhle vor dem Neuthore zu Bocholt vor dem Freigrafen Jacob Toppinc und den Freischöffen Hermanno de Gemmane, Rudolpho Brinckingh, Hermanno dicto Monic, Joanne Wissinc, Gerhardo de Welsselo de Dalhusen (!), Joanne Didingh, Joanne Bockstert, Ottone dicto Hasenowe liberis scabinis imperii.
Zeugen, die zugleich siegeln: frater Albertus de Ulenbrock, commendator domus in Borken ad capellam, Winandus plebanus in Bocholte, Bitterus de Rhede, Hermannus de Velen, Stephanus dictus Wenneman, Henricus de Longehove et Robertus dictus Wise scabini tunc temporis in Bocholte.
Kopie 17. Jhdt. in Akten Nr. 3, siehe unten. — Regest Rep. Nr. 5.

346 Oktober 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [7

Propst Hermann von Varlaer u. Theoderikus Pleban in Rhede bestimmen über eine Rente von 2 Mark aus dem Nachlasse des Priesters Ewald genannt Serkesre (?). Bischof Ludwig hatte diese Schenkung am nämlichen Tage bestätigt.
Regest Rep. Nr. 6.

1347 Mai 12 [sabbato post ascensionem Domini]. [8

Johann von Rede verkauft an Johann Appolonius zu Bocholt aus dem Kirchengute zu Rhede 6 Scheffel, ferner 9 Scheffel weniger ein Spint und den kleinen Zehnten aus dem Gute Wischink u. s. w.
Regest Rep. Nr. 41. — Hiernach auf Papier, also wohl Kopie. Das Original in Borken, kath. Pfarre, vergl. oben S. 115* (59).

1347 Nov. 18 [in octava post sancti Martini episcopi]. [9

Theodericus van Horst, Pastor zu Rhede, und Elisabeth Wyssingh und deren Kinder verkaufen einen Weidekamp Möllerwyß mit 2 Wiesen für 13 Mk. Bocholtisch mit Wiederkaufsrecht an das Kloster Varlaer.
Regest Rep. Nr. 8.

1347 Nov. 16 [feria sexta post sancti Martini episcopi hiemalis]. [10

Johannes Barbitonsor, Bürger zu Bocholt, schenkt einen Garten vor dem neuen Thore daselbst bei den „Dinghbenke“ an das Kloster Varlaer als Zinsgut, woraus jährlich 3 Denare an Johann Schonenberg zu entrichten sind.
Regest Rep. Nr. 7.

1371 Aug. 14 [in vigilia assumptionis beate Marie virginis]. [11
Wynand Holle verkauft eine Rente von ½ Mk. aus seinem Hause auf der neuen Straße zu Bocholt auf dem Orde gegenüber dem Stadtweinhaus an Gerd to Bußhuisen.
Regest Rep. Nr. 10

1380 April 2 [proximo Quasimodo geniti]. [12
Elsken Florcken, Tochter von Updorpe, pachtet das Gut Updorp lebenslänglich vom Propste zu Varlar u. dem Pastor zu Rhede für 4 Schilling Münsterisch.
Regest Rep. Nr. 11.

1382 Januar 6 [ipso die Epiphanie]. [13
Bernd Westerode u. seine Frau Willyken Hagen verkaufen aus ihrem Hause am Markte zu Bocholt, das früher Winand Holte, jetzt Gerd Mecking hat, ½ Mk. Rente an den Pastor Bernde Bloems u. die Pastorat zu Rhede.
Regest Rep. Nr. 12.

1384 Oktober 3 [feria secunda post Michaelis archangeli]. [14
Wyllem ter Weige, Henderich Wyssing, Gerd Bocktenck, Henrich Benhuisen u. Hinderich Krekoimer beschwören, daß sie wachszinsig sind an die Kirche zu Rhede.
Regest Rep. Nr. 13.

1389 Januar 2 [sabbato post festum circumcisionis Domini]. [15
Henric Krechtync u. Mauricius Krechtinc sein Neffe geben dem Lamberte van Kukelsem, Pfarrer in Rede (!) in behoef der wedemhave tho R. ein Stück hoylandes von jährlich 10 Fuder Heu-Ertrag, gelegen in den Besselynck Mersche zwischen Besselynges hoyackeren unde tuschen den hoyackeren, dye toe der brugghen hoeren, zum Zwecke einer Memorie des Geschlechts van Krechtinc an allen Sonn- und Heiligentagen. Henric siegelt mit für seinen Neffen, ferner Rolof Tobe.
Orig. Siegel des H. erhalten; das 2. ab. — Regest Rep. Nr. 14.

1393 Sept. 25 [feria quinta post s. Mauricii et sociorum]. [16
Engelbert van Gemene u. seine Schwester Hye verkaufen an den Pastor Hermann de Monnike für die Kirche zu Rhede den Scheenhoff beim Kirchhofe und die Kirchwiese an der Panningsbreide u. Pastoratswiese u. Kerkbrügge gelegen; es müssen daraus jährlich 10 Schillinge an Werner Hoetinck gegeben werden.
Regest Rep. Nr. 15. — Gedr. v. Landsberg, Gesch. Gemens § 304.

1397 April 12 [donredages vor Palmen]. [17
Hermann van der Hirde verkauft das Gut ton Woirden im Kspl. Nordkirchen an Berende Krampen.
Regest Rep. Nr. 16.

B. Akten:
1. Schatzungsregister des Amtes Bocholt 1488—89.
2. Verzeichnis der Einnahmen der Pastorat zur Zeit des Prädikanten B. Nienhaus 1613 u. 1623.
3. 2 Bde. Prozeß des Kötter Bocktenck gegen Pastor Herking wegen des Pastoratsgutes Bocktenck 1650—69. (Hierin die Urkunden-Kopie Nr. 6.)
4. Prozeß über das Gut Homer in Crommert c. 1690.
5. Kirchenbücher: Baptizati u. Copulati von 1678 an, 6 Bde. schmal fol. — Mortui beginnen 1815.

C. Handschrift: Chronik, vom Pfarrer Heynck angelegt, sehr ausführlich, zahlreiche Notizen u. Auszüge aus Akten, Urkunden und Drucken, die Verarbeitung fehlt aber.

Haus Rhede.

Die zu diesem Besitz gehörigen Archivalien in Anholt Schloß. — Durch Schenkung ist an den Besitzer des Hauses Rh., Se. Durchlaucht Prinz Alfred zu Salm-Salm, gelangt eine 13 Packete umfassende Sammlung, besonders zur Geschichte der niederrheinischen Territorien, die zum größten Teil aus Abschriften u. einigen Originalen besteht und dazu Vorarbeiten zu hist.-genealog. Schriften enthält. Sehr wahrscheinlich sind es Teile der bekannten von Redinghovenschen Sammlung, die in ihrem Hauptbestand jetzt in München, Königl. Bibliothek, u. im Staatsarchiv Düsseldorf aufbewahrt wird. — Angelegt Ende des 17., bezw. Anfang des 18. Jhdts. Nur die Originale sind in der folgenden Übersicht besonders als solche bezeichnet.

Packet I: 1. De origine cognominum, Heft in fol., 53 Bl. beschrieben, Reinschrift; dazu Heft: Diplomata ad tractatum de orig. cog., Abschriften von Urkunden Karls d. Gr. bis Friedrich I. aus Drucken. — 2. De origine seu antiquitate diplomatum, Heft in fol., 6 Bl. Reinschrift. — 3. Vorarbeiten (Sammlung von Materialien, Auszüge aus gedruckten Werken: Mabillon, Olivarius Vredius u. s. w., Entwürfe zu einzelnen Abschnitten u. s. w.) zu einem Tractatus de sigillis der deutschen Kaiser u. Könige, der französischen Könige, der Herzöge von Brabant u. Lothringen, der Grafen von Flandern, der Grafen u. Herzöge von Berg u. s. w., aus der Zeit Leopolds I.; zum Teil auf Rückseiten von Konzepten aus der jülich-bergischen Kanzlei u. auf dorthin gehörige Akten geschrieben; dazu Urkundenkopien, z. B. 1156 für Fulda aus Antiq. Fuld. p. 475, Karl d. Gr. für Osnabrück 803 aus Mon. Paderb. p. 325 u. s. w. — 4. Einblattdruck: Maximilians I. Verordnung gegen Lästerworte und Schwüre. Worms 1495 August 7. — 5. Befehl des Kurfürsten Philipp Wilhelm an Hofrat Dr. Joh. Gottfr. Redinchoven betr. Bericht über die nach 1596 erfolgten Aufnahmen von adeligen Häusern auf den Ritterzettel; Düsseldorf 31. Dez. 1672; Orig. — Einliegend auch Drucksachen: a) Bogen in fol.: Tabula genealogica comitum Montensium; b) 4 Schlußbogen M, N, O, P, eines Werkes über die Erbfolgeberechtigung der Herzoge von Jülich-Cleve in Geldern u. Zütphen mit vielen Urkunden, z. B. Sigmund für Herzog Adolf von Jülich 1425.

Packet I: 1. Levoldi a Northoff Origines Marcanae sive chronicon comitum de Marca, bis 1357, mit Nachtrag bis 1391; Kopie nach dem Drucke von Meibom 1613 (?) aus 17. Jhdt., 24 Fol.-Bl. — 2. Genealogisches betr. Familien Wied, Isemburg, Limburg, Wassenberg, Montjoie u. s. w. — 3. Genealogie der Grafen von Are u. Neuenar; fertiges Manuskript. — 4. Genealogia comitum de Hochstaden 12 Fol.-Bl., dominorum de Wickerode ex comitum de Hochstaden descendentium 6 Bl.; comitum Spanheimensium et de Seyne 22 Bl. — 5. Genealogia comitum Arnsbergensium 18 Bl. — alle mit zahlreichen Urkundenabschriften. 6. „Limburgico-Montensia", Genealogie u. Urkundenabschriften u. s. w. 30 Bl. — 7. Heft mit 30 Abschriften von Urkunden der

Kölner Erzbischöfe, päpstl. Privilegien u. s. w. von 1161 an (24 aus 12. Jhdt.) bis 1312.

Packet III: Genealogien der Grafen bezw. Herzöge von Jülich u. Berg, Cleve, Geldern, der Grafen von Ravensberg, Limburg-Styrum, Mörs, Manderscheid, Dollendorf, Diest, Looz u. s. w. Zusammenstellungen aus gedruckten Werken u. Neubearbeitungen (von Redinghoven?); dazu als Belege Urkundenabschriften u. Auszüge aus 12. ff. Jhdt., Wappenzeichnungen u. ä.

Packet IV: 24 genealogische Tabellen von Kaisern, Königen, Herzögen, Fürsten u. s. w. — ohne Belege.

Packet V: Nachrichten zur Geschichte der Kirchen u. Klöster im Herzogtum Jülich u. Berg, u. zw. 1. Heft in fol.: fol. 1—15 betr. Ecclesia collegiata in Dusseldorf, Geschichte u. genaue Beschreibung dieser Kirche, c. 1700; fol. 16—19: kurze hist. Notizen über die Clerici societatis Jesu, conventus Crucigerorum, Capucini, Coelestinae, Carmelitissae, Minores de observantia, Cellitae, Ursulinae ord. s. Augustini, Hospitale, Seminarium (alles in Düsseldorf), capella in Pempelfort, ecclesia paroch. in Derendorf. — Ein 2. Heft von 10 Fol.-Bl. ebenfalls über die Eccl. colleg. et paroch. B. M. V. Dusseldorpii; darin fol. 3 ff.: Series et catalogus decanorum bis c. 1700, desgl. scholasticorum von 1511, thesaurariorum von 1400 an, modernorum canonicorum. — Dazu noch mehrere Urkundenabschriften u. s. w. 1443 ff. betr. Kreuzbrüder in Düsseldorf. — 2. Beglaubigte Kopie von 1679 der Stiftungsurkunde des Klosters Clarholt 1134. — 3. Erzbischof Friedrich von Köln für Abtei Steinfeld 1121, Kopie, 2 Bl. fol. — 4. Betr. Wilhelmitenkloster in Grevenbroich, Auszug aus Jongelinus Notit. abbat. ord. Cisterc. 1 Bl. — 5. Betr. Kloster Zissendorf (Kr. Sieg), 1 Heft Urkundenabschriften und -Regesten von 1251—1506, 7 Seiten; Archivinventar von 1565 in 2 Exemplaren, führt c. 70 Urkunden auf. — 6. Graf Wilh. von Jülich für Cisterz.-Kloster Bürvenich 1234, Kopie. — 7. Geschichte u. Beschreibung des Klosters Gräfrath bei Solingen, Heft 19 Bl., mit Urkundenbeilagen 1185, 1187. — 8. Archivinventar des Oberklosters in Neuß 1685; abgedruckt Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein Heft 70, S. 64 ff. — 9. 3 Hefte betr. Kloster Meer: Gründungsgeschichte, Urkundenabschriften u. -Regesten 12. ff. Jhdt., Vita Hildegundis, kopiert aus Bollandus Acta S. S. Febr. 6. — 10. Urkunde des Klosters Wenau 1389 Sept. 1. Kopie. — 11. 3 Urkunden betr. Besitzungen der Abtei Gladbach in Garzweiler 1302, 1312. Abschriften. — 12. Gründungsgeschichte des Klosters Mariawald, lat. u. deutsch; gedr. Annalen u. s. w. Heft 26 S. 395 ff. — 13. Geschichte des Klosters Dünwald, Heft in fol. 22 Bl.; von den beigefügten Urkundenabschriften, bezw. Regesten sind 3 von 1152, 1277 u. 1381 bei Korth, Zeitschr. des Berg. Gesch. Bd. 20 u. 22 nicht verzeichnet.

14. Betr. Kloster Bödingen: a) Druck in 12°: „Alte Andacht ... gegen die gebenedeyte Mutter Gottes, das ist: Wie auß Liebe der Mutter Gottes ... das Closter Bödingen ... erbawet u. s. w. ... Gedruckt ... 1637." b) Nesselrodische Stiftung 1599, 2 Kopien. c) Archivinventar des Klosters Herchen 1608; führt Urkunden von 1240 ff. auf, 6 Bl. fol. d) Reihenfolge der Prioren in B. u. Beschreibung der Grabdenkmäler der Familie Nesselrode in der Kirche zu B., Ende des 17. Jhdts. — e) Der Windesheimer Konvent an Herzog von Jülich-Berg, betr. Wahl des Bödingener Priors Wilh. v. Keppel zum Prior in Nordhorn (Marienwolde), c. 1446; Kopie 17. Jhdts.; vergl. Berg. Ztschr., Bd. 30 S. 290. — 15. Kurfürst Maximilian Heinrich von Cöln konfirmiert den Siegburger Abt Heinrich Melchior von Neuland 1680, Kopie, 2 Bl. — 16. Das Baseler Konzil befiehlt allgemeine Anerkennung des Erzbischofs Raban von Trier 1434 Juli 26; gleichzeitige Kopie.

Packet VI: in fol., ungebunden, 478 foliierte Bl.: „Beschreibung der Städte und Ämter im Jülich-Bergischen", mit Register; Reinschrift; enthält Urkundenabschriften betr. Herrlichkeit Süggerath 1494 (f. 1—2); Oberbüllesheim, Rüschheim, Billich 1326, 1337 (f. 3—4); Herrlichkeit Frenz 1361, 1375, 1380, 1398 (f. 5—9); Herrlichkeit Merode 1457, 1462 (f. 10—13); Herrlichkeit Frenz 1358 (f. 13ᵛ bis 16a); Haus u. Herrlichkeit Frankenberg u. Erbvogtei Burtscheid, Herrlichkeit Fliesteden 1352, 1462 (f. 16ᵛ—21ᵛ); Schloß u. Herrlichkeit Landskron 1648, 1659, 1660, 1666 (f. 21ᵛ—48a); Schloß u. Land Drimborn 1398, 1420 (f. 48ᵛ—52); Schloß u. Herrlichkeit Kessenich 1429 (f. 53); Haus u. Herrlichkeit Schweinheim 1333, 1385, 1408 (f. 54—58a); Schloß u. Herrschaft Geroldstein 1677 u. Verzeichnis von Lehensbriefen aus 16. u. 17. Jhdt. (f. 58a—61); Herrschaft Dollendorf: hist. Bericht aus Urkunden von 1227 an (f. 62—84); Herrschaft Oberwinter 1397, 1410, 1437, 1480, 1507, 1561 (f. 85—92); Grafschaft Neuenahr 1366, 1386 (f. 93—96); Herrlichkeit Bedburg, Erbstreit zwischen Erzbischof Gerhard von Köln u. Herzog Wilhelm von Jülich 1578 ff. mit Urkundenabschriften bezw. Auszügen von 1291 an (f. 97—187); Haus Garsdorp 1348, 1354 (f. 188—191); Land Breisich 1287, 1362, 1608, 1629 (f. 192—203); Grafschaft Blankenheim und Herrschaft Gerhardstein 1545, 1547, 1548 (f. 204—223); Grafschaft Neuenahr u. Herrschaft Saffenberg 1400, 1401, 1406, 1500, 1544, 1344, 1379, 1397, 1466, 1513 ff. (f. 224—273); Haus u. Herrlichkeit Merode 1336, 1347 (f. 274—279); Pfälzische Lehen der Grafen u. Herzöge von Jülich, Grafschaft Molbach u. Neuenahr, Zülpich, Wied 1209, 1233, 1343, 1344 ff. (f. 280—357a); Dörfer Pfaffendorf u. Glesch 1436, 1450 (f. 357ᵛ—369); Herrschaft Montjoie, Streit mit Graf von Berlaymont 1597 (f. 370—378); Anschlag der Ritterschaft in Jülich u.

Berg für die Geldernsche Fehde 1502, bezw. 1503 (f. 379—385a); desgl. 1507 (f. 385v—393a); Ordnung der Voyßluyden des Lands Berge 1507 (f. 393v—394a); Sinzig 1407 (f. 394v—396); Schloß u. Herrlichkeit Stolberg 1483 (f. 397—400a); Güter des Neußer Clarissenklosters in Jülich u. Berg 1453 (f. 400v—402); Weistümer des Kirchsp. Frauenberg, Amt Euskirchen 1551, 1559, 1567, 1569 (f. 403—415); Johann Herr von Rheydt verkauft dem Grafen von Jülich eine Haferrente aus dem Hofe zum Dicke bei Wanlo 1334 (f. 416); Dorf Frauenberg 1576 (f. 417—419); Amt Bardenberg 1403 (f. 420—422); Amt Münstereifel 1398, 1457 (f. 423—426); Vergleich zwischen Kurpfalz u. Pfalz-Neuburg betr. jülichsche Lehen 1663 (f. 427—437); Privilegien für die Städte Remagen 1244, Sittard 1243, Gladbach 1488, 1590, Montjoie 1511, 1602, Freiheit Heimbach 1343, 1544, Münstereifel 1411, 1457, Düren (Gerechtsame der Gewandschneidergilde), Dahlen 1354 (f. 438—477).

Packet VII: 1. Schweinsled. Band in fol., 132 Bl. beschrieben, ebensoviel leer; auf 1. Vorblatt: „Beschreibung aller alter u. jetziger Weisthumben der Gerichter u. Dörffer in dem Ambt u. Herrlichkeit Thonberg, daneben wahrer Verfolg deren . . . zwischen dem . . . Hertzogen zu Jülich, Cleve u. Berg u. dem Quaden von Lantzkron zu Meill u. Rindorff als Mitherrn zu Thonberg schwebender . . . Gebrechen, endlich auch Bericht über die Thonbergische Lehngütter, durch mich Dietherichen Schnehagen, . . . Gerichtsschreibern zu Thonberg . . . zusammencolligiert . . . 1601“; dann 5 Seiten Register; enthält auf f. 1—30: 18 Weistümer aus 15. u. 16. Jhdt.; f. 31 bis 115: Gebrechen 16. Jhdt.; f. 115v—132: Urkunden betr. Lehngüter von 1413 an. — 2. Heft in blauem Umschlag, 6 Bl., betr. Belehnung des Johann Burmann mit einem von Gerh. Westerburg wegen öffentlicher Ketzereien verwirkten Fahrlehns zwischen Köln u. Deutz 1533. Kopie. Dabei: Schreiben des Kardinal Andreas von Österreich an Ferdinand, Administrator von Köln u. s. w., betr. Erstattung zweier zwischen Köln und Deutz fahrender Fährschiffe, die von dem spanischen Kriegsvolke weggenommen. Herzogenbusch 1599 Mai 24. Original.

Packet VIII: In fol., meist Abschriften des 17. Jhdts., mit Register; 12 Hefte, von denen enthalten: 1. „Ritterzettuln des Herzogthums Gulich“ u. zw. a) bei Herzog Gerhards Zeiten, 2 Bl., unvollständig; b) „Beschreibung der Rheten u. Ritterschaft auff Gulich, ire inlage der Turkensteur daselbst zu thun“ 1542, 21 Augusti. c) „Ritterzettul des Fürstenthumbs Gulich, darin der Edelleut Seeß mit angezeichnet . . .“ 1547 Dez. 17; unvollständig. d) Desgl. 1591 u. 1654 in 3 Lagen. — 2. „Adliche Sitzer in den Fürstenthumben Gulich u. Berg“, alphabet. Verzeichnis der einzelnen Häuser mit Angabe des Amtes, in denen sie liegen; c. 1700. — 3. „Gulig u. Bergische Lehnen betr.“ Heft in fol.; Bericht an den Kurfürsten

c. 1670, besonders betr. Lehen der Mannkammer Wassenberg. — 4. „Freie Güter im Herzogthum Gulich 1545." — 5. „Aufzeichnus der Ritter-, Lehn-, Sattel-, Geistlicher u. anderer freier Gütter, Dienstwagen, Dienstkarren, Heerwagen u. Heerkarren im Fürstenthumb Berg aus der Beambten Bericht 1568. Auch Hundtlager in beiden Furstenthumben Gulich u. Berg (von 1485)." — 6. Kellnereirechnungen von Angermund 1637/38 in fol.; darin auch Verzeichnisse der Kellner zu A. 1438—1627, der Richter u. Geldheber in A. 1437—1640; der Kellner zu Bensberg 1408—1636, der Rentmeister zu Beienburg 1594—1667; der Rentmeister zu Blankenberg 1442—1541, der Kellner zu Hückeswagen 1448—1628, zu Kaster 1470—1563. — Rechnung des Landes von Berg 1465. — 7. Auszug aus Prozeßakten: Kirchspiele Waldfeucht, Havert und Saeffeln, Amt Millen, contra Kirchspiel Echt, Amt Montfort, betr. Gerechtigkeit auf dem Echterwald. 12 Bl. — 8. Heft in fol., enthaltend: a) „Verzeichnis der ein- u. außwendigen geistlichen Guter Uffkumpsten ... im Ambt Blanckenbergh ahn Pacht, Wein, Zehndten, Geld u. anderen Versellen ..." 15 Bl. Concept; anscheinend Grundlage gewesen für b) „Geistliche Steuer 1611", 2 Bl. c) Reinschrift von a, 14 Bl.; d) „Verzeichnus ... aller in- u. außlendiger geistl. Guter Inkumpsten des Ambts Blanckenbergh". 5 Bl. Concept; dasselbe in Reinschrift; e) „Verzeichnis der in- u. außwendiger geistl. Guter Uffkompsten ... im Ambt Blanckenbergh ... und dieweil das malder hartter fruchten ad 2 Rthlr., das malder haber aber ad 1 Rthlr. angeschlagen, als ist darnach der Anschlag gemacht ... wie folgt, dabei doch in acht zu nemen, das der inwendige Geistliche vom Hundert 5 zu geben, die außwendigen aber 8 ... verrichten sollen." 17. Jhdt. 5 Bl. f) Dasselbe für die freien Güter im Amt Blankenberg. 4 Bl. g) 1 Blatt: Facti species betr. Lidtschatz zu Hourat im Amt Blankenberg. 1641. — 9. Kriegsartikel-Brief des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm in 80 Paragraphen, 12 Bl. — 10. „Processus iudiciarius in aula archiepiscopali Coloniensi usitatissimus, 17. Jhdt. — 11. „Titularbuch bei Zeitten Herrn Wilhelmen Herzogen zu Jülich, Cleve, Berg" Adressensammlung von c. 1550 bis 1560, Abschrift 17. Jhdt. — 12. Gerichtsakten, betr. weltliche u. geistl. Jurisdiktion in der Stadt Aachen, 2 Fascikel, c. 1600.

Packet IX: In fol., ungebunden, 21 Hefte zu je 12 Bogen, von verschiedenen Händen geschrieben. Auf Bl. 1: Iste est processus, quando novus consulatus in vigilia nativitatis Christi introitum suum faciet. Bl. 2 ff.: Verzeichnis der Ratsmitglieder (von Köln) 1385 bis 1680, Jahr für Jahr aufgezählt.

Packet X: bezeichnet „Montensia"; enthaltend Einzelakten, Originale und Kopien; darunter besonders Urkunden der Herzöge von Jülich, Cleve, Berg aus 14. ff. Jhdt. in Abschriften, in 3 Heften: 1. u. a. betr.

Haus Dalenbroich 1551; Familie von Brempt, 15. u. 16. Jhdt.; Schloß Limburg 1478; Familie von Metternich 1616; Werner von Breidenbend 1343, 1354, 1364, in Kopie des 15. Jhdts.; Eheberedung zwischen Wilh. von Palandt u. Petronella von Frenz 1638; „Item dis sunt die gueder, die jairspacht gelden up das Haus Dylve" 16. Jhdt.; 2 Bl.; Urkunden betr. Olpe 1383, Herren von Landsberg, 15. u. 16. Jhdt.; Märkische Sachen aus 15. und 16. Jhdt.; Gerichtsakten Graf Joachim zu Ortenburg contra Albrecht Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, 16. Jhdt. u. s. w. u. s. w — 2. Anzahl Eheverträge jülich-clevischer adeliger Familien, 15. u. 16. Jhdt. in Abschriften; Belehnungsbriefe mit Stolberg, 16. u. 17. Jhdt. u. a. Dann „Gründliche Wiederlegung des capitis secundi der sog. Securis ad radicem positae abgefasset von Joanne Georgio von Eckardt (Abschrift nach Druck?). — 3. Heft, bezeichnet „Documenta nobiles betreffend", 72 Bl. Urkundenabschriften betr. die Familien Quadt, Stail, Bongart, Wachtendunk, Bevessen, Randerath u. s. w. 14. u. 15. Jhdt.; ferner Heiratsvertrag zwischen Heinrich von dem Bylandt u. Catharina von Nesselrode 1494.

Packet XI: 1. Ein Heft Genealogien der fränkischen Könige. Zusammenstellungen und Auszüge aus Drucken. 2. „Diplomata regum Francorum usque ad Carolum Magnum regem inclusive; item regum Francorum ex linea Caroli Magni imperatoris"; über 200 Urkundenabschriften von 482 bis auf Karl IV., anscheinend nur aus Drucken entnommen.

Packet XII: Bezeichnet: „Einzelne wichtige Stücke zur vaterl. Geschichte gehörig". Akten u. Urkunden vermischten Inhalts. Aus der großen Masse notiere ich: Urkunden betr. Werner von Bevessen 1438, 1450, 1458, gleichzeitige Kopie; Urteil des Lehnsgerichts des Stifts St. Maria im Kapitol betr. den Brentenhof in Efferen 1461, 5 Bl. Kopie; Sühne zwischen Thönis von Orsbeck u. Winand von Selbach betr. Orsbeckſche Güter 1471, 4 Bl.; mehrere Concepte aus der jülich. Kanzlei betr Wilhelm Herrn zu Büren 1443; Fascikel betr. Familie von Hülhoven, 16. Jhdt.; Klage des Johan Schryver van Roitbergh gegen den jülich. Erbmarschall Engelbrecht Nyt von Birgel wegen Mißhandlung u. s. w., c. 1420, 6 Bl. fast gleichzeitige Kopie; 4 Urk. betr. die Pfarrkirche in Steinkirchen, Diöz. Lüttich 1333—1441, Kopie: Aktenfascikel betr. Geldforderungen des bergischen Marschall Johann von Haus an Herzog von Berg 1463 ff. (vergl. von Below, Jül. Landtagsakten I, S. 126, 127 u. 172 ff., dessen Mitteilungen hieraus zu ergänzen sind), 38 Bl., gleichzeitige Kopie; Heft betr. Haus Bischenich 1594/95; desgl. betr. Familie Quadt von Rode, 15. Jhdt.; 3 Urkunden betr. Familie von Gronsfeld u. Kapelle in dem Schönforster Hof in Aachen 1389, 1390, Kopien; eingehender Bericht (Concept) an die Regierung betr. Dienstverpflichtungen der jülich-bergischen Ritterschaft

mit zahlreichen Auszügen aus einschlägigen Dokumenten vom 15. Jhdt. an, c. 1703, 25 Bl.

Packet XIII: Notarielles Inventar des gesamten Besitzes des Johann van Jubben, Köln 1586 Januar 9 ff. Heft in Leder gebunden, 35 beschriebene Folioblätter. Original.

Suderwick, kath. Pfarre, gegr. 1682.

Die Bauerschaft S. wurde zwischen 1260 u. 1281 von der Pfarre Bocholt abgetrennt und der holländischen Pfarrei Dinxperlo zugeteilt; nachdem Dinxperlo 1680 zum Protestantismus übergetreten war, wurde 1682 hier eine neue katholische Pfarre errichtet. — Ein Inventar über die wenigen modernen Akten aus 18. und 19. Jahrhundert (Stiftungen, Testamente, Hebeverzeichnisse) ist von dem Pfarrer Eilers angelegt. Ältere Urkunden nicht vorhanden.

A. Akten:

1. Kirchenbücher: I Baptizati et Copulati 1756—82, klein 12°, Perg.-Band, hauptsächlich Taufen, nur ganz vereinzelte Kopulationen. — II Liber baptismalis ecclesiae Dinxperlohensis 1782—1813, in klein 4°, enthält am Schlusse die Mortui aus der Bschft. S. 1815 bis 1855. — III Liber copulationum ecclesiae Dinxperlohensis 1782—1812; in klein 4°.

2. Verzeichnis der Pfarrer von 1682 bis heute, 2 Bl.

B. Handschrift: Antiphonarium, 14. Jhdt. Perg. groß-fol. mit Initialen.

Suderwick, evang. Pfarre.

Erst 1864 von Bocholt abgetrennt.

Haus Tenking bei Bocholt.

Gehörte zuerst der gleichnamigen Familie, dann im Besitz der Familie von Kochenheim, seit 1842 des Freiherrn von Hövell auf Gnadenthal bei Cleve. Derselbe besitzt auch das in der Nähe liegende Haus Cretier, das infolge Heirat einer von Pasqualini an die Familie von Hövell kam, jetzt nur Bauernwohnung ist. Auf beide Besitzungen bezügliche Urkunden und Akten hier vorhanden u. zw. nach den Mitteilungen des derzeitigen Besitzers:

Urkunden: 14. Jhdt.: 3 Orig.; 15. Jhdt.: 64 Orig.

1309 [1

Wessel von Ermen versetzt eine Rente aus seinem Lande.

1360 [2

Evert de Wolf verkauft sein Haus zu Leer an Diderich van Groll.

1397 [3

Heinrich Tenckinck, Richter, u. die Gerichtsleute (in Bocholt) Arndt van Creytier, Gert van Welschelo u. Heinrich Urdeman bekunden, daß vor ihnen Rütger Schenk das Gut ther Scyphorst, Bschft. Lydern (Liedern), Kspl. Bocholt, an Johann Meckinck verkauft hat.

Velen, kath. Pfarre, gegr. c. 1280.

Archiv, von J. Riesert geordnet, in der Pastorat, ohne historischen Inhalt.

A. Urkunden: Wenige Perg.-Urkunden von 1519 an.

B. Akten:

1. Anzahl bischöflicher Edikte.
2. „Annotation über die Administration der Velenschen Armengüter 1580—1704", von J. Riesert.
3. Kirchenbücher: Lib. baptizatorum 1667 ff. (darin auch die Copulati und später die Defuncti), von Riesert als ältestes bezeichnet. Verschiedene Bände.

C. Handschrift: Kurze Chronik mit Nachrichten über die Pfarrer u. die Pfarre zu Velen von Vikar Weidlich 1884; beginnend mit Johann von Velen, Pfarrer 1529—80.

Velen, Amt.

Siehe oben S. 190* (134) unter Ramsdorf-Velen, Amt.

Velen, Privatbesitz.

Herr Amtmann Roters besitzt den Original-Heiratskontrakt zwischen Franz Arnold Freiherrn von Gahlen, Herrn zu Assen u. s. w. und Adolfine Ursula Christine verwitw. Freifrau von Reck zu Heßen 1748.

Velen, Schloß.

Die Erbin der Velenschen Güter Anna Theresé von Velen heiratete 1756 den Freiherrn Clemens August von Landsberg, dessen Familie noch jetzt Velen besitzt. 1585 erwarben die Velen die Raesfelder Güter, Anfang des 17. Jahrhunderts Engelrading, früher Heiden genannt, mit dem seit 1317 die Freigrafschaft Heiden verbunden war; 1630 erhält Dietrich v. Velen das Gut Papenburg, baut die gleichnamige Stadt und den Kanal, 1631 kauft Alexander von Velen Hagenbeck, 1676 Hermann Matthias von Velen Ahlden oder Borg, früher der Familie von Schnetlage gehörig, (Provinz Hannover); im 18. Jhdt. wird Altenkamp, vordem im Besitze der Familie von Düthe, genannt Buth; der Zehnte zu Rhede, das früher den v. Rhemen gehörige Gut Barnsfeld, Düding und 1739 das vordem im Besitze der Familien von Münster, Werninchaus, Ascheberg befindliche Gut Botzlar infolge Heirat des Herman Anton v. Velen mit Anna Pelgrina von Ascheberg erworben. Die Archivalien dieser Güter befinden sich, soweit sie nicht nach Gemen — vergl. oben S. 135* (79) ff. — überführt sind, in Velen in zwei mit Malereien des 17. Jhdts. geschmückten Langzimmern übereinander; sie sind in Schränken mit Läden untergebracht und sachlich, Urkunden und Akten durcheinander, geordnet. Das obere Zimmer enthält hauptsächlich neuere, weniger wichtige Aktensachen, Prozesse u. s. w., worunter aber bemerkenswert die vollständige Serie Velenscher Rechnungen von 1525 an in gebundenen Bänden. Die Ordnung des unteren Zimmers hat Nik. Kindlinger durchgeführt und ein großes Repertorium mit einleitenden und verbindenden historischen Notizen um 1785 in 3 Bänden angelegt: Bd. I: „Gesicht des Velischen Archivs in 28 Fächern". Bd. II: Die anderen münsterischen Besitzungen betr.: Barensfeld, Botzlar, Düding, Engelrading, Rölinghof, Raesfeld, Westerhaus, Kspl. Rinkerode. Bd. III die emsländischen Besitzungen. Durchweg alles in guter Ordnung; indes fehlen mehrere ältere Urkunden, die auch in Gemen nicht zu finden sind.

Die Bibliothek, deren Handschriften ebenfalls nach Gemen gebracht sind, vergl. oben S. 155* (99) ff, enthält u. a. die Bibliothek des Hauses Drensteinfurt, vergl. oben 160* (104) Nr. 45, mit c. 10000 Bänden u. kostbare alte Druckwerke.

Eine Neuordnung des Archivs ist geplant.

I. Velen.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Orig. u. 1 Kopie des 18. Jhdts.; 14. Jhdt.: 3 Orig.; 15. Jhdt.: stark 100 Orig.

1264 (1265). [1

Betr. Lehen des Sveder von Ringenberg.

Kopie 18. Jhdt. Fach XXVIII, Nr. 1. — Gedr. nach Orig. im St. A. Münster bei Kindlinger, Münst. Beiträge III, S. 203 ff. u. Wilmans III, Nr. 736.

1289 Mai 20. [2

Edelherr Hermann von Lon für das Deutschordenshaus in Steinfurt.

Orig. Siegel mit Rücksiegel, Fach XI, Nr. 55. — Gedr. nach Abschrift Kindlingers bei Wilmans III, Nr 1376.

1367 März 8 [des nesten mandaghes na molken vastenavende]. [3

Die Brüder Hermann u. Konrad von Velen, Söhne Simons, setzen sich mit ihrem oldervader Hermann von Velen u. dessen Frau Essamygen bez. des Velenschen Hausbesitzes auseinander. Genaue Beschreibung des Hauses u. s. w.

Zeugen: Ernst von Bodelschwing u. Dietrich von Berghyding; Mitsiegler: Herman van den Berne, Dietrich von Berghyding u. Rotgher van den Ghysenberghe.

Orig. Von 5 Siegeln das 2., 3. u. 5. erhalten; Fach III, Nr. 1. — Regest bei Graf von Landsberg Gesch. Gemens § 154.

1383 Juli 31 [feria sexta proxima ad vincula Petri]. [4

Hermann von Merveldt verspricht Gossewin von Heydene u. Herman von Velen Schadloshaltung wegen Bürgschaft.

Orig. Siegel ab. Fach XVIII, Nr. 50.

1394 Juni 25 [in crastino b. Johannis Baptiste]. [5

Rekerd van Esele, genannt Scrayaer, und seine Frau Fige gewähren dem Hinrik von Velen das Wiederkaufsrecht von je 1 Malter Roggen u. Gerste, die dieser ihnen aus dem Swederinchove verkauft hat.

Orig. Siegel.

B. Akten:

1. Korrespondenzen u. a. betr. Wahl des Paderborner Bischofs Franz Arnold von Metternich zum Bischof von Münster. 18. Jhdt.
2. Nachrichten über die Anlage des Glockenspiels auf dem Schloßturm 1739—51.
3. 2 Holzgerichtsprotokolle der Heidener Mark von 1548 an, Kopie, in fol., geheftet, 18. Jhdt. — 1 Originalprotokollbuch, beginnend 1654, in fol., geheftet. (Fach XXI, Nr. 7 u. 8.)
4. Betr. Gerechtsame des Hauses Velen, 18. Jhdt. (Fach XXV).

C. Handschriften:

1. Auszüge aus dem Liber feudorum des Bischofs Florenz von Münster (jetzt im St. A. Münster) betr. Velen, 18. Jhdt. (Fach I, Nr. 1).

2. Copeyenbuch deren brüderlichen alten Verträgen, 17. Jhdt., 87 Fol.-Bl., geheftet, enthält Verträge aus dem 16. u. 17. Jhdt. (Fach VII).

II. Raesfeld.

Vergl. Vorbemerkung u. oben Gemen Schloß S. 161* (105). Das Inventar verzeichnet, aber die betr. Lade nicht zu finden:

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 4 Orig., 15. Jhdt.: c. 20 Orig.

1375. [1

Robert von Apelborn überträgt Willem, Simons Sohne, alle seine in der Herrschaft Bergen (Herzogtum Geldern) liegenden Güter gerichtlich.

1379. [2

Derselbe trug dem Everd von Steenre, seinem Lehnsherrn, seine 5 Markenlehne zu Borchlengel im Kspl. Seeben in Behuf des Willem Simons Sohn auf.

1380. [3

Derselbe trug dem Johan Budel, Canonic zu Kaiserswerth, seine Lehne auf in Behuf des genannten Willems.

1380. [4

Lehnbrief des Johan Budels in Behuf Willems.

Regesten Kindlingers im Repertorium nach den Originalen.

B. Akten: Raesfelder Lehnsbuch, 18. Jhdt., von Sekretär Rickers.

III. Barnsfeld.

Das Haus B., Kspl. Ramsdorf, ursprünglich der gleichnamigen Familie gehörig, kam durch Agnes von B. an die Tinnen, dann an von Rhemen, durch Elisabeth Theodora von Rh. an die Familie von Dinklage u. von dieser sub titulo oneroso an die Velen. — Die älteren Sachen jetzt in Gemen, vergl. oben S. 184* (128); hier nur neuere Akten 17. ff. Jhdt.

IV. Botzlar.

Das Haus B. gelangte nach Aussterben der männlichen Linie der Familie von Münster im Anfang des 16. Jhdts. zunächst an die Familie von Eisenberg, dann an von Werninchaus u. von Ascheberg; darauf 1739 an Hermann Anton von Velen und so als Teil des Velenschen Fideikommisses an von Landsberg. — Das Heft „Botzlarisches Archivii Inventarization" in Fach V Nr. 29, 18. Jhdts., hat 543 Nummern, Urkunden und Akten durcheinander, darunter 2 Urkunden des 14 Jhdts., die nicht mehr vorhanden.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 4 Orig. = Regest 1—4; 14. Jhdt.: 27 Orig. und 2 Regesten in dem Inventar = Regest 5—33; 15. Jhdt. = etwa 80 Orig., worunter 60 Schadlosbriefe in Fach IV.

1282. [1

Verkauf des Dürrhofes im Kspl. Brechten (Kr. Dortmund).

Orig., abgedruckt bei Wilmans III, 1181, nicht im Fach V, Nr. 1, worunter es im Repert. verzeichnet.

1283. [2

Graf Otto von Tecklenburg gelobt Urfehde.

Orig. nicht in Fach V, 2; gedr. nach Abschrift Kindlingers bei Wilmans III, Nr. 1230.

1286. [3

Edelherr Simon von Lippe verpfändet die Vogtei über 4 Erben.

Orig., abgedruckt Wilmans III, Nr. 1335, nicht im Fach V, Nr. 3.

1288. [4

Konrad, Dompropst zu Köln, giebt dem Rotger das Schultenamt des Hofes in Oer unter denselben Bedingungen, wie es seine Vorfahren hatten.

Orig. nicht im Fach V, Nr. 4; Regest nach dem Repertorium.

1302 Juli 31 [feria tercia post festum b. mart. Abdon et Sennes] Wiedenbrück. [5

Ritter Boldwinus de Varendorp u. Ludolfus dictus Hake, officiatus in Widenbruche (Wiedenbrück) versprechen dem Ritter Henricus dictus Wolf 120 Mk. Soester Währung zu zahlen pro stipendio suorum obsequiorum, que faciet . . . domino nostro Osnaburgensis ecclesie episcopo in guerra inter dictum dominum nostrum et Monasteriensem episcopum suborta.

Zeugen: Ditmarus dictus Ridberg, Otto de Sendene, Conradus de Horne milites. Actum in oppido Widenbruchensi apud cimiterium b. Marie virginis.

Orig. Von 2 Siegeln das des Varendorp erhalten. — Botzlar Fach V, Nr. 5.

1315 Juni 23 [in vigilia nativitatis b. Johannis bapt.]. [6

Bischof Ludwig von Münster verpfändet mit Zustimmung des Domkapitels für 300 Mk. münst. Denare dem Hermanno de Monasterio das castrum Boslar cum curte dicta Boslar et molendino edificando ibidem ac piscaria super Lippiam. Löst der Bischof die Schuld ein, so wird er dem Hermann 6 Mk. Einkünfte auf dem Gute Selehem (Selm) pro castrensi pheodo anweisen; Hermann wird 4 Mk. aus seinem Gute Bocholte dazu thun. Diese 10 Mk. Einkünfte soll Hermann super dictum castrum Boslar in domo et area seu loco, quos H. a Bernhardo dicto Crampe milite comparavit, pro castrensi hereditario et perpetuo pheodo vom Bischofe erhalten; letzterer kann diese 10 Mk. mit 60 Mk. einlösen. Ebenso verpfändet der Bischof ihm den Hof Selehm für 176 Mk.

Orig.; an roten Seidenschnüren 2 Siegel des Bischofs u. Kapitels. — Botzlar Fach II, Nr. 1. Dabei Transsumpt des münst. Offizials von 1502 Dez. 17, Orig., Siegel ab. — Gedr. nach Kopie bei Niesert, Beiträge II n° 67.

1325 [7

„Ustracht Joannis de Weding wegen des Hauses to Stortingen K. Otmersbocholt uff Hermann von Münster."

Regest in dem Botzlarischen Inventar Nr. 482.

1326 Juli 20 [uppe den sulven sundaghe vore sunte Marien Magdalenen]. [8

Lutbert van Langhen, Domdechant, u. Baldewin van Stenvorde, Domherr zu Münster, sowie Johan Alebranding u. Godefort Byscoping, Bürgermeister zu M., bekunden, daß in dem Zwiste zwischen dem Edelherrn Bertold von Büren u. dem Ritter Hermann von Münster wegen des Gutes zu Helding ein Tag auf dem Hofe in Hiltrup in Gegenwart des Bischofs Ludwig angesetzt gewesen sei u. beide Parteien ihre Aussagen gemacht hätten. Hermann v. Münster behauptet, daß der Hof seinem Sohne Hermann als Brautschatz von Bernard dem Drutzethe (Droste) u. dessen Sohne Hermann für Elsebe, des Drosten Tochter, gegeben sei; Zeugen seien die Verwandten Hermann van der Horst u. Albert de Drotzethe. Sie fällen den Spruch: der Bischof soll Hermann einen Tag setzen für die Belehnung u. Hermann dann den Hof besitzen.

Rechtsprecher: Gerhard Berentze Sangmeister u. Ludolf van Langhen, Kanoniker im Dom; Godefort Travelman, Bertold Biscoping. — Zeugen: Johan de Drotzethe, Bernard Stephening, Wilhelm von den Busche, Wessel Hoymann, Borghard Cleyhorst.

Orig. Siegel des Dombechanten. — Botlar, Fach V, Nr. 6.

1328 März 29 [feria tercia post diem Palmarum hora quasi nona]. [9

Bischof Ludwig von Münster giebt mit Zustimmung des Domkapitels dem Ritter Hermann von Münster und seinem Sohne Hermann 30 M. ad lapideam domum castri nostri in Botzlere melius edificandam . . ., ut . . . ad longitudinem XVI pedum alcius edificetur. Im Falle der Ablösung des Castrums müssen auch die 30 M. abgelöst werden.

Orig. 2 Siegel des Bischofs u. Kapitels. — Botzlar, Fach II, Nr. 2.

1329 Nov. 2—8 [infra octavas omnium Sanctorum]. [10

Henricus miles de Borichlo giebt dem famulus Hermannus de Monasterio das Eigentum des Gutes to Boking in Pfarrei Borken.

Orig. Siegel. — Botzlar, Fach V, Nr. 7.

1333 Febr. 24 [uppe sunte Mathyas dach eynes apostoles]. [11

Ritter Herman van Munster u. Elsebe van Lymborch, seine 2. Frau, setzen sich auseinander mit ihrem Sohne, bezw. Stiefsohne Herman von M., dessen Frau Elsebe u. deren Kinder Herman, Grete u. Hinrik. Erstere u. ihre etwaigen Kinder behalten den Hof to Dale mit Zubehör, ferner was Ritter H. liegen habe im have tor Capellen u. den zugehörigen Höfen u. in dem Hause ton Vorwerke im Kspl. Ottmarsbocholt, worauf die anderen verzichten vor dem Edelherrn Diderik Graf von Lymborg, dem Vater der Elsebe. Diese verzichtet auf Boslar mit Zubehör. Folgen genauere Festsetzungen, wichtig für die Ortschaften Selm, Nordkirchen u. s. w.

Zeugen: Diderich van Lymborch, Johan Morrian, Johan Maleman, Brun van Wischelo, Johan Morrikin, Ghert Koye, Johan van Kamen, Williken u. Wessel Borsten, gen. Brodere, Bernard u. Hinrich Bullich, Dideric van Bitinchave, Ghoswin Moylich, Gherwin van Rene, Otto van Ysinchtorpe, Ghyselere u. Hinrich ton Broeke Brüder, Conrad Sohn Conrades des Hertes, Conrad Sohn Conrades Honepekes, Vrederich Post u. Bernard van Morsbeke.

Es siegeln: Johan van Munster (1), Graf von Lymburg (2), sein Sohn Evert, Diderik Sobbe, Heydenrik de Wolf (3) Ritter, Johan Maleman.

2 Orig. Von 6 Siegeln 1, 2, 3 erhalten. — Botzlar, Fach I, Nr. 1a. u. b.

1333 Febr. 24 [uppe sunte Mathyas dach eynes apostoles]. [12

Der Knappe Hermann von Münster, Elsebe seine Frau, Hermann, Grete, Heinrich, ihre Kinder, bekunden ihrerseits in einer inhaltlich mit der vorigen fast ganz übereinstimmenden Urkunde ihren Verzicht.

Zeugen dieselben. — Mitsiegler: Hermann von Ludinchusen der junge, Dietrich Sobbe, Heydenrik Wolf, Ritter, Hinrik de Drossate u. Johann Maleman, Knappen.

Orig. Von 6 Siegeln nur das 2., Lüdinghausen, erhalten. — Botzlar, Fach I, Nr. 2.

1334 Juli 1 [in crastino commemoracionis s. Pauli apostoli]. [13

Johannes de Redum mit seinem Sohn Heyne überläßt dem Knappen Hermann von Münster das große Haus tho Sterttinghen im Kspl. Otmersbokholte (Ottmarsbocholt) für 40 Mk. unter Vorbehalt des Wiederkaufes.

Zeugen: Hermannus de Munster, miles, Th. de Haginbeke, miles, Her. de Sendene, Henr. Knevel, Jo. de Tornesche et Conradus Hert, famuli.

Orig. 2 Siegel: Aussteller u. C. H. — Botzlar, Fach V, Nr 8.

1335 [14

„Brief wegen Borfort, ohnleßbar".

Regest im Inventar Nr. 23.

1342 Mai 8 [in avende unses Heren hemelvard]. [15

Johan Klot, Knecht, Burgmann thor Marke, verspricht dem Hermann v. Münster, Knecht, u. seinen Freunden Schadloshaltung wegen eines Briefes seines † Vaters Clot für den verstorbenen Vater Hermanns wegen der brutlucht zwischen Gherd van Herborne u. Margareta, Hermanns Schwester.

Orig. Siegel ab. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1356 Dez. 20 [in vigilia s. Thome apostoli]. [16

Die Edelherren Ludolf u. Balduin von Steinfurt versprechen dem Hermann v. Münster Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Borchard van Broke u. Diderik seinem Sohne.

Orig. 2 Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1357 März 17 [feria sexta proxima post Oculi]. [17

Der Knappe Wykbolt van Haghenbeke verspricht dem Ritter Hermann v. Münster Schadloshaltung wegen Bürgschaft, die er gelobt hat tho den Nerighen.

Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1357 März 25 [sabbato ante Judica]. [18

Ludike Hake u. sein Sohn Hinrich versprechen dem Hinrich van Munstere Schadloshaltung wegen der Bürgschaft gegenüber Godike van den Overhus, anders genannt de Nerighe.

Orig. Von 2 Sjegeln das 1. erhalten. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1360 Febr. 1 [in vigilia purificat. b. Marie virg.]. [19

Der Knappe Johan van Zenden bekundet die Zahlung von 40 M. durch Hermann van Munster.

Mitsiegler Allef Crampe u. Arent van Mechlen.

Orig. 3 Siegel. — Botzlar, Fach V, Nr. 9.

1366 Febr. 22 [ipso die b. Petri ad cathedram]. [20

Dyderich van Rechede, genannt Pyl, giebt dem Bernd v. Münster auf 4 Jahre das Wiederkaufsrecht von 6 M., die er ihm aus dem Gute Ykerode abgekauft hat, für 120 alte gute Schilde. (Der Schild gerechnet für 5 Schillinge u. 11 Pfennige.)

Orig. Siegel. — Botzlar, Fach II, Nr. 27.

1367 Mai 4 [feria tercia post Philippi et Jacobi apost.]. [21

Diderich van Gellenbecke u. seine Frau Goste gewähren dem Hinrik v. Münster das Recht der Wiederlöse von 5 Mark aus dem Gut u. Hof zu Eyngnen in der Bauerschaft Eyngnen im Kspl. Büren.

Orig. Siegel. — Botzlar, Fach V, Nr. 10.

1368 Dez. 31 [ipso die Sylvestri pape]. [22

Hermann von Lüdinghausen u. sein Bruder Ludolf versprechen ihrem Neffen Bernd von Münster Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Gyselbert Rump, Pastor zu Swerte (Schwerte).

Orig. 2 Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1369 Mai 5 [sabbato post Philippi et Jacobi]. [23

Conrad van der Horneborg verspricht dem Bernd v. Münster, Alef Krampe u. Bernd v. Wyssichelo Schadloshaltung für ihre Bürgschaft gegenüber Wilten van deme Waterhus.

Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1369 November 8 [die octavo omnium Sanctorum]. [24

Johan de Colre verspricht Schadloshaltung dem Bernd von Münster u. Johan Morryan wegen Bürgschaft bei einem Schuldbriefe von 45 Mark gegenüber Brederik van Herdeke.
Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1370 Dez. 23 [feria secunda post Thome apost.]. [25

Hermann van Sendene verspricht dem Hinrik van Münster Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Bernd van Mervelde.
Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1373 Sept. 6 [feria tercia ante nativ. b. virg. Marie]. [26

Die Brüder Johann u. Conrad van der Horneborgh versprechen dem Heinrich van Münster, Bertolt den Hert, dem Alten u. Brune von Wysghelo Schadloshaltung wegen ihrer Bürgschaft gegenüber Bernd den Drosseten u. Heydenrik seinem Sohne.
Orig. 2 Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1373 Sept. 6 [feria tercia ante nativit. b. virg. Marie]. [27

Johan van der Horneborgh verspricht dasselbe allein.
Orig. Siegel ab. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1377 Dez. 8 [sancto die concepcionis b. Marie virg.]. [28

Herman van den Rudenberghe verspricht dem Hinrich van Munster Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Hermann van Ludinchausen.
Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1379 Juli 6 [octava die festi b. Petri et Pauli apostolorum]. [29

Bischof Potho von Münster gestattet auf Bitten einiger Parrochianen der Pfarre Zelhem (Selm) die Erbauung einer Kapelle u. eines Kirchhofes bei Boslar, damit die von der Mutterkirche entfernter wohnenden Parrochianen in dictis capella et cimiterio se et sua a malignorum predonum insultibus et infestationibus defendere valeant et tueri, unbeschadet der Rechte der Mutterkirche.

Angehängt sind das bischöfliche Siegel ad causas, sowie die Henrici de Solmysche archidiaconi et Henrici abbatis monast. Werdinensis collatoris dicte ecclesie in Selhem ad preces Bernhardi Köckebůn rectoris ecclesie sepedicte.
Orig. Von 3 Siegeln nur das des Abts erhalten. — Botzlar, Fach III, Nr. 11.

1381 Sept. 18 [crastino Lamberti]. [30

Bernd Maleman verspricht dem Henrik v. Münster u. seinem Bruder Hermann Schadloshaltung wegen der Bürgschaft, die sie für ihn u. seinen Bruder Johann gethan gegenüber Johann van den Overhus, Johann van den Loederinchove, Diderik Vrydag van den Hüsen.
Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1396 Juli 22 [ipso die Marie Magdalene]. [31

Ludolf von Lüdinghausen verspricht dem Willem van Buren Schadloshaltung wegen der Bürgschaft, die er mit Hinrik von Münster, Sander dem Droste und Heidenrik dem Bulve gethan gegenüber Reyner van Westerholte.
Orig. Siegel. — Botzlar, Fach IV, Nr. 1.

1397 Febr. 24 [die b. Mathie apostoli]. [32

Johan Sobbe, genannt dey Gryper, verspricht, den Heinrich von Münster von seinem Hause zum Vogelsang nicht zu schädigen; andernfalls Einlager in Haltern.
Orig. Siegel. — Botzlar, Fach V, Nr. 11.

1397 April 24 [crastino b. Georgii]. [33

Alff van der Wyck, Richter des Bischofs Otto von Münster in der Stadt Münster, bekundet, daß vor ihm im Gericht erschienen sind Heinrich von Münster u. mehrere Ottmarsbocholter sowie der Schulte Bernd de Swarte von Selm und bekundet haben, daß die verstorbenen Wabele to der Husbreden, anders genannt Wabele to dem Calverkampe, sowie Geze u. Tele, ihre Töchter, Eigenhörige des verstorbenen Ritters Hermann von Münster gewesen sind.

Zeugen: Herman Fransoyt, Dombechant in M., Herman van Monstere, Heydenrich de Sasse, Herman van Mervelde; ferner die Bürgermeister u. Ratleute zu Münster: Johan Kercherinck, Hinrich Warendorpe, Everwin Stevenick, u. a., die das Gericht umstanden. Es siegeln der Richter u. die Bürgermeister mit dem heimlichen Stadtsiegel.

Orig. 2 Siegel ab. — Botzlar, Fach V, Nr. 25.

B. Akten: Landtagsbriefe, 15. u. 16. Jhdt. in Fach III, Nr. 15.

V. Dülmen.

Das nach den Angaben im Repertorium im 18. Jhdt. zerfallene Haus Dülmen war ein Burgmannslehen des Hauses u. der Burg Dülmen. Dieses Velensche Burghaus gehörte ursprünglich den Herren von Empte, weshalb es auch das Empter Burghaus hieß. 1473 verkaufte es Dietrich von Empte an Gert u. Heinrich von Keppel, die es weiter veräußerten an Rotger von Besten. Nach des letzteren Tode vermählte sich dessen Frau Adelheid von Sconenfeld mit Hermann von Velen, dem dann 1491 alle Empter Güter aufgetragen wurden. — Die Urkunden und Akten sind in einem Fache untergebracht.

Urkunden: 14. Jhdt.: 1 Orig., 15. Jhdt.: c. 20 Orig., auf Dülmen und Umgegend, Familie von Besten u. s. w. bezüglich.

1361 Juni 19 [ipso die martirum Gervasii et Prothasii].

Die Brüder Herman und Hedenrich (!) van Ore schließen einen Vertrag mit Brederike Mummen: sie verkaufen ihm die Höfe genannt Gherlagheshove, Boycken u. Hennekenshove tho Lunsen (Lünzum), Kspl. Haltern, für 16 Mk. Münst., wofür der Ankäufer ihnen jährliche bestimmte Abgaben zu entrichten verspricht und als Bürgen stellt Hermanne Kucharde u. Henrike van der Wilbowe, die mitsiegeln.

Orig. 4 Siegel.

VI. Düding.

Das Gut D. gehörte der Familie von Hetterscheid als münst. Lehengut; durch Mechtild Ermgard, Tochter des letzten männlichen Sprosses Macharius Wilhelm von H., kam es c. 1700 an die Familie Dinklage, in Folge Verschuldung u. Veräußerung an die von Velen. Das Kindlingersche Repertorium (Bd. II) verzeichnet in 14 Nummern Urkunden u. Akten aus 17. ff. Jhdt., hauptsächlich Freistuhlssachen. Außerdem vorhanden:

Urkunden: 14. Jhdt.: 2 Originale.

1363 Oktob. 23 [in festo beati Severini]. [1

Rutgherus Botman, seine Frau Aleydis u. ihre Kinder Rutgherus u. Hinricus verkaufen dem Elberto de Orsoye u. dessen Frau Aleydi ihr Haus sitam in opposito orrei Godefridi de Wilaken filiive olim Johannis de Wilaken, sitam inter domum predictam Eylberti et inter hereditaten olim Godefridi de Domo lapidea

. . . erblich, sicut de bonis hereditariis in Wesele iuris est fieri. Das Haus ist lastenfrei, abgesehen von einem Jahreszins von 1/2 Mk. Weseler Währung, den Gerardus Cortsat daraus bezieht. Die Weseler Schöffen Gerardus Greve und Thomas Stecke siegeln.
Orig. 2 Siegel.

1372 Aug. 16 [feria secunda post festum assumpcionis b. Marie virg.]. [2
Rutgherus Botman u. Godefridus Budel de Peddenberge, Schöffen in Wesel, bekunden, daß vor ihnen Elbertus de Orsoye u. dessen Frau Aleydis ausgesagt haben sie hätten dem Henrico Conemans soen Haus u. Stätte, de qua confecte sunt littere, quibus presentes litere sunt transfixe, verkauft.
Orig., Transfix zu der vorhergehenden Urkunde; 2 Siegel.

VII. Engelrading-Heiden.

Vergl. oben Vorbemerkung u. unter Gemen Schloß S. 161* (105) ff. Gute hist. Notizen bei Kindlinger im 2. Bde. des Repertoriums.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 1 Orig. u. 1 Kopie. — 15. Jhdt.: 8 Originale.

1317 Dez. 2 [feria sexta post festum b. Andree apost.] Bielefeld. [1
Graf Otto von Ravensberg belehnt Mensen von Heiden mit der Freigrafschaft Heiden.
Kopie auf Papier 18. Jhdt. (Orig. in Gemen, vergl. oben S. 162* [106] Nr. 3). — Engelrading I Nr. 1; hiernach gedr. Kindlinger Beiträge III, S. 317.

1374 Nov. 5 [des nasten sundaghes na allen gades Hilghen]. [2
Ritter Bitter van Rasvelde, seine Frau Katerina u. ihre Kinder Johan u. Hinrych gewähren dem Wenemar van Heydene das Wiederkaufsrecht der Freigrafschaft, der freien Stühle, Leute u. Güter in den Kspln. Lembecke, Wulfem, Herveste, Scherenbeke, Rasvelde u. Erlo.
Orig. 3 Siegel. — Engelrading V, Nr. 1, gedr. Kindlinger a. a. O. III, S. 476 ff.

B. Akten: In Fach II eine Reihe Heidener Freigerichtsprotokolle: a) Nr. 14 in fol.: 1531—1541, kulturhistorisch sehr wichtig; meist verhandelte Sachen: Vermögenssachen, Unzucht, Schlägerei, Beschimpfung, Diebstahl, Hasenstricken, Eichelstehlen u. s. w.; unter Nr. 14a und b dasselbe in gleichzeitiger Abschrift u. Abschrift des 17. Jahrhunderts. b) Nr. 22: 1531—1548, schlecht geschrieben, andere Fassung als a. c) Nr. 18: 1559—1606. d) Nr. 16: 1540—1574. e) Nr. 15: Berichteboek den Brienstoel to Heydene 1548—1553. f) Nr. 17: Dünnes Heft, Protokolle von 1588. g) Nr. 19: Desgl. von 1659 ff. b—g in 4°.

VIII. Rölinghof u. Westerhaus.

R. im Kspl. Ramsdorf, im 16. Jhdt. bei der Familie von Hövel; das Repertorium verzeichnet Urkunden u. Akten vom 17. Jhdt. an in 22 Nummern. — Haus Westerhaus, Kspl. Rinkerode; das Repertorium verzeichnet 13 Nummern 17. u. 18. Jhdt.

IX. Emsländische Besitzungen.

Das Repertorium Bd. III verzeichnet die Emsländischen Sachen 16. ff. Jhdt. Wichtig für 1 die Kolonisation, 2. 30jähr. Krieg, 3. Beziehungen zu Ostfriesland,

4. Salzwerke zu Gravenhorst, Hurberg, Rodenberg und Bentlage. — An Urkunden zu erwähnen 1 Orig. von 1394 aus dem Fonds Altenkamp u. je 1 Orig. 15. Jhdts. betr. Altenkamp u. Papenburg.

1394.
„Ein Kaufbrief des Guts Tunxtorf (Kr. Aschendorf) von Stephan van den Vele an Clawes van Duthe, genannt Vut."
Regest Kindlingers in Repert. unter Nr. 1a; Lade nicht zu finden.

Werth, Amt.

Vergl. oben Liedern Amt S. 186* (130). — Zu ihm gehört die frühere Herrschaft Werth, deren Urkunden im Staatsarchive Münster, während der Hauptbestand der Akten im Salm-Salmschen Archive zu Anholt liegt.

A. Akten:

1. „Der Stadt und Herligkäitt Werde Bürger und Statutenbuch" 1613" ff. = Bürgerverzeichnisse bis 1805; Fascikel in fol. Darin am Schlusse: Copia confirmationis deren Privilegien zu Werth, 1696 Nov. 15.
2. Zwei Fascikel Stadtprotokolle 1702—1716, 1728—1763.
3. Ein dicker Band: Einquartierungsprotokoll des Militairs in Weerth 1770—95.
4. Fascikel betr. Eigentumsverhältnisse der Weide Isselbusch 1698 ff., 18. Jhdt.
5. Zwei Fascikel mit Einzelakten des 17. u. 18. Jhdts., worunter viele Originale: Briefe, Obligationen, Protokolle über verpachtete städtische Gerechtsame (Waage, Zoll, Accise); Kopie der Verkaufsurkunde Werths durch Ernst Friedrich von Sachsen an Münster 1709 Oktober 14; Stadtrechnungen 1791 u. 1792.
6. Akta, die Besitznahme der Herrschaft Werth von den fürstl. Häusern Salm-Salm und Salm-Kirburg betr., 1803; ein Fascikel. Darin: Inventarium des Stadtarchivs Werth (Anfang 19. Jhdt.), erwähnt u. a. 50 Packete Stadtrechnungen von 1701—1808.

B. Handschrift: Chronik von Werth, einsetzend mit 1426 (Verleihung von Statuten und Privilegien an W.), für frühere Zeit ganz kurz, später ausführlicher.

Werth, kath. Pfarre, gegr. 1433.

Die Pfarre, deren Bezirk bis 1576, in welchem Jahre fast die ganze Gemeinde mit dem Grafen von Culenborg zur Reformation übertrat, nach Bocholt gehörte, wurde 1764 neu errichtet; die wenigen hier wohnenden Katholiken wurden in der Zwischenzeit, von 1576—1764, von Schüttenstein aus pastoriert.

A. Akten: Kirchenbücher seit 1764.

B. Handschrift: Ausführliche Chronik der Pfarre und Gemeinde vom Pfarrer Potthoff; c. 1850—60 angelegt, fortgeführt bis auf die Gegenwart, auf urkundlicher Grundlage; älteste Nachricht darin von 1231 nach Lacomblets Urkundenbuch. Hauptquelle: Akten des Düsseldorfer Staatsarchives.

Werth, evang. Pfarre.

Das Kirchenarchiv hat keine Urkunden vor dem 17. Jhdt.; Aktenreste seit der Einführung der Reformation im J. 1566. Vollständig erhalten haben sich die Archivalien erst von 1735 an, nachdem infolge der Besetzung durch den Bischof von Münster 1718—35 ein Interregnum ohne evang. Pfarrer gewesen; vielleicht damals die älteren Sachen abhanden gekommen. — Zu erwähnen sind an

Akten:

1) Heft in fol., 134 Blt., in Perg. geheftet: Kirchenrechnungen, gebraucht zunächst vor c. 1556 an (Zahl auf S. 8) von der kath. Gemeinde, dann von der reformierten, mit zahlreichen kultur- und kirchengeschichtl. Notizen; f. 67 ff. zur Gesch. der Reformation. Geht bis ca. 1580, mit Nachträgen aus dem 17. Jhdt. Auf der Innenseite Notizen über Werther Brände von 1521 an.
2) Protocollum ecclesiae ab anno 1745; dicker Band in fol., geht bis Ende des 18. Jhdts.
3) Akten aus der Zeit Bischof Christoph Bernhards von Galen, Eingaben an König Friedrich Wilhelm I. von Preußen 1735 u. ä.
4) Tauf- u. Kopulationsbücher beginnen 1670 bezw. 1678.

Weseke, kath. Pfarre, gegr. 1395.

Der Pfarrbezirk gehörte ursprünglich zur Pfarre Borken, kam dann zw. 1189—1263 zu Ramsdorf u. wurde 1395 eigene Pfarre. Archiv gut geordnet, Urkunden in Blättern mit aufgeschriebenen Regesten. Ein chronologisches Verzeichnis über einen Teil derselben (No. 1—45) vorhanden.

A Urkunden: 14. Jhdt.: 8 Orig. u. 1 Kopie aus 15. Jhdt.; c. 60 aus 15.—18. Jhdt; alle betr. Kirchenbesitz, Obligationen, Renten.

1344 Dez. 28 [in die sanctorum Innocentum]. [1

Alardus ton Hagen verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Beatrix u. seiner Kinder Gertrudis, Elizabet, Heleken, Beatricis u. Cristine auf 12 Jahre eine Rente von 2 Mk. jährlich aus seinen Gärten unterhalb der Mühle zu Ramestorpe (Ramsdorf) und das Gut ton Hagen den Bürgern in Borken Heynoni Odinc u. Heynoni Hoync vor dem Schulten u. Richter in R. Statio u. den dortigen Schöffen Arnoldo Pec und dessen Bruder Symone, Bernhardo Lantgreven, Everhardo Balten, Hermanno Herekinc, Johanne Selekinc, Johanne Enninc, Bernhardo Enghinc.

Orig. Siegel der Schöffen in Ramsdorf.

1373 Oktob. 2 [crastino b. Remigii confessoris]. [2

Heyno ton Gildehus, Richter zu Borken, bekundet, daß Bernhard Richardinch u. seine Frau Milhard an die Kapelle zu Wezeke ein Stück Land von 1½ Scheffel Gersten-Saat, gelegen zwischen dem Odesbrocke u. Wezeker oyge gegeben haben, unter dem Vorbehalt, daß nach ihrem Tode ihre Erben es für ½ Mk. einlösen können.

Zeugen: Albert Borgherinch, Lubbert Bosinch, Ratleute der Kapelle; Arndt Otterdingh.

Orig. Siegel.

1380 Juli 20 [feria sexta post divisionem Apostolorum]. [3

Daem van Kukelsem verkauft das Gut Haghen, das er von Johann van Berntvelde u. Johanne van Tusghehagen gekauft hat, an diese zurück für 70 Schilde u. bekundet, daß er keine anderen Briefe darüber habe als jenen, den er den Geistlichen zu Ramestorpe gegeben habe. Sollte er darüber, wie die Käufer behaupten, einen Lehnbrief von Landeke van Twickel haben, so sage er ihnen dafür gut.

Orig., verblaßt und abblätternd; Siegel ab.

1392 Mai 8 [feria quarta post festum invencionis sancte Crucis]. [4

Johan de Richtere, Gograf zu Honborne, bekundet, daß vor ihm Hinrich Roburtynch u. seine Frau Richcart ihren Kamp „dat Rot", bei der Reeclaghen, Ksp. Ramstorpe, Bschft. Wesyke, dem Ludigere Uchterdynch verkauft hat.

Zeugen: die Kornoten Heyne Weverynch Freigraf des Herrn van Ghemene, Lubbert Bozynch, Herman Gruterynch, Wessel Uchterkynch, Godike Scrampe.

Es siegeln Gograf u. der Verkäufer.

Orig. 2 Siegel ab.

1395 Juni 15 [die beati Viti martyris]. [5

Bischof Otto von Münster erhebt die Kapelle in Weseke zur Pfarrkirche, indem er ihren Pfarrbezirk von Ramestorpe (Ramsdorf) abtrennt.

Kopie 15. Jhdt. — Das Original soll in Gemen bezw. in Velen sein; vergl. Graf v. Landsberg Gesch. Gemens § 236.

1397 Januar 30 [feria tercia post festum conversionis sancti Pauli]. [6

Goßwin van Berntvelde u. Alheyd seine Frau verkaufen dem Johanne van Berntvelde den jonghen den Coldehoff mit Ausnahme einer Rente von 12 Pfg. an die Kirche zu Ramestorpe (Ramsdorf).

Orig. Siegel ab.

1397 Juni 1 [crastino ascensionis Domini]. [7

Johann de Richter, Gograf to den Honborne bekundet, daß vor ihm erschienen sind Otto van der Kemenaden, Goßwin van Ghemene, Hadewych dessen Frau, ihre Kinder Wilhelm, Goßwin, Gostoilwe, Nyze, Lyze einerseits, andererseits: Rolph Kerchere to Wesike, Albert Schulte to Beyerynch, Johan Sculte to Jsynch u. Johan Borgerynch Provisoren daselbst; und bekannt haben, daß Otto ein Jahresgedächtnis gestiftet hat mit einer Erbrente aus dem Gute Wenyerynch, Ksp. Weseke, von 2 Mlt. Roggen Borkener Maaß u. s. w. Folgen nähere Bestimmungen über Verwendung der Rente.

Kornoten: Everd Scelle, Lambert Kindes, Hinrich Knobele, Rotghert Dyboldes.

Außer Otto, Goßwin und dem Grografen siegelt noch als 4. der Herr von Gemen.

Orig. Alle 4 Siegel ab. Regest bei Graf v. Landsberg a. a. O. § 241.

1398 August 30 [feria sexta post festum decollationis s. Johannis bapt.]. [8

Johann Tencking, Gograf ton Honborne bekundet, daß Johan van Berntvelde de jonghe verkauft hat das Gut „de Coldehoff", Kspl. u. Bschft. Weseke, dem Werneken Beyerinch, mit Ausnahme einer Rente von 12 Pfg., die daraus der Kirche zu Ramestorpe für ein Memorie gezahlt werden müssen.

Zeugen: Aleff van Berntvelde, Everd Schulte to Ramestorpe, Herman Hyntber, Heyne Mezekinch als Kornoten.

Es siegeln außer Aussteller noch Joh. van Berntvelde de jonge und de olde.

Orig. 3 Siegel ab.

1399 Juli 14 [crastino beate Margarite virg.] [9

Ritter Hinrich Herr zu Ghemene bekundet, daß vor ihm u. vor Johanne den Richter, Gografen zu Honborn, die Ratleute der Kirchspielskirche zu Ramstorpe (Ramsdorf) mit den Kirchspielsmannen einer- u. die Buren von Wezeke anderseits erschienen sind; die ersteren erklären, mit ihrem Willen hätten sich die von Wezeke von ihrer Kirche getrennt u. eine eigene Kirche in ihrer Bauerschaft errichtet nach Bezahlung einer Summe an die von Ramstorpe, welch' letztere auch bekunden, keinen Anspruch an die von W. mehr zu haben.

Zeugen: Hinrich van Belen, Johan van Berntfelde de junge, Johan van Wezike, Hinrich Roburtinch, Gosscalk de Hoele.

Es siegeln Aussteller und Gograf.

Orig. 2 Siegel ab.

B. Akten:

1) Registrum ceu specificatio redituum pastoratus et ecclesiae Wesekensis, 1720, Heft, genaue Angaben der Einkünfte des Pfarrers.
2) Kirchenrechnungen: a) 1 dicker Band 1554, 1582—1769; 1872 zusammen gebunden; b) Fascikel Kirchenrechnung 1520, betr. Kirchenbau.
3) Anzahl Einzelakten: Prozesse, Testamente, Schatzungssachen u. ä., darunter Verzeichnis der Familien, 1662 Mai 22 auf bischöfl. Befehl aufgenommen, alle Einwohner mit Alter aufgeführt; auf der Rückseite Angaben über Zahl der Kommunikanten, Getauften u. s. w. im abgelaufenen Jahre.
4. Armenrechnungen u. zugehörige Beläge 17. u. 18. Jhdt.
5) Kirchenbücher: Baptizati beginnen 1654, Copulati 1640, Mortui 1686.

Weseke, Amt.

Verbunden mit dem Amte Gemen; oben S. 134* (78).

Weseke, Privatbesitz.

Herr Kaplan Bürger besitzt c. 25 Stück Archivalien auf Perg. u Papier, Obligationen, Notariatsinstrumente, Prozeßaktenreste u. ä. 17. u. 18. Jhdt. betr. die Familie Everding, jetzt Enning.

Haus Winkelhausen bei Rhede.

Früher fürstl.-münst. Lehnsgut der Familie Rave, jetzt im Besitze des Herrn Landgerichtsrat Schulte in Münster, der in Münster einige Lehnsbriefe aus 18. u. 19. Jhdt. aufbewahrt. Einige Urkunden 15. ff. Jhdt. auch in Anholt, fürstl. Archiv, II. Stock, Lade 154,8; vergl. auch oben Seite 124* (68) unter Borken Privatbesitz

Nachtrag zu Anholt, Schloß, S. 78* (22) u. 84* (78).

Folgende Handschriften haben sich erst nachträglich gefunden: Nr. 110—115 standen im Nebengebäude des Schlosses unter den gedruckten Büchern der ehemaligen Bibliothek des Klosters Burlo. Sie sind alle vorläufig in dem Handschriftenschrank im 2. Stock des Archivturmes untergebracht.

Nr. 48 a. „Rheingräfliche Verträge." 2 Bde in Fol., 18. Jhdt. I. Band, alte Signatur 554 b, 380 S.S. Urkundenabschriften 1258—1280 u. 1515—1588; II. Band, 555 b, 480 S.S. 1600—1708. Register.

Nr. 48 l. „Derer hochfürstl. Salm-, auch Wild- u. Rheingräflichen Haußverträgen", 3 Bde. in Fol.; 18. Jhdt.; alte Signaturen 556, 557, 558; umfassen 1. die Jahre 1258—1588; 2. 1430—1619; 3. 1595, 1600—1790.

Nr. 110 (80). Folio, Ledereinband, mit Schließen; 16. Jhdts, Papier, unfoliiert. Auf Innenseite des Deckels: Ex donatione devotae matris Gertrudis zum Sande me possidet Fr. Robertus Nachtegal ord. Cisterc. in Burloe professus et pater sororum Bucholdiensium regulae sancti Augustini 1674. — Auf Fol. 1: Hyr begynnen de capittele des yrsten underscheides des boekes van den claeren ende verluchten mannen van Cistercien . . . = Inhaltsverzeichnis der einzelnen Kapitel der 6 Unterschiede, auf 4 Blättern. Der Text beginnt Fol. 5: Dat onse here Jhesus Christus in synre leere heeft gegeven eyne forme der vollencomenre penitencien, dat yrste capittel. Die ewige god ende des ewigen godes sone u. s. w. Geschichten und Legenden aus dem Cisterzienserorden. Am Schlusse; Hyr eyndet dat seste onderschiet ende dat heel boeck van den mercklikеn ende verluchten mannen der oerden van Cistercien.

Nr. 111. Folio, Papier, Lederband, Schließen, 17. Jhdt. Auf Titelblatt — nach Bibelspruch — Incipit Narratio de viris illustribus sacri ordinis Cisterciensis. Maius Burloe. Anno Domini MDCLX pridie visitationis sanctae Mariae virginis. Fol. 2: Incipit prologus sequentis operis versifice editus.

„Quisquis ad aeternam cupiens pertingere vitam,
Currere foelicem monachi contendit agonem". — Dann S. 1: Incipit narratio de viris illustribus ordinis Cisterciensis. Capitulum primum, quod dominus Jhesus in doctrina sua u. s. w. S. 380.: Explicit liber de illustribus viris Cisterciensis ordinis . . . per manus monachi Horti B. Mariae. S. 381—392 Register. S. 392: completus est liber hic anno 1662 infra octavam visitationis B. V. Mariae.

Nr. 112 (27). Lateinische Grammatik. Papier, in Oktav, Einband fehlt. 16. Jhdt. Auf Blatt 1 v: Hermannus Elsberck Clivensis. Auf den 4 ersten Blättern Beispiele für die lat. Deklination, Flexion u. s. w. Bl. 5.: Argumentum primum praelectum in classe secunda grammatices a reverendo domino Godefrido e societate Jesu theologo . . . 1594.

Nr. 113 (1190 II). De septem sacramentis novae legis a Christo summo pontefice institutis. Papier, Oktav, Einband ab. Auf Blatt 1 gleichzeitig. 1692 18. Martii.

Nr. 114 (1190). Tractatus quintus de Sacramento poenitentiae. Papier, Oktav, von derselben Hand wie die vorhergehende Schrift und deren Fortsetzung. Am Ende: Finis 1693 19. Aprilis.

Nr. 115 (5935). Ungebunden; klein Oktav, Mitte u. Ende des 16. Jhdts.; ein Päckchen zusammengelegte Bogen, enthaltend hauptsächlich deutsche und lateinische Gebete u. Betrachtungen, ferner religiöse Gedichte, z. B. Der geistliche Buchsbaum:

Nu horet zu ihr christen leut,
Wie leib und seel gen ander streit.
All hir auff erd inn dieser zeit
Han sie ein stetigg kriegen,
Keins mag vom andern fliegen usw.

Dazwischen Aufzählung und Definition der 7 freien Künste; Dese naegescreven woerden sant die paus Leo den connynck Karle. Dat woert Christi sy myt my . . . — Der Schreiber eines Teils ergiebt sich aus Folgendem: „Theodorice. Has orationes scripsi manu propria et, Laus deo, absque lunariis in etate mea et anno mundum elapso septuagesimo quinto, ea ratione, ut . . . mei non oblivisceris; insuper iubeo . . ., ut . . . numquam declinare velis ab antiqua et catholica fide . . . Actum Anholt anno 1579 28° Januarii. Theodoricus de Bronckhorst et Batenborch dominus temporalis in Anholt baroque de Baer. — Eine andere Lage enthält u. A. lat. u. deutsche Sprichwörter u. Sentenzen. Eine weitere von einer Hand aus Mitte des 16. Jhdts.: 1. Blatt 1: Dat segghen die viif wese joncfrouwen . . . u. desgl. die viif dwase joncfrouwen . . . 2. Blatt 2—12: Hir beghinnt de Tedeum laudamus in Dietsche met wat gheestelix sins toe ghedaen. Endlich in Geheimschrift (Schlüssel dabei) Liebesbrief in Versen, der Schreiber nennt sich: Jan van den Stal; unvollständig; beginnt:

Leest dees quatern
Myn zuete lief
En schrieft my gern
Dit zin myn brief u. s. w.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft IVa: **Kreis Coesfeld (Nachträge).**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1908.

Notiz für den Buchbinder!

Diesem Schlußhefte des ersten Bandes sind Titelblatt und Vorwort für den ganzen Band beigegeben, welche beim Zusammenbinden der Einzelhefte (1, 2, 3, 4 u. 4a) in einen Band an dessen Spitze zu stellen sind.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1899—1908.

Inventare

der

nichtstaatlichen Archive

der Kreise

Ahaus, Borken, Coesfeld und Steinfurt.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet

von

Prof. Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozenten an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1899—1908.

Vorwort.

Der vorliegende erste Band der „Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen" umfaßt die 4 Kreise Ahaus, Borken, Coesfeld und Steinfurt des Regierungsbezirks Münster. Um ihn nicht noch mehr anschwellen zu lassen, hat ein Beiband (in 2 Beiheften) ausgegeben werden müssen, welcher die umfänglichen Urkundenbestände der fürstlich Salm-Salm'schen, bezw. Salm-Horstmar'schen Archive in Anholt und Coesfeld sowie des herzoglich Croy'schen Archives in Dülmen auf 624 Seiten wiedergibt, so daß für die genannten 4 Kreise im Ganzen ein Raum von $624 + 968 = 1592$ Seiten in Anspruch genommen worden ist. Wenn also in diesen beiden Bänden von den 11 Kreisen des Regierungsbezirks Münster noch nicht die Hälfte behandelt ist, so läßt sich demgegenüber mit ziemlicher Sicherheit schon jetzt sagen, daß die noch ausstehenden Kreise nicht ein ebenso umfangreiches archivalisches Material in den nichtstaatlichen Archiven bergen; höchstens der Kreis Recklinghausen hat in dem herzoglich Arenbergischen Archive in Recklinghausen ein Archiv, das an Umfang und Bedeutung mit den großen Privatarchiven zu Anholt, Coesfeld und Burgsteinfurt wetteifern kann. Deshalb wird es voraussichtlich auch möglich sein, die noch übrigen 7 bezw. 6 Kreise[1]), deren Bereisung und Bearbeitung zum guten Teil bereits erledigt ist, in einem Bande zusammenzufassen. —

Was die Art der Bearbeitung anbetrifft, so mag es genügen, an dieser Stelle nochmals auf die vor Beginn der Inventarisation entworfene und auch dem ersten Hefte dieser Inventare (Kreis Ahaus) vorgedruckte „Denkschrift" hinzuweisen, die für den Bearbeiter im Großen und Ganzen maßgebend gewesen ist; freilich hat sie nicht in allen Fällen als Richtschnur gedient, weil sich im Verlauf der Arbeit Abweichungen davon aus praktischen Gründen als empfehlenswert erwiesen.

---

[1]) Als 1. Heft des 2. Bandes des Reg.-Bez. Münster ist bereits erschienen der Kreis Tecklenburg, bearbeitet von Archivassistent Dr. Brennecke, Münster i. W. 1903.

Wie groß die Zahl der Archive gewesen ist, die in den einzelnen Kreisen inventarisiert worden sind, ergibt die nachstehend gedruckte Zusammenstellung.

Kreis	Kath. Pfarren, Rektorate, Vikarien	Evangelische Pfarren	Städte, Ämter, Wigbolde, Korporationen usw.	Adelige u. sonstige Private	Zusammen
Ahaus . .	31	4	13	53	101
Borken . .	25	5	13	16	59
Coesfeld . .	22	3	36	34	95
Steinfurt . .	28	4	16	12	60
4 Kreise . .	106	16	78	115	315

Die Zahl der Urkunden bis 1400, die in diesen Archiven zum Vorschein gekommen sind und in diesem Bande und dem zugehörigen I. Beibande — bis 1300, wenn nicht bereits ein Druck vorliegt, wörtlich, sonst ebenso wie die Urkunden von 1301—1400, im Regest — mitgeteilt werden, veranschaulicht die folgende Übersicht:

Kreis	Urkunden bis 1300	1301—1400	Zusammen
Ahaus	4	179	183
Borken	21	516	537
— Beiheft	95	1078	1173
Coesfeld	5	332	337
— Beiheft	328	1535	1863
Steinfurt	181	873	1054
Nachträge (Heft 1a) . .	10	166	176
Zusammen	644	4679	5323

Das beigegebene Register will keineswegs erschöpfend sein. Es beschränkt sich darauf, nur die größeren Gruppen von Archivalien anzugeben sowie sonstige bemerkenswerte Sachen aus der großen Masse herauszuheben. Daß diese Auswahl immerhin ein subjektives Gepräge trägt, ein anderer Bearbeiter je nach seinen besonderen Interessen vielleicht noch manche andere Sachen in das Register aufgenommen hätte, will ich gern zugeben. Ich glaube indes, daß auch in dieser Beschränkung das Register dem Benutzer manche Dienste erweisen wird.

Indem der Unterzeichnete nun von dieser Arbeit Abschied nimmt, die ihm mancherlei Entsagungen auferlegte, anderseits aber auch manche freudige

Überraschung brachte, bleibt ihm noch die Pflicht der Danksagung zunächst an alle diejenigen Persönlichkeiten, welche ihm die ihnen zugehörigen oder unterstellten Archive zugänglich gemacht haben. Rühmend hervorzuheben ist das verständnisvolle Entgegenkommen, das die Inventarisation fast überall gefunden; nur ganz wenige Stellen ließen es daran fehlen, schlugen sogar jede Einsichtnahme rundweg ab. An zweiter Stelle möchte ich dem Vorsitzenden der historischen Kommission für Westfalen, Herrn Geh. Archivrat Professor Dr. Philippi, besonders herzlich danken, nicht nur für das unveränderte rege und tätige Interesse, das er der Inventarisation vom ersten Augenblicke an entgegengebracht hat, sondern vor allem auch für die mühevolle Arbeit des Korrekturlesens: ohne seine — von dem reichsten Wissen auf dem Gebiete der westfälischen Geschichte unterstützte — Durchsicht der Druckbogen würde mancher Irrtum, der bei der Bearbeitung oder bei der Drucklegung eingeschlichen war, unbeachtet geblieben sein.

Münster i. W., 15. November 1907.

Prof. Dr. **L. Schmitz-Kallenberg.**

Inhalt.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft IVa: **Kreis Coesfeld (Nachträge).**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1908.

Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster 4a.

Nachträge zu den Inventaren der nichtstaatlichen Archive des Kreises Coesfeld

(Archiv Manderscheid-Blankenheim in Dülmen u. a.)

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

Bearbeitet
von
Prof. Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozenten an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1908.

Kreis Coesfeld (Nachträge).

Kreis Coesfeld (Nachträge).

Dülmen, herzogl. Croy'sche Domänen-Administration.

Auf dem Schlosse zu Dülmen haben sich die etwa seit Ende der 30er Jahre dort aufbewahrten Archivalien des ehemals Manderscheid-Blankenheim'schen Archives wiedergefunden, über die bereits kurze Andeutungen von Wilmans und Lamprecht, vergl. Kreis Coesfeld S. 212 (428*), gegeben waren. In 7 bezw. 8 Kisten zusammengelegt, sind sie jetzt in das Gebäude der herzogl. Croy'schen Domänen-Administration überführt. Sie sind nur summarisch geordnet, doch fehlt ein zusammenfassendes Repertorium. Auch ist nicht ersichtlich, nach welchen Gesichtspunkten die Aufteilung des Archives ehedem erfolgt ist; große Teile des Archives befinden sich vor allem in dem Staatsarchiv zu Coblenz, siehe Ausfeld, Übersicht über die Bestände des St. A. Coblenz, S. 39 ff., und in dem St. A. Düsseldorf, siehe Ilgen in Westdeutsche Zeitschrift, Ergänzungsheft II, S. 134 ff.; anderes soll in das Fürstl. Löwensteinsche Archiv zu Wertheim, Ilgen a. a. O., und nach Prag, siehe Lamprecht a. a. O., gekommen sein. — Über einen Teil der Archivalien hat 1879 ein herzogl. Croy'scher Beamter ein Verzeichnis aufgestellt, das die auf den einzelnen Faszikeln stehenden Aufschriften (die aber in der Regel nur die oberste Lage der meist aus mehreren Packen bestehenden Faszikel berücksichtigen) wiedergibt, ihnen dann aber selbständig eine fortlaufende Nummer gibt. Dieses Verzeichnis, das mir durch Herrn General Grafen Brühl zur Verfügung gestellt wurde, ist den folgenden Auszügen zu Grunde gelegt, speziell bei den Kisten 1, 4 u. 5. Wenn es auch keineswegs eine systematische Ordnung aufweist, so empfahl sich dies doch deshalb, weil der rc. Beamte die einzelnen Pakete mit den Nummern seines Verzeichnisses versehen hat. Auf dieses Verzeichnis weisen auch die in der folgenden Übersicht eingeklammerten, von mir nicht mehr aufgefundenen Nummern hin. Über den Inhalt der Kisten 3a und 3b gibt ein summarisches Verzeichnis aus der Mitte des 19. Jhdts. Auskunft, welches in der Kiste 3a liegt.

Eine Neuordnung und Repertorisierung des Archives wäre dringend erforderlich, ebenso eine bessere Aufbewahrung.

Bei der Verzeichnung hat nicht in dem Umfange wie bei den westfälischen Archivalien die Identifizierung der Ortsnamen mit den heutigen stattfinden können, noch war es möglich, alle etwaige Drucke der Urkunden festzustellen. Dagegen ist in einzelnen Fällen auf Schannat, Eiflia illustrata, herausg. von Bärsch, hingewiesen.

Kiste Nr. 1

enthält „Bittburger Kommissions-Akten" in 104 Nummern, hauptsächlich 19. Jhdts. Ältere Sachen sind enthalten in

Nr. 11: „Übersicht der Renten und des Grundeigentums in den Herrschaften Kayl und Manderscheid." 19. Jhdts.; am Schluß: „Verzeignuß der Korn-Pfächten der Graffschaft Manderscheidt . . de anno 1638". „Folget designation der Haberpfächten . . ." 1638, 2 Bl. — Ferner: Joh. Wilhelm

Graf zu Manderscheid, Blankenheim u. Geroldstein gibt dem Anton Falckenberg, Müller zu Schoch, genannte zu dem Walcheraderhof gehörige Stücke in Erbpacht; 22. Dez. 1738; Orig. 2 Bl., Papier mit gräfl. Unterschrift.

Nr. 12: „Verhandlungen betr. Restitution des Waldes Hilscheid 1781—1819." Darin: 1. Stammbaum des hochgräfl. v. Manderscheid-Blankenheim'schen Hauses von Graf Wilhelm bis zu der 1811 verstorbenen Reichsgräfin Augusta durch 19 Generationen. — 2. Dauner Lehensgeschichte aus Anfang des 19. Jhdts.; Titel: „Urkundliche Nachricht der Herrschaft Daun, derselben Lehnbarkeit, Ankunft in dem Hause Manderscheid und nunmehrige Devolution auf die wirklich regierende Gräfin zu M.-Bl. u. G. Frau Augusta, vermählte Gräfin zu Sternberg &c. betr." beginnt mit 14. Jhdt. und geht auf Urkunden zurück, in den Anlagen 29 Urkundenabschriften von 1421—1601.

Nr. 13: „Restitution der Begütungen im Reg.-Bez. Cöln 1818—1824." enthält Vorakten aus 18. Jhdt. wie Rechnungsnachweise u. ä.; ferner: Arnold Graf zu M. u. Bl. belehnt seinen Hofschulteißen Heinrich Ippendorf zu Bachem und seine Frau Griedtgen und andere Genannte mit 24 Morgen Busch, im Hilgenßthumb genannt, gelegen in Gimmerstorffer und Villiper Bann; 1671 Febr. 2. Orig. Papier, Siegel aufgedrückt, Unterschrift.

Nr. 19: „Güter und Renten in der Herrschaft Erp 1796—1823." Darin 1. Verkauf des Aldenburger Hofs zu Erp, 1700; Orig. Papier. — 2. „Diß ist die ufzeichnuß deß lehenguits, so gehörig uff den Stappelhoff, genannt der Hannenhoff", c. 1637, 2 Bl. Papier. — 3. Allerlei Akten betr. den Hahnenhof 18. Jhdts. (Vergl. Kiste Nr. 2 unter e.)

Nr. 20: „Gefälle und Güter zu Hasborn und Flosbach, insbesondere betr. das Fraiswäldchen 1795—1826.

Nr. 21: „Güter zu Pingelsdorf, Freilingen u. Lindscheid 1777—1790."

Nr. 22: „Gefälle im Ländchen Drachenfels 1793—1822." Darin 1. „Bachemer Register des zinßkorns, zinßhaberen, zinßhühnern und pfenningsgeldt, so . . . Herrn Graffen zu M., Bl. &c. jährlichs auff den ersten montag nach heiligen Dreikonigentag auff den freyen hoff zu Oberbachem gelieberet werden. Renoviert 1762"; 83 S. in fol. — 2. Ähnliche Einkünfteregister aus 18. Jhdt — 3. „Wein-Register und newe verzeichnuß der Weinpfachten, so Ihrer hochgräfl. Excellenz zu M. u. Bl. &c. zu Mielheim, Oberwinteren und Werth (Mehlem, Oberwinter, Grafenwerth?) jährlichs fallen und eingelten. Renovirt den 27. Octobris 1694.", Heft in 4°, 16 Bl. — 4. Korrespondenzen 18. Jhdts.

Nr. 23: Oberkailer und Pantenburger Renten 1789—1838.

Nr. 24: Einforderung und Verkauf von älteren gräfl. Effekten, Mobilien u. s. w. 1821 bis 1836. Darin betr. Mobiliar, Gemälde u. s. w., die verkauft oder in Kriegszeiten abhanden gekommen sind.

Nr. 31: Gräfl. von Sternberg-Manderscheidsche Familie contra Grafen von Belderbusch und von Salm-Reifferscheid puncto Rentenersatz 1781—1793.

Nr. 32: Landschulden vom J. 1793 zur Zahlung der 30 Römermonate betr.

Nr. 33: Gerolsteiner Landschulden 1791—1821.

Nr. 43: Passiv-Kapital von 1796 Rthlr. 76 Alb. zum Vorteil der Kirche zu Blankenheim 1821. Darin 6 Obligationen, Orig., Papier, 18. Jhdts., für die Kirche zu Blankenheim.

Nr. 49: Gräfl. M.-Bl.'sche Studenten-Fundation in dem Laurentianer-Gymnasium zu Cöln 1822—1834. Darin Akten 18. Jhdts. über die Verwendung der Stiftung, Namen der Stipendiaten, Höhe der Stiftungsgelder u. a. (Vergl. Kiste Nr 3 I, Nr. 38 u. 46.)

Nr. 92: Forderung der Gemeinde Oberkail wegen Kriegskosten 1822. — Darin Vorakten aus 1794 ff.

Nr. 94: „Registratur der Archivalien 1831." Ist trotz der Aufschrift nur ein „Überrheinisches Einlaufs- und Abgangsdiarium der Kommissionsakten von 1821 bis 1831, in 342 Nummern; am Schlusse einige Aktenstücke betr. Verbleib der Archivalien u. ä., Auslieferung der Manderscheider Akten durch die Preuß. Regierung in Coblenz an den Rentmeister in Bittburg.

Kiste Nr. 2.

Akten der hochgräfl. Blankenheimer Lehenkammer betr. Lehengüter in Erp (Kr. Lechenich).

in 35 Paketen, über die aber kein Verzeichnis existiert und die deshalb auch wohl nicht einzeln nummeriert sind. Dagegen liegt in fast jedem Faszikel ein Verzeichnis des jeweiligen Inhalts. (Über Erp vergl. Eifl. illustr. I, 2, 1017.)

a) Betr. die alte Burg oder Underbach-Hof (Lehensträger von Wolter und Erben, 1478 Adolf von Quad, 1547 Gerhard von Waldenburg gen. Schenkern, 1641 Johann von Saffenberg). 3 Pakete: 1. Urkunden, hauptsächlich Lehensreverse und Lehensbriefe (letztere meist in Kopie resp. in Konzept) von 1355, 1450, 1478, 16. Jhdt. u. s. w.; ferner bezügl. Korrespondenzen bis 1673. — „Verzeichnis dero Lehen und kurpflichtiger güder, so Evert Quad hinderlassen in Erpper Zirck gelegen" 1572, 4 Bl. Papier. — 2. Acta coram scabinis Erppensibus, postea coram commissario appellationis ventilata in Sachen Arnold Graf zu Manderscheid contra Eremund von Waldenburg gen. Schenkern betr. Lieferung der Kurmuth (1 Pferd), 1635—1641; Akten u. Korrespondenzen. — 3. Betr. Schuldforderung des von Boulich an den Hof 1628 ff.

b) Betr. den Burghof (Lehensträger von Reuschenberg; 1608 Verkauf an die Abtei Siegburg, deren Abt fortan belehnt wird). 11 Pakete: 1. Lehenszitationen, Reverse, Supplicationes pro investitura und Mutscheine 1509—1733. — 2. Lehen- und Reversalbriefe, 21 Orig. Perg. 1542—1733. — 3. Beschwerden des Franz von Reuschenberg bei Graf Hermann von M. gegen das Stadelhofsgericht in Erp 1574. — 4. Beschwerde des Franz von Reuschenberg bei Graf Hermann zu M. wegen Beschwerdung des adeligen Burghofes zu Erp mit Steuern durch den kölnischen Landtag 1592 ff. Korrespondenzen. — 5. Acta in causa Manderscheid contra Kurköln, den neuen modum collectandi (d. h. die anmaßliche Besteuerung der im Kölnischen Territorium gelegenen Manderscheid'schen Kammer- und Lehengüter) betr., Korrespondenzen, Gerichtsakten u. s. w. 1598—1614. — 6. Korrespondenz zwischen Joh. v. Reuschenberg, jülichschem Hofmeister, und Graf Arnold v. M. um den landesherrlichen Konsens zu dem Verkauf des Burghofs an die Abtei Siegburg 1607, 1608, Orig.; dabei verschiedene Orig.-Briefe der Antoinette von Cleve-Jülich 1607/08. — 7. Konzept Verkaufsbrief dieses Lehens von Joh. v. Reuschenberg an Abtei Siegburg 1608. — 8. Acta coram paribus curiae feudalis Blankenheimensis ventilata in Sachen hochgräfl. Lehens-Fisci contra Abt des Gotteshauses Siegburg 1715 bis 1717. (Urteil: der Abt hat das Lehen eingebüßt, weil er 1700 einen Geistlichen zum Lehensträger angeordnet und nicht einen Weltlichen, wie 1608 ausgemacht.) — 9. Prozeß gegen den Lehensträger Freiherrn von Westrem, Abt von Siegburg, wegen Caducität des Lehens 1723 ff. Vergleich von 1728, Orig. Zahlreiche Korrespondenzen 18. Jhdts. — 10. Acta secundae instantiae coram iudicio imperiali aulico ventilata in Sachen hochgräfl. Fisci contra Abt zu Siegburg, die von dem Kläger angestellte actionem feudi revocatoriam betr.; gehört zu 9; sehr dicker Faszikel. — 11. Betr. Belehnung der Abtei Siegburg mit dem Hof 1781 ff.

c) Betr. Vellbrücker Hof, 4 Pakete: 1. Allerlei bez. Akten, darunter z. B. Streit des Klosters Steinfeld gegen Velbrugk zu Erpp wegen Kornrente 1549 ff.; Urkunden von 1484 an. — 2. Betr. Pfandansprüche der Katharina Walpottin von Bassenheim, Witwe Schall von Bell, darauf 1592—1600. Vorakten von 1564 an; Korrespondenzen mit dem Kölner Erzbischof, den Kölnischen Landständen u. s. w.: vielerlei betr. Schaden der Unterthanen aus der Herrschaft Erp im „Kölnischen Kriege"; sehr dicker Faszikel. — 3. Akten u. Urkunden 1594 ff. — 4. Acta coram paribus curiae feudalis Blankenheimensis ventilata in Sachen Graf Salentin Ernst zu M.-Bl. contra weiland Gerharden Blanckarts

von Entzen Erben betr. 26 Malter Roggen Erbpacht 1664—1711 (in letzterem Jahre Vergleich), Prozeßakten und Originalkorrespondenzen; mehrere Faszikel, an einem Fragmente eine Hdschft. 13. Jhdts. des Nibelungenlieds, worüber demnächst in Ztschft. für dtsch. Altertum und Literatur.

d) Betr. den Zweifelshof oder Scherfgenshof (Lehensträger die Freiherren von Hauß, die von Zweiffel, schließlich von Frenz), 10 Pakete: 1. Johann und Ailff vom Hauß bitten um Belehnung mit Scherffges Hof 1489, Orig. Papier; 2 Urkunden 1648, 1649: Verschreibungen aus diesem Hof durch v. Zweiffel. — 2. Orig.-Lehen- und Reversalbriefe 1491—1685, c. 10 Perg. — 3. Betr. Erbpacht aus diesem Hofe 1498, 2 Kopien. Verzeichnis der zu dem Hofe gehörigen Ländereien 16. Jhdts., Papier. — 4. Lehenszitationen, Supplicationes pro investitura et consensu aggravandi feudum 1537—1668, Orig. u. Konzepte. — 5. Korrespondenzen betr. die von Köln 1591—1595 von diesem Lehngute geforderte Steuer und die Beschwerden Manderscheids dagegen. — 6. Beschwerden der Witwe von Zweiffel bei Hermann Graf zu M. gegen ihren Halfen Heinrich Schnorrenberg wegen noch rückständiger Pacht aus dem Scherffgenshof 1593. — 7. Irrungen zwischen Margaretha von Hauß, Witwe von Zweiffel, und ihrem Halfen wegen der von letzterem auf das Gut verwendeten Baukosten 1595—97, alles Korrespondenzen u. ä. — 8. Betr. Schuldforderung des Waldförsters Schwingh (oder Schwein) gegen Caspar von Zweiffel zu Wahn 1595. — 9. Betr. die aus diesem Lehngut dem gräfl. Hause jährlich zu leistenden Frohnden und Kurmuden 1651—1667. — 10. Korrespondenz zwischen Graf Salentin Ernst zu M. und Freifrau Anna Adriana von Frentz, Frau zu Kendenich, geb. von Zweiffel, betr. Kaducität des Lehengutes, weil dasselbe ohne Konsens des Lehnherrn an den Freiherrn von Elmpt verkauft ist, 1661—1664.

e) Betr. den Hahnenhof, 3 Pakete: 1. Urkunden von 1355, 1374 (2mal), um 1374, 1456, 1468, 1478, 1504 ff. Lehensbriefe und Reverse; außerdem vielerlei Akten bis Ende des 18. Jhdts. — 2. Streitigkeiten zwischen Witwe Dussels u. Schulteiß und Gemeinde Erp wegen Steuerforderung aus Ländereien, die in den Hahnenhof gekommen sind, verhandelt vor der Regierung zu Bonn 1678 ff.; desgl. zwischen den Kapitularen St. Andreae zu Köln und den Jufferen Fabri ebenso 1752. — 3. Bez. Akten 1773 ff.

f) Betr. Randerath-Lehengut, 1 Paket: betr. Aggravationen desselben, Lehensbriefe u. ä. 1705 ff. (Vergl. unten Kiste Nr. 4a II Blankenheim Nr. 15.)

g) Betr. Rauchhof (Lehensträger von Blanckart, später von Belven), 1 Paket: Acta in causa appellationis Joannis Caroli Bartholdi a Belven rei, modo appellantis, contra regentem Gymnasii Montani appellatum betr. Verpfändung des Gutes an den regens gymnasii 1663—1668; Korrespondenzen u. s. w. bis 1671.

h) Betr. Clotzengut, 1 Paket: 4 Urkunden 15. Jhdts., ferner 10 Perg. aus 16. ff. Jhdt. bis 1747, Lehenbriefe, Reverse, Verkaufsurkunden u. ä. Spezifikation der zugehörigen Ländereien 1569, Papier.

i) Betr. den den Freiherren von Gimnich zu Lehen gegebenen Broichhof, 1 Paket: 9 Perg.-Urkunden 1556—1705 Lehen- und Reversalbriefe; ferner Zitationen, Supplikationen pro investitura und Mutscheine 1500—1739, Kopien, Konzepte und Orig.; Streit zwischen Freiherrn von Gimnich und Salm-Reifferscheid wegen von letzterem angemaßten dominium directum über den Broicher Hof 1788 ff.; Beschwerden des Grafen Hermann von M. gegen von Gimnich 1588, deshalb, weil auf seine Veranlassung das Bellemont'sche Regiment in der Grafschaft Blankenheim großen Schaden angerichtet habe; schließlich Vergleich 1592. Forderung des kurkölnischen Kammerjunkers Freiherrn von Schenck an den v. Gimnich 1596; Schreiben Kurkölns deshalb an Graf Hermann v. M., die Gefälle zu Erp mit Arrest zu belegen. — Beschwerden des Stifts St. Gereon in Köln gegen v. Gimnich bei Graf Hermann v. M. wegen nicht entrichteter Kurmuth aus dem Hof zu Erp 1602. — Korrespondenz betr. vorgehabte Einziehung des Lehens extincto stemate masculino derer von Gimnich 1729.

1355 Januar 18 [dominica ante Agnetis]. [1

Johan, Herr zo der Sleiden, belehnt mit den bisher von dem † Ritter Kirstian Wale van Erpe innegehabten Lehen Woiltergine, Herrn Woilters Sohn van Erpe, und bittet mitzusiegeln Gerart van Rodenbusch, Jacob van Cradenbach, seine Mannen und Burgleute.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

1355 Nov. 10 [up senthe Mertins avent in deme winther]. [2

Sophia, Witwe Herrn Wolters van Erspe (Erp) Ritters, setzt sich mit ihren Kindern Wolter, Gotdarde, Hermanne und Katherinen durch Vermittelung ihrer Freunde u. Magen, des Herrn Johans des marschalcks Herrn van Alffter, Herrn Hermans van Roistorp, Herrn Goißwyns van Alffter, Herrn Daniels van Buyßhoven, Herrn Lodewichs van Kessenich, Rittern; Henrichs van Kirspenich, Gerharts van der Hoeven u. Speis van Bubbenheim, so wie hee myt syme kristenen namen genant is, und Richarts van Erspe über die Nachlassenschaft ihres † Mannes auseinander: sie soll behalten 4 hoyven artlant in Ersper velden nach freier Auswahl, ferner auf Lebenszeit den Hof zu Erspe, Bucsbuys (!) halb und seine Weide halb, die andere Hälfte ihre Kinder; das Gut zu Harge; den Zehnten zu Doilwilre, ferner 30 Morgen Busch in Brisheimer buysse, die Beinde (Wiesen) in Arnheim, den Hof zu Bebpenhoven, das Gut zu Bardorp, das Gut zu Sydorp up deme Ryne; den Busch zu Heymerßheim, die 4 Mark Geld zu Knottgenheim, fällig jährlich uff Sent Mertins dage. Die genannten Kinder geloben zugleich für ihre ausländischen Brüder Geirhart u. Lamprícht, diese Abmachungen zu halten.

Mit ihnen siegeln die genannten Vermittler.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Akten betr. die alte Burg, Paket 1.

1374 Januar 6 [up Druzeindach]. [3

Goidart van Erpe und seine Frau Johanna verkaufen erblich dem Teilman Burren van Wys, Ritter, und seiner Frau Metzen 2 Höfe Artlands, in Erper Felde gelegen, die Goydart zu Lehen hat von Johan, Herrn zoi der Sleiden, u. zw. 4 Morgen bei Richartz widen, 3 Morgen antgein Richartz widen, 3 Morgen up Homere pade, 5 viertel in Brissemer velde u. s. w., genaue Beschreibung; sie bitten die Edelherren sametlichen van der Sleiden, daß sie mit orkonde ihrer Mannen die Ankäufer belehnen mögen. Ferner bekunden sie, daß sie das vorg. manegoit als Lehen von den Ankäufern wieder empfangen haben gegen jährliche Abgabe von 30 Malter Roggen Zülpiger Maß auf St. Remigius, kostenlos lieferbar 1 Meile von Erpe, wo die Ankäufer es wünschen; unter Vorbehalt des Rückkaufs mit 1000 Mk., ev. auch Einlöse eines Drittels der Pacht mit einem Drittel dieser Summe.

Mit ihnen siegeln Johan Herr zer Sleiden, Lehnherr des Landes und Erbes, Herr Coinraid van der Sleiden, Herr zo Nuwenblankenheim, mit Urkunde ihrer anwesenden Mannen, nämlich: Giselbreicht van Rincke und Richart van Erpe, die ebenfalls siegeln.

Fast gleichzeitige Kopie auf Papier. — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

1374 Januar 6 [up Druzeyndach], [4

Goidart van Erpe und Johanne, seine Frau, bekunden, daß, wenn sie die von Herrn Teilman Burren van Wys, Ritter, und seiner Frau Mezzen laut anderer Urkunde (= Regest 3) zur Pacht erhaltenen 2 Höfe Lands zu Erpe, die Manngut sind des Herrn Johans zor Sleiden, verlieren sollten, dat wir unsen hof zoe Erpe mit verloeren haeven salen und Teilman u. Frau damit dann nach ihrem Willen schalten können.

Fast gleichzeitige Kopie auf Papier (Rückseite desselben Blatts, worauf die andere Urkunde von 1374 = Regest 3). — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

[c. 1374] Juli 16 [crastino divisionis Apostolorum]. [5

Conrad, Herr zo der Sleiden, schreibt an Frau Katherine van Erpe, seine Schwester: hat ihr Schreiben, wonach Goedart van Erpe, ihr Schwager, uch ver-

boden have den zienden, den ir da hait ind danne aff ur son myn man is, erhalten; er teilt ihr mit, dat ich uch ind anders neyman an dem zienden kennen ind wille uch ouch na mynre muchden ure zyt uß an deme zienden behalden, so ich beste kan.

Kopie 15. Jhdts. — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

Kiste Nr. 3.

Ein Verzeichnis von c. 1830 vorhanden, aus dem die Signaturen der fehlenden Pakete entnommen sind. Die früher in einer Kiste Nr. 3 aufbewahrten Akten u. s. w. liegen jetzt in 2 Kisten, von denen Nr. 3a enthält II Mosellana und III Ürzig, 3b dagegen I Generalia.

I. Generalia.

[Nr. 1: Miscellanea über einzelne Güter.]

Nr. 2: betr. Geldsachen 18. Jhdt.

Nr. 3: Protokollbuch 14., 15. und 16. Jhdts.

in 4°, Papier, trotz vieler herausgeschnittener Blätter noch 155 (neu foliierte) Blätter stark; Umschlag Pergament mit Schrift 10. Jhdts., enthält u. a. fol. 1 (15. Jhdts.): up sente Lucas avent doy wart Cruytscheit mynts junckherren man und sal alle jare up sente Mertyns dach eynen gulden geven myme juncherren. Item Bûs ouch mynts juncheren man und sal ouch eynen gulden geven zu wynaichter. Item Tylgen van Rackenbuch alle jare up sent Mertyns dach zwey malder eyven und eynen gulden up Hymmelroider kirmess. Betr. Bürgschaftsstellung des Clays Gryczsûis suon van Ihyngendorp. fol. 1v: In dem jare . . . 1431 . . . da hat myn juncker Peter Hulffen dye aldeburch verdinget . . . fol. 2: . . . 1414 des mytwochen na sent Remysdages [Oktober 3] dynchk ich Dunwalt ein jare unde sal zû Manderscheit in dem slosse bliffen u. s. w. In dem jare . . . 1426 des samßdaches vor der heilger III konige dach [Januar 5] da hat myn herre van Manderscheit und meister Wigant der wever mit einander gerechent und myn herre blivet meister Wigant XXXX gulden schuldich, ye XXI wispeng vor den gulden. fol. 2v—3: . . . 1420 hat her Diederich herre zu Manderscheit besessen daz jairdinck zu Lauffenffelt des mitwochs na dem achzenden dage [1421 Januar 15] folgt das Weistum; fol. 3v: Deit sint die gude, die ich her Willem her zu Manderscheit hat van dem steifft van Trere (Trier) . . . In dem jar 1427 hat Kun van Walrescheit Swas erffe bestanden weder minen junckern van Manderscheit und sal eim jars geben 2 gulden und 1 malder korns und 1 malder effen. fol. 4: Item hat Willem van Zeffel zu manlen van der herschaft van Manderscheit, wat her zu Brochscheit hat. — In dem jar 1427 uff sent Steffans dach [3. Aug.?] do hat die lude zu Brochscheit minen junkern van M. sinen zeins daselves gewist und wat rechtes er da hat . . . folgen die einzelnen Posten. fol. 4v: In dem jare . . . 1428 des mandages na Ostern hat Hans Heinsgeins enkeln enpangen weder junkern Dederych, here zu M., dat erffe zu Mucklingen (Mückeln) sin deil daran, davan her und sine miterffen 3 winfart jars zu Koffern (Cobern) dunt und hat och die kormude darvan verunt. Item van dem kalzhoffen 12 reyns gulden zu machen und zu birnen in dem jar 1428; item van der nuwer muren 12 gulden den werczluden; item dar na gaff ich in 11 gulden und 8 strechkazen. — Item deyt yst dat gesuster jot zu Wilfferscheit . . . Item dat Buczbar erffe, dat steit dar bussen und ist entventlich erffe und allet kurmodich erffe. — Notiz, daß

1431 Mai 27 Clas Jutten Enckelen seinen Anteil von dem **gesuster erffe zu Wolfferscheit** empfangen habe. — fol. 5: betr. Verpachtung des Hofes zu Geperrat an Henken Baldewins sun van Geperrat 1429 Dez. 10; desgl. des halben Hofes zu Wallerscheit an Peter Luffen Son von Stroin 1430 Mai 13; fol. 4ᵛ: desgl. des Peters eirffe von Pantenborch an Clase den Weisser von Scheitwilre 1434 Dez. 22; desgl. des Otten eirffe zu Wallerscheit an Peter Louffen son von Stroin 1434 Dez. 22. fol. 6: **Dyt sint die ghene, die gude hant zco Waldewilre** (Waldweiler) **von myn junckern Diederich hern zu M. . . . Die her nageschreven stent, die gebent mynt junckern zense von gude zu Waldewilre und andern enden gelegen. . . .** fol. 6ᵛ: **Dyt sint wynzense myns junkern van M. zu Conda** (Cond). fol. 7: Verpachtung auf 14 Jahre des Hensers Erbe zu Ufflingen (Efflingen) an Johann Bornmancz Sohn 1438 Mai 1. fol. 7ᵛ: Betr. Pachtnachlaß für den Hofmann zu Ufflingen 1444 Jan. 15. fol. 8 leer. fol. 8ᵛ—9: **In dem jare . . . 1447 . . . do is Teis van Deiffenbach und Clas van Deiffenbach zu Manderscheit gewest und hant minen junkern van M. bescheiden umb sin gerecht und erfschaff zu Deiffenbach, als her na geschr[eiben] steit. . . .** fol. 9ᵛ—10ᵛ: **Dyt synt sollyche leyne und eygen guder, dye der edel here Henrych, herre zo Manderscheyt und zo Kerpen, hat . . .** aufgezeichnet durch Karle van Panthenberg, Ritter, Burggraf zu M. fol. 11: **Item diß synt dye erve, dye in myns junckeren Dederichs heren zu Manderscheit und zu Keyle hant lyent unentfangen und in dyesem sterven ledych synt worden in dem jare . . . MCCCLXXXV jare uff sent Walperen dach** [Mai 1]; siehe Abdruck. fol. 12—13: **Anno** [13] **LXXXXII die meybede** = Verzeichnis dieser Einkünfte in Eckfelt, Walrescheid, Uffeningen, Lauffenfeld, Pantenburg, Keil, Urendorf, Schwartzenborn. fol. 13ᵛ—14ᵛ: desgl. von 1393 und 1395. fol. 15—15ᵛ: betr. Verpachtungen zu Schwartzenborn 1406, 1408, 1412. fol. 16: **Item dys ist dye gulde, myn juncker von M. in dem lande von Dune hat. . . .** fol. 16ᵛ leer. fol. 17: **Dyt ist das lant und felt, das frauwen Irmeswancz, frauwen zu Doun, zu Dun ligen hat und wie ir de eltste zu Doun das zugewist hant. . . .** fol. 17ᵛ leer. fol. 18—18ᵛ: **Dys ist frauwe Irmeswancz von Dune gulde und rente in dem jar 1421. . . .** fol. 19—19ᵛ: **In dem jar 1412 uff sente Walpurgen dach** [1. Mai], **do hat Henken More und Teys van Demerrat und Nappels und Gembern und vort de elsten zu Doun sollich lant und velt gewist, de frauwe Yrmeswancz, ein frauwe zu Doun, umb Doun ligen hat und ir zugehorent und wer de alwil in der hant hat van irrent wegen. . . .** fol. 20: Diederich, Herr zu Daun und zu Broch, betr. seine Kölnischen Lehen. 1405 Nov. 30. fol. 21—22: **Iz ist zu wissen, daz . . . 1425 des zweiten mitwochs na Ostern** [April 18] **daz gedinge zu Lauffenfelt besessen ist . . .** Desgl. zu Ufflingen, Slat, Pantenbergh, Eckefelt, Wallerscheit. Betr. Verpachtung des Klophasen Erbe zu Wallerscheid an Johann Moerchynge 1472 Jan. 4. fol. 22ᵛ leer. fol. 23: Geding zu Strone (Strohn, Kr. Wittlich) 1454 Dienstag nach St. Bartholomäus [Aug. 27]. fol. 24 leer. fol. 25: **Kundich sy, das ich Karlle van Pantenburg, ritter, das vatdeinck zu Luxsingen besessen han . . . van wegen des edellen heren Heinrich, herre zu M. und zu Kerppen . . .** fol. 25ᵛ—26: **Item dat sint sulche gulde unde zynse, as myn joncker herre zo M. hait zo Meren yn dem hoffe. . . .** fol. 26ᵛ—27ᵛ: Desgl. **yn dem hoffe zo Schalckmeren** (Schalkenmehren) . . . fol. 28: Desgl. **yn dem hoffe zo Wyersbach.** fol. 29 leer. fol. 29ᵛ: Peter Hirtzgens Sohn von Royn (Rohn) gelobt dem Junker Dietherich zu M. Treue und Huld (c. 1440). fol. 30: **Item des sondags nest na sent Mertyns dage** [Nov. 14] **1445 hait myn joncker Dietherich, herre zo M. etc., syn jargedynge zo Proytge** (Bruttig?) **besessen unde do haint die scheffen**

unde lehenlude gewyst stayt unde herlicheyt desselben syns hoffs, as hernae geschreben folgt . . . fol. 31: Isti sunt census, qui pertinent nobili domicello Deoderico domino in M. in villa Immerode (Immenrath) cum optimalibus . . . fol. 31v leer. fol. 32: Zo Demerayt hant die scheffen unde lehenlude gewyst myns jonckhern Dietherichen, herrn zo M. unde zo Dune, stayt unde herlicheyt daselbs uff andach sent Mertyns [Nov. 18] im jaregedynge . . . . (c. 1445). fol. 33v: Dietherich, Herr zu M. und zu Daun, und sein gleichnamiger Sohn belehnen Johanne, Herrn zu Eltz, mit Gütern zu Müden; 1446 Febr. 12. fol. 34: Bürgschaftsurkunde des Peter Henkins Sohn von Walrescheit für Diederich, Herrn zu M. und zu Wartenstein, 1410 Nov. 19. fol. 34v—36a: Weistum der Schöffen zu Barweiler 1448 April 11. fol. 36v—37a: Desgl. der Hofsleute zu Wysmelscheid 1448 April 12. fol. 37v—38: Dyt ist myns junckern heren zo M. gulde unde recht zo gefelle by Barwyler. fol. 39: Betr. Diebstahl, Verhaftung und Freilassung der Diebin Huckartz Heynczges Weib zu M. 1450 Juni 9. fol. 40: Im jare 1455 ist der oley gehaben, in maßen her nae geschreben folgt (Reiler Ölgefälle). fol. 40v—42a leer. fol. 42v—43v: Betr. Güter, Eigenbehörige u. s. w. zu Schlad 1412, 1414. fol. 44—47: Dyt ist soliche rechte, rente, gulde unde gefelle, as der edell joncker Dietherich, herre zo M. unde zo Dune, hait von der herschafften von Dune . . . fol. 47v—48: Ehebereduug zwischen Johann von Reyßdorff und der Eigenhörigen Gertruden Lentzes Tochter von Adenauwe 1463 Sept. 8. fol. 48v: Schreiben des Erzbischofs Johann von Trier an den Amtmann zu Dune, Dietherich Duyntzin, betr. Reparatur des Dammes an dem Weier Mermoeß. 1466 Okt. 1. fol. 49: Weingefälle der Herrschaft M. und Weistum des Vogtgedings zu Luxingen unter Graf Heinrich, Herrn zu M. u. Kerpen. fol. 50v—51: Weistum zu Weiersbach 1422. fol. 52—55: In den jaren . . . 1466 uff dinstag hude nest na sent Katherinen dage, so hait Claiß von Benczenrait, rentmeister zu Schoenberch myns gn. heren von Virnenberg, und Johan Krultgen von Laescheit, scholtiß myns gn. heren von Virnenberg zu Mandelfelt und zu Auwe in den beiden hoeffen, und ich Heyncz von Louffenfelt zu Manderscheit, also han mir besessen unsser heren gedinge zu Mandelfelt . . . fol. 56—57 leer. fol. 58: Weistum über das, was Diederich Sohn zu M. und Herr zu Dune von wegen seiner Hausfrau auf der Burg zu Dune besitzt, 1421 Mai 12. fol. 59: Ölgefälle des Junkers Diethrich von M. zu Cronff (Cröv), Reyl u. s. w. fol. 60: Vergleich zwischen Diethrich, Herrn zu M., und Johann Schramen betr. Haus u. Garten, genannt das Haus von Wolferinge, zu Crove, 1463 Okt. 3. fol. 61v—63: Betr. Duner Hof zu Elre u. Lützenrait. fol. 64: Weistum des Vogtgedings zu Osann 1423 (unvollständig). fol. 65: Ehevertrag zwischen Michel Hencken Wyns Sohn von Kelborch und Eyssen Johans Campuchels Suster Tochter, c. 1450. fol. 66v: Item si aliquis ex pauperibus in recepcione sua ad hospitale habuerit aliquid parvum peculium vel alia parva bona mobilia vel immobilia, ex quibus tamen vivere commode non posset, potest tenere usum peculii sui aut bonorum pro necessitate sua competenti; destituitur tamen et voluntate rectoris vel visitatorum. Similiter si quis presbiterorum recipiendorum haberet aliquod beneficium, cum propter illud sit ad ordines promotus et obligatur ad horas canonicas, potest tenere beneficium suum prelatis, ad quos id spectabit, annuentibus et habere usum fructuum pro necessitate sua de scitu et licentia rectoris. fol. 67: Urkunde von 1535. fol. 68: Betr. Verpachtung der Medumfelder durch Dietherich von Drimborn, Rentmeister zu M. 1543. fol. 69 leer. fol. 70—71: Verzeichnis dessen, was der Schulteiß zu Osann unter Händen hat von wegen seines Amtes; c. 1550. fol. 71v—75v leer. fol. 76: Betr. Frohnen und Dienste der Einwohner zu Lauffenfelt, Öfflingen, Schlat und

Wallerscheidt 1546 Juli 13. fol. 77—81 leer. fol. 82: Betr. Verpachtung des Neuen Hofs bei Manderscheid; c. 1550. fol. 83—86ª leer. fol. 86ᵛ—87: Verpachtung von Medumland an den Schneider von Pantenburg 1551. Nov. 23. fol. 88 leer. fol. 89—91: Diß ist alsulche Medomland meinß g. h. zu Eckvelter foerhen gelegen, daß besychtiget yst worden durch die gantze naberschafft und daßselbiget auffgeschreben durch mych Adam von Nattenheim, burggraffen zu Manderscheit, im jair 1551 . . . fol. 91ᵛ—110ª leer. fol. 110ᵛ: Im jare etc. [14] LXVI° more Treverensi. Item dit hernageschreven ist sulche rentht und gulde uff der Ysensmytten hiesyt der Salmen, da myn juncker von Manderscheit dat drytteil an hait und zu sent Mertyns dage fellich ist . . . fol. 111—113ᵛ: Dys synt die gerychte, die myn here her Henrych, herre zo M., hayt und zo Keylle zo syme slosse gehoren . . . unde ghente zo lehen von eyme hercztom von Luczenburg = Weistum der Herrschaft Keyll. fol. 113ᵛ—114: Betr. Verkauf der Äcker auf dem Walde Houſſcheit (= Hochſcheid) und des Gebirges genannt de Hurſt an Meiſter Teiß den Meczler zu Trier für 600 Schweine (c. 1450). fol. 114ᵛ—116: Dyt synt solyche guter, die her Wylhelm herre zu M. etc., zo Oyrssleit hait in deme Kylburgges gerycht und syne eygen gude synt. (Vergl. unten S. 31 (895*) unter III Mosellana Nr. 21.) fol. 116ᵛ—122ª leer. fol. 122ᵛ—123 = 1372, siehe Regest. fol. 124: Verpachtung der Eisenhütte zu Keill 1409 Nov. 10. fol. 125: Schluß einer Urkunde von 1424 Januar 6; Bürgschaftsurkunde 1444. fol. 125ᵛ: Betr. Hans den Eisenschmied, zu fol. 124 gehörig. fol. 126: Anpachtung der Weide zu Schlad an die von Giprot 1415 März 25. fol. 127: Bürgschaftsstellung des Peter Ysenbarscz Sohn von Pantenburg. 1412 Juli 15. fol. 128: Anpachtung der Weide zwischen Geperrayt und Usnengen durch die von Geperrait, 1413; ebenso fol. 129 = 1410. fol. 129ᵛ = 1408, fol. 130 = 1405, 1407. fol. 128ᵛ: Peter Thys Sohn van Steinenberg u. Hencken Hoiffmans Sohn van Scheneck empfangen ihr Erbe 1409. fol. 130ᵛ: Übertragung des Hofes zu Steynberg (unter Heinrich v. M.). fol. 131: Henkin der smyt van Breydenng, Jacob der mey van Desselroid u. Henkin der schomecher van Grautstorff werden des Herrn Dietherich v. M. Unterthanen (Mann) für jährlich 6 resp. 3, resp. 4 Pfd. Pfeffer, 1403. fol. 131ᵛ: Verzeichnis von Abgaben an Getreide 1409. fol. 132: ähnliches von 1390. fol. 133: desgl. von 1398. fol. 132ᵛ: Bürgschaftsstellung des Henken Clopphase van Walrescheit 1403. fol. 133ᵛ = c. 1400, siehe Abdruck. fol. 134: Verpachtung der Hütte auf der Bere 1410. fol. 134ᵛ: desgl. des Hofes zu Geperroit, 1396. fol. 135ᵛ: desgl. Hütte auf der Berre 1399 (1400). fol. 136: 1399 (2mal), siehe Regesten; Verpachtung des Renwerckes und des Hammers auf der Bier 1401. fol. 136ᵛ: 3 Verpachtungen 1399 u. 1398. fol. 137: 1400, 1399. fol. 137ᵛ: 1388. fol. 138 ff.: 1394 (3mal), 1399, 1464. fol. 141: 15. Jhdts. fol. 142: Geldeinkünfte in Salm 1387. fol. 142ᵛ ff.: 14. Jhdts.; siehe Regesten. fol. 145 leer. fol. 146 ff. = Einkünfteverzeichnisse 14. Jhdts. fol. 150: 1424 Juni 24. Dit is der dagelon van der nuwer muren. fol. 150ᵛ—151 = 14. Jhdts. fol. 152 ff. = 14. Jhdts. fol. 153ᵛ: Rezept für ein „snel" Pulver (Schießpulver).

Nr. 4: Schloß, Stadt und Herrschaft Bedburg betr.

Dickes Volumen; betr. die Irrungen nach dem Tode des Grafen Adolf von Neuenahr zwischen dessen Witwe und Werner Graf v. Reifferscheid-Salm und des letzteren gewaltsame Ergreifung possessionis non vacuae 1594: Korrespondenzen, Landtagsverhandlungen, Streit wegen Landeshoheit zwischen Jülich und Köln (1594 erklärte der Kaiser das Sequestrum, worauf der Graf Hermann zu M.-Bl. zum Sequester bestellt; daher die Sachen hier). Darin Urkunde von 1291 in Kopie 16. Jhdts. — Instruktion für den Hennebergischen Gesandten und die Grafen Hermann u. Dietherich von

Manderscheid neben dem Saynschen gräfl. Gesandten bei dem Erzbischof von Köln, c. 1578. Korrespondenzen des Grafen v. Salm-Reifferscheid, des Ludolf Graf zu Neuenar, Erzbischofs Gebhardt, der Grafen zu Manderscheid, Walburgis Gräfin zu Neuenahr, Hermann Graf zu Wied, Georg Ernst Graf zu Henneberg, Herzog Wilhelm von Jülich 1578 ff.; ferner Landtagsverhandlungen zu Neuß Juni 1580, zu Bonn 1581; kaiserl. Befehle 1594 u. s. w. u. s. w., alles in der Bedburger Angelegenheit.

Nr. 5: Acta Wetzlariensia in Sachen Kur-Trier contra Manderscheid praetensi mandati.

Betr. Triersche Lehen 18. Jhdts.; enthält hauptsächlich Urkundenabschriften von 1356, 1358; ein Faszikel Urkunden zur Dhaunschen Lehengeschichte in Kopien 16. ff. Jhdts. von 1421 (2mal), 1398, 1430 ff., 1593, 1667. Ein Heft „Archival-Nachrichten über die Lehenbarkeit der Herrschaft Dhaun" mit Urkundenbeilagen, aus Ende des 18. Jhdts.; dabei auch Originalkorrespondenzen betr. Triersche Lehen 16. ff. Jhdts. Ferner Heft von 14 Bl., 16. Jhdts., Titel: „Uffzeichnung und Designation vor dießmahl von . . . herrn Herman graven zu M. begerter Brieff, so Graf Philips von der Marck auß dem ufgeschlagenen zur Schleiden gemeinem Stammen zugehorigen Archivio geholt und entfurt hatt", darin Urkunden von 1251, 1258, 1291 u. zahlreiche 14. u. 15. ff. Jhdts. erwähnt. Zwei spätere Verzeichnisse von ebenfalls aus dem Schleidener Archiv genommener Briefschaften. Ferner betr. Trierer Lehen 16. ff. Jhdts. — Extract Inventarii dessen zu Lutzenburgh deponierten Archivii a) betr. Haus und Grafschaft Manderscheid, b) betr. Schleiden u. Casselburg. 4 Bl. 17. Jhdts.

[Nr. 6: Herrschaftliche Resolution vom 26. Juni 1794, die Besteuerung der Exempten betr.]

Nr. 7: Auslieferung der die restituierten Graf- u. Herrschaften Manderscheid, Kail, Neuerburg und Bettingen betr. Papiere.

Enthält die einschlägige Korrespondenz des manderscheid'schen Bevollmächtigten Lieber mit dem Kreisdirektor München zu Luxemburg 1814, Orig. und Konzepte.

Nr. 8: Kurtriersche oder vielmehr Abtei Prüm'sche Lehen zu Birgeln und Lehenroth betr. 17. ff. Jhdts.

Nr. 9: Creditores Frau Regierungsrat Latz geb. Heinzen zu Cöln betr.

1815 ff.; Korrespondenzen an Lieber u. s. w. mit Vorakten 1728 ff.

Nr. 10: Betr. 2 Hochstift Münster'sche Rentbriefe 18. Jhdts.

Nr. 11: Wasserfall'sche Korrespondenz.

Menge Originalbriefe W.s, Regierungsrat in Köln, Sternberg'schen Vertreters, an Lieber, Secretair de la regence zu Blankenheim, 1792 ff. in gräfl. Blankenheim'schen Geldangelegenheiten; dabei auch Originalschreiben des G. Lieber an verschiedene.

Nr. 12: Betr. Verpfändung der Städte Bitburg und Dudelendorf.

1429 Febr. 13 [1428, Trierer Rechnung, Mitwoch nach Scheuffastnacht] durch Elisabeth von Görlitz, Pfalzgräfin bei Rhein u. s. w., an Dietrich, Herrn zu M. und Dune, für 550 Rheinische Gulden, Orig. Perg.; dabei beglaubigte Abschrift von 1454 auf Papier. Dietrich v. M. überträgt diese Pfandschaft an Schleiden 1437, Orig.; Bitburger Schöffenurkunde betr. diese Pfandschaft 1465, Orig.

Nr. 13: Diversa betr. Markische Vormundschaft.

1 Faszikel 17. Jhdts.

Nr. 14—16: Generalkassen-Rechnungen 1791—1794.
Mit Belegen, 3 Hefte.

Nr. 17: Weistümer, die Herrschaften M.-Bl. betr.
Dicker Pack 18. Jhdts.; sind gerichtliche Verhöre über Weistümer der Dörfer Lauffelt, Oberöfflingen, Walscheit, Eckfelt, Pantenburg und Schladt.

[Nr. 18: Lehnbriefe und andere Papiere verschiedener Güter betr. aus verschiedenen Jahren.]

Nr. 19: Roderique Erben contra Graf v. Sternberg.
Betr. Forderung 1815 ff.; Prozeßakten, Korrespondenzen u. s. w.

Nr. 20: Einnahme- u. Ausgabe-Register über die 1786 zur Kameralkasse eingezogenen Gelder.
Mit Justifikationen, 1 Faszikel.

Nr. 21: Acta des Münz-Kabinet und eine Geldlieferung von 9000 Kronenthaler an den Grafen von Nesselrode.
1792 ff., ein Faszikel.

Nr. 22: Assignationsprotokoll de I^ma^ Januarii 1793.
Ist Kassabuch über geleistete Zahlungen der Rentämter zu Blankenheim, Neuerburg, Kayl, Kronenburg, Dollendorf, Gerolstein 1793—1794.

Nr. 23: Montzeler Renovation von 1737.
Dicker Band in fol.

Nr. 24: Protocollum Blanckenheimiense 1729, 1730, 1731.
Schweinslederband in fol.; unfoliiert; enthält Regierungsbeschlüsse u. ä.; rückwärts dagegen paginiert S. 1—599 enthaltend nach Aufschrift: „Pfachtungsprotokoll der Graffschaften Gerolstein nnd Manderscheid, auch der Herrschaften Dollendorf, Kaill, Kronenburg, Neuerburg, Bettingen und Osann, angefangen 1779", geht bis c. 1791 d. h. Verpachtungsprotokolle resp. -Urkunden der einzelnen Besitzstücke, nach Herrschaften geordnet.

Nr. 25: Kopeienbuch von Lehenbriefen.
Band in Schweinsleder, 16. Jhdts. mit späteren Nachträgen, zunächst Register der nachfolgenden Eintragungen, fol. 7 ff., in der Hauptsache notariell beglaubigte, durch kurzen historischen Text mit einander verbundene Urkundenabschriften: 1272, 1282, 8 aus 14. Jhdt., 10 aus 15., 14 aus 16. Jhdt. fol. 51—55: betr. Manngeld zu Heinsberg 1463, 1499, 16. Jhdts. fol. 56—60 leer. fol. 61—62: Kölnische Lehenbriefe über 5 Fuder Wein in den Dörfern Zeltingen und Rachtig 1512, 1516. fol. 64—65: Die Abtei Himmerode bekundet, 10 Pergamentbriefe von 1344, 1358, 1398 und aus 15. Jhdt. von dem Grafen von Manderscheid erhalten zu haben und exzerpiert sie 1482. fol. 66—74: betr. Manderscheid und Erbfolge daselbst, 4 Stück des 15. Jhdts., 1540. fol. 75 u. 76 fehlen. fol. 77—80: betr. Bettingen 1285, 1396, 1461. fol. 81—110 herausgerissen. fol. 111: betr. Dorf Osann 1593. fol. 112—113: Schöffenweistum des Dorfes Osann. (Vergl. Grimm, Weistümer II, 347.) fol. 115—133: Churfürstl. Trierische Lehenbriefe, je 8 aus 15. Jhdt. (1448 ff.) und 16. Jhdt., 1601. fol. 136 ff.: Lehenbriefe 1398, 1400, 1420, 4 aus 16. ff. Jhdt. fol. 142^v^—147: 1346, dann die 10 Urkunden, die fol. 64—65 exzerpiert sind, in Wortlaut. fol. 148—149^a^: Declaratio. Waß man sich in Lehen Empfängnus bey Gülich zu verhalten. fol. 150—152: „Vergleich und Vertagung, welcher gestalt der Gottesdienst zu Steffelen als in der newerhobten Mutterkirchen und der zu Aul dahin gehörigen Filialkirchen von nun ahn zu allen Zeithen soll gehalten werden, im Jahre 1660 am 12ten Julii aufgerichtet." fol. 153—155: „Vergleich zwischen . . . Ferdinandt Ludwig Graffen zu M., Gerholstein &c. und der Gemeinden zue Rieradt . . . 7. Dez. 1633" betr. Dienste und Abgaben. fol. 157: Notiz

betr. von Pfalz-Neuburg wegen der Graffschaft Gerolstein und Schloß Newenstein geforderte Lehenreiter 1675. fol. 157v—160: „Dispositio paterna inter liberos Graff Ferdinandt Ludtwig Graffen zu M., Gerolstein rc.", 1669 Nov. 26. fol. 161—162 herausgerissen. fol. 163 bis 164: Stück eines Vertrages des Grafen v. M. mit seinen Unterthanen in allen Herrschaften betr. deren Steuerverpflichtuug, 1707 Febr. 7. fol. 166: „Alt wohl herprachte Observantz, daß bey execution einer Malefizpersohn alle deß Urtziger hochgerichts Lehnherrn dem actui beyzuwohnen eingeladen werden, wie auß folgendem zu ersehen." fol. 167: Vertrag eines gemeinen Weidtgangks die Dörfer Birgeln nnd Wiesbäum belangend sub dato 1505 in die S. Laurentii. Dann nicht mehr foliiert. Es folgen noch Urkunden, Verträge u. s. w., darunter Ehevertrag zwischen Karl Ferdinand Graf zu M. u. s. w. und Maria Catharina Gräfin zu Königsegg und Rothenfelß, Gerolstein 11. Nov. 1671. Wittumsverscheibung und Morgengabe für die Gräfin, 1671 Nov. 14. Tauschvertrag betr. Bettingen, 1694 März 16. — Außerdem noch lose einliegend (z. T. nicht zu dem Bande gehörend) a) mehrere Konzepte 18. und Korrespondenzen 16. Jhdts.; b) Originalrenovation des Hofes Dusemont, 1699 Heft in fol., 30 beschriebene Seiten, besiegelt, Papier; c) Index des ehesten alten Lagerbuchs Litt. A und deß zweiten Litt. B, Heft in fol. (A hatte über 205 fol., B 283 fol.), in A hauptsächlich Urkunden 15. und 16. Jhdts. und Weistümer, in B zuerst einige Urkunden 14. Jhdts., registriert, dann 16. Jhdts.; d) „Register verschidener Lehn und Lehnbrieff, Ver- und Uffträg, Gerechtigkeiten, Beweiß, Verschreibungen, Erbtheilung und Vergleichungen, Bundtnüß, Pfandverschreibungen, Verzieg, Testament, Compromiß, Ratification, Recognition, Sententiae, Revers, Scheffen-Weißthumb und ubriger nachrichtlicher brieff, so in dem großen braunen Buch in Folio geschrieben zu finden", Heft, 17. Jhdts. = Register zu dem Kopeienbuche fol. 5—142.

Nr. 26—31: Protocollum regiminis et camerae.
1785—1794, 1797, lose Bogen in fol., paginiert.

Nr. 32: Verzeichnis mehrerer im Archive befindlicher Akten.
Ende des 18. Jhdts.; ganz summarisch, ohne Wert.

Nr. 33—37: Trierische Lehen.

Nr. 33: Ältere und jüngere Denombrementen deren Lehenstücken und Status über deren Austrag; enthält u. a. Verzeichnis der gräfl. Renten, Gefälle u. s. w. in den Dörfern Buderoth, Roderoth, Hof zu Kerich, Monzel 18. Jhdts., desgl. zu Dhaun, Hof Hilscheid, Neuendorf, Hof zur Hegen u. s. w., 16. ff. Jhdts. — Nr. 34: betr. die Lehenstücke, die zwar noch in die kurtrierische Lehenbriefe und Reversalien eingesetzt, aber von den Herren Investitis nicht besessen noch benutzt werden, 17. ff. Jhdts; Beschwerden dieserhalb, 1594 ff. — Nr. 35: sehr dickes Paket; allgemeines betr. diese Lehen, Korrespondenzen mit Trier, Mutungen u. s. w., 16. ff. Jhdts., dabei viele Urkundenabschriften; Gravamina gegen Trier; Instruktionen für den Lehnempfang, besonders aus 18. Jhdt.; vieles betr. Graf von Sternberg und Gemahlin contra Trier in Lehenssachen, c. 1782 ff.; darin auch Originalbriefschaften von c. 1500 an; Trierische Originalbelehnungen, 17. Jhdt. — Nr. 36: betr. die Trierischer Seits zugemutete ungewöhnliche Mutung eines jeden Lehens in separato 1757. — Nr. 37: Korrespondenzen u. s. w., 1780 ff., 2 dicke Faszikel, darin eine Monzeler Lehngeschichte, 18. Jhdts., vom 14. Jhdt. an auf Grund der Urkunden; ferner Orig.-Akten betr. Trierische Lehen 16. ff. Jhdt.

Nr. 38: Gymnasium Laurentianum.

Darin a) Obligationen der zu dieser Fundation gehörigen Kapitalien 17. ff. Jhdts.; b) Rechnung der Manderscheid'schen Fundation Gymnasii Laurentiani in Collen (Köln) 1699—1709, Heft in 4°. (Vergl. Nr. 46.)

Nr. 39: Akten betr. die 2 Kapitalien bei dem Schulfonds in Cöln 1815 bis 1816.

Nr. 40: Frongauer Kapelle betr.

1693 ff.: Ernennungen, betr. Besitz, ferner betr. Schule daselbst; Erhebung zur Pfarre 1740; Errichtung eines **Beneficium perpetuum Sanctae Margaretae** daselbst, 1746, Pergamentheft, 6 Bl.

Nr. 41: Seminarium Georgianum in Blankenheim.

Darin auch vielerlei betr. Pfarrer zu Bl. 17. ff. Jhdt.; 8 Faszikel: in I. Fundation des Zehnten im Thal Blankenheim zum Unterhalt eines ständigen Kaplans durch Salentin Ernst Graf zu M. u. Bl., 1660, Kopie. (Aus dieser Stelle ist später das Seminar entstanden.) Spätere Fundationen dazu 1690 ff. Projekt für das Blankenheimer Seminar c. 1700. Orig.-Fundation Seminarii de 1716, mit dem Konzept. **Regulae Seminarii ad Stum Georgium in oppido Bl. erecti** 1716, erlassen von Franz Georg Graf zu M.-Bl. 1728, in groß-Folio. — In II. u. a. Regeln des Priesterhauses ad Stam Columbam zu Köln, Abschrift 18. Jhdts. Projekt zur Errichtung eines kleinen Seminariolum zu Glaad, 18. Jhdts. — In IV Baurechnung über das Seminarium Thalß Bl . . . . durch Joannem Gerardum Vancke, Heft in fol., mit Belegen. — In V Anstellung der Seminaristen zu Administrierung der Pfarre Mülheim und Dalheim 1742 ff. — In VII: **Nominationes et Reversalia Seminaristarum** 18. Jhdts., Originale; Exspektanzen u. dergl. — In VIII: Klagen des Pastors Zours gegen die Seminaristen und der Seminaristen gegen einander 18. Jhdts. — (Vergl. Nr. 53; ebenso auch Kiste 4a II Blankenheim Nr. 26.)

Nr. 42: Protocollum domesticum vom 20. März — 22. Dez. 1797.

In fol., 2 Hefte, von dem Sekretair G. Lieber geführt; ist Protokoll der Sitzungen des M.-Bl. Regierungskollegiums in Blankenheim; sehr interessant für diese Zeit.

Nr. 43: Zu den Berechnungen mit Herren Peuchen, Faymonville, Madame Meckel und Remy, Hoffmann & Co. 1819 ff.

Betrifft Verkauf der Manderscheid'schen Waldungen usw.

Nr. 44: Korrespondenz mit den Coblenzer Agenten Herrn Hügel und de Lassaulx.

Enthält 1 Brief Lassaulx 1782 Coblenz an den Kanzleidirektor; C. A. Schücking an denselben betr. Gesamt-Grafentag 1789 Bonn, und 2 Konzepte an Gräfl. Metternich-Winneburgsche Kanzlei 1789.

Nr. 45: Prozeßstücke in Sachen Latz und Konsorten contra Graf v. Sternberg betr. Kapitalien 1815. (Vergl. Nr. 9.)

Nr. 46: Gymnasium Laurentianum.

Enthält Rechnungen der Regenten über die Manderscheidsche Fundation 17. und 18. Jhdts.

Nr. 47: Patente

für Schulteiße, Richter, Gerichtsschreiber u. s. w., Konzepte, c. 1760—1793; desgl. Bittschreiben um diese Stellen.

Nr. 48: Betr. Witwenpension der gräfl. Manderscheid'schen Beamten.

Anfrage des Oberpräsidiums Köln 1819.

Nr. 49: Verfolg die Verlassenschaft des verstorbenen Präses Steinhauer (Pastor in Bl.) betr. 1789.

Nr. 50: Testament des Salentin Lenz zu Alendorf; Kommissionsverfolg deshalb 1793.

Nr. 51: Roderique'sche (in Köln), expost Jacquemont'sche Kapitalien 1805 ff.

Nr. 52: Birgeln, Verpachtung des Pützfelder oder Schützenhofs 1785.

Darin Vorakten aus Ende des 17. Jhdts.; u. a. Rechnung und Specificatio deren Bawköften des Putzfelder Hoffs zu Birgeln 1718, 1742.

Nr. 53: Dahlzehnten, zum Seminarium gehörig, betr.

17. u. 18. Jhdt., Verpachtungen, Zubehör u. s. w. Zwistigkeiten zwischen der Dahl-Kirche und der gräfl. Amtmeisterei wegen des Zehntens 18. Jhdt.

Nr. 54: Rechnungen der Kapelle Maria Fronert (bei Kahl).

Mehrere Hefte 1765—83; ferner Supplik um Beisteuer an Holz zur Erbauung der Pfarrkirche zu Orsfeld 1780, Orig.

Nr. 55: Activa des gräfl. Hauses Sternberg-Manderscheid.

1793; dazu betr. Holzverkauf in der Herrschaft Neuerburg 1794.

1273 Januar 26 [1272 feria quinta ante purificationem beatae Mariae virg.]. [1

Gerhardus dominus de Blanckenheim beleibzuchtet seine Gemahlin Ermensentim mit seiner Burg Blanckenheim und allem Zubehör.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 10. — Generalia Nr. 25. — Vergl. ausführlicheres Regest bei Goerz Regesten III, Nr. 2787.

1282 Dez. 15 [feria tercia post festum beatae Luciae virginis]. [2

Conradus, dominus de Schleida (Schleiden), Lysa uxor nostra et Fridericus filius noster verkaufen dem Gerhardo, domino de Blanckenheim, ihrem Verwandten, das castrum in Stefflen, villam ibidem Underbechem, Awele et Brembden (Steffeln, Auel, Bremm) für 2000 (!) Mark schillingorum und 225 Mark monetae Coloniensis denariorum bonorum . . .

Conrad siegelt allein.

Ungenaue Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 9v. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Goerz Regesten IV, Nr. 1010.

1285 Juli 16 [in crastino divisionis Apostolorum]. [3

Cono de Bettingen bekundet seine Aussöhnung in dem Kriege (guerra) zwischen Gerardus dominus de Blanckenheim und ihm mediantibus nostris amicis und verzichtet auf Bettingen.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 77. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Goerz IV Nr. 1270.

1291 Mai 1 [Cal. Maii]. [4

Syfridus, Erzbischof von Köln, bekundet den Vergleich zwischen ihm und Johannes de Reifferscheid in Betr. des castrum Bedtbure, Kölnischen Lehens.

Kopie 16. Jhdts. — Generalia Nr. 4. — Gedruckt bei Fahne, Cod. dipl. Salmo-Reifferscheid. Nr. 94. Orig. im St.-A. Münster, Tecklenburg, Rheinische Urkunden.

1303 Juli 18 [feria quinta post divisionem Apostolorum]. [5

Theodericus de Drinmuellen trägt mit Zustimmung seiner Frau Loette seinen Hof mit Zubehör und 2 Mühlen bei dem castrum Drinmuellen (Dreimühlen), quae dicta bona mea sunt allodialia bona, in die Hände des Gerhardi, domini de Blanckenheim, una cum castro meo, auf und erhält sie als Lehen zurück.

Mitsiegler Gerardus comes Juliacensis (Jülich) und Theodericus dominus de Pirremont (Pirmont).

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 7v. — Generalia Nr. 25.

1335 März 26 [an dem sontagh zu Mitfasten, do man sangh Laetare Jherusalem] Bitburg. [6

Arnoldt, Herr von der Velts, und Johan, Herr von Falckenstein, Oberleute gekoren in dem Erbteilungsstreit zwischen den Gebrüdern Arnoldt und Gerhardt von Blanckenheim, errichten eine Erbteilung zwischen den beiden: Arnold soll seinen bisherigen Besitz zu Blanckenheim an Burgen, Landen, Herrschaft, Gerichten und Gülten behalten und Gerhardt ebenso zu Casselburgh. Gerhardt soll außerdem seinem Bruder Arnoldt 150 Mk. Kölnisch jährlicher Gülte beweisen, wobei 1 Malter Roggen mit 10 Schill., 1 Malter Even (Hafer) mit 4 Schill. und 1 Malter Speltzen mit 6 Schill. in Ansatz zu bringen ist. Das Gericht zu Drien Mullen (Dreimühlen) soll, wie bisher, Herrn Arnoldt verbleiben. Diese Sühne soll auch für ihre Erben gültig sein; die Beweisung muß bis 8 Tage nach Ostern erfolgen.

Gerhardt siegelt mit ihnen; alle 3 bitten den Baldewin Erzbischof zu Trier, der anwesend ist, mitzusiegeln.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 10v—11a. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Schannat, Eifl. ill. I, 1, S. 255.

1341 Juni 28 [uff sunt Peters unde Pauls abendt apostolen]. [7

Gerhardt, Herr von Blanckenheim, trägt auf und empfängt von Wilhelmen, dem Markgraven von Gulich (Jülich), seine Stadt zu Girholstein (Gerolstein), seine Burg und Thal zu Blanckenheim, die wir von newes gemacht han, als erbliches Lehen.

Mitsiegler seine Frau Anna und sein ältester Sohn Gerhardt.

Beglaubigte Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 11a—11v. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Schannat a. a. O. S. 260.

1343 Dez. 1 [des neisten dags na suntt Andreisdage]. [8

Harcraidt (!), Herr von Schonecken, belehnt erblich seinen Neffen Johanne von Blanckenheim, Sohn seines Oheims Girhardts Herrn von Blanckenheim, mit allem Gut zu und um Schonawe (Kr. Rheinbach), ehemals im Besitz des † Wirichs von Zevele.

Beglaubigte Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 7. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Schannat a. a. O. S. 263.

1344. [9

Johan, König zu Behem (Böhmen) und Graf zu Luxemburg, bewidmet wegen der geleisteten Dienste des Friederich, Herrn zu Dhaun, dessen Frau Lysen von Fleurgingen mit folgenden Gütern: 1. mit dem Hof Kolbenradt (Kolbenrech?) mit Zubehör und mit dem Haus, das in dem Wiger gelegen, die Friedrich zu echtem Mannlehen hat; 2. mit einem Hofe zu Dhaun, der in den Dhaill gelegen ist, ein Haus oven und ein Haus nidenwendigh deß Hauß, das in dem hauß ist; 3. Hof und Mühle, die zu dem Mannlehen gehören; 4. dem Teil des Dorfes Tetschet (Tettscheid) bei Freudenstein (Freudenburg), den er als Burglehen der Burg Freudencoppen bei Dune innehat.

Johan siegelt in Urkunde der edlen Herren Walter, Herrn zu Meisenburgh und Truchseß, und Herrn Arnoldus des Jungen von Pittingen.

Schlechte Kopie Mitte des 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 145; Auszug ebenda, fol. 65. — Generalia Nr. 25.

1346 Nov. 26 [6 Cal. Decembr.] Trier. [10

Carolus, . . . Romanorum rex . . . et Bohemiae rex, gestattet dem Joannes dominus de Schleida (Schleiden), seinem Verwandten, das von ihm und dem römischen Reiche zu Lehen getragene castrum de Schleida cum appertinentiis von dem comes Lutzenburgensis jure secundarii feudi et homagii acceptare, iure tamen imperii ultra id non aggravato.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 142v; auf dem Umbug stand: Jo. Notar. ex iussu Winemari de Gimenich. — Generalia 25. — Vergl. Böhmer-Huber, Reg. imp. VIII, Nr. 282.

1354 Juli 15 [ipso die divisionis Apostolorum]. [11

Arnoldt und Arnoldt (!), Gebrüder und Herren zu Blanckenheim, setzen ihren Neffen Girhardt von Blanckenheim, Herrn zu Castelburgh (Casselburg), zu Bürgen dem Herrn Johann Schmeihe und seine Erben und geloben ihm Schadloshaltung.
Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 11v. — Generalia Nr. 25.

1356 Januar 7 [des tags nach dem obestern tage] Nürnberg. [12

Karl, römischer Kaiser, belehnt den Boemundt, Erzbischof von Trier, mit der Veste zu Dhaun in der Eiffel, mit den Vogteien zu Crove, Ryle, Kynheim, Kynvels, Kynneheimerbeuren, Bengel und Erden, und mit allem Gut, das die Gebrüder Heinrich und Reichardt, Heinrich der Marschalk und sein Sohn Reichardt, Dietherich genannt von Bruck, Johan und Wilhelm von Zivele, Heinrich von Clotten, Henne von Winnenberg und alle anderen Gemeiner zu Dhaun von ihm und dem römischen Reich zu Lehen haben und was in der Herrschaft Dhaun liegt.
2 Kopien 16. Jhdts. auf Papier. — Generalia Nr. 5. — Regest bei Böhmer-Huber Reg. imp. VIII Nr. 2381.

1356 Mai 31 [des letzten tags im May] Brüssel. [13

Wencelaus von Behem (Böhmen), Herzog, und Johannet Herzogin von Lutzimburgh, Lottringen und Brabant, Lymburgh, Markgraf des h. Reichs, gestatten dem Arnoldt, Herrn zu Blanckenheim, der durch Dietherich Herrn von Pereweiß und Wilhelm von Manderscheid, Richter, darum gebeten hat, daß er seine Frau Blancheflour von Falckenstein mit der Hälfte der Burg Blanckenheim, die er von ihnen und dem Lande von Brabant zu Lehen hat, beleibzuchten darf.
Beglaubigte Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 12. — Generalia Nr. 25.

1358 Juli 19 [auf den neunzehenden tag des . . . Julius]. [14

Boemund, Erzbischof von Trier, schließt mit Reichardt, Herrn zu Dhaun, einen Vertrag dahin, daß keiner des anderen gesessene Leute in seinem Land entfaen soll noch doin entfaen von seinen Amtleuten, ausgenommen doch solcher Freiheit als unsere und unseres stifts stette hant, der moegen sie fort gebrauchen.
2 Kopien 16. und 1 Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Generalia Nr. 5. — Kopie 17. Jhdts. (mit Datum 15. Juli) in Generalia Nr. 25, fol. 144; Auszug ebenda, fol. 64v. — Fehlt bei Goerz, Regesten der Erzbischöfe von Trier.

1358 [ohne Tag]. [15

Wilhelm, Herr zu Manderscheid, und Jennette, seine Gemahlin, verzichten auf die 40 Pfd. Trierscher Gulden, die Boemund, Erzbischof zu Trier, ihm mit 400 Trierischen Pfd. abgelöst hat. Wilhelm und sein ältester Sohn Wilhelm tragen dem Erzbischof und dem Stift von Trier dafür auf das nachfolgende Eigengut: den Hof Hillescheid bei Manderscheid mit allem Zubehör; seine 2 Mannen Peter u. Herman zu Tesilroid mit dem Gute, darauf sie zu Tesilroid (Desserath, Kr. Daun) sitzen, und erhalten dies als Lehen vom Erzbischof zurück.
Mitsiegler: Arnold von Blanckenheim, Herr zu Gerolstein; Heinrich Marschalck, Herr zu Dun.
Kopie 18. Jhdts. auf Papier. — Generalia Nr. 5.

1371 Juli 30 [des gudestags nae sent Panthaleons tagh]. [16

Dietherich, Abt zu Preume (Prüm), schließt mit Gerhardt von Blanckenheim, Herrn zu Caßelburgh, und seinen Söhnen Johanne, Gerharde u. Arnolde ein Bündnis wider den Herrn von Boulch (Boulay) und seine Helfer, ausgenommen den Vogt von Hunelstein, as umb ir erve zu Gerhardtstein (Geroltstein). Nähere Bestimmungen.
Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 12a—12v. — Generalia Nr. 25. — Regest bei Töpfer, Urkundenbuch der Vögte von Hunolstein I, S. 280 Nr. 352.

1371 Okt. 1 [uff St. Remeiss dagh des heiligen bischoffs]. [17

Johan, Herr zu Volche u. zu Unsildingen (Boulay, Ussieldingen im Großherzogtum Luxemburg), und seine Frau Irmesant von Blanckenheim, Tilman, Herr zu dem Steine, Joannette von Rodenmachern und Gerhardt, Herr und Vogt zu Hunolstein, vertragen sich mit Herrn Gerharde von Blanckenheim, Herrn zu Castelburgh, und dessen Söhnen Johan, Gerharde und Arnolde, Dieterichen, Abt zu Preume (Prüm) und ihren Helfern in ihrem Streite von Gerartsteins (Geroltstein) wegen. Ausführliche Bestimmungen.

Johan und seine Frau siegeln, desgl. Ropbrecht von Sarbruicken, Domprobst zu Trier; Gerhardt, Herr und Vogt zu Hunolstein.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 12v/13v. — Generalia Nr. 25. Regest nach dem Orig. bei Töpfer a. a. O. II, S. 1 Nr. 2.

1372 Aug. 29 [uff sent Johans dach, als er enheufft wart]. [18

Gerart van Melenencke (Mulenarke), Burggraf zu Malburch, und Peter van Ham, Burggraf zu Manderscheyt, verpachten für ihre Herren Wilhelm, Herrn zu Malburch, und Junker Wilhelm, Herrn zu Manderscheyt, die yssensmyt uff der Salmen dem Meister Frederych van Runderrode dem issensmede und den Wald genannt Hoynscheit; und sall uff den walt vunff koller keren und nyt me, er endoe is dan myt unsser heren wyllen; er soll kein anderes Holz hauen als dauffhultz und bei dem Holzhauen bleiben hyetz auwe dem kyrchpade, den dye van Bettenvelt zu Keyll zu irrer materkyrchen geynt, der durch dye Verelbach abegeyt, und soll auch nicht über die Straße hauen, die von Dudesfelt herab zu Hymelrat (Deudesfeld, Himmerode) geht, und auch nicht über die Straße in den Wald, genannt die Hurst. Der Anpächter muß jährlich 50 Zentner kloesse entrichten, wovon 2 Teile nach Maelburch und der dritte Teil nach Keill zu liefern sind. Die Verpachtung läuft 24 Jahre. Das Holz, das der Wind zu jare auf kyrsnacht (Weihnachten) in dem geberg genannt dye Hurst nyder varp, das soll meyster Frederich uff doyn hauwen zu kollen und dafür ihren Herren 30 Pfd. bezahlen, u. zw. dem Herrn van Maelburch 20, dem Junker van Manderscheyt 10 Pfd.; hierfür bürgt Bruder Huwe, der Wirt zu Hymelrode (Himmerode); auch soll der Schmied in dem Gebirge de Hurst kein grünes Holz niederhauen.

Zeugen: Heynrich van Manderscheyt, Hentken van Ufflingen und Dederych der scholtys zu Keylle.

Kopie von c. 1400. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 122v—123.

1381 Juni 9 [des sundages na dem heilgen Pynsstage] Keile. [19

Willem u. Dederych, Herren zu Uff(lingen?), empfangen von Dederych, Herrn zu Manderscheit, ihre Lehen: den Hof zu Dreisse mit Zubehör, ihren Besitz zu Luxingen, zu Muswilre und Geiperrat (Driesch, Luxem, Musweiler, Gipperath).

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 149v.

1383 Mai 1 [up sent Walperen dach]. [20

. . . des moelners soene van Schutze pachtet auf 12 Jahre den Hof (?) zu Schutze für 4 Malter Hafer, 1 (?) Gulden, 200 Eier und zu Mai einen Hammel.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 145v.

1387 Mai 1 [in die Walpurgis]. [21

Die von Gerletich (Gielert) pachten die Weide up der Hiegen von Junker Dyderiche, Herrn zu Manderscheit, für 4 schwere Gulden und 3 gute Hämmel; gefallen dem Junker die Hämmel nicht, so sollen sie für jedes Stück 24 Groschen liefern. Sie dürfen nicht zum Schaden des Junkers in dessen Howelde, in seine Wiesen und in seine Even (Hafer) fahren.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148.

1388. [22

Die von Mynrelietich (Minderlittgen) pachten die Weide zu Wilre (Weiler) von dem Junker zu Manderscheit für 22 Pfd. und 2 Hämmel, resp. 24 Groschen für

jeden Hammel. Für einen schoilschatz (Schuldschatz) als vur 10 gulden, daß nicht das Vieh des Heyntzen van Stroyne auf die Weide getrieben wird, setzen sie Bürgen. (Namen fehlen).
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147v.

1389 Mai 1 [up sente Walpurges]. [23
Die von Merelyetich (Großlittgen) pachten die Wiese up der Hyegen von dem Junker von Manderscheid für 11 Faß Kalk zu vueren zu Manderscheid und für 2 gute Hämmel, bezw. für den Hammel 24 Groschen. Sie dürfen nicht . . . (wie in Regest 21 von 1387 Mai 1). Die Pacht beginnt und hört auf an sente Walpurgen dach.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148.

1389 Sept. 30 [auf den anderen tag nach St. Michaelstagh]. [24
Gerhard von Blankenheim, Herr zu Casselburg, und Liese von Wied, seine Gemahlin, machen dem Erzbischof Werner von Trier außer den schon vorher diesem lehnrührigen in und um Uxem (Uexheim) gelegenen Güter ferner noch das Dorf Montzel und die 2 Höfe zu Pommern und Kerich zu Lehen u. zw. so, daß sie und ihre Lehenserben sie als rechte Mannlehen empfangen sollen.
Mitsiegler Gerhard von Van und Clas von Altenheim.
Kopie 18. Jhdts. — Generalia Nr. 37.

1389 Nov. 2 [die Animarum]. [25
Junker Dietrich von Manderscheid rechnet ab mit Fryderich u. Blancjohanne über das vergangene Jahr bis St. Jacobs Tag: sie bleiben ihm noch 4 Zentner Eisen schuldig. Desgl. rechnet er mit Nyckel; und syn gelich alre sachen und beliven hime schuldich wider 6 gulden 5 groißen; minre, dez is he mir van sente Jacobs tage vorther schuldich de renthe.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 154v.

1389. [26
Die von Mynerleitich (Minderlittgen) u. s. w. wie 1388-Regest 22; außer dem damaligen Pachtzins noch 6 Faß Kalk. Bürge ist Henke Duncz u. Henke Huselman u. Henke Scheuer der große.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147v.

1390 Juni 9 [in octava Sacramenti]. [27
Die von Meyneleitghe (Gesamtlittgen) pachten die Weide up der Heyghen von dem Junker zu M. für 8 Faß Kalk zu voeren zu Manderscheit und 4 schwere Gulden und 3 gute Hämmel, resp. 24 Groschen für den Hammel. Die Pachtzeit beginnt zu nächsten Pfingsten.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148v.

[1391] März 8 [quarta post Letare]. [28
Henne Meise verpflichtet sich für den Junker von Manderscheid 1000 Duwen (Daubholz) zu hauen auf Honscheit für 6 Gulden; 2 Gulden hat er bereits erhalten, die anderen 4 soll er bis Ostern kirmesse bekommen.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153.

1391 Juni 7 [des mitwochen na sente Simeons dag]. [29
Die von Mynrelietiche (Minderlittgen) pachten u. s. w. (wie 1388) für 24 Pfd. und 3 Hämmel; Bürgen für schoilsacz. Item hant bestanden die von Burch die weide wieder mynen junchern umb 24 Pfd. und 3 Hemel.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147.

1391 Aug. 25 [des fridages na sente Barthelmeus dage]. [30
Junker Dietherich von Manderscheid rechnet ab mit Clesgyn dem Steinmetzen und seinen Gesellen: er bleibt ihm noch schuldig 8 Gulden und 29 Groschen.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153v.

884*

1391 Okt. 1 [ipso die Remigii]. [31

Der Junker von Manderscheid kommt mit Clesgin dem steynmetzen und seinen Gesellen überein, daß sie ihm ein Tor hauen und setzen sollen für 6 Gulden; die Summe ist halb fällig, wenn sie die Arbeit beginnen, die andere Hälfte nach der Vollendung. Ebenso mit demselben Clesgin dem steinmetzen, daß er ihm einen Kalkofen bauen soll, 16 Fuß weit und 18 Fuß hoch, für 6 Gulden und in myns junchern kusten; dieselben Zahlungsbedingungen. Außerdem erhält er und seine Gesellen jeder einen Rock. — Darunter vermerkt, daß der Junker mit dem genannten Steinmetzen und seinen Gesellen über alle frühere Arbeit abgerechnet hat, desgl. daß er ihm 3 Gulden für das zu machende Tor gegeben hat.
Protokollbuch Nr. 3, fol. 152v.

[c. 1392.] [32

Endres von Sobernheim verdingt sich auf ein Jahr an Junker Diederich, Herrn zu Manderscheit, für 5 schwere Gulden, einen Winter= und einen Sommerrock, und genug Hosen und Schuhe; das Jahr beginnt und schließt am Sonntag nach Sancte Symeonstag. Daz berette Heinrich von Manderscheit und Heneken von Uffnyngen.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153.

1392 März 5 [1391 quinta die mensis Marcii]. [33

Der Junker von Manderscheid beauftragt Hannes von Lieser und Claisse von Blankenheym, diesen Sommer 2 Türme, 6 Fuß dick, zu mauern und die Mauer zwischen den Türmen 5 Fuß dick, und ye die rude für 7 Pfd. Dez gyt uns unsze juncfrauwe zu lieffemisse eynen guten bachen. Dit hait geret Henrich von Manderscheyt.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 152v. — Eine ähnliche, dieselben betr. Notiz ebenda fol. 153. Desgl. fol. 155, wonach Hans van Welre die von ihnen benötigten Steine brechen soll. Desgl. fol. 154v: Clais von Blanckenheim übernimmt die Errichtung u. s. w. eines Kalkofens.

1392 Mai 26 [dominica post ascensionem Domini]. [34

Die von Mynrelietge pachten die Weide zu Wilre (Weiler) für 24 Pfd. und 4 Hämmel; Bürgen für den scholsatz Contze Schadehecke u. Dierich Koch.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147.

1392 Juni 27 [quinta post Johannis baptiste]. [35

Junker Dieterich von Manderscheid verpachtet den 2 Hovemannen von Gebistorff (Giesdorf?), Peter und Clais, die Weide für jährlich 2 Hämmel; gegenseitige Kündigung dieser Pacht am St. Walpurgistag (1. Mai).
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153v.

1393 Juni 27 [des fridaghes na sent Johannes dag]. [36

Die von Minreleighet (Minderlittgen) pachten die Weide zu Wilre für 6 Gulden und 6 Hämmel von dem Junker Diderich, Herrn zu Manderschiet. Die Pacht läuft bis St. Walbermyssen [1. Mai]. Sie sollen verbleiben by dem zeyl, da sy zo ander zyden bi blyven synt. Sie dürfen das Vieh des Henzen van Stroyn nicht hinter sich nehmen noch auf die Weide zu Wilre treiben; findet der Junker das Vieh desselben, so ist die Gemeinde für 10 Gulden haftbar. Bürgen Henken Poteners eidam, Peter Greven soyn, Clais Schr . . . (zerstört).
Protokollbuch Nr. 3, fol. 149.

1394 Januar 28 [vigilia beati Valerii episcopi]. [37

Henken Lodewichs soin van Slat stellt dem Junker Diederichen, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge (Landräumung, Entweichen) für 200 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Matthys von Gepenroyd, Coyntzen den zymmerman van Nederuffenyngen, Baldewyn von Gepenroyd, den man nennet Gutten son, Peter Munich zo Neder=uffenyngen und Henken Wyrichs soen van Odeler, die bei Wegzug des Henken für

die 200 Gulden haftbar sind und auf Mahnung in das Schloß zu Manderscheit einkommen müssen und dort verbleiben, bis die Summe bezahlt ist. Bei Tode eines Bürgen muß Henken sofort einen neuen gleichwertigen stellen, andernfalls auch Einlager.
Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 144v.

1394 Okt. 14 [des mytweches na sente Dyonisius dage]. [38

Henken Grusinck van Swartzenborn und Tryne seine Frau waren dem Junker Dyderiche, Herrn zu Manderscheit, yntruymt (entlaufen), sie wurden eingefangen und zurückgebracht. Da kamen sein Vater Herman Boys van Swartzenborn und Henkin Connen Sohn van Wilre, Efrart van Breidennich, der Reidemeister uf der Salmen und Heynrich van Swartzenborn der koyller und Johan der koyller van Fenweych, wohnhaftig zu Swartzenborn, und wurden des Henken Grusynck und seiner Frau Bürgen vor rumynge für 150 schwere Mainzer Gulden; sie geloben auf Mahnung Einlager in Keylle in dem Schloß des Junkers solange, bis die 150 Gulden bezahlt sind. Stirbt ein Bürge, soll sofort ein anderer von Henken gestellt werden. Die Bürgen geloben an Eidesstatt diese Abmachungen zu halten.
Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 139.

1394 Nov. 1 [off aller Heylgen dage]. [39

Heynrich Henkens Sohn an dem Stilberg setzt dem Junker Diederichen, Herrn zu Manderscheit, als Bürgen vur rumynege für 100 schwere Mainzer Gulden Clais Turyck van Manderscheit, Diederich Smetgin van Brockscheit, Arnoilt Diederichs eydom van Brockscheit und Peter Diederichs Sohn van Brockscheit, die auf Aufforderung sofort zu Manderscheit in des Junkers Schloß einkommen sollen oder zu Keyle und nicht von dort fortgehen, bis sie die 100 Gulden gegeben haben. Stirbt einer von den Bürgen, so soll sofort ein anderer für ihn gestellt werden. Die Bürgen schwören.
Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 138.

1394 Nov. 1 [off aller Heylgen dage]. [40

Peter Wyrichs Sohn van Eckfelt setzt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, als Bürgen vur rumynge für 100 schwere Mainzer Gulden Johan Sneysse van Brockscheit, Peter Smetgyns eydom van Brockscheit, Heyntze Peter Kyrcz Sohn van Gillenfelt, Keyrstion Schoynbechhers Sohn van Gillenfelt, die auf Mahnung sofort einkommen sollen zu Manderscheit ins Schloß oder zu Keyle u. s. w., wie vorhin.
Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 138v.

1394 Nov. 30 [ipso die Andre apostoli]. [41

Lodolff der vasbender stellt dem Junker Tederich, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge für 100 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Heyntzen Peter Lodewichs Sohn van Mynerleytghe, Teil Vos van Myrerleitghe, Heyneman Heynemans Sohn van Messerich, Henken der Zymmerman, Kolven Sohn von Orsleyt und Hans van Weylen den Steynmecze, die im Falle er räume (wegziehe), die 100 Gulden bezahlen müssen. Stirbt ein Bürge, muß Lodolff sofort einen neuen gleichwertigen Bürgen stellen; andernfalls müssen die Bürgen auf Mahnung zu Manderscheit oder zu Keyle sofort einkommen.
Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 142v.

1394 Dez. 22 [feria tercia post ipse die (!) Thome apostoli]. [42

Knoyff stellt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, als Bürgen vur rumynge für 100 schwere Mainzer Gulden Gerart den Reydemeyster off der Salmen, Everhart van Bredenich, Tomas des alden meyers son van Jhyngendorff, Diederich Wyrich Backen son van Jhyngendorff und Thys van Bethefelt den scheffer u. s. w. (wie sonst), ev. Einlager zu Manderscheit oder Keyle.
Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 143.

1395 Januar 28 [vigilia beati Valerii episcopi]. [43

Henken Peyil van Slat stellt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge für 50 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Mathys van Gepenroid, Baldewin Gutten soin und Henken Kempe van Gepenroyd, die bei Abzug des Henken diese Summe zu zahlen verpflichtet sind; ev. Einlager im Schloß zu Manderscheit. Bei Tode eines Bürgen sofort Stellung eines anderen, andernfalls auch Einlager.

Protokollbuch Nr. 3, fol. 143v.

1395 Januar 29 [ipso die Valerii episcopi]. [44

Tielman Hermans Soin van Slat stellt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge für 200 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Henrich Queveler van Nederuffnyngen, Henken Kempe van Gepenroyd, Baldewin Gutten son van Gepenroid und Thomas Zungins soin u. s. w. wie sonst.

Protokollbuch Nr. 3, fol. 144.

[c. 1395] nach Juli 15 [sabbato (?) post divisionem Apostolorum]. [45

Meister Johan der smit van Steynbure und Henken Gobils sun van Steinbure werden Bürgen des Henkin Smytgis van Keile gegenüber dem Junker Dietherich, Herrn zu Manderscheid, vor rumenge für 40 schwere Gulden.

Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 155.

1396 Febr. 16 [op Eschdage]. [46

Der Herr von Manderscheid verpachtet seinen Hof zu Geperroit (Gipperath) dem Baldewin, Jutten Sohn von Geperrot, gegen jährlich 9 Malter Frucht, halb Korn, halb Hafer, die er jährlich auf St. Mertynstag zu Manderscheid auf das Haus liefern soll. Weil Baldewyn das erste Jahr kein Korn auf dem Hofe gewonnen hat, so braucht er für das erste Jahr kein Korn zu liefern, sondern nur 4½ Malter Hafer. Baldewyn muß ferner dem Herrn von M. eine Weinfahrt tun, ferner jährlich syne wisunge bringen; ebenso jährlich 2 Morgen bessern und düngen, als das reicht ist. Baldewin hat geschworen, dem Herrn treu und hold zu sein und seinen Hof und sein Gut treulich zusammenzuhalten. Die Pachtzeit beginnt mit dem nächsten St. Mathystag [24 Febr.] und dauert 14 Jahre. Bürge Henken Cuselgin von Plyn.

Zeugen: Heynrich von Manderscheit, Wilham (!) von Bonmagen und Henken Cusel von Plyn.

Kopie 14. Jhdts. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 134v.

1396 Aug. 18 [in crastino die Laurentii martyris]. [47

Diederich von Dhun, Herr zu Broich, der alte, und Diederich von Dhune der junge, sein Sohn, und Lucia, des letztern Ehefrau, bekennen dem Herrn Girhardt von Blanckenheim, Herrn zu Casselburgh und zu Girhardtstein, und seiner Frau Lyßen von Wiede 4000 Rh. Gulden schuldig zu sein und verpfänden dafür erblich ihren Anteil an dem Schlosse Bettingen, der Burg gelegen uff der Kyelle. Außerdem verpfänden sie ihre folgenden Güter: das Dorf Awel (Aul), den Zehnten zu Beppingen (Bewingen, Kr. Daun) und die 2 Dörfer Raickscheidt (!) und Langscheidt (Radscheid, Oberlascheid, Kr. Prüm) mit Zubehör, ihre Güter zu Dückweiler, Dreiß, Junckerodt und zu Brucke (Dockweiler, Dreis, Jünkerath, Brück, Kr. Daun) mit Zubehör; ihren Hof zu Muden und zu Kerne (Müden, Moselkern) mit Zubehör, ausgenommen sind die 4 Ohm Wein, die Claiß von Nackenem (Nattenheim) aus dem Hof zu Muden zu Mannlehen hat. Nähere Bestimmungen.

Außer den 3 Ausstellern siegelt ihr Oheim und Neffe Peter Herr zu Kronenburgh und zu der Newerburgh.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 77v—80v. — Generalia Nr. 25. — Regest Schannat, Eifl. ill. I, 1, S. 219 u. 268.

1396. [48

Die Gemeinde von Hupperroyde (Hupperath) pachtet die Weide zu Wilre (Weiler) für 8 schwere Gulden und 9 Hämmel von Diederich, Herrn zu

Manderscheit. Die Pachtzeit beginnt am kommenden Neujahrstag und dauert bis dahin. Sie sollen bleiben by dem Zeil, da sy zo andern zyden by von Mynreleitge by blyven synt, daz is ze wißen, daz sy myme hern synen ecker neyt eczen en solen myt yren swynen noch vee noch myns hern luden in yren schaden neit faren en soilen. Außerdem, daz sy Heintzen feys von Stroyn noch der von Mynreleytge noch keyn ander vrembe fee off dey weyde dryven en solen noch hynder sich nemen en solen. Geschieht das doch, so sind sie haftbar für 12 schwere Gulden; vur diesen scholtschaitz und 9 hemel hait geloiff mit namen Diederich Kerntz son von Nederuffenyngen und Herman Alicman in dem Wynckel.

Zeugen: Wilhelm von Bonmagen und Floißbach und Peter Meute und Copgin, dey holpen den wynkoiff dadingen von der weyden.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148ᵛ und 149ᵛ.

1398 Juni 4 [des dinstags vor des heiligen Lichnams dagh] Coblenz. [49

Wenceslaus, römischer König, König zu Behem (Böhmen), belehnt geleisteter Dienste wegen seinen Küchenmeister Ulrich von Hasenburch, sowie Schilß und Diederich von Dune zu gesamter Hand mit der Herrschaft Dhune. Stirbt einer ohne Leibeserben, soll sein Anteil an die anderen Überlebenden und ihre Erben kommen.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 146ᵛ; Auszug ebenda, fol. 65ᵛ. — Generalia Nr. 25. — Ferner 2 Kopien (mit falschem Datum 1328) 16. und 18. Jhdts. in Generalia 5.

1398 Juni 6 [des seesten tags in dem Brachmonde]. [50

Diederich, Herr zu Dune und zu Broich, sein Sohn Diederich und des letztern Frau Luscie (Lucia) nehmen als Lehnsmann an Hentzen gnamt Speiß, Scholtißen zu Esch, und geben ihm zu Mannlehen ihren Zehnten zu Ilrich (Ilerich) in Clottener Gericht mit allem Zubehör; der Lehnsmann muß jährlich aus dem Zehnten der Frau Margreten von Dune, Äbtissin zu Diekirche (Dietkirchen bei Bonn), ihrer Schwester und Muhme, auf Lebenszeit 4 Malter Korns geben; nach ihrem Tode denjenigen, den sie (Aussteller) die 4 Malter zuwenden werden; außerdem den Gebrüdern Heinrich und Johanne von Rylle 5 Malter Korns und Gobelen Symerer von Klotten 3 Malter Korns. Noch andere Bestimmungen.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 136/37. — Generalia Nr. 25.

1398 Juli 25 [off sente Jacobs dage]. [51

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet dem Meister Bertrem dem hamersmyd das Neuwercke und den halben Hammer für 31 Zentner syeven; und sin jare geyt ane off datum, de hie vorgeschreben.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136ᵛ.

[c. 1399.] [52

Henken Hanzson van Wylre schwört dem Junker von Manderscheid, nummer van yme zu kumen, und setzt als Bürgen vor rumynege und vor 70 alte Gulden Colyn den sadelre synen swager und Henken der Buntten son van Meyrleytge. Beim Tode eines Bürgen soll binnen 8 Tagen ein neuer gestellt werden. Bricht Henken sein Gelöbnis, so sollen die Bürgen zu Manderscheyt oder zu Keyle, wohin sie gemahnt werden, einkommen.

Gleichzeitige Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 151.

1399 [1398 secundum stilum dioc. Treverensis]. [53

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet die Hütte auf der Bere für 70 Zentner Eisen an Cuntzen und Henckin den steingreber; ebenso auch den halben Hammer ein Jahr für 8 Zentner syeven von klußen gereckt. Die Anpächter schwören treu und hold zu sein und ihm die Rente pünktlich zu liefern.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136ᵛ.

1399. [54

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet dem Meister Herman Coffeler dem Hamerscheid (! lies Hamerschmied) das Renwercke und den Hammer halb für 18 Zentner ysevn; und sin jare geit ane off kristage und uz.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136v.

1399 März 9 [off halb Faste]. [55

(Dieterich von Manderscheid) schließt einen Vertrag mit Hansen von Vilsteyn dem steynbrecher; letzterer soll soviele Steine brechen, als für den großen Turm nötig sind; für jede Rute Steine, 5 Fuß dick, erhält er 10 Weißpfennige; und sal yme geben zulff knecht eynen dag die kule zu rumen und sal mir die steyne bußen die kule schaffen.

Notiz, später durchstrichen, im Protokollbuch Nr. 3, fol. 150v.

1399 März 12 [des mitwochs na halb Faste]. [56

(Dietrich von Manderscheid) kommt mit Clesgin dem steynmecze von Blanckenheym überein, daß dieser ihm den großen Turm zu Keile in seiner Burg mauern soll, so was daran zu muren ist; er soll 8 gehauene Fenster und einen gehauenen Schornstein machen, den Turm 2 Ruten hoch mauern, bis an den Gang und dann die Brustwehr darauf; die Mauer soll 5 Fuß dick sein. Clesgin erhält dafür 40 Gulden und außerdem einen Knecht oder 2 gestellt, der ihm mauern hilft, und den er von den 40 Gulden löhnen soll. — Zu derselben Zeit verpflichtet der Herr den Hansen von Vilsteyne, Steine zu brechen, ez sy von gehauwen steynen oder von gang steynen oder von muresteynen, als viel man zu dem vorg. torne bedarff; er erhält dafür 11 Gulden nach Vollendung seiner Arbeit.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 150.

1399 Sept. 30 [des anderen dais na sente Michgelz dage]. [57

Henke Roylfs suon, genannt Roitkop, stellt dem Junker von Manderscheid für sich und seine Frau as vur rumen (Landräumung) Bürgen: Arnolt van Aspe, Wilhem van Keylle, genant Here Got, und Laudolf den schroeder, die für 60 schwere Gulden dem Herrn haften. Beim Tode eines Bürgen muß sofort ein neuer gestellt werden.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 151.

1399 Okt. 28 [uff sent Symon und Juden dag]. [58

Cuntzgin smyd von Hennewilre wird Mann des Diederichs, Herrn zu Manderscheid, schwört als solcher und gibt jährlich auf Jahrstag (Neujahr) 3 Pfd. Pfeffer.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136.

1399 Okt. 29 [des andern dages na sente Symon und Juden dag]. [59

Johan Vosiste wird Mann des Diederich, Herrn zu Manderscheid, und schwört treu und hold zu sein, und immer bei der Herrschaft von M. zu bleiben, so lange er lebt. Er gibt jährlich auf St. Mertinsdage 4 Pfd. Pfeffer.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136.

1399 Dez. 23 [des dinstag vor des heiligen Crist dage]. [60

Petter der Roder stellt dem Junker Diederich, Herrn zu Manderscheid, Bürgen für 100 schwere Mainzer Gulden, die fällig sind, welche zyt oder wanne der vorg. Petter von myme hern wilt hinder sine heren oder hinder ander heren. Sind sie gezahlt, so kann Petter gan und stan, war daz er wilt. Die Bürgen sind Petter von Guodenberg, Kelner des Herrn von Spanheym zu Duodelndorff, Friederich Kerren Sohn von Baden, Vois Sohn Hans von Duodelndorff, Crystand von Duodelndorff, Heynmann Heinmanns Sohn von Messerich. Stirbt einer der Bürgen oder wird lantrumich, so soll Petter binnen 8 Tagen einen andern guten Bürgen stellen; andernfalls sollen die Bürgen auf Mahnung sofort in Keile oder Manderscheid ins Einlager kommen, bis die 100 Gulden bezahlt sind oder ein neuer Bürge gestellt ist.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 140.

1400 Januar 20 [1399 off sente Angneten abent secundum stylum dioc. Treverensis]. [61

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet auf 7 Jahre die Hütte uff der Berre für 50 Zentner Eisen dem Meister Hans Massenbleser von Gynburen (Gimborn); die Rente ist vierteljährlich fällig. Der Anpächter schwört holb und treu zu sein und dem Herrn sein gezauge, die ich yme geluwen han, besser weder zu geben, dan ichs yme geluwen han und nit erger und mir myn werck und smyd buwelich zu halden. Jährlich muß der Anpächter der Frau zu M. 4 Zentner Eisen zu Weinkauf geben. Auch ist zu wissen, so wanne er uff der Bere nit gesmelczen en mag von waßers halb, so sal er uff der Salmen smelczen.

Kopie gleichzeitig. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 135v.

1400 Mai 1 [uff der heiliger aposteln dagh Philips und Jacobs]. [62

Margartha von Dune, Äbtissin zu Deikirchen bei Bunne (Dietkirchen, Bonn), verpachtet Gobelen von Clotten und seiner Frau Catharine erblich all' ihr Gut, die Weingärten in Balvelger Gericht (Balwig) und die Kornrente vom Zehnten zu Ilrich (Illerich) gegen eine Pacht von 8 Rh. Gulden, zahlbar in ihrer Wohnung zu Deikirchen, auf Weihnachten.

Kopie 17. Jhdt. im Kopiar fol. 137/137v. — Generalia Nr. 25.

c. 1400 Himmerode. [63

Sühne des Heinman Guckel wegen Totschlags.

Item als Heynman Guckel den doitslach uff der orberster smyten uff der Salmen gedain hait an Heintz Smeltzer, da ist er myt unssen heren von Manderscheit und van Mailburch uberkomen vur dye busse van des gerichtes wegen und sall unssen heren geben 34 rynsse gulden und sall dye lyeberen und betzallen uff sent Walpurgen dach nest kunt, dye two deyllen des geldes Maelburch myme heren und dye drytdeyll des geldes zu Keill myme junckeren, und vur das gelt ist burge Herman Boitz, der wirt zu Swartzenburne und meyster Heyntz der smyt uff der Salmen und Claes Wynter van der Sleyden, des obgenanten Heynmans oeme. Dyesse soene hait gegeben und gemacht juncker Henkyn van Ulflyngen van myns heren wegen van Maelburch, syn burchman zu Maelburch, und van myns junckeren wegen van Manderscheit juncker Heynrich van Manderscheit, den man nent Schappeler, burchman zu Manderscheyt, und ander eyrber lude. Gedebynget zu Hymelroede.

Notiz von c. 1400. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 133v.

In dem oben S. 12 (876*) unter Nr. 5 erwähnten „Extract Inventarii . . .“ werden folgende Urkunden vor 1400 angeführt: [64

a) Betr. Haus und Grafschaft Manderscheid.

1349: Verdragh zwischen Balduweinen, Ertzbischoffen zu Trier, u. Wilhelm, Markgraffen zu Gulich, mitsampt ihren hulffern eins und herrn Wilhelmen v. Manderscheidt u. seinen zustenderen anderen theilß. (Vergl. Goerz, Regesten der Erzbischöfe zu Trier zu 1348 Dez. 23.)

1377: Verdragh zwischen Herrn Conen von M. u. Wilhelmen, auch von M., und wie gemelter Cone sein Lehen gebessert.

b) Betr. Schleiden u. Casselburg.

1376: ein Pergamentzbrieff mit 2 siegelen, darin Johann u. Gerhardt von Blankenheim, Herrn zu Casselburgh, quittieren wegen einraumungh Newen Blanckenheims.

1339: Verdragh zwischen Bischoff Balduweinen von Trier u. Herrn Wilhelm von Manderscheidt. (Ob die Urkunde bei Schannat, Eifl. illustr. I, 777 ff.?)

In dem Schleidener Archivverzeichnis 16. Jhdts. (siehe oben Nr. 5) folgende Stücke:

1310: ein Kaufbrieff über Zehenden zu Bullishem. [65

1316: ein lat. Kauffbrief des Hofs, Hauß u. Lands zu Holtzem.

1369: ein brieff, der Abt von Prum über 8 Ohmen weins zu Merck und zu Schweich beweißt.

1392: ein Contrabrieff der Versetzung Bischoff Werners von Trier über den Waldt u. Hoff genannt die Hege (vergl. unten S. 31 (895*) Mosellana Nr. 20).

1378: ein Scheidung mit Maelberg antreffend das Dritteil uff der Schmitten und Hochscheidt.
1291: ein lat. Verdragbrief von dem Abt u. Convent von Himelrodt (Himmerode), das sie nit mehr dan 25 Schwein von dem hoff zum Rode oder zur Feier uf dem Busch, geheischen der Haich, dreyben soln, und ob sie mehr darauf dreyben, sullen sie deme geben als andere. (Regest bei Goerz IV, Nr. 1964.)
1400: ein brieff, das Johan Matloch u Fya seine Hausfraw gesvent seint mit herrn Dietherich vom Dhune von des hoffs wegen zu Martloch.
1258: ein lat. brieff, das der Abt vom Sprenckersbach (Springiersbach) Herr Wilhelm von Manderscheid sein Gut zu Lutzingen verkaufft hat.
1346 = oben Regest Nr. 10.
1343: ein Brief, das König Johan von Beheimb, Graff zu Lutzenburg bekant, als die Burburgh zur Schleiden sein Lehen ist, das wanne der Herr von der Schleiden einen Kriegh hette, . . . das er oder ein Graff zu Lutzenburgh dan 10 Schutzen zu fueß uff ire koste zur Schleiden schicken, zu weren u. beschudden.
1309: ein lat. brieff, das der romische König erlaubt herren von der Schleiden, Juden zur Schleiden zu halten. (Gedr. Lünig, Reichsarchiv 22, 617.)
1351: ein Brieff, das Dietherich von Dhune, Herr zu Bruch, seine Hausfraw Irmseidt von der Schleiden (Lücke: bewidmen?) sall uff Bettingen oder auff Klussart.
1334: ein Kaufbrieff, wie Herr Conradt, Herr zur Schleiden, gegolden hatt Holzem u. Berchem (Berkum, Kr. Bonn).
1379: ein Brieff, das Herr Dietherich, Bischoff zu Metz, verschreibt Herrn Conraden, Herren zur Schleiden, und seinen Erben 50 alte gulden zu Moiselt u. Ryderwych zu Mannlehen vur 500 alte Schil. Item vidimus istius litere.
1379: ein Schuldtbrieff von Bischoff Dietherich von Metz, das er Herrn Conradt von der Schleiden schuldig ist 400 gl.; item vidimus davon.
1330: ein Soenbrieff und Endscheid zuschen Herren Wilhelm u. Wilhelm (!) von Manderscheidt, Gebruederen, umb ir Erbschafftdeillung, verdedingt durch Bischoff Baldewyn von Trier.
1374: ein Teillungsbrieff zuschen Herrn Wilhelm von M. an eime und Johan, Friederich und Arnoldt seinen Brudern auf der ander seiten von irem Erb Ravelden.
1348: ein Soinbrieff Bischof Baldewyns von Trier und des Marggraven von Gulich undt ihrer hulffer mit Herrn Wilhelm von Manderscheidt.
1395: ein Brieff, das Reichardt, Herr zu Dune, versatzt hatt Claß Tineken von Manderscheidt seinen halben Hoff zu Meren (Mehren, Kr. Daun).
1396: ein Contrabrieff von Gerhardt von Blanckenheim, Herrn zu Castelburgh und zu Gerhartstein, über die Guther, der Herr von Broich versat hait.
1310: ein brieff von Keyser Heinrich, mit Urtel gesprochen hat, das Schloß zu Wyler dem Herrn von Manderscheidt zubehör.
1251: ein lat. Brieff, das Wilhelm, Herr zu Manderscheidt, dem Abt und Convent zu Echternach verschreibt 12 Schill. Triers jairs von eime stuck lands zu Derenselt.
1325: ein brieff, das Wilhelm, Herr zu M., hat Philipsen von Virnenburg gegeben 5 kleine Gulden zu Manlehen.

1385 Mai 1. Lehen des Junkers Dieterich von Manderscheid u. Keyl. [66

Item diß synt dye erve, dye in myns junckeren Tederichs, heren zu Manderscheit und zu Keyle, hant lyent unentfangen und in dyesem sterven ledych synt worden in dem jare . . . MCCCLXXXV . . . uff sent Walperen dach.

Item zu dem eyrsten zu Salmen Vimen erve: deynt jars myn junckeren dry gulden, anderhalben zu mey, den anderen zu herbest, und syn wynfart jars und fort syn froende gen Keylle zu doyn und lyt in myns juncheren hant unentfangen.

Item Desselrat (Desserath, Kr. Daun) und syn zugehoere: deynt XI gulden ghen Keille myme juncheren und fort syn wynfart und froende zu Keille zu doyn und lit in myns junc- heren hant.

Item zu Eckvelt Boven erve: deynt jars mym juncheren ghen Manderschent dry gulden, eyn malder korns, zwey malder essen und syn wynsart und syn froende in dye burch zu Manderscheit und dye wacht, wan sychs gebuit in der burch und lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Eckvelt Devers erffe: zweyn gulden, ½ malder korns, 2 malder essen, syn wynsart, syn froende und syn wacht in der burch zu Manderscheit, lit unentfangen.

Item zu Pantenburch (Kr. Wittlich) Storken erffe: anderhalffen gulden, eyn halff malder korns, eyn malder essen, syn wynsart und syn froende in dye burch zu Manderscheit und syne wacht, wan eme geburt, lyt in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Ufflingen Schrantz erffe: zweyn gulden, eynen zu herbest, den andren zu meyge, eyn malder korns, zwey malder essen, syn wynsart und syn froende und syn wacht in dye burch zu Manderscheit, lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Keille in dem dorffe Paulus erffe: deynt jars eynen gulden, eyn halff malder korns, eyn malder essen, syn wynsart und dye froende in dye burch und dye wache, wan is eme geburt, lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Swartzenborn Syffartz erffe: gyfft jars tzweyn gulden und dry malder essen, syn wynsart und dye froende und dye wacht in der burch, lit unentfangen.

Item eyn erffe lit zu Gyndorffe genant Mutzemans erffe: gift jars myn juncheren ghen Keille tzwaunddryssich katzen styrven an gelde und eyn malder korns und tzwey malder essen und syn wynsart und syn froende und syn wacht in dat slos zu Keille, als sy eme geburt, und lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Uirendorff Hynrichs erffe an dem leibe: gyfft jars III gulden, II malder korns, dry malder essen und fort syn froende und wacht zu Keille und lit unentfangen in myns juncheren hant.

Item so lit der hoff zu Aspe in myns juncheren hant, dan der hoeffman ouch dotz halben affegangen ist.

Item so lit des Guls erffe zu Keille ouch in myns juncheren hant zu verlieven.
Aufzeichnung im Protokollbuch Nr. 3 fol. 11.

[67

Dyt synt sollyche leyne und eygen gudere, dye der edelhere Henrych, here zo Manderscheyt und zo Kerppen, hat, dye hernae geschreben steynt:

Item zo dem yrsten hayt er zo lehen daz vorgeburge und den dalle zo Manderscheyt under syme slosse unde den zynden yn dem lande, daz man nent dye vadye, und daz hogerecht daeselbs, das hort ghen Manderscheyt van eyme greffen van Luczenburg zo lene.

Item anderwerffe hayt er zo lehen van eyme greffen van Luczenburg den hoffe Keylle und daz hogerycht dar zo hort und waz dorffer und gulden unde guder zo Keylle yn den hoffe gehorent nuyst ußgenomen und wye dye gensyt der Salmen gelegen synt.

Item anderwerffe daz dorffe Salmen unde Hulscheyt und der hoffe uff Muckenberg und daz hogerecht zo Salmen synt myns heren eygen.

Item . . . dye vest zo Wylre und daz dorffe Wylre myt syme zogehore und eyn dryttenl an dem hogegerych zo Leychtghe (Littgen) rurt zo lene van eyme styfft van Tryre.

Item . . . daz dorffe zo Luxyngen und daz hogerycht daeselbs yß eygen gute myns heren van Manderscheyt.

Item . . . daz gute und der hoffe zo Koffern (Kobern) yß eygen gute myns heren van Manderscheyt.

Item . . . eynen dynckliche hoffe zo Gorgewylre (Georgweiler).

Item . . . eyn burchlehen zo der Nuwerburg und dye gude zo Heynczerayt und daeherumb zo dem burglehen horent, synt lene van eyme styffte van Tryre.

Item . . . eynen dynckliche wynhoffe yn dem dorffe zo Urzych und eyn deylle an deme gerycht zo Urchzych gelych anderen leneheren deßselben dorffs zo Urchzych yß myns heren van Manderscheytz eygen gute.

Item . . . eynen dyncklichen hoffe zo Klussart (Clüsserath); horent seben scheffen yn unde heyst daz Manderscheyder gute myt syme zobehore, daz rurret zo lene van eyme greffen van Luczenburg.

Item . . . eynen dyncklichen hoffe zo Urren enboffent Tryre (Ören bei Trier) und den zynden daeselbs rurrent zo lene van eyme greffe van Luczenburg.

Item . . . daz gute zo Deffenbach und zo Walfferscheycz myt syme zobehore yß eygen gute myns heren van Manderscheyß und waz gebrechs were, daz geburt sych zo verdedingen vur dem scheffen zo Lauffenfelt.

Item . . . hayt myme heren eynen fryhen eygen hoffe und gute zo Steynenburg, dae nemans gebot nach verbotte offer en hayt dan eyn here van Manderscheyt und weß sych van den guden geburt zo verdedingen, daz sal man vur eyme heren zo Manderscheyt doin und wer dyß gud hain aber gebruhgen sal, der sal sy entphaen an eynen heren van Manderscheyt und synt kurmondych.

Ende ich Karle van Panthenberg, rytter, burgreffe zo Manderscheyt, hain dyß doin schryffen, as vurgeschreben steyt, sych hernaemayls dar nae wyssen zo rychten.

Aufzeichnung im Protokollbuch Nr. 3 fol. 9v—10v.

II. Ürzig.

Nr. 1: Weingüter und Mauerreparation zu Ürzig a. d. Mosel betr.
1793 ff., 1 Faszikel.

Nr. 2: Renoviertes Lagerbuch über die hochgräfl. Güther, Renthen und Gefälle zu Ü. 1752.
1 Band, verzeichnet die einzelnen Höfe u. s. w. mit allem Zubehör.

Nr. 3: Renovationes von Ürzig u. Erden 1711, 1732, 1738.
In 1 Folioband zusammengebunden, Originale.

Nr. 4: Reparation der beim Eisgang umgerissenen Brustmauer am Leinpfad 1789.

Nr. 5: Heberegister und Schulteißenrechnungen.
a) Heberegister über den Leyenhof zu Erden 1698, schmal fol., desgl. 1699 ff. — b) Schulteißenrechnungen, in fol., 1578, 1616 ff. — c) Patente für den Hofschulteißen 1662, 1765.

Nr. 6: Betr. Beneficium altaris Sti Michaelis.
U. a. Renten dieses Benefizium 1567; Kollationen 1584—1737; Streitigkeiten wegen des Benefizium zwischen Manderscheid-Gerolstein und Freiherrn von Zand 1690 ff.; Stiftungen für den Altar 1691 u. s. w. (Vergl. Nr. 8.)

Nr. 7—8: Originalrenovation des Leyen-Hofs zu Erden
und die dazu gehörigen Wein- u. Zinsgüter 1770, Band in fol.; desgl. 1777, Band in fol.

Nr. 9: Die Gerechtsame der Lehensherren und der Lehensleute.
a) „Des Hofgerichts zu Ürzig privilegiert hergebrachte Herrligkeiten, Gerechtigkeiten, Weistumb, Gepräuch und observierte Ordnungen", Heft in 4°, enthält zuerst Weistum, dann zum Beweis der Richtigkeit der Angaben Auszüge aus Gerichtsakten u. ä. 1501 ff., ausgezogen durch Notar Matthias Brixius 1652. — b) Korrespondenzen der Gemeinde Ü. an Graf v. M. und umgekehrt 1633 ff. betr. Lehensleute. — c) Betr. Kriminalexekutionen zu Ü. 1588 ff. — d) Beschwerden der Gemeinde wegen der von der Abtei Springiersbach prätendierten Jagdgerechtigkeit 1721.

Nr. 10: Register über die Wein- und sonstigen Gefälle zu Ürzig und Erden.
In 4°; ferner „Verzeichnis de anno 1498 von den Gefellen der Vogthaber u. Bede, auch Zehnten zu Montzel", in schmal fol.; Heberegister des Zins- und Bedweins zu Montzel, renoviert 1611; viele Register des Zinsweins daselbst, zu Kersten (Kester) u. s. w. 1591 ff.

III. Mosellana.

Nr. 1: Chartae topographicae betr. Montzel und Osann.

Genaueste Aufnahmen der herrschaftl. Manderscheidschen Besitzungen, sehr sorgfältig ausgeführt durch den kurfürstl. Trier'schen geschworenen Geometer J. P. A. Jaeger; 1 Bd. mit 18 großen Tafeln. Auf diese Karten wird Bezug genommen in der Renovation von 1770 = Nr. 24.

Nr. 2—5: Dusemond betr.

Nr. 2 betr. freiadeligen Hof zu D., darunter 6 Perg. 17. Jhdts. betr. Ankauf des Hofes u. s. w. durch Stanislaus von Löwenhaupt, Graf zu Rasburg, 1617 und gelöste Hypotheken auf dem Hofe 17. Jhdts.; Papierakten betr. den Hof. — Nr. 3 betr. Wald im Munkenberg hinter dem Schloß Veldenz oder in der Hinterbach genannt; Akten eines Prozesses der 2 Gemeinden Veldenz und Gorenshausen (Gondershausen) contra Graf zu M.-Kayl puncto eines streitigen Stückes dieses Waldes 1733; mehrere sonstige Pläne über den Wald. — Nr. 4: Onera des freiadeligen Kayl-Hofes zu D. 17. und 18. Jhdts. — Nr. 5: Streitigkeiten und Prozeß über die Freiheit des Dusemonder Hofes, Akten, Korrespondenzen u. ä. 1654 bis c. 1750.

Nr. 6: Mediate Güter zu Pünderich a. d. Mosel betr.

Einige Aktenstücke 1733 ff.

Nr. 7: Dusemond, betr. Rasburgische Weingärten im Braunenberg und im Kestenerberg, 17. Jhdt.

Enthält Ankäufe von Weingärten im Braunenberg 1624 ff. u. Kestenerberg 1625 ff.; genaues Verzeichnis dabei liegend. (Vergl. Nr. 16.)

Nr. 8: Ürzig, Ediger und Blatten.

Urkunde von 1338 (nicht hierher gehörend!); betr. Verpfändung von Weingefällen in Ürzig durch Freiherrn von Zand 1555 ff. und deren Einlösung durch Graf v. Manderscheid 1568; Freiherr von Zand verkauft seine Güter zu Ürzig u. Hasborn, desgl. Kollation des Altars S^ti^ Michaelis zu Ürzig an Graf von Manderscheid 1600 ff. u. s. w. Baurechnungen zu Ürzig 1594 und zu Witlich 1594.

Nr. 9: Poltersdorf und Prideren (Briedern). Status und Renovationes über die Renten und Gefälle aus diesen Ortschaften und zu Coblenz.

4 Bände resp. Hefte 16. ff. Jhdts. — Dabei liegend: „Diß ist daß geding, welcheß auff des . . . Herrn von Manderscheid u. Blankenheim Hof zu Poltersdorf gehalten soll werden," Kopie von 1636.

Nr. 10: Ardorff (Ahrdorf); Nachrichten von dem Wittumshof, dessen Verpachtung und Anschlag.

Akten 16. ff. Jhdts.; u. a. auch betr. Streit mit St. Maximin, betr. Pfarrkirche zu Uxem 1575.

Nr. 11: Ediger und Eller.

10 Urkunden über Ankauf von Weingärten durch Graf Hans Gerhard von Manderscheid 1565—1570; dabei Vorurkunden von 1442, Perg. Gräfl. Befehl zum Verkauf der Weinrenten zu Ediger 1723.

Nr. 12: Akten betr. Renovation zu Montzel 1740 ff. 1 dicker Pack.

[Nr. 13: Montzel. Renovationen (ohne Jahreszahl; eingebunden)].

Nr. 14: Ediger, Renovation 1748, 1 Band in 4°, Orig.

Nr. 15—16: Dusemond.

Nr. 15: Betr. den Grundbier-Zehnten daselbst 1772 ff., betr. Bau eines Kellerhauses 1775. — Nr. 16: Verkauf der Rasburgischen Weingärten = a) Inventar der Graf Rasburg'schen Kaufbriefe über Güter an der Mosel 1618 ff., von 1699; b) betr. Zehnten und Hofgerechtigkeiten zu Dusemond 17. ff. Jhdt. (Vergl. Nr. 2 u. 26.)

Nr. 17: Niederkirich,

Hof oberhalb Trier an der Mosel: 1. Schöffenweistum des Hofes und Gerichts zu N., das den . . . Gebroederen von Meyßgenhausen zustendig . . . 1559; desgl. 1566, anderer Wortlaut. — 2. Trierische Lehenbriefe über den Turm zu N. für die von Enschringen 1549, 1551, 1559, 1565 und 1570 = 5 Orig. Perg.; desgl. 5 Kopien von 1541—70. — 3. Verzeichnis des Thorns zu N. zugehörigen Guetter St. Agneten Goitshauß eingeraumbt 1522, Papier; desgl. 1513. — 4. Vergleich zwischen Metzenhausen u. Enschringen betr. Weidgang zu Kyrich 1562, Papier, Kopie. — 5. Desgl. zwischen Kloster zu dem Ruwerinnen binnen Trier (= Franziskaner=Nonnenkloster S. Clarae) und von Metzenhausen betr. Abgabe von 2 Sester Öl aus dem Hofe N. 1563, Orig. Perg. und Kopie. — 6. Akta in Sachen Christoph Enschringen contra Gotteshaus St. Agneten in Trier betr. 1 Morgen Land 1572. — 7. Erwerbung des Hofes N. von Christoph Enschringen für Graf Arnold zu Manderscheid u. Bl., Probst zu Trier 1584, Zustimmung des Kurfürsten u. s. w. 5 Perg.=Urk. und c. 20 Papiere, Korrespondenzen u. ä. — 8. Entlassung des Hofes aus der Lehnbarkeit, erteilt von dem Kurfürsten 1599, Kopie. — 9. Inventare der Mobilien auf dem Hause Kirich, 1594, 1599, 1605. — 10. Streitigkeiten mit dem Domkapitel zu Trier, weil die Lehensentlassung sine consensu capituli geschehen und deshalb nichtig sei, 1615 ff. (Vergl. Nr. 43.)

Nr. 18: Poltersdorf und Priederen.

Orig.=Urkunden von 1340 (2mal), 1376, 12 Orig. und Kopien von 1459—96; ferner Korrespondenzen betr. diesen Hof Ende des 15. Jhdts.

Nr. 19: Ediger und Eller; ältere und jüngere Status und Renovationes 1632, 1716, 1740.

Darin u. a.: Verzeichnis der Weingärten, so . . . Graf, Herr von Gerhartstein, zu Ediger kaufte im J. (15)65 u. 68; andere ähnliche Verzeichnisse. Renovation 1785, Heft in 4°. Register und Verzeichnis dero Weingarten, so in dem Trierischen Domprobsteiischen Hof zu Graach gehörig, in= und außerhalb Banns gelegen . . . 1601. — Haus Gerolstein'sche Weingefälle zu Ediger 1632. Renovatio 1632 u. s. w. u. s. w.

Nr. 20: Hof zur Heegen, dessen Versetzung und Verkauf betr.

Ein Faszikel enthaltend: 1465, Kopie, Rückkauf des Hofes durch Graf von Manderscheid vom Stift Trier für 1200 Gulden; 1468 Orig.=Urk., betr. Verpfändung an Kloster Himmerode; Akten und Urkunden 17. u. 18. Jhdts. betr. diesen Hof. 3 Urkunden 1392 Kopie 17. Jhdts.

Nr. 21: Kesten, Zinsen und Weingefälle daselbst.

Enthält u. a.: Datum . . . 1418 sabbato post octavas epyphanie Domini. Dyt synt de zinse, de junckher Wilhelm van Leyn (!), graff zo Blanckenheym, schinende synt in dem dorff zu Kesten; 2 Bl. Papier schmalfolio. — Spezifikation der Weinzinsen zu Kesten Ende des 15. Jhdts., 1508 ff. — Weinempfang zu Montzel 16. Jhdts. — Dit synt solicher guter, die her Wilhelm here zo Manderscheit zo Oirsleit hat in dem Kilburgges gericht und syne eygenguede synt; c. 1420, Blatt Papier. — Auch neuere Sachen 17. ff. Jhdts.

Nr. 22: Osann, Auspachtung der Pichter Weingärten an Johann Steffen 1776 ff.

Nr. 23: Renovation des gemeinschaftl. Dauner Hofs zu Reyll, 1732 und 1756.

2 Hefte in fol.; notarielle Aufnahmen.

Nr. 24: Montzeler Renovation de 1770.

Band in fol., über 700 S. stark; vergl. oben Nr. 1.

Nr. 25: Poltersdorf.

a) Akten in Sachen Graf zu Manderscheid contra Hermann Leyendecker zu P. einen Baufall betr. (d. h. Beschädigung des Gräfl. Kelterhauses) 1574. — b) Projekt wegen Erbauung eines Kelterhauses 1672—88. — c) Erwerbung eines Kelterhauses 1698 u. s. w. Zahlreiche gräfl. Korrespondenzen.

Nr. 26: Dusemond; Wiesen und Waldungen, so durch Grafen von Rasburg angekauft sind und nunmehr zum Dusemonder Hof gehören.

Verkaufsdokumente 1622 ff. auf Papier und (2) Pergament aus 1631. (Vergl. oben Nr. 16.)

Nr. 27: Ruver auf der Mosel.

Auftrag dieses Gutes zum Burglehen an Graf Arnold v. Blankenheim 1354; nur diese eine Urkunde.

Nr. 28: Ediger und Eller.

1. Belehnungen mit den gräfl. Weingärten und betr. die mit den Lehnsleuten gehabte Mißhelligkeiten 1566—1733. Darunter 2 Perg.-Urk. von 1566, zahlreiche Papiere 16. ff. Jhdt. — 2. Herbstregister, in 4°, 1599, 5 Hefte u. zw. a) Eller; b) Brem; c) ahm hilgen Häußgen; d) Lemen; e) Ediger 1603.

Nr. 29: Poltersdorf und Prideren.

Darin: Brief an Graf v. M. über den Weinmißwachs zu Poltersdorf, Pünderich, Kröv und Ürzig 1517, Orig. — Rechnungen der Hofleute über die Herbstkösten 1553 ff.

Nr. 30: Ediger und Eller.

Darin: 1. Weistum, so zu Ediger in unsers gnedigen Herrn hoeff daselbst jarlichs octava Petri u. Pauli [6. Juli] pflegt gehalten zu werden, 16. Jhdts., Papier. — 2. Copia Ulmener Hofs zu Ediger Weistumbs, in 4°, 16. Jhdt. — 3. Allerlei Akten 17. und 18 Jhdts.

Nr. 31: Poltersdorff und Prideren.

Zwistigkeiten zwischen Gemeinde und Hof Priedern u. Polterstorf wegen Weinlese 1617 ff., zahlreiche Korrespondenzen u. s. w.

Nr. 32: Poltersdorf, Renovation 1786.

Band in fol.; einliegend einige Verzeichnisse betr. Gefälle u. s. w. in P. 16. ff. Jhdts.

Nr. 33: Verschiedenes.

Dicker Pack, enthält u. a.: 1. Renovation der Montzelschen Lehen u. Zinßweins 1731, Heft in fol., 42 Bl., Konzept. — 2. Renovation des Erdener Registers 1656, Heft in fol., 21 Bl., Konzept. — 3. Register der Weingarten, so zum Leyen Hoff (zu Erden; vergl. Nr. 7 und 8) gehörigh, 17. Jhdts., Heft in fol., und 4. noch c. 10 andere Renovationen von Ürzig u. s. w. aus 16. und 17. Jhdt.

Nr. 34 u. 35: Dusemond.

Nr. 34: Hofgeding 1651 ff., betr. Lehenweingüter 1655 ff.; Visitation der Weingüter 1700, 1710. — Prozeßakten Manderscheid-Kayl contra Gemeinde Wohrnhausen betr. Wald in der Nachtweyde und andere Streitsachen 17. ff. Jhdts. — Nr. 35: Kirchenbau a) Überschlag des neu zu erbauenden Kirchenschiffs zu D 1773; b) Korrespondenzen betr. Kirchenbau zu D., wozu Illustrissimus als Kondecimator verbunden ist, 1754—75.

Nr. 36 u. 37: Illerich, Amt Cochem.

Nr. 36: Supplik der Gemeinde zu J. an Graf von Manderscheid um Beisteuer zum Kapellenbau cum resoluto Illmi 1746. — Nr. 37 betr. Prozeß der Frau Gräfin v. Sternberg contra Abtei Brauweiler betr. Illericher Zehnten auf der Mosel 1783—1787.

Nr. 38 u. 39: Monzel.

Nr. 38: Monzeler Lehen; Beschwerden des gräfl. Hauses Manderscheid gegen den Trier'schen Lehenhof 18. Jhdts. — Nr. 39: Renovatio zu Montzel 1749, Band in fol. 400 S.

Nr. 40: Renovatio zu Hasborn, Greymerath, Wüllwerscheid, Dieffenbach und das Höffgen zu Flosbach 1764.

1 Bd. in fol., vorne eingebunden ein Register betr. Hasborn 1556, eine Renovation von 1640 und andere auf Hasborn bezügliche Aktenstücke. (Vergl. Nr. 42.)

Nr. 41: Trevelsdorf (Trippelsdorf, Kr. Bonn), Zehnten betr.

im Ländchen Drachenfels; betr. Zehnten in Trevelsdorf, Bachem, Mehlem u. s. w. 15. Jhdts.; Verpachtungen desselben; Renovatio des Zehnten von 1450, Heft in schmal-fol.

Nr. 42: Extractus renovationis per Hasborn, Greymerath, Wüllwerscheid, Dieffenbach und das Höffgen zu Flosbach 1764.

Ferner enthaltend: Register der gräfl. Gefälle u. s. w. zu Luxem 18. Jhdts.

Nr. 43: Kerich; Nachrichten, wie die niederrheinische Reichsritterschaft diesen Hof in anmaßlichen Anschlag nehmen wollen 1758.

Akten und Korrespondenzen 1758—1767.

Nr. 44: Rechnungen der Kellnerei Monzel und Osann.

Je ein Heft für die Jahre 1760/61, 1761/62, 1770/71, 1778/79 bis 1780/81; 1785, 1785/86—1787/88; einzelne doppelt.

Nr. 45: Osann.

3 Päckchen Varia, darin u. a. (alte Signatur Nr. 11 F.) betr. Dusemond-, Streitigkeiten des Grafen v. Manderscheid, resp. Sternberg gegen die dortigen Einwohner 18. Jhdts.; Weinzinsheberegister 1792 ff., 1780 ff. u. ä.

Nr. 46: Rechnungen und Justifikationen des Rentmeisters Heimsoeth, 1795—1804.

Ein dicker Pack in fol., betr. Rentei Blankenheim.

Nr. 47: Korrespondenzen

der gräfl. Manderscheid-Blankenheim'schen Beamten usw. aus Ende des des 18. Jhdts. ff., dicker Pack, teilweise Privatkorrespondenz.

1338 Aug. 19 [dixneuvime jor douwest]. [1

Jehans . . . roy de Boeme et contes de Luscenb(ourg) gibt für geleistete Dienste dem Jehan sires de Fauconpiere chevalier seine haulte justice de Bettingen toute entierement, si comme nous et nous devantrans lui ons eut et possideit, qui devantrant seloil apertenir a Bydebourch fuer mizes trois villes Messerich, Nattenem et Byekendorf; und befiehlt allen seinen Beamten (officiers) den Genannten in dem Besitz der justice de Bettingen zu schützen.

Orig. Großes Reitersiegel, teilweise erhalten. Mosellana Nr. 8. (Gehört in Kiste 4b, Bettingen Nr. 7.)

1340 Oktober 2 [feria secunda, que est crastinum beati Remigii]. [2

Wilhelmus . . . marchio Juliacensis (Jülich) bestätigt den Verkauf der von ihm abhängigen Lehensgüter sita apud Breydderen (Briedern) durch den nobilis vir dominus Henricus dictus Senex, miles, dominus de Erenberch, an den nobilis vir dominus Gerardus dominus de Blankenheim et de Castelburg, noster consanguineus et fidelis dilectus.

Orig. Siegelrest. — Mosellana Nr. 18.

1340 Oktober 27 [up avent der heylger apostelen sente Symons ind sente Judas]. [3

Heynrich der alde, Herr zu Erenberg, und sein Sohn Gerhard verkaufen erblich dem Edelmann Gerharde, Herrn von Blankenheim, all ihr Gut zu Prederen (Briedern), nämlich ihren Hof, Weingärten, Äcker, Wiesen und alles Zubehör, was sie zu Lehen hatten von dem Markgrafen van Juilghe (Jülich), für bezahlte 1000 Gulden, de man nent schilde.

Orig. 2 Siegel. — **Mosellana** Nr. 18.

1354 Juli 22 [up sente Marien Magdalenen dage]. [4

Baldewin van Over E (Oberehe) macht seinen Weingarten zu Ruver up der Moselen, der bisher sein Eigen gewesen ist, zu einem Burglehen und empfängt ihn als solches von dem Junker Arnolde von Blankinheym, dem Propste.

Mitsiegler sein Bruder Richard von Over E.

Orig. 2 Siegelreste. Ebenda noch Kopie von c. 1500. — **Mosellana** Nr. 27.

1376 Dez. 21 [uff sente Thomas dag des heilgen apostelen]. [5

Johan und Gerhard von Blankenheim, Gebrüder, Herren zu Castelberg (Casselburg), verkaufen ihren Hof zu Briedere und zu Poltersdorff mit allem Zubehör und Gerechtigkeiten, wie sie ihn von ihren Eltern bekommen haben, erblich den Eheleuten Richarde Hurten von Schonecke, Ritter, und seiner Frau Elsen für bezahlte 1350 schwere Mainzer Gulden und verzichten darauf. Die Eheleute sind berechtigt, das Kelterhaus jenseits der Mosel zu bauen oder nicht. Sie mögen auch ein Haus, Kelterhaus und Keller diesseits der Mosel, wenn sie es für ratsam halten, erwerben. Sie behalten sich das Wiederkaufsrecht mit 1350 Mainzer Gulden vor, jederzeit 14 Tage vor oder nach **Purificatio Marie**, und beschwören alle Punkte.

Mitsiegler: Wilhelm, Herzog zu Guylche und zu Gelre (Jülich, Geldern), Graf zu Valkenburg und Herr zu Montzowe, als ein Lehnherr des genannten Hofes.

Orig. 3 Siegel. Dabei liegt ein Papierzettel 15. Jhdt.: Item dyesse breyff van Poltersdorff haytt man zu Rynshem weder gewonnen, als man dat wan und den Hurten feynge. — Desgl Kopie 15. Jhdt. **Mosellana** Nr. 18.

1392 Dez. 16 [auff montagh negst nach sancte Lucientagh der heiligen junffrawen]. [6

Diderich, Herr zu Manderscheidt, und Else von Stein, seine Hausfrau, verkaufen dem Wernher, Erzbischof zu Trier, ihren Wald und Hof, genannt die Hege, gelegen bei Weiler, die Lehen des Stifts Trier sind, für bezahlte 600 Trierische Gulden. Nähere Bestimmungen. Vorbehalt des Wiederkaufs.

Mitsiegler Diederich, Herr zu Esch, und Gottfried von Wittlich.

Kopie 17. Jhdts.; inseriert in Urkunde des Erzbischofs von Trier (= Regest 8). — **Mosellana** Nr. 20.

1392 Dez. 16 [auff montagh negst nach S. Lucientagh der heiligen junffrawen]. [7

Diedrich, Herr zu Manderscheid, und Else von Stein, seine Frau, verkaufen dem Wernher, Erzbischof zu Trier, ihren Teil des Waldes genannt Hochscheit, nämlich ¼ dieses Waldes; ferner ihre Ansprüche an dem Walde, die Horicht, für bezahlte 600 Gulden, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Sie bitten Marsilis, Herrn zu Burscheit, Ritter, Richter der edelen Leute und Mannen im Herzogtum Luxemburg, seine Zustimmung zu geben, was geschieht, mit Urkunde der edelen Mann: Gerhard, Herr zu Balche und zu Uselingen (Boulay, Uselingen; siehe oben S. 19 [883*] Nr. 17); Richardt, Herr zu Dune, Erbmarschall des Herzogtums von Luxemburg; Gils von Elter; Johan von Sibenborn, Propst zu Arle; Johan von Simburch u. Johan von Korlbach der alte.

Kopie 17. Jhdts.; inseriert in Urkunde Erzbischof Werners von Trier (= Regest 8). — **Mosellana** Nr. 20.

1392 Dez. 16 [auff montagh negst nach sanct Lucientagh der heiligen junffrawen] Witlich. [8

Wernher, Erzbischof zu Trier, bekundet, nachdem Diedrich, Herr zu Manderscheidt, und seine Gemahlin Else von Stein ihm ihren Wald und Hof genannt die Hege mit allem Zubehör auf Wiederkauf verkauft haben, ebenso ihren Teil des Waldes genannt Hoherscheid und auch ihre Ansprüche an dem Walde Horscht laut der inserierten Urkunden der Verkäufer (= Regest 6 u. 7), daß er ihm und seinen Erben das Wiederkaufsrecht der genannten Wälder und des Hofes gestattet hat.

Kopie 17. Jhdts. Papier. — Mosellana Nr. 20. Regest fehlt bei Goerz, Reg. der Erzbischöfe zu Trier.

— — ——

Kiste 4a.

I. Manderscheid.

Nr. 1: Walcherrather Hofsgüter Auspachtung betr. 1738.
Ein Päckchen Einzelakten, hauptsächlich Verpachtungen.

Nr. 2: Lehen in Hungersdorf und Ripsdorf (Hüngersdorf, Kreis Schleiden) betr.
Dickes Faszikel betr. a) Bockel-Lehen Lappenhoff zu Hungersdorf 1720 ff.; b) desgl. Jäpges Ahrer Lehen; c) Bassemer Hof zu Ripstorff, B. M. V. genannt, der Kirche zu Bassem gehörig u. s. w. u. s. w. meist 18. Jhdt.

Nr. 3: Kriminalsachen.
Darin: a) contra Jacob von Schladt puncto furti et homicidii 1674; b) contra Franz Neumans von Oldenbach und Peter Hermeß von Niederuflingen puncto furti 1697; c) contra Franz Schulmeister von Laufeld und Walpers Susanna von Eckfeld wegen Ehebruchs 1731; d) contra Anna Maria von Walsdorf puncto furti 1743; e) contra Matheis Prechel von Manderscheid und Frau und Tochter puncto furti 1744; f) contra Anna Maria Peters und Fritz Peters von Schladt puncto Ehebruchs und Mords 1756; g) Varia in Kriminalsachen 16. und 17. Jhdts.

Nr. 4: Kaution des Müllers Peter Weber zu Schlad 1794 betr. 2 Bl.

Nr. 5: Graf v. M. bezw. Graf von Sternberg gegen Einwohner zu Schlad (Kr. Wittlich) wegen verweigerter Brandholzfrohnen.
Prozeßakten 1780 ff.

Nr. 6/7: Hilscheid, betr. die Prätensionen der Eckfelder auf diesen Wald.
Originalakten des dieserhalb zu Luxemburg 1724—1729 geführten, dann 1781 nochmals aufgenommenen Prozesses; Vorakten aus 16. ff. Jhdt. Teilung mit Kurtrier 1791. (Vergl. Nr. 29.)

Nr. 8: Prozeß der Gemeinden Lauffeld, Oberufflingen, Wallscheid, Eckfeld, Pantenburg und Schlad contra Graf v. M. wegen des angeblichen Rechts aufs Brand- und Bauholz und Waidgang in dem Scherfftwald in der Grafschaft M. 1780 ff.
Mit Auszügen aus älteren Akten 18. Jhdts.

Nr. 9: Kapelle zu Bucholz betr. 1791.
Außerdem betr. Reparation der Pfarrkirche zu Laufeld 1792 und Bettenfeld 1776. (Vergl. Nr. 25.)

Nr. 10: Jagd- und Fischereigerechtigkeiten betr.
Besonders im Holzmaar, Holzweyer, Immenradter Maar, 16. ff. Jhdts.; eingehende Nachrichten: Verpfändung des Immenrader Maars durch Wilhelm von Rollingen an Theodor von Daun 1458, Abschrift; Urkunden von 1538, Orig. Perg.

Nr. 11: Herrschaftliche **Renten und Gefälle**, alte Lagerbücher, Denombrements u. s. w.

Darin: 1. Buch in 4°, Ledereinband, 15. Jhdts., nur teilweise erhalten, beginnt mitten in einer Urkunde von 1492, anscheinend **Urkundenregister** des Grafen Diederich von M. über Verpachtungen, Verpfändungen u. s. w.; es sind darin Urkunden von 1492, 1492 betr. Eckfelt, 1492 betr. Weide zu Hillscheid, 1493 betr. Hof zu Gipperath, 1493 betr. Hof zu Schotze, 1484 Kölnisches Weinlehen zu Zeltingen u. Ratge (Rachtig), 1484 Prümsches Weinlehen zu Merck (Merl), 1484 Spanheimsches Weinlehen zu Cröv, 1484 Abtei Echternach'sches Weinlehen zu Urtzge (Ürzig), 1484 betr. Haus zu Pünderich, 1458 desgl. zu Ürzig, 1484 betr. Hof zu Schutz, 1466 Haus zu Pünderich u. s. w. noch 7 Urkunden von 1470–88; 2 spätere Eintragungen von 1501 u. 1509. Auf einer besonderen Lage nach dem Urkundenregister folgt dann 15. Jhdts.: Item dit sint die ghene von den hoffsluden yn den hoff zu **Wyerspach** (Weiersbach) gehorich sint, die an dem eygetom hant. . . . Item dit sint die ghene, die yre erbe enphangen hant ym hoeff zu Wyerspach. . . . Item dit sint solyche lehenlude, die yn mynes gnedigen junckern von Manderscheit hoff zu Wyerspach gehorich synt. . . . Item dit sint solyche lehenlude, die yn mynes gnedigen junckern von M. hoff zu **Steynenberch** gehorich sint . . ., auf der letzten Seite: Item dit ist der zynse, der da wirt myme gnedigen junckern von M. zu **Stroesbusche** (Strotzbüsch) uss dem Loessenycher guet, das man nennet das Echternacher zynßgen. — 2. Fragment eines **Lagerbuches** und **Heberegisters**, in 4°, Mitte des 16. Jhdts. — 3. Heft in fol., 16. Jhdts., Titelblatt: Imme jair . . . 1431 nach gewonheit des stifts van Trier uf unser Frauwen dag purificationis. Renoviert anno 1579; beginnt fol. 1: Item diß hernach geschrieben ist sulche Rhendt und gulde uff der Isen-Schmitten hysyth der Salmen, da mein juncher van M. das dryttheil an hait und zu sent Mertin dagh felligh ist; fol. 1v: Diß seint solche Lehne und eigen gutter, die der edell herr Heinrich zu M. und zu Kerpen hait u. s. w. u. s. w., 12 Bll. beschrieben; ist = Lagerbuch von 1431 (1432), in Kopie. — 4. Fragment aus einem **Rentbuch** 15. Jhdts., in fol., 4 Bll.; darin fol. 2: Jahrgeding 1456 über die Gerechtsame des Grafen von M. in Osann. — 5. Einige **Rentenverzeichnisse** u. ä. aus 16. ff. Jhdt. — 6. betr. Verpachtung des Hauses M. 1578.

Nr. 12: Extractus Stadt- und Ambts **Munster-Eifflischen Kellnerey Lägerbuchs**

der in der Herrschaft Ripstorf obhandenen Churfürstl. Höffen sambt Specifikation der Morgenzahl; Heft in fol., 1726. Dabei betr. Öl- und Mahlmühle, die der Schöffe Bove von Recz an der Ahr erbauen will, 1791 ff.; Korrespondenzen dieserhalb mit der Arenbergischen Regierung.

Nr. 13: Graf v. M. u. Bl., resp. Rechtsnachfolger contra Unterthanen zu **Eckfeld** u. s. w. 1790 ff.

Nr. 14: Desgl. gegen Einwohner der Dörfer **Schlad, Oberufflingen** (Oberöfflingen), **Lauffeldt, Walscheidt** und **Eckfeldt** betr. verweigerte Wachtdienste auf dem Schlosse Manderscheid 1780 ff. (Vergl. Nr. 15 u. 20.)

[Nr. 15: Oppositions des habitans d'Oberufflingen, Lauffeld, Wallscheidt et Eckfeld à faire les corvées au château de Niedermanderscheidt.]

Nr. 16: **Laufeld**, Erbgerechtigkeit und **Fritzhof** daselbst.

Verpachtungen des Tholen Erb 1486, Zensins Erb 1573, Britz Erb 1588, Ehlen Erb 1659, alles Kopien; ferner betr. die einzelnen Vogteien daselbst 17. und 18. Jhdts.; betr. Ankauf, Zehnten u. s. w. des Fritzhofs 17. und 18. Jhdts.; Streitigkeiten wegen dieses Hofes.

[Nr. 17: Collation de la curé de Lauffeld conferée par le comte de Manderscheid au S[r] Wolff.]

Nr. 18: Manderscheid'sche Lehenkammer.

Einzelurkunden betr. folgende Lehen: 1. Hoffstatt zu Kelburg, Orig., Reversal 1491. — 2. Lehen zu Mentzikhofen 1331, Orig., siehe Regest. — 3. Zu Ichenauwe 1389, Orig., siehe Regest. — 4. Steins Lehengüter zu Gretzich 1493, Orig. — 5. Lehen zu Gelenſe, 5 Orig. von 1364, 1367, 1372, 1374, 1404, 1480; Kopien von 1364, 1367, 1373, 1374; ferner Auszüge aus den Urkunden 14. und 15. Jhdts. betr. die Lehen der von Eych, 1 Bl. 16. Jhdts.; betr. Burglehen des Carsilius von Palant 1386, Orig. u. 2 Kopien. Lehensverzicht des Sebrecht van Dennsbur 1404, Orig. — 6. betr. Mannlehen im Amt Heimbach 1395, Kopie. — 7. Zehnte zu Nechtersheim 1475, Kopie. — 8. Hof zu Elre 1405, Orig. — 9. Roprecht Spieß van Balckenhayn wird Mann des Grafen von M. 1469, Orig. — 10. Güter zu Weilerswist 1386, 2 Kopien 15. Jhdts., Papier. — 11. Offenhaus Buschvelt 1394, Orig. und Kopie von 1445 auf Papier. — 12. Haus Wachendorf mit Zubehör 1480, Orig. Perg. — 13. Hof zu Urschmitt 1338, Orig. — 14. Manngelder zu Mayen 1331, Orig. — 15. Offenhaus Rinsheim 1476, Orig. Papier; 1487, Orig. Perg. — 16. Lehen zu Oexhem (Üxheim, Kr. Daun) 1495, 2 Orig. Perg. und 1 Konzept-Papier 1495; 1513 Konzept. — 17. Mannlehen des Paul von Hammerstein 1342, Kopie.

[Nr. 19: Partages et arrangements en famille entre les héritiers de la maison du comte de M., y joints plusieurs suppliques au Conseil de Luxembourg relatives à la saisie opposée sur le quart de la Seigneurie de Neuerbourg.]

Nr. 20: Luxemburger Akten in Sachen der Dörfer Laufeld, Oberufflingen, Walscheid, Eckfeld, Pantenburg u. Schlad contra Graf von Sternberg namens seiner Frau Gemahlin, der Gräfin Augusta geb. Gräfin zu M., betr. Waldungen der Grafschaft. 1780 ff.

Nr. 21: Verkauf des Kammerforstes an die Abtei Himmerode.

Kopiar 15. Jhdts., 3 Bll., mit Urkunden von 1296, 1320, 1310, 1332 und 1456.

Nr. 22: Niedermanderscheid: Gerechtigkeit und Freiheit der Bürger, Wirtshaus betr.

Darin u. a.: 1. Freiheitsurkunde für die Bürger und Daeler zu M. 1437, Kopie 16. Jhdts. — 2. Akten und Urkunden betr. die Bürger, das Wirtshaus u. s. w. 16. ff. Jhdts. — 3. Streitigkeiten zwischen Nieder- und Obermanderscheid wegen des Weidstrichs, wegen des von den Niedermanderscheid'schen Wullenwebern im Amt M. verkauften Tuchs u. s. w. 1662.

Nr. 23: Niedermanderscheid, die Mühle daselbst.

5 Faszikel: 1. betr. Mühle zu N. u. zw. a) Verpachtungen 1547—1749, Kopien und Originale; b) betr. Reparation der Mühle 1657; c) Erlaubnis an die Wullenweber im Thal eine Vollmühle zu erbauen 1655, Orig. — 2. betr. Neuenhof u. zw. a) Verpachtungen 1543—1789, Orig. und Kopien resp. Konzepte; b) vielerlei Akten über den Hof 16.—18. Jhdts. — 3. betr. Hof Schutz und Mühle daselbst u. zw. a) Verpachtungen 1535—1616, Orig. und Kop.; desgl. Erbverpachtungen 1662, 1681; b) Streitigkeiten zwischen Gemeinde und Hofmann zu Schutz 1661 ff. wegen Waidgang u. s. w.; c) Plan der Lage des Hofes 18. Jhdts., sehr roh. — 4. betr. Wülferscheid und Diefenbach u. zw. a) „Uffzeichnungh deß Bezirks zu W., so dem ... Grafen zu M.-Bl. zustendig“ 1592; desgl. 1659; b) Verpachtungen des Oligsguts

1516, 1555, 1583, 1649, 1657 und 1670, Perg. und Papier; c) betr. Diefenbach, Grenze gegen Springiersbach, Kriegslasten u. ä. 17. Jhdts. — 5. betr. freier Hof Steinberg, Urkunde von 1458; Zinsregister 1648 ff.; Verzeichnis der Kurmuthen des freien Hofs St. 1634 und vielerlei 17. und 18. Jhdts.

Nr. 24: **Kommissionsprotokoll über den Holzhau der Gemeinde Ripsdorf im herrschaftl. Walde Stromberg 1793.**
Mit Karte und Vorakten 17. Jhdts.

Nr. 25: **Prozeß zwischen Joh. Saurens von Eckfeld und Chirurgus Math. Walscheid zu Niedermanderscheid als Verwalter der Kapelle Maria Bucholtz betr. Eingriffe in den Haag der gen. Kapelle 1793 ff.**
Dabei Extrakt aus dem Lagerbuch der Stadt Bitburg 1638 ff.

Nr. 26: **Betr. Holzlieferung aus den gräfl. Waldungen zu Niedermanderscheid an das durch Brand stark beschädigte Obermanderscheid 1791.**

Nr. 27: **Von der Grafschaft M. dependierende Lehen.**
11 Faszikel mit guten Verzeichnissen: 1. die Junker Esch' Lehen (nämlich das Dorf Dreyß, Gladbach, Hof Mellich bei Broich, Hof zu Luxingen, Güter zu Mußweiler, Geppenraidt und darum), 6 Orig., Lehensreverse von 1408—1498; ferner Urkunden und Akten 16. ff. Jhdts. — 2. das halbe Dorf Meisburg und der Hof Cammerforst bei Dudelendorf (Lehnsträger von Leyen, seit 1717 von Schmidtburg), Lehensurkunden und Reverse 1502, 1508, 1552, 1573, 17. und 18. Jhdts. — 3. Printhage'sches, post Weicherding, modo Mellbaumsches Lehen zu Salm (= ¼ Erbzehnte, Kirchengifft, ¼ Zehnte zu Hulscheid u. s. w.), Revers von 1521, Orig. Perg.; Missive, Belehnungen, Mutscheine aus 17. und 18. Jhdt. — 4. Junker Lyser Lehen bei Wittlich und Luxingen, 7 Lehnsbriefe resp. Reverse von 1416—1500, dann 16. und 17. Jhdt. — 5. Lehen zu Öfflingen, nämlich 2 Höfe: der Öfflinger und Roden Hof; Urkunde von 1339; Belehnungen von 1512, 1630, 1698; Korrespondenzen, Mutungen u. ä. aus 17. und 18. Jhdt. — 6. Balckhausen Lehen zu Nurburg (Lehensträger von Ringelbach, von Belle), Reverse resp. Belehnungen 1471, 1490, 1493, dann 1546—1650; Verkauf des Lehens 1664, Kopie. — 7. Haus zu Manderscheid im Tal mit Zubehör, Belehnungen und Reverse 1571—1680. — 8. Allgemeines betr. Burglehen und andere Lehen. Darin a) „Inventarium alter Manderscheid-Schleidischer Lehen und anderer Dokumente", Heft in fol., von c. 1500, unfoliert, ist ein Archivinventar über Urkunden aller Art; auf Bl. 8 eine Urkundenabschrift, siehe Druck; führt u. a. Kaiserurkunden an, im ganzen mehrere Hunderte, aber ohne Jahreszahlen. b) ein Blatt in fol.: **Johan Poiltz. Diss nageschreven hain ich abegezeichnet uss eyme alten boich anno etc. (15) XXVII uff Osteravent zu Manderscheit** = Lehenstücke des Hauses M. aus dem Jahre 1346; siehe Druck unter den Regesten. c) Heft in 4° Papier, Titel: „1540 Generalmannbuch deren graveschafft M. und herrschafften Dhune, Schleidenn, Kerpenn, Cronnemburg, Castelburch und Newerburg, auch des hoffs Dhunen, ernewert im jar . . . 1541 . . . alles uß dem alten Generalmannbuch und ettlichen zetteln geschriben und gezogen". d) Advis über den Gebrauch und Prozedur bei Einziehung der Lehen 1616. e) Betr. Mannlehen, Urkunden von 1392, 1405, 1449, 1458 (Kopie); betr. Lehen zu Hambach bei Kaisersesch mit später hinzugefügten Lehenstücken 1387, 1470, 1483, 7 aus 16. Jhdt.; betr. Haus, Mühle, Ackerland, Wiese und Weingarten zu Sinzig (Lehensträger von Breidbach) 1506, 1511, 1514, 1520. — 9. u. 10. Lehen zu Pantenberg, Stroen, Eckfeld, Stattfeld, Pleckhausen, Manderscheid im Thal; 39 Nummern, Reverse u. ä. von 1493, 1504 bis 18. Jhdt. — 11. Betr. Hof Metlich (Lehensträger von Heppenberg, von Lontzen, von Leinsfels u. s. w.), Belehnungen, Reverse, Korrespondenzen 16. u. 17. Jhdt.

Nr. 28: Korrespondenz zwischen der Gräfin-Witwe Marie Ursula von M. und Kurköln wegen Abänderung des mit einer neuen Klausel versehenen Lehnbriefes für den minderjährigen Grafen Johann Arnold 1615; Orig. u. Konzepte.

Nr. 29: Hilscheid bei Salm. Abteilung mit Kurtrier 1791.
Korrespondenzen dieserhalb.

Nr. 30: Ernennungen der gräfl. Revierförster
Michael Kaufmann zu Eckfeld und Christian Manstein zu Dürfeld, nebst Bestallungsbriefen, 1814—15.

Nr. 31: Zur Markischen Vormundschaft.
3 Faszikel: 1. Familienkorrespondenzen, u. a. langer Brief des Comte de la Mark aus dem Feldlager bei Spalatro 1692. — 2. Nachrichten betr. französische und jülichsche Invasionen zu Schleiden 1690 ff., meist Originalbriefe. — 3. Betr. kaiserliche Konfiskation der Grafschaft Schleiden 1693 und Protest gegen die Investitur des Grafen Königseck mit dieser Grafschaft 1693. (Vergl. auch oben S. 12 [876*] Nr. 13.)

Nr. 32: Graf v. M., resp. Graf von Sternberg contra Einwohner zu Schlad betr. Frohnden, bezw. Manutenenz bei den Gerechtsamen 1780 ff.

Nr. 33: Mer- und Bettenfelder Zehnte.
2 Faszikel: 1. betr. Bettenfelder Zehnten, 3 Perg.-Urkunden von 1438, 1463, 1470, 1 Papier-Urk. 1480; ferner Urkunden und Akten aus 16. u. 17. Jhdt. — 2. Betr. Zehnten und Renten zu Bleckhausen, desgl. Stattfelder Zehnten; 2 Orig.-Perg.-Urk. von 1431 u. 1484; Reihe Urkunden, Perg. u. Papier 16. ff. Jhdt.; Verzeichnis des Zehnten zu Bleckhausen 1541.

Nr. 34: Bauprotokolle.
Darin u. a. 1. Kontrakte mit Handwerkern betr. Errichtung von Brücken, z. B. Fliegenbacher Brücke bei Eich, Mühlenbau zu Ardorff (mit Grundriß), Jägerhaus zu Salm u. s. w. 1794. — 2. Protokoll über Besichtigung der abgebrannten Hofkapelle zu Gerolstein 1792. — 3. Taxe der Kosten des Baues der gräfl. Mühle zu Sinzich 1793.

Nr. 35: Kapelle zu Auel.
Darin 1. Fundation zu Aul durch den Geistlichen Mich. Baur 1778 (Orig.-Testament); Akten betr. diese Stiftung 1780 ff. — 2. Akten betr. die einzelnen Vikare dieser Stiftung 1784 ff. — 3. Rechnung des Exekutoriums des † Baur, Inventarium seiner Hinterlassenschaft u. ä. 1779 ff. — 4. Schuldensachen dieser Kapelle 1783 ff.

Nr. 36: Varia.
Darin 1. Scheffenweistum der Grafschaft M. 1594 Januar 19, Kopie von 1600, Heft in Papier; desgl. 1616 repetiert und publiziert. — 2. Renovation des hochgräfl. Hofes zu Neeff 1766, Heft in 4°; einliegend: Permissio celebrandi in sacello montis Adriani prope Kayl 1693, Orig.-Urkunde des Fr. Otto episcopus Azotensis (Azotus in Palästina) vic. Trevirensis, Papier. — 3. Akten u. Urkunden betr. Neuhof, 18. Jhdts., z. B. Verpachtung 1798. — 4. Berichte und Notizen über die Waldungen, verkaufte Güter und Renten u. s. w. 1814. — 5. Fiscus contra Joh. Gerh. Hattenrath, herrschaftl. Jäger, c. 1792. — 6 Verkauf der an der Lieser gelegenen herrschaftlichen Wiese bei Geishuß 1694.

Nr. 37: Gerechtigkeiten, Leibeigenschaft und Frohnden.
3 Faszikel mit genauen Verzeichnissen: 1. 6 Orig.-Urkunden betr. Leibeigene 1452—1471; ferner Akten, Briefschaften betr. Leibeigene 16. Jhdts.,

z. B. Bitte an den Grafen von M. um Entlassung aus der Leibeigenschaft 1559; betr. Abkauf der Leibeigenschaft 17. Jhdts.; Streitigkeit mit Trier wegen in das Kurfürstentum verzogener Leibeigenen; betr. Frohnden in Dierfeld 17. Jhdts. u. s. w. Spezifikation der jährlichen Frohnden der Unterthanen auf dem Hause M. 1711. — 2. u. 3. Prozeß wegen der transferierten Frohnden von Neuenhof auf Dierfeld 1687 ff. und andere Frohndenprozesse 17. Jhdts.

Nr. 38: Herrschaft Bruch (Kr. Wittlich).

Darin 1. 2 Urkunden von 1399, siehe Regesten. — 2. Versatz des Hofes zu Monshausen durch Gerh. von Loen an Friedr. von Brandenburg, Herrn zu Clerve 1444, in Kopie, Papier, von 1472; desgl. Urkunde von 1472, Kopie; den Hof betr. Akten 15. und 16. Jhdts. — 3. Supplik der Agnes von Hippenberg an Kurfürst von Trier um Belehnung mit den Lehnstücken zu Bruch 1586.

Nr. 39: Hochscheid, betr. Vergütung des Steueranteils der von Meer und Bettenfeld an das gräfliche Haus 1792.

Ein Konzept.

Nr. 40: Jahrgedinge der Herrschaft Kayl 1791 und 1792.

Nr. 41: Rechnungen der Grafschaft M.

Dicker Pack, enthält: 1. Rechnung aller Renten und Gefälle der Grafschaft M. 1707—8, Heft in fol., mit Belägen. — 2. Spezifikation und Rechnung über empfangene und wieder ausgegebene Gelder für Herrn Graf v. M.-Bl. 1745—1748; 5 Rechnungen. — 3. Gräfl. M.'sche Generalkassa-Empfang für die Jahre 1760—72, 3 Faszikel. — 4. Rechnung über Renten u. Gefälle 1687/88 mit Belägen; desgl. 14 Hefte für die Jahre 1770—1797.

Ohne Nummer: Generalia.

Darin 7 Urkunden aus 14. Jhdt.; ferner c. 30 Perg.-Urkunden aus 15. ff. Jhdt.; außerdem zahlreiche Papierurkunden, Korrespondenzen und Akten 15. ff. Jhdt. betr. Manderscheider und Blankenheimer Lehen u. ä.

Betr. Testament der Claude, Wild- u. Rheingräfin, Gräfin zu Salm usw. 1616.

1296 Juni 12 [in crastino beati Barnabe apostoli]. [1

Wilhelmus miles, dominus de Manderscheit, verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Conradi canonici ecclesie Treverensis, Frederici canonici ecclesie Coloniensis, Marie sororis mee et Gerardi de Ham eius mariti necnon Theoderici, filii sororis mee quondam dicte de Indagine, an die Abtei Hymmenrode Cist. ord. Trev. dioc. seinen Wald Kamerforst. Genaue Angaben.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 21. — Vergl. Goerz IV Nr. 2534.

1310 Januar 4 [II Non. Januarii] Köln. [2

Henricus . . ., Romanorum rex, bestätigt die donationes, libertates et graciae seiner Vorfahren für die Abtei Hymmenrode und im besonderen den Ankauf des Waldes Kamerforst prope villam Swartzenborn et ripam, que Salmona nuncupatur, von Wilhelmo de Manderscheit für 40 Pfd. Trierer Pfg. durch die genannte Abtei.

Kopie 15. Jhdts. — Manderscheid Nr. 21.

[Nach 1313.] [3

Jacobus, plebanus in Conyngksfelt (Königsfeld) bekundet, quod postquam dominus Gerhardus, dominus de Lantzkron, venit de Roma et cum domino imperatore Henrico bone memorie in publico manifestavit, predictum dominum imperatorem sibi ius patronatus ecclesie in Kunyngksfelt contulisse et

dedisse, postmodum vidi et interfui, quod predictus dominus Ger[ardus] dominus de Lantzkron ecclesiam de Heckenbach, que est annexa ecclesie antedicte in Kunyngkfelt, tribus vicibus vacantem sacerdotibus ad regendam . . . conferebat. Er siegelt.

Kopie von c. 1500 nach dem Original. — Manderscheid Nr. 27 (8).

1320 Oktober 23 [feria quinta post festum beati Luce ewangeliste]. [4

Wilhelmus miles, dominus de Manderscheit, Conradus eius frater canonicus sancti Florini in Confluencia (Coblenz), Irmegardis et Jutta relicta quondam domini Johannis de Helfinsteyn militis, sorores Wilhelmi et Conradi predictorum, liberi et heredes quondam domini Wilhelmi domini de Manderscheit militis, necnon Johanneta dicti domini Wilhelmi militis uxor legitima, Johannes miles dominus de Holvels dicte Irmegardis maritus bestätigen den Verkauf der silve, que dicitur Kamervorst, site inter silvam mei Wilhelmi superiorem et villam dictam Swartzenborne ac inter ripam dictam Salmonem et ripam dictam Bere, inter metas, que vulgariter dicuntur Markin, limitares et finales dicte silve ibidem positas, durch ihren Vater an die Abtei Hymmenrode. Eingehende Darlegungen.

Mitsiegler: Johannes miles dominus de Brunshorn, Arnoldus et Gerardus fratres armigeri de Blanckenhem.

Kopie 15. Jhdts. — Manderscheid Nr. 21.

1331 August 20 [des dynsdays vuir sente Bartholomeis daige]. [5

Wailwayn vain Bamme und seine Frau Marta tragen dem Herrn Gerarde, Herrn van Blankenheym, seine Eigengüter Menzychoven auf und empfangen sie zurück als Mannlehen.

Zeugen: Die Ritter Theilman Rubsac vaym Smydheym, Johan vain Castilberch; Herr Lemkyn, des Herrn v. Bl. kaipplain u. Weynze vain Kerpen. Die beiden Ritter siegeln.

Orig. 2 Siegelreste. — Manderscheid Nr. 18 (2).

1331 Nov. 23 [up sente Clemencz daig des heylygen pais]. [6

Koyne u. Herman vam Ulmen, Brüder, Söhne der Ailken, werden für 80 Mk. Kuilz (Kölner) Paygaments Lehen des Gerartz, Herrn vam Blankenheym, Mannen und weisen ihm dafür jährlich 8 Mk Manngeld aus ihren Gütern zu Mengyn (Mayen) up dem Brule an. Sie versprechen ihm zu helfen und ihn zu huysen und zu haillden gegen jedermann, ausgenommen die Erzbischöfe von Kuillen (Köln) und von Treren, und ihre Hausgenossen von Ulmen.

Zeugen: Die Ritter Diedrych Rupsac vain Smydeheym, Johan vain Castelberch; Branke van Smydheym, Johan vain Kuickenheym, Johan u. Richart Brüder vain Scuderich, Heynrich vain Powe, Gerard Sohn Hilbrancz und Willam vain Castelberch, Knappen; Mitsiegler Dyedrych vain Dune der älteste und Heynrich van Powe, ihr Oheim.

Orig. 3 Siegelreste erhalten. — Manderscheid Nr. 18 (14).

1332 August 1 [prima die Augusti]. [7

Johannes . . . Bohemie et Polonie rex ac Lutzillenb(urgensis) comes bestätigt der Abtei Hymmenrode die ihr von den Kaisern und Königen verliehenen donationes, libertates u. s. w., speziell die donationes et largitiones in nostro districtu, territorio et comitatu Lutzillenburgensi ubilibet necnon in Honscheit ac Lythiche (Littgen) et in bannis seu confiniis ibidem ipsi monasterio factas, emptionem insuper silve, que vulgariter dicitur Kamerforst, u. s. w.

Kopie 15. Jhdts. Papier. — Manderscheid Nr. 21.

1335 Dez. 10 [dis jours de Decembre] Prag. [8

Jehan, roys de Boeme, conte de Luccembourch, gibt für geleistete Dienste dem Mess(ieur) Jehan de Fauconpierre la haute justice entierement de

Betinge, de le Bydebourch (Bettingen, Bitburg) et des appendices, und befiehlt seinen Beamten, besonders dem prevost et tous nos autres officiiers de Bydebourch den genannten in dem Besitz zu schützen.

Orig. Großes Reitersiegel. Auf Umbug rechts: Par le Roys G'. — Manderscheid, Generalia. (Alte Signatur: Bettingen Fasz. 1 Nr. 1; die Urkunde gehört in Kiste 4b, Bettingen Nr. 7.)

1338 August 19 [dis mitwechins na unser Vrauwin dache zu halvemme Auste]. [9

Clais genannt Brabant, Herr zu Ulmene, weist dem Edelherrn Arnolde, Herrn van Blankenheym, an seinen Hof zu Ursmit bi Bremmen (Bremm a. d. Mosel) mit alleme deme rechte, dat dar in vallende is, 150 Mk. Pfg. an.

Mitsiegler: Henrich genannt Bove u. Herman Walpode, seine Hausgenossen.

Orig. 3 Siegelreste. — Manderscheid Nr. 18 (13).

1339 August 17 [des naisten dinstais na unser Vrowin daige zu halfme Auste]. [10

Heince van Uffenningen, Burgmann des Herrn Wilhelm, Herr zu Manderscheit, bekundet, Burgmann geworden zu sein des Bushovis van umbe leinis wille, dat mir hervallin is, dat da rurit van deme vorsprochin mime herin van Trerin (Trier). Bei Krieg zwischen dem Herrn van Manderscheit und dem Herrn van Trerin soll er nicht gegen den Herrn von Manderscheit kämpfen, sondern des Herrn von Trier Mannlehen sofort aufgeben.

Er bittet zu siegeln Gerarde, Herrn zu Haim, und den Ritter Johanne van Schoneckin.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid Nr. 27 (5).

1342 Juni 23 [up sente Johannes baptisten avent, dat hey geboren wart]. [11

Pauwels van Hamerstein bekundet, des Gerarz Herrn van Blanckenheim Mann geworden zu sein für bezahlte 40 Mk., und daß er ihm dafür sein Eigengut zo Grendin up der Are (Green bei Ahrweiler) aufgetragen hat, und dies von ihm zu erblichen Lehen empfangen zu haben.

Fast gleichzeitige Kopie auf Papier. — Manderscheid Nr 18 (17).

[um 1346]. [12

Aufzeichnung über Manderscheider Lehensleute.

Zum ersten here Heynrich von Dhune, den man nennet von Ziefel, hait den hoff zu Brockscheit und die kirchengifft und was hie da hait zu burchlehen und eyn huis zu Manderscheid ain der portzen.

Item here Coinrait von Dudisfelt ritter hait zu burchlehen zu Manderscheit daß huis unden ain der Capellen unde zu dem huse das dorff Rackenbach myt allem syme zubehoere, myt namen die wiesen und felt ain dem hogen walde, dem forst und der in den hoff zu Keyle hoert und hi bist der Beyr uß langs den walt genant Mutzkamer, der auch in den hoff Keyle hoert, biß ain den Koenincks borne und obent dem Konincks born lanx biß ain den oberg. lichtwalt hinder Oberrackenbach und under dem walde her biß ain den Kilburger patt und den patt langs biß under den walt genant Hassielart und den walt Hassielart wieder thuschent der groiße Salmen und der lauff Salmen gelegen uß und die mulen under Rackenbach und die wiesen benedent der moelen.

Item Johan von Salmen hait zu burghlehen eyn huiß zu Manderschit in dem Daylle und die burchwiesen zu Salme und den hoff unden ain der kirchen myt syme zubehoere zu Salmen.

Item Heynrich von Wachenheym genant der Stoltz hait eyn burchlehen zu Manderscheit, daß huiß under der kirchen und zu dem huse daß dorff Hoilschyt by Salme gelegen und den hoff genant Muckenberch myt allem irem zubehoere, mit lueden, myt. welden und myt wiesen und felden, und waß darzu gehoert, und sal er

und Gerdruit syne elige huißfr. solich vurgh. lehen und guether ir lebenlanck hain und nit lenger und dan ain mynen obgenanten jonckern von Manderscheit wieder erfallen.

Daß boich ist gemacht, do man zalt MCCCXLVI, by Baldwyno uffgericht ertzbischoffen zu Trier.

Kopie von 1527, auf Papier. — Manderscheid Nr. 27 (8).

1359 April 12 [feria sexta ante festum Palmarum]. [13

Ludowich van Sunnenberg, Ritter, bittet den Junker Arnold, Herrn zu Blanckenheim, daß er den Sohn des Herrn Pauwels van Eich, Vogt zu Waldorph, namens Pauwelse, seinen Neffen, mit dem Hofe (des Bittstellers) zu Gelense (Glees, Kr. Mayen), den er von dem genannten Junker zu Lehen trägt, belehnen möge; andernfalls will er selber den Hof behalten.

Kopie auf Papier, c. 1400. — Manderscheid, Generalia.

1361 Juni 18 [des eychtzeenden dagis in deyme Braemaende]. [14

Gerhart van Blankinheyme, Herr zu Castilbergh (Kasselburg a. d. Kyll), weist dem Johanne van None, der sein Mann geworden ist, 7 Gulden an, erblich jährlich zu erheben aus seinem Denthove zu Zilstorf; ablösbar mit 70 Gulden.

Orig. Siegel ab. — Manderscheid, Generalia.

1363 August 16 [in crastino assumpcionis beate Marie virginis]. [15

Goyreon van Byvels und Goyreon, sein Sohn, verpflichten sich als „leydige man" des Herrn Gerhartz van Blankinheym, Herr zu Castilbergh, und seiner Kinder; bei seinem Tode sollen sie in den Dienst des rechten Erben, des Herrn zu Castilbergh, übergehen.

Goyreon Vater siegelt mit für seinen Sohn; beide bitten mitzusiegeln Junker Peter, Herrn zu Cronenburg, und zu der Nuwerburgh.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid, Generalia.

1364 Januar 16 [in die beati Marcelli episcopi]. [16

Ludowich van Sunnenberg, Ritter, bittet den Junker Arnolde, Herrn zu Blankenheim, mit dem von dem † Pauwilse van Eich, seinem Neffen, innegehabten Lehen zu Gelense (Glees) dessen Bruder Fryderiche zu belehnen.

Orig. Siegelrest. Dabei auch Kopie 15. Jhdts., Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5).

1367 April 24 [in crastino beati Georgii martyris]. [17

Ludowich van Sunnenbergh, Ritter, wohnend zu Brysghe (Breisig), trägt auf für geleistete Freundschaft und Dienste seinem Neffen Fryderich van Eych, Vogt zu Cisse (Zissen), seinen Hof zu Gelense (Glees), den er zu Lehen hat von Herrn Johanne, Herrn zu Blanckenheim.

Mitsiegler Karl van Moynreal, Ritter.

Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten. Auch Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5). — Sehr schlechter Druck in Eifl. illustr. I, 2, 592.

1372 Juni 21 [up sent Albaens dach]. [18

Henne, Sohn des † Wirichs van Scheven, verzichtet auf das Lehen seines genannten Vaters von Herrn Arnolt, Herrn zu Blanckenheim, welches gelegen ist in dem Dorfe zu Gleens (Glees), und bittet den Herrn von Blanckenheim, daß er seinen Oheim Jacob Vriheit van Scheven, Ritter, erblich damit belehne.

Zeugen: Die Mannen des Herrn Goiswin van Zievel, Herr zu Dollendorp: Diederich Huyst, Herr zu Ulmen; Arnt Rasseler u. Grart (!) van Bamne.

An seiner Stelle siegeln die Ritter Goiswin van Zievele u. Henrich van Smytzich.

Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten. — Manderscheid Nr. 18 (5).

1374 März 20 [1373 uf sontag . . . Oculi in der vasten, na gewonheit zu schriben in dem stiffte von Trier]. [19

Peter von Eich, Ritter, bekundet, nachdem sein Bruder, der Ritter Diederich von Eich und er früher in einer Urkunde, zu der diese gegenwärtige Transfix ist, sich über die Güter zu Glense (Glees) und Eich auseinandergesetzt haben, dergestalt, daß Dietherich das Gut zu Glense haben, er aber den Hof zu Eich mit Zubehör behalten soll, während die zu dem Hofe zu Eich gehörenden Waldungen gemeinsam verbleiben sollten, daß sie jetzt auch die Leute, die zu dem Hofe gehören, geteilt haben. Er schwört, diese ganze Teilung zu halten.

Kopie 17. Jhdts. Papier. (Hauptbrief fehlt.) — Manderscheid Nr. 18 (5).

1374 [ohne Tag]. [20

Arnolt, Herr zu Blankenheim, belehnt, nachdem der Ritter Lodewych von Sonenberg sein Lehen, nämlich den Hof zu Gelense (Glees) aufgegeben hat, auf dessen Bitte dessen Neffen Friderich, Herrn Pauwils Sohn van Eych, Vogt zu Eissen, damit.

Orig. Siegelrest. — Dabei auch Kopie 15. Jhdts. Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5). Vergl. Regest 17.

1375 Juni 25 [des mandachs neyst nae sent Johans dach mytssoemer]. [21

Wylhem van Loeen, Herr zo Gulchgen (Jülich) 2c., Graf zo Blanckenheym, belehnt den Arnoult van Steynfoerden zu rechtem Mannlehen mit allem seinem Gut und Erbe im Amte van Hembach (Heimbach), dat unsser graeffschafft van Blanckenheym wyßlich eygen erven ind gueyt ist, nämlich hinter dem Muchelberge 9 Morgen Lands an einem Stücke, dessen Lage genau beschrieben ist, u. s. w.

Kopie 15. (16.?) Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18. — Gedr. z. T. Eifl. illustr. I, 2, 592.

1386 Sept. 12 [feria quarta post nativitatem gloriose virg. Marie]. [22

Carsilius von Palant, Herr zu Breidenbent, bekundet, Burgmann zu Blankenheim geworden zu sein des Frederichs von Blankenheim, Bischofs zu Strasburg, und von ihm als erbliche Mannngüter erhalten zu haben 4 Morgen Weingarten zu Bucheim bei Collen (Bachem, Köln), daruff ich jerlichen 30 gulden geldes wal bewiset bin.

Orig. Siegel. 4 Kopien 17. Jhdts. auf Papier. Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5). — Vergl. Schannat, Eifl. illustr. I, 1, 274 und 2, 585.

1386 Sept. 30 [in vigilia beati Remigii episcopi]. [23

Arnolt, Graf zu Blanckenheim, söhnt sich aus mit Ulriche van Rundorp und seinen Helfern wegen des von diesen an seiner Grafschaft und seinen Leuten verübten Raubes und Brandes. Ulrich soll 8 Jahre lang vom Datum dieser Urkunde an sein und seiner Erbe „vry, loß ledige man“ sein. Nach Ablauf dieser Zeit soll er und seine Erben jährlich up sent Remeyß dach des heiligen buschofs (Okt. 1) bynnen Wylreswist von dem gräfl. Gute daselbst 10 Gulden erhalten. Der Graf kann diese 10 Gulden Rente ablösen mit 100 Gulden, in welchem Fall Ulrich bezw. seine Erben an dem vrygsten gude, dat sy havent alreneyst by unser grafschaf gelegen, 10 Gulden bewysen sollen, und das sollen sie dann als Mannlehen empfangen. Während einer ev. Fehde des Grafen mit dem Erzbischof zu Colne (Köln) kann Ulrich die Mannschaft auffagen.

Mitsieglerin: Frau Margrete van Waldecgen, Gräfin zu Blankenheim, seine Ehefrau.

2 Kopien 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18 (10).

1387 Juli 17 [dominica die ante ascensionem Domini]. [24

Thielmann, Her zu Heinczenberg, belehnt den Hirman Sunder, Vogt zu Senheim, erblich mit dem Gericht, Leute, Gulde und Gut, das er zu Hambach (Heimbach) hat, gelegen bey Keyserszesche, als erblichem Mannlehen, welchen Besitz er (Aussteller) von Dyderich, Abt zu Prum, und dem Stifte Prum (Prüm) zu Lehen hat.

Orig. Siegel. — Manderscheid Nr. 27 (8).

1387 Juli 17 [XVII^a die mensis Julii]. [25

Reynart van Arkenteil, Herr zu Huffeles, verpflichtet sich eidlich zur Beobachtung aller in dem Prinzipalbriefe enthaltenen Bestimmungen.

Orig. Siegel ab; Hauptbrief fehlt. — Manderscheid, Generalia.

1389 Juni 9 [feria quarta post octavas Pentecostes]. [26

Klein Baldewyn van Averye (Oberehe) und seine Frau Agnes verkaufen dem Johanne van Boiche u. seinen Erben 2 Malter Even, 2 Hühner u. 2 Schill. Pfg. Rente, die sie zu Iggenauwe zu Lehen von Herrn Gerarde van Blanckenheim, Herrn zu Kastelberg und zu Gerartsthein (Geroltstein), haben, für bezahlte 5 Goldgulden; jährlich lieferbar auf St. Martini zu Averye in den Hof. Bei Nichtbezahlung darf Johann die Leute auf dem Hofe am anderen Tage sofort pfänden oder pfänden lassen mit der buissen op dem vurschr. gude, alz dat reicht und gewainlich is, alz vere alz dat vursch. guit uns genedichen hern leyn is. Wiederablösung vorbehalten 8 Tage vor oder nach St. Martin mit 5 Goldgulden.

Herr Gerart van Blanckenheim u. s. w., der Lehnherr, siegelt, ebenso der Knappe Claisgin van Nattenheim.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid Nr. 18 (3).

1392 Juni 25 [crastino Johannis baptiste]. [27

Heinrich van Gingendorff und seine Frau Grete bekunden: alsulche vier wiesen, die da heißent Cremwilswiesen und Blomenwysen zu Gingendorff (Gindorf, Kr. Bitburg) gelegen mit namen Blumen wyse in den nyeder pesche, anderwerbe einen wyse in dem pesche, item eine wiese in gruwyse und eine wyse in Altpertz pant, die wir zu pande han von dem . . . junchere Diederiche heren zu Manderscheit vor seßich gude swere mentsche (Mainzer) gulden, wie die darüber ausgestellte Urkunde darlegt. Der Junker oder seine Erben können die Wiesen 8 Tage vor oder nach St. Johans dage baptisten mit 60 Gulden einlösen.

Heinrich siegelt und auf seine Bitte Heinrich van Manderscheit.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid, Generalia.

1392 vor Nov. 30 [ante festum sancti Andree apostoli]. [28

Meynhardt von Koppynstein bekundet, 8 Pfd. Mannlehen von dem Junker Dyderiche Herrn zu Mandelscheid (!) auf Lebenszeit (ohne Erbanspruch seiner Erben) erhalten zu haben.

Orig. Siegel ab. — Manderscheid Nr. 27 (8). — Gedr. Eifl. illustr. I, 2, 582.

1394 Juni 14 [up den sundach neyst nay deym heyligen Pinxstage etc.]. [29

Die Brüder Johan, Wilhem und Herman van Busvelt öffnen dem Arnoilde, Grafen zo Blankenheim, und seinen Erben ihr Schloß Busvelt gegen jedermann, ausgenommen den Erzbischof zo Colne und „bey hern, den wir hude dys dages datum dys breyffs verbunden syn"; der Graf darf sich aus dem Schlosse behelpen zo al synen noyden unde wyder alremanlich, dan hey zo hoyve inde zo dage wilt riden. Stirbt einer von ihnen, so ist das von ihm von der Herrschaft getragene Mannlehen der Herrschaft verfallen; sie können, wenn sie wollen, das Lehen aufgeben, as gewoinlichen is.

Orig. 3 Siegel. — Manderscheid Nr. 18 (11). Dabei Kopie von 1445.

1396 Januar 14 [in crastino octave epiphanie Domini]. [30

Symon von dem Burgedor, der jonge, Wepeling, bekundet, daß er sein Gut zu Griende (Green bei Ahrweiler), das ihm von seinem Vater angestorben ist, von Herrn Gerhart von Blanckenheim, Herr zu Castelberg und zu Geroltzstein, zu rechtem Erblehen hat.

Bittet zu siegeln Godard Sack von Dievellich, Burgmann zu Are, und Symon von dem Burgedor, seinen Vetter.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid, Generalia.

1399 Sept. 9 [des anderen dages na unser Frouwen dage nativitas]. [31

Heinrich Naichthusen von Dune bekundet, daß von der ihm sowie Poynsin von der Nuwerburg und Cungin von Basenheim genannt Ulgin schuldigen Summe von 560 Rh. Gulden der Edelherr Gerhart von Blanckenheim und seine Gemahlin Lyse von Wyede, Herr und Frau zu Gerartstein und zu Kastelburg (Wied, Geroldstein, Kasselburg), für seinen Anteil von 60 Rh. Gulden ihm jährlich auf St. Remeys Tag liefern sollen 8 Malter Frucht, nämlich 4 Mltr. Korn und 4 Mltr. Even und 8 Hühner aus dem Hofe Moynczhusen; sie können diese Abgabe 8 Tage vor oder nach Lichtmeß mit 60 Gulden ablösen.

Orig. (durch Feuchtigkeit stark gelitten). Siegel ab. — Manderscheid Nr. 38.

1399 Sept. 9 [dez anderen days na unser Frouwen dage nativitas]. [32

Poinsin von der Nuwerburg bekundet, daß der Edelherr Gerhart von Blanckenheim und seine Gemahlin Lyse von Wiede, Herr und Frau zu Geratstein und zu Kastelburg für die ihm sowie Heinrich Nachthusen von Dune u. Cungin von Basenheim genannt Ulchin schuldige Summe von 560 Rh. Gulden ihm auf den Hof Moyncehusen 10 Mainzer Gulden jährliche Rente angewiesen haben; diese Rente können sie jährlich 8 Tage vor oder nach Lichtmeß mit 100 Rh. Gulden ablösen.

Orig. (stark verblaßt). Siegelrest. — Manderscheid Nr. 38.

II. Blankenheim.

Nr. 1: Blankenheim. Ecclesiastica.

Ein Pack 16. ff. Jhdts.; darunter betr. Einkünfte und Verpflichtungen des Pastors, Anniversare, Vikarien; betr. Seminar in Bl., Hospital in Neuerburg usw.

Nr. 2—5: Dorf Schüller betr.

Nr. 2: Acta cameralia in Sachen von Wildberg, modo Grafen zu M., Bl. u. Gerolstein contra die Leibeigenen zu Schüller betr. mandatum de non currendo ad exteras potentias, sed praestando obsequia debita et expensas frivole causatas 1703—1714. — Nr. 3 betr. den von Schüller tentierten Anschlag in steuris der herrschaftlichen Wiesen, die der Hengels Halsmann von Gunnersdorf in Pacht gehabt, 1739. — Nr. 4: Verhandlungen zu Wien und Mechlen, die Konfiskation des Dorfes Sch. und die behauptete Immedietät dieser Herrschaft betr. 1718—28, zahlreiche Korrespondenzen. — Nr. 5: Deduktion samt Beilagen betr. Unmittelbarkeit dieses Dorfes, c. 1741; die Beilagen vom Ende des 16. Jhdts. an.

Nr. 6—8: Mechernich.

Nr. 6: Rechnungen; darunter u. a. a) Zinß und Pechte, die m. g. h. graven zu M., Bl. . . . jerlichs im dorf M. fellig werden, 1560; Heft in 4°, Papier; b) Urkunde von 1484, gleichzeitige Abschrift; c) Einkünfteverzeichnis 1591, Papier, in 4°; d) Allerlei Rechnungssachen 16. und 17. Jhdts. — Nr. 7: Parteiensachen 16. ff. Jhdts., meist Bittschriften der Inhaber von Mechernicher Gütern (z. B. von Ar, von Nesselrode u. s. w.) an Graf v. M. — Nr. 8: Criminalia: a) Zeugenaussagen gegen der Zauberei angeklagte Weiber 1528; b) Prozeßakten gegen Hupreclıt Pfeiffer zu M. und seine Nachbarin Mergen, Witwe des Peter Wormbs, wegen Ehebruchs 1574.

Nr. 9 u. 13: Blankenheimer Rechnungen.

Nr. 9: Dritte Blankenheimer Rentmeisterei Frucht- und Geld-, auch Forstmeistereirechnung 1769—70, dickes Heft in fol., mit Justifikationen. — Nr. 13: desgl. vierte u. s. w. 1770/71, mit Belegen, dickes Paket.

Nr. 10: Protocollum Blanckenheimense.

Band in fol., Schweinsledereinband; ist „Kabinetsprotokoll", d. h. Protokoll der Verhandlungen, Beschlüsse u. s. w. der Blankenheimer Regierung von 1723 Nov. 23 bis 1728 Dez. 31. (Vergl. Nr. 20 u. 27.)

Nr. 11: **Hospital zu Blankenheim**
enthält Rechnung des Hospitals 1785—86 in fol., mit den zugehörigen Justifikationen.

Nr. 12: **Status comitatus Blankenheim per Arnoldum XVII eius nominis in hunc ordinem digestus. Anno MDCVII.**
Dicker Band in fol.; beginnt mit „Lehen der Grafschaft Bl. und Herrschaft Junckerath" S. 1—24; „Collationes oder Praesentationes der Pfarrkirchen, so mein g. h. Graf Arnold Graf zu M. u. Bl. u. s. w. als wegen der Grafschaft Bl. zu conferieren hat . . ." S. 25—28; „Empfangh und Einnahm jahrlichen weiß, so bestendig" S. 29; u. s. w. u. s. w. S. 332 ff.: „Verzeichnis der Herrengedinge, wie sie durchs gantze Jahr in der Grafschaft Bl. u. dero ahngehörigen Herrlichkeiten und Höfen gehalten werden" nach dem Kalender geordnet; im ganzen 709 S., genaustes Verzeichnis aller Einkünfte, Gerechtsame u. s. w.

Nr. 14 u. 15: **Blankenheimer Lehenkammer.**
Nr. 14: Ahrer Lehen zu Ripsdorf betr. Urkunden von 1395, 1428, 1487 (2mal), zahlreiche aus 16. und 17. Jhdt.; Schreiben des Herzogs Wilhelm von Jülich an Graf Dietrich von M., Coenen u. Johann, Junggrafen daselbst, betr. die Nuwenburg 1487, Orig. Akten des 18. Jhdts. über die Qualität des Lehens, Streitigkeiten mit Jülich wegen Prätension des dominium directum. — Nr. 15: betr. Randerath'sches Lehengut zu Erp (Lehensträger: von Boulich, von Kessel und letzhin von Randerath; 1737 von Adolf von Randerath an Jakob Müller in Köln verkauft). Urkunden von 1357 Kopie, 1367 Orig. Lehensbriefe und -Reverse der Herren von Kessel, 16. u. 17. Jhdts., desgl. von 1664 an von den Herren von Randerath; Streitigkeiten über die Qualität u. s. w. des Lehens 17. Jhdts. Zahlreiche Korrespondenzen. (Vergl. oben S. 6 [870*] unter f.)

Nr. 16: **Promemoria betr. Herrschaft Erp.**
Kurze geschichtliche Darstellung, nach 1780, betr. die Lehensqualität dieser Herrschaft.

Nr. 17: **Varia**
u. a. 1. Erper Amtmanns-Patent 1772; 2. betr. Dollendorfer Mühle 1789 u. s. w.

Nr. 18: **Heistart**
enthält Promemoria betr. reichsunmittelbare Burg Heistart, 18. Jhdts. (ursprünglich im Besitz der Grafen von der Mark, seit 1661 der Grafen v. M.); als Beilage Weistum von 1443 in Kopie (vergl. Grimm, Weistümer III, 848 ff.). Ferner Plan über den zum Hof Heistart gehörigen „Eichlenbusch" 1785; andere auf H. bezügliche Aktenstücke 17. u. 18. Jhdts.

Nr. 19: **3 Rechnungen über Einnahme und Ausgabe von Klafterholz-Geld 1774, 75 u. 76.**
Samt Designation der Ausgabe von dem Schwemmholz in der Grafschaft M. 1776; in fol.

Nr. 20: **Protocollum politicum et iurisdictionale comitatus Blankenheimensis et Gerolsteiniensis.**
1734 Sept. 14 — 1793 Januar 25; Schweinslederband in fol.

Nr. 21: **Cameral- u. Forstprotokoll deren Grafschaften Bl. u. Gerolstein, Herrschaften Junkerath u. Cronenberg.**
1734 Sept. 10 — 1756 Juli 23; Schweinslederband in fol.

Nr. 22: **Alendorf, das Boulich'sche Lehen betr.**
Lehensträger von Kolff, dann die von Metternich, von Bulich, schließlich Erbgenamen Ganser; 16. ff. Jhdts.; darunter Erbteilung der Gebrüder von

Bulich 1553, Papier, Konzept; betr. Renten und Einkünfte des Lehengutes 1579 ff.; Lehenbriefe und Reverse, Orig. und Konzepte 1593—1752; Missive u. s. w. 16. ff. Jhdts.

Nr. 23: **Lehengut Dorf Gillenbeuren betr.**

Dicker Pack, mehrere Faszikel: 1. Kompromisse und Korrespondenzen betr. Winnebergische Händel, betr. Pastor zu G. u. s. w. Orig.-Urkunden und Briefe von 1404, 1423, 1512 ff.; Regest einer Urkunde von 1364. — 2. Betr. Prätension des Stifts St. Florin zu Coblenz auf das dominium directum 1680 ff.; Verhandlungen zuerst zu Coblenz, dann vor dem Kaiser. — 3. Korrespondenzen zwischen Graf Hermann v. M. und den von Winnenberg betr. Hülfe an die letzteren in ihren Händeln und Familienirrungen (d. h. Gebrüder Philipp und Kuno von W. u. Bilstein) 1592—95, Orig. und Konzepte; dabei auch Briefe des Kurfürsten Pfalzgraf Friedrich — 4. Zitationen zur Lehnsempfängnis, gesuchte Ausstände und gemachte Ausreden, angedrohte Einziehung u. s. w. 1590—1607; zahlreiche Korrespondenzen. — 5. Akten betr. Lehen des Dorfes G. 18. Jhdts., u. a. Streitigkeiten mit den Freiherren von Metternich. — 6. Lehensurkunden und Reverse der v. Winnenberg 1381, 15 aus 15. Jhdt. Desgl. der Freiherrn v. Metternich, der v. Winnenberg und Bielstein (Beilstein a. d. Mosel) aus 17. u. 18. Jhdt. Scheffenweistum von G. 1536, Kopie. (Bei Grimm, Weistümer VI, 594 ein späteres von 1554).

[Nr. 24: **Abtretung des Ripsdorfer Lehen betr.**]

Nr. 25: **Verkauf des Schlosses Blankenheim 1796.**

Nr. 26: **Empfang- und Ausgaberegister des Seminars zu Bl. 1787/88.**

Heft in fol.

Nr. 27: **Pfachtungs-Protokoll der Grafschaft Bl. u. Herrschaft Junkerath.**

Band in fol., vom 13. Juni 1783 bis 1. März 1793, S. 1—56; von rückwärts Protokoll der Beschlüsse u. s. w. der Blankenheimer Regierung und des Grafen (Protocollum domesticum) 1739 Dez. 7—1740 Mai 21.

1357 Oktober 21 [uff der Eylff dusent meede daag]. [1

Johan Marschalck, Herr zu Alffter, Herman van Roisdorp, Goiswyn van Alffter, Lodewich van Kessenich, Ritter; Hinrich van Kirspenich, Reyner Speiß van Bubbenheim, Gerhart van Bulich, Henrich van der Hoeven, Henße van Erspe und Richart van Erspe, Knappen, treffen eine Scheidung zwischen den nachgelassenen Söhnen Wolther, Gerhart, Godart u. Herman des † Ritters Wolthers van Erspe, damit sie beim Tode ihrer Mutter Fien nicht in Zwiespalt geraten, umb die wanunghen, die in van vader und van moder bleven synt. Wolther soll behalten den Hof zu Erspe (Erp) da neidem in dem dorpe, worin sein Vater und Mutter zu wohnen pflegten; Gerhart den Hof zu Bryßheim, der ehemals Godart van der Maeßen gehörte; Godart den Hof zu Birkestorp; Herman den Hof zu Bryßheym genannt Hoiltorp, ferner Junffrauwe Alcide Hoiff zu Bryßheim intgeynt hern Godarts hoffve van der Maesen. Weil der dem Herman zugesprochene Hof nicht so wertvoll ist als die Höfe der anderen, so haben seine Brüder eingewilligt, daß Herman nach dem Tode der Mutter Fie erhalten soll den Hof und das Haus zu Erspe, da frauwe Fie ir moder nu inne waint, de vurmals was hern Wolters modere.

Die Vermittler siegeln.

Kopie 15. Jhdts. Papier. — Blankenheim Nr. 15.

1364. [2

Ein Priewe, das Henne von Winnenburg das Gut Gillenborrne (Gillenbeuren) mit seinem Zugehör empfangen zu Lehen von Gerhardt von Blanckenheim.

Regest auf Zettel 16. Jhdt. — Blankenheim Nr. 23 (1).

1367 Januar 13 [des antdagis na Druyczeyn dage]. [3
Die Gebrüder Johan und Wilhelm, Söhne des † Wilhelms Cruyselers van Rurberch, teilen untereinander: Johan soll auf Lebenszeit behalten den Hof zu Muyspat (Meuspath, Kr. Adenau) mit dem Zehnten und den Lehenleuten, ferner 4 Ohm Weins, die sein Bruder Wilhelm ihm jährlich innerhalb 14 Tagen nach Sent Mertinsdage in dem Winter liefern soll; 2 Ohm davon sind ihm an Lodewige van Unckelbach zo Boydendorf (Bodendorf a. d. Ahr) zugewiesen, die beiden anderen soll ihm sein Bruder aus seinem eigenen Gewächs liefern „neyt van deme besten noch oich neit van deme ergstem."
Wilhelm siegelt. Beide bitten zu siegeln Johanne van Huffelt, Lambrecht Kessel, ihren Oheim, und Johan van Rodenbusch.
Orig. Von 4 Siegeln das 2. ab. — Blankenheim Nr. 15.

1381 Nov. 17 [dominica proxima post festum beati Martini episcopi]. [4
Henne van Wunnenbergh der junge und Geirlach van Wunnenbergh, Gebrüder, quittieren dem Herrn Gerart van Blanckenheim, Herrn zu Castilbergh und zu Gerarzstein, die Bezahlung allen Schadens und Unkosten und Verlustes, die ihr Vater ehemals erlitten hatte as van burzuigh wegen, dat he burge was zu hern Richarde Hurten, darvur he in unses vurg. hern gude zu Pumern (Pommern) sas.
Orig. 2 Siegel. — Blankenheim Nr. 23 (5).

1395 Januar 4 [feria secunda proxima post octavas nativitatis Domini]. [5
Gumpricht, Herr zu Alpen, Erbvogt zu Colne (Köln), bekundet, daß die Irrungen zwischen seinem Oheim Arnoilden, Graf zu Blanckenheim, und ihm, weil er einst Helfer des Herzogs von Geldern und Jülich gegen den Grafen v. Bl. geworden war, durch seinen Bruder Rutger van Alpen, Ritter, und Goidart Roitstock den alden beigelegt sind, und daß keiner von ihnen an den anderen noch Forderungen zu erheben habe.
Orig. zum Teil abgeblättert; Siegel. — Blankenheim Nr. 14.

Kiste 4 b.

I. Bettingen.

Nr. 1: **Prozeßakten**
zwischen Wilhelm Mossal von Menningen und dem Grafen von Sternberg namens seiner Gemahlin, der regierenden Gräfin zu M.-Bl., betr. Burgvogteigüter in Menningen c. 1780 ff.

Nr. 2: **Birtlingen, Messerich und Stedten; Pfeffingen (Stedem, Peffingen).**
2 Faszikel: 1. enthält a) betr. Mosel- und Saurfahrten der Meyerei Birtlingen 1595 ff.; b) Jahrgeding der Meyerei Birtlingen u. Stedten 1600; c) Streitigkeiten zwischen dem Meier in Birtlingen und den Untertanen betr. Frohnen und Dienste, 17. ff. Jhdts.; d) Spezifikation der zur Meyerei gehörigen Ländereien 1691; e) betr. Mühle zu Birtlingen 16. ff. Jhdt.; f) desgl. zu Messerich 18. Jhdt. u. s. w. — 2. Betr. Pfeffingen; Urkunde von 1348; ferner a) Schöffenweistum von 1551 u. 1556 über den Bezirk, Renten und Geld, Mühle, Schafgüter und Abkauf; b) betr. Weinfahrt nach Vianden 17. Jhdts.; c) Streitigkeiten betr. Josefs-Vogtei 16. ff. Jhdts.; d) mehrere Cronenburger Register 18. Jhdts.; e) zahlreiche sonstige Aktenstücke betr. Pfeffingen 16. ff. Jhdts.

Nr. 3: **Feilsdorfer Wald an der Prüm 18. Jhdts.**
Streitigkeiten mit den Untertanen von F., deren Absicht, daraus Kohlen zu brennen usw. Vergl. Nr. 18.

Nr. 4: **Verpachtung der Herrschaft B. an die Abtei Prüm 1783.**
Darin u. a.: Specificatio deren zur Herrschaft B. gehörigen järlichen Renten und Gefälle . . .

Nr. 5: **Prozeßakten**

zwischen Jean Guillaume comte de M. impetrant de lettres de maintenue par requete du 15. juin 1765 contre N. Probst, officier du seigneur le duc d'Aremberg à Gullenfeldt opposant u. s. w. betr. den Holzmar-Weier bei dem Dorfe Gullenfeldt (Gillenfeld, Kr. Daun) 1765 ff.

Nr. 6: **Bettinger Besitzungen betr.**

5 Faszikel: 1. Rentenverkauf in Olck, Amt Waschpillig (Olk, Welschbillig), 1479, Kopie; Prozeßakten Lamprecht Theiß von Olck contra Michels Theiß daselbst wegen prätendierter Teilung der Schafgüter 1556 ff.; betr. Heintzen Els Erb 17. Jhdts.; betr. Vogtei zu Olck 18. Jhdts. Korrespondenzen mit Trier 17. Jhdts. — 2. Betr. Zinsbusch zu Wettlingen 16. Jhdts., abteiliche Mühle zu Wettlingen 1515 ff. betr. Reparation der Pfarrkirche zu Mettendorf 1744. — 3. Scheffenweistum über den Bezirk, Hochgericht, Renten und Gefälle des Hofes Baustert, 15. Mai 1562; viele Akten über die Mühle, den Zehnten, einzelne Erben, Kirchenvogtei u. s. w. zu Baustert 16. ff. Jhdts.; Urkunde von 1272. — 4. Betr. Stockem und Aolsdorf (Alsdorf), darunter Urkunde von 1342, 1384; Streitigkeiten über einzelne Besitzungen in Stockem 16. ff. Jhdts.; betr. einzelne Erben in Alsdorf 17. ff. Jhdts.; betr. Hof Alsdorf 1526 ff.; Scheffenweistum des Hofes Alsdorf 1550 und 1551; betr. Zinsen und Renten desselben 1501; Weistum des Hofs Wolfsfeld 1550 (Kopie des 18. Jhdts.). — 5. Betr. Niel und Bourig (Niehl, Burg, Kr. Bitburg), darunter betr. Nieler Zehnten 1681; Spezifikation desselben 17. Jhdts.; Verzeichnis der Schafgüter des Meyers Erb zu Niel 1557; Streitigkeiten über einzelne Erben 16. ff. Jhdts.; Streitigkeiten wegen des Zehnten zu Niel und Bourg 16. ff. Jhdts.

Nr. 7: **Hochgerichtssachen, Weistümer und Freiheiten.**

Darin u. a. 1. Extrakte aus dem Protokoll des Jahrgedings auf Schloß Bettingen 1775, 1779, 1780, Papier. — 2. „Verzeichnuß der Landereyen zum Hauß Bettingen gehörigh, welche durch Schwartzen Wilhelm von Dollendorf ahm 15. November 1633 gemessen worden" . . . 65 Parzellen. — 3. „Scheffen-Weisthumb und Bezirk der Hochheit und Herrschaft B. Erst und anfänglich weist der Scheffen die Hochheit ahn unserem gnädigen Herrn zu Stockem . . ." u. s. w.; folgt Burgfrieden des Hauses B. . . . 1579 Nov. 6. Notarielle Aufzeichnung in Kopie des 17. Jhdts., Papier. — 4. „Verzeichnuß der Schloß Bettinger avisamenten" 1633, Kopie von 1771. — 5. Jahrgeding de anno 1587. — 6. Scheffenweistum des Hobs Baustert; 1587 Dez. 29, Papier. — 7. „Anno 1556 den 11. May ist diß nachgeschreben Eximent deß huiß Bettingen durch die gerichte als mit namen . . . ußgangen und geweist"; schmal-Folio, 6 Bl. — 8. Abschriften 15. Jhdts. von Urkunden 1346, ohne Datum (= 15. Jhdt.), betr. Gerechtigkeiten und Privilegien der Freiheit Bettingen. — 9. Weistümer der Herrschaft und Hochgericht Bettingen wie auch der Freiheit u. zw. a) „Diß hernageschriben wisent die scheffen zu Bettingen antreffen daz hogericht" . . . 15. Jhdts., Papier, 1 Seite; b) mehrere andere aus 15. Jhdt., in schmal-fol., eins von 1470, desgl. von 1556, 1580, 1581, 1582, 1589. (Es fehlen in diesem Faszikel Urkunden von 1335 u. 1338, die in dem beiliegenden Verzeichnis angeführt sind; sie liegen jetzt in Kiste 3, III Mosellana Nr. 8 resp. Kiste 4, I Manderscheid, Generalia; siehe S. 33 (897*) und S. 41 (905*))

Nr. 8: **Patent des Rentmeisters Wells 1788; dessen Rechnung 1788 u. 89.**

Ein Pack, darin auch allerlei Rechnungssachen 18. Jhdts., Patente für Schöffen, gräfl. Beamte u. ä.

Nr. 9: **Pfandschaften Herbern, Monbach, Munden u. Menningen, Godendorf, Meyerei Bettendorf.**

Verpfändungsurkunden und Obligation von 1469 u. 1479; Streitsachen 15. ff. Jhdts.; Korrespondenzen 17. ff. Jhdts.; ferner betr. Pfandschaften in

Hütterscheid, Bremingen, Hüsselerörtgen, Niel, betr. Göbeler Zehnten; Urkunde Simons, Herrn zu Vinstingen u. Falkenstein, betr. Zehnten zu Hütterscheid, 1426, Orig.; Urkunden 16. ff. Jhdts., Perg. u. Papier; Briefschaften. — Ferner je in ein Heft zusammengelegt a) betr. Pfandschaft Feulsdorf (Feilsdorf) 1420, 1451, 1473, 1480; Korrespondenzen u. ä. 16. ff. Jhdts.; b) betr. Pfandschaften in Messerich, Pfeffingen, Stedtem, Rittersdorf u. Bickendorf 1309, 1412, 1484, 1486, 1577; zahlreiche Papiere 16. ff. Jhdts.; c) desgl. in Mettendorf, Olck u. Eslingen, 1406 ff. = 20 Urkunden des 15. Jhdts., 16. ff. Jhdt. Die älteren Urkunden fast alle von den Herren von Vinstingen ausgestellt. — Ferner Prozeßakten Gemeinde Feilstorf contra Gemeinde Hütterscheidt 1567 ff. 1 Faszikel. — Betr. Pfandschaft Jugendorf 1295, 1442, 16. Jhdts. — Betr. Pfandschaft Meyerei Nattenheim, Retersdorf (Rittersdorf) u. s. w. 1322, 1342 (2mal), c. 20 Perg. und Papier des 15. Jhdts.

Nr. 10: Ecclesiastica betr. Pfeffingen, Baustert u. Stockem.

Darin u. a. Gräfl. Manderscheid'sche Provisionen mit der Pfarre Weidingen, Herzogtum Luxemburg, 1691 u. 1723, Pap. Urkunden von 1343 und 1344 in Kopien 17. Jhdts. Ein Päckchen betr. Streitigkeiten zwischen Pastor Johann Bießfeldt und Gemeinde zu Stockem ratione der Viehzucht u. Kirchenbau u. s. w. 1618 ff.; Vergleich darüber von 1618 5. Sept. 1635. — Betr. Kaplanei zu Falkenstein 1490; Kirchenreparatur zu Bettingen 16. ff. Jhdts. Mehrere Urkunden betr. Katharinenaltar zu Daun 15. ff. Jhdts. Anspruch der Bausterter Pfarrkirche auf den Zehnten zu Hütterscheid 1486, mehrere diesbezügliche Korrespondenzen; Urkunden betr. diese Kirche 1334 (2mal), 1579, 1623 Resignation der Kirche. Betr. Pfarre Alsdorf 16. Jhdt.

Nr. 11: Schloß Bettingener Aisementen; Kauf- u. Pfandbriefe.

Darin: 1. Aufzeichnung aller Dörfer, derselben Hochgerichte, Herrlich- und Gerechtigkeiten, auch ganze Bezirkung der Herrschaft B. 1554, Heft (dasselbe in Kopie 18. Jhdts. in Nr. 18). — 2. Aufzeichnungen 16. und 17. Jhdts. über Besitztitel, Ländereien, Zugehörigkeiten u. ä. — 3. Kaufbriefe, 3 Perg. von 1502, 1517, 1519; Papierurkunden 16. ff. Jhdts.

Nr. 12: Prozeß zwischen Graf v. Sternberg namens seiner Gemahlin, geb. Gräfin von M. u. s. w. und Bettingen, contra die Einwohner der Gemeinde Peffingen betr. Frohnden 1790 ff.

Der Prozeß spielt vor dem souveränen Rat zu Luxemburg.

Nr. 13 u. 14: Von der Herrschaft Bettingen dependierende Lehen.

Nr. 13 enthält 7, Nr. 14 5 Faszikel, bei jedem Faszikel genaues Verzeichnis. — Nr. 13: 1. Betr. Waldecker Lehen zu Bettingen, Wettlingen und umliegenden Örteren 16. ff. Jhdts. = Briefschaften, Reverse, Pertinenzien u. ä. 2. Betr. Hacken oder Vinstinger Lehen zu B., Auwe, Gundorf (Gondorf), Gindorf, Nattenheim u. s. w. Perg.-Orig. von 1451 (2mal), 1493, 5 aus 16. Jhdt., c. 10 Papier aus 16. ff. Jhdt. 3. Enschringisches Lehen zu B. 1647 ff. 4. Bockellehen zu B. und andere; Orig. von 1391, 5 aus 15. Jhdt; 1575 ff. 5. Lehen zu Wolfsfeld, 3 Orig. und 2 Kopien aus 15. Jhdt. 6. Lehen zu Pfeffingen (Peffingen) und Nattenheim, 4 Orig. aus 15., c. 10 aus 16. ff. Jhdt. 7. Gerichtsakten betr. Luxemburger Lehen in der Grafschaft Manderscheid 1807, Heft. — Nr. 14: 1. Betr. Enslingen'sches Lehen, desgl. Thiell von Ellentz' Lehen zu Enslingen (Eßlingen), Feulsdorf, Hutterscheid und Müllebach (Mülbach), 2 Perg.-Urk. und 3 Kopien von 1485—1495, 3 Perg. aus 16. Jhdt.; Papierakten aus 18. Jhdt. 2. Enthält a) betr. Conen von der Stege Lehen zu B., 1 Perg. von 1520, ferner Papierakten; b) Orlichs Erb zu Wettlingen, Papierakten 1528 ff.; c) Nissen Erb zu Wettlingen, 1 Perg. 1501; d) Kornlehen zu Wettlingen, Ondorf und Rodt (Roth, Kr. Bitburg), 1 Kopie 1499; e) Lehen zu Baustert, 1 Belehnung von 1496, Perg., Kopien

16. Jhdts.; f) Schülers oder das Galgen Erb zu Baustert 1490, Orig. Perg.; g) Hof zu Bließen (Fließem), des Kannengießers Gut genannt, 2 Perg. 1459, 1465; h) Lehen zu Nattenheim und Bickendorf 1578, Orig. Papier; i) Johans Vogtei zu Niederweiß 1533 ff.; k) Haus zu Echternach 1569—1617, Kopien u. Orig. 3. Betr. verschiedene Bettingener Lehen und Manngeld, 6 Orig. und 1 Kopie von 1301—1395, 11 Orig. und Kopien 15. Jhdts., 2 Orig. von 1508 u. 1578. 4. Betr. alte außerhalb der Provinz gelegene und über 2 Jahrhunderte nicht erhobene Lehen, z. B. betr. Dorf Poleh (Polch), Breith u. s. w., Zehnten von Graach u. Kreuznach, Renten zu Michelau u. Ingendorf, Turm und Mühle in der Mosel zu Trier, Renten zu Weiler bei Bivels u. s. w. 6 Orig. von 1334—1378, 15 Orig. aus 15., 2 aus 16. Jhdt. 5. „Urkunden über den Übergang der Lehen von einem Hause zum andern"; darin a) Lehensverzeichnis aus 14. Jhdt., längliches Pergamentblatt. b) 3 Orig.-Urkunden von 1326, 1334, 1397, 1 von 1491 und 7 aus 16. Jhdt. c) Einige Lehenspapiere u. ä. 17. Jhdts.

Nr. 15: Hochgerichtssachen zu Bettingen.

1790 ff. Außerdem „Bericht wegen Reparatur des Schlosses B. an der Prüm" 1793.

[Nr. 16: Supplik betr. die Scherreswiese.]

Nr. 17: Prozeßakten und anderes.

Enthält 1. Acta coram consilio electorali aulico Treverensi ventilata in Sachen des gräfl. Manderscheid'schen Rentmeisters Bruck zu Bettingen contra Bernhard Kirst von Welschbillig betr. verkaufte Vogtei 1774 ff. — 2. Betr. Bann-Vollmühle in der Freiheit Bettingen 16. ff. Jhdts. — 3. Betr. einzelne Erben daselbst, 2 Orig. von 1396 u. 1400, 1401, 1404, 1517, 1526. — 4. Kriegskontributionssachen 1614. — 5. Einzelakten, Korrespondenzen u. ä. 17. u. 18. Jhdts.

Nr. 18: Feilsdorfer Wald.

Korrespondenzen u. ä. 18. Jhdts. Ferner: Uffzeichnung aller Dorffer u. s. w. 1554 wie Nr. 11, 1; Heft in fol., 27 beschriebene Blätter.

Nr. 19: Meierei Nattenheim u. a.

4 Faszikel: 1. enthält a) Weistum des Hofes Nattenheim 1539, 1549 und 1587, Papier. b) Betr. Jahrgeding, Bannmühle, Gericht, Frohnen und Dienste, Mühle, Renten und Gefälle daselbst 16. ff. Jhdts. c) Spezifikation der Erbschaften und was ein jeder wieder zu lieberen schuldig in der Meyerei N., 17. Jhdts. d) Einzelakten betr. den Meiereihof 16. ff. Jhdts. — 2. Betr. Munden, Menningen und Steinheim (Landkr. Trier). Darunter Teilungsvorschlag betr. Munden und Steinheim 1407, Konzept, Papier; Urkunden von 1408 (2mal), 1532 ff., Papierakten 16. ff. Jhdts. Prozeßakten über einzelne Güter zu Munden 1601 ff., Meierpatente u. ä. 17. ff. Jhdts.; betr. Burgvogtei zu Menningen 1748 ff. — 3. Betr. Hof Pittscheid 16. ff. Jhdts. — 4. Betr. Hof Stedtem, zur Meierei Bettingen gehörig: a) Scheffenweistum über den Bezirk, Gerechtigkeiten, Renten, Gefälle im Hof Stedtem 1549; b) Jahrgeding 1601; c) Prozeßsachen 16. ff. Jhdts. u. s. w.

Nr. 20: Betr. Nattenheim.

1. „Zu Nattenheim jährlichs fallende Renthen" 17. Jhdt. — 2. Jahrgeding 1608 zu Brottlingen u. Stedtem. — 3. Betr. Frohnen, Dienste zu N. auf Schloß Bettingen 17. Jhdts.

Nr. 21: Prozeßakten

zwischen Graf von M. und Einwohner des Hofs und der Gemeinde Nattenheim betr. verweigerte Frohnden zum Bau des Schlosses Bettingen 1798 ff.

Nr. 22: Rechnungen der Herrschaft B.
Dicker Pack, 1770—1791, mit Belegen.

Ohne Nummer, dickes Paket: „Bettingen, Herrschaftl. Renten und Gefälle"; enthaltend: 1. Heft in schmal-fol.: „Dyt ist sulche renthe und gelde zogehurich dem huse Bettingen" c. 1500, Papier; ferner ähnliche Zinsregister aus der Mitte des 16. Jhdts. in fol. — 2. „Empfangsregister der Herrschaft B." 1559, Heft in fol. — 3. Verzeichnis der Erträgnisse der Herrschaften Bettingen, Dollendorf u. Brandenburg, 1 Bl. in fol., c. Mitte des 16 Jhdts. — 4. Brandenburger Rentregister der Grafschaften Brandenburg, Esch, Fischbach, Bettingen, Falkenstein, Enschringen usw. Heft in schmal-folio, Mitte des 16. Jhdts. — 5 Lederband in schmal-folio; Empfangsregister der Meiereien zu Minden und Menningen 1663—1720. Außerdem noch vielerlei Register 17. u. 18. Jhdts.

1272. [1

Der Offizial und Domherr Reiner von Daivils und Heinrich, Dechant der Christianität Trier, bekunden den Verkauf eines Zehnten bei Baustert, Kr. Bitburg.

Nos R. de Daivil(is) canonicus et officialis ac H. decanus christianitatis Treverensis notum facimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod propter hoc specialiter in nostra presentia constitutus Thilemannus dictus de Eltre famulus et Agnes eius uxor confessi sunt et recognoverunt coram nobis, se ex causa necessaria, utili et fructuosa sociata manu vendidisse Thulemanno in Bytdeburg preposito decimam integraliter cum appendiciis, quam apud villam Bustat hactenus optinuerunt, ipsi et eorum antecessores pro XL libris et X s(olidis) Treverensium denariorum bonorum et legalium, precio videlicet competenti hiisdem conjugibus numerato, tradito plenarie et persoluto ac in urgentem necessitatem, usum et utilitatem ipsius Agnetis converso eandem decimam, ius, dominium et proprietatem in ipsa a dictis coniugibus hactenus optenta in dictum Thulemannum prepositum iusto venditionis tytulo transferentes, ipsamque sibi cum totali sui iure tradentes et in possessionem eiusdem ipsum mittentes, ac super eandem decimam cum suis appendiciis ab eis, ut dictum est, ipsi preposito venditam et super omne ius, dominium et proprietatem, que in ipsa eis simul et specialiter seu privatim ipsi Agneti hactenus competebat seu competere quoquomodo videbatur, rite ac solite effestucantes. Renunciavit quoque dicta Agnes omni privilegio dotis, juri ypothecarum, quod in dictis bonis sibi competeret aut competere posset, condictioni ob causam et sine causa, exceptioni doli mali et venditionis non facte et generaliter ac specialiter omni beneficio iuris canonici et civilis et consuetudinarii, quod pro expresse renuntiato vult haberi, per quod contra predictam venditionem ac eiusdem ratificationem venire posset quomodolibet vel deberet, iurans ad sanctos Dei ac fide corporali prestita promittens, premissa omnia et singula se inviolabiliter observaturam; suplicans eciam, sibi a nobis preceptum fieri ac mandatum de suprascriptis omnibus et singulis fideliter observandis. Et nos eidem Agneti sub pena excommunicacionis preceptum fecimus presentibus et mandatum de prescriptis omnibus et singulis, prout premissa dicta ac acta sunt, inviolabiliter observandis. In cuius rei testimonium et memoriam presens instrumentum inde confectum ad petitionem et ragatum (!) dictorum Thilemanni et Agnetis coniugalium nos R. de Davils, canonicus et officialis, sigillo curie Treverensis, nos vero H., decanus christianitatis predictarum, sigillo venerabilis domini nostri Ar[noldi] maioris archidyaconi Treverensis, quo in causis utimur, fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M° ducentesimo septuagesimo secundo, feria. . . .

Orig. 1 Siegel (sigillum curie Trevirens.) mit Rücksiegel (2 Schlüssel) erhalten; zweites ab. — Bettingen Nr. 6 (3).

1295 Juni 22. [2

Johannes von Korrich und seine Frau Ida verkaufen dem Th. von Neuerburg ihren Besitz in den genannten Dörfern.

Ego Johannes, filius quondam Johannis de Korrich armigeri, et ego Ida eius mater notum facimus universis presencia visuris, quod accedente consensu et voluntate omnium heredum et coheredum nostrorum vendidimus et vendidisse nos protestamur nobili viro domicello Th. de Novo Castro, domino de Brandenberch, omnem hereditatem nostram ad nos spectantem hereditarie in villis de Ingendorf, de Leuysh et Merkedeit, quam ab eodem homagii ac feodi nomine tenebamus, videlicet pro centum libris Treverensium denariorum legalium, de qua summa nobis ante confectionem presencium exstitit integraliter satisfactum ab eodem; quocirca renunciamus actioni doli mali et omnibus, que contra premissam vendicionem dicere possemus in futurum. Huius enim vendicionis et renunciacionis nostre testes sunt a nobis requisiti et vocati dominus Soyerus de Bursheit, justiciarius nobilium comitatus de Lucelb(urg), dominus F. de Novo Castro, R. dominus de Oseldengen, Sy(mon) dominus de Keile dapifer, L. dominus de Gyrs milites; Willelmus de Aycspelt, pater prepositi, Ludeger et Warnerus dictus Nayldenter antiquus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo predicti domini Soyeri justiciari nostris precibus fecimus communiri. Et nos Soyerus, dominus de Boirsheit, iusticiarius predictus, ad preces predictorum Johannis et Ide sigillum nostrum presentibus litteris duximus appendendum in testimonium veritatis et protestamur, ipsum Johannem ad annos discretionis complete pervenisse, quod dictam venditionem facere potuit cum debita firmitate. Ipse enim Johannes ipsi Th. guarandiam facere coram nobis promisit legittimam, debitam et consuetam. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo quinto, feria quarta ante nativitatem beati Johannis baptiste, mense Junio.

Orig. Siegelrest. — Bettingen Nr. 9.

1301 August 28 [leu lundi apres la seint Bartholomeu lapostre]. [3

Jehenne de Salebruge, dame de Beinville et de Bettenges, gibt, nachdem ihr verstorbener Gemahl Jakes de Wademont, sire de Beinville, dem singneur Willame singneur de Prihs 40 livers de Trevertiens en plein hommaige gegeben hat, pour les queles quarante livers le dis messir Jakes li assingat sixante solderes de terre en notre ville de Nattenem, qui attient a la singnorie de Bettenges, demselben noch 20 livers de Trevertiens avent les quarante livers, für welche 60 Pfd. sie ihm zugewiesen hat 100 solderes de terre a paure chascun an en nos taille a la dite ville de Nattenem; nämlich 50 sols de Trevertiens a la feste de seint Remy et les autres cinquante sols de la dite monoie en mois de May; unter Vorbehalt des Rückkaufs für 60 Pfd. Trierisch.

Bittet mitzusiegeln Hanri conte de Lucembourch, de la Roiche et marchis Derlons, de cui nos tenens li dite singnorie de Bettenges.

Orig. 2 Siegel ab. — Bettingen Nr. 14 (3).

1309 April 8 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Quasi modi (!) geniti]. [4

Jacominus dominus de Valkensteyn bekennt sich schuldig, dem Henrico judeo de Novo Castro (Neuerburg) 15 Pfd. Turonensium nygrorum parvorum et donativorum auf St. Remigius zahlen zu müssen. Bleibt er die Bezahlung schuldig, so kann Henricus sich an allem seinem Besitz schadlos halten.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 9.

1319 Dez. 7 [in crastino festi beati Nycholai mense Decembris]. [5

Bartholomeus de Retirstorf, Sohn des † Bartholomei de Retirstorf, bekundet, turrim quadratam, sitam in veteri Bettingen inter fossam superiorem et domum Johannis Opilionis, von dem nobili viro Wilhelmo domicello de

Viana (Vianden), domino de Lonwy et de Bettingin, iure homagii castrensis inne zu haben, sic quod, quandocunque monitus fuero a dicto domicello vel ab eius officiato de Bettingin . . ., singulis annis per sex ebdomadas mansionem in Bettingen more et iure aliorum castrensium ibidem faciam et facere tenebor; . . . in muris exterioribus ipsius turris nec supra ipsos aliquas fortericias de novo edificare non potero nec debebo, excepto tecto ipsi turri faciendo, quod cum voluero, michi facere licebit, sed infra ipsos muros potero et licitum erit michi necessaria et oportuna pro mea commoditate edificare; hoc eciam adiecto, quod si iuxta ipsam turrim super aream predicti domicelli aliqua edificia michi necessaria construere vel ortum colere contingat, quod facere, si voluero, michi licebit, ipsa simul cum eadem turre in predicto et unico feodo a dicto domicello tenebo et tenere per presentes recognosco. Auf Aufforderung verpflichtet er sich, innerhalb 3 Tagen den Turm und die Schlüssel dazu dem Herrn auszuliefern.

In quorum omnium testimonium sigillum nobilis viri domini Arnoldi domini de Rupe, hoc tempore senescalli et gubernatoris . . comitatus Luccemburgensis, necnon sigillum honesti viri Johannis . . prepositi de Bydbourch presentibus apponi postulavi.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (3).

1322 Okt. 10 [in crastino beati Dyonisii]. [6

Theodericus dictus Snorre de Reterstorf und seine Frau Giliana bekunden, ratione mutui veri et liciti nobis facti honesto viro Herebrando dicto Wallere, opidano in Bydburch, 120 Pfd. Heller zahlen zu müssen, u. zw. 20 Pfd. in festo nativitatis Jesu Christi proxime venturo, im nächsten Mai 50 Pfd. und im folgenden Mai die übrigen 50 Pfd.; für richtige Zahlung verpfänden sie alle ihre Güter in Reterstorf sita trans aquam versus Bydburch, hoc est ab illa parte aque, ubi turris situatur. Versäumen sie die Zahlung, so kann Herebrandus ihre Güter in Besitz nehmen. Es siegelt Johannes prepositus de Bydburch.

Acta . . . presentibus viris fidedignis et discretis fidelibus comitatus Lucenburgensis, videlicet domino Friderico de Novo Castro, domino Gerardo de Ham, domino Jacobo de Dudelindorf, domino Johanne de Erdorf militibus; Johanne dicto Prindeveche et Johanno dicto Scelart de Bydburch specialiter propter premissa convocatis.

Orig. Siegel. — Bettingen Nr. 9.

1326 Dez. 2 [le mardi devant feste saint Andreu lapostre]. [7

Guillaumes de Vyenne, sire de saint George et de Belleveiure da Moselles, et damoselle Marguerite de Baynville, sa fame, a tous nos ameis les hommes et les fieveis de Bethenges et des appartenances salut et bonne amour. Teilen mit, daß sie einen Tausch gemacht haben mit Pierre de Bar, seigneur de Pierrefort (Hartenstein), ihrem Bruder, so daß li maisons de Betenges et toutes les appartenances sont au dit monsieur Piere de Bar en heritage pour lui et pour ses hoirs, und befehlen, en la foy et en homage dou dit monseigneur Pierre de Bare einzutreten.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (5).

1334 Febr. 16 [le merkedi apres les Bures]. [8

Piere de Bare, sire de Pierefort (Hartenstein), et Hanri, ses annez filz, verzichten auf ewig auf das Haus und die Herrschaft Betenges (Bettingen), auf alles Zubehör und im besonderen auf die Lehensleute, und befehlen, daß die Lehensleute fortan Gehorsam leisten dem Jehan sire de Faukonpierre (Falkenstein).

Orig. 2 Siegel. — Bettingen Nr. 14 (5).

1334 April 29 [feria sexta post dominicam . . . Cantate]. [9

Die Ritter Arnoldus dominus de Rupe u. Johannes sein Sohn verpflichten sich, ihre Güter in villa de Kenne (Kenn, Landkr. Trier) et eius confinio sita, que a domino Johanne, domino de Valkinsteyn et de Bettingin, dependent

et moventur in feodo, die sie für 1133 Pfd. kleine Turnosen den Trierischen Juden Muskino et Ysaac quondam Sandermanni verkauft haben, innerhalb 10 Jahren zurückzukaufen, andernfalls die 1133 Pfd. dem genannten Johann oder seinen Erben in nostra bona allodialia alibi et undique sita conmonstrare; hieran kann Johann sich schadlos halten.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (4).

1334 Dez. 23 [sequenti die nach crastino beati Thome apostoli]. [10

Judex curie domini B. archidiaconi Treverensis decano cristianitatis de Bydeburch salutem in Domino.

Nachdem für die durch Tod des Theoderici de Duna kürzlich erledigte Pfarrkirche de Bustat (Baustert) in archidiaconatu domini nostri ihm kanonisch durch Johannes dominus de Valkeinsteyn, miles, als ihren Patron Godefridus de Brandenberch, eius frater, präsentiert sei und er alle, die Ansprüche auf die Kirche erheben zu können sich berechtigt glauben, auf Tag nach beati Thome apostoli in Trier zu erscheinen zitiert habe, hier aber niemand erschienen sei, so instituiere er hiermit den genannten Gottfried in die Kirche. Adressat soll ihn in den Besitz der Kirche einführen, und dann ihm die Ausführung dieses Befehls anzeigen.

Siegelt mit dem Siegel curie nostre predicte.

Orig. Siegel. — Bettingen Nr. 10.

1334 Dez. 28 [in die martirum Innocentum]. [11

Der decanus christianitatis in Bydeburch teilt dem judici curie venerabilis viri ac domini, domini Bo. Dei gracia archidiaconi Treverensis mit, daß er am genannten Tage hora misse in ecclesia de Bustat presens vestrum mandatum, cui hec presens cedula est annexa, getreu ausgeführt habe.

Orig. Siegel. Transfix zu 1334 Dez. 23 (= Regest 10). — Bettingen Nr. 10.

1341 April 24 [des dinstagis vor sante Markis ewangelisten dage]. [12

Johan van Valkynsteyn, Herr zu Bettingen, macht Sander den Lombarder, Bürger van Ast (Asti in Italien), zu seinem Mann und weist ihm erblich aus dem Hofe von Nattenheym jährlich im Mai 50 Schill. schwarzer kleiner Turnosen und zu Sanct Remigius 5 Malter Kernen (!) aus demselben Hofe an; unter Vorbehalt der Rücklöse mit 100 Pfd. kleiner schwarzen Turnosen in alsfulchine peyemonde, als dan genge unt geve is. Innerhalb Jahresfrist nach der Lösung soll Sander die 100 Pfd. dann auf Eigengut in der Herrschaft Bettingen belegen.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 14 (3).

1342 April 21 [die vicesima prima mensis Aprilis]. [13

Theodericus de Bremey armiger et Sara, eius uxor extra manburniam seu tutelam ipsius Th. mariti posita, coniuges legitimi, verkaufen alle ihre Besitzungen mit Zubehör in villa de Bremey (Bremm) et confinio eiusdem situata; condividentibus cum bonis Bartholomei nostri filii et dependentibus in feudum a nobili viro domino . . Hermanno de Brandinberg milite et suis predecessoribus mit Zustimmung des genannten Herrn von Brandinberg dem nobili viro domino Johanni militi, domino de Falkenstein et Bettingen, für gezahlte 162 Pfd. und 14 Schillinge denariorum bonorum et legalium in comitatu Luczillimburgensi cursibilium; versprechen Währschaft. Handeln sie entgegen, so verfallen sie der Exkommunikation, von der sie weder Papst noch der zeitige Erzbischof von Trier entbinden können soll, wenn nicht vorher dem Herrn Johann für allen Schaden volle Genugtuung geleistet ist.

Es siegelt Hermannus dominus de Brandinberg presentibus Wernhero de Brandinberg, sculteto domini de Falkenstein avunculi nostri, Nicolao de Langescheit, Thilone de Vleysheim, Theodico (!) sculteto nostro, Walthero de Falkenstein et Nicolao dicto Buch de Brandinberg nostris fidelibus, und ebenso der Offizial des Trierer Hofes ad relacionem Johannis de Vrysheim notarii curie Treverensis, presentibus domino Thoma plebano in Bettingen,

Petro notario dicti domini de Falkenstein, Wilkino fratre dicti Thome predicti (!), Johanne Creye iusticiario, Johanne dicto Pryme, Ludolfo de Falkenstein, Bartholomeo predicto filio coniugum predictorum, Johanne ioculatore et Nicolao de Wettelingen testibus.

Orig. 2 Siegel ab. Unterschrift des Jo. de Vrysheim, der die Urkunde geschrieben hat. — Bettingen Nr. 6 (4).

1342 September 26 [feria quinta post festum beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [14

Theodericus dictus Snorre de Reterstorf, armiger, und Yliana, Eheleute, omni soluti manburnio ad presens, verkaufen dem Johanni de Valkinsten et Bettingin, für bezahlte Geldsumme alle ihre Besitzungen in villa de Reterstorf et eius confinio, que quondam Herbrandus dictus Wallere de Bydeburg habuit et nunc Sara eius relicta habet in pignore, mit allem Zubehör.

Acta . . . presentibus viris honorabilibus fidelibus et castrensibus Bydeburgensibus, videlicet domino Henrico de Bydeburg milite, domino Ludolpho fratribus, Thilk. in Foro, Johanne dicto Scheilart de Bydeburg, fratribus Achille et Ludowico de Lieshem ad premissa vocatis.

Es siegeln der nobilis vir Jofridus de Kurrich, iudex nobilium comicie Luccenburgensis, und Wilhelmus prepositus Bydeburgensis.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 9.

1342 Dez. 15 [die dominica post diem beate Lucie virginis]. [15

Der officialis curie Treverensis bekundet, daß Iliana, uxor Theoderici dicti Snorre de Retirstorf armigeri, in Gegenwart des Johannis de Vrysheim, clerici, notarii curie Treverensis, bekannt hat, sie habe mit ihrem Manne zusammen alle ihre Besitzungen in villa de Reterstorf et eius confinio, expressa in literis, quibus hec nostra litera transfigitur, dem Johanni de Valkenstein et Bettingen verkauft und auf alles verzichtet. Unterschrift: Jo. de Vrysheim.

Orig. Siegelrest. Transfix zu 1342 Sept. 26 (= Regest 14). — Bettingen Nr. 9.

1344 Januar 11 [tertio Idus Januarii] Avignon. [16

Papst Clemens VI. an den Bischof von Toul: genehmigt auf Bitten des Königs Johann von Böhmen und des Benediktinerklosters Echternach, Diözese Trier, daß das Kloster den Hof Loufumelt (Laufeld) gegen die Einkünfte in Diekirch (Dietkirchen bei Bonn) vertausche.

Datum Avinione tertio Idus Januarii, pont. nostri anno secundo.

Notariell beglaubigte Kopie 17. Jhdts. — Bettingen Nr. 10. — Gedr. nach dem Original bei Sauerland, Urk. u. Reg. zur Gesch. der Rheinlande aus dem vatik. Archive III, Nr. 308.

1344 Febr. 20 [1343 feria sexta, vicesima die mensis Februarii]. [17

Johannes . . . Bohemiae rex ac Luxenburgensis comes gibt, nachdem der Abt Joannes und Konvent des Klosters Sti Willibrordi Epternacensis den Hof (curtem sive curiam) de Lauffenfeldt, iacentem in confinio castri nostri Vrendenstein supra ripam dictam Liesere, mit allem Zubehör, doch mit Ausnahme des Patronatsrechts über die Kirche zu Lauffenberg ihm und seinen Erben, den Grafen von Luxemburg, tamquam superiori advocato gegeben haben, diesem zum Entgelt dafür omnes redditus nostros provenientes ex nona nostra bladorum in banno et confinio de Ditkirchen erblich. Diese Übertragung wird bestätigt in presentia nobilium virorum vasallorum nostrorum, videlicet domini Walteri domini de Meinsembourch senescalli, Jofridi de Corrich justiciarii nobilium comitatus pro tempore, Joannis domini de Falconis petra, Joannis domini de Rupe, Henrici domini de Malberch, Henrici mareschalci domini in Duna et Conradi domini de Kerpena militum.

Der König und die 7 Vasallen siegeln.

Notariell beglaubigte Kopie 17. Jhdts. — Bettingen Nr. 10. — Regest bei Böhmer, Reg. imp. 1314—47, addit. primum Nr. 457.

1346 Juli 29 [sabbato post festum beati Jacobi apostoli]. [18
Johannes, dominus de Bettingen et Valkinstein, und seine Frau Yrmesw(anz) bestätigen, nachdem ihre Vorfahren in monte ipsius castri nostri de Bettingen quoddam construxerunt oppidum, die dieser Stadt verliehenen privilegia et libertates, die aufgezählt werden.
Kopie 15. Jhdts., Papier. — Bettingen Nr. 7.

1348 Juni 19 [uff deme daige unseris Herren lychem]. [19
Goble von Rulant, Sohn des † Herrn Gobles, bekundet, von dem Edeln Johanne, Herrn zu Falkensteyn, alles empfangen zu haben, was sein Bruder von ihm „zu Manschaff" hat an den Zehnten von Maylscheit (Kr. Malmedy), und daß er (Aussteller) deshalb sein Mann geworden sei, als welcher er sich verpflichtet. Er bittet 1. Gyle den wirt von Rulant, 2. Henneкin uff Meurlar, herrn Conen son von Rulant, und 3. Sandirman von Rulant, de alle man zu Rulant sint, dat sy mich beczugen und urkunde sien aller der vorg. stucke und das Siegel der Burgleute von Rulant anhängen.
Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 2 (2).

1348 Dez. 15 [des maindaighes nehest na sente Lucien daighe]. [20
Frerich van Eure, Sohn des † Johans, Scheffen zu Triere (Trier), bekundet von Johanne, Herrn zu Falkenstein und zu Bettyngen, den Turm und die Mühle, die ich han in der Moussele zu Triere bovent des Corbyschoffs turn ind mulen von Brandenberch, als Lehen zu haben.
Mitsiegler Weltir, Herr zu Clerve, sein Oheim.
Orig. Von 2 Siegeln das 1. (Aussteller) erhalten. — Bettingen Nr. 14 (4).

1359 Juni 6 [des neisten donnerßdach fur Pingesten]. [21
Blanzflors, Frau zu Valckenstein und zu Bettingen, uisser aller moneperschafft gedain, macht Sander den lampairder van Ast (Asti, Italien), Rentmeister in dem Hirtztom von Luccenburch (Herzogtum Luxemburg), zu ihrem Mann und gibt ihm zu rechtem Mannlehen ihren Teil an dem Zolle zu Biedeburch, wofür er ihr Mann zu Bettingen sein soll, und verzichtet auf die Gulden aus dem Hofe zu Nattenheim, die ihr † Vater Johan, Herr zu Valkenstein und zu Bettingen, ihm zu Mannlehen gegeben hatte. (Nähere Angaben wie in 1341 = Regest 12.)
Zeugen: Diederich von Valkenstein, ihr Neffe; Johan von Dollendorf, Johan Breitgin von Wampach, Cleßgin in dem Marte Proist zu Biedeburch; Issinbairt von Hilbringen und Johan Klevesaidell, Burgmann zu Bettingen.
Mitsiegler: Schiltz von Mylburch, ihr Neffe, Scholmeister des Doms zu Trier; Cleßgin in dem Marte, Burgmann, Propst zu Biedeburch.
2 Kopien aus Ende des 15., bezw. Anfang des 16. Jhdts. auf Papier; desgl. ein besiegeltes Transsumpt von 1406 auf Papier, Siegel ab. — Bettingen Nr. 14 (3).

1360 Aug. 17 [dez mandages na unser Vrouwen dage czu halfme august]. [22
Heinrich van Lympach, Edelknecht, mit seiner Frau Sophie bekundet, daß die Fehde zwischen der Edelfrau Blancheflourz, Frau zu Bettingen und zu Falkenstein, und ihm wegen der Hälfte (Halscheit) der Herrschaft von Bettingen, auf die er einen Erbanspruch erhoben hatte wegen vrouwen Heylwinen seligen, willmale vrouwe waz czu Falkenstein, gänzlich beigelegt ist und daß er keine weitere Forderung mehr erheben will, nachdem ihm Blancheflourz 300 kleine Gulden vor Ausstellung dieser Urkunde bezahlt hat, wofür er hinwiederum 30 kleine Gulden jährlich auf sein Eigentum beweise, nämlich: die schare up Aspe by Bettinberch u. seinen Besitz zu Rummelingen u. zu Utlingen, die er als erbliches Lehen haben soll.
Zeugen: Johan, Herr zu Boilche, Dyederich, Herr zu Mersch, Johan, Herr zu der Veilz, Wilhem von Voirscheit, Fryderich von Milberch, Herr zu Ham, Godevart von Ruseren.
Mitsiegler (außer den 2 Ausstellern): Wirich, Herr zu Berperch, Ritter, Richter der Edelleute des Herzogtums Lucemb(urg).
Orig. 1. Siegel erhalten. — Bettingen Nr. 14 (3).

1364 Mai 14 [feria tercia post Pentecostes]. [23

Arnolt von Lyesin, Edelknecht, bekundet, daß er das Gut, das er zu Wylre (Weiler), by Bywelscz gelegen, hat, nämlich 3 Malter Ewen und 3 seyster und eyne wobige (Vogtei), de man nenit des Bestz guyt, zu erblichem Lehen des Edelherrn Burchart von Wynstingen, Herrn zu Schuneckin, Valkinsteyn u. Vettingen, gemacht hat und daß er es von ihm als Lehen des Hauses und der Herrschaft Vettingen zurückerhalten hat. Weil das Gut in der Proystengen gelegen ist, siegelt mit Herr Frankin von Eychternach, Propst zu Bydeburch.

Orig. 2 Siegelreste. — Vettingen Nr. 14 (4).

1372 Sept. 21 [des fridagis na sente Matteis dage dez heilgen apostels]. [24

Baldewin genannt Ellinscheider, Schöffe zu Witlich, und seine Frau Geiczille bekunden, daß ihr Garten, den man nent uuff me giffande, bussen der murin zu Witlichen gelegen, ein Mannlehen von dem Edelherrn Burgarde, Herrn zu Vinstingen, u. zw. von der Herrschaft von Vettingen ist.

Mit Baldewin siegeln die Schöffen von Witlich mit dem Schöffensiegel.

Orig. 2 Siegel. — Vettingen Nr. 14 (4).

1377 Mai 24 [quinta feria ante festum Penthecostes]. [25

Johan, Herr zu der Feylß, bekundet von der Edelfrau Blanczflors von Falkinstein, Frau zu Vettingen, zu Lehen zu haben seinen Teil zu Deczheym in dem Hofe, das Dorf Poilche, das Dorf Breit, das Dorf Budelich (Detzem, Pölich, Büdlich, Landkr. Trier); die 2 Nuwilre, den Zehnten von Graich; das Dorf Kenne mit dem Zubehör, Gericht und den Mannen, die ich vurbas davon han.

Orig. Papier, aufgedrücktes Siegel. — Vettingen Nr. 14 (4).

1378 August 15 [uf unser Vrowe dach assumpcio]. [26

Heinrich von der Belz, Ritter, bewidmet seine Ehefrau Kattrinen, Frau zu Achzspalt, mit all seinem Gut zu Kenne und zu Graich, welches er samt allem Zubehör zu Lehen hat von Frau Blanczflors, Frau zu Falckenstein u. zu Vettingen. Letztere gibt ihre Zustimmung und siegelt mit.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. (Frau v. F.) erhalten. — Vettingen Nr. 14 (4).

1384 Febr. 21 [ipsa dominica . . . Esto mychi]. [27

Nicholaus von Stockeim schwört, hinter dem Herrn von Vettingen zu bleiben, andernfalls sei er treu- und ehrlos und schuldig, dem Herrn 40 Mainzer Gulden zu zahlen; als Bürgen für diese Summe stellt er seine Freunde Schilman von Stockeim Iden son; Tumpgin von Stockim, Henkin Bartnisers son, und Baldewyn, Lodewychz Sohn. Wenn auf Aufforderung des Herrn oder seiner Amtleute die Bürgen ihn nicht innerhalb Monatsfrist vor den Herrn oder seine Amtleute bringen, so sollen sie selbst zu Vettingen in die Burg gehen und nicht eher weggehen, bis sie die 40 Gulden bezahlt haben. Auch schwört Nicholaus wegen seiner Gefangenschaft keine Rache zu nehmen. Hält er diese Punkte nicht ein, so können ihn der Herr, die Amtleute und seine Bürgen überall ergreifen. Auf seine Bitte siegeln Junker Diderych von Falkenstein, Herr Diderych von Vettingen, Pastor zu Frenkingen, und Stephain von Haldinfeltz.

Orig. 3 Siegelreste. — Vettingen Nr. 6 (4).

1388 Febr. 17 [mensis Februarii die XVII]. [28

Tilmannus Kunp, decanus christianitatis de Maresch (Mersch), bekundet, die unverletzte, besiegelte, nicht kanzellierte Urkunde gesehen zu haben, deren Wortlaut ist: „Wir Jennette von Sanbrucken, wrauwe zo Benville und zo Vettingen, dune kunt". (Deutsche Übersetzung von 1301 = Regest 3, doch mit Datum: 1301 des mandages vur (!) sanct Bartholomes dage).

Orig. Dekanatssiegel von Maresch (Lilie). — Vettingen Nr. 14 (3).

1391 Dez. 28 [dez nehesten donrestages na wihenachten des jars, als men schreif in Trierer bistum . . .]. [29

Johan, Herr zu Vinstingen und zu Valkestein, macht den Hans Oheige von Hagenow (Hagenau) zu seinem Burgmann zu Bettingen und gibt ihm zu rechtem Burglehen eine hofestat in der friheit zu Bettingen zwischen Merie Bumeisterßen Hofestat und dem Burggraben, und den Garten und Berg hinden dran bis in die bach, und bei platze darvur bis wider den twengel von der Burg, und dazu jährlich je 1 Malter Waizen und Roggen aus der Meyerei zu Bustat und zu Ailstorf (Baustert, Alsdorf, Kr. Bitburg), lieferbar in Bettingen in jedes beliebige Haus oder im Umkreis von 2 Meilen von Bettingen, wo der Empfänger bestimmt, auf St. Rymerestag. Die Kornrente ist ablösbar mit 20 schweren Mainzer Gulden 8 Tage vor oder nach unser Frowen dag lichtmes.

Orig. Siegel (gut erhalten). — Bettingen Nr. 13 (3).

1393 Okt. 28 [ipsa die Symonis et Jude apostolorum]. [30

Arnolt von Ham bekundet, von Johantz, Herrn zu Finstingen u. zu Falkensteyn, als Lehen 5 Pfd. Pfg. Trierischer Währung, fällig jährlich auf St. Remygius dach, erhalten zu haben und quittiert über die Zahlung für das laufende Jahr.

Orig. Siegel. — Bettingen Nr. 14 (3).

1396 Febr. 29 [dez nesten dinstages na sante Mathis dag des jairs, als men schreif in Trierer bistum, 1395]. [31

Clesigin von Bettingen, genannt Reisigin, verzichtet auf alle weiteren Ansprüche an Johan, Herrn zu Vinstingen und zu Valkestein, wegen 2 Pferde, die er im Dienste seines Vaters verloren hatte, nachdem ihm diese bezahlt sind und er 3 Gulden dafür erhalten hat, die er als erbliches Mannlehen halten soll laut der darüber ausgestellten Urkunde. Außerdem bekennt er, unrechtmäßiger Weise 2 Malter Korns und 2 Robertusgulden jährlicher Gülte, die ich meinde han von bewisungen von der Frowen seligen von Vollichen, die ich etzwie lange zit gehaben hette, beansprucht zu haben. Er verzichtet außerdem auf alle anderen Ansprüche an den genannten Herrn, seinen Vater und seine Mutter.

Mitsiegler Kunichin von Brantscheit.

Orig. 2 Siegel. — Bettingen Nr. 14 (3).

1396 Nov. 16 [des donrestages na sant Mertins dag]. [32

Clesigin von Bettingen, genannt Reisigin, und seine Frau Jutte bekunden dem Hanse van Hagenow, wohnhaftig zu Bettingen, und dessen Frau Katherinen 13 Mainzer Gulden schuldig zu sein; sie verpfänden dafür die nachgenannten Felder und Wiesen, gelegen um Bettingen (genaue Beschreibung der einzelnen Stücke und ihrer Lage). Sie haben darauf verzichtet „urkunde Peter Hurels mannerichter (!) zu Bettingen, Henekin Reisigins, des Ausstellers Bruder, und Peter des Custers, Scheffen zu Bettingen". Noch nähere Bestimmungen.

Es siegelt Clesigin und der Mannerichter zu Bettingen Peter Hurel.

Orig 2 Siegel. — Bettingen Nr. 17.

1397 Aug. 21 [dez nesten dinstages na unser Frouwen dag assumpcio]. [33

Jacob von dem Steine, Herman von Mettrich, Godefrit und Heinrich von Hademar gebrüder, den men sprichet Sroinde; Rulf von Rense der junge, Peter Slork von Brysich und Mant von Eyrlich geloben Urfehde wegen ihrer Gefangenschaft, aus der sie Johan, Herr zu Vinstingen, entlassen hat, und werden für sich und ihre Erben Mannen des Herrn zu Vinstingen und verpflichten sich als solche. Außerdem machen sie ihm zu ledigen Mannen die nachfolgenden Personen: Ottichin Rudel von Dietz, Nolde von Sintzich, Johan von Kryshoven, Heinrich von Mettrich, Heinrich von Scheven den alden, Wirich von Wilre, Johan von Rennenberg, Herman von Kerrich, Rulf von Rense den alden, Walrave Vinckelin, wohnhaft zu Riekenich, Eberhard Brinte von Horcheim, Heinrich Slork von Brysich, Henne und Heintze, Gebrüder von Eyrlich, so daß diese mit ihnen nichts gegen den Herrn

Johan zu Vinstingen, seine Herrschaft von Vinstingen, Valkestein und Bettingen, noch gegen seine Burgleute, Mannen und Untersassen und seine Erben unternehmen sollen. Die letzten bezeugen ebenfalls, daß sie Mannen des Herrn von Vinstingen geworden sind, und schwören.

Es siegeln die ersten 6 (bis Peter Slork einschl.) und die andern (bis Heinrich Slork einschl.). Mant, Henne und Heintze, Gebrüder von Eyrlich, bitten wegen Mangels eines Siegels den Edelherrn Ludewich, Burggrafen zu Hammerstein, zu siegeln.

Orig. Von 19 Siegeln das 7., 9. und 15. ab. — Bettingen Nr. 14 (5).

1400 Sept. 9 [des nesten donrestages na unses Frowen dag nativitatis]. [34

Arnolt von Bettingen, Sohn † Mechelinges, und seine Frau Pauwelin bekunden, dem Hanse von Hagenowe, wohnhaft zu Bettingen, und seiner Frau Katherinen 15 Mainzer Gulden schuldig zu sein, und verpfänden dafür nachbenannte Felder und Wiesen um Bettingen auf 9 Jahre, die angefangen haben am verflossenen St. Walpurge Tag, u. s. w.

Es siegelt Johan, Herr zu Vinstingen und zu Valkestein, von dem die vursz. velt und wisen zu lehen rurent, zum Zeichen des Einverständnisses, urkuntz disser na beschriben manne zu Bettingen mit namen: Diederiches von Enscheringen, Adam Kroigen von Wampach und Clais Wilgins son, die als Zeugen gebeten sind.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 17.

---

14. Jhdt. [35

Verzeichnis der Lehensleute der Herrschaft Bettingen.

Ce sunt li fies et li homages de Bethanges.
Primo li sires de Hollevels tient Heinstorf; vaut LX lb (livres).
item li sires de Querpes tient la court de Mendrenach; LX lb.
item Jehans li filz lou signeur de la Roche tient Quenne; L lb.
item messieur Jehans de la Roche tient Budelix et Breit; C et L lb.
item li sires de Roulant tient Delchement et Bulche et Astelet; C lb. Tr. (= Trierisch?).
item messieur Conrars Daix sus Moselle; C lb.
item sires Thierris filz le signeur Gueble Daix. Li sires de Bruneshorn.
item les signeurs de Bievaix XVIII s. (= sols, Schilling) Tr. et XVIII b. Soille et Nonquirch outre Moselle; XX lb.
item li sires Thierris de Rethestorf tient Herdorf; XX lb. et deveroit de merci a Bethanges an comme uns des autres homes.
item messieur Clos et messieur Hanris signours de la Roche sus Moselle.
item li sires Clos de Eile sus Moselle.
item Arnouls de Sirsperf.
item li dame et Thierris ses filz de Duldedorf tiennent la dite ville et la fort maison; XL lb.
item messieur de Han tient Stale; XX lb.
Messieur de Bourscit est homs de Bethanges parmi VIII lb. a rachet.
item messieur Hanris de Bidebourch tient Hoistede et deve XX lb.
item tient li dessus diz Hanris XXX s. de terre a rachet.
item Hainekins dou merchie de Bidebourch XXX s. a rachet.
item li sires Ordol C s. a rachet.
item li prevos de Tyonville at chacun an VI lb. et XII mal. (Malter?) de fromant.
item Bertremins de Rethestorf X lb.

Ce sunt cil, qui tienent les villes et les heritages a tort, qui doient estre a la maison de Bethanges pour geteir tres et tailles.
Primo li sires de Brouch tient la court Dainzelin et les apartenanses; C lb.
item li sire Doulzedanges XIII cherres de vin a luer sus Mosellelle (!).

item li sires Colins filz li cifes de Trievres (Trier) tient Riolle et autres chozes.
item li sires Jacob filz lu sire Ordolf de Trievres tient les deimes de Cane.
item li sires Jaques Stros echevins de Trievres tient sus Moselle.
item li abbes de saint Messemin tient Velle et le chastel; IIc Ø.
item messieur Simon de Vixepach tient Virexeit; XL Ø.
item li enfant la chastelaine de Quillebourch Badewins et Thierris tienent Orewich de lez Molleberch.
item li enfant de Liensem tiennent VI manies domes a Heilleboirch.

Item ce sunt li fievez, liquez demorent a Bethanges et an proprins de la terre.
Premiers Hanris Damelon tient I deime; XX Ø.
Hainekins Dainzelin XX Ø.
Paiffrecor VI Ø et la feme Tilekin.
Bolquech X Ø.
Achillis XL s.
Niquelos XL s.
Jehans li bergiers XL s.
Wilch tient C s.
Pietre fils Hurel XXV Ø.
Damoiselle Clemance C s.
Wailtre de Franquenges X Ø.
Hainekins Danxeline XXX Ø.
fille Watier de Boustat LX s.
Hainekins li romans Dugnedorf XXV s.
Habretins filz Oble de Reide C s.
Tholemans Gonge C s.
Clas filz Hurel C s.
Ysambars C s.
feme Ysambart et sa suer de Watelainges XII Ø.
feme Lowy VI Ø.
feme Macque XL s.
feme Bertremin C s.
Hainekins maistires de pat distain LX s.
filz Gueble de Roide C s.
Willaume prevot de Bethanges C s.
feme Hainekin de Watelainges XL s.
Sovenances de X pors, con doit chacun an a noel sens gaine
item de II jardins et dun meis et des terres araubles
item VIIIc jours de boit
item de la riviere et des III dons declise
item des abelostes et dou mueble de losteil XL Ø.
item sovenances dou toneu de Bidebour, liquez vaut bien C s.; li fievez la portent.
Längliches Pergamentblatt. — Bettingen Nr. 14 (5).

II. Kronenburg.

Nr. 1: Ursulinenhaus zu Glaadt.

Verkauf desselben 1792; Berechtigungen 17. ff. Jhdts.; gräfliche Bestätigung der Margaretha Bergh als Vorsteherin des St. Ursulen Häuslein 1695 Dez. 31, Orig. Gelübdeablegungen der Klosterinsassinnen (Devotessen Jesu) 1700 ff. Kirchenbau des Klosters betr. 1700 ff. — Heft in fol., Titel: „Jungfräwliches Buschlein, daß ist kurtzer Begriff des Ursprungs uber die Erbawung deß jungfrawlichen Haußleins Sanct Ursulen genandt in der pfahr Glaadt (NB. wirdt Sanct Ursulen genandt, weilen Sanct Ursula eine Mitpatronin hiesiger Kirchen ist). Item einige regulen und Statuten, nach welchen die dahsige Jungfrawen sich jungfrawlich zu regulieren

haben. Item underschiedliche Nachrichten, welche auß liebe der jungfrawlicher Posterität von mihr . . . Margaretha Bergh gebuhrtig zu Glaadt . . . aigenhändiglich abgeschrieben seynd." Abgefaßt 1695 Juni 27; vorne eingeheftet Brief des Nicolaus Elssen S. J. d. d. Cöln 10. Sept. 1695 an den Pfarrer Mathias Neulandt in Gladt, worin er bestätigt, in der Schrift nichts Anstößiges gefunden zu haben; nach S. 4 ist der Fundationsbrief im weihbischöflichen Archiv zu Cöln. Reiches Material zur Geschichte des Ursulen-Hauses (sind Schulschwestern).

Nr. 2: **Wald zu Dalheim (Dahlem, Kr. Bitburg).**

Acta Luxemburgensia in Sachen Gemeinde Dalheim contra Grafen zu M.-Gerolstein betr. Wald zu D. 1680 ff. Gerichtsakten, Korrespondenzen u. ä. Vergleich zwischen Graf Carl Ferd. zu Manderscheid u. Gemeinde Dalheim 1688.

Nr. 3: **Lehengüter zu Glaadt und Feusdorf.**

Dicker Faszikel betr. 1. das Kollische Lehen in Glaad, Lehenbriefe und Reversale 1559—1734, diesbezügliche Verträge u. ä. — 2. Die herrschaftlichen Dotzes u. Hermann Jentges Hof zu Feustorp: 2 Reversale des 15. Jhdts.; Ankauf der Höfe durch Graf Salentin Ernst 1665, Verpfändungen 17. Jhdts. usw. — 3. Quirins Lehen zu Glaad, Lehenbriefe u. Reversale 1640—1734. — 4. Jungfer Annen Hof zu Feustorf (den der Herr von Beissel zu Schmidtheim vom Hause Jünkerath zu Lehen trägt), Lehenbriefe u. Reverse 1553, 1590; Spezifikation der zugehörigen Güter 1587 u. ä. — 5. Ankerreutter Lehen zu Glaad, Urkunde von 1354; ferner 12 Perg. 16. ff. Jhdts., zahlreiche Papierakten; Extrakt 16. Jhdts. aus dem Mannbuch zu Blankenheim betr. dieses Lehen 15. Jhdts. — 6. Wicker Lehen zu Feustorf, Lehenbriefe u. Reversale von 1593 an ff., Pertinenzienverzeichnisse.

Nr. 4: **Betr. Weyer.**

9 Faszikel: 1. Vergleich zwischen Metteln von Nattenheim, Witwe Heinrichs von Mirbach, und ihren Söhnen Johann, Classen, Wilhelm und Johann dem jungen puncto ihres Wittums, 1449 Orig. — 2. Betr. die gräfliche Kurmuth und sonstige Gefälle zu Weyer, Zingsheim und Pesch (alles Kr. Schleiden): Abrechnungen und Renovationen 1536—1694, desgl. 18. Jhdts.; ferner Kurmuthsschatzungsprotokolle. — 3. Kurkölnischer Anschlag auf die Güter daselbst, Korrespondenz deshalb 1595—1607. — 4. Betr. Ankauf und Verschreibungen der Cronenburgschen Güter, Orig.-Urk. von 1347, 1456, 1491, 6 aus 16. Jhdt. — 5. Betr. das Freymann-Lehen daselbst, betr. dessen Erbfolgeansprüche, Verkauf, Verschleiß und Konsolidierung, 16. bis 18. Jhdts. — 6. Cronenburger Lehen zu Weyer, Reverse u. Belehnungen von 1488 (2mal), 1508, 1551, desgl. 17. u. 18. Jhdts. — 7. Acta in Sachen Wilhelm Wissen, Kläger contra Peter Meyer, Ehegatte der Kath. Wissen, über die Folge in dem Cronenburger Lehen zu Weyer. 1755 ff. — 8. Ladung des Dingstuhls zu Weyer an die Erben des Bertram Beissel zu Gimnich puncto Immission in den Zehnten zu W. 1656, Orig. — 9. Streit mit Gertrud von Merrem zu Köln wegen deren Rentenforderung aus dem Blankenheimer Hofe zu W., 1592—1596, resp. 1612 (Korrespondenzen u. a. von Maria Leonore, Markgräfin zu Brandenburg), mit Vorakten von c. 1571 ff.

1347 Febr. 5 [up der heyliger juncfrouwin sente Agathin dach]. [1

Emmilrich van Rymtzheym (Rinsheim) und seine Frau Druda verkaufen ihren Hof zu Wygere, genannt der Hof zuy Sutzindorf, dem Herrn Arnolde, Herrn zuy Blankinheym, mit allem Zubehör, so wy ich dat van mime herrin van Blankinheym hadde, für bezahlte 550 Mk. kölnisch. Eymmelrich und seine Frau Druda versprechen zu duyn vertigin minyn svayger, mynre huysfrouwin bruyder Goybelins, wanne hey zuy lande kuymt unde leyvinde blyft.

Bürgen: Reynart van Hayne und Goybel van Surde, die mit E. siegeln.

Orig. 3 Siegel ab. — Kronenburg Nr. 4.

1354 Febr. 9 [des sundais, as man singit Circumdederunt]. [2

Dyderich Schafluczel van Kerpen bekundet, daß er den von ihm unter Vorbehalt der Rechte des Giracz, Herrn van Blankenheim, von Slups Kindern van Kerpen angekauften Hof zu Bleystein (Flesten, Kr. Daun) als Burglehen von dem genannten Herrn empfangen hat; er verpflichtet sich als Burgmann.

Für ihn siegelt Johan Meylboym van Castelburg und Johan der Rode van Ryder E (Niederehe).

Orig. 2 Siegelreste. — Kronenburg Nr. 3.

III. Freilingen (Kr. Schleiden).

Nr. 1: **Betr. herrschaftl. Meiershof in Freilingen.**

Betr. den Verkauf an Arenberg 1668.

Nr. 2: **Acta Freilingensia.**

Betr. Eingriffe der herzogl. Arenbergischen Beamten in den Blankenheimischen Hof Freilingen 1794.

Nr. 3: **Freilinger Weistümer.**

Alle in 4°: a) „Frilinger hoeffsgedinge anno XV^{C} nono." Beg.: „Im jaire . . . 1509 uff goedestach neste nae sent Paulles dach conversionis [Januar 31] hait myn gnediger jongkher joncher Johan grave zu Blanckenheim syne gnaden hoeffsgericht zo Frilingen doin besitzen" — in 3 ziemlich gleichzeitigen Ausfertigungen. b) Hofgeding von 1546; auf Rückseite: Weistumb der gesworenen des frien hoffs zu Frilingen anno 1546; 2 mal vorhanden. c) Desgl. 1558; 1574; 1577; 1578; 1579; ferner eine Reihe aus 17. u. 18. Jhdt. teilweise in Folio. (Vergl. Grimm, Weistümer II, 577.)

Nr. 4: **Betr. herrschaftl. Meyers-Hof.**

Abrechnungen mit den Hofleuten 1631—1675, Papier.

Nr. 5 u. 6: **Betr. Freilinger Hof.**

Nr. 5 enthält u. a. Streitigkeiten mit der verwitweten Gräfin von der Mark und Arberg, resp. den Cronenburg'schen Beamten betr. Freilingen 16. ff. Jhdts. — Nr. 6: betr. ein zu dem Hofe gehöriges Feld in der Auel und die von Seiten Arenberg darin vorgenommenen Beeinträchtigungen 1740—42.

Nr. 7: **Streitsachen betr. Freilingen.**

a) Streitigkeiten zwischen dem gräflichen Halfen und dem Pfarrer zu Lommersdorf betr. den von den Halfsgütern zu entrichtenden Zehnten 1551 ff. Reihe Originalbriefe. — b) Acta in Sachen Freiherrn von Wolffskeel contra Gemeinde Freilingen betr. Zehnten auf der Berckerheide 1728.

Nr. 8: **Lehengüter betr.**

a) Betr. Überlings-Lehen 1610 ff. — b) Betr. das zu dem Hofe gehörige Morsmanlehen 1502 ff. — c) Elsen- oder Simonslehen 1612 ff. — d) Allgemeine Verordnungen betr. alle dazu gehörigen Lehen 16. ff. Jhdts.

Nr. 9: **Varia.**

1. Allgemeines betr. Kurmeden, Weidgang, Streitigkeiten mit Arenberg usw. 16. ff. Jhdts.; dickes Paket. — 2. Urkunde von 1397; Konzepte zu Urkunden betr. den Hof 1510 ff.; Streitigkeiten mit Arenberg 16. ff. Jhdt. — 3. Urkundenabschriften 16. ff. Jhdts. betr. Meyershof, Verpachtungen u. ä.; Specificatio der Güter und Gerechtigkeiten 17. Jhdts., betr. anmaßliche Belegung mit Steuern und Kontributionen, Akzise usw. 18. Jhdts. usw.

1397 Januar 20 [ipsa die Fabiani et Sebastiani].

Heynrich u. Goidbart van [illegible], Brüder, [illegible] ihren Teil des Hofes zu Frylyngen dem Claise van [illegible] und [illegible] Frau [illegible] für 11 [illegible] Gulden erblich unter Vorbehalt der [illegible] mit 14 [illegible] 8 Tage vor oder nach Frauwen dage lichtmyssen.

Auf ihre Bitte siegelt [illegible] van [illegible]. Die Aussteller bitten auch den Lehensherrn des Hofes, [illegible] van [illegible], Herrn zo [illegible] und zo Gerhartzsteyn (Gerolstein), [illegible].

Beglaubigte Kopie von 14[illegible] [illegible] Wilhem van Hillisheim, Scholteiß daselbst, u. [illegible], Notar, [illegible] Siegel aufdrücken. Papier. — Freilingen Nr. [illegible]

IV. Kayl.

Ein Verzeichnis [illegible] in Nr. [illegible].

Nr. 1: Gindorf und [illegible].

a) Protokoll des [illegible] Brandenburger Hof zu Gindorf 1697. Papier. [illegible] Brandenburger Hofes 100, bis 1710, für [illegible] „Im jahr 1556 ist diß [illegible] und [illegible] durch den erberen Johann [illegible], van wegen seines herren van Brandenburg [illegible] . . . im [illegible], das man alle [illegible] verhandelonge. [illegible] buch vur [illegible] Schöffengerichts-[illegible] von 1447, 1480, 1484, 1485, 16. [illegible] — [illegible] zu [illegible] Gerechtigkeit [illegible] Gindorf 17[illegible] [illegible] Dechant und [illegible] Ablösung der Brandenburgischen [illegible] Weistums-verzeichnis und [illegible]

Nr. 2: Prozeßakten.

Ein [illegible] Gerichte zu Blankenheim der [illegible] von [illegible] wegen [illegible] gegen [illegible] Ende des 15. Jahrs

Nr. 3: Dem Theodor [illegible] erteilt, die jährliche [illegible] der [illegible] zu [illegible], 1[illegible]. 2 Bl.

Nr. 4: Sch[illegible]

[illegible] über den Bezirk der Herrschaft [illegible] Hochgericht [illegible] „Dat [illegible] zu Manderscheid [illegible] und [illegible] von 1[illegible] Aug 9, gleichzeitige Abschrift [illegible] Montags nach [illegible] und 14 [illegible] das hohe Gericht zu K[illegible] in 23 §§, 1[illegible] Aug 26 [illegible] und Gebräuche der Herrschaft [illegible], Consuetudines dominii in Kayl [illegible] 16. Jhdts., 2 Bl. Papier.

c [illegible] Hochgericht: [illegible] des 16. Jhdts. an die ältesten unbekannt, [illegible]

Nr. 5: Hoheitssachen und Grenzstreitigkeiten.
Hauptsächlich 18. ff. Jhdts. Darin auch vorne ein Repertorium über Kayl'sche Archivalien aus 18. Jhdt., 12 S., mit mehreren Urkunden 13. Jhdts., siehe Regesten. — Streitigkeiten mit Kurtrier wegen verletzter Territorialhoheit 17. Jhdts. u. a.

Nr. 6: Betr. Hof Eulendorf (bei Oberkail, Kr. Wittlich).
Darin u. a. Verpachtungen des Hofs 17. Jhdts.; betr. Weigerung des Hofmanns zu Frohnden und Diensten 16. Jhdts.; Verpflichtung desselben, genannte Frohnden und Dienste zu leisten, 1595, Orig. Perg.; betr. Weinfahrten der 2 Hofleute 1648; Schwarzenborner Gemeinde contra die beiden Hofleute zu E. wegen Mißbrauchs in den Büschen 1585 ff.; die Gemeinden Kayl und Eulendorf betr. Weidgang auf der obersten Wiese 1624; allerhand Bittschriften u. ä. betr. den Hof zu E., 16. ff. Jhdt.; Abrechnungen mit den Hofleuten auf Eulendorf 1635—1640, 1651 ff., in folio.

Nr. 7: Betr. die neue Einrichtung der Ökonomie 1769 ff.

Nr. 8: Vom Hause Kayl dependierende Lehen.
Darunter Lehensreverse u. ä. 3 aus 15., je 2 aus 16. u. 17. Jhdt.; viele Papier 18. Jhdts.

Nr. 9: Betr. Weinrenten
nach Keyl gehörig, zu Dorff (Kr. Wittlich), Remagen, Balney (Balwig, Kr. Kochem), Pulich (Pölich, Landkr. Trier) usw.; u. a. Rechnung des Schulteiß zu Montzel 1618, Papier; Keyler Register, renoviert 1638, Heft in 4°. — Verzeichnis der Manderscheid'schen Lehengüter und Weingüter zu Remagen 1615. — Allerlei betr. Weingüter an der Mosel 16. ff. Jhdt. Auch einige Urkunden, z. B. 1461 betr. Keyl, Belehnung mit Dauner Hof zu Keyl.

Nr. 10: Kayl'scher Hof in Crove (Cröv).
Betr. Verpachtung desselben an Niclas Gottfried, Burggraf zu Lößenich, 1600.

In dem Repertorium (siehe oben Nr. 5) fol. 3 werden erwähnt [1
Kaufbrief über den sog. Cammer-, modo Münchforst, so Wilhelm von Manderscheid für 400 Pfd. Trierisch der Abtey Himmerode erblich verkauft anno 1296 (= oben S. 40 [904*] Nr. 1). Item verschiedene von Kayser, Churfürsten von Trier und denen Grafen von Lutzenburg über obgem. Kauf erteilte Confirmationes. Nr. 1 fasc. 4.

Transaktion Dietrich von Malberg mit Himmerod de annis 1239 [= Beyer, Urk.-Buch der mittelrh. Territorien III, Nr. 669?] und 1277 betr. 1. die Wiesen von der Zimmerbach bis an den Kohlgraben; 2. Zehnten unnd Medumb uf Virscheid (Pierscheid); 3. Brenn-, Kohl- und Bauholz uf Hohscheid; 4. die Weide des Rodenbusch in Poettenfelder Gemarkung. Nr. 3.

1337 August 9 [in vigilia beati Laurencii martiris]. [2

Henricus de Bydeburg, miles, gibt die ihm von Johannes, dominus de Valkinsten, für 90 Pfd. kleiner Turnosen verpfändeten Güter in villis de Gingindorf et Oirsfleide (Gindorf, Orsfeld) propter nostram necessitudinem evidentem weiter dem Thiloni dicto Ette, scabino Bydeburgensi, unter Zustimmung des Herrn von Valkinsten, rogantes viros nobiles dominum Hermannum dominum de Brandinberg et domicellum Godefridum de Brandinberg, ipsius avunculos, nobis pro contentis in huiusmodi literis firmiter observandis in fideiussores constitutos, ut ipsi domino . . . Thiloni eandem observent fideiussionem. Diese nehmen die Bürgschaft auf. Joh. de Valkinsten, Hermannus u. Godefridus siegeln.

Orig. 3 Siegel ab. — Kayl Nr. 1.

1390 Juni 23 [in vigilia Joannis baptiste]. [3

Herman van Brandenbergh, Herr zu Esche, und Agnes, seine Frau, verkaufen dem Heynriche Priester, Sohn Heynrichs van der Helten, Burgmann zu Deinßburg, allen ihren Besitz in den Dörfern Oirsfelt u. Gyngendorff für 200 Mainzer Gulden.

Zeugen, die ihre „Urkunde" empfangen haben: Johan van Branttscheit, Ritter, Burggraf zu Kilburg; Mann und Burgmann daselbst Heynrich van Gyngendorff, Mann zu Kilburg Heynrich van Berdeshem; Richter und Schöffen zu Kilburg Johanß van Etteldorff, Johan genant Roden u. Peter des wyevers.

Herman van Brandenbergh, Herr zu Esche, seine Frau Agnes und ihr Sohn Johan siegeln. Agnes bittet außerdem den Offizial des Hofes zu Trieren (Trier) zu siegeln. Dazu siegeln Johan van Brantscheit, Burggraf, und die Schöffen zu Kilburg.

Kopie 16. Jhdts. auf Papier. — Kayl Nr. 1.

Kiste 5.

Herrschaft Neuerburg (Kr. Bitburg; Lehen der Grafschaft Vianden).

Die Akten sind teilweise vermodert; Verzeichnis fehlt, doch tragen die einzelnen Pakete Aufschriften.

Nr. 1: Renten und Gefälle.

Darin u. a.: a) Designation der Renthen u. Gefälle, 18. Jhdts.; Heft. — b) Specification des rentes, revenues et subjects, que les Seigneurs de Neuwerborg ont en la Seigneurie dette, dont son Excellence monsieur le comte de Kail en at la moatié (!) et l'officier des Ringraves tire l'autre moitié. 17. Jhdt. — c) Reihe ähnlicher Verzeichnisse aus 17. und 18. Jhdt. — d) „Dit sint de tzeende ind peichte in dem lande van der Nuwerburch, we de gleigen sint desen herbst XIIII^C ind XXI jair, als herna geschreven steyt"; in schmal fol., Papier. — e) Spätere Verzeichnisse der Zehnten u. ä. — f) Anspruch des Markgrafen Christoph von Baden auf die Herrschaften Neuerburg u. Kronenburg als Erbbesitzer von den Erben der Herrschaft Rodemachern; 1506 ff., Korrespondenzen. — g) Lehensprozesse um Neuerburg 17. ff. Jhdt.; Ansprüche des Grafen von Anholt darauf 1626 ff. u. ä.

Nr. 2: Reparation des Pfarrhauses.

Betr. Baulast des Dezimators 1775, dabei: „Verzeichnis dessen, was sich in betreff der Erektion u. Fundation der Pfarrkirche zu N. und in selbiger Kirche fundierte Benefizien im Kayl'schen Archive vorfindet"; führt Sachen von 1413 (= Stiftung der Frühmesse) an auf. (Vergl. Nr. 17.)

Nr. 3—5, 8: Prozeßakten.

Nr. 3: Prozeß zwischen Graf v. Manderscheid und Damien Emeric Hartard Honoré, conseiller au conseille de Luxembourg, tous deux seigneurs en partie de Neuerburg, gegen genannte Einwohner von Krautscheid (Kr. Prüm) betr. unrechtmäßig abgehauenes und verkauftes Holz 1770 ff. — Nr. 4: Prozeß des Grafen v. M. gegen Einwohner von Altscheid (Kr. Bitburg) wegen gefällten Holzes in dem Busche Sterrenbach 1766. — Nr. 5: Prozeß des Christophe de Baring, seigneur d'Oberweiller, officier du prince d'Orange et de Nassau, contre les seigneurs de Neuerbourg wegen Eingriffe in die Herrschaftsrechte des Prinzen von Oranien in der Herrschaft Vianden 1782. — Nr. 8: Rentmeisterei Neuerburg und Mitherren gegen genannte Einwohner von Plütscheid (Kr. Prüm) wegen Weidehämmel 1778 ff.; Vergleich von 1785.

Nr. 6: Begrenzungsprotokoll der Waldungen der Herrschaft N.

Heft in fol., 117 S. vom Jahre 1768.

Nr. 7: **Meierei Hargarden (Kr. Prüm) u. a.**

5 Faszikel: 1. Die Schaffleute der Meierei H. bitten um Schutz gegen die ihnen von dem Kurfürsten von Trier als ihrem Hochgerichtsherrn abgeforderten ungewöhnlichen Frohnden, c. 1500, Papier; betr. Heugels Vogtei zu Mauwel 18. Jhdts., Inventarisation der Güter; betr. Mühle zu Mauwel 1595. „Dit ist der herbestschaff in der meigeryen van Manderscheit desen herbest XIIII^{C} und XIIII jairen," 1 Bl. in fol.; betr. Meierei Lauperath 1573 ff. Bewilligung des Baues einer Mühle zu Genhausen 1542, Konzept. Streitigkeit zwischen Heudhausen und dem Müller zu Hochscheid 1558 über das Bergererb. — 2. Akten betr. Ober- u. Niederbirscheidt (Pierscheid) 16. Jhdts.; u. a. Streitigkeiten der Untertanen daselbst mit Gerhard von der Horst, Herrn zu Hamm, wegen der gegen altes Herkommen geforderten Dienste zum Bau des Hauses Hamm 1584 ff.; Vergleich zwischen Neuerburg und Hamm betr. Weidgang der Gemeinden Bernkort und Pirscheit 1528, Orig. Perg.; vielerlei betr. die Herren von Hamm als Grundherren zu Ober- u. Niederbirscheit 16. u. 17. Jhdts. — 3. Betr. Mühle zu Wettlingen (Kr. Bitburg), Verpachtung derselben 1544. Betr. Wießer Erb zu Mullenbach, Streitigkeiten wegen dessen Qualität 16. Jhdts. — 4. Betr. Meierei Kochshausen: Meiers Patente 1652, 1677, 1723, 1727, Orig.; Vertrag von 1268, in Übersetzung, Kopie 15. Jhdts.; betr. Vogtei zu Kopscheid 1709, 1710; Mühle zu Schweifelscheid 1584 ff.; betr. Rodenbusch zu Matzerath (Kr. Prüm) 16. Jhdt. — 5. Betr. Waxweiler, u. a. Urkunde von 1440, Kopie, 16. Jhdt.; betr. Mühle daselbst, Verpachtungen u. ä. 16. Jhdts., Streitigkeiten.

Nr. 9: **Teilungsrezeß über die Herrschaft N. mit den Mitherren 1793.**

Unterhandlungen dieserhalb; die Rechnungsrezesse des Rentmeisters Strasser betr. Ende 18. Jhdt. (Vergl. Nr. 23, 24 u. 70.)

Nr. 10: **Die Sommation der Mitherren vom 7. Mai 1788 betr.**

Akten des ausgehenden 18. Jhdts.

Nr. 11: **Grenzvertrag zwischen Vianden und Haus Sternberg-Manderscheid 1793**

wegen der Wiese auf Schmalscheid; Verhandlungen dieserhalb.

Nr. 12: **Bericht über Neuerburger Archivalien**

im Kayler Archiv bez. Streitigkeiten zwischen Vianden und Neuerburg, d. d. Kayl 1784.

Nr. 13: **Errichtung eines neuen Schmelz- und Schmiedewerks in der Herrschaft 1778**

und betr. Holzverkauf auf der Herrenheide 1779; Rechnungssachen 1780 ff.

Nr. 14 u. 18: **Prozeßakten.**

Nr. 14: Zwischen Graf v. Manderscheid und Sieur Honoré, conseiller au conseil de Luxembourg, als Herren der Herrschaft N. gegen die Erben Riesen, auch als Mitinhaber, betr. Wiederaufbau der herrschaftlichen Mühle 1770 ff. — Nr. 18: Christian Graf v. Sternberg namens seiner Gemahlin Gräfin v. Manderscheid gegen die Mitherren der Herrschaft N. betr. Anteil an den Revenuen der Herrschaft, c. 1790 ff.

Nr. 15: **Missive und Vollmachten betr. Neuerburg 16./17. Jhdts.**

Betr. z. B. Wild- u. Rheingrafen zu Daun contra Manderscheid 1635 ff.; Teilung zwischen denselben über Haus u Herrschaft Neuerburg 1615, Kopie; allerlei Korrespondenzen 16. ff. Jhdts. (u. a. Rheingrafen, Pfalzgraf usw.). Betr. Verkauf des 12. Teils der Herrschaft Kronenburg 1618 ff.; betr. Lehengerechtigkeit des Hauses Sayn über Virneburg 17. Jhdts., darin Urkundenabschriften 17. Jhdts. von 1327, 1336, 1456, 1572, 1594, 1640 (2 mal); Extrakt Saynischer Registratura uber den Virnenburgischen Lehensachen mit Urkundenregest von 1336 (= oben), 15. u. 16. Jhdt. in 13 Nummern.

Nr. 16: Präsentation und Auswahl neuer Rentmeister, Schulteissen und Gerichtsschöffen zu Neuerburg, Waxweiler und Oberweiß. 1610—1766.

Ferner Neuerburgische Lehensachen 18. Jhdts., z. B. Lehen-Protokoll u. Neurbourgisches Mannbuch de ao 1716, Heft in fol. — 4 Bl., betitelt „Revers-Lehenbriefe zu Neuwerburg gehörig", 18. Jhdts., führt Urkunden von 1345 an auf. — „Specification der Lehenstücke des Herrn von Nassau in der Herrschaft Neuerburg" 1753, Heft, Papier. — „Specification deren freyadlichen von der Herrschaft Neurbourgh als Lehen dependierende Gütern und Gefälle, welche dem Belderbuschischen freyadlichen Haus zu Schoeneċken im Trierschen nunmehro uber drey saecula zugehörich gewesen" 1753.

Nr. 17: Rechnungen der Kirche zu Neuerburg.

2 Hefte in schmal-folio, Aufschrift: „Rechnungh van aller innamen und außgaben der Pfarkirchen Neuwerburgh Sti Nicolai Bruderschaft durch Servas Hoß u. Adam Zammerman beschehen" 1608, resp. 1609. Sind wirkliche Kirchenrechnungen, z. B. 1609 Ausgabe für 1 Buch, darin die Täuflinge aufgeschrieben werden — 7½ Schill., Ausgaben für Begräbnisse in der Kirche usw.

Nr. 19: Gerichtliches Beleit der sämtlichen herrschaftlichen Waldungen und Ländereien der Herrschaft N. 1763, 1764, 1765.

Enthält auch Heft in 4°: Verzeichnis der Weidhämmel der Grafschaft Manderscheid 1791.

[Nr. 20: Poursuites judicielles intentées par le comte de Manderscheid contre son ci-devant officier N. Beyon pour avoir été en retard de faire rentrer plusieurs rentes en grains et argent.]

Nr. 21: Luxemburgischer Anschlag der hochgräfl. Gefälle 1764.

Enthält a) Repartition de rentes, vulgairement dites Schaffrenthen de la terre et seigneurie de Neuerbourg faite 1764, Heft in fol.; b) vielerlei Akten betr. Renten u. Gefälle der Grafen v. M. aus der Herrschaft N. 18. Jhdts.

Nr. 22: Parification der Herrschaft Neuerburg.

d. h. Teilungsvertrag zwischen Wild- u. Rheingraf Otto und Graf Philipp Dietrich zu M. über die Herrschaft N. und Zubehör 1617, Kopie, Heft; genaueste Aufnahme und Beschreibung der Herrschaft.

Nr. 23 u. 24: Betr. Abteilung der Herrschaft.

Nr. 23: Korrespondenz und Projekt zu einer richtigen Messung und Abteilung 1762 ff.; angetragener Kauf des Neuforgischen Teils 1772 ff. — Nr. 24: Die vorhabende Abteilung der Herrschaft betr. 1790 ff. (Die Teilhaber sind Graf von Manderscheid, Herr Neuforge, Herr Honoré, Herr Niesen; vergl. Eifl. illustr. I, S. 348.)

Nr. 25: Betr. Oberweiß (Kr. Bitburg).

Korrespondenzen betr. Hochgerichtssachen 1568. Gebrauch des Hofes Oberweiß in civilibus 1570. Meierspatente 1654, 1733. Verschreibung von 15 Malter Weizen aus dem Zehnten an das Hospital zu Neuerburg 1530; überhaupt Zehntsachen. Vogteisachen 17. ff. Jhdt.; betr. Mühle 17. Jhdt.

Nr. 26: Herrschaft Neuerburger Lehen.

Sehr dickes Paket mit 15 Konvoluten, in deren jedem ein genaueres Verzeichnis einliegt. Konvolut 1: Betr. Bergantz Lehen zu N. (= 30 Morgen Land, 4 Fuder Heu, Busch in der Weyersbach und eine Wiese daselbst), Lehenbriefe resp. Reversale von 1510, 1529, 1592, 17. u. 18. Jhdt., Orig. u.

Kopien. — 2: Lehen zu Ober- u. Nieder-Birscheid [Bierscheid] (= Hochgericht u. Bezirk diesseits der Prüm; Lehensträger von Milburg, später von Horst, Herren zu Hamm): Streitigkeiten deshalb 1504, Lehensrevers 1504, ferner 16. u. 18. Jhdts. Orig. Papier. — 3: Lehen binnen der Vorburg oder Burgfried zu Neuerburg u. zw. a) Kirspelslehen- oder Pfarr- und Schulhaus 1469, 16.—18. Jhdt. b) 2 Hausplätze beim Glockenturm 16. Jhdt. c) Das Geburgerlehen, beim Glockenturm gelegen, 16. Jhdt.; außer Lehensurkunden und Reverse einschlägige Korrespondenzen. — 4: a) Zehnte zu Groscampen in der Herrschaft Dasburg (Lehensträger von Bentzerath, von Frankenstein), Urkunden von 1480, 1531, 1555, 1561, 1587; ferner Streitigkeiten zwischen den Lehensträgern und den Frühmessnern zu Neuerburg betr. dieses Lehen 16. Jhdts. (es handelt sich um die Unterhaltungspflicht von 2 Ampeln in der Pfarrkirche zu N. und auf Schloß N., sowie um 48 Malter an die Frühmesse). b) Güter zu Pontesfeld (Pintesfeld?), Weidich und Lauperath (Lehensträger Joh., später Dietrich von Bentzerath), Reverse und Belehnungen 1490, 1501, 1514, 1520 Orig.; 16. Jhdts. — 5: a) Karthäuser Güter zu Stockem, die Kellerswiese zwischen den 2 Planscheider Stegen und andere kleinere Lehen in Neuerburg (Lehensträger Lorentz Peltgin von Bettingen u. a.), Reverse von 1525, 1592, 1717. b) Zehnte zu Watzerath (Lehensträger 1463 Hilbrand von Watzerath), Revers 1463 Orig. Papier, Belehnung 1535 Orig. Perg. — 6: Lehen zu Mauel (Lehensträger Walrav von Rummerschem, von Hersel, von Lion, von der Heyden genannt Velderbusch), Orig.-Reverse von 1504, 1537, 1553 ff. — 18. Jhdts.; Streitigkeiten 16. Jhdts. — 7: von Oitscheid, Lehen zu Bedesdorf (Biesdorf, Kr. Bitburg) und Nusbaum (Lehensträger von Oitscheid, von Herverdingen genannt Saurjappe, von Kevenich, 1717 von Monpleinchamps), 8 Urkunden, Orig. u. Kopien, 15. Jhdts., darunter 1468 Eheberedung zwischen Ludwig von Oitscheid und Hubert von Kruitz' Tochter, Kopie; 18. Jhdts. In demselben Konvolut 2 Pack Aktenstücke betr. das Dorf Oberstedem (Lehensträger Cob von Nudingen, später von Heyden), welches Lehen nach Kerpen gehörig ist, auf das aber das Haus Manderscheid-Kayl als ein Neuerburgisches Lehen Anspruch erhob; 16. Jhdts. — 8: a) Hessen von Hilbringen und ihrer Nachfolger Lehen zu Neuerburg, Neurath und Belscheid usw.; 1445 Kopie; 1717 Orig. Perg. „Specification . . . alsolcher Lehnstück, so hiebevorn die Hessen seligen besessen . . . u. folgendts durch Succession . . . ihren Erben ahnerfallen . . . 1587", 2 Bl. Papier. b) Lehen zu Edingen. c) Lehen zu Edesheim u. Edenheim (Lehensträger die Herren von der Veltz, 1454 an Stift St. Simeon in Trier verkauft), Kopien von 1402, 1454; Korrespondenzen des Stifts St. Simeon zu Trier betr. dieses Lehen, 16. Jhdts. — 9: Lehen zu Mullenbach u. Berkort [Berkoth, Kr. Bitburg] (Lehensträger von Hill, von Stein usw.), Orig.-Urk. von 1512, 1513, 1531 ff., 18. Jhdts. — 10: von Enschringen' Lehen zu Rittersdorf in der Propstei Bidburg und zu Plutscheid, Orig von 1463, 1469, 1472, 16. u. 17. Jhdts.; zahlreiche Korrespondenzen. — 11: Printhagensches Lehen zu Opertshausen (Kr. Simmern) und zu Niederweidingen, Teil des Stattfelder Zehnten u. Hof Urchem bei Esch (Lehensträger von Printhagen, dann Breidbach, post von Beyder, Herr zu Malberg), Orig.-Reverse von 1537, 1550, 1554, 1570, 1581 (= Verkauf an v. Breidbach), 1717 (an Werner von Beyder, Domkapitular zu Köln u. Herr zu Malberg): zahlreiche Akten aus 16. Jhdt. — 12: Bodesheimer oder Jugenhofische Lehen im Dorf Oitscheid nebst Kirchengifft, zu Rittersdorf, zu Cronenburg, Basenheim, zu Halschlag und in der Grafschaft Schleiden. Orig.-Reverse von 1504 (Bodesheim), 1514 (Lehensträger v. Hamboich), 1519 (Wyssenburg), 1535 (Jugenhof) usw., hauptsächlich 16. Jhdt. — [13: Heinrich Heß von Hilbringen zu und in der Herrschaft Neuerburg u. zw. Burghaus im Burgfrieden zu N., 2 Malter Korn aus der Mühle zu N., einige Vogteien zu Neurath usw.; Lehensfolger Heß, von Laenscheid, von Biever; fehlt.] — 14: Neuerburg, **Feudalia**,

enthält a) Verkauf von Besitzungen zu Hargarden u. Plutscheid an die Sakramentsbruderschaft zu Neuerburg 1478, Kopie, Papier; Belehnung damit an Vorsteher und Brudermeister der h. Sakraments=Bruderschaft 1717, Orig. b) Allerlei Lehensachen 16. ff. Jhdts. c) Heft in 4°, Pergament, Aufschrift 17. Jhdts.: „Neuerburgsches Lehenbuch", auf Vorblatt: Leenhnboech van den lehenguederen des . . . joncheren Diederich graeve zu Manderscheit und zu Blanckenheym, hern zu der Sleyden, Kyrpen, Cronenberch und zo der Nuwerborch, tzoubehoerende der herrlicheit zu der Nuwerborch, offgericht ind vernuwet . . . 1528 zu sant Mertens messe uuyss eynem alden register, was von dato XIIII^c LXXVIII des XVIII^ten daichs Junii"; beg. fol. 1: Dyt zynt die burchsesse zer Nuwerborch . . fol. 8: Item dysse hernae gescreven synt dye uuyssewendige burghlehne; fol. 9^v: Dyt synt die ander eerfflehen hernae gescreven gehoerich zur Nuwerborch . . . fol. 13: Dyt hernae gescreven synt dye hantreychen lehenschafft . . bis fol. 13^v Schluß; fol. 14—16 leer. — 15: in altem Pergamenteinband liegen a) Orig.=Lehensurkunden u. ä. von 1411 (3mal); Herr v. Cronenberg belehnt Joh. v. Ulmen, 1525, 1539; 1501 Belehnung des Grafen von Manderscheid mit Schloß Neuerburg durch Graf Engelbrecht zu Nassau 1501, Kopie, Papier. b) Heft in 12°, Papier, von c. 1500, beg.: „Dyt synt man van Cronenberg und der Nuwerborch", enthält Auszüge aus Lehensurkunden von 1489—1500. c) „Neuerburg=Lehenhoff=Rechte, Gewohnheit u. Observantz", Papier, desgl. „Neuerburg=Mannkammer Gewohnheit u. Herkommen", beide in Konzept, 18. Jhdts. d) Akten über die allgemeine Neubelehnung im Jahre 1717 usw.

Nr. 27: Herrschaft Neuerburger Lehen.

Dickes Paket, enthält 7 Faszikel: 1. a) betr. die Heerwagener, Verzeichnis derselben 18. Jhdt., Papier; b) betr. Lehen zu Ammeldingen, Lehensurkunden resp. Reverse von 1539, 1592, 1717, Orig. c) Desgl. zu Mullenbach 1592, 1717, Orig. — 2. Belehnung des Grafen Dietrich v. Manderscheid durch Kaiser Karl V. von wegen des Herzogtums Luxemburg mit 300 Pfd. „Lands in Gulten" (= terra censualis) 1549, großes Siegel; desgl. durch Peter Ernst Graf zu Mansfelt 1551 u 1563, Orig. Perg.; Reversale dazu. — 3. Betr. die Lehen der Hessen von Hilbringen: Belehnungen mit Lehen zu Mullenbach, Bremingen u. Edingen 1445, 1523, 1564, Orig. Betr. Lehen der von Palmersdorf genannt Unbescheiden, als Lehensurkunden, Verträge der v. P. unter einander usw. 1485, 1489, 1518, 1537. Dabei Streitigkeiten zwischen Dietrich Grafen von Manderscheid, resp. seinem Nachfolger Joachim, u. Servaeß Rörich 16. Jhdt. über Lehenstücke. R. war verheiratet mit einer v. Palmersdorf; in einem Vertrage 1575 (Orig.) festgesetzt, daß er alle Urkunden über Neuerburger Lehen herausgeben solle, daher sind denn wohl hier die Orig.=Urk. 1319 u. 1323. Lehensbriefe für Servaeß Rörich über Stockemer Gut u. a. 1576 Orig. Perg.; bezügliche Akten des 16. Jhdts Ferner 2 Perg. Orig.=Urk. 1492 betr. Affelter Hof u. Bumans Erbe zu Wydich. — 4. Betr. Lehen der Wirtz von Blankenberg: Erbschaft zu Neuerburg, das Erbe zur Hütten usw, 1470 Orig., 1502, 1517; Lehensnachfolger 1592 ff. Hoß. Betr. Lehen des Nicolaus Brixius, Rektor der Pfarrkirche zu Neuerburg 1717 ff. — 5. Lehen zu Niedermendig und Dorf Gimenich bei Landskron, 1405, 1411, 1509 ff. — 6. Lehen der Poisgin zu Broich, Steinheim, Neuerrath, Lichtenbrecht usw. 1426, 1449, 1460, 1478, 1479 Orig. u. Kopien, 1506 ff. Dabei ein Pack „Familiendokumente der von Poisgin u. Focken, nebst was für Lehen sie von anderen Herrschaften als Vianden, Prüm getragen" 1471 ff., Akten u. Urkunden, Pap. u. Perg. — 7. Lehenbrief für Friedrich von Milburg, Herrn zu Hamm (Kr. Bitburg), mit dem Hochgericht und Bezirk diesseits der Prüm 1504 Kopie, Papier.

Nr. 28: Das Benefizium ad Stum Sepulcrum in der Wallerbach betr.
Darin u. a. Errichtung desselben 1640, Kopie; Kollation 1779, Orig., andere bez. Akten 18. Jhdts. — Betr. Hof- oder Schloßkaplan zu Neuerburg 1793.

Nr. 29: Betr. im Jahre 1792 gehauene Eichenbäume.
Verrechnung der Anteile der einzelnen Mitherren 1788 ff.

Nr. 30: Expedition des Beleyd und Abmärkung
deren einer gnäd. Herrschaft von Neuerburg zugehörigen Waldungen, Buschen, Hecken, Bruch und Felderen 1763, Heft in fol., 109 Bl., aufgenommen durch Notar Joh. Servatius Maes.

Nr. 31: Freiheiten des Fleckens Neuerburg und Zunftordnungen.
Enthält in Abschriften 5 Urkunden von 1332—1360, 1465, 1489, 1500, 1551, 1560 = Bestätigungen der Privilegien durch die späteren Herren, seit 1489 durch Graf v. Manderscheid; 1498: Cuno von Manderscheid gibt der Bürgerschaft die Weinaccise (von jedem Ohm 4 Weißpfennig), um die Vorstadt in Wehr und Bau zu halten und um 10 Schützen zu unterhalten; mehrere Urkunden aus 16. Jhdt., u. a. betr. Wein- u. Bieraccise. Ferner Brauordnung 1590; Ordnung und Reglement wegen Ablegung der Accisrechnung zu N. 1566; dabei Stücke eines Prozesses betr. Accise 17/18. Jhdts. Rechnung des Bürgermeisters Matheis Picken 1605, Heft in 4°; Schreiben des Schulteiß, Schöffen u. Bürgermeisters der Stadt N. an Graf v. Manderscheid betr. Ursprung der Zünfte u. Brüderschaften, die aus privater Institution herrühren 1624, Orig. — „Statuta, Ordnungen u. Regulen der Krämerzunft zu N., confirmirt 1717 Febr. 1" (mit der Verpflichtung, den h. Kreuzaltar in der Pfarrkirche zu beleuchten), Heft in fol. — Desgl. „Specification der Gelder, so in der Cramer Zunft bey Uffnahme eines jungen Bruder erleget, als 1 gl. von jedem", 1 Bl. 1703—1716 (Krämerzunft = Schneiderzunft). — „Statuta der Schusterzunft zu N." (oder Bruderschaft der allerh. Mutter Gottes) confirmirt 1717. — „Statuta Eligii-Bruderschaft zu N.", Confirmation derselben 1622; Heft in fol. (Diese Bruderschaft umfaßt Krämer, Goldschmiede, Schmiede, Schlosser, Schreiner, Zimmerleute, Gasthalter, Bäcker; errichtet 1421.) „Specification der Abgaben bei Aufnahme in die Kremer Zunft St. Eligii", 17. Jhdts., 1 Bl. Prozeß der Eligiibruderschaft contra die gemeinen Bürger betr. ihre Privilegien, desgl. betr. Anspruch auf Verwaltung des Hospitals, 17. Jhdts. — „Statuta der Wullenweber-Zunft 1522", Heft in fol., Abschrift 18. Jhdts., dabei Akten, Bittschriften, Prozesse u. ä. dieser Zunft 18. Jhdts.

Nr. 32: Hof Brunsfeld (Pronsfeld, Kr. Prüm).
Urkunde 1345 fehlt. Akten u. Korrespondenzen betr. diesen Hof 16. ff. Jhdts.: Korrespondenzen des Lehenträgers Werner Graf v. Salm-Reifferscheid 1577. — Akten betr. Hof Dudistel (heute Daudistel bei Neuerburg) 1575 ff., Verpachtungen u. ä., Streitigkeiten des Hobmanns zu D. mit Bürgermeister und Bürgerschaft zu Neuerburg 16. Jhdt., und Hof Werhausen 1550 ff. = Streitigkeiten zwischen der Herrschaft zu N., Gemeinde Krautscheid einer- und Vianden und dem Hofmann anderseits wegen des Hofes Werhausen. — Betr. Affelter Hof u. Merckhausener Wiese 1704 ff. — Heft in fol.: „Erneuwerung der Wein-, Korn-, Haber- und Oelich-Register zu Erden . . . 1587". — Heft in fol., von c. 1500, Register über den Hof Burscheidt (Kr. Bitburg) und andere neuerburgische Besitzungen.

Nr. 33: Betr. Mannlehengelder zu Neuerburg und Lauferadt des Joh. Heuwer zu St. Veit.
Orig.-Urk. von 1516 (2mal), 1520; Korrespondenzen dieserhalb 16. Jhdts.

Nr. 34: Betr. Kirchenreparation zu Salm (Kr. Daun).
18. Jhdts., nur Reste (1790).

Nr. 35: Hospital zu Neuerburg
zu St. Lögen (Eligius) genannt; Stiftung für dasselbe durch Graf Diedrich v. Manderscheid 1535, Kopie 17. Jhdts.

Nr. 36: Betr. Wiltingen.
Darin 1. Prozeß des Klosters St. Matheis zu Trier wegen des halben Ritter-Medem im Bann Wiltingen mit der Jungfrau von Brandenburg-Harracourt (vor dem Rat zu Luxemburg) 1538 ff. — 2. „Reghnung mynes Schniders Peters, Meyhers zu Wiltinghen, . . . auß bevelgh mynes g. h. Thederichs Graven zu M. etc. . . . von wegen des inkhommens zu W. 1573, 1574 u. 1575, Heft in fol.; desgl. 1576; 1562—65; 1569; 1581. Ferner Comptes des ouvriers employés aux Vindanges, 1546 in schmal fol., desgl. 1577, 1578, 1579, 1581. — 3. „Dyt sint dy vingart gelegen czo Contz gehorich zu Brandenburch mit iren gemeineren", 15. Jhdts., 2 Bl schmal fol., und Reihe anderer Register 16. Jhdts. — 4. „Dys [ist] solliche gulde und renthe myn juncker Symont herre zu Vinstingen etc. schynent jairs zu Wylttingen zu syme dail", c. 1500, Papier, ein Blatt.

Nr. 37: Rechnungen der Herrschaft Neuerburg.
Ein Pack mit 10 Stück von 1410—1496, von denen die älteste, 1410 bis 1419, in schmal fol.; die übrigen, 1419—1425 (auf dem Umschlag in Geheimschrift: kstf lkbfr pfrtknft Iphbannk cpcp df npvp cbstrp ctits bnkmb rfqukfscbt kn pbcf = iste liber pertinet Johaanni coco de Novo Castro, cuius anima requiescat in pace), 1425—1439 usw. in fol.

Nr. 38—69: Desgl. 1515—1795.
Pro Jahr ein Heft in fol., teils französisch, teils deutsch; mit einigen Lücken, doch ziemlich vollständig; teilweise mit Belegen.

Nr. 70: Akta betr. Rechnungsrezesse des ehemaligen Rentmeisters Straffer.
Dicker Faszikel 1788 ff.

1268 September. [1

Henrich, Graf zu Vyanden, bekundet, daß die Streitigkeiten zwischen ihm und seinem Neffen Frederich, Herrn zo der Nuwerburg (Neuerburg), wegen etlicher Güter bei Kocshußen (Koxhausen bei Neuerburg, Kr. Bitburg) durch Vermittler dahin entschieden sind, daß der genannte Frederich die Güter ganz besitzen soll.

Kopie (und deutsche Übersetzung des lat. Originals) 15. Jhdts. auf Papier. — Neuerburg Nr. 7 (4).

1319 Febr. 23 [in crastino beati Petri apostoli in kathedra]. [2

Arnoldus dictus Bruning und seine Frau Irmegardis, conjuges de Novo Castro (Neuerburg), verkaufen die Erbgüter ex successione Johannis dicti Bruning quondam patris mei Arnoldi, nämlich 5 Malter tritici seu grani boni et dativi cum dimidio maldro grani cum mensura Novi Castri persolvenda, 4 Kapaune (capones) und 1 Schwein von 12 Trierer Schillingen Wert, die jährlich auf Weihnachten fällig sind, ex bonis, que Theodericus de Bremi habet et possidet, universis, dem Theoderico dicto Scobolart für 20 Pfd. Heller ad dies vite sue. Theodericus de Bremi erkennt die Belastung seines Besitzes an und bittet den nobilem virum dominum de Novo Castro, cuius dicta bona sunt feodum castrense, zu siegeln. Fredericus, dominus Novi Castri, der dem Verkaufe beigewohnt hat, tut dies.

Acta sunt hec in presentia discretorum virorum, videlicet domini Novi Castri predicti et suorum fidelium Virici de Davesberg, Johannis de Vienna, Wilmanni et Johannis Smorlant, Ludewici et Theoderici de Concenberg et Gobelini de Walen.

Orig. Siegelrest. — Neuerburg Nr. 27 (3).

1323 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [3

Arnoldus dictus Bruningh de Novo Castro, seine Frau Irmegardis und ihr Sohn Rudulphus extra manburnium positus, verkaufen ihre Güter, nämlich 5½ Malter tritici seu grani, 1 Schwein von 12 Trierer Schillingen Wert und 4 Kapaune, die fällig sind jährlich auf Weihnachten ex molendino apud Mulenbach und aus allen zugehörigen Gütern, die der † Johannes dictus Bruningh besaß und die Theodericus dictus Scobolart von ihnen ad dies vite sue gekauft hat, mit Zustimmung Frederici domini de Novo Castro, a quo dicta bona dependent et tenentur pro feodo castrensi, dem Wilhelmo dicto Zebekin und seiner Frau Mathildi für erhaltene Summe Geld.

Auf ihre Bitten siegelt Fredericus dominus Novi Castri.

Acta sunt in presentia discretorum virorum videlicet Walteri filii Brunonis, Wilmanni de Novo Castro, Johannis de Vienna, Theoderici Scobolardi, Johannis Pincequarte et Garsilii de Amelon.

Orig. Siegelrest. — Neuerburg Nr. 27 (3).

1327 Okt. 18 [18. die mensis Octobris] Pisa. [4

Ludovicus . . . Romanorum rex überträgt dem nobili viro comiti de Sayn, fideli suo dilecto, als „bene merito ratione obsequiorum tuorum nobis in partibus Lombardie fideliter exhibitorum ac etiam exhibendorum in futurum, omnia foeda, quae nobilis vir Godefridus quondam comes de Sayn, frater tuus, a nobis ratione comitatus Palatini Rheni in foedum habuit, et specialiter quatuor comitatus Sulms (Solms), Virnenburg, Bilstein et Eberstein" mit allem Zubehör.

Kopie 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 15. — Regest fehlt bei Böhmer, Reg. imp.

1332 Okt. 22 [feriā quinta post festum beati Luce ewangeliste]. [5

Fredericus, dominus de Novo Castro, bekundet, daß er ebenso wie seine Vorfahren die opidani Novi Castri tali iure et libertate secundum ius et libertatem oppidi Viennensis (Vianden) genießen lassen will, doch unter dem Vorbehalt, daß die Bürger bei Heiratsschließungen, Ritterschlag und Gefangenschaft des Herrn ein subsidium cum moderamine et benignitate recipiendum leisten müssen. Insuper si contingeret dominos Novi Castri habere guerram contra aliquos, tunc sepedicti oppidani dominos suos iuvare, sequi in propriis . . . per unum diem, videlicet cum die exeundo et sole splendente eiusdem diei ad propria redeundo, et per hec predicta fuerunt et sunt liberi oppidani. Nec scimus ipsos ad aliquod aliud ius esse obligatos.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier, teilweise zerstört. — Neuerburg Nr. 31.

1332 Okt. 25 [die dominica ante festum beatorum Simonis et Judae apostolorum]. [6

Joannes, rex Boemie ac Polonie et comes Luccenburgensis etc., und Henricus comes Viannensis dominium de Novo Castro ratione emptionis legitime per nos facte sociata manu possidentes, geloben eidlich dem opidanis totique communitati de Novo Castro, libertatem per omnimodo firmam et legitimam in dicto nostro oppido de Novo Castro ad inperpetuum inviolabiliter observare; die oppidani sollen dieselbe Freiheit genießen, quam in civitate Treverensi cives usi sunt hucusque, et prout predecessorum nostrorum dominorum Novi Castri temporibus in Novo Castro hactenus utebantur, hoc salvo dumtaxat, quod quandocunque heredes nostri domini Novi Castri militiem in se susceperint, seu quotiescumque pueros nostros nubere contigerit, aut si forte, quod Deus avertat, pro iusta hereditate nostra defendenda a quocunque persona nostra capta fuerit vel detenta, ab ipsis opidanis petitionem subsidiis consuetam et rationabilem, prout alias dederunt, possimus de iure postulare.

Beglaubigte Kopie 17. Jhdts. Dabei noch mehrere Kopien in Übersetzungen 17. u. 18. Jhdts. Ferner eine Kopie 15. Jhdts. — Neuerburg Nr. 31. — Gedr. bei Bertholet, Hist. de Luxembourg Bd. VI, pièces justificatives pag. XXXVIII, in franz. Übersetzung mit dem Datum 1339, wonach Regest bei Böhmer, Reg. imp. 1314—47, S. 207.

1333 Nov. 22 [in die beate Cecilie virginis et martyris gloriose] Neuerburg. [7
Fridericus armiger, dominus Novi Castri, primogenitus domini Friderici domini de Cronenburg, gelobt eidlich mit Zustimmung seines Vaters die oppidani und die communitas de Novo Castro bei der libertas des opidum Viennense (Vianden) zu erhalten, unter Vorbehalt eines Subsidium in den angegebenen Fällen, mediantibus viris nobilibus, videlicet patre nostro predicto, cuius iure in omnibus premissis semper salvo, domino nostro carissimo domino Henrico comite Viennensi ac domino Ludovico, preposito ecclesie Monasteriensis in Eyfflia (Münstereifel), die mitsiegeln.
2 Kopien 15. Jhdts. auf Papier. — Neuerburg Nr. 31.

1336 Juli 2 [an der h. martyrer dage Processi et Martiniani]. [8
Baldewin, Erzbischof zu Trier, und Ropracht, Graf zu Virnenburg, bekunden, daß der Edelmann Graf Johan von Sayn, obwohl er die von Ropracht, Graf zu Virnenburg, ausgestellte Urkunde über das Haus zu Virnenburg mitbesiegelt hat, all' sein Recht an dem Hause wie bisher behalten soll; ferner bekundet Ropracht, daß er und seine Erben das genannte Haus von dem Grafen Johan von Sayn zu Lehen empfangen sollen wie bisher.
Kopie 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 15. — Regest fehlt bei Goerz, Regesten der Erzbischöfe von Trier.

1345. [9
Reversal von Joann, Herrn zu Reifferscheid, über den Lehenempfang des Guts zu Lumenbach und zu Brunsfeld (Lünebach (?) u. Pronsfeld, Kr. Prüm) mit Gerichten und Zubehör von Johan, König in Böheim, als Grafen n Lutzemburg
Regest in dem Inhaltsverzeichnis zu Neuerburg, Paket Nr. 32; die Urk. fehlt jetzt.

1347 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [10
Fredericus, dominus de Cronenburch et de Novo Castro, miles, gelobt eidlich die Rechte und Freiheiten des opidum de Novo Castro zu wahren und die Bürger bei der Freiheit und dem Rechte des opidum Viennense zu lassen, unter Vorbehalt eines subsidium in den 3 genannten Fällen . . ., mediantibus viris nobilibus et discretis, videlicet domicello Godofrido comiti de Vienna armigero, domino Godofrido domino de Cronenburg fratre nostro, domino Hartrado domino de Schoenken (Schöneck), domino Joanne domino de Falckensteyn, domino Hermanno domino de Brandeburg et domino Waltero de Clerva militibus, die mitsiegeln.
Kopie 16. Jhdts. auf Papier; ferner Kopie 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 31.

1360 Juli 16 [crastino die divisionis Apostolorum]. [11
Peter, Herr zo Cronenburg und zu der Nuwerburch, gelobt eidlich den Bürgern und der Gemeinde von der Nuwerburch, ihre Freiheiten zu halten und zwar bei den Freiheiten der Bürger van Vianden, unter Vorbehalt „einer gewöhnlichen und moeglich bede“ in den 3 Fällen.
Mitsiegler Symon van Spanhem, Graf zo Vianden, Dederich, Abt zo Prome (Prüm); sein Oheim Goedewert, Herr zo Woeltz, sein Neffe Frederich, Herr zo Brandenburg, sein Oheim Wolter, Herr zu Clerve, und sein Bruder Goedart van Cronenburch.
Kopie 15. Jhdts. auf Papier; ferner 4 Kopien 16. u. 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 31.

Das oben unter Nr. 16 erwähnte Verzeichnis der Lehenreverse führt an Urkunden des 14. Jhdts. auf: [12

1385 Item ein Brieff, wie Dieterich von Meißenburgh, Herr zu Clerve, gebetten hait Herrn Peter von Cronenburgh, seinen Neven, alß den Lehnherren umb Bewilligung, daß er das Dorff Meckel versetzen möge.
1361 Item ein Revers von Johann genannt Franck, Richter zu Epternach, wie er von einem Herren zu Cronenburg und zur Neuwerburg zu Lehen entfangen hatt etlich gütter zu Epternach, nemblich einen Weingart in den Gadenem, in denen Ebenden u. III morgen lantz uff Hele gelegen.
• 1345 Item ein Brieff, wie Herr Johan von der Veltz Ritter gebeten hatt Herrn Friderichen von der Newerburgh als den Lehnherren, daß er sein Gut zu Houscheit und Berchierait versetzen möge.
1388 Item eine Copie, wie Herren Geörge von der Veltz, Ritter, die vurscr. Guter [sein Anteil an den Dörfern Edisheim u. Udenheim] von Junker Gerhart, Herr zu Rodenmachern, zu Lehen entfangen; dabei noch eine Copie eines Vertrags zuschen gemelten Herren Georgen u. Junker Gerhard von Rodenmachern, als Herr Georg Manschafft an ihn gefurdert von dem Herre zu Everlingen. Item zwo Missiven an die Herrn von Sent Simeon, das Jargedinge zu Edißheim u. Udenheim belangend, ist myns G. J. Graven Dieterichs Hand.
1396 Item ein Brief von Clais von Nattenheim, darin er bekent, wie Her Peter von Cronenberg ime abgelöst have X gulden Mangelts mit 100 Gulden u. gelobt die binnent Jahrsfrist wieder auf sein Eigenthumb zu belegen.
1301 Item ein alt latinisch Briefgen, darinne Johan, Johans Sohn von Lößenich bekent, von Herren Friederichen von der Nuwerburgh zu Lehen entfangen zu hain III lib. zu Steynenbergh bei Meren.
1391 Item eine Copie, wie Herr Peter von Cronenburgh Richart Hürten von Schoneck beleint hatt mit X Gulden geltz zu der Newerburgh.
1390 Reversbrieff Johans von Schoppach, darinnen er gelobt, solliche güter zu Medernach er Wilhelm Poißgen mit Verwilligung des Lehnherrn versetzt hatt, umb Herrn Peter von Cronenburg und seine erben alzeit zu entfahen und inen darvor mit Manschafft vor sich und seine erben verpflicht zu sein.
1345 Ein Brieff, wie Giltz von Elcker sein gutt zu Bussingen und Rorster zu schlechtem Manlehen gemacht hat Herren Peters von Cronenburg und seinen Erben Herren zu Nuwerburg. Item eine Copie vom selben Revers-Lehenbrieff Henrichs von Byvels, wie er von einem Herren zu Rodenmachern zu schlechtem Manlehen entfangen hat sein guth zu Langenbuch; ist welsch, hört nit her
1355 Revers Henrich Meußen Burgers zu Trier belangende etliche Güter zu Edißheim und Udenheim.
1315 Item ein Briefgen, wie Herr Heinrich von Pütlingen, Ritter, seine mölen zu Gernich (Gering, Kr. Mayen?) zu schlechtem Manlehen gemacht hatt Herren Friederichs von der Nuwerburg und seinen Erben.
1400 Ein Brieff, wie Appartin von Waver alle sein gutt zu Puntesfelt in Meißweiler Gericht zu rechtem erblichen Manlehen gemacht hatt Herren Peters von Cronenburg und seinen Erben, Herren zur Newerburg, alß sein Sohn Georg einen Kumber gebrochen hatt, darumb er durch scheffenurtheil mit leib und gutt Herren Peter vorgemelt zugeweist ward und außer gefängnus gelaßen; dabey noch zween brieve daßelbe gefängnus betreffen.
1345 Item ein cancellierter Lehenbrieff, wie Friederich, Herr zu Cronenburg und zur Newerburg, belehnt hat Clais Röder von Epternach mit zweien stück Lantz zu Edingen und mit X Malter Habern zu Steinheim.

Kiste 6.

I. Ländchen Drachenfels.

Nr. 1: Betr. Zehnten.

10 Faszikel; u. a. Streitigkeiten, Zehntregister, Zehntrestanten u. ä. 16. ff. Jhdts.; Korrespondenzen an die Grafen von Manderscheid.

Nr. 2: Wald-, Forst- und Mastgerechtigkeiten.
7 Faszikel, darunter 2 Verzeichnisse der gräfl. Büsche 1579, 17. Jhdt.; Verlehnung des Dingelsbusch zu Oberbachem 1551, Orig. Pap.; Streitigkeiten deshalb; Belehnung mit 24 Morgen Busch in Gimmersdorf (bei Rolandseck); Streitigkeiten mit den Jesuiten zu Bonn wegen Mastgerechtigkeit in den gräfl. Büschen zu Pissenheim (bei Remagen) 1662; betr. die von den Franzosen von Bonn aus vorgenommene Holzfällung in den gräfl. Büschen 1689; Zwistigkeiten mit Kloster Rolandswerth 1715 ff.; betr. Klein-Villip (Kr. Rheinbach) 1597.

Nr. 3: Pissenheimer Hof.
Betr. dessen Frohnden 1779.

Nr. 4: Prozeß mit Rolandswerth 1624—57
wegen Zehnten; vor dem Offizial, 2 Fasz., und bezügl. Korrespondenzen.

Nr. 5: Prozeßakten
in Sachen des gräfl. Schultheiß Hausen contra Christ. Daun u. Theis Schmit betr. rückständigen Zehnten u. Kurmed, 1656—68 (vor dem Hofgericht, dann dem hohen Gericht in Bonn und schließlich vor den Kommissaren in Köln); Korrespondenzen an den Schultheiß dieserhalb.

Nr. 6: Heberegister der gräfl. Gefälle.
17. Jhdts.; Korrespondenzen dieserhalb.

Nr. 7: Differenzen mit dem Grafen von Belderbusch
wegen des Ländchens Drachenfels, des Erbhofmeisteramts und 4 Fuder Wein zu Zeltingen, sodann mit dem Grafen Salm-Reifferscheid, jetzt Fürst Salm-Reifferscheid-Krautheim wegen der Herrschaft Erp 1792—1815; zum großen Teil bez. Korrespondenzen.

Nr. 8: Mehlem, die Simpelanschläge der Erbpächter und Hebung betr. 16. ff. Jhdt.
Darin auch a) „Auffzechnung der hoiffrecht zu Meilem anno etc. (15)73" 2 Bl. Papier. — b) Extrakt aus dem Register der Pachterin zu Mielhem 1549; 1 Bl. Papier. — c) Heft in schmal Folio, Pergamentumschlag; beginnt: „In dem jaire 1471 doe wart dis winpacht geschreven, der ein greve van Blanckenheim zo Meyllenheym hait und ouch vortme zins ind pachtzkorn, even ind hoinre up den hoff zo Oeverbachem gehoirt, as herna voilgt; fol. 3v: „Der pacht zo Winteren"; fol. 4a: „Dit sint nu de deille wintgart und gewaß zo Meillenheim"; fol. 4v: „Dit is der zins zo Hoinffe (Honnef) desgl. zo Breitbach" (Rheinbreitbach bei Honnef); fol. 5: „Dit is nu der korn pacht ind even, zinsgelt ind hoinre, as herna voilgt". „Dit sint nu kurmodich gude up den hoff zo Oeverbacheim"; fol. 8v: „Dit is nu mit namen, dat der gesworen hoeffman zo Oeverbacheim eyme greven zo Blanckenheym by eren eyden wysent, as herna voilgt"; fol. 10a: „Dit is nu dat erve, dat up den hoff zo Oeverbacheim gehoirt"; fol. 11v: „In den jairen 1471 doe wart dit geschreven uis eyme alden register. Item de groisse zeinde van alre fruicht zo Oeverbacheim . . . gylt zwey deille eyme greven zo Blanckenheim ind dat dryte deille eyme pastoire zo Bacheim usw." = Weistum über die Gerechtsame und Verpflichtungen des Grafen v. Bl. daselbst. Nach einliegendem Zettel ist dieses Register 1510 in Blankenheim abgeliefert worden durch die Frau des Scholtissen zu Mehlem. — d) „Renovation der Weingärten zu Mielheim 1564"; in schmal fol. — e) Etwa 20—25 Weinpachtregister von 1564, 1567, 1568, 1578 ff., 1581, 1591, 1605 ff.

Nr. 9: Sinzig.
Hauptsächlich betr. Manderscheider Hof und Pirmonter Mühle daselbst. Darunter z. B. Verpachtungen der Mühle 1500—1682, Orig.

Papier; betr. Ankauf des Hofes 1517 (3 Orig. Perg.), dessen Pertinentien 16. ff. Jhdts.; betr. Steuer- und Quartierfreiheit des Hofes 16. Jhdts.; Proteste gegen Kontributionsanschläge u. ä. 17. Jhdts. — Mehrere Faszikel betr. Märker. Darin z. B. Heft in schmal folio, Papier; beginnt: „In den jairen . . . 1427 uff sente Michels dach des heilgen ertzschengels sind de gemeyne merker zo Synzich deser punten und vurwarden herna geschreven overdrain und eins worden ind willent, dat de overmitz den merkermeister, de jairs gekoren und gesat wirt, gentzlichen werden gehalden by syme eyde na syme macht . . ." folgen die Satzungen; fol. 2ᵛ—5ᵛ: Erneuerung der Märkerliste 1275 Sept. 29 ff.; fol. 6ᵛ—11: desgl. 1334 Sept. 29 f., siehe beide unten in Abdruck; fol. 12ᵛ Aufschrift: Originalrolle der Erben zu der Marckergerechtigkeit zu Sintzig ahm Rein 1427. Akten betr. Märker 17. u. 18. Jhdt., „Adlicher Märkeraydt" 18. Jhdts., Papier; Teilung der Märkerbüschen, welche die Stadt Sintzig und die Dörfer Westum, Coisdorf und Loendorf 1787 unternommen; Vergleich zwischen den adeligen Märkern und Bürgermeister und Rat zu Sinzig betr. Anstellung und Amtsverwaltung des adeligen Märkermeisters, 1605 Dez. 5, Kopie Papier. — Allerlei Akten betr. die 2 Märkerbüsche Ulenberg u. Müllenberg 16. ff. Jhdt. — Ferner Rechnung betr. Reparation des Manderscheid'schen Hofs in Sinzig 1604, Heft in fol., Kopie; desgl. 1607 Orig. Betr. Pirmond'sche Mühle daselbst 1611 ff. Dicker Faszikel betr. Verpachtung der Manderscheid'schen Güter in Sinzig 1758 ff. usw. — Urkunde von 1310, siehe Regest. — Schwedische Salvegarde 1632, Papier.

Nr. 10: Mehlem und Honnef.

Darin: Rechnungen des Hofschulteißen zu Oberbachem, 1580—1759, mit Lücken [Es fehlen die folgenden in dem Inhaltsverzeichnis angegebenen Sachen: Weistum 1573; Grund- u. Heberegister, Herbstzetteln u. Renovationes 1471—1694; Verzeichnis, was der Graf von Mörs-Saarwerden zu Rolandsecker Amt u. Ländchen Drachenfels vor Gefälle zu erheben und sonst vor Gerechtigkeiten gehabt, nebst Anzeige seiner Schuldigkeit beim Kirchenbau.]

Nr. 11: Mehlem, die herrschaftl. Gefälle u. Weingärten.

Darunter: Anzeige von Mißbau deren Gärten, Eingriffen in die herrschaftlichen Teilgüter 1570—1692; Berichte der herrschaftlichen Beamten betr. Weingärten u. ä. 17. u. 18. Jhdts.; betr. Weinabgabe des Pastors zu Honnef 1662.

Nr. 12: Honnef, Nachrichten über die herrschaftl. Renten daselbst.

Darin: a) Heft in Folio: Acta et actitata per et inter nobilem . . . Johannem comitem in Manderscheit et Blanckenhem etc. actorem ex una necnon . . . Ruricum presbiterum, rectorem altaris sive hospitalis domus Dei in villa Hunff situati, reum ex altera partibus habita et facta betr. Abgabe von 1 Ohm Weins, 1 Gans u. 4 Raderschilling 1512. — b) Korrespondenzen dazu u. ä.

Nr. 13: Oberbachem, Kirchenbau daselbst 1782.

Korrespondenzen, Prozeßsachen u. ä.

Nr. 14: Michelsberg sive sacellum Sᵗⁱ Michaelis (Pfarre Schönau).

Darunter: a) Documentum collationis huius sacelli factae societati Jesu Monasterii Eifflie residenti ab Carolo comite Manderscheid-Gerolstein 1632, Kopie. — b) Reversale des Pater Rektors, daß die Kollation den Pastoralrechten (der Pfarre Schönau) noch sonst jemandem nicht nachteilig sein soll 1632. — c) Streit der Jesuiten in Münstereifel mit den Eingeessenen des Kirchspiels Schönau betr. von denselben prätendierten Windfalls in dem Michelsberger Busch 1721. — d) Bittschreiben desselben an Graf v. Manderscheidt um Holzbeisteuer zum Wiederaufbau des Sacellum St. Michaelis 1748. — e) Allerlei Akten 18. Jhdts.

Nr. 15: Cobern (Landkr. Coblenz).

Betr. den Lamprichts- oder Herrenhof, der zur Hälfte den Grafen v. M. gehört, hauptsächlich 17. Jhdts.; dabei auch: betr. Weingefälle dieses Hofes 16. Jhdts.; Orig.-Quittungen der kurfürstl. Hofrentkammer und des Dompräsenzamtes zu Trier über erhaltene 3 resp. 2 Fuder Weins daraus, 16. und 17. Jhdts.; Urkunde von 1451, in Abschrift 18. Jhdts.

1275 Sept. 29 — Nov. 2. [1

Erneuerung der Sinziger Märkerliste.

Wat geschuyt in der zyt, up dat nyet verge mit der zyt . . . usw. Darumb do wir miterven gehorende in die kirchen zo Syntzich ind Loyndorff gemeynlich merckere geheissen vornamen, dat umb lanckheit der zyde ind unbekentlicheit unser vuranchen namen, die in unseme alden brieve staynt, upstain moechte uneyndrechticheit, meyneyde ind mancher hande ander boisheit ind sunde ind unser eyn den anderen mit brochnisse enterven mochte, hain wir [mit] unsen gemeynen rait ind willen, umb unser selen heill ind alle tzwyvelonge zo verhoeden, die alde brieve ynnhaldende unser v[u]ranchen namen vernyecget ind gedoet ind mit unsen namen, die nu levent, vernuwet; wilcher vernuwyngen wir up sente Michels dach in unser miterven vurschreven gemeynlichen rade van unsern alderen van altz darzo gesat eyns worden, zo endigen darna des neysten satersdachs na alir Heiligen dage, do man schreiff . . . 1275. Da waren over ind ane die eirsame lude her Roilman ind Roilman sin son, der dat jaire merckermeyster gekoiren wart, Wilhelm ind Johan sine broedere rittere, her Gobel pastoir, ouch ir broder; Herman Luyffart, Hencken der gude, Johan Kotze, Emmerich sin broder, Kirstgin Kouffman, her Tilman eyn priester in deme hospittaile, Girhart Rode, Tilman van Vroenhoven **notarius**, broder Baldewin, Hencken Vyncke, Tilman sin broder, Henken Hoengyn, Hencken der Heyden, Arnoult van Francken ind andere vill geleufflicher lude.

Heirna volgt die namen, die vur die namen, die gedoet worden, geschreven sint des irsten

Johan Walterssson	eyne halve	Der wede[m]hoff	1
Heynrich Gensespisse	1½	Die heren van Aiche (Aachen) mit den proist	6
Myntze	½	Die selve heren ayn den proist	8
Heynrich van Collen	1	Lieffmoit Stilmans doichter	1
Johan Kordewers van Bodenlone	½	Des rychs hoff	2
Wolffart van Poilch	1	Peter Balantz	2
Ludo van deme Marte	4½	Allexander van Zulpe	½
Lieffmoit Rosoyns wyff was	2½	Wygant van Vroenhoven	11 + ¼
Aldenutze	1⅛	Jutte vamme graven	2½
Hadewich vamme Thurne	9½	Girhart van Landtzkrone ind sine erven	44½
Engelbrechtz Fyen kyndere	½	Girhart van Odendorp	1
Symons Munckerichs	3½	Bele Wilhelms Dunersteyns wyff was	9
Tilman sin son	¼ [1]	Heynrich van Bussen ind Buschart	8 + ¾
Wilhem van Noilstorff	4½		
Jacop Meyntz	½		
Ale	1		

---

[1]) In der Vorlage steht „ein rat", das in dem Abdruck hier wie an allen Stellen durch das gleichwertige ¼ ersetzt wird; dementsprechend ⅛ = ein halb Rat, $\frac{1}{12}$ = ein Drittel eines Rats usw. Das Verhältnis der in der Märkerliste von 1334 (siehe unten Abdruck unter Nr. 3) erwähnten „Mark" und „Macht" zu einander ist mir unbekannt. „Mark" ist doch wohl ein Anteil an der Mark; anderseits wird man aber „Macht" als Übersetzung des lateinischen Ausdruckes „**potestas**", womit sonst ein Markenanteil bezeichnet wird (vergl. z. B. Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins III, 190 f.), anzusehen haben.

Heynrich der gude	12 + ¼
Girhart van Rinchoven ind sine erven	2
Dat convent van Marienstat [bei Hachenburg]	3
Wenemar van Lentstorp	½
Wygant van dem Busche ind sine erven	2
Lodewich Henckelmanssson	½
Arnoult Roilfs des schoultissen son	6½
Gobel Roebe	½
Des Wyssen Johans erven	1
Beatrix van Berga	¼ + ⅜
Otto des schoultissen son	7⅛
Heynrich Bulo	¼
Jacop des Lamperders son ind Mettel sin wyff	3½
Everhart van der Bach	10
Tilman Lentze	¼
Johan burchgreve van Hamersteyn	5
Arnoult burchgreve van Hamersteyn	14
Dat convent van Heisterbach	4½
Dederich Somer	½
Lyna Hoengins	2½
Frederich Kouffman	1½
Johan Verro	¾
Engelbrecht Corz	2½
Johan sin broder	2½
Heynrich Moll	1½
Johan Leveraitz son	¼
Henne Loch	¼
Gobel Reinoltz	1¼
Derselve mit sinen erven	¾
Somma	230⅓

Heirna volgt Westheim (Westum).

Lonis	2
Walkim (!) Bando	2
Anthonius van Bleusa	4
Gobel van Meyne	2
Walkum (!) Stredegen	½
Die kirche	½
Lodewich Offerman	2½
Heynrich Lieffmotzson	¼
Lodewichsson van Broenhoven	2
Johan van Blamersheim	12½
Girhart ind Engelbrecht gebroedere	2½
Derselve Engelbrecht	½
Symon Rantz	½
Girhart Tichemanssson	1
Johan Hoye	1½
Heynrich Bescherwin	1
Dederich Coinraitz son	1
Arnoult Roilffs des schoultissen son	6½
Girhart Rovesack van den guden van Lymerstorpp	1
Ailbrecht Hatterscheit	2
Wigant Jacopsson	1½
Johan Virdun	½
Herman van Hamersteyn	1½
Laurentius	½
Somma	49½

Coinstorp (Koisdorf).

Sente Ailbertz convent buyssen Aiche	2
Luyffart Gobelenson	1
Coinrait Stumpart	1
Coinraitz erven	1
Wilkins kinder	2½
Lysabeth Scholchins	1
Fya Heynrichs wyff was	11
Girdruyt van Bassenheim	5
Nese van Pissenheim	1
Somma	25½

Crechelheim.

Die tempelheren	2
Dederich Schindeget	3
Fya des guden Johans doichter	2
Albert Alheitzson	2
Somma	9

Loendorp (Löhndorf).

Gerburch	1
Johan Zymmerman van den Steynfeltz gueden	1
Heynrich van Branken	1
Heynrich by der kirchen	1½
Mettel	½
Heynrich Sweys	1
Tilman Passo	½
Heynrich Wintzepper van den gueden Kesselich	1
Erntzte	½
Johan Gudenson	1
Dederich Meitze	1
Heynrich Staill	1
Somma	11

Dese vurscreven sommen mit eynander zosament, machent 325½

Kopie von 1427 in der Rolle der Märker zu Sinzig, fol. 2v—5v. — Drachenfels Nr. 9.

1310 Dez. 2 [feria quarta proxima post festum beati Andree apostoli]. [2

Gertrudis relicta Werneri dicti Leigenere de Bodendorp, Werandus et Volequinus ibidem verkaufen nomine tutoris Johannis filii dicti Werneri minoris annis dem nobili viro domino Conrado, domino de Sleida (Schleiden), erblich domum et aream, que fuit quondam Gobilini dicti Dympsch, gelegen in der Stadt Synzege (Sinzig) in vico, qui vulgariter dicitur Milggazsse, retro fossatum für bezahlte Geldsumme, die sie seitens des Ankäufers durch Walterum de Schadecke, suum pro tempore famulum et procuratorem, erhalten haben; pro qua summa pecunie nos nomine procuratorio ex parte dicti Johannis dicta bona censualia in obulo imperio resignavimus et supraportavimus Embriconi de Buren, sculteto pro tempore in Synzege, petentes eadem porrigi et concedi dicto emptori, was der Schulteiß ex iure sui officii tut, indem er sie dem Prokurator Walterus übergibt. Sie geloben Währschaft zu leisten und außerdem omnem iustam impeticionem deposituros per annum diemque, postquam Johannes predictus ad etatem legitimam veniens bonis eisdem renunciare de iure poterit et renunciavit. Als Bürgen für die Leistung der Währschaft stellen sie Henricum dictum Koz et Henricum dictum Berneschop de Synzege nostros amicos, die sich als solche verpflichten.

Acta sunt hec sub testimonio honestorum virorum domini Johannis dicti Buxsart militis; Goltmanni dicti de Turre, Embriconis de Bure prescripti, Henrici de Bodendorp, Henrici dicti Aldenuz, Henrici et Engilberti fratrum dictorum Ele et Waltkinri (!) de Mulinbach et aliorum fide dignorum testium opidanorum in Synzege.

Besiegelt mit dem Siegel des genannten Ritters Johannes und dem der domus sancti Spiritus hospitalis in Synzege, welch' letzteres Jacobus sacerdos hospitalis predicti anhängt.

Orig., teilweise durch Mäusefraß zerstört; beide Siegel ab. — Drachenfels Nr. 9.

1334 Sept. 29 — Nov. 5. Sinziger Märkerliste. [3

Heirna volgt eyn ander eyndrechtucheit der vernuwongen der merckernamen in alre maissen, as vurschreven is, wilche eyndrechticheit geschach darna in den jairen . . . 1334 ouch up sente Michels dach verraempt ind des neesten satersdachs na alir Heiligen dage overmitz die merckere dar zo gesat, geendiget, as vurschreven is, wilche namen herna volgent:

Her Lodewich burchgreve zo Hamersteyns erven 28
Girhart burchgreve zo Hamersteyn 5
Die erven zo Lantzkrone $44\frac{1}{2}$
Girhart here zo Lantzkrone 1
ind die was Johans Voetz ind Henzen Rosen ind eyne halve, die was Henckens Rolkyns $\frac{1}{2}$
Luffartz erven van Lantzkrone sunderlingen $10\frac{2}{3}$
Butschartz erven $15\frac{3}{4}$
Des jungen Butschartz erven sunderlingen 2
Hencken der gude $6\frac{1}{8}$
Heynrich van Buyssen $4\frac{1}{4}$
Der wede[m]hoff zo Synzich 1
Die heren van Aiche mit deme proiste 6
Die selve heren ayn den proiste 8
Dat roemsche ryche 2
Here Roilman $25\frac{1}{24}$
Derselve Roilman, die waren Heynrichs des guden $6\frac{1}{8}$
Heynrich sin son 3
Roilman sin broder $9\frac{1}{2}$
Derselve Roilman van weigen Girhartz Heynenson $8\frac{1}{4}$
Hencken Donersteyns broder $2\frac{1}{4}$
Die moenche zo Marienstat 7
Sente Johans heren zo Bryssich 2
Arnoult vam Steyne $1\frac{1}{2}$
Tilman van Bronhoven $\frac{1}{8}$
Grete des offermans suster mit eyme halve rade $\frac{1}{2}$ macht
Ringoven van Jacops Hoingins weigen 1 macht ind $\frac{1}{2}$ van weigen hern Wilhem Roilmans
Hencken Hoengin $9\frac{1}{4}$
Cecilia sine suster 1
Tilman Vogel 1
Laurentz van Adenauwe van dem offermanne $2\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$ macht
Hencken der Heyden $\frac{1}{4}$
Heynrich Schell ind sine suster $\frac{1}{2}$ ind $\frac{1}{12}$
Sophia Schell $\frac{1}{12}$
Tilman Dunckolfs wyff was $\frac{3}{4}$
Sophia Keilbergs 3 macht

Dat hospitael 3½
Nese, Heynrichs van Auch wyff was 3
Heynrichs doichter van Aldenutz 8½
Hencken Bynck ¾
Tilman Bynck van weigen Johan Rokochs 1 macht
Tilman Bynck 1
Derselve van Arnoltz Hoengins weigen ¾ ind eyn halft
Die nonnen van deme nuwen cloister 5½
Heynrichs Bodendorfs erven 4½ ind ⅛
Wynantz Kurven erven ¼
item Otto alleyn, die he galt van Johan Wolff ind sin broder ¾
Otto van Are 1⅛
Gobel Reich 1 macht
Kirstgin Koufman 4½ + ⅜ + ⅛ + $\frac{1}{12}$
Girhart Nirtsche 1½
Catherine Johans doichter ½
Girhart Rode 12 + ⅛
Derselve Girhart mit Karissiem syme zweyten wyve 4¼
Roedeger Burmehove 1½ + ¼ + $\frac{1}{16}$
Johan sin broder ¼
Gurre ¼
Johan Kotze ind Emmerich gebrodere 2½
Derselve Johan sunderlingen 2½
Hencken Evenstro 1½ macht
Arnoult van Francken ¼
Gobel van Francken sin oeme ⅓
Johan Myte ¼
Wygant Everhartz 1, die eme gaven her Lodewichs erven van Hamersteyn, die derselve her Lodewich galt van here Herman Woynyngen ind vrauwen Metzen sin wyff.

Heirna volgt Westheim.

Die capelle zo Westheim ½
Here Coinraitz erven van Meyen 1 + ⅛, van wilchen erven hat here Wilhelm Roilman eyn deill Conraitz sins sons
Abel Hatterscheit ½ macht + ¾
Wygant Hulsbecher sine suster ind Hencken Schuyll 1½
Peter Bulman ¾
Hencken sin broder ½ macht + ⅛
Johan ir broder ¾ + ⅛
Heyman ir broder ouch so vill
Johan Boetz ir swegerhere ouch so vill
Coynraitz Kra erven ¼
Lodewich by der Kirchen ⅛
Derselve van Neuben erven ¼
Tilman Louman 1¼

Herna volgt Loendorff.

Die kirche zo Loendorff 1
Roilkin ½
Arnoult Kreuwel ½

Herna volgt Konstorff.

Gobel Rech ½ macht + $\frac{2}{12}$
Jacop van Oilbruck ouch so vill
Girlach van Francken ouch so vill
ind dat verkoufste he Roprecht Wynzepper, dat hait nu Coinrait Keudehave.
Tilmans erven up dem Reche 1
Hencken Lieffmoitz Heutzenson ½
Syns maichs Coinraitz erven ½
Jutte die bagyne ½

Up dat vurschreven is, alzo maile gantz stede ind unverbrochen blyve, hain wir vurschreven merckere dese untgaenwordige schrifft mit unser stat Syntzich segel doin besegelen. Geschien ind gegeven in den jaren ind dagen, as vurschreven is.

Noch is eyn brieff gemacht up denselven datum ind in alle der maissen, as der nyeste vurschreven mit alle synen namen steit, nyet davan ußgescheiden.

Doch sint etzliche namen tuschen die ander namen ind up dat spacium gesat, den gegeven is off gegolden off verkoufft hant off erstorven is, as heirna volgt:

Lodewich here zo Hamerstein hait van synen marcken gegeven hern Roilman van Dadenberg 2
eyn here zo Lantzkrone hait sunderlingen 6½
Otto van Honyngen, dat eme gaff her Herman Luffart ¼
Girhart van Hurde ind sine doichter Rykart hant verkoufft Kirstgin Michelssone 6 marcken
Arnoult vam Steyne sint verkoufft van den merckeren 2 "
her Heynrich Roilman van Dadenberg der alde woirden zo deile zo Arendall van sins vader weigen 4 "
Wilhem heren Roilmans son het gegolden van here Roilman hern Salentyns sone van Arendall 4 "
Derselve Wilhem, dat eme erstorven is van syme neven Wilhem Roilman, des gut he as eyn erve besitzet 12 "
Juncher Johan Schonenberg der jonge here zo Erenberg, die he gegolden hait van Wilhem Roilman vamme Thurne, die vur waren heren Roilmans hern Salentins sons van Arendall 4 "

her Schillinck van Laynsteyn	$\frac{1}{2}$ rat
Johan Hoengin hait gegolden van her Roilman hern Salentins son van Arendall	4 marcken
Des hait Dilige Ekele verkoufft her Roilman heren zo Arendall mit willen Guetgin irre doichter	1 marck
Greta Hoengins hait ouch verkoufft here Roilman vurschreven	1 "
Emont Greten Hoengins broder Lodewich Boel	$\frac{1}{2}$
Wygant Evartz eyn, die hait he verkoufft heren Wilhem heren zo Arendall	1
Derselve Wygant hait verkoufft deme selven hern Wilhem eyne macht, die was Wygantz ind Johans gebroedere, die herna geschreven steynt	1 macht
Emmerich Kotz	$\frac{1}{4}$
Hencken L. Kotz son	$\frac{3}{4}$ + $\frac{1}{8}$ macht
Dietmar van Butzschartz weigen	4
Dietmar, dat eme her Roilman gaff	$\frac{1}{4}$
Dietmar, dat eme gaff Emmerich Kotz	$\frac{1}{4}$
Ryngoven, die eme gaff here Wilhem Roilman	1 macht
Roill Goiswyns son, die eme verkouffte Thys Kelberger	$\frac{1}{2}$ "
Ryngoven van Jacops Hoengins weigen	1 "
Styne Engels, die was Engels huysfrouwe Vurnehoyve, van weigen her Johans Vincken	$\frac{1}{4}$
Cecilia Kremers, die sy golden van Luffart van Loendorff	4 marcken
Tilman van Vroenhoven ind Greta sine suster	$\frac{5}{4}$
Johan Sele, die he galt van Johanne van Bryssich	$\frac{1}{8}$ macht
Catherine Myte hait verkoufft here Roilman hern zo Arendall	$\frac{1}{2}$ marck
Thys Vyncke, die he galt van Rokoch	1 macht
Cristiain Kouffman	$\frac{1}{8}$ + $\frac{1}{12}$
Cristiain Schryver hait gegolden van Johanne Myten mit alle syme reicht, dat derselve Johan hatte	$\frac{1}{4}$
Heynrich Michelsson van weigen Rutgers van Gerisheim hait	$\frac{1}{4}$
Johan Velis van weigen Gobels Reich	$\frac{1}{2}$ macht
Johan Goldener hait gegolden van Heynrich Speck uszgenomen $\frac{1}{4}$ Heynrichs Speck alle sin reicht.	
Syfart Genade hait Dederich Kremer van Johan Hoengins gueden verkoufft	1 macht
Wygant Lantze, die eme gegeven hait Tilman Kremer	$\frac{1}{8}$
Derselve Wygant, dat he gegolden hait van Johan Kotze Emmerichs sone	$\frac{1}{4}$
Derselve Wygant, dat he galt van Johan Komelmans erven	$\frac{1}{2}$
Girhart Rech	$\frac{2}{12}$
Girhart Jyen son	$\frac{1}{2}$ macht
Derselve Girhart	$\frac{2}{12}$
Johan Goldeners son, dat he galt van Hanman des vurschreven Girhartz sone	$\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{6}$
Her Roilman here zo Arendall galt van des vurschreven Girartz weigen van Arnoult van Coinstorf Jyen sone	$\frac{3}{4}$
Katherina Ruyssen	$\frac{1}{4}$
Hencken Schuyll	$\frac{1}{8}$
Demoid Karboums	$\frac{1}{8}$
Johan Tuytsche, die was Clais van Loendorff	$\frac{1}{2}$ macht
Clais van Loendorff	$\frac{1}{4}$
Derselve, dat he galt van Elsen Vyncken	$\frac{1}{4}$
Johan Smunkelgin galt van Johanne Hoengin van sins vader machten	2 macht
Derselve van Gobel Rech	$\frac{1}{2}$ "
Johan Goldener galt van Johan Hoengin, dat demselve Johanne Hoengin an synen machten affgeslagen is	$\frac{1}{2}$ "
Heynrich Vynck van Thys Lympis weigen	$\frac{1}{2}$ "
Derselve Heynrich van weigen Heynrich Vincken sins maichs	$\frac{1}{4}$

Kopie von 1427 in „Rolle der Märker zu Sinzig", fol. 6—11. — Drachenfels Nr. 9.

II. Gerolstein.

Nr. 1: **Erste Gerolsteinische Kameral-Rechnung 1742—43.**
Heft in fol., Orig.

Nr. 2: **Sortenzettel über das der Gemeinde Ardorf (Kr. Schleiden) vorgeschossene Kapital von 445 Rthlr., 1768.**
Nur 1 Blatt mit Angabe der verschiedenen Münzsorten, aus denen die Summe bestand.

Nr. 3: **Ardorf; Jagd- u. Fischereigerechtigkeit.**
1576 ff.; auch betr. Differenzen deshalb mit Arenberg und Kurköln, viele Korrespondenzen, bis ans Ende 18. Jhdts.

Nr. 4: **Ardorf; Grenzstreitigkeiten mit benachbarten Ortschaften.**
Betr. Streitigkeiten über Waidgang, Grenzen, landesherrliche Gerechtsame usw. in Uxheim, Ahrhütten, Lommersdorf, Udelhoven usw. besonders mit Arenberg 1550 ff. Darin auch z. B. a) Blatt in 4°: „Der Umbganck des hogerychts zo Ardorff gecirkt uff maendach na des hilligen Cruytz dach durch den scheffen anno Domini etc. (14) XCI, Reinschrift u. Kopie; auch noch etwa 10 Abschriften 16. Jhdts. — b) Heft in 4°: „Scheffen- und Gerichtsweißthumb, so wie dasselbe von alters her von dem gericht zu Ardorff geruegt und ausgesprochen worden, nhunmehr schriftlich verfasset, abgeschrieben . . . 1614 auff tagh Maria Magdalene . . ." — c) 2 Bl. Papier: „Scheffenweyßthumb zu Ardorff anno 1559 den 18ten Julii uff einem wissigen jargedinge durch die scheffen daselbst eroffent". — d) Orig.-Vertrag zwischen Elisabeth, Gräfin und Witwe zu Blankenheim, und Jacob von Soetteren, aufgerichtet durch Symon, Herrn zu Vinstingen, betr. die Leute zu Ardorff, 1453 Juli 24; Papier, besiegelt. — e) Dann viele Akten 16. ff. Jhdts. — f) „Brandordnung für den Flecken Blankenheim, 18. Jhdts., Entwurf. — g) Betr. Kammerwald in Ardorf, 18. Jhdts. — h) Brüchtenrechnung von Ardorf, 1583; Heft in Folio. — i) Mehrere Protokolle über Herrengedinge daselbst, 16. u. 17. Jhdts. — k) Korrespondenzen mit Arenbergischem Statthalter usw. 17. u. 18. Jhdts.

Nr. 5: **Pachtbuch,**
angelegt um Mitte des 17. Jhdts. und fortgeführt bis ins 18. Jhdt., in Schweinsledereinband, fol.; S. 1—156 unbeschrieben; S. 157: „Daß Dorff Ardorff" — folgen zunächst Auszüge aus dem „Copeienbuch, so in großem Fol. in rod leder ist eingebunden . . ."; S. 159: „Register der Erbzinßhabern zu Ardorff, renoviert im Novembri anno 1632, außgeschrieben auß dem Original . . . 1641 den 18. 19. Octobri" — folgen die 21 Erben mit ihren Abgaben; S. 164: „Fernere Renten und Gerechtigkeit zu A."; S. 165: „Copia der Erbverschreibungh der Erbpacht uff dem Hoff zu A." von 1623; S. 165—167: „Folgt Specification der zum Hoff gehorigen lenderei auß dem alten Pacht- u. renthbuch in Fol. außgeschrieben"; S. 168 bis 240 leer; S. 241—415: „Nachrichtung von Muhlen u. Höffen in der Graf- u. Herrschaft Gerholstein gelegen und wie sie verpacht . . ."; sind Eintragungen über Verpachtungen mit Abschriften der betr. Urkunden, Gefälle usw. bis in den Anfang des 18. Jhdts. Dann noch etwa 100 leere Blätter; am Schluß Index.

Nr. 6: **Acta verschiedenen Inhalts.**
Enthält u. a. a) betr. Klage des kaiserl. Fiskals gegen die Gräfin von Sternberg-Manderscheid auf Zahlung rückständiger Kammerziele wegen der Herrschaft Kayl, Ende des 18. Jhdts. — b) Vorstellungen des Grafen von Königsegg gegen die Luxemburgischen Anschläge betr. Herrschaft Cronenburg 1703/4, mit Vorakten. — c) Betr. Luxemburgische Rekrutenausschreibung aus der Herrschaft Cronenburg 1758; betr. Einführung der für das Herzogtum Luxemburg dekretierten neuen Gerichts- u. Prozeßordnung in Cronen-

burg 1753 usw. — d) Betr. Luxemburgische Steuerausschreibungen 1771 ff. für Cronenburg; dabei beglaubigte Kopie 18. Jhdts. der Urkunde der Elisabeth von Görtz 1428 (siehe oben S. 12 [876*] Nr. 12). — e) Dollendorfer Cameral- und Forestalrechnung 1793—94, in fol. — f) Verzeichnis der Intraden der Dörfer Gladt u. Sengersdorf, 18. Jhdt. — g) Descriptio und Abmaßung . . . 1738—39 des Hospitals Walcherath (Kr. Prüm). — h) Die Gemeinheit Dollendorf löst die Frohndienste an das dortige Schloß mit Geld ab: Orig. mit Unterschriften sämtlicher Gemeindeeingesessenen, 1787, Papier; andere die Herrschaft D. betr. Akten des 18. Jhdts., z. B. Belehnungen u. ä. — i) Betr. Weide zu Salm, 18. Jhdts. — k) Betr. Brückenerb zu Engelgau (Kr. Schleiden), 18. Jhdts. — l) Betr. Schloß Gerolstein, 18. Jhdts.

Nr. 7: **Müllenborn (bei Gerolstein), die Mahl-, Schleif- u. Vollmühle betr.**
Enthält a) Auspachtungen der Mahlmühle 1621 Orig., Perg.; 1682 Orig., 1688 Entwurf. — b) Bewilligung für Cornelius Hoffmann, eine Schleifmühle zu erbauen, 1712 Konzept. — c) Streitigkeiten wegen Erbauung einer Vollmühle 1731.

Nr. 8: **Stadtkyll, Pastoralkompetenz u. Hausbau betr.**
Enthält a) Status deren Pastoralrevenuen, c. 1715. — b) Streit des Pastors Bank mit den Pfarreingesessenen betr. Reparation des Hauses und Scheunenbaues der Pastorat 1731. — c) Reparation des Pastoratsgebäudes 1776.

Nr. 9: **Hof zu Torrenbach.**
Darin a) Schöffenweistum von Mandelfeld u. Auwe von 1466; gleichzeitige Kopie auf Papier, desgl. Kopie 17. Jhdts. — b) Verkauf des Hofes an die Abtei Prüm 1404, Kopie, Papier; Ankauf des Hofes durch den Grafen von Manderscheid von der Abtei Prüm 1469, Konzept; ferner Urkunden u. Akten betr. diesen Hof 15. ff. Jhdts. Trierische Belehnungen mit diesem Hof an Manderscheidt 16. ff. Jhdts.; Akten bis Ende des 18. Jhdts.

Nr. 10: **Houverath (bei Münstereifel); Frühmesser- u. Schulmeister-Benefizium.**
Darin Errichtung des Frühmesserbenefiziums, gestiftet durch den Pastor Cremer, und Bestätigung durch den Kölnischen Generalvikar von Francken-Sierstorf 1748, Orig., Heft, Pergament, und mehrere Kopien auf Papier. — Akten betr. dieses und das damit verbundene Schulmeisteramt, 18. Jhdts. — Projekt der Errichtung einer Schule 1694. — Kollation des Frühmesserbenefiziums an Joh. Cremer 1778 und frühere.

Nr. 11: **Houverath; betr. beabsichtigten Mühlenbau des Frhrn. von Weichs 1774**
auf dem Gebiet der jülichschen Unterherrlichkeit Schweinheim (jülichsches Amt Münstereifel) an dem Huverather Bach: der Pastor in H. protestiert dagegen, weil dadurch die Frühmesse bezw. die Einkünfte des Frühmessers gefährdet sind. (Gehört inhaltlich zu Nr. 10.)

Nr. 12: **Bestimmung der den Erbpächtern freizulassenden Morgenzahl, Gerolstein 1797 Okt. 28.**

Nr. 13: **Gerolsteinische Rentmeistereirechnung 1720.**
Heft in fol. mit Belegen.

III. Daun.

Nr. 1: **Daun und Mußweiler, Lehenbriefe.**
Enthält 1. Trierische Lehenbriefe über Daun 1421—1773 in Abschriften 16., 18. u. 19. Jhdts., Papier, und desgl. über Mußweiler 1769 ff.; dickes Faszikel. — 2. Akten über diese Lehen 18. Jhdts.

Nr. 2: **Daun.**

Darin nur 2 Stück: Schreiben des Erzbischofs von Trier an die Grafen Hermann und Hans Gerhard v. Manderscheidt betr. Tagsatzung in Sachen gegen den Grafen von der Marck betr. Daunsche Lehen 1594, Orig.; ferner Kopie des betr. Schreibens des Grafen v. d. Marck.

Nr. 3: **Betr. Verkauf des Kayl'schen Anteils von Daun an Kurtrier 1667 und betr. den vorgehabten, aber nicht zustande gekommenen Verkauf des Anteils des Grafen Dietrichs 1720—27.**

2 Faszikel: in dem ersten: a) Traktate über Verkauf des Kayl'schen Anteils 1665—67, Korrespondenzen usw.; b) Spezifikation der Renten: Verkauf vom 27. Januar 1667 für 12000 Rthlr.; Spezifikation aller Renten und Gefälle, die der Graf zu Manderscheid 1667 an Kurtrier verkauft hat, d. d. 1668. — In dem zweiten Faszikel Korrespondenzen betr. den beabsichtigten Verkauf 1720—29.

Nr. 4: **Register und Status der Gefälle.**

Enthält als ältestes: Heft in fol., Papier, Aufschrift: „Dyt ist das register van den renten und gulden des lantz van Dune, das angefangen ist im jare . . . 1478 up den frydach nest na sent Vytz daghe", 13 beschriebene Bl. — Ferner ein Heft in 4°: Anno etc. 1527. Hoiffen und landt, auch weißen und paesche myntz gnedichen hern zu Keyll. — Desgl. in folio: „Designatio deren zum hauß Dhaun gehorigen felder, wießen und gärthen", 17. Jhdts. und so noch eine Reihe Register und Verzeichnisse des 16. ff. Jhdts. betr. Herrschaft Daun Kayl'schen Anteils und deren einzelne Bestandteile in fol. und in 4°, z. B. Register über Rentenempfang 17. ff. Jhdts., davon ältestes gebunden, in 4°, von 1624, die des 18. Jhdts. in fol. — „Renovation über Geld-, Wachs- u. Pfeffer-Zinsen, so für Se. hochgräfl. Excellenz von Manderscheid-Blankenheim allein fallen" 1729, Heft in fol. usw. usw.

Nr. 5: **Irrungen zwischen Kurtrier und dem gräfl. Hause ratione des zum Schloß Daun gehörigen Ackerlandes und der Fischerei.**

Enthält „Copia des Vergleichs zwischen Manderscheid u. Kurtrier 1485" und Originalbrief des Erzbischofs Lotharius 1601 Mai 14. — Ferner Aktenstücke betr. Zehntstreitigkeit zwischen Blankenheim und Stadtkyll 1786 (gehört wohl in ein anderes Paket!).

Nr. 6: **Einkünfte und Gerechtsame betr.**

Enthält: a) Kopie des Dauner Scheffenweistums 1466, Abschrift 17. Jhdts., Heft. — b) Auszug aus dem Cambüchler (?) Weistum über die gräfl. Gerechtsame zu Daun 1516, Papier, 1 Blatt, 16. Jhdts. — c) „Kurtzer Bericht, wie es mit den Dhaunischen Gefellen, so viel die Herren Graffen zu M. concernirt, beschaffen", 17. Jhdts. Heft, 4 Bl.

Nr. 7: **Renten und Zehnten.**

Enthält: a) Status, Auszüge und Berechnungen der hochgräfl. Renten und Zehnten, 17. ff. Jhdts.; dabei ein Blatt Papier in fol.: „Dyt ist sulche renthe und gulde gehorich zo Dune, dye genommen gewest ist durch eynen ertzbuschoff van Trere und nu widder gegeven ist ime jare 1485 den edelen jonchere Dederych, graffen zo Manderscheit etc., jonchere Conen und jonchere Johan jongraeffen zo M. und graeffen zo Blanckenheim"; ferner in schmal fol.: Register des 15. Jhdts. über Einnahme und Ausgabe des Dauner Schultheißen. — b) Betr. Verpachtungen der Renten, Wiesen usw. 1578 ff. — c) Rechnungen des Dauner Rentmeisters 1549 ff. und zahlreiche zugehörige herrschaftl. Befehle, Schreiben der Beamten u. ä. — d) Brief des Grafen Diederich von M. an das Trierer Domkapitel 1462: er habe Dokumente gefunden, wonach sein nächster

Verwandter, der im Domstift präbendiert sei, Anspruch habe auf die von den Voreltern in Trier bestalten 2 Höfe und deren Zinsen und Einkünfte. Orig., Papier, Siegel.

IV. Neuere Akten, das Renteiamt Bittburg betr.

in 59 Faszikeln, 19. Jhdt.; hauptsächlich betr. Verkauf der einzelnen Gräfl. M.-Bl.'schen Besitzungen in den Jahren 1815—c. 1840. (Vergl. auch oben Kiste 1 S. 3 [867*] ff.). Daraus hervorzuheben:

Nr. 12: Betr. Versuche zur Gewinnung von Eisenstein im großen Kayler Wald, Distrikt Schuerberg, ferner Schürfen auf Alaun im Eckfelder Wald, 1832 ff.

Nr. 16: Betr. Güterüberweisung an den Grafen von Sternberg-Manderscheid aus der Herrschaft Neuerburg, 1814 ff.

Nr. 17: Korrespondenz mit Herrn von Sachs in Wetzlar, die Dollendorfer Sache contra Salm-Dyck und Dotalsache contra Arenberg betr., 1804 ff. (Den letzteren Prozeß betr. Sachen aus den Jahren 1832—45 auch in Kiste 1 Nr. 100—104; anderes einschlägiges Material aus dem Nachlaß des klägerischen Anwalts Zuisting in Münster im St.-A. Münster.)

Nr. 20: Protokollar-Verhandlungen der gräfl. Sternberg-Manderscheidschen Administration zu Bittburg 1815—1822, dicker Pack; von G. Lieber geführt.

Nr. 22: Gräfl. Sternberg'sche Buch- u. Klitterschulden, 1796 ff.

Nr. 27: Schuldforderung des Reg.-Advokaten Roesgen, 1829 ff.; dabei Sachen betr. Dusemonter Hof, 18. Jhdts., u. a.: „Geschehene Abmarkung deren Wießen, Felder u. Waldungen zum hochgräfl. Manderscheid'schen Hoff zu Dusemont gehörig 1741", Heft in fol.

Nr. 35: Luxener Rentenprozeß c. 1820 ff., darin: Duplikat erster Rechnung aller Renten und Gefälle der Grafschaft M. 1786/87, in groß folio.

Dülmen, Stadt.

In Ergänzung der oben Kr. Coesfeld S. 205 (421*) ff. gemachten Mitteilungen sei zunächst darauf hingewiesen, daß die „Stadt Dülmen'schen Urkunden aus dem Stadt- und dem H. Geist's-Armenfonds-Archive zu Dülmen von 1401—1533" in Regestenform von A. Hölscher in dem „Dülmener Anzeiger", August 1905 bis Oktober 1906, veröffentlicht worden sind; ebenso die Urkunden der kath. Pfarre, siehe oben S. 203 (419*) ff., von 1397—1533 an derselben Stelle 25. u. 27. April 1905. — Die auf die Stadt Dülmen bezüglichen Akten des ehemaligen fürstbischöfl. Münsterschen Amts Dülmen sind an die Stadt ausgeliefert und werden ebenfalls auf dem Rathause aufbewahrt u. zw. in dem Stadtverordnetensaale in einer neuen Repositur; erkenntlich sind sie an der mit Rotstift aufgeschriebenen Nummer. (In derselben Repositur liegen seit kurzem auch die Akten, die in dem „Repertorium der Registratur der Gemeinde Dülmen", siehe oben S. 205 [421*], verzeichnet sind, erkenntlich an der schwarzen Nummerierung.) Es ist über diese wichtigen und umfangreichen Akten, die speziell auch für die Zeit von 1802—1815 wertvoll sind, vorhanden ein „Repertorium des Archivs des früheren Amts Dülmen, die Bürgermeisterei Dülmen umfassend; aufgestellt 1859", Heft in fol., welches verzeichnet (das beigefügte Datum bezeichnet nur den Anfang des betr. Aktenstückes):

Titel I. Gesetze (= Fach I).

1. Gesindeordnung 1802 April; Verordnung wegen allgemeinen Darlehens 1759 Febr.; Copia Reglement für die Stadt Beckum betr. Verwaltung der Stadt.
2. Verordnung wegen Kleidertracht 1764 Juni.
3. Verbot wegen Austreiben des Viehs und Ausfuhr von Heu, Stroh, Schinken, Speck, Butter usw. 1795 April.
4. Desgl. des Korns und Anordnung des Landesherrn 1795 Mai.
5. Verbot des Hasardspiels und Ausspielen der Meublen 1788 April.
6. Verordnung wegen anzulegender neuen Wagenspur 1768 März.

7. Verbot wegen Branntweinbrennens und Ausfuhr desselben 1706 May.
8. Verordnung wegen des Leinsamens 1754 April.
9. Verbot des Thee- und Kaffeetrinkens 1768 Dez.
10. Herzogl. Arenbergsche Verordnungen betr. Verfahren bei Grenzstreitigkeiten usw. 1809 Dez.
11. Verfolg der den herzogl. Beamten erteilten Erlaubnis sich aus dem Amte begeben zu dürfen 1808 April.
12. Jurisdiktion &c. zur herzogl. Arenbergschen Zeit betr. 1808 Sept.

Titel II. Verwaltungssachen (= Fach II).

13. Amtliche Jahresberichte 1758 Juli.
14. Amtl. Berichte, Renovation des Stadt Dülmenschen Magistrats 1790 Januar.
15. Verfolg wegen der Quotisations-Kapitalien des Amts D. 1758 Juni.
16. Desgl. betr. Ratswahlen zu Dülmen und Haltern 1766 Dez.
17. Einführung des Westschen Landrechts und Gesetzbuchs Napoleons 1806 Febr.
18. Einführung des Hypothekenwesens im Amte D. zu Arenbergischer Zeit 1807 Juli.
19. Juden betr. desgl. 1807 Juli.
20. Das Bürgerrecht zu Haltern und Dülmen 1807 Juni.

Titel III. Verwaltung des Gemeindewesens (= Fach VI—X).

21. Acta generalia I betr. die Stadt Dülmen 1627 März—1682.
22. desgl. II 1682 Juli—1699.
23. desgl. III 1700 Febr.—1770.
24. desgl. IV 1771 März—1802 Juli 25.
25. desgl. betr. die Administration der Stadt Dülmen 1800 Febr. Darin mancherlei betr. Gilden.
26. desgl. 1770 März.
27—37. Akta betr. Schuldentilgungsverhandlungen der Stadt D. 1747—1800.
38. Akta betr. Renovation des Magistrats zu Dülmen 1801 Nov.
39. Rechnungen der Stadt Dülmen 1682, 1687—1690, 1692—1694, 1696 bis 1698. Alle in Folio.
40. Desgl. 1700—1735.
41. Desgl. 1736—1747, 1749—1756; 1758.
42. Desgl. 1759, 1761—1763, 1765—1781, 1783—1784.
43. Rechnungsabnahme und Schuldentilgungsverhandlungen der Stadt Dülmen 1765 Dez.
44. Akta betr. Rezeptur-Sachen des Kirchsp. Dülmen 1683 Dez., mit 2 Obligationen von 1759.
45. Rechnungen des Kirchspiels Dülmen 1640—1679.
46. Desgl. 1725—1810; es fehlen 1738—1750, 1769—1778, 1792—1802.
46a. Rechnungen betr. die zur französischen Zeit angelegten Landstraßen im Amte Dülmen 1811 Juli.
46b. Akta betr. Verwaltung des Vermögens der 5 Straßen der Stadt Dülmen 1810 Juni.
47. Generalia des Amts Dülmen 1629 Dez.
48. Akta betr. das ganze Amt Dülmen 1754 Aug. (Vorne Verzeichnis.)
49. Akta betr. Landesverwaltung zu Arenbergischer und französischer Zeit überhaupt 1810 Juni.
50. Verhandlungen der Dülmenschen Verwaltungsbehörden mit dem mit der Organisation der mit Holland vereinigten Landesteile beauftragten kaiserlichen Kommissar van Nymsdyck 1811 März.
51. Akta betr. Wirkungskreis der Unterpräfekten und der Gerichte zu Arenbergscher Zeit 1810 Mai.
52. Akta betr. Führerstellen im Amte Dülmen zu Arenbg. Zeit 1807 Januar.
53. Akta betr. Organisation der städtischen Verwaltung in Dülmen u. Haltern 1809 Mai.

54. Akta betr. Dülmen und Haltern 1807—1809.
55. Schuldenwesen der Stadt Dülmen betr. 1767 Nov.
56. Akta betr. Stadt Dülmen zu Arenbergischer Zeit 1808 März.
57. Einfassen der Coesfelder Straße zu Dülmen betr. Verkauf einiger Scheffel Landes 1809 April.

Titel IV. Armenwesen (= Fach V).

58. Verordnungen wegen Fremdlinge und Kinder 1784 Okt.
59. Verhandlungen betr. Gotteskasten und h. Geist-Armenfundationen nebst Rechnungen von 1670, 1727 u. 1756; 1731 März.
60. Verordnungen wegen anzulegender Spinnhäuser 1773 Aug.
61. Verpflegung der armen Kranken im Amt Dülmen 1808 Dez.
62. Schulsachen des Amts Dülmen 1772 März.

Titel V. Polizei-Sachen (= Fach III u. IV).

63. Akta betr. Abschaffung des Disziplinierens 1802 März.
64. Akta betr. Erhaltung der allgemeinen Sicherheit 1698 Nov.
65—67. Akta betr. Criminalia; 1668, 1785, 1800. (In jedem Band genaues Verzeichnis.)
68. Akta betr. Brandverordnungen 1748 Mai.
69. „ „ Brandsozietät 1768 Juni.
70. „ „ Hornviehseuche 1745 März.
71. „ „ Hengste zum Beschälen 1770 Febr.
72. „ „ Gildesachen 1670 Okt.
73. „ „ Anlegung von Fabriken 1721 Januar.
74. „ „ Lotterie-Sachen 1756 Mai.
75. „ „ Geldcours 1748 Sept.
76. „ „ Kriminalsachen 1810 Okt.
77. „ „ die gegen den Advokat Becker angehobenen Klagen 1808 Aug.
78. „ „ allgemeine Sicherheit 1807 Sept.
79. „ „ Medicinal-Polizei-Sachen 1769 Mai.
80. „ „ das Amt Dülmen'sche Physikat und medizinische Fach 1807 Nov.
81. „ „ ansteckende Krankheiten 1733 Febr.
82. „ „ Hebammenwesen 1788 Febr.
83. „ „ Anlegung neuer Kirchhöfe in Dülmen und Haltern 1807 Juni.
84. „ „ Einführung der neuen Wagenspuren 1771 Juni.
85. „ „ Reparation der alten Landstraße von Dülmen—Münster 1812 Januar.
86. „ „ Wegeverbesserung 1810 Juni.
87. „ „ Freizügigkeit zwischen dem Arenberg'schen Lande und dem Fürstentum Bayreuth 1808 Aug.
88. „ „ Glasermeister in Dülmen 1807 Febr.
89. „ „ Perlegerste- u. Grützmühle bei Feldmann in Rödder 1810 Juni.
90. „ „ Brandschatzungsregister 1811 Mai.
91. „ „ Justifikatorien zur Brand Union-Rechnung 1818 Sept.
92. „ „ die zwischen den Ämtern Dülmen und Meppen bestehende Brandunion 1806 Nov.
93. „ „ Geistlichkeit zu Dülmen und deren Benefizien 1806 Sept.
94. „ „ die westfälische (!) Firmung, Fastendispens 1809 Febr.

Titel VI. Militaria (= Fach XII—XVI).

95—104. Verhandlungen, Nachrichten, Reskripte usw. betr. 7jährigen Krieg. 1757 ff.
105. Akta betr. die Losung 1780 Januar.
106. Losungsprotokolle usw. von Kirchspiel Dülmen 1777 März.
107. Desgl. Amt Dülmen 1780.
108. Akta betr. Musterung 1704 Juni.

109. Desgl. betr. inländische Werbung 1771 April.
110. „ „ fremde Werbung 1795 Aug.
111. Akta betr. Liquidationsverfolg der Stadt Dülmen'schen Vorschüsse im 7jährigen Kriege 1766 März.
112. Durchmärsche münsterscher Truppen 1736 Mai.
113. Desgl. hannöverscher Truppen 1793 April.
114. Desgl. fremder Truppen 1794 Nov.
115. Einquartierung fremder Truppen 1745 Okt.
116. Akta kriegesfolgliche Spannfuhren 1672 Juni.
117. Akta betr. Servis-Suppord 1757 Dez.
118. „ „ Fourage-Lieferung 1761 Mai.
119. „ „ Wacht-, Brand- und Eisegelder 1744 Nov.
120. „ „ Schanz- und Festungsarbeit 1669 April.
121. „ „ französischen Krieg und desfalls erlassene Verordnung, auch wegen zur Reichsarmee bestimmtes Kontingent 1794 Mai.
122. „ „ Militaria überhaupt 1671 Febr.
123. Abgestattete Rechnung über den im 7jährigen Krieg gehabten Empfang 1766 Juli.
124. Akta betr. Kriegslasten und Werbung 1764 Januar.
125—136. Akta betr. Militaria aus 1794—1815 (betr. Truppendurchmärsche, Aushebungen, Quartierlasten, Landwehr usw. usw.).

Titel VII. Steuern (= Fach XVII—XVIII).

137. Akta betr. Kopfschatzungsregister 1702 Nov.
138—140. Akta betr. Kopf- und Rauchschatzung 1749, 1759, 1774.
141. Akta betr. Schatzungssachen überhaupt 1765 Januar.
142. „ „ Taxationsgelder 1758 Juni.
143. „ „ Import von Branntwein 1763 Juni.
144. „ „ Import von Tüchern 1772 Juli.
145. „ „ die zu zahlende Grund-, Erb- und Viehsteuer 1795 Febr.
146—158. Steuer-, Accise-, Zoll- und Stempelwesen 1804 ff.
159. Restanten der Kopfsteuer 1646 Sept.
160. Akten betr. Schatzungssachen im Amte Dülmen 1641—1764.

Titel VIII. Fremde Sachen (= Fach XI).

161. Akta betr. den Münsterschen Staats- u. Ordenskalender 1797 Sept.
162—177. Miscellanea vom Geheimenrath 1734—1799.
178. Acta Miscellanea 1807 April.
179. „ betr. Postwesen zur Arenbergischen Zeit 1807 April.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Ahaus, Stadt (zu S. 1).

Aus dem Nachlaß des vor einigen Jahren verstorbenen Gymnasialdirektors Dr. Tücking in Neuß ist dem Stadtarchive wieder zugestellt worden das Stadtprotokollbuch von 1650—1750, in Fol. — In dem Pfarrarchiv hat sich das Original der Polizeiverordnungen und Gerechtsame der Stadt Ahaus von 1572, von dem bisher nur eine Abschrift des 18. Jhdts. (siehe oben S. 1 Nr. 9) bekannt war, aufgefunden.

Haus **Egelborg** (zu S. 8).

Nach einer Mitteilung der Freiherrl. v. Beverfördeschen Generalverwaltung an Dr. E. Müller ist das Haus Stockum durch Testament des Freiherrn Goswin Anton v. Beverförde-Stockum vom 17. Juni 1798 an den Freiherrn von Oer vererbt und nie im Besitz der Familie v. Beverförde-Werries gewesen; deshalb auch keine Archivalien des Hauses Stockum auf Haus Loburg, wo sich zur Zeit das Archiv der v. Elverfeldt genannt v. Beverförde-Werries befindet.

Eggerode, kath. Pfarre (zu S. 22).

Erschienen ist die dort erwähnte „Geschichte der Pfarrgemeinde Eggerode, bearbeitet von Joh. Essing in Coesfeld. Verlag von B. Vörding, Eggerode, 1900".

Dingden, kath. Pfarre (zu S. 134).

In der Pastorat haben sich außer den bereits erwähnten Sachen noch vorgefunden:

A. Urkunden: 22 Orig.-Perg., davon eine von 1399, 5 aus 15., 11 aus dem 16. und 5 aus dem 17. Jhdt., hauptsächlich Stiftungen u. ä. an die Kirche und die Vikarie B. M. V., bezw. die Armen; darunter auch 1530 Juli 4 Fundatio vic. B. M. virginis in Dingden; 1535: Walraff von Arckell, Bruder tot Hoclum, Herr zu Werdenborch, Ritter, überträgt seinem Diener Rutger von Wesel das Schreiberamt in seiner Herrlichkeit, den 2 Kirchspielen Hyen- und Nedermen.

1399 Nov. 3 [feria secunda proxima post festum Omnium Sanctorum].

Bürgermeister und Schöffen zu Bocholte (Bocholt) bekunden, daß vor ihnen Aleke ther Urde, Witwe des Wynoldes ther Urde, zu ihrem und ihres + Mannes Seelenheil an die Neue Kirche zu Bocholte zu Ehren U. L. Fr. eine Rente von 4 Pfg., fällig auf St. Martini, aus dem Reveschen Lande im Kspl. Dyngheden (Dingden) geschenkt hat.
Orig. Schöffensiegel. — Dingden Nr. 7.

B. Akten:

1. Liber redituum ecclesiae Dingdensis 1698; in schmal fol.
2. Kirchenbücher: I. Liber baptizatorum, defunctorum et copulatorum . . . 1700—1759, in schmal fol. II. Desgl. 1759—1812, in fol.

Gerleve bei Billerbeck (zu S. 223).

Das Benediktinerkloster St. Josef hat aus dem Nachlaß des Pfarrers Hüsing in Gescher erhalten Handschrift: Synopticus Elenchus, hoc est: Brevis catalogus praepositorum Capenbergensium una cum inserta variarum historiarum enar-

ratione elaboratus et concinnatus studio et opera Joannis Stadtmann anno MDCXXII, klein Folio, c. 500 S., enthält zunächst **Vita Godefridi comitis ab authore olim anonymo rithmicis versibus descripta** (= **Acta S. S. 13. Jan. I pag. 860—863**); dann eine Chronik Kappenbergs von Gründung bis auf den Propst Wennemar von Hoete (Ende des 16. Jhdts.). Vergl. A. Hüsing, Der h. Gottfried Graf von Cappenberg, Münster 1882, S. 3.

Haltern, Altertumsverein (zu S. 479).

In den Sammlungen des Vereins, wo u. a. auch eine vom Hause Sythen aus dem Besitz der Familie Ketteler stammende Handschrift (Abschrift von 1439) des Sachsenspiegels, befinden sich an

Urkunden: 1 Orig. von 1381, siehe Regest; 3 Orig. Perg. und 1 Papier 15. Jhdts., 20 Orig. Perg. und 10 Papier des 16. ff. Jhdts.; darunter eine Anzahl betr. Familie v. Morrien (Belehnungen mit dem Lehnsgute der Äbtissin zu Vreden Lambertinch, Kspl. Schöppingen, von 1547, 1555 usw.; desgl. des Stifts [Kapitels] zu Vreden Lodewygynch oder Layngk, Kspl. Vreden, Bschft. Horstel (heute Hörsteloe), zuerst 1437 an Steven van Zulen, 1547 an Morrien; der münsterschen Lehengüter Johanningks Erb, Kspl. Newenkirchen, Bschft. Offeln (heute Offlum), und Ernstings Erb oder Colven Haus, Kspl. Rheine, Bschft. Gellendorf, 1613; desgl. des Herford'schen Lehenguts Roterdinghaus zu Stockum, Kspl. Schöppingen, 1643; ferner 1651 Ehevertrag zwischen Dieterich Gisbert von M. zum Ottenstein, Burgmann zu Horstmar, und Anna Elisabeth von M., Tochter zum Falkenhof zu Rheine und Calbeck, Orig., Papier), ferner die Stadt Haltern verkauft den halben Stadtwall mit dem Graben, von dem Lippetor bis an das Mühlentor an den Bürgermeister Georg Heinrich Surmann 1767, Orig., Papier; Stiftung der Vikarie B. M. V. zu Polsum durch den dortigen Pastor J. W. Fabri 1708 Mai 30, Kopie, Papier. Papiere der Familie Lammers in Steinheim (Kr. Höxter), 18. und 19. Jhdts. Einiges betr. Borken und Umgegend 15. ff. Jhdts.

1381 Nov. 22 [die Cecilie virginis].

Alheyt von Benthem, Äbtissin von Vredene, belehnt den Knappen Dyderike van Borchorst mit dem Gute tho Lambertinch im Kspl. Scopinegen (Schöppingen), wie es sein Vater gehabt hat, und siegelt.

Zeugen: Die Knappen Johan van Monstere, Floriken Voet und Johan van Beveren.

Orig. Siegel.

Sythen, Amt Haltern (zu S. 474 bezw. 486).

Förster Lohf besitzt eine Anzahl Urkunden und Akten verschiedener Provenienz, darunter je eine Urkunde aus dem 14. (siehe Regest), dem 15. (Schuldurkunde) und mehrere aus dem 16. ff. (z. B. Bischof Wilhelm von Münster belehnt seinen Amtmann zu Dülmen Cordt Ketteler mit 3 Mk. als Burglehen aus dem Tegethove zu Sythen, dem Zehnten zu Lipramstorpe, geheiten de Wormser Teinde usw. 1555) Jhdt.

1376 August 15 [in assumptione beate Marie virg.].

Herman van Sutholte de oldere und Herman Everdes Sohn van Buche verkaufen einen Kamp und Garten to Sprebuwe (Spradow, Kr. Herford) dem Raboden van Sennethe vor Lucken syner echten vrouwen für 18 Schill. Osembrugger (Osnabrück) Pf., und geloben Währschaft.

Orig., Papier; beide Siegel ab.

Altenberge, Amt (zu S. 491).

Kolon Heinrich Wilmer, Altenberge, Bschft. Hansell, besitzt u. a. folgendes Notariatsinstrument des Themmo Maendt, publicus inque venerabili curia ecclesiastica Monasteriensi immatriculatus notarius, Orig., 2 Bl. Papier: Johan Wilmeringh und seine Frau Elsa, Kspl. Oldenberge, Honseler Bschft. (Altenberge, Hansell) bekunden, daß sie von Berndt Volberdt in der Zwolfflinger Armenhauß an der Kemnerstegge zu Uberwaßer wohnhaft (Zwölfmännerhaus in Münster), 16 Rthlr. auf ein Jahr gegen gebührliche Zinsen geliehen haben; 1635 Februar 9.

Holthausen (zu S. 803).

Zeller Stegemann verwahrt eine Anzahl auf seinen Besitz und seine Familie bezüglicher Schriftstücke, worunter 2 Perg.-Urkunden, 17. ff. Jhdts.; ferner Schatzungssachen des Kirchspiels Holthausen 1773, 1785—88, 1791; Verzeichnisse der Intraden und Ausgaben der Kirche zu H. 1795 u. 1796.

Rheine, kath. Pfarre (zu S. 845 ff.).

Nachträglich haben sich in der Pastorat noch mehrere Register der einzelnen Vikarien aus dem 17. und 18. Jhdt. vorgefunden, ferner ein Diarium des Pastors in Rheine Friedrich von Wischel von c. 1634—1641; außerdem in dem alten Kaplaneigebäude (Klosterstr. 16) die Rechnungen der Pfarre Rheine von c. 1500 bis Mitte des 19. Jhdts., teilweise gebunden.

Register.[1]

Abkürzungen:

A. = Amt.	St. = Stadt.
Bschft. = Bauerschaft.	Fam. = Familie.
Hs. = Haus.	kath. Pf. = kath. Pfarre.
Hschft. = Herrschaft.	ev. Pf. = evang. Pfarre.
Kl. = Kloster.	Vik. = Vikarie(n).

Die Seitenzahlen beziehen sich auf die durchlaufende Paginierung des ganzen Bandes, nicht auf die der einzelnen Hefte.

B vor einer Zahl verweist auf die betr. Seiten des Beibandes I.

[1] Über die Gesichtspunkte, die für die Ausarbeitung dieses Registers maßgebend waren, vergl. das Vorwort S. VI.